

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

11. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 12, Dezember 1959

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

Bevölkerung

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus vom Oktober 1957 waren von den rund 17 Mill. im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin) ermittelten Haushalten rund 3 Mill. Haushalte von Einzelpersonen; und zwar 72 vH Frauen und 28 vH Männer. Bei den Männern waren über die Hälfte Ledige, bei den Frauen zwei Drittel Witwen. Von den Männern, die als Einzelhaushalt leben, ist fast die Hälfte unter 45 Jahre alt, die Frauen sind dagegen zu über vier Fünfteln älter als 45 Jahre. Von 100 verwitweten Männern insgesamt lebten 36, von 100 verwitweten Frauen 39 in Einzelhaushalten. Von 100 geschiedenen Männern führen 68 einen Einzelhaushalt, von 100 Frauen des gleichen Familienstandes dagegen nur 34. Fast zwei Drittel der in Einzelhaushalten lebenden Männer waren erwerbstätig, etwas weniger als ein Drittel Rentner, Pensionäre usw., während bei den Frauen das Verhältnis genau umgekehrt war; nur 30 vH waren erwerbstätig, 68 vH dagegen Rentnerinnen, Kriegerwitwen usw.

Gesundheitswesen

Am 31. Dezember 1958 standen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) in den 3 594 Krankenanstalten rund 588 000 Betten zur stationären Behandlung von Kranken zur Verfügung; das sind 108 Betten je 10 000 Einwohner. Rund 7 Mill. Kranke wurden im Jahre 1958 stationär behandelt, für die 194 Mill. Pflegetage aufgewendet wurden. Die Zahl der hauptamtlichen Krankenanstaltsärzte betrug 23 474.

Landwirtschaft

Die Hülsenfruchternte 1959 ist mit rund 62 000 t um 18 vH niedriger als im Vorjahr und 33 vH niedriger als im Durchschnitt der Jahre 1953/58.

Die Raufutterernte 1959 wird mit 23,0 Mill. t Heuwert berechnet; sie ist um 16 vH niedriger als im Vorjahr und um 11 vH niedriger als im Durchschnitt der Jahre 1953/58.

Industrie

Die industrielle Produktion ist im November 1959 weiter gestiegen und hat damit - wie stets in diesem Monat - ihren diesjährigen Höchststand erreicht. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Nettoproduktion hat sich um 6,9 vH auf einen Stand von 285 (1936 = 100) erhöht. Für den Zeitraum Januar/November 1959 ergibt sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum eine Zuwachsrate von 6,4 vH (1958: 3,1 vH).

In der Brauwirtschaft waren im Rechnungsjahr 1958 2 384 gewerbliche Brauereien, die mit einem Anteil von 99,6 vH am gesamten Bierabsatz für diesen Bereich von ausschlaggebender Bedeutung, 27 261 Hausbrauer und 135 Neubrauer tätig. Die gewerblichen Brauereien hatten im Rechnungsjahr 1958 einen Bierausstoß von 46,8 Mill. hl, das sind 5 vH mehr als 1957. Hiervon entfiel mehr als die Hälfte auf die Großbrauereien mit einem Bierausstoß von über 120 000 hl.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im November 1959 221 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl liegt um 7,0 vH niedriger als im Vormonat, und um 0,1 vH niedriger als im November 1958. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des November um 2,6 vH zurückgegangen und lag am Monatsende mit 1 367 000 um 0,3 vH niedriger als Ende November 1958.

Anfang 1958 wurde von der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl in allen Mitgliedstaaten nach einheitlichen Richtlinien eine Erhebung über die Wohnverhältnisse der Arbeiter im Bergbau und in der Eisen- und Stahlindustrie durchgeführt. Wie die Ergebnisse für die Bundesrepublik zeigen, sind die Verhältnisse in den einzelnen Revieren sehr unterschiedlich und werden entscheidend von der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Wohngebiete beeinflusst. Während zum Beispiel in den Steinkohlenrevieren Ruhr und Aachen mehr als drei Viertel aller Arbeiter weniger als 5 km zurückzulegen brauchen, um zu ihrer Arbeitsstätte zu gelangen und fast 90 vH der Arbeiter für diesen Weg weniger als 30 Minuten benötigen, müssen 17 vH der Arbeiter an der Saar über 30 km zurücklegen. Beim Wohnverhältnis treten die Unterschiede zwischen städtisch-industrialisierten und ländlichen Gebieten sehr deutlich in Erscheinung. Im Ruhrgebiet und im Raum von Aachen liegt der Anteil der Hauptmieterhaushalte bei 80 vH, im Eisenerzrevier des Dill-Lahn-Gebietes dagegen nur bei 28 vH. Umgekehrt liegt der Anteil der Eigentümerhaushalte bei 9 vH bzw. 66 vH.

Binnenhandel

Der Wert der Wareneinkäufe der Einzelhandels-geschäfte war in der Mehrzahl der Geschäftszweige 1958 höher als 1957 (zwischen 1 und 23 vH), wobei allerdings eine weitere Verlangsamung des Wachstumstempes festzustellen ist. Die Lagerbestandswerte lagen Ende 1958 - mit Ausnahme von drei Geschäftszweigen - zwischen 2 und 26 vH höher als Ende 1957.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) lag im November 1959 mit 3 088 Mill. DM um 4,6 vH und der der Ausfuhr mit 3 798 Mill. DM um 0,9 vH niedriger als im Vormonat.

Im Jahresteil Januar/November 1959 wurden - bezogen auf das jeweilige Erhebungsgebiet - Waren für 31,5 Mrd. DM eingeführt und für 36,9 Mrd. DM ausgeführt; das sind 11,4 bzw. 10,0 vH mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Da die Durchschnittswerte (Preise) in der Einfuhr um etwa 5 vH und in der Ausfuhr um rund 2 vH niedriger waren als im Vorjahr, ist das Volumen des Außenhandels noch starker gestiegen als die tatsächlichen Werte.

Verkehr

Der grenzüberschreitende Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen ist 1958 gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mill. t auf 7,5 Mill. t angestiegen; dies ist fast ausschließlich auf die Einfuhr zurückzuführen, die von 3,4 Mill. t auf 4,5 Mill. t zugenommen hat. Die Hälfte der mit Kraftfahrzeugen transportierten Ausfuhr-güter wurden von den Niederlanden aufgenommen und nahezu 40 vH der Einfuhrgüter von diesen geliefert.

Auf den Binnenwasserstraßen wurden im Jahre 1958 bei einer Beförderung von 137 Mill. t Gütern eine tonnenkilometrische Leistung von 32,8 Mrd. tkm erzielt. Der Anteil der Motorschiffe an den Beförderungsleistungen ist von 40 vH im Jahre 1954 auf 61 vH gestiegen.

Geld und Kredit

2 630 Aktiengesellschaften aus dem Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) haben bis Juni 1959 insgesamt 61 Mill. Stück Stammaktien ausgegeben. Davon entfielen 36 Mill. Stück auf Kleinaktien mit einem Nennwert bis zu 100 DM. Rund 18 Mill. Stück hatten einen Nennwert von 1 000 DM und mehr, auf die dem Wert nach mit 21 Mrd. DM fast 77 vH des Gesamtbetrages aller Stammaktien entfielen.

Öffentliche Sozialleistungen

Am 31. März 1959 standen innerhalb der öffentlichen Jugendhilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 608 000 Kinder unter Pflegeaufsicht, 617 000 Minderjährige unter Amtsvormundschaft, 61 000 unter Amtspfleg- und Amtsberstandtschaft, 47 000 unter Schutzaufsicht und 347 000 in formloser Betreuung der Jugendämter. Der Fürsorgeerziehung waren 30 000, der freiwilligen Erziehungshilfe 27 000 Minderjährige unterstellt. Gegenüber dem Vorjahr haben sich - abgesehen von einem weiteren bemerkenswerten Rückgang der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung - die Ergebnisse nicht wesentlich verändert.

Öffentliche Finanzen

Die Gliederung der Unternehmen nach der Höhe der Umsätze 1958 - auf Grund der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik - zeigt eine unterschiedliche Umsatzstruktur in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. In der Industrie und im Großhandel entfallen 87,8 bzw. 70,6 vH der erfaßten Umsätze auf die Unternehmen mit Umsätzen über 2 Mill. DM. Die Umsätzeanteile der erfaßten Unternehmen bis 50 000 DM Umsatz betragen nur 0,1 bzw. 0,6 vH, die der Unternehmen von 50 000 bis 2 Mill. DM Umsatz 12,1 bzw. 28,7 vH. Im produzierenden Handwerk und Einzelhandel betragen die Umsätzeanteile bis 50 000 DM Umsatz 10,8 bzw. 6,6 vH, von 50 000 bis 2 Mill. DM 81,9 bzw. 61,5 vH und mit Umsätzen über 2 Mill. DM 7,3 vH bzw. 31,8 vH.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten zeigten von Mitte November bis Mitte Dezember 1959 eine leicht rückläufige Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt sind die Preise in der Zeit von Oktober zum November 1959 weiterhin leicht gestiegen.

Die Preise für Übernachtung und Frühstück werden als erste Ergebnisse der im August 1959 durchgeführten Erhebung von Preisen für Leistungen im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe in einem besonderen Aufsatz dargestellt.

Löhne und Gehälter

In der Industrie und im Handel, Geld- und Versicherungswesen lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im August 1959 mit 672 DM um 4,3 vH und das einer weiblichen Angestellten mit 389 DM um 3,7 vH höher als im August 1958. Die Zunahme ist nicht nur auf tarifliche Gehaltserhöhungen zurückzuführen, sondern spiegelt auch die Überstundenzahlungen und Veränderungen in der Zusammensetzung der Angestelltenschaft nach Wirtschaftszweigen und Berufen wider.

Fu./Mo.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: o.B. = Bundesgebiet ohne Berlin; Type: Normaldruck
 o.S.u.B. = Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin; Type: Kursiv
 e.B. = Bundesgebiet einschl. Berlin (West); Type: Halbfett
 o.S.e.B. = Bundesgebiet ohne Saarland einschl. Berlin (West); Type: Kursiv halbfett

In den folgenden Zahlen sind erstmalig in größerem Umfang Angaben enthalten, die das Saarland einschließen. Die Angaben aus dem Saarland sind zum Teil noch unvollständig und deshalb als vorläufig anzusehen.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1956	1957	1958	1959							Abschnitt Statist. Monats- zahlen- S. . .
			Monats- oder Jahres- durchschnitt bzw. Stichtag		Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	51 116	51 836	52 493	52 765	52 804	52 856	52 907	52 959	...	...	667*
	1 000	o.S.u.B.	50 111	50 817	51 453	51 715	51 754	51 805	51 853	51 903	...	...	667*
darunter: Vertriebene	1 000	o.S.u.B.	8 889	9 149	9 397	...	9 487	...	...	9 524	...	...	667*
Zugewanderte	1 000	o.S.u.B.	2 807	3 029	3 176	...	3 246	...	...	3 279	...	...	667*
Eheschließungen		o.B.	9,0	9,0	9,1	11,8	8,7	11,4	15,8	7,3	9,3	...	667*
	auf 1 000 der	o.S.u.B.	9,0	9,0	9,1	11,8	8,7	11,4	15,8	7,3	9,3	...	667*
Lebendgeborene	Bevölkerung	o.B.	16,5	17,0	17,0	18,1	17,6	17,5	16,8	17,8	16,6	...	667*
	und 1 Jahr	o.S.u.B.	16,4	16,9	16,9	18,1	17,6	17,4	16,7	17,7	16,6	...	667*
Gestorbene		o.B.	11,1	11,3	10,8	10,5	10,4	10,2	9,4	9,5	10,4	...	667*
		o.S.u.B.	11,2	11,3	10,8	10,5	10,4	10,2	9,4	9,5	10,4	...	667*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	18 372	18 925	19 153	...	19 911	...	...	20 135	...	...	671*
	1 000	o.S.u.B.	18 056	18 611	18 840	...	19 590	...	...	19 786	...	...	671*
darunter: Männer	1 000	o.B.	12 315	12 562	12 615	...	13 165	...	...	13 305	...	...	671*
	1 000	o.S.u.B.	12 074	12 326	12 383	...	12 924	...	...	13 039	...	...	671*
Arbeitslose	1 000	o.B.	767	667	688	325	259	215	196	187	197	231	671*
	1 000	o.S.u.B.	761	662	683	321	255	212	193	184	194	228	671*
darunter: Männer	1 000	o.B.	474	420	463	175	139	119	107	102	108	132	671*
	1 000	o.S.u.B.	470	416	459	173	136	117	105	100	106	130	671*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Bauberufe	1 000	o.B.	184	170	201	25	16	12	9	9	11	...	672*
	1 000	o.S.u.B.	184	170	201	25	16	12	9	9	10	...	672*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	o.B.	32	31	34	20	14	12	10	9	9	...	672*
	1 000	o.S.u.B.	31	30	33	20	14	11	10	9	9	...	672*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	o.S.u.B.	13 659	14 725	14 647	...	13 684	...	...	15 298	...	...	602*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge ²⁾	1 000 t	o.B.	179	194	199	190	207	186	204	214	210	...	674*
	1 000 t	o.S.u.B.	177	192	197	188	206	184	202	212	208	...	674*
Milcherzeugung ²⁾	1 000 t	o.B.	1 420	1 490	1 537	1 892	1 801	1 702	1 586	1 437	1 368	...	674*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 410	1 481	1 528	1 883	1 792	1 693	1 577	1 428	1 360	...	674*
Buttererzeugung ²⁾	1 000 t	o.B.	25	29	31	...	...	34	32	28	26	...	674*
	1 000 t	o.S.u.B.	25	29	31	...	...	34	32	28	26	...	674*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	—	58	57	54	37	50	78	91	92	...	...	674*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	o.B.	...	...	7 453	7 447	7 474	7 503	7 539	7 570	7 601	...	675*
	1 000	o.S.u.B.	6 991	7 221	7 273	7 270	7 296	7 327	7 363	7 395	7 427	...	675*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	o.B.	...	...	1 059	980	1 035	1 049	1 017	1 087	1 124	...	675*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	1 079	1 052	1 031	955	1 010	1 023	992	1 061	1 098	...	675*
Umsatz	Mill. DM	o.B.	...	...	...	...	19 290	18 644	20 780	21 326	...	...	675*
	Mill. DM	o.S.u.B.	15 471	16 629	17 089	16 958	18 659	18 906	18 304	20 432	20 962	...	675*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	o.B.	...	...	...	...	2 972	2 734	3 159	3 165	...	...	675*
	Mill. DM	o.S.u.B.	2 173	2 532	2 572	2 532	2 968	2 807	2 603	3 032	3 026	...	675*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	o.S.u.B.	213	225	232	251	251	235	236	260	267	285	678*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	o.S.u.B.	213	226	233	251	251	234	236	260	268	286	678*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	o.S.u.B.	210	222	229	247	248	231	232	256	263	281	678*
Bergbau	1936 = 100	o.S.u.B.	148	152	152	150	145	139	138	145	145	157	678*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	o.S.u.B.	216	229	237	257	258	240	241	267	275	294	678*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	o.S.u.B.	193	204	210	241	246	237	237	250	251	261	678*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	274	285	306	333	337	296	297	349	353	378	678*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	199	211	209	219	215	198	208	241	244	260	678*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	191	210	219	226	223	222	214	216	246	271	678*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	o.S.u.B.	344	369	374	377	371	361	376	406	426	465	678*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	o.S.u.B.	200	196	203	274	258	246	246	255	239	249	678*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	12 625	12 468	12 417	10 924	10 547	11 492	10 974	11 562	12 049	12 044	680*
	1 000 t	o.S.u.B.	11 201	11 096	11 049	9 710	10 222	10 250	9 725	10 585	10 648	10 601	680*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	7 936	8 068	7 791	6 874	7 452	7 767	7 627	7 939	8 529	8 337	680*
Produktion von Roheisen	1 000 t	o.B.	1 717	1 794	1 647	1 724	1 833	1 885	1 897	1 916	2 074	1 960	680*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 465	1 530	1 388	1 457	1 558	1 606	1 629	1 653	1 789	1 702	680*
Stahlrohblöcken	1 000 t	o.B.	2 159	2 279	2 143	2 252	2 498	2 591	2 547	2 568	2 744	2 629	680*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 880	1 992	1 855	1 969	2 189	2 275	2 252	2 267	2 425	2 342	680*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	o.B.	1 497	1 574	1 475	1 450	1 617	1 727	1 680	1 759	1 863	...	680*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 302	1 371	1 268	1 261	1 404	1 504	1 472	1 542	1 629	1 558	680*
Stromerzeugung	Mill. kWh	o.B.	7 252	7 817	8 099	7 726	7 917	8 134	8 378	8 864	9 809	...	677*
	Mill. kWh	o.S.u.B.	7 022	7 577	7 851	7 501	7 691	7 896	8 133	8 598	9 511	...	677*
Gas-Bruttoerzeugung	Mill. cbm	o.B.	2 027	2 102	2 022	1 850	1 811	...	...	...	...	...	677*
	Mill. cbm	o.S.u.B.	1 880	1 948	1 874	1 701	1 661	1 685	1 670	1 633	1 714	...	677*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	o.B.	...	1 233	1 241	1 393	1 415	1 431	1 422	1 417	1 404	1 367	682*
	1 000	o.S.u.B.	1 217	1 201	1 206	1 357	1 380	1 396	1 388	1 384	1 370	1 335	682*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	...	203	200	229	243	248	236	246	238	221	682*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	213	198	195	224	237	242	230	240	232	216	682*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	o.B.	...	94	92	108	114	111	106	110	104	...	682*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	100	92	91	107	112	109	104	108	102	...	682*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.B.	...	42	40	39	42	46	44	46	46	...	682*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	46	41	38	38	41	45	43	45	45	...	682*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.B.	...	60	62	74	78	82	78	81	80	...	682*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	60	58	60	71	75	79	76	79	78	...	682*
Baugenehmigungen	MD des fertiggest.	o.S.u.B.	124	117	127	147	156	152	158	153	151	...	683*
der Wohngebäude	umbauten Raumes	o.S.u.B.	111	108	118	137	149	138	150	149	143	...	683*
der Nichtwohngebäude	1954=100	o.S.u.B.	147	134	138	166	171	178	174	161	166	...	683*
Baufertigstellungen ²⁾ Wohnungen	1 000	o.B.	47,4	45,0	41,4	24,6	36,0	34,2	42,1	49,7	59,9	...	683*
	1 000	o.S.u.B.	46,6	44,1	40,5	24,1	35,4	33,6	41,6	49,0	59,1	...	683*
Wohnräume	1 000	o.B.	179,9	173,7	165,3	96,1	143,6	138,4	167,8	197,5	235,9	...	683*
	1 000	o.S.u.B.	176,6	169,8	161,4	94,0	141,4	135,7	165,8	194,6	235,2	...	683*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — *) Monatliche Ergebnisse unvollständig.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1956	1957	1958	1959							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. . . .
			Monats- oder Jahres- durchschnitt bzw. Stichtag			Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
Binnen- und Interzonenhandel													
Warenverkehr mit Berlin (West)	Mill. DM	—	281	324	370	420	407	459	471	514	541	...	684*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	427	471	496	710	555	553	546	586	628	...	684*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—											
Warenverkehr im Interzonenhandel²⁾													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	54	68	72	51	61	64	55	92	69	...	684*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	58	70	67	85	63	79	83	81	96	...	684*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	122	132	147	145	160	173	156	165	177	174	685*
Textilwaren	1954 = 100	o.S.u.B.	116	124	123	104	101	106	102	148	171	166	685*
Eisen und Stahl	1954 = 100	o.S.u.B.	139	146	142	142	166	167	167	177	186	180	685*
Baustoffe	1954 = 100	o.S.u.B.	125	123	136	165	186	193	182	191	191	167	685*
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	1954 = 100	o.S.u.B.	145	161	177	166	179	197	175	198	232	250	685*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	123	133	139	139	135	146	131	132	155	153	686*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	120	128	135	137	137	144	139	137	152	140	686*
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	1954 = 100	o.S.u.B.	123	135	136	139	120	140	102	106	152	162	686*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.S.u.B.	133	146	155	144	147	160	157	161	181	187	686*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	120	126	130	129	126	134	121	122	143	...	686*
Außenhandel													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 457	2 779	2 722			2 991	2 924	3 033	3 236	3 088	687*
	Mill. DM	o.S.e.B.	2 330	2 641	2 594	2 862	2 846						687*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.						843	882	896	942	972	687*
	Mill. DM	o.S.e.B.	764	831	784	881	835						687*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.						2 118	2 022	2 110	2 237	2 085	687*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 555	1 797	1 786	1 953	1 986						687*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 719	3 152	3 232			3 378	3 355	3 582	3 832	3 798	687*
	Mill. DM	o.S.e.B.	2 572	2 997	3 083	3 386	3 369						687*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.						80	83	82	89	...	687*
	Mill. DM	o.S.e.B.	70	69	73	89	81						687*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.						3 287	3 261	3 490	3 732	...	687*
	Mill. DM	o.S.e.B.	2 495	2 920	3 000	3 287	3 277						687*
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	e.B.	+ 262	+ 373	+ 510			+ 387	+ 431	+ 549	+ 596	+ 710	687*
	Mill. DM	o.S.e.B.	+ 241	+ 356	+ 489	+ 524	+ 523						687*
Einfuhr, Volumen	1954 = 100	e.B.						202	198	206	219	...	687*
	1954 = 100	o.S.e.B.	139	156	167	194	193						687*
Ausfuhr, Volumen	1954 = 100	e.B.						180	179	192	205	...	687*
	1954 = 100	o.S.e.B.	136	154	160	179	179						687*
Verkehr													
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	o.S.u.B.	131	133	120	123	121	116	120	126	136	...	689*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	o.S.u.B.	190	199	192	236	232	222	222	203	...	...	689*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	o.S.u.B.	221	225	212	264	234	234	254	245	250	...	689*
Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	o.S.u.B.	113	115	106	111	97	99	99	107	98	...	689*
Personen-km	1950 = 100	o.S.u.B.	128	134	128	144	137	161	154	132	115	...	689*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	o.S.u.B.	109	106	101	95	95	90	89	96	99	...	689*
Omnibusse: Beförderte Personen													
Ortsverkehr	1950 = 100	o.S.u.B.	292	317	336	335	336	332	328	348	365	...	689*
Überlandverkehr	1950 = 100	o.S.u.B.	242	251	255	247	244	236	242	258	267	...	689*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mill. DM	e.B.						18 967	18 917	18 987	19 078	...	697*
	Mill. DM	o.S.e.B.	14 692	15 791	17 360	18 447	18 433					...	697*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mill. DM	e.B.										...	697*
	Mill. DM	o.S.e.B.	58 718	65 732	75 022	83 642	83 792	84 171	85 757	86 850	87 910	...	697*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	e.B.										...	697*
	Mill. DM	o.S.e.B.	23 305	26 761	32 892	39 418	39 941	40 420	41 024	41 607	42 398	...	697*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	e.B.										...	697*
	Mill. DM	o.S.e.B.	32 775	36 295	39 718	39 830	40 464	40 045	40 199	40 476	41 473	...	697*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	e.B.										...	697*
	Mill. DM	o.S.e.B.	50 991	58 046	63 494	73 805	74 788	76 709	78 003	79 954	81 348	...	697*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	vH	o.S.u.B.	187,2	185,5	238,8	356,7	395,4	451,4	508,2	481,2	458,2	482,9	698*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere	vH	o.S.u.B.	86,1	80,8	94,4	105,1	104,9	105,1	105,8	105,6	104,8	104,3	698*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	o.S.u.B.	96,6	90,9	101,6	112,4	112,5	112,8	113,9	113,7	112,9	112,3	698*
Konkurse	Anzahl	o.B.						224	185	193	207	...	700*
	Anzahl	o.S.u.B.	284	260	234	181	195	222	182	191	207	...	700*
Vergleichsverfahren	Anzahl	o.B.						47	34	35	21	...	700*
	Anzahl	o.S.u.B.	58	61	45	39	43	47	34	34	21	...	700*
Wechselproteste	Mill. DM	o.S.u.B.	26,5	26,8	23,5	22,7	21,3	22,7	19,6	19,5	20,7	...	700*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	o.B.						191	164	151	150	...	701*
	1 000	o.S.u.B.	630	541	576	293	232	190	163	150	149	...	701*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	o.B.						125	109	101	103	...	701*
	1 000	o.S.u.B.	406	381	431	188	151	124	108	101	102	...	701*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	o.B.						66	55	50	47	...	701*
	1 000	o.S.u.B.	224	160	145	105	81	65	55	50	46	...	701*
Öffentliche Finanzen³⁾													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.						3 390	3 509	5 412	3 549	...	702*
	Mill. DM	o.S.e.B.	3 280	3 419	3 663	3 318	5 060	3 353	3 484	5 348	3 502	...	702*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.										...	702*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 568	1 633	1 772	1 279	3 064	1 272	1 412	3 264	1 283	...	702*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.										...	702*
	Mill. DM	o.S.e.B.	461	437	479	451	445	523	534	541	605	...	702*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.										...	702*
	Mill. DM	o.S.e.B.	432	475	485	174	1 201	256	231	1 399	283	...	702*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.										...	702*
	Mill. DM	o.S.e.B.	323	389	443	106	959	8	87	1 016	67	...	702*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	e.B.										...	702*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 023	1 059	1 097	1 165	1 108	1 205	1 214	1 170	1 293	...	702*
Zölle und Verbrauchsteuern	Mill. DM	e.B.										...	702*
	Mill. DM	o.S.e.B.	690	727	793	874	888	876	859	914	926	...	702*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen.“ — ²⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ³⁾ Jahresdurchschnitt Rechnungsjahr April bis März.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1956	1957	1958	1959							Abschl. nittl. Statist. Monats- zahlen S. . .	
			Monats- oder Jahres- durchschnitt bzw. Suchtag					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		Okt.	Nov.
Preise														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	o.S.e.B.	107	106	100	98	96	96	97	98	99	100	709*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirt- schaft und Fischerei	1950 = 100	o.S.e.B.	101	97	94	94	91	91	92	92	93	95	709*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	o.S.e.B.	115	116	107	103	103	102	104	105	105	107	709*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ²⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	211	218	216	220	222	238	230	227	229	230	712*	
Schlachtvieh	1938/39 = 100	o.S.u.B.	239	231	255	264	258	257	270	266	257	255	712*	
Milch	1938/39 = 100	o.S.u.B.	207	221	212	209	210	211	214	216	221	227	712*	
Hackfruchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	189	197	229	216	219	377	291	262	263	252	712*	
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	206	211	209	222	222	201	201	203	205	208	712*	
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ²⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	198	201	209	215	214	212	214	214	213	213	712*	
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte	1954 = 100	o.S.u.B.	121	125	116	.	.	.	.	.	.	.	719*
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	o.S.u.B.	119	124	114	96	95	93	93	92	91	...	719*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	o.S.u.B.	226	232	233	231	230	230	231	231	232	233	713*	
Bergbau einschl. Erdolgewinnung	1938 = 100	o.S.u.B.	330	354	373	368	369	370	370	372	374	375	713*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	259	262	262	259	258	257	258	257	258	259	713*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	219	227	230	228	228	228	228	228	229	229	713*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	211	219	216	210	210	211	212	214	214	215	713*	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	195	195	196	197	196	196	196	197	198	200	713*	
Energieerzeugung	1938 = 100	o.S.u.B.	155	160	164	165	165	165	165	165	165	165	713*	
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	o.S.u.B.	248	253	253	251	250	254	254	253	254	256	710*	
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	261	264	263	259	259	268	267	264	266	270	710*	
industrieller Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	236	243	245	244	243	243	243	244	244	245	710*	
Preisindex für die Lebenshaltung	1938 = 100	o.S.u.B.	176	180	186	186	186	189	189	189	191	...	716*	
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.S.u.B.	193	197	203	202	203	208	207	208	212	...	716*	
darunter:	1938 = 100	o.S.u.B.	230	228	229	228	228	228	228	228	228	...	716*	
Ernährung:	1938 = 100	o.S.u.B.	178	183	192	192	192	193	193	195	196	...	716*	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	o.S.u.B.	176	184	188	188	187	187	187	187	187	...	716*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	o.S.u.B.	178	185	191	190	190	191	191	192	193	...	716*	
Hausrat	1938 = 100	o.S.u.B.	175	180	185	184	185	186	187	187	189	...	716*	
Bekleidung	1938 = 100	o.S.u.B.	180	184	190	191	191	195	194	195	197	...	716*	
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.S.u.B.	180	184	190	191	191	195	194	195	197	...	716*	
untere }	1938 = 100	o.S.u.B.	180	184	190	191	191	195	194	195	197	...	716*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	o.S.u.B.	183	188	192	191	192	194	194	193	194	...	716*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	o.S.u.B.	187	190	192	193	194	200	199	196	197	...	716*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	o.S.u.B.	172	179	184	182	182	182	182	182	183	...	716*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	o.S.u.B.	184	192	196	195	195	195	195	195	195	...	716*	
Sonstige Branchen	1938 = 100	o.S.u.B.	191	196	200	200	200	201	201	202	203	...	716*	
						1958				1959				
						Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.		
Preisindex für Wohngebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	.	.	116	113	115	117	117	118	121	...	—	
Bauleistungen am Gebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	.	.	152	149	152	153	154	155	158	...	—	
Baunebenleistungen	1954 = 100	o.S.u.B.	.	.	152	149	152	153	154	155	158	...	—	
Löhne und Gehälter														
Index der tarifl. Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	141	151	160	156	161	162	163	164	166	168	656*	
Frauen		o.S.u.B.	145	157	170	164	172	173	173	175	176	179	656*	
Index der tarifl. Monatsgehälter der Ange- stellten in der gewerbli. Wirtschaft und in der öffentl. Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	147	153	161	157	162	163	163	163	164	168	657*	
Frauen		o.S.u.B.	148	155	164	159	164	166	166	166	167	170	657*	
Index der tarifl. Zeitlohnsätze in der Land- wirtschaft	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	154	166	178	174	177	181	181	182	187	194	—	
		o.S.u.B.	154	166	178	174	177	181	181	182	187	194	—	
Index der Löhne in der Industrie:	1950 = 100	o.S.u.B.	99	96	94	93	95	95	95	92	95	94	—	
Bezahlte Wochenstunden: Männer		o.S.u.B.	101	98	95	95	95	95	96	94	96	96	—	
Frauen		o.S.u.B.	156	170	181	178	180	183	183	185	189	191	—	
Bruttostundenverdienste: Männer		o.S.u.B.	155	170	185	179	185	188	190	192	194	198	—	
Frauen		o.S.u.B.	155	162	170	165	170	172	174	169	179	180	—	
Bruttowochenverdienste: Männer		o.S.u.B.	155	167	177	170	176	179	182	180	186	190	—	
Frauen		o.S.u.B.	155	167	177	170	176	179	182	180	186	190	—	
Durchschnittliche in der Industrie		Std.	o.S.u.B.	.	43,0	41,5	43,6	39,1	40,6	43,1	43,0	37,5	41,3	655*
geleistete Wochenarbeitsstunden		Std.	o.S.u.B.	.	43,6	42,2	44,2	39,8	41,4	43,6	43,4	38,2	42,2	655*
männliche Arbeiter		Std.	o.S.u.B.	.	41,1	39,1	41,9	36,4	34,7	40,9	41,3	34,9	38,1	655*
weibliche Arbeiter	Std.	o.S.u.B.	48,2	46,5	45,7	45,1	45,8	45,7	46,1	44,4	45,9	45,8	655*	
bezahlte Wochenstunden	Std.	o.S.u.B.	49,1	47,1	46,4	45,8	46,5	46,4	46,8	45,0	46,6	46,5	655*	
männliche Arbeiter	Std.	o.S.u.B.	45,3	44,3	43,1	42,9	43,0	43,2	43,6	42,4	43,4	43,3	655*	
weibliche Arbeiter	Std.	o.S.u.B.	198,8	216,8	231,6	226,9	231,5	233,5	234,1	237,1	242,7	245,4	655*	
Bruttostundenverdienste	Pf	o.S.u.B.	217,1	236,1	250,9	248,3	250,0	252,2	252,7	257,4	261,7	264,1	655*	
männliche Arbeiter	Pf	o.S.u.B.	132,7	146,1	158,4	153,5	158,4	160,0	161,5	163,9	165,5	169,5	655*	
weibliche Arbeiter	Pf	o.S.u.B.	95,77	100,74	105,82	102,27	105,95	106,79	107,92	105,34	111,45	112,49	655*	
Bruttowochenverdienste	DM	o.S.u.B.	106,60	111,20	116,41	113,60	116,33	117,11	118,27	115,91	121,93	122,86	655*	
männliche Arbeiter	DM	o.S.u.B.	60,33	64,63	68,35	65,82	68,07	69,11	70,40	69,44	71,82	73,36	655*	
weibliche Arbeiter	DM	o.S.u.B.	60,33	64,63	68,35	65,82	68,07	69,11	70,40	69,44	71,82	73,36	655*	
Durchschnittliche in ausgewählten		Std.	.	44,4	44,7	.	41,9	.	44,7	.	39,9	.	589*	
Zweigen des Handwerks		Std.	o.S.u.B.	.	44,4	44,7	.	41,9	.	44,7	.	39,8	.	589*
geleistete Wochenstunden: Vollgesellen		Std.	o.S.u.B.	.	47,2	47,2	.	47,1	.	47,2	.	47,1	.	589*
Jungesellen		Std.	o.S.u.B.	.	47,0	47,0	.	46,9	.	47,0	.	46,8	.	589*
bezahlte Wochenstunden: Vollgesellen		Pf	o.S.u.B.	.	220,3	235,7	.	228,9	.	235,7	.	239,8	.	589*
Jungesellen		Pf	o.S.u.B.	.	169,7	181,2	.	177,1	.	181,2	.	185,6	.	589*
Bruttostundenverdienste: Vollgesellen		DM	o.S.u.B.	.	103,92	111,22	.	107,76	.	111,22	.	112,99	.	589*
Jungesellen		DM	o.S.u.B.	.	79,76	85,25	.	83,15	.	85,25	.	86,93	.	589*
Bruttowochenverdienste: Vollgesellen		DM	o.S.u.B.	.	79,76	85,25	.	83,15	.	85,25	.	86,93	.	589*
Jungesellen		DM	o.S.u.B.	.	79,76	85,25	.	83,15	.	85,25	.	86,93	.	589*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni)

Zahl und Struktur der Haushalte von Einzelpersonen

Weitere Ergebnisse einer Sonderaufbereitung des Mikrozensus Oktober 1957

Inhalt

1. Die Bedeutung der Ermittlung der Einzelhaushalte nach Zahl und Struktur
2. Der Begriff des Einzelhaushalts
3. Die Behandlung des Einzelhaushalts in der Haushalts- und Familienstatistik
4. Die Personen in Einzelhaushalten nach Geschlecht, Familienstand und Alter
5. Die Personen in Einzelhaushalten nach Geschlecht, Alter, Familienstand und Stellung zum Erwerbsleben
6. Die erwerbstätigen Personen in Einzelhaushalten nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf
7. Einige Hinweise auf die Entwicklung der Einzelhaushalte nach Zahl und Struktur

1. Die Bedeutung der Ermittlung der Einzelhaushalte nach Zahl und Struktur

Bei allen Bevölkerungszählungen, die auch den Haushalt als die kleinste sozialökonomische Institution in die Untersuchung einbeziehen, sind die Haushalte einzellebender Personen besonders ermittelt worden. Derartige Haushalte sind zwar, gemessen an der Gesamtzahl der Haushalte, zahlenmäßig von nicht allzu großer Bedeutung, jedoch für sozialpolitische und sozialwissenschaftliche Fragen von besonderem Interesse, eben weil sie eine Ausnahme darstellen.

So wurden bei der Sonderaufbereitung der Mikrozensus-erhebung vom Oktober 1957, deren Ziel es war, neues Material über Zahl und Struktur der Haushalte und Familien zu liefern, auch die Haushalte von Einzelpersonen festgestellt¹⁾. Bei dieser auf einer 1 vH-Stichprobe beruhenden Zählung wurden für die Bundesrepublik Deutschland einschließlich Saarland (ohne Berlin) rund 17 Millionen Haushalte ermittelt, weniger als ein Fünftel davon, nämlich rund 3 Millionen, waren solche von Einzelpersonen.

Drei Millionen Menschen leben demnach ganz für sich allein, d. h. sie haben einen eigenen Wohnraum, zum Teil eine eigene Wohnung und wirtschaften für sich selbständig. Wenn man davon ausgeht, daß der Mensch normalerweise sein Leben in der Gemeinschaft der Familie verbringt, von seinen nächsten Angehörigen betreut und zu seinem Teil selbst für sie sorgend, so scheint die Zahl der Menschen, deren Leben weitgehend außerhalb solcher nächsten Bindungen abläuft, doch sehr hoch. Die Familie und der Haushaltsverband bilden nicht nur eine Wirtschafts- und Lebensgemeinschaft von Eltern mit heranwachsenden Kindern, sie stellen auch für ältere Menschen eine Schicksals- und Notgemeinschaft dar; Familie und Haushalt sorgen für die Befriedigung materieller und ideeller Bedürfnisse, sie bilden für ihre Mitglieder einen Rückhalt und bieten dem alternden Menschen Hilfe und Schutz. Personen, die außerhalb einer solchen Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft für sich allein leben, sind im Falle der Bedürftigkeit, Krankheit oder Not weitgehend auf die Hilfe kommunaler, staatlicher oder kirchlicher Institutionen angewiesen. Insofern ist es auch für Fragen der sozialen Betreuung wichtig, die Zahl der alleinlebenden Personen, ihre Zusammensetzung nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Art und Weise der Gewinnung des Lebensunterhalts und ihre soziale Schichtung zu kennen²⁾.

Die Führung eines eigenen Haushalts alleinlebender Personen kann eine vorübergehende Maßnahme sein. Das trifft zum Beispiel bei Studenten und jüngeren berufstätigen Personen zu, die nicht am Wohnsitz der Eltern, sondern, bis sie eine eigene Familie gründen, als Einzelhaushalt, meist als Untermieter, am Arbeits- oder Ausbildungsort leben. Es kann sich aber auch um einen Dauerzustand handeln, zum Beispiel bei Witwen, deren Kinder den Haushalt verlassen haben, oder bei anderen älteren alleinstehenden Personen, die, solange sie noch rüstig genug sind, für sich allein wirtschaften. Ob die Führung eines eigenen Haushalts ein vorübergehen-

der Zustand, etwa vor der Gründung einer eigenen Familie, ist, oder ein Zustand von langer Dauer, der in vielen Fällen die Lebensweise alter Menschen bestimmt, läßt sich weitgehend aus den schon erwähnten Merkmalen, wie Geschlecht, Alter, Familienstand u. a. m., der Personen, die solche Einzelwirtschaften führen, erkennen. In diesem Zusammenhang ist auf die begriffliche Abgrenzung des Einzelhaushalts kurz einzugehen.

2. Der Begriff des Einzelhaushalts

Bei den deutschen Volkszählungen in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg waren die Einpersonenhaushalte oder Einzelhaushalte definiert als Haushalte alleinstehender Personen mit eigener Wohnung und eigener Hauswirtschaft. Untermieter wurden nur insoweit als eigener Haushalt gerechnet, als sie eigene Räume und überwiegend eigene Möbel besaßen. Bei der Volkszählung 1950 dagegen wurden als Einzelhaushalt auch die Untermieter gezählt, die das Bestehen eines eigenen Haushalts dadurch zum Ausdruck gebracht haben, daß sie eine eigene Haushaltsliste ausfüllten oder sich in der Liste des Vermieters ausdrücklich als Untermieter bezeichneten. Der Begriff des Einzelhaushalts ist demnach 1950 sehr viel weiter gefaßt worden als bei früheren Zählungen³⁾.

Das war erforderlich, um den veränderten Wohn- und Lebensverhältnissen Rechnung zu tragen. Die heute zu den Einzelhaushalten zählenden Untermieter stellen soziologisch einen ganz anderen Typ dar als die Untermieter, die in einer Zeit günstigerer Wohnverhältnisse nicht als Einzelhaushalt gezählt, sondern zum Haushalt des Vermieters gerechnet wurden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg mußten ungezählte Tausende infolge Wohnungsnot, Verlust von Wohnungseinrichtung durch Kriegszerstörung oder Vertreibung und mehrmaligen Wohnsitzwechsels auf der Suche nach Arbeit jahrelang bei anderen Menschen in Untermiete wohnen, wobei sie in der Zeit der Rationierung lebenswichtiger Güter, die, wie Energiemengen, Brennstoffe usw., nach Haushalten zugeteilt wurden, großen Wert darauf legten, als Einzelhaushalt anerkannt zu werden. Diese Verhältnisse haben 1950 eine Erweiterung des Begriffs Einzelhaushalt erforderlich gemacht. Hinzu kommt, daß die Auflösung von Familien infolge von Kriegsverlusten viele Menschen schicksalsmäßig gezwungen hat, allein zu bleiben. Kriegerwitwen ohne Kinder sowie Frauen, die infolge des Kriegstodes von Männern einen geeigneten Ehepartner nicht finden konnten, leben heute als Untermieter in fremden Haushalten für sich, ohne jede gemeinschaftliche Wirtschaftsführung, vielfach auch menschlich isoliert. Der selbständige Untermieter ist damit zu einer typischen Zeitercheinung geworden.

Das wird durch die Zahlen bestätigt. Nach den Ergebnissen der Wohnungszählung vom September 1956 waren unter den dort erfaßten Einzelhaushalten⁴⁾

Eigentümerwohnparteien	15 vH
Hauptmietparteien	31 vH
Untermieter	54 vH.

Die für eine industrialisierte Gesellschaft typische Tendenz zur Verkleinerung der Haushalte und zur Vereinzelung bestimmter Altersschichten der Bevölkerung hat sich in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg in verstärktem Maße gezeigt. Die Auflösung von Großhaushalten, in denen mehrere Generationen zusammenleben, ist in allen Ländern, die den Industrialisierungsprozeß durchlaufen, zu beobachten; in allen Bevölkerungsschichten außerhalb der Landwirtschaft ist in der Nachkriegszeit ferner die Neigung festzustellen, die Haushaltsgemeinschaft auf den intimsten Bereich der Eltern-Kind-Familie zu reduzieren. Hinzu kommt, daß die gegenüber früher relativ kleinräumige Bauweise ein

¹⁾ Siehe hierzu: Schubnell, H., „Zahl und Struktur der Haushalte und Familien“, Wirtschaft und Statistik, 11. Jg., Heft 11, November 1959, Seite 593 ff. — ²⁾ Auf einen für den Einzelmenschen und sein Lebensschicksal wichtigen Zusammenhang weisen die Sozialpsychologen hin, die die Auffassung vertreten, daß die eigene Existenz ihren Sinn sehr leicht verliert, wenn der Mensch seiner Rolle im Rahmen einer Familie verlustig geht (P. R. Hofstätter, Einführung in die Sozialpsychologie 1959).

³⁾ Über die bisherige Behandlung von Haushalt und Familie in der amtlichen Statistik in Deutschland siehe Schubnell, H., Haushalt und Familie I, in: Allgemeines Statistisches Archiv, 43. Band, Heft 2, S. 121 ff. — ⁴⁾ Die den Berechnungen zugrundegelegten Zahlen sind veröffentlicht in: Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 201, Wohnungsstatistik 1956/57, Heft 1, S. 100/101.

Zusammenwohnen verheirateter Kinder mit ihren Eltern oder Schwiegereltern räumlich erschwert und infolge der beengten Wohnverhältnisse auch menschlich sehr schwierig macht. Das wiederum verstärkt die Tendenz sowohl bei der jüngeren wie bei der älteren Generation, sich in Wohn- und Wirtschaftsweise möglichst selbständig zu machen⁵⁾. Die Folge dieser auf geschichtliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fakten zurückgehenden Entwicklung ist, daß es heute sehr viel mehr auf Dauer berechnete Einzelhaushalte gibt als früher.

3. Die Behandlung des Einzelhaushalts in der Haushalts- und Familienstatistik

Untersuchungen über Zahl und Struktur von Einzelhaushalten können unter zwei Zielsetzungen erfolgen, die sich wesentlich voneinander unterscheiden:

1. Die Untersuchung richtet sich auf den Einzelhaushalt als besondere Haushaltsart, die für eine Reihe kommunalpolitischer Fragen von Bedeutung ist. Hier interessiert vor allem regional gegliedertes Material. Die Beobachtung der Einzelhaushalte in den Gemeinden steht in engem Zusammenhang mit der laufenden Ermittlung der Einwohnerzahl. Bei einem Teil der einzellebenden Personen, vor allem in größeren Städten, handelt es sich um solche, die hier einen zweiten Wohnsitz gegründet haben. Es liegt im Interesse der Gemeinde, sie exakt zu erfassen und bei der Ermittlung der Wohnbevölkerung und der Haushalte einzubeziehen, da sie die Verwaltungseinrichtungen in Anspruch nehmen und bei Fragen der Wohnungswirtschaft, Verkehrspolitik, bei Siedlungs- und Bbauungsplänen, nicht zuletzt bei Fragen des kommunalen Finanzausgleichs zu berücksichtigen sind.
2. Die andere Art der Zielsetzung ist in erster Linie auf die strukturelle Untersuchung des Einzelhaushalts und seine Bedeutung für alle Fragen, die Haushalte und Familien berühren, gerichtet. In diesem Zusammenhang interessiert weniger seine regionale Verteilung oder verwaltungspolitische Rolle als die sozialpolitische und psychologische Situation der Person, die mit dem Einzelhaushalt identisch ist. Hierbei steht die Frage im Vordergrund, welche Bedeutung diesen Einzelhaushalten als Sonderform der Haushalte zukommt, vor allem im Hinblick auf die in ihnen nicht erfüllbare Funktion der Familie als Wirtschafts- und Lebensgemeinschaft.

Der Unterschied in der Zielsetzung wirkt sich in methodischer Hinsicht auf die Behandlung der Einzelhaushalte verheirateter Personen aus.

Falls die Ehepartner aus irgendwelchen Gründen getrennt leben, so liegen in den Fällen, in denen beide Teile für sich allein wohnen und wirtschaften, zwei Einzelhaushalte vor. Der Mann bildet z. B. am Arbeitsort, wenn er dort als Untermieter ein Zimmer bewohnt, einen Einzelhaushalt; die Frau führt in der Zeit der längeren oder dauernden Abwesenheit ebenfalls einen Einzelhaushalt. Unter der ersten Zielsetzung mit dem Blick auf kommunale Belange ist jeder der beiden Einzelhaushalte ein Faktum, das bei der Zählung der Haushalte und der Berechnung der Wohnbevölkerung zu berücksichtigen ist, zumal nach den in der Bundesrepublik geltenden Bestimmungen Personen mit zwei Wohnsitzen, wie in dem genannten Beispiel der Mann, zu der Wohnbevölkerung der Gemeinde gezählt werden, wo sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen. Unter der zweiten Zielsetzung dagegen erscheint es konstruiert, getrennt lebende Ehepartner als Einzelhaushalte anzusehen. Die familienstatistische Fragestellung rechtfertigt es, Familien bei denen die Ehegatten getrennt leben, am Wohnsitz der Frau als „Normalfamilie“ zu zählen, da in den meisten Fällen dieser Wohnsitz als „Familienwohnsitz“ angesehen werden kann. Bei der Mikrozensushebung hat sich gezeigt, daß in rund 400 000 Fällen, auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet, verheiratete Personen eingetragen waren, ohne daß Angaben über den Ehepartner gemacht wurden. Diese 400 000 Personen verteilen sich auf Einzelhaushalte und Mehrpersonenhaushalte der verschiedensten Art, m. a. W. es sind verheiratete Männer und Frauen, die zum Teil allein, zum Teil in Haushalten mit anderen Verwandten oder auch fremden Personen zusammenwohnen, deren Ehepartner aber nicht zu diesem Haushalt gehört.

Die Gründe, die für das Getrenntleben bestehen, können sehr unterschiedlicher Art sein: die Trennung kann einen Übergangszustand vor der Wiederverzahnführung der Familienteile darstellen, etwa nach Schaffung von Wohnraum am Arbeitsort oder auch den Übergangszustand vor einer Scheidung.

Wie sehr es sich bei diesen Fällen um eine zeitbedingte Form von Einzelhaushalten handelt, läßt sich aus der Tatsache erkennen, daß vor dem Zweiten Weltkrieg bei Bevölkerungszählungen Einzelhaushalte verheirateter Personen überhaupt nicht ermittelt wur-

den; sie waren kommunalpolitisch von geringer Bedeutung, vom familienstatistischen Gesichtspunkt aus mußten sie wie ein Widerspruch, jedenfalls als eine Ausnahme erscheinen. Bei der Zählung 1950, als durch die Kriegsauswirkungen bedingt, die Zahl getrenntlebender Ehepartner außerordentlich groß geworden war, konnte man diesem Problem nicht mehr ausweichen. Es wurden damals rund 1,1 Millionen getrenntlebende verheiratete Personen ermittelt, davon 400 000 Männer und 700 000 Frauen. Rund 313 000 dieser getrennten Ehepartner, d. s. 29 vH, bildeten Einzelhaushalte.

Bei der Sonderaufbereitung des Mikrozensus stand, wie in der ersten Darstellung der Ergebnisse bereits ausgeführt wurde, der haushalts- und familienstatistische Gesichtspunkt im Vordergrund, zumal es nicht die Aufgabe des Mikrozensus als einer Stichprobe ist, regionalstatistische Ergebnisse für Gemeinden zu liefern. Gleichwohl wurden, um für die erste Zielsetzung wenigstens einige Globalzahlen zu erhalten, auch die Einzelhaushalte verheirateter Personen ermittelt. Ihre Zahl ist, gemessen an den rund drei Millionen Einzelhaushalten unverheirateter Personen mit 200 000, also rund 7 vH, relativ geringfügig. Einige Hinweise auf ihre strukturelle Zusammensetzung werden in der Statistischen Umschau in einem der nächsten Hefte von „Wirtschaft und Statistik“ gegeben.

Den folgenden Ausführungen liegt die zweite Zielsetzung zugrunde, d. h. es werden Zahl und Struktur der Einzelhaushalte lediger, verwitweter und geschiedener Personen behandelt.

4. Die Personen in Einzelhaushalten nach Geschlecht, Familienstand und Alter

Von den 3,005 Millionen Personen, die nach der Mikrozensushebung vom Oktober 1957 im Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin) Einzelhaushalte bildeten, waren 2,156 Millionen Frauen und 849 000 Männer, was einem Verhältnis von 72 : 28, also grob drei Viertel zu einem Viertel entspricht. Bezieht man die in Einzelhaushalten lebenden Männer und Frauen auf die Gesamtzahl der über 18 Jahre alten Personen, denn nur dieser Personenkreis kommt für eine selbständige Haushaltsführung in Frage, so ergibt sich, daß 5 vH der über 18 Jahre alten Männer und etwas über 10 vH der Frauen dieser Altersschicht für sich allein wohnen und wirtschaften. Jeder 20. erwachsene Mann und jede 10. erwachsene Frau lebt in einem Einzelhaushalt. Die Struktur dieses Personenkreises nach Geschlecht, Familienstand und Alter läßt sich aus Tabelle 1 und der zugehörigen Graphik erkennen.

Tabelle 1: Die Personen in Einzelhaushalten¹⁾, nach dem Geschlecht, dem Familienstand sowie dem Alter
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957

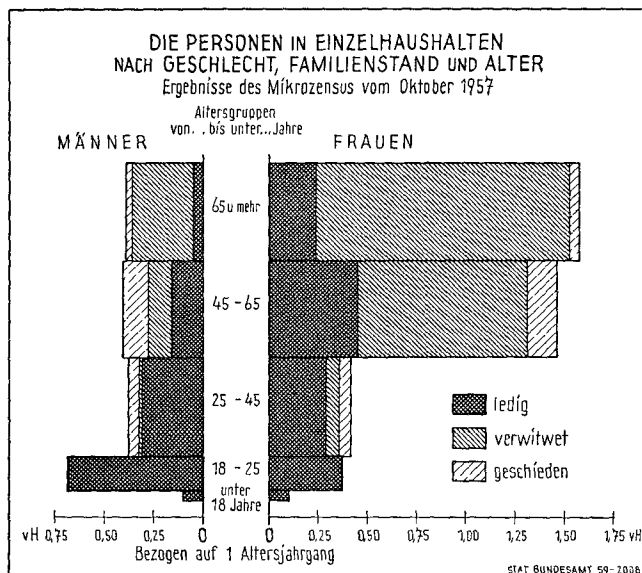
Familienstand	Einheit	Alter (von ... bis unter ... Jahren)					insgesamt
		unter 18	18—25	25—45	45—65	65 u. mehr	
Männer							
Ledig	1 000	5	143	185	98	29	460
	vH	100	99,3	81,5	40,7	12,5	54,2
Verwitwet	1 000	—	.	5	69	190	264
	vH	—	.	2,2	28,6	81,9	31,1
Geschieden	1 000	—	1	37	74	13	125
	vH	—	0,7	16,3	30,7	5,6	14,7
Insgesamt	1 000	5	144	227	241	232	849
	vH	100	100	100	100	100	100
Frauen							
Ledig	1 000	5	78	171	271	141	666
	vH	100	98,7	69,0	30,8	14,9	30,9
Verwitwet	1 000	—	.	41	521	779	1 341
	vH	—	.	16,5	59,2	82,5	62,2
Geschieden	1 000	—	1	36	88	24	149
	vH	—	1,3	14,5	10,0	2,6	6,9
Insgesamt	1 000	5	79	248	880	944	2 156
	vH	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Ohne 200 000 Einzelhaushalte verheirateter Personen.

Bei der Beurteilung der Zahlen muß beachtet werden, daß es sich um Ergebnisse einer Stichprobe mit einem Auswahlatz von 1 vH handelt. Die bei jedem Stichprobenergebnis zu berücksichtigenden Zufallsfehler hängen in erster Linie von der Größe der jeweiligen Zahl selbst ab. Als Richtmaß für die Größenordnung der Zufallsfehler gilt bei einer hochgerechneten Haushalts- oder Familienzahl von 10 000, 100 000, 1 Million, 5 Millionen und 10 Millionen ein Standardfehler von ± 12 vH, $\pm 3,9$ vH, $\pm 1,2$ vH, $\pm 0,47$ vH, $\pm 0,25$ vH. Bei einer hochgerechneten Personenzahl von 50 000, 100 000, 500 000, 1 Mill., 20 Mill., gilt ein Standardfehler von $\pm 5,6$ vH, $\pm 3,9$ vH, $\pm 1,8$ vH, $\pm 1,2$ vH, $\pm 0,5$ vH, $\pm 0,23$ vH. Beim ersten Mikrozensus ist außerdem eine gewisse zusätzliche Unsicherheit bei der Überbrückung von Erfassungslücken einzurechnen. In der Mehrzahl der Fälle dürfte aber der genannte Bereich eingehalten oder höchstens bis zum doppelten Wert überschritten sein. Für Ergebnisse, die hochgerechnet den Wert von 1 000 nicht erreichen, wurden in den Tabellen in Anbetracht der relativen Unsicherheit anstelle von Zahlenangaben Punkte eingetragen.

Das Überwiegen der älteren und alten Personen ist bei den Frauen weit deutlicher ausgeprägt als bei den Männern. Der Anteil der verwitweten Personen über 65 Jahre an der Gesamtzahl dieser in Einzelhaushalten lebenden Personen ist bei beiden Geschlechtern etwa gleich groß; der Anteil der Wit-

⁵⁾ Die zwischen 1950 und 1957 eingetretene Entwicklung bei den Haushalten in der Gliederung nach Typen sowie die Häufigkeit des Vorkommens mehrerer Generationen in einem Haushalt wurden in dem Aufsatz „Zahl und Struktur der Haushalte und Familien“, Wirtschaft und Statistik, 11. Jg., Heft 11, 1959, S. 597/598, ausführlicher behandelt.



wen im Alter von 45 bis 65 Jahren ist dagegen mehr als doppelt so groß wie der der Witwer dieser Altersgruppe, eine Folge des Kriegstodes vieler Männer. Nahezu zwei Drittel der Einzelhaushalte von Frauen aller Altersgruppen, nämlich 1,3 Millionen, sind solche von Witwen, während bei den Männern der Anteil der Witwer weniger als ein Drittel ausmacht.

In über der Hälfte aller Fälle, in denen Männer in einem Einzelhaushalt leben, handelt es sich um Ledige, von denen drei Viertel unter 45 Jahre alt sind⁶⁾. Das bedeutet, daß die Männer in einem weit höheren Prozentsatz als die Frauen in Ausbildung stehen oder mit dem Eintritt in das Berufsleben von der elterlichen Familie weggezogen sind und nun am Arbeitsort einen Einzelhaushalt führen. Bei dieser Altersschicht kann man annehmen, daß in der überwiegenden Zahl der Fälle diese Einzelhaushalte mit einer Eheschließung zu Familienhaushalten werden. Die zeitweise Lebensführung außerhalb einer Familiengemeinschaft ist für diese Personen also ein durchaus normaler Übergangszustand zwischen Elternhaus und der Gründung eines eigenen Hausstandes, wobei die Zeitdauer zwischen dem Verlassen der elterlichen Familie und der eigenen Familiengründung von der Ausbildungszeit, dem beruflichen Aufstieg sowie von einem Wechsel des Berufs oder des Arbeitsorts mitbestimmt wird.

Ganz anders ist die Situation bei den Frauen. Bei den in Einzelhaushalten lebenden Frauen ist ein sehr viel geringerer Anteil ledig als bei den in Einzelhaushalten lebenden Männern. Vor allem in den jüngeren Altersschichten der Frauen sind die Bindungen an das Elternhaus stärker, Neigung und finanzielle Möglichkeit, als Einzelperson einen Haushalt zu führen, geringer als bei den Männern. Auch werden Frauen jüngeren Alters es eher vorziehen, in einem anderen Haushalt, zum Beispiel bei Verwandten, als für sich allein zu leben.

Über vier Fünftel aller Frauen in Einzelhaushalten sind über 45 Jahre alt; bei den Männern gehört nur rund die Hälfte zu dieser Altersschicht. Bezeichnend ist auch, daß unter den ledigen Frauen in Einzelhaushalten drei Fünftel über 45 Jahre alt sind, unter den ledigen Männern nur etwas über ein Viertel. Daraus ergibt sich, daß bei den Frauen in sehr viel stärkerem Maße als bei den Männern der Einzelhaushalt die meist endgültige, jedenfalls aber auf lange Dauer angelegte Wohn- und Lebensform ist.

Das läßt sich auch aus Tabelle 2 erkennen, in der die einzellebenden verwitweten und geschiedenen Personen auf die Gesamtzahl der in der Bundesrepublik ermittelten Verwitweten und Geschiedenen der entsprechenden Altersgruppen bezogen werden.

Von 100 verwitweten Männern leben 36 in einem Einzelhaushalt, von 100 verwitweten Frauen 39. Von 100 geschiedenen Männern haben doppelt soviel, nämlich 68, den Einzelhaushalt einer anderen Haushaltsform vorgezogen als ge-

Tabelle 2: Die verwitweten und geschiedenen Personen in Einzelhaushalten nach dem Geschlecht, dem Familienstand und dem Alter in vH aller verwitweten und geschiedenen Personen der jeweiligen Altersgruppe
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Männer		Frauen	
	Verwitwete	Geschiedene	Verwitwete	Geschiedene
18-25	25	50	12	13
25-45	37	59	36	20
45-65	36	72	48	42
65 und mehr	37	76	48	56
Insgesamt	36	68	39	34

schiedene Frauen, bei denen der Hundertsatz nur 34 beträgt; sie bilden, soweit Kinder da sind, eine Familie oder ziehen, wie auf Grund der Gliederung nach Haushalts- und Familientypen nachgewiesen werden kann, zu Eltern oder Verwandten. Bei den geschiedenen Männern im Alter von über 45 Jahren sind es sogar rund 75 vH, d. h. von vier geschiedenen Männern dieser Altersgruppe leben drei in einem Einzelhaushalt.

Die für die einzelnen Altersgruppen berechneten Anteilsätze zeigen, daß bei Männern und Frauen beiden Familienstandes mit zunehmendem Alter der Prozentsatz der einzellebenden Personen steigt, mit Ausnahme der verwitweten Männer, bei denen er in der Altersgruppe der 45- bis 65jährigen etwa gleich groß ist wie bei den älteren. An diesen Ziffern läßt sich die mit dem Alter zunehmende Vereinzelung ablesen, die vor allem bei den über 65jährigen den Grad menschlicher Vereinsamung annehmen kann, lebt doch zum Beispiel jede zweite über 65 Jahre alte verwitwete und geschiedene Frau in einem Einzelhaushalt.

Auf die Ursachen dieser soziologisch wie sozialpolitisch interessanten Zusammenhänge, die zwischen der Häufigkeit des Vorkommens von Einzelhaushalten und den Merkmalen Alter, Geschlecht und Familienstand bestehen, kann hier nicht näher eingegangen werden.

5. Die Personen in Einzelhaushalten nach Geschlecht, Alter, Familienstand und Stellung zum Erwerbsleben

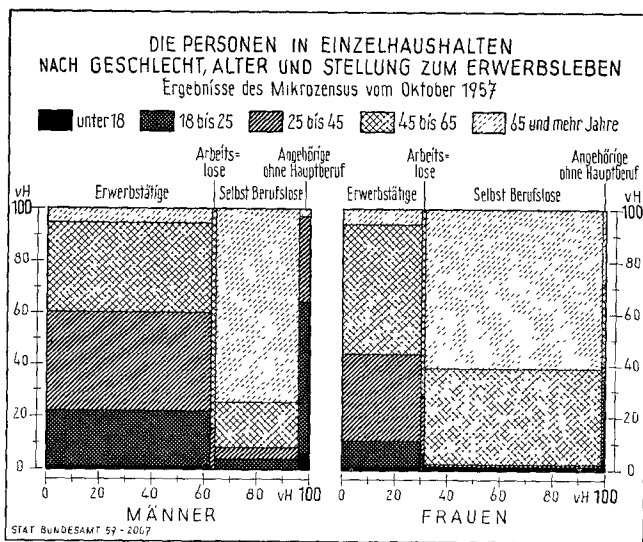
Als weiteres, für die strukturelle Untersuchung der einzellebenden Personen wichtiges Merkmal wurde die Stellung dieser Personen zum Erwerbsleben ermittelt. Die Ergebnisse sind in Kombination mit dem Geschlecht und Alter in Tabelle 3 nachgewiesen.

Tabelle 3: Die Personen in Einzelhaushalten nach dem Geschlecht, dem Alter sowie der Stellung zum Erwerbsleben
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Ein- heit	Stellung zum Erwerbsleben				ins- gesamt
		Erwerbs- tätige	Arbeits- lose	Selb- ständige Berufs- lose	Angeh. ohne Haupt- beruf	
Männer						
unter 18	1 000	3	—	.	2	5
	vH	0,6	—	.	5,9	0,6
18—25	1 000	114	.	10	20	144
	vH	21,5	.	3,7	58,8	17,0
25—45	1 000	202	2	12	11	227
	vH	38,0	15,4	4,4	32,4	26,7
45—65	1 000	184	11	46	.	241
	vH	34,6	84,6	17,0	.	28,4
65 und mehr	1 000	28	.	203	1	232
	vH	5,3	.	74,9	2,9	27,3
Insgesamt	1 000	531	13	271	34	849
	vH	100	100	100	100	100
Frauen						
unter 18	1 000	3	—	1	1	5
	vH	0,5	—	0,1	4,0	0,2
18—25	1 000	67	1	3	8	79
	vH	10,3	5,6	0,2	32,0	3,7
25—45	1 000	215	4	28	1	248
	vH	33,2	22,2	1,9	4,0	11,5
45—65	1 000	324	13	535	8	880
	vH	50,0	72,2	36,5	32,0	40,8
65 und mehr	1 000	39	.	898	7	944
	vH	6,0	.	61,3	28,0	43,8
Insgesamt	1 000	648	18	1 465	25	2 156
	vH	100	100	100	100	100

Von den 849 000 in Einzelhaushalten lebenden Männern waren 531 000, also nahezu zwei Drittel, erwerbstätig; 271 000,

⁶⁾ Die Angaben über die Anteilsätze, die je Familienstand auf die einzelnen Altersgruppen entfallen, sind in den „Statistischen Monatszahlen“ S. 668*, zu finden.



das sind etwas weniger als ein Drittel, gehörten zu den Selbstständigen Berufslosen, also den Rentnern, Pensionaren und den von einem eigenen Vermögen lebenden Personen. Die Zahl der Arbeitslosen mit 13 000 war geringfügig. Bei den 34 000 Angehörigen ohne Hauptberuf handelt es sich, wie aus ihrer Altersgliederung zu entnehmen ist, überwiegend um jüngere, in Ausbildung begriffene Männer, zum Beispiel Studenten, die wirtschaftlich von ihren Angehörigen abhängig sind.

Von den in Einzelhaushalten lebenden Frauen sind rund 1,5 Millionen, also über zwei Drittel, Selbstständige Berufslose. Rund 1,4 Millionen von ihnen sind über 45 Jahre alt, von denen wiederum 1,2 Millionen, also über 80 vH, verwitwet sind. Es handelt sich demnach überwiegend um Kriegerverwitweten und Rentnerinnen. Die 648 000 erwerbstätigen Frauen gehören prozentual stärker als die Männer der Altersschicht der über 45jährigen an. Bei den weiblichen Angehörigen ohne Hauptberuf, die einen Einzelhaushalt bilden, ist die Altersschichtung genau umgekehrt wie bei den Männern: während die Männer aus den schon erwähnten Gründen überwiegend jüngeren Jahrgängen angehören, sind bei den Frauen fast zwei Drittel über 45 Jahre, 28 vH über 65 Jahre alt. Hier handelt es sich um ältere Frauen, die von ihren Kindern oder Verwandten unterstützt werden. Die graphische Darstellung zeigt deutlich die geradezu konträre Erwerbsstruktur der in Einzelhaushalten lebenden Männer gegenüber der der Frauen⁷⁾. In Tabelle 4 sind die Personen in Einzelhaushalten nach der Stellung zum Erwerbsleben und dem Familienstand gegliedert.

⁷⁾ Die Anteilsätze in der Gliederung nach dem Alter sind in einer Tabelle in den „Statistischen Monatszahlen“, S. 668* nachgewiesen.

Tabelle 4: Die Personen in Einzelhaushalten nach dem Geschlecht, dem Familienstand sowie der Stellung zum Erwerbsleben

Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957

Familienstand	Einheit	Stellung zum Erwerbsleben				insgesamt
		Erwerbstätige	Arbeitslose	Selbstständige Berufslose	Angeh. ohne Hauptberuf	
Männer						
Ledig	1 000	365	6	57	32	460
	vH	68,7	46,2	21,0	94,1	54,2
Verwitwet	1 000	71	2	190	1	264
	vH	13,4	15,4	70,1	2,9	31,1
Geschieden ..	1 000	95	5	24	1	125
	vH	17,9	38,4	8,9	2,9	14,7
Insgesamt	1 000	531	13	271	34	849
	vH	100	100	100	100	100
Frauen						
Ledig	1 000	410	9	231	16	666
	vH	63,3	50,0	15,8	64,0	30,9
Verwitwet	1 000	154	4	1 176	7	1 341
	vH	23,8	22,2	80,3	28,0	62,2
Geschieden	1 000	84	5	58	2	149
	vH	12,9	27,8	3,9	8,0	6,9
Insgesamt ..	1 000	648	18	1 465	25	2 156
	vH	100	100	100	100	100

Dieser Zahlennachweis ergänzt das bisher festgestellte Strukturbild insoweit, als es bei den Erwerbstätigen beider Geschlechter, die in Einzelhaushalten leben, den hohen Anteil von rund zwei Drittel Ledigen zeigt; daß die Selbstständigen Berufslosen in Einzelhaushalten weit überwiegend verwitwet sind, ließ sich schon aus der Altersgliederung schließen. Die männlichen Angehörigen ohne Hauptberuf, die in Einzelhaushalten leben, sind fast ausschließlich ledig, während bei den Frauen rund ein Drittel solcher Angehöriger dem Familienstand der Verwitweten und Geschiedenen angehört.

Geht man von der Gliederung nach Geschlecht und Familienstand aus, so ergibt sich aus der die Gliederungszahlen enthaltenden Tabelle auf Seite 668*, mit welchem Anteil die ledigen, verwitweten und geschiedenen Personen, die Einzelhaushalte führen, am Erwerbsleben beteiligt sind. Die höchsten Prozentsätze liegen bei beiden Geschlechtern jeweils in der gleichen Gruppe: die Ledigen sind überwiegend erwerbstätig, die Verwitweten überwiegend Selbstständige Berufslose, die Geschiedenen überwiegend erwerbstätig; die Höhe des jeweiligen Anteils ist bei den Geschlechtern allerdings unterschiedlich.

6. Die erwerbstätigen Personen in Einzelhaushalten nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

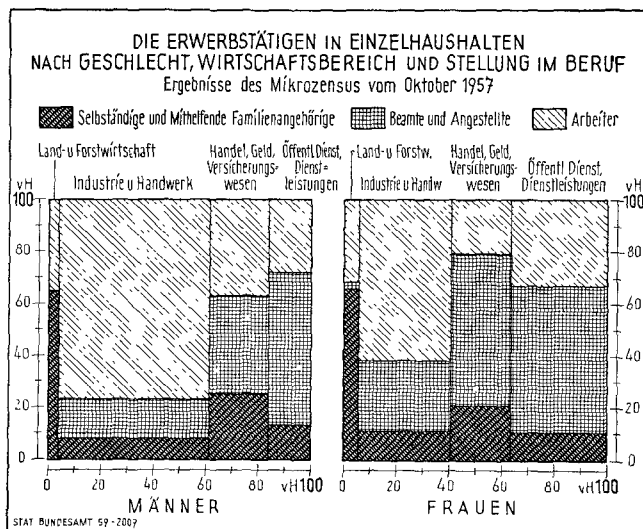
Das bisher gegebene Strukturbild der in Einzelhaushalten lebenden Personen läßt sich durch den Nachweis der Erwerbsstruktur dieses Personenkreises abrunden. In den auf Seite 668* abgedruckten Tabellen sind die rund 1,2 Millionen für sich allein einen Haushalt führenden erwerbstätigen Personen in ihrer Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche und nach der Stellung, in der sie den Beruf ausüben, nachgewiesen. Die Zugehörigkeit zu einem Wirtschaftsbereich sowie die aus der Stellung im Beruf sich ergebende, wenn auch sehr grobe soziale Schichtung stehen im Zusammenhang mit Geschlecht, Alter und Familienstand. Aus der sehr großen Zahl von Informationen, die aus den genannten Tabellen entnommen werden können, soll hier nur auf einige, die von allgemeinerem Interesse sind, hingewiesen werden.

Während von 100 der in Einzelhaushalten lebenden Personen insgesamt 28 Männer und 72 Frauen sind, ist die Geschlechterrelation bei den Erwerbstätigen dieses Personenkreises nahezu ausgeglichen: es wurden 531 000 erwerbstätige Männer und 648 000 erwerbstätige Frauen ermittelt, was einem Verhältnis von 45:55 entspricht.

In der Landwirtschaft spielen, wie auch die Graphik sehr deutlich erkennen läßt, einzellebende Erwerbstätige keine Rolle. Unter allen Wirtschaftsbereichen ist die Landwirtschaft derjenige, der auf Grund der Wirtschafts- und Arbeitsorganisation im bauerlichen Familienbetrieb eine vergleichsweise große Zahl von Haushalten umfaßt, in denen Familien mit entfernter Verwandten und mit fremden Personen, dem Gesinde, zusammen wohnen und wirtschaften. Zwischen 4 und 5 vH aller erwerbstätigen alleinlebenden Männer bzw. Frauen gehören diesem Wirtschaftsbereich an; überwiegend sind es selbstständige, ältere und alte Personen, in vielen Fällen wohl Altenteiler, die in der Nachbarschaft des bäuerlichen Hofes eine kleine Eigenwirtschaft betreiben. Die 2 000 weiblichen in der Landwirtschaft mithelfenden Familienangehörigen, zur Hälfte Witwen, zur Hälfte ledige Frauen, sind ebenso wie die erwähnten „Selbstständigen“, obwohl sie allein wohnen, durch ihre Tätigkeit mit dem größeren Haushalt des meist benachbarten Hofes verbunden. Einzelhaushalte sind, wie auch diese Zahlen zeigen, eine vorwiegend städtische Erscheinung.

Über die Hälfte der alleinlebenden erwerbstätigen Männer und mehr als ein Drittel der Frauen sind in Industrie und Handwerk beschäftigt, weit überwiegend als Arbeiter. Mit jeweils etwas über einem Fünftel ist der Hundertsatz der Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich Handel, Geld, Versicherungswesen bei Männern und Frauen fast gleich; über die Hälfte der alleinlebenden Frauen gehören in diesem Wirtschaftsbereich der Gruppe Beamte und Angestellte an, meist sind es ledige jüngere in den Berufen des Handels tätige Mädchen.

Die Zahl der im öffentlichen Dienst und mit Dienstleistungen beschäftigten alleinlebenden Frauen ist mit 236 000 rund dreimal so groß wie die der alleinlebenden Männer, die in



rund 86 000 Fällen zu diesem Wirtschaftsbereich gehören. Der Anteil, berechnet auf die jeweilige Gesamtzahl aller alleinlebenden Erwerbstätigen macht bei den Frauen das doppelte desjenigen der Männer aus; er ist im Öffentlichen Dienst/Dienstleistungen mit rund 36 vH der unter allen Wirtschaftsbereichen vergleichsweise höchste.

Die Graphik läßt neben der Bedeutungslosigkeit der Landwirtschaft für einzellebende Erwerbstätige und der bei Männern und Frauen nahezu ausgewogenen Verteilung auf den Wirtschaftsbereich Handel, Geld und Versicherungswesen erkennen, daß der Schwerpunkt bei den Männern, die in Einzelhaushalten leben, deutlich im Wirtschaftsbereich Industrie und Handwerk — und dort in der Stellung im Beruf als Arbeiter — liegt, bei den Frauen sich dagegen nahezu gleichmäßig auf die Wirtschaftsbereiche Öffentlicher Dienst/Dienstleistungen und Industrie/Handwerk verteilt, wobei sie in der Industrie überwiegend als Arbeiterinnen, im öffentlichen Dienst als Angestellte tätig sind. (In den Tabellen sind Beamte und Angestellte getrennt nachgewiesen. Die Frauen im Öffentlichen Dienst/Dienstleistungen sind zu 10 vH Selbständige und 15 vH Beamte, aber zu 42 vH Angestellte und 33 vH Arbeiterinnen. Aus technischen Gründen sind die Beamten und Angestellten in der Graphik zu einer Gruppe zusammengefaßt worden.)

7. Einige Hinweise auf die Entwicklung der Einzelhaushalte nach Zahl und Struktur

Das aus Zahlungen vor dem Zweiten Weltkrieg zur Verfügung stehende Vergleichsmaterial für Einzelhaushalte beschränkt sich im wesentlichen auf ihren Anteil an den Haushalten insgesamt, die Anstalts Haushalte nicht gerechnet, und den Anteil der Männer und Frauen an den alleinlebenden Personen. Einige Angaben sind in Tabelle 5 zusammengestellt.

Tabelle 5: Der Anteil der Einzelhaushalte an der Gesamtzahl der Haushalte sowie der Anteil der Männer und Frauen unter den in Einzelhaushalten lebenden Personen

Zahlungsjahr ¹⁾	Von 100 Haushalten insgesamt waren Einzelhaushalte	Von 100 in Einzelhaushalten lebenden Personen waren	
		Männer	Frauen
1957	17,5	28,3	71,7
1950	16,5	36,5	63,5
1939	10,1	25,2	74,8
1925	6,7	27,8	72,2
1900	7,1	31,3	68,7
1890	7,1	—	—
1880	6,3	—	—
1871	6,2	37,0	63,0

¹⁾ 1957 Bundesrepublik Deutschland einschl. Saarland (ohne Berlin); 1950 Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland und Berlin); 1871—1939 Deutsches Reich, jeweiliger Gebietsstand.

Der Anteil der Einzelhaushalte hat sich von 1871 bis 1957 nahezu verdreifacht. Wenn auch ein Teil dieser Zunahme auf die methodisch unterschiedliche Abgrenzung der Einzelhaushalte zurückgeht, die in dem Abschnitt Begriff des Einzelhaushalts bereits erwähnt wurde, so spiegelt diese Zahlenreihe doch einen Teil der durch den Industrialisierungsprozeß bewirkten Änderung der Lebensweise. Da Einzelhaushalte eine städtische Erscheinung sind, mußte mit der ständig zunehmenden Verstädterung und der Bevölkerungsagglomeration in Industriezentren auch ihr Anteil an

den Haushalten insgesamt steigen. Einzelhaushalte sind, wie frühere Zählungen gezeigt haben, in Großstädten am häufigsten. Hier herrscht die Mietwohnung und die Untervermietung von Räumen vor, auf dem Land dagegen leben Bauern, aber auch Handwerker, überwiegend im eigenen Haus. Hier können ältere und verwitwete Personen sehr viel leichter in die Wohn- und Haushaltsgemeinschaft aufgenommen werden oder bei Gründung neuer Familien der jüngeren Generation in ihr verbleiben als unter den beengten Raumverhältnissen großstädtischer Wohnungen, die auf den Ein- oder Zweigenerationen Haushalt zugeschnitten sind, zumal auf dem Land die alten Menschen noch in einem gewissen Ausmaß in den Arbeitsprozeß eingegliedert bleiben. Hinzu kommt, daß in den Großstädten gewerbliche Betriebe typische Haushaltsfunktionen, wie das Bereiten von Mahlzeiten, das Waschen der Wäsche, übernommen haben, was alleinlebenden Personen die Haushaltsführung erleichtert, in manchen Fällen überhaupt erst möglich macht.

Auf den im gleichen Zeitraum sich vollziehenden Rückgang der Mehrgenerationen Haushalte und die Tendenz zur Reduzierung der Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft auf den Intimbereich der Familie im engsten Sinn, also der Eltern- und Kindergemeinschaft, wurde schon hingewiesen. Selbstverständlich geht ein Teil dieses Anwachsens der Einzelhaushalte auch auf die Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung zurück: Geburtenrückgang und Verlängerung der Lebensdauer haben eine relative Abnahme der Kinder und Jugendlichen und eine Zunahme des Anteils der Erwachsenen bewirkt, also der Bevölkerungsschicht, der die einzellebenden Personen allein zugehören können. Eine Berechnung, bei der die Einzelhaushalte auf die Gesamtzahl der über 18jährigen Personen bezogen wurde, zeigt folgendes Ergebnis:

1957	7,9	1925	2,4
1950	7,4	1900	2,6
1939	4,2	1871	2,2

Setzt man 1871 gleich 100, so ist der Anteil der Einzelhaushalte an den Haushalten insgesamt wie folgt gestiegen: 1900 = 115, 1939 = 163, 1957 = 282, legt man dagegen den Anteil der Personen in Einzelhaushalten an der Gesamtzahl der Bevölkerung im Alter von über 18 Jahren zugrunde, so zeigt sich für die genannten Jahre eine Zunahme von 100 auf 118, 191, 359. In der Berechnung auf Grund der Relation Einzelhaushalte zu Gesamthaushalten zeigt sich also das Ausmaß der abgelaufenen Entwicklung nicht so kraß, wie wenn man die Personen in Einzelhaushalten auf den zur Führung solcher Haushalte fähigen Personenkreis bezieht.

Hinter dieser Entwicklung steht eine Reihe von politischen, demographischen und soziologischen Ursachen, unter anderem der Einfluß der beiden Kriege, die Erhöhung der Heiratsquote der Männer nach der Jahrhundertwende, die mit dem Industrialisierungsprozeß zunehmende Eingliederung der Frauen in das Erwerbsleben, die Zunahme der Scheidungshäufigkeit, die gegenüber den geschiedenen Männern relativ seltenere Wiederverheiratung geschiedener Frauen u. a. m.

Noch deutlicher als in der Relation der männlichen zu den weiblichen alleinlebenden Personen treten einige Grundtendenzen der in den letzten beiden Jahrzehnten abgelaufenen Entwicklung hervor, wenn man die in Tabelle 6 enthaltenen Hundertsätze betrachtet.

Tabelle 6: Der Anteil der in Einzelhaushalten lebenden erwerbstätigen Personen an der Gesamtzahl der Haushaltsvorstände nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf 1939, 1950, 1957¹⁾

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	1939	1950	1957
Landwirtschaft	3	4	4
darunter: Selbständige	3	3	3
Übrige Wirtschaftsbereiche	6	15	10
darunter: Selbständige	7	10	9
Beamte	5	13	8
Angestellte	7	22	16
Arbeiter	5	15	9

¹⁾ 1957 Bundesrepublik Deutschland einschl. Saarland (ohne Berlin); 1950 Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland und Berlin); 1939 Deutsches Reich, damaliger Gebietsstand.

Der Anteil der in Einzelhaushalten lebenden Personen an der Gesamtzahl der Haushalte hat sich zwischen 1939 und 1957 in der Landwirtschaft kaum verändert, unter den Selbständigen dieses Wirtschaftsbereiches ist er sogar konstant geblieben. In den übrigen Wirtschaftsbereichen insgesamt wird der für 1950 typische Anstieg sichtbar, der entsprechend den unterschiedlichen Möglichkeiten, den Wohnsitz verändern zu können, bei den Selbständigen am geringsten, bei den mobilsten Angestellten und Arbeitern am stärksten ist. Bemerkenswert ist auch, daß die nach 1950 allmählich eingetretene Normalisierung sich in der Gruppe der Angestellten am wenigsten durchgesetzt hat.

Bei einem Vergleich der Struktur der Einzelhaushalte von 1950 mit derjenigen von 1957, für die das Zahlenmaterial hier nicht veröffentlicht werden kann, lassen sich einige interessante Verschiebungen, unter anderem die Abnahme des Anteils der Ledigen, eine starke Zunahme des Anteils der Verwitweten und ein etwa gleichbleibender Anteil der Geschiedenen erkennen.

Die einzelnen Ursachen, die derartige Entwicklungen bewirken, können aus dem vielschichtigen Komplex von Ursache/Wirkungsverhältnissen nicht herausgelöst und quantitativ belegt werden. Jedoch ist das Zahlenmaterial, das auf Grund der Ergebnisse des Mikrozensus für die Einzelhaushalte dargeboten werden kann, geeignet, ein deutlicheres Bild der Struktur dieser Haushalte zu zeichnen und damit für die soziologische Analyse wie auch für die sozialpolitische Beurteilung dieser Haushaltsform einige neue Hinweise zu geben.

Dr. Hermann Schubnell

Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Erste Ergebnisse für Übernachtung und Frühstück

Zweck und Bedeutung der Erhebung

Nach einer ersten Erhebung im Jahre 1950 hat das Statistische Bundesamt im August 1959 auf Grund des Gesetzes über die Preisstatistik vom 8. August 1958 eine umfassende Erhebung von Preisen für Leistungen im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) durchgeführt. Damit soll das System der Preisstatistiken und der Preisindizes um Unterlagen für einen weiteren wichtigen volkswirtschaftlichen Bereich ergänzt werden. Im Rahmen des privaten Verbrauchs, der für 1958 vorläufig mit 130 Mrd. DM angegeben wurde, machten die Umsätze des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes etwa 8 vH aus.

In den Betrieben des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes werden Güter und Leistungen verschiedenster Art angeboten und gekauft. Hierbei ist zu denken an die Übernachtung in Hotelzimmern, den Verzehr von Speisen und Getränken und die damit üblicherweise verbundenen Dienstleistungen. Die Preiserhebungen im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe sollen die Möglichkeit geben, Preisstand und Preisentwicklung darzustellen, die in den Umsätzen dieses Wirtschaftszweiges wirksam sind. Dabei handelt es sich vom Beherbergungs- und Gaststättengewerbe aus gesehen um Erzeugerpreise, vom Standpunkt des Gastes aus um Verbraucherpreise. Die Bedeutung dieser Preiserhebungen liegt auch in der Möglichkeit, die Umsatzentwicklung im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe von der festgestellten Preisbewegung zu bereinigen und so die reale Umsatzentwicklung dieser Leistungen darzustellen. Schließlich sollen die Preiserhebungen auch Material zur Beurteilung der Ausgaben für die Inanspruchnahme von Gaststätten- oder Hotelleistungen in den Spensätzen der Privatwirtschaft und des öffentlichen Dienstes ergeben.

Da die Erhebung im August 1959 die erste einer künftig regelmäßig jährlich durchzuführenden Reihe ist, kann jetzt noch keine Preisentwicklung dargestellt werden. Die vorgesehene Berechnung von Indices muß daher bis zum Vorliegen der Ergebnisse für ein weiteres Jahr aufgeschoben werden. Es wird inzwischen geprüft, ob es möglich ist, auch noch an die Preiserhebung aus dem Jahre 1950 anzuknüpfen, die nach Auswahl der Orte, Betriebe und Leistungen etwas abwich.

Die Veröffentlichung der bisher erstellten Ergebnisse aus der Erhebung im August 1959 dient neben der Darstellung der für die Erhebung maßgebenden Grundlagen vor allem dazu, die Struktur des gewonnenen Preismaterials zu erkennen, die besonders in der Abstufung der Preise für die Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes nach Betriebsarten und Güteklassen sowie nach der Art und Größe der Gemeinden, in denen die Betriebe liegen, hervortritt.

Erhebungsgrundlagen und -methoden

Wie alle Preisstatistiken war auch die Preiserhebung im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe nur auf repräsentativer Grundlage durchzuführen. Es mußte also aus allen Gemeinden des Bundesgebietes, aus allen vorhandenen Betrieben sowie aus allen von diesen angebotenen Leistungen eine Auswahl getroffen werden, deren Aussage zuverlässig auf die Gesamtheit übertragen werden kann. Gleichzeitig waren die vorstehend dargelegten verschiedenen Verwendungszwecke der Ergebnisse bereits bei der Anlage der Erhebung angemessen zu berücksichtigen.

Die Auswahl und Zusammenfassung der Berichtsorte erfolgte nach einer in der Fremdenverkehrsstatistik üblichen Gemeindegruppierung. Das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe hat besondere Bedeutung dort, wo sich Dienst-, Geschäfts- und Erholungsreiseverkehr konzentrieren. Hieraus

ergab sich die Auswahl der Gemeindegruppen nach Großstädten, Seebädern, sonstigen Badeorten, Luftkurorten sowie anderen für den Fremdenverkehr bedeutsamen Gemeinden. Für die Bildung eines Querschnittes für die Preisgestaltung im gesamten Beherbergungs- und Gaststättengewerbe durften jedoch auch solche Orte nicht fehlen, die zwar nicht als Brennpunkte des Fremdenverkehrs gelten können, in denen jedoch naturgemäß ebenfalls Umsätze, und zwar insbesondere durch Abgabe von Getränken und Speisen an die ortsansässige Bevölkerung stattfinden. Solche Orte wurden in einer 6. Gemeindegruppe zusammengefaßt.

Bei der Auswahl der auf die genannten 6 Gemeindegruppen entfallenden Orte war auf eine gute geographische Verteilung im gesamten Bundesgebiet, auf angemessene Berücksichtigung der Länder und Landschaften sowie auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Orten verschiedener Größenklassen zu achten. In dem Bestreben, bei der Erhebung nicht über das unbedingt notwendige kosten- und arbeitsmäßige Mindestmaß hinauszugehen, wurde die Gesamtzahl der Berichtsgemeinden auf 102 beschränkt. Sie verteilen sich folgendermaßen:

nach Gemeindegruppen

- 9 Großstädte
- 8 Seebäder
- 21 Sonstige Badeorte
- 20 Luftkurorte
- 17 Andere Fremdenverkehrsgemeinden
- 27 Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr

nach Ortsgrößenklassen

- 9 Orte mit 100 000 und mehr Einwohnern
- 24 Orte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern
- 69 Orte mit weniger als 20 000 Einwohnern

Eine Berechnung der zweckmäßigen Repräsentationssätze führte zu den folgenden Zahlen von Berichtsbetrieben je Gemeinde in einer Gemeindegruppe:

Großstädte	44
Seebäder	36
Sonstige Badeorte	36
Luftkurorte	28
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	18
Ubrige Orte	14
Erfaßt wurden insgesamt.....	2 450 Betriebe

Diese Gesamtzahlen waren wiederum aufzuteilen auf Betriebe verschiedener Art und Güte. Entsprechend dem üblichen Leistungsangebot wurden Preise erhoben

- für Übernachtung und Frühstück von Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Fremdenheimen,
- für Speisen von Hotels, Gasthöfen und Gaststätten,
- für Getränke von Hotels, Gasthöfen, Gaststätten und Cafés,
- für Vollpensionen von Hotels, Gasthöfen und Pensionen.

Schwierig gestaltete sich dabei die Einteilung der Berichtsbetriebe in Güteklassen. Es erscheint selbstverständlich, daß sich die Preisgestaltung eines Betriebes nach der Güte seines Leistungsangebotes, seiner allgemeinen Ausstattung,

seiner Lage und seines diesen Gegebenheiten entsprechenden Kostenaufwandes richtet, daß hierin Unterschiede von Betrieb zu Betrieb und von Ort zu Ort bestehen und daß somit eine Einstufung der Betriebe in Güteklassen zur Gewinnung von Preisdurchschnitten erforderlich war. Eine solche Einteilung stieß in der Praxis jedoch insofern auf Schwierigkeiten, als es — teilweise im Gegensatz zum Ausland — im Bundesgebiet noch nicht gelungen ist, allgemeinverbindliche Anhaltspunkte hierfür auszuarbeiten. Daß dennoch eine, wie das Preismaterial zeigt, sinnvolle Abstufung erreicht worden ist, war vor allem der Mitarbeit der zuständigen Verbände und örtlichen Fremdenverkehrsämter zu verdanken. Diese konnten auf Grund ihrer örtlich und überörtlich orientierten Sachkenntnis den Statistischen Landesämtern, die die Erhebungen in den Gemeinden vorzubereiten und auch durchzuführen hatten, wertvolle Hilfe leisten. Gasthöfe sind einheitlich in die dritte Güteklasse eingereiht worden, obgleich manche Betriebe einem höheren Leistungsniveau entsprechen könnten. Luxus-hotels und Gaststätten minderer Art sind nicht erfaßt.

In den Leistungskatalog waren Positionen aufzunehmen, die in ihrer Zusammenfassung — wie erwähnt — Schlüsse zulassen auf die durchschnittliche Höhe der Preise für Übernachtung und Frühstück, Speisen, Getränke sowie Vollpension.

Für die Einzelaufgliederung dieser Kategorien war das übliche Angebot der Betriebe, so Gewährung einer Übernachtung in einem Einbett-Zimmer oder in einem Zweibett-Zimmer, Verabreichung von Standardgerichten mit Fleisch, Fisch oder Eiern sowie Ausschank von alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken zugrunde zu legen. Das jeweils für die einzelnen Leistungen von den Betrieben berechnete Bedienungsgeld wurde getrennt ausgewiesen, so daß es in seiner Struktur und Entwicklung gesondert betrachtet werden kann. Im übrigen muß es für die Verwendung des Preismaterials für Umsatzbereinigungen sowie zur Darstellung der Preisentwicklung für den Verbraucher den Leistungspreisen hinzuge-

rechnet werden. Die auf Getränken liegenden Steuern sind in den angegebenen Preisen bereits enthalten.

Die Organisation der Erhebung war so aufgebaut, daß die Erhebungsgemeinden, die Betriebsarten und Güteklassen sowie die Zahl der in den einzelnen Gemeinden zu erfassenden Betriebe im Statistischen Bundesamt unter Berücksichtigung von Vorschlägen der Statistischen Landesämter festgelegt wurden. Die Statistischen Landesämter nahmen die Auswahl der Betriebe vor sowie die Befragung mittels eines bundeseinheitlichen Fragebogens.

Da die Erhebung im August durchgeführt wurde, lassen zumindest die Übernachtungspreise einen Höhepunkt im Preisverlauf während des Jahres 1959 vermuten, soweit Badeorte und sommerliche Erholungsorte und entsprechende Saisonbetriebe erfaßt sind. Dagegen können für Gemeinden mit ganzjährigem Fremdenverkehr die ermittelten Preise einen breiteren zeitlichen Geltungsbereich beanspruchen (z. B. für die Großstädte).

Erhebungsergebnisse für Übernachtung und Frühstück

Als erste Ergebnisse können hiermit die Preise für Übernachtung und Frühstück sowie die jeweiligen Bedienungszuschläge bekanntgegeben werden. Entsprechende Zusammenstellungen für die übrigen Positionen des Leistungskataloges werden im Laufe des ersten Vierteljahres 1960 zur Verfügung stehen.

Die nachstehend veröffentlichten Durchschnittspreise beruhen auf insgesamt rund 1 200 Einzelangaben. Diese wurden im Wege der arithmetischen Mittelung zu ungewogenen Gemeindedurchschnittspreisen nach Betriebsarten und Güteklassen, diese wiederum auf die gleiche Weise zu Gemeindegruppendurchschnitten zusammengefaßt. Auf beiden Stufen der Zusammenfassung ist auf eine besondere Wägung der Preise, soweit sie nicht bereits in der Auswahl der Orte und

Preise für Übernachtung und Frühstück im Beherbergungsgewerbe im August 1959

DM

Betriebsart Güteklasse Gemeindegruppe	Übernachtung ¹⁾ je Bett (ohne Verpflegung)										Frühstück ²⁾		
	Einbett-Zimmer					Zweibett-Zimmer							
	niedrig- ster ³⁾ Preis	höch- ster ³⁾ Preis	häufigster Preis			niedrig- ster ³⁾ Preis	hoch- ster ³⁾ Preis	häufigster Preis					
	ohne Bedienungszuschlag	Bedie- nungs- zuschl.	mit Bedie- nungs- zuschl.	ohne Bedienungszuschlag	Bedie- nungs- zuschl.	mit Bedie- nungs- zuschl.	Preis ohne Bed.- zuschl.	Bedie- nungs- zuschl.	Preis mit Bed.- zuschl.				
Gute Hotels													
Großstädte	6,00	32,50	11,90	1,78	13,68	6,00	35,00	11,48	1,72	13,20	2,77	0,30	3,07
Seebäder	4,00	23,00	9,18	1,11	10,29	4,00	24,00	9,07	1,10	10,17	2,71	0,29	3,00
Sonstige Badeorte	4,00	22,00	9,12	1,18	10,30	4,00	20,00	9,09	1,16	10,25	2,63	0,29	2,92
Luftkurorte	4,00	18,00	7,79	1,02	8,81	4,00	18,00	7,56	0,97	8,53	2,47	0,26	2,73
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	4,00	17,00	7,76	1,07	8,83	4,00	15,00	7,76	1,07	8,83	2,48	0,25	2,73
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	3,50	15,00	6,71	0,82	7,53	4,00	13,75	6,79	0,82	7,61	2,38	0,23	2,61
Mittlere Hotels													
Großstädte	5,00	20,00	8,44	1,17	9,61	5,00	17,00	8,28	1,15	9,43	2,39	0,24	2,63
Seebäder	4,00	14,00	6,99	0,79	7,78	4,00	13,00	7,13	0,82	7,95	2,51	0,25	2,76
Sonstige Badeorte	4,00	12,50	6,41	0,73	7,14	4,00	12,00	6,45	0,73	7,18	2,38	0,23	2,61
Luftkurorte	3,50	10,00	5,75	0,59	6,34	3,00	10,00	5,76	0,59	6,35	2,28	0,22	2,50
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	4,00	12,00	5,98	0,68	6,66	4,00	12,00	6,00	0,68	6,68	2,23	0,20	2,43
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	2,00	9,00	5,41	0,61	6,02	2,00	9,00	5,48	0,61	6,09	2,17	0,21	2,38
Einfache Hotels oder Gasthöfe													
Großstädte	4,00	12,00	6,65	0,80	7,45	3,50	12,00	6,56	0,79	7,35	2,19	0,20	2,39
Seebäder	3,00	14,00	5,64	0,54	6,18	3,00	14,00	5,68	0,52	6,20	2,38	0,21	2,59
Sonstige Badeorte	2,50	8,00	5,12	0,48	5,60	2,00	9,25	5,10	0,47	5,57	2,21	0,19	2,40
Luftkurorte	2,50	7,00	4,58	0,44	5,02	2,00	7,00	4,58	0,43	5,01	2,17	0,19	2,36
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	2,50	8,00	5,11	0,50	5,61	2,50	8,50	5,04	0,49	5,53	2,09	0,17	2,26
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	3,00	6,00	4,46	0,30	4,76	3,00	6,00	4,45	0,32	4,77	2,06	0,12	2,18
Fremdenheime oder Pensionen													
Großstädte	3,50	15,00	7,03	0,70	7,73	4,00	15,00	6,99	0,70	7,69	2,24	0,21	2,45
Seebäder	2,00	11,00	5,44	0,55	5,99	3,00	11,00	5,55	0,55	6,10	2,41	0,25	2,66
Sonstige Badeorte	3,00	15,00	5,95	0,53	6,48	3,00	15,00	5,95	0,54	6,49	2,32	0,21	2,53
Luftkurorte	2,50	8,00	4,34	0,37	4,71	2,50	10,00	4,32	0,36	4,68	2,11	0,16	2,27
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	3,00	8,00	4,88	0,41	5,29	3,00	8,00	4,87	0,40	5,27	2,04	0,15	2,19
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	2,50	6,00	4,13	0,31	4,44	3,00	6,00	4,17	0,33	4,50	1,91	0,11	2,02

¹⁾ Ohne Bad, Garage und Heizung. — ²⁾ Preise der Betriebe mit dem jeweils niedrigsten bzw. höchsten Preis. — ³⁾ 1 Kannchen Bohnenkaffee mit Milch und Zucker, Brot oder Brötchen mit Butter und Marmelade.

Betriebe begründet ist, verzichtet worden. Es wurde also den Preisen der einzelnen Betriebe innerhalb einer Betriebsart das gleiche Gewicht zuerkannt; Unterlagen über die Betriebsgröße, die unter Umständen als Wagungsmaterial hätten dienen können, liegen nicht vor und konnten auch gelegentlich der Preiserhebung im Rahmen des preisstatistischen Gesetzes nicht beschafft werden. Es kam hier also darauf an, daß die örtlichen Erhebungsstellen auf Grund ihrer Sachkenntnis eine sinnvolle repräsentative Auswahl vornahmen. Die einzelnen Gemeinden sind ihrerseits so ausgesucht, daß sie die nicht erfaßten Gemeinden ihrer Größenordnung allein durch ihre Anzahl mit repräsentieren. Die bei der Erhebung beschafften Angaben über die Zahl der insgesamt in jeder Berichtsgemeinde vorhandenen Betriebe nach Betriebsarten und Güteklassen wird jedoch bei der späteren Berechnung von Durchschnittspreisen je Leistung herangezogen werden.

Bei den Preisen für die Übernachtung wurde nach den häufigsten, niedrigsten und höchsten Preisen eines jeden Betriebes gefragt.

Aus dem in der Tabelle dargestellten Erhebungsergebnis ist hauptsächlich folgendes zu erkennen:

1. Das Preisniveau für Übernachtung und Frühstück zeigt eine deutliche Abstufung zwischen den Betrieben verschiedener Art und Güteklassen innerhalb einer gleichen Gemeindegruppe. So liegen in allen Gruppen von Fremdenverkehrsgemeinden die Übernachtungspreise in guten Hotels um etwa 30 bis 40 vH über und in einfachen Hotels und Gasthöfen etwa um 15 bis 20 vH unter den entsprechenden Preisen von Betrieben mittlerer Art und Güte.

Der Aussagewert dieses Ergebnisses wird insofern zunächst etwas eingeschränkt, als infolge der anfangs dargelegten Schwierigkeiten bei der Einstufung der Betriebe in Güteklassen zum Teil die Preislage für Übernachtungen als grobes Kennzeichnungsmerkmal mit herangezogen werden mußte. Die Feststellung eines vorhandenen echten Preisgefälles bei Betrieben verschiedener Güte wird somit verlässlicher, wenn sie auch für die übrigen Leistungspositionen, also Frühstück, Speisen und Getränke, bestätigt wird. Erwartungsgemäß weisen die Preise für Frühstück ebenfalls Abstufungen auf, die in etwa den für Übernachtung festgestellten Preisen entsprechen. Soweit nach dem Stande der Aufbereitung schon Teilergebnisse für Speisen vorliegen, zeigen auch diese eine der Richtung nach entsprechende Abstufung.

Die zur Beurteilung der Repräsentanz des häufigsten Preises in den Betrieben ermittelten Niedrigst- und Höchstpreise für Übernachtungen zeigen im großen ganzen eine ähnliche Abstufung, wenn auch im einzelnen abweichend in der Differenzierung. Das Ergebnis läßt erkennen, daß auch in Hotels der höheren Güteklassen einzelne Zimmer mit relativ niedrigen Preisen vorhanden sind, die dann aber nach Lage, Größe und Ausstattung offenbar auch niedriger einzustufen sind als der betriebliche Durchschnitt. Auffallend hoch liegt ein Teil der höchsten Preise in Pensionen, da in dieser Betriebsart alle Qualitätsklassen zusammengefaßt sind.

Bei den Übernachtungen ergeben sich keine wesentlichen Preisunterschiede in Fällen, in denen Übernachtungen nicht in einem Einbett-, sondern in einem Zweibett-Zimmer in Anspruch genommen werden. Überwiegend zeigen sich geringfügige Preisvergünstigungen bei der Übernachtung im Zweibett-Zimmer, denen jedoch zum Teil auch ho-

here Preise für Übernachtungen in einem Doppelzimmer, insbesondere in den Orten ohne Fremdenverkehrsbedeutung, entgegenstehen. Doch können hier auch Qualitätsunterschiede zum Ausdruck gekommen sein.

2. Die Übernachtungen sind in den Großstädten am teuersten, in den Gemeinden ohne Fremdenverkehrsbedeutung am billigsten. Dazwischen rangieren mit allerdings nicht sehr regelmäßigem Preisgefälle Seebäder und sonstige Badeorte, andere Fremdenverkehrsgemeinden und Luftkurorte. Dies gilt grundsätzlich für alle Hotelkategorien sowie für Fremdenheime und Pensionen. Ähnlich verhält es sich mit den Preisen für das Frühstück mit der Ausnahme, daß dabei die Seebäder und sonstigen Badeorte zum Teil etwas teurer sind als die Großstädte. Diese Ergebnisse sind insofern mit einem Vorbehalt zu versehen, als man in der Einordnung der Betriebe in die Güteklassen örtlich zum Teil verschieden vorgegangen sein kann. Es ist z. B. nicht sicher, ob das in einem kleinen Ort als „gut“ bezeichnete Hotel die Voraussetzungen erfüllt, die man in den Großstädten und Badeorten im allgemeinen als notwendig für eine solche Einstufung ansah.

Das in der Tabelle in den „Statistischen Monatszahlen“ S. 719* wiedergegebene Streuungsbild der in den einzelnen Betrieben am häufigsten erzielten Preise für Übernachtung in einem Einbett-Zimmer läßt Häufungen erkennen, die in der Preisspanne zwischen 7 bis 12 DM bei guten Hotels, zwischen 6 bis 9 DM bei mittleren Hotels, zwischen 4 bis 7 DM bei einfachen Hotels sowie zwischen 4 bis 8 DM in Fremdenheimen oder Pensionen liegen. Hierbei liegen die guten Hotels in den Großstädten und in den sonstigen Badeorten mit ihren Preisen an der oberen, die Betriebe in den Luftkurorten und den kleinen Gemeinden ohne besondere Fremdenverkehrsbedeutung an der unteren Grenze der angegebenen Spannen. Ähnliches gilt sowohl für die übrigen Betriebskategorien wie auch für die Übernachtungspreise in Zweibett-Zimmern.

3. Neben den ermittelten Durchschnittspreisen weist die Tabelle auch die durchschnittliche Höhe und Abstufung des bei den einzelnen Leistungen in Rechnung gestellten Bedienungsgeldes aus. Grundsätzlich wurde hier folgendes festgestellt:

Von der überwiegenden Zahl der Betriebe wird Bedienungsgeld erhoben. Nur von etwa 7 vH aller nach den Preisen für Übernachtung und Frühstück gefragten Betriebe wurde kein Bedienungszuschlag ausgewiesen. Es hat sich hier meist um kleinere Hotelbetriebe sowie um Fremdenheime oder Pensionen gehandelt, die sich offenbar keines Personals bedienen. In manchen kleineren Orten ist das Entgelt für Bedienung in das Belieben des Gastes gestellt.

Der auf den Übernachtungspreis gerechnete Bedienungszuschlag beträgt in der Regel in guten Hotels 15 vH, in den mittleren und einfachen Hotels und Gasthöfen sowie in Fremdenheimen und Pensionen durchschnittlich 10 vH. Soweit sich aus den in der Tabelle angegebenen DM-Beträgen niedrigere Sätze errechnen, erklärt sich dies aus der Art der Durchschnittsbildung, bei der auch diejenigen Betriebe berücksichtigt wurden, die keinen Bedienungszuschlag oder, wie in Einzelfällen, nur einen Zuschlag von 5 vH fordern.

Das Bedienungsgeld für das Frühstück beträgt meist 10 vH; in einfachen Hotels sowie Fremdenheimen und Pensionen wird zum Teil kein Bedienungsgeld verlangt.

Dr. Ingetrud Hiller

Die Wohnverhältnisse der Arbeiter im Bergbau und in der Eisen- und Stahlindustrie

Ergebnisse einer Erhebung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl 1958

In den Monaten April und Mai des Jahres 1958 wurde von der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) eine Stichprobenerhebung über die Wohnverhältnisse der Arbeiter¹⁾ in den Industrien der EGKS durchgeführt. Ziel dieser Erhebung war es, einen Überblick über Art und Ausstattung der von den Arbeitern bewohnten Unterkünfte zu gewinnen. Darüber hinaus sollten Altersgliederung und Familienstand der Beschäftigten sowie Fragen, die den Weg zur Arbeitsstätte betrafen, mit Hilfe der Stichprobe untersucht werden. Um vergleichbare Zahlen für den gesamten Bereich der EGKS zu gewinnen, waren sowohl das Auswahlverfahren der zu erfassenden Arbeiter als auch der Inhalt des Fragebogens für alle Mitgliedstaaten (Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg und die Niederlande) gleich. Die Auswahl der zu befragenden Arbeiter erfolgte nach dem Zufallsprinzip an Hand der Personalisten der einzelnen Betriebe, wobei je nach Größe des jeweiligen Reviers bzw. des jeweiligen Industriezweiges der Auswahlstoß wechselte. Die so erfaßten Arbeiter wurden von besonders geschulten Interviewern in ihren Wohnungen aufgesucht. Nachstehend werden nun die Ergebnisse für die Bundesrepublik gebracht. Der Vergleich mit der Lage in den anderen Ländern der Gemeinschaft kann den Veröffentlichungen der Hohen Behörde entnommen werden²⁾.

In der Bundesrepublik einschl. Saarland (ohne Berlin) wurden im Rahmen der Erhebung der Hohen Behörde insgesamt 18 410 Arbeiter in 1 426 Gemeinden befragt. Der Prozentsatz der verweigerten oder aus sonstigen Gründen nicht zustandekommenen Interviews lag mit etwa 6 vH noch etwas unter dem anzusetzenden Erfahrungssatz. In den nachstehenden Tabellen sind die Ergebnisse auf die Gesamtzahl der in den einzelnen Revieren bzw. Industriezweigen beschäftigten Arbeiter hochgerechnet, indem der Prozentsatz, der sich auf Grund der zustandekommenen Interviews für das jeweilige Merkmal ermitteln ließ, auf die Gesamtzahl der in den einzelnen Revieren beschäftigten Arbeiter angewendet wurde. Dabei sind die Grundzahlen jeweils auf volle Hundert auf- oder abgerundet. Die Fälle, in denen für bestimmte Fragen keine Angaben vorlagen oder in denen das Interview überhaupt nicht zustande kam, werden bei diesem Verfahren prozentual auf die einzelnen Tabellenspalten verteilt. Gegenüber den Zahlen der Montanunion ergeben sich infolgedessen geringfügige Abweichungen, da man dort die Ausfälle infolge Auskunftsverweigerungen und dgl. dadurch ersetzte, daß man Erhebungseinheiten gleicher Gruppenzugehörigkeit mit doppeltem Gewicht in die Aufbereitung einbezog. Dieses Verfahren ist zwar methodisch eleganter, erfordert aber einen größeren Arbeitsaufwand. Für die Bestimmung der Gruppenzugehörigkeit der Ausfälle lagen einige Informationen über Industriezweig, Familienstand, Nationalität und Alter der zu befragenden Arbeiter aus den Anschriftenlisten der Betriebe oder ähnlichen Unterlagen vor. Die tatsächliche Arbeiterzahl wurde dann durch Multiplikation der Ergebnisse der Stichprobe mit dem reziproken Wert des Auswahlstoßes ermittelt. Zur Methode sei auf Nr. 3 der „Statistischen Informationen“ der EGKS verwiesen.

Die erwähnten Abweichungen bleiben — auf vergleichbare Zahlen der EGKS-Veröffentlichungen bezogen — in der Regel unter einem Prozent der dort ausgewiesenen Fälle und sind darum in Kauf genommen worden, um die Ergebnisse für den deutschen Bereich der EGKS ohne große zusätzliche Arbeit oder Verzögerung veröffentlichen zu können.

Alter und Familienstand

Den Untersuchungen über die Wohnsituation der EGKS-Arbeiter sind einige kurze Ausführungen vorangestellt, die

einen Einblick in die altersmäßige und soziologische Schichtung der erfaßten Arbeiter vermitteln.

Bei der Analyse des Altersaufbaus der EGKS-Arbeiter ergeben sich sowohl zwischen den Revieren eines einzelnen Industriezweiges als auch zwischen den Industriezweigen selbst nur geringfügige Schwankungen, wenn man davon abieht, daß im Bergbau die Zahl der Arbeiter unter 25 Jahren um einiges höher ist als in der Eisen- und Stahlindustrie. Bei einer groben Zusammenfassung läßt sich erkennen, daß zwar der Schwerpunkt jeweils bei den Gruppen der 25- bis unter 35jährigen mit rund 27 vH bzw. der unter 25jährigen mit 23 vH liegt, an dritter Stelle aber bereits die 45- bis unter 55jährigen Arbeiter stehen. Der relativ hohe Prozentsatz von älteren Arbeitern zeigt sich besonders deutlich im Bereich der Eisen- und Stahlindustrie, wo fast in allen Revieren der Anteil der Arbeiter, die das 55. Lebensjahr vollendet bzw. überschritten haben, fast gleich hoch ist wie der Anteil der unter 25jährigen an der Gesamtbelegschaft.

Beim internationalen Vergleich fällt dagegen auf, daß gerade im Steinkohlenbergbau der Anteil der Arbeiter mit 55 und mehr Lebensjahren in der Bundesrepublik mit mehr als 10 vH z. T. erheblich über dem Durchschnitt der anderen Länder (Belgien 5,2 vH, Niederlande 4,7 vH, Italien 3,3 vH, Frankreich 1,9 vH) liegt. Auf der anderen Seite sind in Westdeutschland vor allem im Bergbau bedeutend mehr Arbeiter unter 25 Jahren beschäftigt als in den übrigen Mitgliedstaaten der EGKS. Bei einem kurzen Überblick über den Familienstand der EGKS-Arbeiter zeigt sich, daß der Anteil der Verheirateten mit der altersmäßigen Gliederung der einzelnen Reviere in unmittelbarem Zusammenhang steht. In einem Revier wie dem Ruhrgebiet, das relativ viele junge Arbeiter beschäftigt (Ledigenheime), ist der Anteil der Verheirateten merklich niedriger als etwa im Dill-Lahn-Gebiet, wo die Zahl der älteren Arbeiter besonders hoch ist.

Weg zur Arbeit

Die Fragen, welchen Weg der Arbeiter von seiner Wohnung bis zur Arbeitsstätte zurückzulegen hat, wieviel Zeit er dafür benötigt, ob er zu Fuß geht oder ein Verkehrsmittel benutzt, ob ihm dabei Fahrtkosten entstehen und wer die Fahrtkosten trägt, haben einen relativ großen Raum in der Erhebung beansprucht. Dabei haben sich deutlich strukturelle Unterschiede zwischen den einzelnen Revieren gezeigt.

Im Steinkohlenbergbau erweisen sich das Ruhrgebiet und der Raum um Aachen als Beispiele eines industriellen Ballungskerns, wo Arbeitsmöglichkeit und Arbeitskräfte auf engem Raum konzentriert sind. 79 vH bzw. 75 vH der Arbeiter haben weniger als 5 km zurückzulegen, um zu ihrer Arbeitsstätte zu gelangen, fast die gesamte Belegschaft (95 vH) lebt weniger als 10 km von ihrer Arbeitsstätte entfernt. So ist es möglich, daß fast 90 vH der Arbeiter für den Weg von ihrer Wohnung zur Arbeitsstätte weniger als 30 Minuten benötigen, obwohl die Hälfte der Gesamtbelegschaft diesen Weg zu Fuß zurücklegt. Ein Viertel kommt mit dem Fahrrad zur Grube, der Rest benutzt sonstige private oder öffentliche Verkehrsmittel.

Eine völlig andere Situation ergibt sich für die Saar. Zwar sind auch hier die Produktionsstätten auf wenige Schwerpunkte konzentriert, die menschliche Arbeitskraft muß aber aus weit entfernten Gebieten, z. T. sogar aus Rheinland-Pfalz, herangeholt werden. Nur 37 vH der Arbeiter haben weniger als 5 km, aber 17 vH mehr als 30 km zurückzulegen, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen. Dadurch ist der Zeitaufwand für den Anmarschweg hoch. Den rd. 27 000 Arbeitern, die weniger als 30 Minuten unterwegs sind, stehen ca. 15 000 gegenüber, die mehr als eine Stunde benötigen, darunter 2 500 sogar zwei volle Stunden und länger. Selbstverständlich können derartige Entfernungen in der Regel nur mit einem Verkehrsmittel überbrückt werden. 78 vH der Arbeiter an der

¹⁾ Als Arbeiter im Sinne dieser Erhebung gelten alle Männer und Frauen, die ständig im Unternehmen arbeiten, eine vertragliche Bindung haben und stündlich oder taglich entlohnt werden. —
²⁾ „Statistische Informationen“ der EGKS, 6. Jg., Nr. 3, Mai/Juni 1959.

Tabelle 1: Die Arbeiter im Bergbau und in der Eisen- und Stahlindustrie
nach der Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte und dem Zeitaufwand für den täglichen Weg zur Arbeitsstätte
Privat- und Anstaltshaushalte

Industriezweig Revier	Arbeiter insgesamt	Von den Arbeitern legen für den Weg zur Arbeitsstätte täglich . . . km zurück						Von den Arbeitern benötigen für den Weg zur Arbeitsstätte täglich . . . Minuten							
		unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 30	30 bis unter 50	50 bis unter 100	100 und mehr	unter 15	15 bis unter 30	30 bis unter 45	45 bis unter 60	60 bis unter 90	90 bis unter 120	120 und mehr	
	Anzahl	vH													
Steinkohlenbergbau															
Ruhr	443 500	79,3	15,8	4,3	0,4	0,2	—	47,5	41,4	7,7	1,8	1,2	0,2	0,2	
Aachen	31 900	74,9	18,6	5,9	0,3	0,3	—	45,9	42,6	7,5	1,3	2,2	0,4	0,1	
Saar	57 600	37,1	18,9	27,4	13,6	2,5	0,5	15,3	31,0	17,1	11,3	12,8	8,2	4,3	
Niedersachsen	10 400	35,1	41,4	22,9	0,6	—	—	23,2	51,7	19,3	4,1	1,4	0,3	—	
insgesamt	543 400	73,7	16,8	7,2	1,8	0,4	0,1	43,5	40,6	8,9	2,8	2,5	1,1	0,6	
übrige Mitgliedstaaten	422 600	64,4	17,8	11,8	3,2	2,4	0,4	49,6	30,9	9,3	3,6	3,4	1,9	1,3	
Eisenerzbergbau															
Niedersachsen	9 500	59,4	27,1	12,0	0,9	0,6	—	39,0	45,3	11,7	1,7	2,2	0,1	—	
Siegerland	6 000	37,9	25,2	27,9	8,1	0,9	—	27,6	34,8	18,3	10,5	6,6	1,0	1,2	
Dill-Lahn	2 900	44,0	31,4	24,4	0,2	—	—	21,6	43,6	21,0	10,6	2,5	0,2	0,5	
Bayern	2 200	68,1	19,2	12,7	—	—	—	37,7	51,8	7,9	1,9	0,7	—	—	
insgesamt	20 600	51,9	26,3	18,5	2,8	0,5	—	33,1	42,7	14,5	5,5	3,4	0,4	0,4	
übrige Mitgliedstaaten	31 400	78,7	14,9	5,7	0,6	0,1	—	65,5	24,3	6,0	2,3	1,3	0,4	0,2	
Eisen- und Stahlindustrie															
Ruhr	131 600	60,7	28,0	10,0	1,1	0,2	—	28,7	44,7	15,5	5,7	3,4	1,5	0,5	
Saar	27 400	44,7	23,1	22,4	8,1	1,7	—	22,1	37,2	18,8	7,8	7,4	3,8	2,9	
Niedersachsen	15 500	36,7	41,3	19,7	2,3	—	—	23,7	44,5	22,1	4,8	4,4	0,5	—	
Siegerland	7 800	54,2	22,1	22,1	1,0	0,6	—	36,8	32,5	14,8	8,8	5,5	1,2	0,4	
Dill-Lahn	2 400	30,6	27,5	38,4	2,8	0,7	—	14,0	29,0	24,0	15,7	13,7	2,7	0,9	
Bayern	6 400	72,5	20,5	6,8	0,2	—	—	37,6	40,0	17,2	3,8	1,2	0,2	—	
insgesamt	191 100	56,2	27,9	13,3	2,2	0,4	—	27,8	42,8	16,6	6,1	4,2	1,7	0,8	
übrige Mitgliedstaaten	259 100	59,9	20,2	15,3	3,4	1,2	—	42,5	32,7	11,3	5,4	4,8	2,6	0,7	
Industriezweige insges.: Bundesrepublik	755 100	68,7	19,9	9,1	1,9	0,4	0,0	39,3	41,2	11,0	3,7	2,9	1,2	0,7	
übrige Mitgliedstaaten	713 100	63,5	18,5	12,7	3,2	1,8	0,3	47,7	31,3	9,9	4,2	3,8	2,1	1,0	

Saar sind darauf angewiesen, private oder öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, wobei die entstehenden Fahrtkosten allerdings fast durchweg von den Unternehmen getragen werden. Der Anteil der Radfahrer an den Benutzern von Verkehrsmitteln ist — bedingt durch die großen Entfernungen — sehr gering (6 vH). Für Niedersachsen liegen die Verhältnisse ähnlich, wenn auch nicht ganz so ungünstig wie im Saarland.

Im Bereich des Eisenerzbergbaus ergeben sich so extrem voneinander abweichende Ergebnisse wie beim Steinkohlenbergbau deshalb nicht, weil sich die Reviere untereinander strukturell ähneln. Trotzdem ist etwa die Lage der Arbeiter im Dillgebiet bezüglich des Weges zur Arbeit viel ungünstiger als die der Arbeiter in Bayern, wo die in den

Gruben von Amberg und Umgebung beschäftigten Arbeitnehmer größtenteils aus Amberg selbst sowie aus benachbarten Ortschaften stammen.

Die Reviere der Eisen- und Stahlindustrie zeigen ebenfalls kein einheitliches Bild. Für Ruhr und Saar gilt das über die entsprechenden Steinkohlenreviere Gesagte mit gewissen Abstrichen. In Bayern ist eine Pendlerbewegung größeren Ausmaßes nicht festzustellen; wo Arbeitskräfte aus weiter entfernt liegenden Gemeinden herangeholt werden, handelt es sich meist um Spezialarbeiter. Trotz der relativ geringen Entfernungen ist in Bayern die Beteiligung der Betriebe an den Fahrtkosten höher als in allen anderen Revieren. In den ländlichen Gebieten des Siegerlandes, in Teilen Niedersachsens, vor allem aber im Dill-Lahn-Gebiet sind die Entfernungen größer, ist der Zeitaufwand höher und die Beteiligung der Unternehmen an den Fahrtkosten geringer.

Betrachtet man freilich die Situation der übrigen Mitgliedstaaten der EGKS, so steht sich der deutsche Arbeiter hinsichtlich der Länge des Anmarschweges und dem damit verbundenen Zeitaufwand gegenüber seinen west- und südeuropäischen Kollegen noch relativ gut. Lediglich im Eisenerzbergbau drücken die ungünstigen Verhältnisse im Siegerland und im Dill-Lahn-Gebiet den Durchschnitt dieses Industriezweiges unter das allgemeine Niveau.

Wohnverhältnisse

Die Erhebung der Hohen Behörde über die Wohnverhältnisse der Arbeiter in den Industrien der EGKS unterscheidet sich insofern von vergleichbaren deutschen Wohnungsstatistiken, als der den deutschen Statistiken zugrundegelegte Wohnungsbegriff von der Wohnung als bautechnischer Einheit ausgeht, während in der Montanerhebung als Wohnung die von einem Arbeiter bzw. von einem Arbeiterhaushalt gemieteten und bewohnten Räume gelten. Hier erscheinen also auch die von einem Vermieter bewohnten Räume in einer Wohnung sowie Hotelzimmer usw. als „Wohnung“. Die in „Anstalten“ (Gemeinschaftsunterkünfte, Ledigenheime o. ä.) lebenden Arbeiter sind allerdings gesondert ausgewiesen. Es handelt sich dabei nur um Ledige oder Lediggehende³⁾. Im Ruhrgebiet und im Raum von Aachen wurden immerhin 33 200 im Steinkohlenbergbau beschäftigte Arbeiter (6 vH der Gesamtbelegschaft) ermittelt, die in solchen „Anstalten“ untergebracht sind. In den übrigen Industriezweigen fällt der

³⁾ Der Anstaltsbegriff der EGKS-Erhebung unterscheidet sich also insofern vom Anstaltsbegriff der deutschen Wohnungstatistik, als in der Bundesrepublik auch solche „Anstalten“ erfaßt werden, in denen Familien untergebracht sind.

Tabelle 2: Die Arbeiter im Bergbau und in der Eisen- und Stahlindustrie
nach der Benutzung von Verkehrsmitteln und der Aufbringung der Fahrtkosten
Privat- und Anstaltshaushalte

Industriezweig Revier	Arbeiter insgesamt	darunter:			Die Fahrtkosten werden getragen	
		Benutzer eines oder mehrerer Verkehrsmittel	Benutzer von Verkehrsmitteln, denen Fahrtkosten entstehen	in vH der Benutzer von Verkehrsmitteln	ganz oder teilweise von den Unternehmen in ... vH der Fälle	vom Arbeiter allein in ... vH der Fälle
Steinkohlenbergbau						
Ruhr	443 500	224 900	111 100	49,4	29,9	70,1
Aachen	31 900	18 700	11 900	63,7	31,8	68,2
Saar	57 600	45 200	42 300	93,6	87,7	12,3
Niedersachsen ..	10 400	9 700	6 500	66,5	44,6	55,4
insgesamt	543 400	298 500	171 800	57,5	44,8	55,2
Eisenerzbergbau						
Niedersachsen ...	9 500	7 500	4 900	65,5	46,6	53,4
Siegerland	6 000	5 000	4 100	82,8	76,4	23,6
Dill-Lahn	2 900	2 200	1 800	81,7	25,4	74,6
Bayern	2 200	1 700	1 200	69,0	17,2	82,8
insgesamt	20 600	16 400	12 000	73,3	51,0	49,0
Eisen- und Stahlindustrie						
Ruhr	131 600	81 900	55 400	67,6	37,7	62,3
Saar	27 400	20 100	17 900	89,2	26,1	73,9
Niedersachsen ..	15 500	13 000	9 600	73,3	2,8	97,2
Siegerland	7 800	5 000	4 400	87,4	55,4	44,6
Dill-Lahn	2 400	2 000	1 800	87,2	—	100,0
Bayern	6 400	4 500	3 400	74,5	56,9	43,1
insgesamt	191 100	126 500	92 500	72,9	32,7	67,3
Industriezweige insgesamt						
insgesamt	755 100	441 400	276 300	62,5	41,0	59,0

Anteil der Anstaltsbewohner kaum ins Gewicht, er beträgt im Schnitt 0,5 vH. Wie aus den vorstehenden kurzen Ausführungen entnommen werden kann, ist für in n e r d e u t s c h e Vergleiche der in der Erhebung der Hohen Behörde verwendete Wohnungsbegriff nicht brauchbar. In den nachfolgenden Tabellen wird deshalb auf die Wohnung als bautechnische Einheit zurückgegriffen, indem lediglich Aussagen über die effektiv erfaßten Wohnungsinhaberhaushalte gemacht werden. Von den rd. 720 200 Arbeitern, die außerhalb von Anstalten leben, sind 91 500 Haushaltsvorstände von Eigentümerwohnparteien, 432 900 Haushaltsvorstände von Hauptmietparteien und 50 400 Haushaltsvorstände von Untermietparteien. 145 400 (20 vH) Arbeiter leben in einem Haushalt, ohne selbst Haushaltsvorstand zu sein, können also auch einer bestimmten Haushaltsgruppe nicht zugerechnet werden. Häufig kommen sie aus Haushalten, in denen andere Haushaltsmitglieder oder der Haushaltsvorstand selbst ebenfalls in EGKS-Unternehmen beschäftigt sind.

Tabelle 3: Die Arbeiter im Bergbau und in der Eisen- und Stahlindustrie
nach dem Mietverhältnis
Privathaushalte¹⁾

Industriezweig — Revier	Arbeiter ins- gesamt	davon sind			Mit- glieder eines Haus- halts
		Haushaltsvorstände einer			
	Anzahl	Eigen- tumer- wohn- partei	Haupt- miet- partei	Unter- miet- partei	
vH					
Steinkohlenbergbau					
Ruhr	412 100	6,7	66,8	7,4	19,1
Aachen	30 100	12,1	67,0	6,9	14,0
Saar	57 500	41,5	31,5	2,5	24,5
Niedersachsen	10 400	38,3	31,7	5,9	24,1
insgesamt	510 100	11,6	62,1	6,8	19,5
Eisenerzbergbau					
Niedersachsen ..	9 500	15,3	52,9	8,2	23,6
Siegerland	5 900	34,2	33,6	4,5	27,7
Dill-Lahn	2 900	52,4	21,9	4,9	20,8
Bayern	2 200	29,0	47,3	3,7	20,0
insgesamt	20 500	27,4	42,4	6,2	24,0
Eisen- und Stahlindustrie					
Ruhr	130 300	7,5	62,0	8,6	21,9
Saar	27 200	35,1	38,0	3,4	23,5
Niedersachsen ..	15 500	16,7	54,9	9,6	18,8
Siegerland	7 800	30,9	41,9	3,4	23,8
Dill-Lahn	2 400	37,9	38,8	7,8	15,5
Bayern	6 400	27,2	51,7	4,2	16,9
insgesamt	189 600	14,2	56,5	7,6	21,7
Industriezweige insgesamt	720 200	12,7	60,1	7,0	20,2

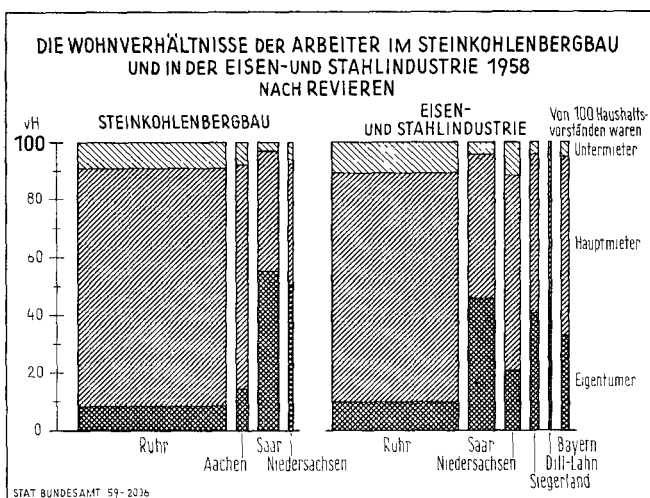
¹⁾ Ohne Anstaltsbewohner.

Wohnverhältnis und Gebäudeart

Die Gestaltung des Wohnverhältnisses hängt in erster Linie von der Struktur des Gebietes ab, in dem der betreffende Haushalt wohnt. Je mehr dieses Gebiet mit größeren Gemeinden durchsetzt ist, desto höher ist der Anteil der Hauptmietparteien, desto niedriger der Anteil der Eigentümerwohnparteien. Das gilt ganz besonders dann, wenn es sich bei den betreffenden Gebieten um ausgesprochene industrielle Ballungkerne handelt. Im Ruhrgebiet und im Raum von Aachen steigt der Anteil der Hauptmieterhaushalte auf rd. 80 vH der nach ihrem Mietverhältnis erfaßten Haushalte. Der Anteil der Untermieterhaushalte beträgt — ebenso wie der der Eigentümerhaushalte — etwa 10 vH; er ist damit nur halb so groß wie der Anteil der Untermieterhaushalte, der sich nach den Ergebnissen der 10 vH-Repräsentativerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 für das gesamte Bundesgebiet und fast einheitlich für alle Größenklassen und Länder ergibt und rd. 20 vH der Haushalte in Normalwohngebäuden ausmacht⁴⁾.

Der Hauptgrund für diese Sonderstellung der EGKS-Arbeiter liegt darin, daß vor allem im Steinkohlenbergbau die Unternehmen ein umfangreiches eigenes Wohnungsbaupro-

⁴⁾ Vgl. hierzu Sobotschinski, A. „Zahl und Struktur der Normalwohnungen und ihre Belegung“, Wirtschaft und Statistik, 9. Jg., Heft 12; ebenso: Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 201, Heft 2 „Wohnungsstatistik 1956/57“ (Struktur der Wohnungen und Wohnparteien, Mieten nach der 10 vH-Repräsentativerhebung am 25. 9. 1956).



gramm durchgeführt haben, so daß z. B. im Ruhrgebiet 63 vH der Wohnungen der Bergarbeiter entweder von den Unternehmen selbst errichtet oder zumindest von ihnen finanziert wurden. Diese vom Werk beschafften Wohnungen sind in der Regel recht billig, die Quadratmetermiete liegt z. T. unter 1,— DM. Ähnliche Vergünstigungen kommen auch den Eisen- und Stahlarbeitern Bayerns sowie den niedersächsischen und bayrischen Arbeitern im Eisenerzbergbau zugute. In den ländlichen Gebieten des Dill-Lahn-Gebietes, des Siegerlandes und an der Saar ist die Zahl der werkseigenen Wohnungen niedrig, die Wohnsituation wird dadurch kaum beeinflusst und die regionale Struktur bestimmt auch Größe, Ausstattung und Eigentumsverhältnis der Wohnungen der EGKS-Arbeiter. Der Anteil der Eigentümerwohnungen steigt bis zu 66 vH im Eisenerzrevier an der Dill und nahert sich den entsprechenden Gemeindegrößenklassenergebnissen der 10 vH-Repräsentativerhebung.

Die Strukturunterschiede zwischen städtisch-industrialisierten und ländlichen Wohngebieten beeinflussen nicht nur das Mietverhältnis entscheidend, sondern auch die Höhe des Anteils der Wohnungen in Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern. Je größer die Wohngemeinde ist, desto kleiner wird der Prozentsatz der Wohnungen in Einfamilienhäusern. Im Ruhrgebiet und im Raum von Aachen, einem Bezirk also, aus dem sich rund vier Fünftel der gesamten Arbeiterschaft rekrutieren, liegen 84 von 100 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, im Dill-Lahn-Gebiet sind es nur noch etwa 30.

Tabelle 4: Die Wohnungsinhaberhaushalte der Arbeiter im Bergbau und in der Eisen- und Stahlindustrie
nach der Gebäudeart
Privathaushalte¹⁾

Industriezweig — Revier	Wohnungs- inhaber- haushalte insgesamt Anzahl	Von den Wohnungsinhaberhaushalten wohnen in		
		Ein- familien- häusern	Mehr- familien- häusern	Not- und Nichtwohn- gebäuden
		vH		
Steinkohlenbergbau				
Ruhr	302 900	13,7	83,5	2,8
Aachen	23 800	32,3	65,6	2,1
Saar	42 000	60,6	38,6	0,8
Niedersachsen	7 300	59,3	38,3	2,4
insgesamt	376 000	21,0	76,5	2,5
Eisenerzbergbau				
Niedersachsen	6 500	38,0	58,8	3,2
Siegerland	4 000	60,9	36,0	3,1
Dill-Lahn	2 100	72,5	25,1	2,4
Bayern	1 700	32,2	67,5	0,3
insgesamt	14 300	48,9	48,4	2,7
Eisen- und Stahlindustrie				
Ruhr	90 600	11,0	85,9	3,1
Saar	19 900	49,1	50,3	0,6
Niedersachsen	11 100	32,1	63,4	4,5
Siegerland	5 700	49,5	49,5	1,0
Dill-Lahn	1 800	64,3	34,7	1,0
Bayern	5 000	37,0	60,3	2,7
insgesamt	134 100	21,7	75,6	2,7
Industriezweige insgesamt	524 400	21,9	75,5	2,6

¹⁾ Ohne Anstaltsbewohner.

Auch im Bereich der deutschen EGKS-Industrien gibt es Arbeiter, die noch nicht über eine „normale“, d. i. in einem Normalwohngebäude liegende Wohnung verfügen. Von den 524 400 erfaßten Wohnungsinhaberhaushalten sind 13 600 (2,6 vH) in Nichtwohn- und Notwohngebäuden untergebracht; ein nicht unbedeutender Teil der EGKS-Arbeiter lebt also in Baracken, ehemaligen öffentlichen Gebäuden, Wohnlauben, Bunkern usw. Der höchste Prozentsatz von Wohnungen außerhalb von Normalwohngebäuden findet sich bei den Arbeitern im Eisenerzbergbau und in der Eisen- und Stahlindustrie Niedersachsens, wo der Anteil der Vertriebenen an der Gesamtbevölkerung weit über dem Bundesdurchschnitt liegt und auch EGKS-Arbeiter noch in Auffang- und Flüchtlingslagern untergebracht sind. Demgegenüber befindet sich an der Saar weniger als 1 vH der Wohnungen in Nichtwohn- oder Notwohngebäuden. Bei einer Bewertung der geschilderten Wohnverhältnisse muß aber in jedem Fall berücksichtigt werden, daß nach den Ergebnissen der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 2,4 vH aller Wohnungen des Bundesgebietes außerhalb von Normalwohngebäuden liegen.

Ausstattung, Größe und Belegung der Wohnungen

Die Ausstattung der Wohnungen wird — ebenso wie Wohnverhältnis und Gebäudeart — im wesentlichen durch die städtisch-industrielle oder die ländliche Struktur des jeweiligen Wohngebietes bestimmt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der 1 vH-Zusatzerhebung⁵⁾ zeigt, daß die Wohnungen der EGKS-Arbeiter qualitativ nicht unter, allerdings auch kaum über dem allgemeinen Niveau ihres Wohngebietes liegen. Im Ruhrgebiet und im Raum von Aachen verfügen 90 von 100 Wohnungsinhaberhaushalten über einen Anschluß an das öffentliche Versorgungsnetz. Die relativ meisten Wohnungen mit fließendem Wasser hat das Saarland (97 vH), am schlechtesten sind die Haushalte der Arbeiter im Steinkohlenbergbau Niedersachsens versorgt, wo nur 66 vH der Wohnungen an das öffentliche Versorgungsnetz angeschlossen sind. Für die übrigen Reviere liegt der Anteil der mit fließendem Wasser ausgestatteten Wohnungen einheitlich bei etwa 76 vH und entspricht damit den Ergebnissen der 1 vH-Zusatzerhebung für Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern.

Für die Ausstattung mit Bad und Toilette liegen die Verhältnisse ähnlich wie bei der Wasserversorgung. Die Woh-

⁵⁾ Vgl. hierzu den Statistischen Bericht Arb.-Nr. VI/35/14 vom 26. 6. 1959 „Vorläufige Ergebnisse über die Ausstattung der Wohnungen“; ebenso Sobotschinski, A. „Wohnungsausstattung und Wohnungsmiete“, Wirtschaft und Statistik, 11. Jg., Heft 10.

Tabelle 5: Die Wohnungsinhaberhaushalte¹⁾ der Arbeiter im Bergbau und in der Eisen- und Stahlindustrie nach der Zahl der Personen (Privathaushalte²⁾)

Industriezweig Revier	Wohnungsinhaberhaushalte allein in der Wohnung Anzahl	Von den Haushalten haben ... Personen		
		1 und 2	3	4 und mehr
		vH		
Steinkohlenbergbau				
Ruhr	214 200	18,9	32,4	48,7
Aachen	17 900	16,2	31,4	52,4
Saar	27 500	15,3	31,6	53,1
Niedersachsen	4 900	14,4	25,8	59,8
insgesamt	264 500	18,3	32,1	49,6
Eisenerzbergbau				
Niedersachsen	4 200	20,1	31,2	48,7
Siegerland	2 600	11,6	25,1	63,3
Dill-Lahn	1 500	13,3	25,2	61,5
Bayern	1 300	19,2	29,7	51,1
insgesamt	9 600	16,6	28,4	55,0
Eisen- und Stahlindustrie				
Ruhr	60 500	25,3	35,8	38,9
Saar	13 700	17,2	33,6	49,2
Niedersachsen	7 300	20,5	31,6	47,9
Siegerland	4 000	13,7	30,8	55,5
Dill-Lahn	1 300	19,5	26,0	54,5
Bayern	3 800	19,5	34,3	46,2
insgesamt	90 600	22,9	34,7	42,4
Industriezweige insgesamt	364 700	19,3	32,7	48,0

¹⁾ Nur Wohnungsinhaberhaushalte allein in der Wohnung. — ²⁾ Ohne Anstaltsbewohner.

nungen im Ruhrgebiet, von denen 43 vH über ein Bad, 82 vH über ein WC verfügen, bestimmen auch hier die Höhe des Gesamtdurchschnitts, während in ländlichen Bezirken nur noch etwa 30 von 100 Wohnungen mit einem Bad, 50 mit einem WC ausgestattet sind. Baualter und Art der Gebäude spielen dabei ebenso eine Rolle wie der Anteil der kleineren und kleinsten Gemeinden in den jeweiligen Wohngebieten.

Von den 524 400 Wohnungsinhaberhaushalten leben 364 700 allein in der Wohnung, 159 700 Wohnungen (rd. 30 vH) sind mit zwei und mehr Haushalten belegt. Dabei steigt der Belegungsgrad der Wohnungen entsprechend dem Anteil der Eigentümerwohnungen, ist also in ländlichen Bezirken höher als in städtischen.

Dieser Trend wird dadurch verstärkt, daß Untermieter im allgemeinen in größeren Wohnungen mit vier und mehr Räumen untergebracht sind; Wohnungen dieser Größe finden sich aber in erster Linie in Landgemeinden. Während etwa im Ruhrgebiet, im Raum von Aachen und in den größeren Gemeinden Bayerns die Wohnungen mit vier und mehr Räumen nur 30 vH des Wohnungsbestandes ausmachen, sind es in den übrigen Revieren fast 50 vH. Der Anteil der Einraum-Wohnungen liegt im Schnitt bei etwa 1 vH, die häufigste Wohnungsgröße ist die Dreiraum-Wohnung mit 30 bis 40 vH des gesamten Wohnungsbestandes.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt bei etwa 3,8 Personen. Im Schnitt leben in 50 von 100 Haushalten vier und mehr Personen, in 30 drei Personen; 20 von 100 Haushalten sind Ein- oder Zweipersonenhaushalte. Das entspricht im großen und ganzen den Feststellungen, die im Rahmen der 10 vH-Repräsentativerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 für alle Haushalte der Bundesrepublik getroffen wurden. Zumindest bei den Wohnungsinhaberparteien verfügt also jedes Haushaltsmitglied über einen Raum, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß in der Montanerhebung wie in den deutschen Wohnungsstatistiken die Küche jeweils als „Raum“ miterfaßt worden ist. In Wirklichkeit ist die Wohnsituation nicht ganz so günstig, wie es auf den ersten Blick scheinen mag.

Wohnungswünsche

Von den 720 200 EGKS-Arbeitern, die in Privathaushalten leben, haben 174 600, das sind 24,2 vH, den Wunsch geäußert, ihre derzeitige Wohnung zu wechseln. Dabei ist zunächst unberücksichtigt geblieben, ob hinter der Wunschvorstellung auch der Wille und die feste Absicht steht, von sich aus konkrete Schritte zur Realisierung dieses Wunsches zu unter-

Tabelle 6: Die Wohnungsinhaberhaushalte¹⁾ der Arbeiter im Bergbau und in der Eisen- und Stahlindustrie nach der Raumzahl der Wohnungen (Privathaushalte²⁾)

Industriezweig Revier	Wohnungsinhaberhaushalte allein in der Wohnung Anzahl	Von den Haushalten bewohnen ... Räume					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
		vH					
Steinkohlenbergbau							
Ruhr	214 200	0,9	20,9	44,0	29,4	4,0	0,8
Aachen	17 900	1,1	8,9	44,2	36,0	7,3	2,5
Saar	27 500	0,1	14,0	31,3	31,1	13,0	10,5
Niedersachsen	4 900	0,4	12,9	25,7	39,0	15,0	7,0
insgesamt	264 500	0,8	19,2	42,4	30,2	5,4	2,0
Eisenerzbergbau							
Niedersachsen	4 200	0,7	10,9	37,2	38,6	10,8	1,8
Siegerland	2 600	0,8	17,3	27,0	30,8	14,6	9,5
Dill-Lahn	1 500	1,0	12,1	32,0	28,5	17,1	9,3
Bayern	1 300	1,2	13,6	59,5	17,3	4,7	3,7
insgesamt	9 600	0,9	13,2	36,5	32,1	12,0	5,3
Eisen- und Stahlindustrie							
Ruhr	60 500	1,7	29,8	44,9	19,6	3,4	0,6
Saar	13 700	0,2	17,9	33,1	28,7	11,4	8,7
Niedersachsen	7 300	0,3	14,9	35,1	37,7	9,0	3,0
Siegerland	4 000	0,8	20,8	31,1	25,9	13,7	7,7
Dill-Lahn	1 300	1,0	20,3	36,2	27,8	10,0	4,7
Bayern	3 800	1,4	23,1	55,2	14,6	3,1	2,6
insgesamt	90 600	1,3	26,0	42,0	22,6	5,6	2,5
Industriezweige insgesamt	364 700	0,9	20,8	42,1	28,4	5,6	2,2

¹⁾ Nur Wohnungsinhaberhaushalte allein in der Wohnung. — ²⁾ Ohne Anstaltsbewohner.

nehmen. Wie die 1 vH-Zusatzerhebung ergeben hat, haben von den Haushalten, die einen Wohnungswechsel anstreben, nur zwei Drittel ihre Nachfrage in irgendeiner Form am Markt geäußert und damit überhaupt erst wirtschaftspolitisch relevant gemacht⁶⁾.

Rund 65 vH der Wohnungswünsche werden von Arbeitern ausgesprochen, die Haushaltsvorstände von bereits in einer „Normal“-Wohnung⁷⁾ lebenden Mehrpersonenhaushalten sind. Hier richtet sich also der Bedarf nicht auf eine Wohnung überhaupt, sondern auf eine andere Wohnung. Stärker noch als bei der 1 vH-Zusatzerhebung steht bei der Montanerhebung deutlich der Wunsch nach einer größeren Wohnung im Vordergrund. Diese Verschiebung des Schwerpunktes geht aus der nachstehenden Übersicht über die Gründe des beabsichtigten Wohnungswechsels hervor, wobei zu bemerken ist, daß von jedem Befragten mehrere Gründe angegeben werden konnten. Die Übersicht ist mithin lediglich eine reine

⁶⁾ Vgl. hierzu Sobotschinski, A. „Der Wohnungsbedarf aus der Sicht der Haushalte“, Wirtschaft und Statistik, 11. Jg., Heft 2; ebenso den Statistischen Bericht Arb.-Nr. VI/35/10 vom 3. 3. 1959 „Vorläufige Ergebnisse über Wohnungswünsche und Wohnungsbedarf“. — ⁷⁾ D. i. im Sinne der Montanerhebung eine in einem Normalwohngebäude liegende Wohnung.

Fallzählung der einzelnen Gründe im Verhältnis zu den Wohnungswünschen insgesamt.

	Montan- erhebung	1 vH-Zusatz- erhebung
Wohnung zu klein	74 vH	47 vH
Wohnung zu groß	1 vH	2 vH
Wohnung schlecht ausgestattet	45 vH	49 vH
Wohnung ungünstig gelegen	19 vH	10 vH

Die Streuung der Wohnungswunschkfälle innerhalb der einzelnen Industriezweige und der einzelnen Reviere ist recht unterschiedlich. Auffallend hoch ist der Prozentsatz der Haushalte, die sich verändern möchten, bei den Arbeitern der Eisen- und Stahlindustrie im Ruhrgebiet, von denen 35 vH einen Wohnungswunsch geäußert haben. Vermutlich liegt die Ursache dafür in dem relativ hohen Anteil der Ein- und Zweiraumwohnungen und dem relativ niedrigen Anteil der Wohnungen mit vier und mehr Räumen am Gesamtwohnungsbestand. Hingegen dürfte die Häufung von Wohnungswünschen bei den niedersächsischen Eisen- und Stahlarbeitern eindeutig auf den überdurchschnittlichen Bestand von Wohnungen in Nichtwohn- und Notwohngebäuden zurückzuführen sein.

Dipl.-Volksw. Manfred Euler

STATISTISCHE UMSCHAU

Gesundheitswesen

Die Krankenanstalten im Jahr 1958

Seit 1952 wird jährlich im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) die Krankenanstaltsstatistik nach bundeseinheitlichen Richtlinien durchgeführt. Von den Krankenanstalten werden jeweils am Jahresende auf besonderen Erhebungsformblättern den zuständigen Gesundheitsämtern nähere Angaben über Art und Zweck der betreffenden Krankenanstalten, die personelle Besetzung, Bettenzahl und Krankenbewegung gemacht. Diese statistischen Erhebungen werden dann von den Statistischen Landesämtern aufbereitet. Die Erfassung erstreckt sich auf sämtliche, der geschlossenen Krankenfurssorge dienenden Krankenanstalten jeder Größe, die Heilzwecken dienen, entsprechend eingerichtet sind und in denen Kranke über einen gewissen Zeitraum aufgenommen und gepflegt werden. Es werden auch Entbindungsheime, die in der Regel über mehr als 10 planmäßige Betten verfügen, als Krankenanstalten erfaßt. Die Betten für Neugeborene sind in der Bettenstatistik nicht enthalten.

Die statistischen Angaben des Saarlandes sind nach dessen Eingliederung erstmalig im Berichtsjahr 1958 in die Gesamtergebnisse des Bundesgebietes mit aufgenommen worden. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden unter Einbeziehung des Saarlandes errechnet. (Vgl. auch „Statistische Monatszahlen“ S. 669* f.)

Bettenzahl, Art- und Zweckbestimmung der Krankenanstalten

Am 31. 12. 1958 standen im Bundesgebiet ohne Berlin 3 440 Krankenanstalten mit 558 792 planmäßigen Betten zur Verfügung. Diese Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5 067 (0,9 vH) erhöht. Auf 10 000 Einwohner entfielen am Berichtsstichtag 106 planmäßige Betten (Bettenziffer) gegenüber 107 in den beiden letzten Jahren.

In den Krankenanstalten Berlin (West) waren 29 501 planmäßige Betten vorhanden, das waren 1,2 vH mehr als im Vorjahr.

In einzelnen Bundesländern, und zwar in Bayern, Hessen und in Rheinland-Pfalz, haben sich die Bettenziffern (Zahl der planmäßigen Betten auf 10 000 Einwohner) leicht erhöht, während sie in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen — wie im Vorjahr — einen weiteren Rückgang aufweisen. Hierbei muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß es in einigen Ländern Krankenanstalten gibt, so u. a. in Schleswig-Holstein und in Niedersachsen, die ausschließlich durch Kranke aus anderen Bundesländern belegt werden und somit für die einheimische Bevölkerung nicht zur Verfügung stehen. Die anhaltende Verringerung der

Die Krankenanstalten in den Ländern am 31. Dezember 1958

Land	Kranken- anstalten Anzahl	1958		1957	1956
		Planmäßige Betten			
		auf 10 000 Einwohner			
Schleswig-Holstein ..	142	25 598	112 ¹⁾	114	117
Hamburg	61	19 562	108	109	111
Niedersachsen	445	62 128	95 ²⁾	95	93
Bremen	16	5 816	87	89	108
Nordrhein-Westfalen ..	786	167 872	109	111	112
Hessen	299	51 866	112	109	108
Rheinland-Pfalz	239	34 509	103	101	101
Baden-Württemberg ..	602	80 374	108	108	110
Bayern	807	101 540	109	108	106
Saarland	43	9 427	91	91	92
Bundesgebiet ohne Berlin ...	3 440	558 792	106	107	107
Berlin (West)	154	29 501	133	131	129

¹⁾ In Schleswig-Holstein wurden 1958 von den 25 598 planmäßigen Betten 3 496 Betten ausschließlich durch Kranke aus anderen Ländern belegt. So verringerte sich die auf 10 000 der Bevölkerung bezogene Bettenziffer von 112 auf 97.

²⁾ In Niedersachsen wurden von den 62 128 planmäßigen Betten 2 918 Betten durch Kranke aus anderen Ländern belegt. Dadurch korrigierte sich die Bettenziffer von 95 auf 91.

planmäßigen Krankenbetten in einigen Ländern ist darauf zurückzuführen, daß bei der Erfassung der Krankenbetten die Begriffsabgrenzung der planmäßigen Betten in den letzten Jahren strenger nach den Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von Krankenanstalten¹⁾ durchgeführt wird. Die Maßnahme hatte zur Folge, daß die Zahl der planmäßigen Betten trotz Neu-, Um- und Ausbauten von Krankenanstalten nicht sehr stark angestiegen ist. Dagegen erhöhte sich die Zahl der überzähligen (zusätzlich aufgestellten) Betten gegenüber 1957 um 3487 auf 25 213; d. h. zu 100 planmäßigen Betten kamen 4,5 zusätzlich hinzu. Die über die festgelegte Höchstzahl im Krankenraum hinausgehenden ursprünglich planmäßigen Betten wurden von den Krankenanstaltsträgern zu den überzähligen Betten gerechnet, wodurch die Erhöhung der überzähligen Betten im Berichtsjahr zu verzeichnen war.

Der Bestand an Krankenanstalten im Bundesgebiet ohne Berlin hat sich gegenüber dem Vorjahr um 35 erhöht. Diese Zunahme ergibt sich aus der Zahl der Inbetriebnahme von Krankenanstaltsneubauten sowie Auflösung bestehender Krankenanstalten, Übernahme von Krankenanstalten durch die Bundeswehr oder Zusammenlegung von Anstalten zu einer Verwaltungs- und Wirtschaftseinheit. Zur Zeit stehen gesonderte Angaben über die Zahl der neu eingerichteten und der aufgelosten Krankenanstalten nicht zur Verfügung,

¹⁾ Vgl. Rheinisches Ärzteblatt, 7. Jg., Dez. 1953, S. 252; Statistische Monatsberichte, „Land Freie Hansestadt Bremen“, Heft 12/1956, S. 130.

so daß die Veränderungen im einzelnen nicht differenziert werden können.

Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1958 nach ihrer Art

Art der Krankenanstalt	Bundesgebiet ohne Berlin				Reichs- gebiet
	1958		1957		1938
	Anstalten	Planmäßige Betten	Anstalten	Planmäßige Betten	
	Anzahl	vH			
Öffentliche Krankenanstalten ..	1 354	308 872	55,3	55,4	62,6
Freie gemeinnützige Krankenanstalten ..	1 256	213 138	38,1	38,3	31,4
Private Krankenanstalten ..	830	36 782	6,6	6,3	6,0
insgesamt ..	3 440	558 792	100	100	100

1958 entfiel mit rund 55,3 vH (1957: 55,4 vH) der gesamten planmäßigen Betten der überwiegende Teil auf öffentliche Krankenanstalten. An der Gesamtzahl der Anstalten waren diese mit 39,4 vH (1957: 39,6 vH) beteiligt. Die öffentlichen Anstalten werden von den Städten und Gemeinden, Kommunal- und Bezirksverbänden, Bund, Ländern sowie den Sozialversicherungsträgern unterhalten. 36,5 vH (1957: 37,0 vH) der Krankenanstalten mit einer Bettenzahl von 38,1 vH (1957: 38,3 vH) wurden von den freien gemeinnützigen (caritativen) Kostenträgern gestellt. Die privaten Krankenanstalten hatten an der Gesamtzahl der Anstalten einen Anteil von 24,1 vH (1957: 23,4 vH) mit einer Bettenzahl von 6,6 vH (1957: 6,3 vH). Insgesamt gesehen haben die Privatkliniken gegenüber 1957 zugenommen, während die öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenanstalten abgenommen haben. 27,9 vH (1957: 27,1 vH) der Krankenanstalten waren Beleganstalten, die über rund 12,7 vH (1957: 12,0 vH) der gesamten planmäßigen Betten verfügten. In den Beleganstalten gewähren die Anstaltsträger nur Unterbringung, Pflege und Verpflegung. Die ärztliche Betreuung obliegt den sogenannten Belegärzten, die in freier Praxis tätig sind und auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Krankenanstalten ihre stationär eingewiesenen Kranken selbst behandeln. Mehr als die Hälfte (57,1 vH) der planmäßigen Betten in den Beleganstalten entfiel auf die freien gemeinnützigen Kostenträger, über ein Drittel (35,9 vH) auf die öffentlichen Anstaltsträger und fast ein Zehntel (7,0 vH) auf die Privatkliniken.

Die Zahl der planmäßigen Krankbetten ist gegenüber 1957 in den öffentlichen Krankenanstalten um 2 225 (0,7 vH), in den privaten Krankenanstalten um 1 842 (5,3 vH) und in den freien gemeinnützigen Krankenanstalten um 1 000 (0,5 vH) angestiegen. Bei Gegenüberstellung der Jahre 1957 und 1958 ist außer einer geringeren Zunahme der planmäßigen Bettenzahl ein gewisser Wechsel unter den Kostenträgern im Anteil an der Zunahme eingetreten. Dies ist statistisch schwer zu analysieren, da die Zunahme und der Abbau der Krankbetten überlagert wird durch Verbesserung der Zuordnung infolge der fortschreitenden Anwendung der Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von Krankenanstalten.

Gliedert man die Krankenanstalten der verschiedenen Kostenträger nach der Größenklasse der planmäßigen Betten, so ist erkenntlich, daß das Schwergewicht bei den Privatkliniken mit 63,9 vH (1957: 66,0 vH) in der Größenklasse bis unter 100 Betten lag, bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten mit 58,5 vH (1957: 58,2 vH) in der Größenklasse 100 bis unter 400 Betten und bei den öffentlichen Krankenanstalten mit 53,9 vH (1957: 54,2 vH) in der Größenklasse 400 bis unter 1 000 Betten. Die öffentlichen Krankenanstalten nehmen in bezug auf die Bettenzahl eine Sonderstellung ein, weil zu ihnen Universitätskliniken, Krankenanstalten der Großstädte und Anstalten für Geisteskranke und Tuberkulosekranke gehören. Demgemäß liegt der Schwerpunkt bei den großen Anstalten mit 1 000 und mehr Betten, die mit 29,8 vH an der Gesamtbettenzahl der öffentlichen Krankenanstalten beteiligt sind.

Nach ihrer Zweckbestimmung aufgegliedert waren am Jahresende 1958 im Bundesgebiet ohne Berlin 1 866 allgemeine Krankenanstalten mit 336 348 planmäßigen Betten und 1 542 Fachkrankenanstalten mit 220 282 planmäßigen Betten sowie 32 Gefängnis-Krankenanstalten mit 2 072 planmäßigen Betten vorhanden. Gegenüber 1957 ist bei den allgemeinen Kran-

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet ohne Berlin am 31. Dezember 1958 nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalt	1958		1957
	Kranken- anstalten	Planmäßige Betten	
Allgemeine Krankenanstalt ..	1 866	336 438	332 034
Fachkrankenanstalt ..	1 542	220 282	219 941
davon:			
Krankenanstalt für innere Krankheiten ..	166	15 188	15 721
Krankenanstalt für Infektionskrankheiten ..	5	266	266
Säuglings- und Kinderkrankenanstalt ..	104	14 626	14 106
Tuberkulosekrankenanstalt ..	291	42 304	42 745
Chirurgische Krankenanstalt ..	182	12 164	13 368
Orthopädische Krankenanstalt ..	47	5 680	5 754
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt ..	168	8 074	8 285
Entbindungshaus ..	36	434	397
Psychiatrische und neurologische Krankenanstalt, einschl. Krankenanstalt für Suchtkranke ..	153	94 445	95 371
Krankenanstalt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten ..	40	868	874
Augenkrankheiten ..	44	1 650	1 595
Haut- und Geschlechtskrankheiten ..	14	1 416	1 399
Kur-Krankenanstalt ..	256	19 761	16 449
Sonstige Fachkrankenanstalt (u. a. für Strahleneheilkunde, chronisch Kranke) ..	36	3 406	3 611
Gefängnis-Krankenanstalt ..	32	2 072	1 750
insgesamt ..	3 440	558 792	553 725

kenanstalten eine Zunahme von 4 404 (1,3 vH) planmäßigen Betten und in den Fachkrankenanstalten eine Zunahme von 341 (0,2 vH) planmäßigen Betten zu verzeichnen. Wie sich die Betten in den allgemeinen Krankenanstalten, die 60,2 vH (1957: 60,0 vH) der 558 792 planmäßigen Betten betragen, nach einzelnen Fachdisziplinen aufteilen, kann auf Grund der noch bestehenden Uneinheitlichkeit der Länderstatistiken nicht angegeben werden.²⁾ Auch in diesen Anstalten sind die verschiedensten Fachabteilungen vorhanden, deren Bettenzahl durch die fortschreitende Spezialisierung der ärztlichen Behandlung gegenüber den Betten, die keiner Fachabteilung angehören, immer weiter zunimmt.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der planmäßigen Betten in fast allen Fachkrankenanstalten für die laufenden stationären Behandlungen zurückgegangen. Am stärksten ist der Rückgang der planmäßigen Betten mit 9,0 vH in den Chirurgischen Krankenanstalten, die auch zahlenmäßig mit 12 Anstalten am stärksten abgenommen haben. Es folgen dann mit 3,4 vH die Fachkrankenanstalten für Innere Medizin. In den neurologischen, psychiatrischen und Sucht-Krankenanstalten war ebenfalls im Berichtsjahr eine Abnahme der planmäßigen Betten um 1,0 vH festzustellen. Eine weitere Verminderung der planmäßigen Tuberkulosekrankenbetten, und zwar um 5,3 vH, war in den Tuberkulose-Krankenanstalten und den übrigen Krankenanstalten zu verzeichnen. Ein leichter Anstieg der planmäßigen Betten von 3,7 vH konnte in den Säuglings- und Kinderkrankenanstalten beobachtet werden. Außerordentlich hoch war mit 20,1 vH die Zunahme der Zahl der planmäßigen Betten der Kurkrankenanstalten, die sich gegenüber 1957 um 38 Anstalten erhöht hatten (in Bayern waren allein 14 von 22 neu errichteten Krankenanstalten Kurkrankenanstalten).³⁾

Krankenbestand und Krankenbewegung

In den Krankenanstalten des Bundesgebietes ohne Berlin wurden im Jahr 1958 rund 6,7 Millionen Kranke stationär behandelt. Die Zahl der Pflage tage betrug rund 183 Millionen. In Berlin (West) wurden rund 314 000 Kranke in den Krankenanstalten behandelt, für die rund 11 Millionen Pflage tage aufgewendet wurden. Die Zahlen haben in den letzten Jahren ständig zugenommen. Bezogen auf die Gesamtzahl der planmäßigen Betten war 1958 ein Bett im Bundesdurchschnitt 328 Tage belegt. Der Belegungsgrad ist gegenüber 1957 leicht angestiegen. Er lag bei den öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenanstalten höher als bei den Privatkliniken. Damit wurden die planmäßigen Betten im Schnitt zu 89,8 vH ausgenutzt.

Dieser Durchschnittsausnutzungsgrad ist praktisch überhöht, da die Patienten auch in den überzähligen (zusätzlich aufgestellten) Betten gelegen haben, so daß der Durchschnitt des Ausnutzungsgrades auf die gesamten überhaupt belegbaren Betten (planmäßige

²⁾ Für 1960 ist ein neues Erhebungsformblatt für die Krankenanstaltsstatistik vorgesehen, das der Entwicklung der Fachabteilungen weitgehend Rechnung trägt. — ³⁾ Vgl. Monatshefte des Bayer. Stat. Landesamtes, 13. Jg., Juni 1959, S. 165.

Die Krankenkassenbewegung in den Krankenanstalten
1934, 1938, 1956 bis 1958

Gebiet Berichtsjahr	Krankenanstalten			
	insgesamt	öffentliche	freie gemein- nützige	private
Durchschnittliche Bettenbelegung je planmäßiges Bett in Tagen				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	278,9	293,2	263,6	217,3
1938	303,4			
Bundesgebiet ²⁾				
1956 ³⁾	328,3	333,1	324,9	306,6
1957	326,7	333,0	321,3	305,0
1958	327,6	334,2	321,8	306,1
Grad der Bettenausnutzung je Tag in vH				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	76,4	80,3	72,2	59,5
1938	83,1			
Bundesgebiet ²⁾				
1956 ³⁾	90,0	91,3	89,0	84,0
1957	89,5	91,2	88,0	83,6
1958	89,8	91,6	88,2	83,9
Durchschnittliche Verweildauer ⁴⁾ der stationär behandelten Kranken in Tagen				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	40,0	43,5	37,4	24,5
1938	36,2			
Bundesgebiet ²⁾				
1956 ³⁾	29,9	32,0	27,6	26,5
1957	29,1	31,4	26,7	25,5
1958	28,8	31,1	26,5	25,5

¹⁾ Gebietsstand: 31. 12. 1937; 1934 ohne Saarland. — ²⁾ Ohne Berlin. —
³⁾ Ohne Saarland. — ⁴⁾ Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$.

und überzählige) bezogen, bei 85,9 vH lag. Das Bundesland Bremen⁴⁾ hat infolge der Durchführung der vorerwähnten Richtlinien für die planmäßigen Betten in den öffentlichen Krankenanstalten (ohne Anstalten für Geistesranke) der Stadt Bremen sogar einen Ausnutzungsgrad von 127,9 vH gegenüber nur 88,4 vH für die Gesamtbettenzahl errechnet.

Die durchschnittliche Verweildauer (errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$) der in einer Krankenanstalt behandelten Kranken betrug — wie im Vorjahr — rund 29 Tage. Dies ist nur eine Gesamtdurchschnittszahl, da keine Angaben über Bettenbelegung, Bettenausnutzung und Verweildauer für die verschiedenen Zweckbestimmungen der Krankenanstalten mit überwiegend kurzer Verweildauer besonders erhoben werden.

In den Krankenanstalten starben 1958 insgesamt 233 465 — rund 3,5 vH — der stationär behandelten Kranken, das waren 1,4 vH weniger als im Vorjahr. Seit den letzten Jahren war erstmalig eine Abnahme der Krankenanstaltssterbefälle zu verzeichnen. Dies ist vermutlich dadurch bedingt, daß im Berichtsjahr die Gesamtsterbefälle um 3,0 vH zurückgegangen sind. Gleichzeitig ist bemerkenswert, daß der Anteil der in Krankenanstalten Gestorbenen an den Gesamtsterbefällen der Bevölkerung gegenüber 1957 um 0,7 vH zugenommen hat. Eine Leichenöffnung wurde bei 20,7 vH der in den Krankenanstalten Gestorbenen durchgeführt.

Heil- und Pflegepersonal in den Krankenanstalten

Am Jahresende 1958 waren in den Krankenanstalten 21 983 (einschl. der Medizinalassistenten: Nordrhein-Westfalen) hauptamtliche Krankenanstaltsärzte und 7 064 Belegärzte, d. s. in freier Praxis hauptberuflich tätige Ärzte, beschäftigt. Gegenüber 1957 ist die Zahl der in den Krankenanstalten angestellten Ärzte um 4,8 vH angestiegen, während sich die Zahl der Belegärzte nicht verändert hat. Außerdem arbeiteten 1958 in den Krankenanstalten 626 hospitierende und unbezahlte Ärzte sowie 1 393 Medizinalassistenten.

Bei dem Vergleich der Ergebnisse der Krankenanstaltsstatistik mit den Ergebnissen der Statistik der Heil- und Pflegepersonen über die in den Krankenanstalten beschäftigten Personen sind gewisse Differenzen festzustellen. Es handelt sich hierbei um zwei verschiedene Erhebungen. Eine völlige Übereinstimmung kann deshalb nicht erwartet werden, weil bei der von den Gesundheitsämtern aufgestellten Statistik der Heil- und Pflegepersonen Lücken in der Erhebung unvermeidbar sind.

101 510 Pflegepersonen (ohne Pflegeschüler(-innen)) waren

⁴⁾ Vgl. Stat. Monatsberichte „Land Freie Hansestadt Bremen“, Heft 10/1959, S. 263.

Das Personal der Krankenanstalten im Bundesgebiet
ohne Berlin am 31. Dezember 1958

Beruf	Personen ins- gesamt	1958				1957/1956		
		davon in				Auf 1 000		
		öffent- lichen	freien gemein- nützigen	privaten	Krankenanstalten	planmäßige Betten kamen	... Personen	nebenstehen- den Berufs
Hauptamtliche Kranken- anstaltsärzte ¹⁾	21 983	14 348	6 262	1 373	39	38	38	
davon:								
Leitende Ärzte	4 902	2 338	1 742	822	9	9	6	
Nachgeordnete Ärzte ¹⁾	17 081	12 010	4 520	551	31	29	32	
Belegärzte	7 064	2 252	3 978	834	13	13	13	
Zusammen	29 047	16 600	10 240	2 207	51	51	51	
Hospitierende und unbezahlte Ärzte	626	580	35	11	1	2	2	
Medizinalassistenten ²⁾	1 393	1 134	226	33	2	2	2	
Pflegepersonen (ohne Pflege- schüler(-innen))	101 510	63 033	34 243	4 234	182	169	165	
darunter:								
Krankenschwestern	68 132	41 044	24 169	2 919	122	115	111	
davon in der Geisteskran- kenpflege tätig ³⁾	3 966	3 038	773	155	7			
Krankenpfleger	9 157	7 436	1 578	143	16	13	12	
davon in der Geisteskran- kenpflege tätig ³⁾	3 335	2 962	312	61	6			
Kinderkrankenschwestern	9 052	5 553	3 241	258	16	14	14	
Hebammen	4 932	2 190	2 308	434	9	9	9	
darunter: Festangestellte	1 316	664	521	131	2	2	2	
Pflegeschilder(-innen)	21 098	11 498	9 425	175	38	35	31	
davon:								
Krankenschwestern- schülerinnen	14 974	7 825	6 996	153	27	24	22	
Krankenpflegeschilder	1 682	1 241	427	14	3	3	2	
Kinderkrankenschwestern- schülerinnen	4 442	2 432	2 002	8	8	8	7	
Hebammenschülerinnen	442	433	7	2	1	1	1	
Approbierende Apotheker	405	302	101	2	1	1	1	
Medizinisch-technische Hilfskräfte ⁴⁾	17 793	10 801	5 867	1 125	32	32	37	
darunter:								
med.-techn. Assistenten (-innen)	7 875	5 437	2 112	326	14	14	13	
med.-techn. Gehilfen (-innen)	2 235	961	1 102	172	4	3	3	
Krankengymnasten (-innen)	1 476	874	454	148	3	3	2	
Masseure, Masseusen	2 037	952	804	281	4	4	3	
Fürsorger(-innen)	156	127	26	3				
Erziehungs- und Lehrkräfte	1 000	341	591	68	2			
Verwaltungskräfte	21 215	12 499	7 268	1 448	38	36	35	
Wirtschaftskräfte	123 449	67 257	48 041	8 151	221	212	205	

¹⁾ Einschl. Medizinalassistenten in Nordrhein-Westfalen. — ²⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen. — ³⁾ Ohne Hessen. — ⁴⁾ Einschl. sonstigen pharmazeutischen Personals, ohne Fürsorger(-innen) und Erziehungs- und Lehrkräfte.

am Jahresende 1958 in den Krankenanstalten tätig, das waren 8,4 vH mehr als im Vorjahr. Gegenüber 1958 hat die Zahl der Krankenpfleger mit 28,1 vH starker zugenommen als die der Krankenschwestern, die bei 7,3 vH lag. Bei den Kinderkrankenschwestern betrug die Zunahme 15,6 vH. Von den in den Krankenanstalten tätigen Hebammen hatten 26,7 vH ein festes Anstellungsverhältnis. Die Gesamtzahl hat im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 vH abgenommen. Unter den Pflegeschülern(-innen), deren Zahl sich gegenüber 1957 um 9,3 vH erhöht hat, ist bei den Krankenpflegeschildern mit 20,2 vH ein stärkerer Anstieg als bei den Krankenschwesternschülerinnen mit 12,2 vH zu verzeichnen. Die Zahl der Hebammenschülerinnen hat um 6,5 vH zugenommen. Eine Zunahme von rund 7 vH ist auch bei den med.-techn. Assistenten, med.-techn. Gehilfen, Krankengymnasten und Masseuren, die in die Gruppe der med.-techn. Hilfskräfte gehören, zu verzeichnen. Die Zahl der Verwaltungskräfte hat am Ende des Berichtsjahres um 5,8 vH, die der Wirtschaftskräfte um 5,3 vH zugenommen.

Ausgaben für das Gesundheitswesen 1957

Nach den Ergebnissen der Staats- und Kommunalfinanzen betrugen die Ausgaben im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen im Rechnungsjahr 1957 rund 2,6 Mrd. DM. Gegenüber 1956 erhöhten sich diese Ausgaben um rund 0,3 Mrd. DM. Für den Betrieb der gesamten Krankenanstalten wurden 1957 rund 2,2 Mill. DM ausgegeben, das waren rund 0,3 Mill. DM mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Ausgaben für das Gesundheitswesen an den Gesamthaushaltsausgaben betrug 3,9 vH und war damit gegenüber 1956 unverändert geblieben.

Em.

Landwirtschaft

Die Rauhfutterernte 1959

Infolge der unzureichenden Niederschläge in diesem Sommer haben sowohl die Wiesen als auch die Klee- und Luzerne-schläge, vor allem in Norddeutschland, erhebliche Trockenheitsschäden erlitten. Dadurch ist die Ernte an Rauhfutter im Bundesdurchschnitt wesentlich niedriger als im vergangenen Jahr und auch gegenüber dem langjährigen Durchschnitt. Die Anbauflächen haben sich gegenüber 1958 nur bei Luzerne und Ackerwiesen nennenswert verändert; der Luzerneanbau hat um 5,3 vH abgenommen und die Fläche der Ackerwiesen war um 5,3 vH größer. Der Hektarertrag der Futterpflanzen an Heu (einschließlich der auf Heu umgerechneten Grünfütter- und Weidenutzung) beträgt 1959 im Bundesdurchschnitt 52,5 dz gegenüber 62,2 dz im Vorjahr. Schon der erste Schnitt ergab mit rund 40 dz etwa 5 dz weniger als im Vorjahr, durch die langanhaltende Trockenheit konnte ein zweiter oder weiterer Schnitt meist gar nicht eingebracht werden, oder der Ertrag war nur sehr gering.

Die Rauhfutterernten im Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD	1957	1958	1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen		
	JD				1957	1958	
	1953/58						
vH							
Fläche in 1 000 ha							
Klee und Klee gras	516,4	527,1	510,4	514,2	— 0,4	— 2,4	+ 0,7
Luzerne	223,8	179,2	159,5	151,1	—32,5	—15,7	— 5,3
Ackerwiesen . . .	144,2	144,6	157,4	165,7	+14,8	+14,5	+ 5,3
Dauerwiesen . . .	3 544,7	3 558,5	3 552,2	3 549,8	+ 0,1	— 0,2	— 0,1
Hektarerträge in dz Heuwert							
Klee und Klee gras	67,2	67,5	72,4	61,3	— 8,8	— 9,2	—15,3
Luzerne	74,0	70,3	76,8	67,5	— 8,8	— 4,0	—12,1
Ackerwiesen . . .	56,1	56,3	61,5	51,2	— 8,7	— 9,1	—16,7
Dauerwiesen . . .	55,7	55,6	60,1	50,6	— 9,2	— 9,0	—13,8
Gesamterträge in 1 000 t Heuwert							
Klee und Klee gras	3 470,2	3 556,9	3 693,1	3 151,3	— 9,2	—11,4	—14,7
Luzerne	1 656,5	1 260,1	1 225,8	1 020,0	—38,4	—19,1	—16,8
Ackerwiesen . . .	809,8	814,6	967,9	848,0	+ 4,7	+ 4,1	—12,4
Dauerwiesen . . .	19 726,2	19 759,9	21 328,5	17 926,0	— 9,1	— 9,3	—16,0

Die gesamte Rauhfutterernte im Bundesgebiet ohne Berlin beträgt im Jahr 1959, in Heuwert berechnet, 22,95 Mill. t gegenüber 27,22 Mill. t im Vorjahr, das sind 15,7 vH weniger¹⁾. Von der Gesamtmenge entfallen 3,15 Mill. t auf Klee und Klee gras, deren Erntemenge um 14,7 vH unter dem Vorjahr und um 9,2 vH unter dem Durchschnitt 1953/58 liegt. Die Klee-ernten sind in allen Bundesländern nennenswert zurückge-
gangen. Am besten war noch die Ernte in Bayern mit 1,45 Mill. t, das sind 6,2 vH weniger als im Vorjahr, während in allen anderen Ländern die Ernten ganz erheblich niedriger als 1958 waren. Am stärksten ist der Rückgang in Nieder-sachsen mit 37 vH, in Hessen mit 31 vH und in Nordrhein-Westfalen mit 27 vH. Bei Luzerne ist der Gesamtertrag im Bundesgebiet ohne Berlin von 1,23 auf 1,02 Mill. t, d. h. um 16,8 vH zurückgegangen. Ein Teil dieses Rückganges ist auf die Verkleinerung der Anbaufläche um 5,3 vH zurückzufu-
hren, aber der Hektarertrag ist auch um 12,1 vH gesunken. In allen Ländern sind infolgedessen kleinere Ernten an Luzerne als im Vorjahr eingebracht worden. Der kleinste Rückgang ist in Bayern mit 4,3 vH festgestellt worden, aber in dem zweit-wichtigsten Anbaugbiet Baden-Württemberg beträgt er, al-
lerdings infolge eines Rückganges der Anbaufläche um 8 vH und des Hektarertrages um 12 vH, insgesamt 19 vH. In den norddeutschen Ländern, in denen der Luzerneanbau nur ge-
bietsweise eine Rolle spielt, ist die Erntemenge erheblich stärker zurückgegangen, z. B. in Niedersachsen um 49 vH und in Nordrhein-Westfalen um 27 vH.

Bei den Ackerwiesen ist der Hektarertrag im Bundesdurchschnitt um rund 17 vH kleiner als 1958; da jedoch ihre Fläche zugenommen hat, beträgt der Gesamtertrag, in Heuwert be-
rechnet, mit 850 000 t rund 12 vH weniger als im Vorjahr. In Baden-Württemberg, wo hauptsächlich Ackerwiesen vorkom-
men, ist die Fläche um 11 vH gestiegen, der Hektarertrag um 13 vH zurückgegangen, so daß der Heuertrag nur um 3 vH

niedriger als im Vorjahr ist. Von den Dauerwiesen sind ins-
gesamt fast 18 Mill. t (Heuwert) eingebracht worden, das sind 16 vH weniger als im Vorjahr und 9 vH weniger als im lang-jährigen Durchschnitt. Besonders schlechte Erträge an Wiesen-heu sind in Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen erzielt worden; in Hessen ist die Ernte um 32 vH, in Nieder-sachsen um 30 vH und in Nordrhein-Westfalen um 27 vH kleiner als im Vorjahr.

Infolge des geringeren Wuchses der Futterpflanzen wurden im Sommer größere Flächen als sonst zur Grünfütterung ge-
braucht und der Anteil des Grunlandertrages, der zu Heu geworben wurde, war kleiner als im Vorjahr und auch kleiner als im langjährigen Durchschnitt. So beträgt er bei Klee und Klee gras 1959 rund 34 vH gegenüber 37 vH im Durchschnitt 1953/58. Bei Luzerne wird der Anteil der Heuwerbung in die-
sem Jahr nur auf 56 vH geschätzt, gegenüber sonst 67 vH. Bei den Dauerwiesen ist der Unterschied nicht so groß, es wurden 81 vH zu Heu gemacht, während die Vergleichszahl bei 84 vH liegt. Die als Heu geworbene Erntemenge beträgt demnach in diesem Jahr nur 16,9 Mill. t gegenüber 20,9 Mill. t im Vorjahr und 19,6 Mill. t im langjährigen Durchschnitt. Ro.

Die Hülsenfruchternte 1959

Der Anbau von Hülsenfrüchten ist im Bundesgebiet ohne Berlin 1959 insgesamt etwas zurückgegangen. Allerdings be-
trifft dieser Rückgang in der Hauptsache nur die zum Ausrei-
fen bestimmten Speise-Hülsenfrüchte, während die Futter-Hülsenfrüchte ihre Anbaufläche dagegen nur unwesentlich
verändert haben. Verglichen mit dem langjährigen Durch-
schnitt 1953/58 umfaßt der Anbau an Speise-Hülsenfrüchten 1959 nur noch etwa die Hälfte. Bei Speiseerbsen sind die Fla-
chen nur etwa drei Viertel so groß wie im Vorjahr. Der

Die Hülsenfruchternten im Bundesgebiet ohne Berlin

Einheit	JD 1953/58	1957	1958	1959	Abnahme (—) 1959 gegen		
					JD 1953/58	1957	1958
Speise-Hülsenfruchte							
Fläche in ha	7 207	4 914	4 471	3 572	—50,4	—27,3	—20,1
Hektarertrag in dz	17,7	19,3	19,1	16,3	— 7,9	—15,5	—14,7
Gesamtertrag in t	12 754	9 495	8 542	5 815	—54,4	—38,8	—31,9
Futter-Hülsenfruchte							
Fläche in ha . . .	37 113	32 610	30 483	30 289	—18,4	— 7,1	— 0,6
Hektarertrag in dz	21,2	21,8	22,0	18,4	—13,2	—15,6	—16,4
Gesamtertrag in t	78 846	71 014	66 916	55 835	—29,2	—21,4	—16,6
Hülsenfruchte insgesamt							
Fläche in ha . . .	44 320	37 524	34 954	33 861	—23,6	— 9,8	— 3,1
Hektarertrag in dz	20,7	21,5	21,6	18,2	—12,1	—15,3	—15,7
Gesamtertrag in t	91 600	80 509	75 458	61 650	—32,7	—23,4	—18,3

Hektarertrag ist um 1,6 vH zurückgegangen, so daß der Ge-
samtertrag an Speiseerbsen 1959 mit 4 200 t um etwa ein Viertel
kleiner als im Vorjahr ist. Bei den Speisebohnen hat sich die
Anbaufläche nicht so stark verringert (-13,0 vH), aber der
Hektarertrag ist wesentlich niedriger als im Vorjahr. Daraus
ergibt sich, daß die Ernte an Speisebohnen in diesem Jahr
mit rund 1 600 t nur etwa halb so groß wie im vergangenen
Jahr ist. Bei den Futter-Hülsenfrüchten sind die Anbauflächen
gegenüber 1958 nur bei den Futtererbsen mit rund 11 vH zu-
rückgegangen, während der Anbau von Ackerbohnen und
Wicken sowie von Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht et-
was zugenommen hat. Auch der Anbau von Süßlupinen zur
Körnergewinnung war größer als im Vorjahr. Die Hektar-
erträge waren aber auch bei den Futter-Hülsenfrüchten klei-
ner als 1958, und zwar bei Ackerbohnen sogar um 23 vH, bei
Hülsenfruchtgemenge um rund 13 vH, bei Futtererbsen um
10 vH und bei Wicken um 5 vH. Daraus ergeben sich auch
bei den Gesamternten der genannten Hülsenfrüchte gerin-
gere Ergebnisse als im Vorjahr. Bei einer Zusammenfassung
sämtlicher Futter-Hülsenfrüchte ist die Ernte 1959 mit rund
56 000 t um 16,6 vH kleiner als im Vorjahr¹⁾. Sie bleibt um
29,2 vH gegenüber dem Durchschnitt 1953/58 zurück. Ro.

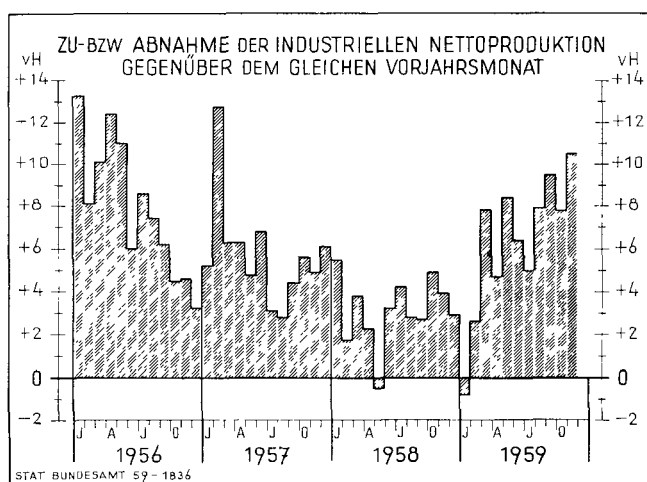
¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 673*.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 673*.

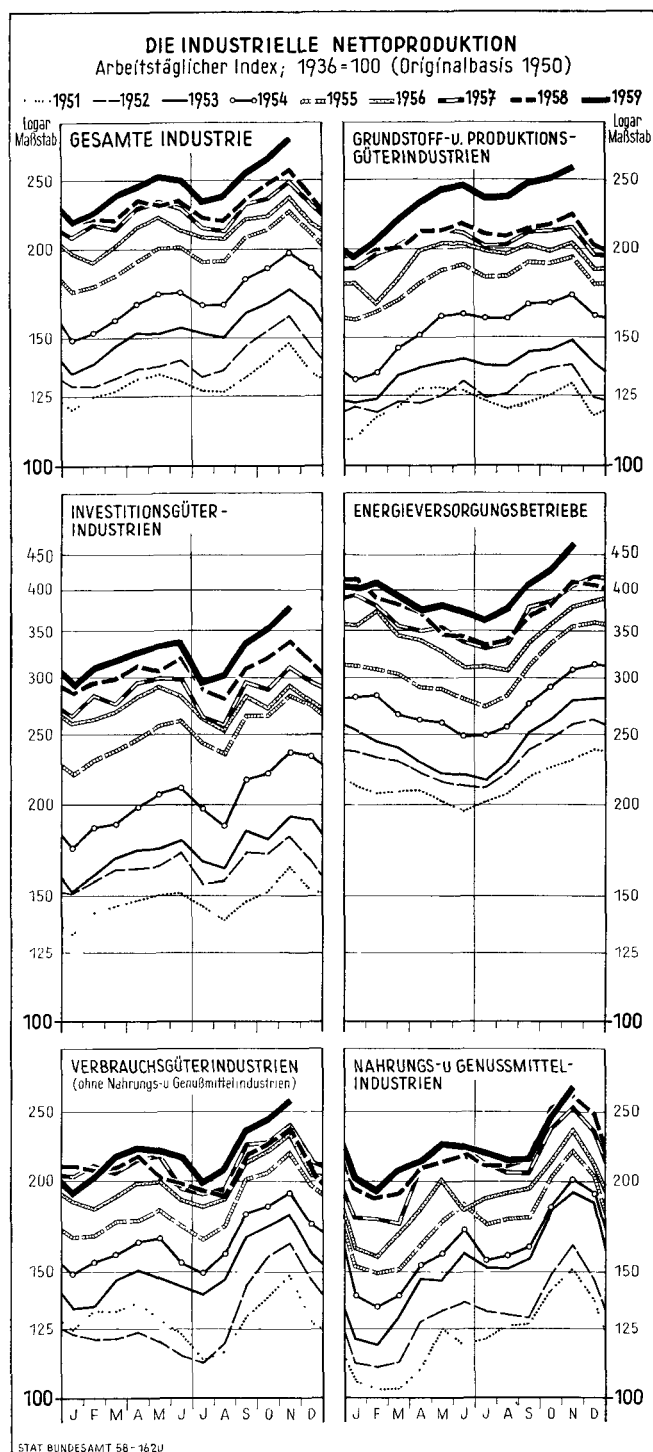
Industrie

Die industrielle Produktion im November 1959

Die industrielle Produktion im Bundesgebiet (ohne Saarland¹⁾ und Berlin) hat sich im November weiterhin kräftig erhöht und erreichte, wie alljährlich in diesem Monat, ihren saisonalen Höhepunkt und damit zugleich den bisher höchsten Stand der Nachkriegszeit. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) ist von 267 im Oktober auf 285, d. h. um 6,9 vH, gestiegen. Diese Zunahme übertrifft die durchschnittliche Veränderung von Oktober auf November in den Jahren 1951 bis 1958 (+ 5,3 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich, nachdem sie in den letzten Monaten annähernd unverändert geblieben war, merklich erhöht; sie betrug im November 10,5 vH gegenüber 7,8 vH im Oktober. Die im Laufe dieses Jahres zu beobachtende Verstärkung der Auftriebskräfte hat also weiterhin angehalten. Für die Zeit von Januar bis November 1959 ergibt sich gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit eine Zuwachsrate von 6,4 vH.



Die Erhöhung der Produktion ging im November auch in allen Hauptgruppen über das durchschnittliche Ausmaß der vergangenen Jahre hinaus. Im Bergbau stieg die Erzeugung gegenüber Oktober um 8,1 vH²⁾, während im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1958 eine Zunahme von 5,2 vH zu verzeichnen war. Dies ist vor allem auf eine erhebliche Erhöhung der Förderung des Kohlenbergbaus (+ 10,0 vH) zurückzuführen, wobei allerdings die Haldenbestände bei den Gruben nicht zugenommen haben. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 4,2 vH) war die Produktionserhöhung ebenfalls kräftiger als sonst um diese Jahreszeit; in diesem Bereich hatte besonders die chemische Industrie (+ 5,3 vH) eine über das übliche Ausmaß hinausgehende Zunahme zu verzeichnen. Rückläufig war dagegen nur die Produktion der Industrie der Steine und Erden (- 4,3 vH) im Zusammenhang mit der im Winter nachlassenden Bautätigkeit. Bei den Investitionsgüterindustrien (+ 7,1 vH) waren vor allem der Fahrzeugbau und die elektrotechnische Industrie Träger der übersaisonalen Aufwärtsentwicklung. Die Produktion im Fahrzeugbau stieg, nachdem schon in den beiden vorhergehenden Monaten ein besonders hoher Stand erreicht worden war, nochmals um 6,0 vH, während die durchschnittliche Veränderung in den



früheren Jahren + 2,6 vH betrug. Auch in der elektrotechnischen Industrie (+ 11,9 vH) ging die Entwicklung deutlich über das in früheren Jahren zu beobachtende Ausmaß hinaus. Die übersaisonalen Produktionsausweitung, die bei den Verbrauchsgüterindustrien seit September dieses Jahres zu beobachten war, hat sich auch im November noch fortgesetzt. Die Erzeugung stieg hier um 6,3 vH gegenüber einer Zunahme von 5,0 vH von Oktober auf November in den vorhergehenden Jahren. Hieran war vor allem die Textilindustrie beteiligt, deren Produktion um 5,7 vH zunahm und damit im November nach einer sehr gedämpften Entwicklung im 1. Halbjahr 1959 um 10 vH über dem Niveau des entsprechenden Vormonats stand. Die Erzeugung der Nah-

1) Eine Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung ist noch nicht möglich, da die hierfür erforderlichen Zahlen nicht vollständig vorliegen. — 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: November in Bayern 25, in den übrigen Ländern 24 Arbeitstage, Oktober 27 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“ S. 680 f. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1959, Heft 11.

Index der industriellen Nettoproduktion

arbeitstäglich

Indexgruppe	1959			Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		
	Sept.	Okt. *)	Nov. *)	November 1959 gegen		Nov. 1958 gegen Okt. 1958
				Okt. 1959	Nov. 1958	
				vH ²⁾		
1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100						
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26	27	24,1 ³⁾	—10,7	+ 3,0	—13,3
Gesamte Industrie	260	267	285	+ 6,9	+10,5	+ 4,2
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	260	268	286	+ 6,9	+10,8	+ 4,2
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe...	256	263	281	+ 6,8	+10,7	+ 4,0
Bergbau	145	145	157	+ 8,1	— 1,1	+ 4,2
Kohlenbergbau	110	110	121	+10,0	— 4,9	+ 5,5
Eisenerzbergbau	229	230	252	+ 9,5	+ 4,5	+ 9,2
Metallerzbergbau	123	122	129	+ 6,3	— 3,4	+ 8,6
Kali- und Steinsalzbergbau ..	289	291	307	+ 5,6	+ 7,5	+ 3,9
Erdöl- und Erdgasgewinnung ..	1203	1213	1230	+ 1,5	+14,1	+ 1,9
Verarbeitende Industrie	267	275	294	+ 6,8	+11,4	+ 3,9
Grundstoff- und Produktions- guterindustrien	250	251	261	+ 4,2	+16,9	+ 3,0
Industrie der Steine und Erden ..	246	235	225	— 4,3	+ 9,5	— 5,4
Eisenschaffende Industrie	174	179	191	+ 6,3	+32,8	+ 3,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	154	154	165	+ 7,1	+19,4	+ 1,0
NE-Metallindustrie	221	219	229	+ 4,8	+12,2	+ 1,3
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	343	347	365	+ 5,3	+16,8	+ 4,7
Kohlenwertstoffindustrie	173	166	184	+11,1	— 6,5	— 1,4
Chemiefasererzeugung	899	894	907	+ 1,4	+30,3	+ 2,7
Mineralölverarbeitung	654	632	645	+ 2,1	+19,6	+ 5,7
Kautschukverarb. Industrie	310	305	328	+ 7,6	+18,6	+ 4,6
Flachglasindustrie	291	290	298	+ 2,7	— 2,5	+ 6,0
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	178	179	189	+ 5,5	+ 7,8	+ 3,7
Investitionsgüterindustrien	349	353	378	+ 7,1	+12,3	+ 5,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau) ..	102	104	114	+10,0	+ 0,6	+ 6,1
Maschinenbau	296	300	311	+ 3,7	+ 7,2	+ 7,8
Fahrzeugbau	697	688	729	+ 6,0	+23,6	— 1,2
Elektrotechnische Industrie ..	771	776	868	+11,9	+10,8	+ 8,9
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie ³⁾	231	239	257	+ 7,8	+16,4	+ 4,5
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾ ...	241	244	260	+ 6,3	+11,3	+ 2,9
Feinkeramische Industrie	205	205 ⁵⁾	215	+ 4,7	+ 4,8	+ 1,8
Hohlglasindustrie	424	455 ⁵⁾	478	+ 5,1	+10,3	— 0,1
Ledererzeugende Industrie	94	89	94	+ 5,9	— 3,9	+ 6,1
Schuhindustrie	147	150 ⁵⁾	157	+ 5,2	+26,4	— 5,6
Textilindustrie	214	214 ⁵⁾	226	+ 5,7	+10,5	+ 2,1
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	216	246	271	+10,2	+ 2,9	+ 4,4
Ernährungsindustrie	256	307	341	+11,2	+ 5,7	+ 6,6
Brauerei	204	178	170	— 4,3	+10,3	— 3,3
Tabakverarbeitende Industrie ..	154	150	161	+ 7,1	— 5,4	— 1,3
Energieversorgungsbetriebe	406	426	465	+ 9,0	+12,3	+ 8,8
Elektrizitätserzeugung	495	520	569	+ 9,2	+14,3	+ 9,8
Gaserzeugung	197	206	222	+ 7,8	+ 1,9	+ 3,6
Bauhauptgewerbe	255	239 ⁵⁾	249	+ 4,1	+ 2,2	+ 4,5

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Bayern 25, übrige Länder 24 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁵⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁶⁾ Vorläufige Zahlen.

rungs- und Genußmittelindustrien hat, weitgehend saisonbedingt, vom Oktober zum November 1959 um 10,2 vH zugenommen, wobei besonders starke Steigerungen in der Zuckerindustrie, der Margarineindustrie, der Nhrmittelindustrie und der Fleischwarenindustrie festzustellen waren. Die Produktionserhöhung der Energieversorgungsbetriebe ging mit + 9,0 vH ebenfalls über das saisonbliche Ausmaß hinaus. R.

Die Brauwirtschaft im Rechnungsjahr 1958

Ergebnisse der Biersteuerstatistik

Mit der Durchführung des Biersteuergesetzes ist eine Überwachung der Brauereien verbunden, die von der Zollverwaltung vorgenommen wird. Der Inhalt der zu führenden Bücher sowie die verschiedenen Anschreibungen der Zollverwaltung liefern der Statistik ein vielseitiges Material über die Brau-

wirtschaft, aus dem nicht nur die Absatzentwicklung und Einzelheiten der Bierbesteuerung hervorgehen, sondern auch ein Bild von der Struktur der Herstellungsbetriebe gewonnen werden kann. Die Statistik über die Brauwirtschaft im Rechnungsjahr 1958 ergibt folgendes:

Nach der steuerlichen Behandlung unterscheidet man bei den Brauereien gewerbliche Brauer, Hausbrauer und Neubrauer. Durch eine neue Regelung der Berichterstattung ist zum ersten Male eine klare Trennung dieser drei Gruppen nach wichtigen Merkmalen möglich geworden. Eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse für das Rechnungsjahr 1958 mit denen vorangegangener Jahre ist allerdings nicht immer gegeben. Die folgenden Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West).

Die Herstellungsbetriebe

Zu Beginn des Rechnungsjahres 1958 waren 41 688 Brauereien angemeldet. Im Laufe des Rechnungsjahres verminderte sich die Zahl um 141 Brauereien, so daß am Schluß des Rechnungsjahres 41 547 Brauereien vorhanden waren. Von den innerhalb des Rechnungsjahres 1958 angemeldeten Brauereien haben 29 780 Bier gebraut, deren Bierausstoß 47 Mill. hl betrug. 11 913 Brauereien waren nicht in Betrieb.

1. Gewerbliche Brauereien

Bestimmend für die Entwicklung in der Brauwirtschaft sind die gewerblichen Brauereien. Es war in diesem Jahr zum ersten Male möglich, ihre Zahl und ihren Ausstoß gesondert zu erfassen, nachdem die Ergebnisse in den vorangegangenen Jahren nur eingeschränkt durch Differenzbildung gewonnen werden konnten. Die Zahl der tätigen gewerblichen Brauereien hat sich im Rechnungsjahr 1958 um 30 auf 2 384 vermindert. Ihr Absatz erhöhte sich um 5 vH und belief sich auf 46,8 Mill. hl. Er war damit am gesamten Bierausstoß mit 99,6 vH beteiligt.

Tabelle 1: Die tätigen Brauereien¹⁾

Art der Brauerei	Rechnungsjahr 1957				Rechnungsjahr 1958			
	Brauereien		Bierausstoß		Brauereien		Bierausstoß	
	Anzahl	vH	Mill. hl	vH	Anzahl	vH	Mill. hl	vH
Gewerbliche Brauer ...	2 414	8,1	44,5	99,5	2 384 ²⁾	8,0	46,8	99,6
Hausbrauer ...	27 331	91,4	0,2	0,4	27 261	91,5	0,2	0,4
Neubrauer ...	144	0,5	0,0	0,1	135	0,5	0,0	0,0
Insgesamt ...	29 889	100	44,7	100	29 780 ²⁾	100	47,0	100

¹⁾ Als „Brauerei“ ist jede Brausttte gezählt. Haben mehrere biersteuerpflichtige Personen eine Brausttte gemeinsam benutzt, so ist jede dieser Personen als „Brauerei“ gezählt. — ²⁾ Darunter 1 Betrieb, der im Rechnungsjahr 1958 noch kein Bier abgesetzt hatte.

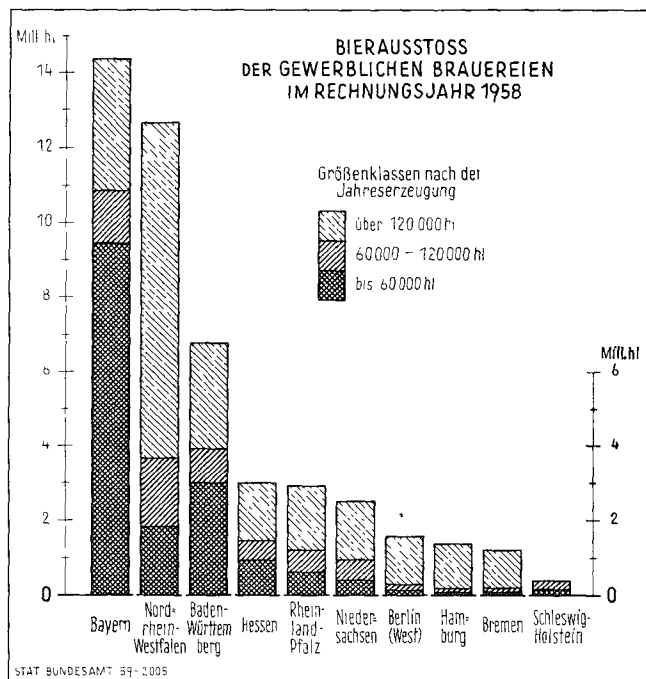
Die Zahl der gewerblichen Brauer deckt sich im wesentlichen mit der Zahl der gewerblichen Braustätten. Im Rechnungsjahr 1958 waren 2 242 gewerbliche Braustätten in Betrieb, das sind 32 weniger als im Vorjahr. An der Abnahme waren Bayern mit 24 und Baden-Württemberg mit 8 Braustätten beteiligt. 142 gewerbliche Brauer haben in fremden Braustätten gebraut. Von den in Betrieb gewesenen 2 242 Braustätten wurden im Laufe des Rechnungsjahres 29 stillgelegt, so daß am Schluß des Rechnungsjahres nur noch 2 213 Braustätten vorhanden waren. Von den gewerblichen Braustätten, die im Rechnungsjahr 1958 stillgelegt wurden,

hatten 4 einen Ausstoß von über 15 bis 100 hl
hatten 5 einen Ausstoß von über 100 bis 200 hl
hatten 7 einen Ausstoß von über 200 bis 500 hl
hatten 6 einen Ausstoß von über 500 bis 1 000 hl
hatten 6 einen Ausstoß von über 1 000 bis 2 000 hl
hatte 1 einen Ausstoß von über 7 000 bis 10 000 hl.

Rund 18 vH der tätigen gewerblichen Brauereien waren „abgefunden“, d. h. bei ihnen wurde die Biersteuer im voraus nach der Biermenge festgesetzt, die aus den zur Bierbereitung angemeldeten Stoffmengen hergestellt werden konnte.

Die regionale Gliederung der gewerblichen Brauereien läßt

erkennen, daß Bayern mit 1 721 gewerblichen Brauern nach wie vor die meisten Betriebe aufweist. Der Anteil Bayerns hat sich gegenüber dem Vorjahr von 72,3 vH auf 72,2 vH verringert. Es folgen Baden-Württemberg mit einem Anteil von 13,6 vH und Nordrhein-Westfalen mit 6,3 vH. Alle übrigen Länder besaßen im einzelnen weniger als 100 gewerbliche Brauereien. Auch nach dem Bierausstoß steht Bayern, auf das 30,7 vH entfallen, weiter an der Spitze der Länder. Sein Anteil ist jedoch gegenüber 1957 um 0,4 vH zurückgegangen. An zweiter Stelle liegt Nordrhein-Westfalen, das mit einem Anteil von 27,0 vH seinen Abstand zu Bayern verringerte. Immerhin lag der Bierausstoß in Nordrhein-Westfalen noch um 1,7 Mill. hl unter dem Bayerns (im Rechnungsjahr 1957 um 1,9 Mill. hl). Baden-Württemberg nimmt mit 6,8 Mill. hl und einem Anteil von 14,5 vH den dritten Platz ein.



Die verschiedenartige Struktur des Braugewerbes in den einzelnen Ländern kommt in dem durchschnittlichen Bierausstoß je gewerbliche Brauerei zum Ausdruck. Ungeachtet des Ausfalls einer Anzahl von Kleinbetrieben weist das Braugewerbe in Bayern mit einem Ausstoß von 8 347 hl je Betrieb weiter einen klein- und mittelbetrieblichen Grundzug auf. Ähnliches gilt — wenn auch in gewissem Abstand — für die 325 Betriebe Baden-Württembergs mit einem durchschnittlichen Ausstoß von 20 839 hl. Demgegenüber haben die 149 gewerblichen Brauereien Nordrhein-Westfalens im Durchschnitt 84 859 hl abgesetzt. Über 100 000 hl lag der Bierausstoß je Brauerei in den Stadtstaaten, und zwar in Hamburg mit 229 609 hl, Bremen mit 172 694 hl und Berlin (West) mit 112 757 hl.

Die Gliederung der Betriebe nach der Höhe des Jahresausstoßes zeigt, daß die Hälfte des Bieres von den Brauereien mit einem Bierausstoß über 120 000 hl abgesetzt wurde. Ein Viertel entfiel ferner auf die Betriebe mit einem Absatz über 30 000 hl bis 120 000 hl, der Rest auf die übrigen Brauereien.

Tabelle 2: Bierausstoß der gewerblichen Brauereien nach Größenklassen

Betriebsgrößenklasse nach dem Jahresbierausstoß	Rechnungsjahr					
	1957			1958		
	Brauereien Anzahl	Ausstoß Mill. hl	vH	Brauereien Anzahl	Ausstoß Mill. hl	vH
bis 10 000 hl	1 750	4,2	9,4	1 691	4,1	8,8
über 10 000 bis 15 000 hl	156	1,9	4,3	166	2,1	4,4
über 15 000 bis 20 000 hl	109	1,9	4,3	105	1,8	3,9
über 20 000 bis 30 000 hl	123	3,0	6,8	134	3,3	7,0
über 30 000 bis 60 000 hl	122	5,2	11,7	127	5,4	11,5
über 60 000 bis 90 000 hl	50	3,6	8,1	53	3,9	8,3
über 90 000 bis 120 000 hl	22	2,3	5,1	25	2,6	5,6
über 120 000 hl	82	22,4	50,3	82	23,6	50,5
Zusammen	2 414	44,5	100	2 383	46,8	100

Die insgesamt 82 Betriebe mit einem Jahresausstoß von mehr als 120 000 hl vergrößerten ihren Anteil am Gesamtausstoß von 50,3 vH auf 50,5 vH. Die Erhöhung des Anteils dieser Absatzgrößenklasse ergab sich, ohne daß neue Betriebe in die Größenklasse hineingewachsen sind. Der Ausstoß dieser Absatzgruppe hat sich um 5,5 vH erhöht, wogegen der Bierausstoß der übrigen gewerblichen Brauereien nur um 4,5 vH gestiegen ist. Auch der Bierausstoß der Brauereien in der Größenklasse über 90 000 hl bis 120 000 hl hat absolut und anteilmäßig etwas zugenommen. Das beruht zum Teil darauf, daß drei Brauereien in diese Größenklasse hineingewachsen sind. Die Anteile der übrigen Größenklassen, die die vorstehende Tabelle 2 im einzelnen wiedergibt, haben sich gegenüber dem Rechnungsjahr 1957 nur wenig verändert.

2. Die Hausbrauer

Mit 27 261 Betrieben oder 91,5 vH entfiel die Masse der tatigen Brauereien auf die Hausbrauer. Als Hausbrauer sind diejenigen Personen gezählt, die Bier nur für den Hausbedarf herstellen und berechtigt sind, die Vergünstigung des um 40 vH ermäßigten Steuersatzes¹⁾ in Anspruch zu nehmen. Sie kommen hauptsächlich in Bayern vor. Gegenüber dem Rechnungsjahr 1957 ist die Zahl der Hausbrauer um 70 zurückgegangen. Mit Ausnahme von 66 Hausbauern, die nicht alle Voraussetzungen für die Steuerbegünstigung, wie z. B. die Verarbeitung selbstgewonnener Gerste, erfüllt haben, konnten alle übrigen Hausbrauer von der Vergünstigung des ermäßigten Steuersatzes¹⁾ Gebrauch machen.

Trotz ihrer großen Zahl spielen die Hausbrauer in der Brauwirtschaft nur eine geringe Rolle. Ihr Ausstoß, der sich auf 0,2 Mill. hl belief, war nur mit 0,4 vH an der Gesamtmenge beteiligt. Der durchschnittliche Bierausstoß je Hausbrauer belief sich auf 6,24 hl. Es handelt sich mithin durchweg um kleine Betriebe, deren Bierausstoß nur in Ausnahmefällen über 15 hl lag. Nur 7 Hausbrauer fielen in die Größenklasse über 15 hl bis 100 hl. In der Hauptsache stellte dieser Personenkreis Vollbier her. Dessen Anteil am Gesamtausstoß belief sich auf 96,2 vH.

3. Die Neubrauer

Als Neubrauer, die nur im Raum der Oberfinanzdirektion Nürnberg anzutreffen sind, werden diejenigen Brauer erfaßt, die entweder in einer gewerblichen Brauerei auf Grund eines Lohnbrauvertrages oder in einer Gemeinde- bzw. Genossenschaftsbraustätte nach Abschluß eines Benutzungsvertrages mit der Gemeinde bzw. Genossenschaft Bier zu den vollen Steuersätzen des § 3 Abs. 1 BierStG herstellen. Dabei wird jeweils die ganze Braugemeinschaft von Neubauern als ein Neubrauer gezählt. Auch die insgesamt 135 Neubrauer fielen mit ihrem Bierausstoß in Höhe von rund 29 000 hl, der 0,6 vH der Gesamtmenge betrug, nur wenig ins Gewicht. Ihr durchschnittlicher Ausstoß erreichte die Höhe von 215,2 hl. Die meisten Neubrauer (84) hatten einen Bierausstoß bis zu 200 hl. 42 von ihnen erzeugten über 200 hl bis 500 hl und nur bei 9 wurde diese Menge überschritten. Von den Neubauern wurde nur Vollbier (28 998 hl oder 99,8 vH) und Starkbier (53 hl oder 0,2 vH) versteuert.

Die Erfassung der folgenden Tatbestände war nur für gewerbliche Brauer sowie die Hausbrauer und Neubrauer gemeinsam möglich.

Der Braustoffverbrauch

Infolge des erhöhten Bierausstoßes wuchs auch die Verwendung von Braustoffen. Der Verbrauch von Gerstenmalz stieg um 2,9 vH auf 886 574 t. Diese Zunahme lag unter der

¹⁾ § 3 Abs. 1 Sätze 2 und 3 BierStG.

Tabelle 3: Braustoffverbrauch

Rechnungsjahr	An Braustoffen wurden verwendet						
	Gerstenmalz	anderes Malz	Malz insgesamt je hl Bier	andere Braustoffe			Andere Braustoffe je hl Bier
				Zuckerstoffe	Farbe- bier	sonstige Braustoffe	
	t	t	kg	t	t	t	kg
1955	689 452	6 463	19,2	6 464	384	243	0,2
1956	766 000	5 434	19,5	7 288	504	186	0,2
1957	861 183	6 903	19,4	8 472	426	311	0,2
1958	886 574	6 336	19,0	8 213	378	172	0,2

Erhöhung des gesamten Bierausstoßes um 5,0 vH auf 47 Mill. hl. In der Verwendung von anderem Malz, das ausschließlich zur Herstellung von obergärrigem Bier dient, ist sogar eine absolute Minderung um 567 t oder 8,2 vH auf 6 336 t eingetreten. Auf das hergestellte Bier bezogen ist der Verbrauch von Malz je hl um 0,4 kg auf 19 kg im Rechnungsjahr 1958 zurückgegangen. Die verwendete Menge der anderen Braustoffe, die gegenüber dem Malz nicht so ins Gewicht fällt, ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken. Der Rückgang betrug bei Zuckerstoffen 3,1 vH, bei Farbebier 11,3 vH und bei den sonstigen Braustoffen 44,7 vH. Im einzelnen wurden zum Brauvorgang an anderen Braustoffen 8 213 t Zuckerstoffe, 378 t Farbebier und 172 t sonstige Braustoffe benötigt.

Der Bierausstoß nach Bierarten

Die Erhöhung des Bierausstoßes beruht ausschließlich auf einer vermehrten Herstellung von Vollbier (+ 5,2 vH). Der Bierausstoß aller übrigen Biergattungen ging zurück. Die Abnahme betrug bei Einfachbier 6,3 vH, Schankbier 20,3 vH und bei Starkbier 3,2 vH. Infolge des großen Übergewichts des Vollbieres hat sich trotz dieser Umgruppierung an der Gliederung des Bierausstoßes nach Biergattungen nicht viel geändert. Der Anteil des Vollbieres ist von 97,6 vH im Rechnungsjahr 1957 auf 97,8 vH im Berichtszeitraum gestiegen. Es entfallen ferner auf Starkbier 1,6 vH, Einfachbier 0,4 vH, Schankbier 0,2 vH des Gesamtausstoßes. Obergäriges Bier wird nur noch in geringen Mengen gebraut, auf diese Bierart kommen nur 5,5 vH des Gesamtausstoßes.

Der Bierverbrauch

Der Bierverbrauch, der aus dem versteuerten Inlandbier zuzüglich Hastrunk und Einfuhr errechnet wird, belief sich im Rechnungsjahr 1958 auf 45,9 Mill. hl. Damit wurden im Berichtszeitraum 2,2 Mill. hl oder 5,1 vH Bier mehr als im Vorjahr getrunken. Infolge der Bevölkerungszunahme erhöhte sich der Bierkonsum je Einwohner nur um 3,8 vH auf 85,7 l im Rechnungsjahr 1958. Berechnet man den Bierverbrauch andererseits je „Vollperson“, das heißt je Einwohner im Alter von 15 Jahren und darüber, so beläuft er sich auf 108,1 l,

Tabelle 4: Bierverbrauch

Rechnungsjahr	Versteuertes Inlandbier	Hastrunk	Versteuerte Einfuhr ¹⁾	Bierverbrauch		
				insgesamt	je Einwohner	je Vollperson
		1 000 hl				1
1955	34 604	607	25	35 236	87,3	84,9
1956	37 918	633	20	38 571	73,9	92,8
1957	42 975	662	27	43 664	82,6	103,8
1958	45 156	677	39	45 872	85,7	108,1

¹⁾ Nach der Steuerstatistik.

womit er um 4,3 l oder 4,1 vH höher lag als im Rechnungsjahr 1957 und um 18,3 vH höher als vor 20 Jahren im damaligen Reichsgebiet.

Versteuerung von Bier nach Staffelsätzen und Steuerbeträgen

Die Versteuerung von Bier erfolgt nach Staffelsätzen, die sich mit steigendem Ausstoß erhöhen. Infolge des wachsenden Bierausstoßes der Großbrauereien (über 120 000 hl) und ihres steigenden Anteils am Gesamtausstoß wird auch ein immer größer werdender Prozentsatz des abgesetzten Bieres zum höchsten Staffelsatz versteuert. Im Rechnungsjahr 1958 waren es 28,6 vH gegenüber 27,3 vH im Vorjahr, 21,9 vH im Rechnungsjahr 1955 und 12,7 vH im Rechnungsjahr 1951. Die Steuersollbeträge weisen aus diesem Grunde mit 612,3 Mill. DM eine stärkere Zunahme (5,3 vH) auf als die versteuerte Biermenge (5,1 vH). Die durchschnittliche Steuer je hl Bier erhöhte sich auf 13,55 DM im Rechnungsjahr 1958. Die Durchschnittssätze entwickelten sich seit 1950 folgendermaßen:

Rechnungsjahr	DM je hl
1950	18,43
1951 ¹⁾	13,12
1952	13,16
1953	13,23
1954	13,28
1955	13,37
1956	13,44
1957	13,52
1958	13,55

¹⁾ Der Rückgang beruht auf der Steuersenkung auf Grund des Gesetzes vom 14. 8. 1950 mit Wirkung vom 1. 9. 1950.

An dem genannten Steuersollbetrag war das eingeführte Bier mit 0,6 Mill. DM beteiligt. Der Eingangszoll von Bier erbrachte 0,4 Mill. DM.

Tabelle 5: Versteuertes Inlandbier in den Rechnungsjahren 1953, 1957 und 1958 nach Staffelsätzen

Staffelsatz	Versteuerte Mengen					
	1953		1957		1958	
	1 000 hl	vH	1 000 hl	vH	1 000 hl	vH
0 bis 2 000 hl	3 418	11,9	3 497	8,1	3 503	7,8
2 001 bis 10 000 hl	6 056	21,2	7 317	17,0	7 490	16,6
10 001 bis 20 000 hl	3 791	13,3	5 022	11,7	5 219	11,6
20 001 bis 30 000 hl	2 309	8,1	3 261	7,6	3 390	7,5
30 001 bis 60 000 hl	4 028	14,1	5 950	13,8	6 154	13,6
60 001 bis 90 000 hl	2 401	8,4	3 597	8,4	3 771	8,3
90 001 bis 120 000 hl	1 649	5,8	2 621	6,1	2 701	6,0
über 120 000 hl	4 932	17,2	11 710	27,3	12 928	28,6
Zusammen	28 584	100	42 975	100	45 156	100

Steuerfrei wurden insgesamt 1,8 Mill. hl abgegeben, und zwar 676 944 hl als Hastrunk, 358 714 hl als Lieferungen an ausländische Streitkräfte und 765 182 hl für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf.

Ko.

Bauwirtschaft

Das Bauhauptgewerbe im Herbst 1959

Der hohe Auftragsbestand sicherte dem Bauhauptgewerbe im Herbst 1959 eine lebhafte Beschäftigung, deren Umfang bis in den November durch den Mangel an Arbeitskräften begrenzt wurde. Die Zahl der im Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin) von Januar bis Ende Oktober geleisteten Arbeitsstunden lag — trotz der Einführung der 44-Stunden-Woche am 1. Oktober 1959 — um 6,3 vH höher als in den ersten zehn Monaten des Jahres 1958. Dazu hatten vor allem der frühere Baubeginn im Jahre 1959 und die verhältnismäßig starke Belegung im öffentlichen und Verkehrsbau beigetragen.

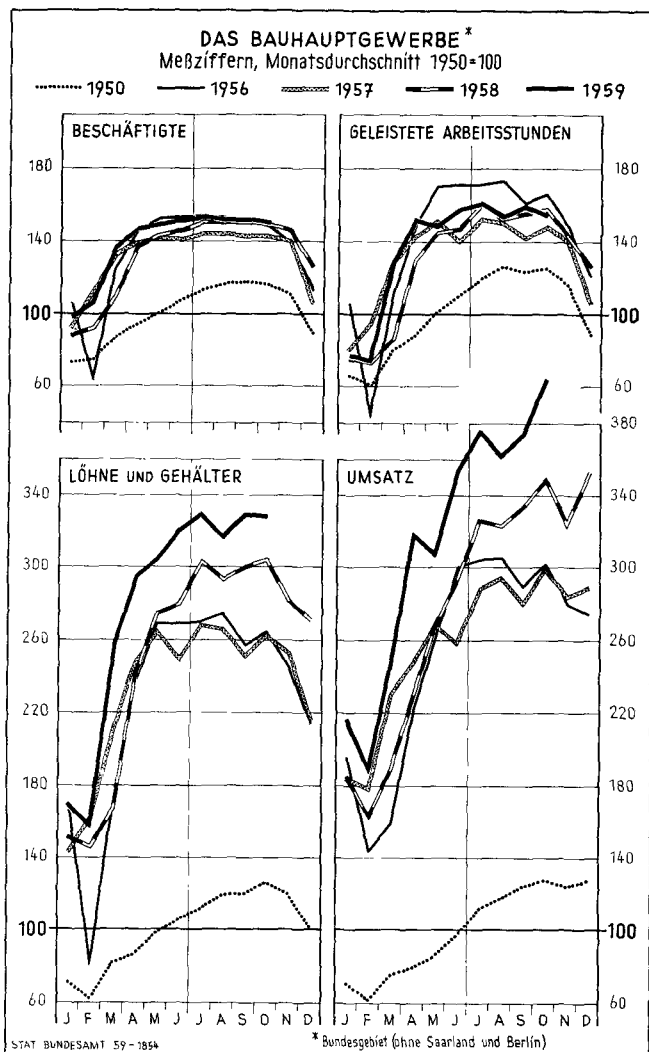
Die Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten, die im Juli mit 1 431 000 ihren Jahreshöchststand erreicht hatte, ist seitdem von Monat zu Monat leicht zurückgegangen. Im August verminderte sie sich um 9 000 (— 0,6 vH), im September um 5 000 (— 0,3 vH) und im Oktober um 13 000 (— 1,0 vH) auf 1 404 000. Schließlich ging sie bis Ende November um 37 000 (— 2,6 vH) auf 1 367 000 zurück. Die Veränderung bei den einzelnen Beschäftigten-

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet ohne Berlin August bis November 1959

Zeit	Beschäftigte				
	insgesamt	darunter			
		Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbeiter einschl. Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter	Gewerbliche Lehrlinge
Grundzahlen in 1 000					
August	1 422	76	696	524	60
September	1 417	76	697	520	58
Oktober	1 404	76	693	512	56
November	1 367p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾					
August	— 0,6	+ 0,5	— 1,4	+ 0,3	— 0,4
September	— 0,3	+ 0,4	+ 0,1	— 0,8	— 2,5
Oktober	— 1,0	+ 0,2	— 0,5	— 1,5	— 3,4
November	— 2,6p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾					
August	+ 1,4	+ 3,9	+ 4,7	+ 0,5	— 22,1
September	+ 0,9	+ 4,1	+ 4,3	— 0,5	— 22,2
Oktober	+ 0,4	+ 4,6	+ 3,9	— 1,3	— 22,3
November	— 0,3p	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.



gruppen liegt jedoch vorerst nur bis einschließlich Oktober 1959 vor.

Die Ursache für die leichte Verminderung der Beschäftigtenzahlen bis Ende Oktober, trotz der großen Zahl offener Stellen (61 000 Ende Oktober), dürfte im wesentlichen in regionalen Unterschieden des Bedarfs zu suchen sein. Ausländische Arbeitskräfte waren in größerer Zahl als im Vorjahre tätig. Alles in allem waren weiterhin etwas mehr Arbeitnehmer als vor Jahresfrist beschäftigt. (September + 0,9 vH, Oktober + 0,4 vH.)

Die Zahl der Angestellten hat sich im September um 300 (+ 0,4 vH) und im Oktober um 100 (+ 0,2 vH) auf 76 100 erhöht. Die Zahl der Facharbeiter ist im September um 700 (+ 0,1 vH) auf 697 000 gestiegen, im Oktober aber um 3 700 (— 0,5 vH) auf 692 800 gefallen. Bei den Helfern und Hilfsarbeitern ergab sich im September ein Rückgang um 4 000 (— 0,8 vH) und im Oktober um 8 000 (— 1,5 vH) auf 512 000. Die Zahl der gewerblichen Lehrlinge veränderte sich in beiden Monaten um je 2 000 und belief sich Ende Oktober nur noch auf 56 000. Gegenüber Ende Oktober 1958 ergibt sich ein Zugang bei den Angestellten um 4,6 vH und bei den Facharbeitern um 3,9 vH. Dagegen war die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter um 1,3 vH und die der Lehrlinge um über 22 vH geringer als ein Jahr zuvor.

Geleistete Arbeitsstunden

Im September (26 Arbeitstage) wurden im Bauhauptgewerbe 245,6 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das sind 4,1 vH mehr als

im August (25,8 Arbeitstage). Schaltet man die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage aus, so ergibt sich eine Zunahme um 3,3 vH. Im Oktober (27 Arbeitstage) war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden mit 238,1 Mill. um 3,1 vH niedriger als im September (arbeitstäglich — 6,7 vH). Es dürfte jedoch hierbei eine Rolle spielen, daß der September vier Sonnabende, der Oktober aber fünf Sonnabende aufwies, die zwar als Arbeitstage gezählt werden, an denen aber vielfach nicht gearbeitet wird.

Im Wohnungsbau ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im September um 4,0 vH gestiegen, im Oktober um 6,0 vH zurückgegangen. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden in beiden Monaten nicht erreicht (— 2,5 bzw. — 9,4 vH). Die bisher im Jahre 1959 geleisteten Arbeitsstunden übersteigen jedoch das vergleichbare Vorjahresergebnis noch um 4,6 vH.

Die geleisteten Arbeitsstunden und die Umsätze
im Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet ohne Berlin
August bis November 1959

Geleistete Arbeitsstunden								Umsatz insgesamt
Zeit	insgesamt	Wohnungs- bau	land- wirtschaft- licher Bau	gewerb- licher und industr. Bau	öffentlicher und Verkehrsbau			
					Hoch- bau	Tief- bau		
Mill.								Mill. DM
Grundzahlen								
Aug.	}	235,9	106,1	7,8	43,9	20,5	57,6	1 903,3
Sept.		245,6	110,3	7,8	46,1	21,4	60,0	1 967,9
Okt.		238,1	103,7	7,7	46,4	21,5	58,7	2 126,8
Nov.		221,4p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ²⁾								
August	— 5,0	— 4,3	— 18,8	— 4,4	— 2,6	— 5,2	— 4,3	
September	+ 4,1	+ 4,0	+ 0,0	+ 5,0	+ 4,3	+ 4,2	+ 3,4	
Oktober	— 3,1	— 6,0	— 1,5	+ 0,7	+ 0,9	— 2,2	+ 8,1	
November	— 7,0p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ²⁾								
August	+ 0,2	— 3,4	— 3,3	+ 1,0	+ 11,1	+ 3,5	.	
September	+ 1,8	— 2,5	+ 0,6	+ 5,5	+ 9,3	+ 5,3	.	
Oktober	— 2,6	— 9,4	+ 8,1	+ 4,4	+ 6,4	+ 1,0	.	
November	— 0,1p	...	...	...	...	...	.

¹⁾ Zahl der Arbeitstage: 25,8, 26, 27, 24,2. — ²⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Im landwirtschaftlichen Bau hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im September nicht verändert, im Oktober fiel sie um 1,5 vH. In beiden Monaten wurde das Vorjahresergebnis überschritten (+ 0,6 vH bzw. + 8,1 vH). Für die Zeit von Januar bis Oktober ergibt sich im ganzen eine um 4,2 vH höhere Stundenzahl als in den ersten zehn Monaten des Jahres 1958.

Der gewerbliche und industrielle Bau hat sich im September und Oktober erneut kräftig belebt. Die Zahl der Arbeitsstunden stieg im September um 5,0 vH und im Oktober nochmals um 0,7 vH. Bei dieser Art von Bauten wurden zwar in diesen Monaten um 5,5 vH bzw. 4,4 vH mehr Arbeitsstunden als in den jeweiligen Vorjahresmonaten geleistet, aber gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstand der Monate Januar bis Oktober ist nur eine geringfügige Steigerung (+ 0,6 vH) vorhanden.

Im öffentlichen und Verkehrsbau wuchs die Zahl der für den Hochbau geleisteten Arbeitsstunden im September um 4,3 vH und im Oktober um 0,9 vH. Sie lag damit um 9,3 vH bzw. 6,4 vH über den entsprechenden Zahlen des Vorjahres. Im öffentlichen Tiefbau stieg die Zahl der Arbeitsstunden im September um 4,2 vH und verringerte sich im Oktober um 2,2 vH. Sowohl im Tiefbau wie auch im Hochbau war die Zahl der seit Beginn des Jahres bis Ende Oktober geleisteten Arbeitsstunden um etwa 13 vH höher als in der Zeit von Januar bis Oktober 1958. vL.

Binnenhandel

Wareneinkauf und Lagerbestand im Einzelhandel 1958

Die Ergebnisse der jährlichen Repräsentativerhebung über Lagerbestand und Wareneinkauf im Einzelhandel liegen nunmehr für das Jahr 1958 vor. Um den Zusammenhang mit den Ergebnissen der bisherigen Erhebungen¹⁾ herzustellen, werden hier auch die entsprechenden Daten für 1957 und 1956 mit herangezogen.

Das Ausgangsmaterial lieferten die an der monatlichen Repräsentativstatistik im Einzelhandel teilnehmenden Unternehmen, von deren Meldungen mehr als 19 000 oder 80 vH zur Auswertung herangezogen wurden. Die Angaben beziehen sich wie bisher auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). Aus Termingründen mußte sich die Auswertung diesmal auf die Ergebnisse von nur 8 statt 9 Bundesländern beschränken. Die starke Beteiligung in diesen Ländern sichert jedoch ein auch für das gesamte Bundesgebiet ausreichendes Ergebnis.

Sowohl die Lagerbestände als auch die Wareneinkäufe wurden zu Einstandspreisen erfragt.

Die Entwicklung der Wareneinkäufe

Die Wareneinkäufe waren in der Mehrzahl der Geschäftszweige 1958 höher als 1957. Es ist aber nicht zu verkennen, daß die bereits 1957 festgestellte Verlangsamung im Wachstumstempo sich 1958 im allgemeinen weiter ausgeprägt hat. In einer Reihe von Branchen trat sogar ein Rückgang der Wa-

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg., Heft 1, Januar 1958, S. 46 ff.; 10. Jg., Heft 12, Dezember 1958, S. 668 ff.

reneinkäufe ein, und zwar in den Geschäftszweigen, in denen auch die Umsatzentwicklung rückläufig war. Die enge Verbindung von Umsatz und Einkauf wird damit deutlich.

Im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln liegen die Zunahmen zwischen 1 und 9 vH gegenüber 1957. Abgesehen vom Einzelhandel mit Fischen und Fischwaren sowie mit Wein und Spirituosen, waren die prozentualen Steigerungen der Einkäufe 1958 niedriger als 1957.

Im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf war die Wareneinkaufsentwicklung im großen ganzen ähnlich. In allen Geschäftszweigen wurde mindestens soviel eingekauft wie 1957, beim Rundfunkeinkauf sogar um 9 vH mehr als 1957.

Eine gänzlich andere Entwicklung zeigt sich im Einzelhandel mit Sonstigen Waren. Hier treten die stärksten Erhöhungen der Wareneinkäufe auf, und zwar beim Landmaschineneinzelhandel mit 23 vH und beim Kraftwageneinzelhandel mit 18 vH. Diese Wachstumsraten sind seit 1956 die höchsten im gesamten Einzelhandel. Im Kraftwagenhandel setzt sich damit die Entwicklung der Wareneinkäufe in den letzten Jahren in verstärktem Maße fort (1956: + 15 vH, 1957: + 10 vH). Im Landmaschineneinzelhandel war die Zunahme in den Vorjahren geringer (1956: + 2 vH, 1957: + 5 vH), so daß die 1958 erzielte Steigerung um 23 vH, die in ihrem Ausmaß noch über die Umsatzzunahme (+ 18 vH) hinausgeht, um so beachtlicher ist.

Eine entgegengesetzt verlaufende Entwicklung ergibt sich im Kohlenhandel. Nach dem hohen Steigerungssatz von 1956 (+ 17 vH) nahmen die Einkäufe 1957 nur noch um 2 vH zu, während sie 1958 um 4 vH niedriger waren als 1957.

Wird die Einkaufsentwicklung in den einzelnen Umsatz-

Umsatz, Wareneinkauf und Lagerbestand im Einzelhandel

Geschäftszweig	Umsatz			Wareneinkauf			Lagerbestand am Jahresende			Durchschnittlicher Lagerbestand ¹⁾ im Verhältnis zum Jahresumsatz			Umschlagshäufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch durchschnittlichen Lagerbestand ²⁾⁾		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)														
	1956 gegen 1955	1957 gegen 1956	1958 gegen 1957	1956 gegen 1955	1957 gegen 1956	1958 gegen 1957	1956 gegen 1955	1957 gegen 1956	1958 gegen 1957	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	vH														
Waren- und Kaufhäuser	+ 21	+ 10	+ 11	+ 17	+ 5	+ 10	+ 14	+ 6	+ 13	8,6	9,3	8,8	8,2	7,6	8,0
Nahrungs- und Genußmittel															
Lebensmittel aller Art	+ 10	+ 7	+ 5	+ 10	+ 6	+ 5	+ 17	+ 5	+ 3	6,4	7,0	6,8	12,3	11,3	11,6
Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 7	+ 10	+ 3	+ 8	+ 10	+ 2	+ 11	+ 6	+ 9	3,9	3,4	3,4	20,1	22,8	22,2
Fische und Fischwaren	+ 13	+ 7	+ 7	+ 13	+ 4	+ 9	+ 20	+ 9	+ 9	4,2	4,1	4,1	17,2	17,4	17,2
Milch und Milcherzeugnisse	+ 5	+ 7	+ 3	+ 5	+ 6	+ 3	+ 16	+ 7	+ 11	2,4	2,7	2,8	35,9	31,9	30,7
Schokolade und Süßwaren	+ 11	+ 6	+ 2	+ 11	+ 3	+ 1	+ 14	+ 2	0	7,9	8,4	8,7	9,3	8,7	8,2
Wein und Spirituosen	+ 8	+ 4	+ 4	+ 10	+ 3	+ 6	+ 7	+ 3	+ 6	17,7	18,0	17,2	4,1	3,9	4,1
Tabakwaren	+ 8	+ 4	+ 6	+ 7	+ 5	+ 5	+ 7	+ 10	+ 8	9,0	8,8	8,9	9,5	9,7	9,8
Konsumentengenschaften	+ 10	+ 8	+ 7	+ 10	+ 6	+ 6	+ 16	+ 8	+ 5	6,3	6,5	6,4	12,2	11,7	11,7
Gemischwaren	+ 8	+ 5	+ 4	+ 8	+ 4	+ 3	+ 9	+ 4	+ 4	14,6	14,9	14,4	5,5	5,4	5,6
Bekleidung, Wasche, Schuhe															
Oberbekleidung	+ 12	+ 7	— 2	+ 5	+ 9	— 8	+ 11	+ 17	+ 2	14,3	13,7	14,8	4,9	5,2	4,6
Textilwaren aller Art	+ 10	+ 6	— 2	+ 9	+ 8	— 3	+ 7	+ 15	— 2	16,1	16,4	17,3	4,5	4,3	4,2
Meterwaren	+ 8	+ 10	— 1	+ 9	+ 10	— 5	+ 7	+ 16	— 1	22,7	19,8	21,4	3,1	3,6	3,3
Wasche und Bettwaren	+ 13	+ 7	+ 4	+ 14	+ 9	+ 1	+ 11	+ 10	+ 3	16,6	16,4	16,6	4,2	4,2	4,1
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 10	+ 4	0	+ 7	+ 6	— 1	+ 4	+ 9	+ 3	24,1	23,9	25,7	3,0	3,0	2,8
Herrrenartikel, Hute, Schirme	+ 12	+ 6	— 3	+ 9	+ 12	— 6	+ 2	+ 17	0	20,9	21,7	23,3	3,3	3,1	2,9
Schuhwaren	+ 12	+ 9	+ 3	+ 8	+ 15	— 4	+ 3	+ 26	+ 2	21,8	17,9	18,8	3,4	4,2	3,9
Hausrat und Wohnbedarf															
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 14	+ 7	+ 8	+ 12	+ 8	+ 6	+ 9	+ 9	+ 6	15,0	14,8	15,0	4,9	4,9	4,8
Porzellan und Glaswaren	+ 11	+ 10	+ 6	+ 13	+ 8	+ 5	+ 9	+ 8	+ 9	18,3	20,1	20,5	3,7	3,3	3,1
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	+ 14	+ 8	+ 9	+ 13	+ 3	+ 5	+ 11	+ 7	+ 2	13,3	12,7	13,1	4,8	4,7	4,8
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	+ 21	+ 15	+ 13	+ 18	+ 17	+ 9	+ 9	+ 11	+ 14	15,8	14,2	14,4	4,5	4,8	4,7
Möbel	+ 15	+ 4	— 1	+ 16	+ 3	0	+ 13	+ 6	+ 4	12,8	13,2	13,6	5,5	5,2	5,0
Teppiche und Gardinen	+ 11	+ 4	+ 4	+ 6	+ 4	+ 4	+ 6	+ 11	+ 10	16,1	16,3	18,7	4,2	4,1	3,4
Sonstige Waren															
Bücher	+ 8	+ 9	+ 11	+ 7	+ 10	+ 8	+ 6	+ 11	+ 10	12,7	11,4	12,4	5,5	5,8	5,4
Papier- und Schreibwaren	+ 8	+ 7	+ 6	+ 7	+ 7	+ 5	+ 7	+ 7	+ 5	15,2	14,8	14,6	4,6	4,7	4,8
Galanterie- und Lederwaren	+ 11	+ 9	+ 2	+ 6	+ 9	0	+ 8	+ 15	0	20,4	19,4	20,0	3,3	3,4	3,3
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 12	+ 10	+ 6	+ 13	+ 12	+ 5	+ 13	+ 12	+ 14	33,5	33,2	35,8	1,8	1,9	1,7
Apotheken	+ 8	+ 12	+ 2	+ 7	+ 12	+ 3	+ 5	+ 9	+ 5	9,2	9,0	9,4	7,0	7,1	6,8
Drogerien	+ 8	+ 9	+ 7	+ 8	+ 8	+ 6	+ 7	+ 8	+ 8	15,7	15,6	15,7	4,5	4,4	4,4
Farben und Anstrichbedarf	+ 15	+ 11	+ 4	+ 14	+ 5	+ 3	+ 12	+ 5	+ 7	12,6	12,5	13,1	5,6	5,4	5,3
Seifen, Bursten, Parfümerieartikel	+ 14	+ 14	+ 10	+ 12	+ 13	+ 10	+ 13	+ 15	+ 12	14,6	17,7	16,9	4,7	4,0	4,0
Photo und Optik	+ 10	+ 12	+ 9	+ 6	+ 16	+ 3	+ 7	+ 15	+ 3	14,3	14,0	14,6	4,2	4,4	4,2
Landmaschinen und Geräte	+ 2	+ 6	+ 18	+ 2	+ 5	+ 23	+ 4	+ 10	+ 11	10,7	10,1	9,5	7,5	7,7	8,4
Buromaschinen und Buromöbel	+ 4	+ 5	+ 2	+ 4	+ 7	+ 2	+ 9	+ 8	+ 7	11,0	11,0	11,6	6,4	6,3	5,9
Fahrräder, Krafträder und Zubehör	— 1	+ 3	+ 6	— 1	+ 3	+ 7	0	+ 1	+ 2	17,6	16,2	15,6	4,2	4,4	4,6
Kraftwagen und Zubehör	+ 15	+ 9	+ 19	+ 15	+ 10	+ 18	+ 21	— 4	+ 26	6,7	6,4	5,9	11,5	12,5	13,2
Blumen	+ 11	— 12	+ 8	+ 9	+ 10	+ 6	+ 11	+ 6	+ 12	4,8	4,5	4,5	12,0	12,4	12,3
Brennmaterial	+ 18	— 4	0	+ 17	+ 2	— 4	+ 16	+ 87	— 22	4,0	6,0	6,6	19,0	13,0	11,9

¹⁾ Jahresanfangs- und Jahresendbestand geteilt durch 2.

größtenklassen der Unternehmen untersucht, so ist festzustellen, daß sie im allgemeinen keine großen Schwankungen aufweist. In einer Reihe von Geschäftszweigen, so z. B. im Einzelhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln, mit Möbeln, mit Teppichen und Gardinen sowie mit Landmaschinen und mit Kraftwagen war allerdings die Steigerung bei den größten Unternehmen stärker als bei den mittleren und kleinen.

Die Entwicklung der Lagerbestände

Die Lagerbestandswerte der in die Berichterstattung einbezogenen Einzelhandelszweige waren am Ende des Jahres 1958 mit 6 Ausnahmen höher als am Jahresende 1957. Von diesen 6 Geschäftszweigen waren sie bei 3 ebenso hoch wie am 31. Dezember 1957, während von den restlichen drei Zweigen Abnahmen verzeichnet wurden. Vergleicht man die Steigerungssätze 1958 gegenüber 1957 mit denen des Vorjahres, so ist eine wesentliche Abschwächung der Lagerzuwachsrate festzustellen. Besonders deutlich zeigt sich dies im Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche und Schuhen. Hier lagen die Lagerbestände 1958 im Geschäftszweig Textilwaren aller Art um 2 vH und Meterwaren um 1 vH niedriger als am 31. Dezember 1957. In den übrigen Geschäftszweigen dieses Handelsbereiches waren die Lagerbestände mit Ausnahme der Herrenartikelgeschäfte, deren Lagerbestände 1958 wertmäßig etwa denen vom Jahr 1957 entsprachen, Ende 1958 bis zu 3 vH höher als Ende 1957. Die Zuwachsraten waren jedoch in allen Fällen niedriger als 1957 und, was bemerkenswert ist, auch niedriger als 1956.

Im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf bietet die Entwicklung der Lagerbestände ein ziemlich uneinheitliches Bild. In den Geschäftszweigen Porzellan und Glaswaren (+ 9 vH) und Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel (+ 14 vH) war der Lagerzuwachs 1958 größer als 1957. Damit wurden die Zuwachsraten von 1956 gehalten bzw. überschritten. Die anderen Geschäftszweige zeigten eine geringere Zunahme der Lagerwerte als 1957.

Recht unterschiedlich war die Entwicklung des Lagers auch bei den Geschäftszweigen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln. Im Geschäftszweig Schokolade und Süßwaren waren die Lagerwerte etwa ebenso hoch wie am Jahresende 1957; in den übrigen Zweigen ergaben sich zum Teil ganz erhebliche Erhöhungen (Milcheinzelhandel + 11 vH, Obst- und Gemüse-einzelhandel und Fischeinzelhandel je + 9 vH). In der überwiegenden Zahl lagen jedoch die Zuwachsraten 1958 unter denen des Jahres 1957, und mit Ausnahme des Einzelhandels mit Tabakwaren waren sie noch niedriger, in einigen Fällen sogar erheblich niedriger als am Ende des Jahres 1956 (Lebensmittel aller Art 1958: + 3 vH, 1956: + 17 vH, Fische und Fischwaren 1958: + 9 vH, 1956: + 20 vH).

Die stärksten Ausschläge nach oben und unten in den Veränderungen der Bestandswerte zeigten sich — bei ebenfalls uneinheitlichem Entwicklungsverlauf — im Bereich des Einzelhandels mit Sonstigen Waren. Nur beim Kohleneinzelhandel waren die Lagerbestände Ende 1958 niedriger als 1957 (— 22 vH). Dazu ist jedoch zu bemerken, daß die Kohlenbestände im Zusammenhang mit dem milden Wetter Ende 1957 besonders hoch waren (+ 87 vH gegenüber 1956). Die stärkste Zunahme der Lagerbestände am Ende des Jahres 1958 gegenüber 1957 war beim Kraftwageneinzelhandel festzustellen (+ 26 vH). In diesem Geschäftszweig war die Entwicklung der Warenbestände in den letzten 3 Jahren jedoch recht ungleichmäßig (1957: — 4 vH, 1956: + 21 vH).

Bei der Betrachtung der Lagerentwicklung nach Umsatzgroßenklassen der Unternehmen kommt man zu der Feststellung, daß im Berichtsjahr 1958 das Ausmaß der Lagerbestandsveränderungen von der Umsatzgröße des Unternehmens mehr oder weniger unabhängig war. Während in den früheren Jahren mit steigender Umsatzhöhe das Ausmaß der Lagerausdehnung zunahm, läßt sich 1958 für eine Reihe von Branchen ähnliches nicht feststellen. Dies gilt vor allem für die bedeutenden Geschäftszweige im Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche und Schuhen und für mehrere Geschäftszweige des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf. Mit einigen Einschränkungen läßt sich aber für den Einzelhandel mit Rund-

funk-, Fernseh- und Phonoartikeln, mit Möbeln, Teppichen und Gardinen, mit Uhren, Gold- und Silberwaren und mit Kraftwagen erkennen, daß die Erhöhung der Lagerbestände 1958 in den großen Unternehmen kräftiger war als in den mittleren und kleinen Unternehmen. Im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln war die Bestandsentwicklung in den einzelnen Größenklassen — wie in den Vorjahren — recht unterschiedlich.

Der Lagerbestand im Verhältnis zum Umsatz

Will man den Lagerbestand zum Jahresumsatz in Beziehung setzen, so müßten Angaben über den jahresdurchschnittlichen Lagerbestand zur Verfügung stehen. Dazu wäre Voraussetzung, daß wenigstens die Endbestände in den Monaten Januar bis Dezember eines Jahres erfaßt werden. Dies wäre jedoch nur bei einer verhältnismäßig kleinen Zahl von Unternehmen zu erreichen. Für die Masse der Firmen dürften überhaupt die buchmäßigen Voraussetzungen dafür fehlen. Daher bleibt kein anderer Weg, als das Mittel von Jahresanfangs- und -endbestand zu bilden und dieses zum Jahresumsatz in Beziehung zu setzen.

Hinzu kommt ein weiteres Problem: die beiden in Relation zu setzenden Wertgrößen haben nicht die gleiche Preisstellung. Die Warenbestände waren — nach der Definition im Erhebungsvordruck — zu Einstandspreisen zu bewerten; in den Umsatzwerten schlagen sich aber naturgemäß die Verkaufspreise nieder. Hinsichtlich des Aussagewertes des Verhältnisses Lagerbestand : Jahresumsatz müssen daher gewisse Einschränkungen gemacht werden.

Die Tabelle läßt bei den einzelnen Geschäftszweigen zum Teil erhebliche Unterschiede in der Höhe des Lagerbestandes im Verhältnis zum Jahresumsatz erkennen. Für den Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln ist die Vorratshaltung mit Rücksicht auf die meist kurze Lagerfähigkeit der Waren verhältnismäßig niedrig. Die niedrigste Verhältniszahl ergibt sich bei den Milchgeschäften (1958: 2,8 vH, 1957: 2,7 vH, 1956: 2,4 vH). Es zeigt sich hier, daß in der Beobachtungszeit eine leichte Erhöhung des Lageranteils eingetreten ist, was vielleicht auf die Erweiterung des Sortiments in den Milchgeschäften durch die Hinzunahme haltbarer Lebensmittel zurückzuführen sein dürfte. Auch bei den Gemüse- und den Fischgeschäften liegt der Anteilsatz relativ niedrig (3,4 bzw. 4,1 vH).

Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche und Schuhen liegen die Beziehungszahlen durchschnittlicher Lagerbestand zu Jahresumsatz 1958 zwischen 14,8 vH (Oberbekleidungsgeschäfte) und 25,7 vH (Wirk- und Strickwarengeschäfte). Bei den Geschäftszweigen dieses Bereiches haben sich die für 1958 ermittelten Anteilsätze gegenüber 1957 durchweg etwas erhöht; in den meisten Fällen lagen sie auch höher als 1956. Die Lagerhaltung dieser Geschäfte, die vor allem aus modischen und saisonalen Gründen, ferner wegen der gestiegenen Ansprüche der Kundschaft einen gewissen Umfang verlangt, hat sich also etwas verstärkt.

Beim Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf bewegen sich 1958 die Quoten zwischen 13,1 vH (Beleuchtungs- und Elektrogeräte) und 20,5 vH (Porzellan und Glaswaren). Auch in diesem Bereich haben sich die Relationen gegenüber 1957 etwas erhöht. Von den übrigen Geschäftszweigen haben der Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren (35,8 vH) und mit Galanterie- und Lederwaren (20,0 vH) die höchsten Anteilsätze. Sie sind gegenüber 1957 gestiegen. Im übrigen ist die Entwicklung gegenüber 1957 jedoch uneinheitlich; es überwiegen allerdings die Erhöhungen.

Wareneinsatz und Lagerbestand

Der Wareneinsatz entspricht den Wareneinkäufen plus Anfangs- minus Endbestand. Da bei der Ermittlung der Bestandswerte die Einstandspreise zugrunde gelegt worden sind, wird also die Bewertung nach den gleichen Maßstäben wie bei den Wareneinkäufen vorgenommen. Es besteht somit gegenüber dem Verhältnis durchschnittlicher Lagerbestand : Jahresumsatz der Vorteil, daß auf der gleichen Preisbasis gerechnet wird. Die Relation Wareneinsatz : Lagerbestand ergibt die Umschlaggeschwindigkeit des Warenlagers. Wird diese für mehrere Jahre berechnet, so zeigt der Vergleich, ob sich in der

Wirtschaftlichkeit des im Warenlager gebundenen Kapitals eine Änderung ergeben hat.

Bei den Umschlagsziffern der Lagerbestände ergeben sich in den einzelnen Geschäftszweigen des Einzelhandels erhebliche Unterschiede. Am unteren Ende der Skala liegt der Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren (1958: 1,7 vH). Der niedrige Lagerumschlag hängt hier mit dem sehr breiten Sortiment und mit dem hohen Wert der Waren zusammen. Hier wie auch in den übrigen Geschäftszweigen, die vorwie-

gend Geschenkartikel führen, legt der Kunde auf eine umfangreiche Sortierung nach modischen Gesichtspunkten, nach Qualität, Farbe und Form Wert. Bei der Masse der Geschäftszweige liegt die Umschlaggeschwindigkeit — wie bereits in den Vorjahren — zwischen 4 und 6. Sie hat jedoch im Jahre 1958 allgemein etwas nachgelassen. Von den insgesamt 38 Geschäftszweigen ist bei 24 eine Verlangsamung, bei 3 keine Veränderung und nur bei 11 eine Erhöhung der Umschlagsziffer festzustellen. Ack.

Außenhandel

Der Außenhandel im November 1959

Gesamtüberblick

Im grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) sind im November 1959 Waren für 3 088 Mill. DM eingeführt und für 3 798 Mill. DM ausgeführt worden. Damit waren die Außenhandelswerte in beiden Richtungen — wie in den meisten vorangegangenen Jahren — etwas niedriger als im Oktober, und zwar in der Einfuhr um rund 5 vH und in der Ausfuhr um knapp 1 vH. Demgegenüber haben die Außenhandelsergebnisse des Berichtmonats die des November 1958 — teilweise bedingt durch die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes — in der Einfuhr um etwa 11 vH und in der Ausfuhr sogar um 17 vH übertroffen. Als Folge dieser Entwicklung ist in der Außenhandelsbilanz der Ausfuhrüberschuß, der im Vormonat 595 Mill. DM und im November des Vorjahres 444 Mill. DM betragen hatte, auf 710 Mill. DM angestiegen.

Einfuhr

Der Rückgang der Einfuhr vom Oktober zum November 1959 hat sich vor allem aus geringeren Bezügen an gewerblichen Erzeugnissen ergeben, die durch größere Importe an Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs — insbesondere Butter (+ 15 Mill. DM) — und an Genußmitteln — hauptsächlich Kaffee (+ 19 Mill. DM) — nur zum Teil ausgeglichen worden sind. Bei den Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft sind niedrigere Einfuhrwerte im Bereich der Rohstoffe besonders für Rohöl (— 27 Mill. DM) und für Erze (— 20 Mill. DM) und im Bereich der Halbwaren besonders für NE-Metalle (— 20 Mill. DM) sowie für Kraftstoffe und Schmieröle (— 10 Mill. DM) gemeldet

worden. Unter den Vorerzeugnissen haben sich hauptsächlich die Einfuhren von chemischen Vorerzeugnissen (— 11 Mill. DM) sowie von Geweben und Gewirken aus Wolle und Baumwolle (— 10 Mill. DM) vermindert, ferner die Bezüge von Kunststoffen (— 5 Mill. DM). Demgegenüber lag der Wert der Importe an Enderzeugnissen etwas höher als im Vormonat (+ 15 Prozent).

An der Zunahme der Einfuhren im Berichtmonat gegenüber dem November 1958 sind fast alle wichtigen Warengruppen beteiligt gewesen. Lediglich der Wert der importierten Rohstoffe ist nahezu unverändert geblieben. Dies dürfte in erster Linie auf die Preisrückgänge am internationalen Rohstoffmarkt zurückzuführen sein, die sich besonders bei der Einfuhr von Eisenerzen, Erdöl und einigen Rohstoffen der Textilwirtschaft ausgewirkt haben.

Ausfuhr

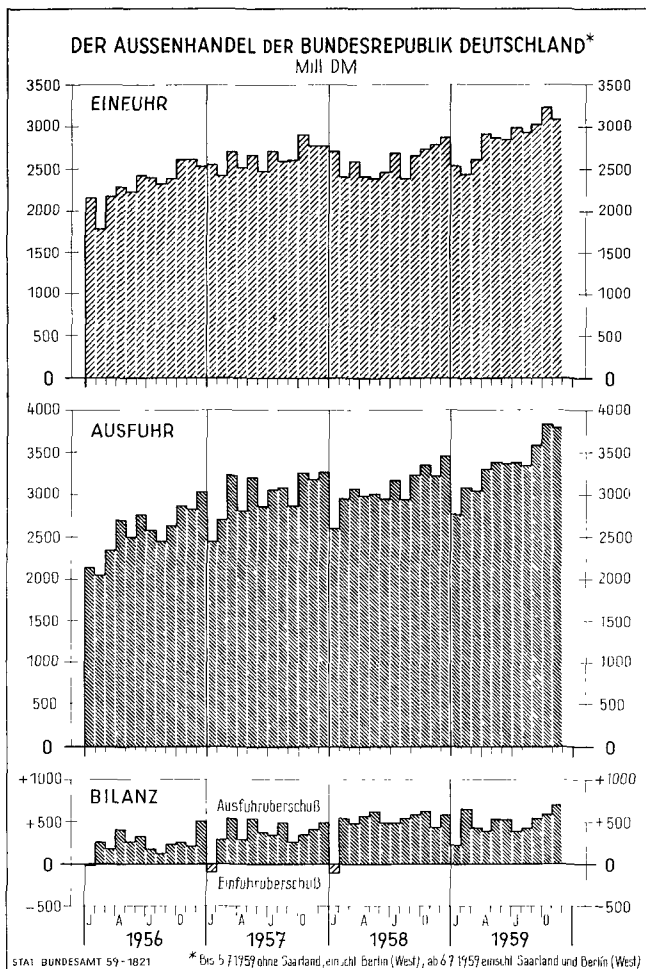
Auch die Ausfuhr der wichtigen Warenbereiche hat sich von Oktober zu November 1959 dem Werte nach unterschiedlich entwickelt. So standen z. B. höheren Lieferungen von Eisen und Stahl sowie Eisen- und Stahlwaren (+ 32 Mill. DM) von Landfahrzeugen (+ 23 Mill. DM), von Kohlen und Koks (+ 13 Mill. DM) und von Schiffen (+ 11 Mill. DM) niedrigere Ausfuhrwerte insbesondere für Erzeugnisse des Maschinenbaues (— 37 Mill. DM) und für Düngemittel und sonstige chemische Erzeugnisse (— 28 Mill. DM) gegenüber. Außerdem haben — allerdings absolut und relativ in geringerem Maße — die Exporte von NE-Metallen und NE-Metallwaren, von Textilien sowie von elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen wertmäßig abgenommen.

Im Vergleich zum November des Vorjahres sind im Berichts-

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) im November 1959¹⁾

Warengruppe	Nov. 1958		Okt. 1959		November ²⁾ 1959		Zu- (+) bzw. Abnahme (—)				Januar/November				Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	
							November 1959 gegenüber								Jan./Nov. 1959 gegenüber	
	Mill. DM		vH der Gesamtein- bzw. -ausfuhr		Nov. 1958		Nov. 1958				1958				Jan./Nov. 1958	
	Mill. DM		vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM
Einfuhr insgesamt	2 790	3 236	3 088	100	+ 298	+ 10,7	— 148	— 4,6	28 256	100	31 484	100	+ 3 228	+ 11,4		
Ernährungswirtschaft ³⁾	852	942	972	31,5	+ 120	+ 14,1	+ 30	+ 3,2	8 465	30,0	9 526	30,3	+ 1 061	+ 12,5		
darunter:																
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	202	229	241	7,8	+ 39	+ 19,3	+ 12	+ 5,2	1 646	5,8	2 009	6,4	+ 363	+ 22,1		
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	472	550	537	17,4	+ 65	+ 13,8	— 13	— 2,4	4 978	17,6	5 623	17,9	+ 645	+ 13,0		
Genußmittel	140	123	151	4,9	+ 11	+ 7,9	+ 28	+ 22,8	1 459	5,2	1 352	4,3	— 107	— 7,3		
Gewerbliche Wirtschaft	1 900	2 237	2 085	67,5	+ 185	+ 9,7	— 152	— 6,8	19 528	69,1	21 651	68,8	+ 2 123	+ 10,9		
Rohstoffe	607	676	610	19,8	+ 3	+ 0,5	— 66	— 3,8	7 043	24,9	6 958	22,1	— 85	— 1,2		
Halbwaren	445	596	538	17,4	+ 93	+ 20,9	— 58	— 9,7	4 787	16,9	5 360	17,0	+ 573	+ 12,0		
Fertigwaren	848	965	937	30,3	+ 89	+ 10,5	— 28	— 2,9	7 698	27,2	9 333	29,6	+ 1 635	+ 21,2		
Vorerzeugnisse	333	454	410	13,3	+ 77	+ 23,1	— 44	— 9,7	3 507	12,4	4 263	13,5	+ 756	+ 21,6		
Enderzeugnisse	514	512	527	17,1	+ 13	+ 2,5	+ 15	+ 2,9	4 192	14,8	5 070	16,1	+ 878	+ 20,9		
Ausfuhr insgesamt	3 234	3 832	3 798	100	+ 564	+ 17,4	— 34	— 0,9	33 540	100	36 904	100	+ 3 364	+ 10,0		
Kohlen und Koks	169	177	190	5,0	+ 21	+ 12,4	+ 13	+ 7,3	1 828	5,5	1 839	5,0	+ 11	+ 0,6		
Düngemittel	38	50	45	1,2	+ 7	+ 18,4	— 5	— 10,0	525	1,6	538	1,5	+ 13	+ 2,5		
Andere chemische Erzeugnisse	243	315	292	7,7	+ 49	+ 20,2	— 23	— 7,3	2 613	7,8	3 033	8,2	+ 420	+ 16,1		
Textilien einschl. Bekleidung	156	188	185	4,9	+ 29	+ 18,6	— 3	— 1,6	1 635	4,9	1 868	5,1	+ 233	+ 14,3		
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	368	479	511	13,5	+ 143	+ 38,9	+ 32	+ 6,7	3 847	11,5	4 204	11,4	+ 357	+ 9,3		
Andere unedle Metalle und Waren daraus	159	202	197	5,2	+ 38	+ 23,9	— 5	— 2,5	1 559	4,6	1 891	5,1	+ 332	+ 21,3		
Maschinen und Apparate	675	701	664	17,5	— 11	— 1,6	— 37	— 5,3	6 934	20,7	7 165	19,4	+ 231	+ 3,3		
Elektrotechnische Erzeugnisse	247	279	275	7,2	+ 28	+ 11,3	— 4	— 1,4	2 301	6,9	2 647	7,2	+ 346	+ 15,0		
Feinmechanik und Optik, Uhren	111	136	132	3,5	+ 21	+ 18,9	— 4	— 2,9	1 159	3,5	1 282	3,5	+ 123	+ 10,6		
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	391	499	522	13,7	+ 131	+ 33,5	+ 23	+ 4,6	4 255	12,7	4 804	13,0	+ 549	+ 12,9		
Schiffe	63	116	127	3,3	+ 64	+ 101,6	+ 11	+ 9,5	998	3,0	1 059	2,9	+ 61	+ 6,1		
Sonstige Erzeugnisse	614	690	658	17,3	+ 44	+ 7,2	— 32	— 4,6	5 886	17,5	6 574	17,8	+ 688	+ 11,7		

¹⁾ Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.



monat die Lieferungen fast aller wichtigen Warengruppen verhältnismäßig stark angestiegen, darunter allein die Lieferungen aus dem Bereich der Eisen- und Stahlwirtschaft um 143 Mill. DM und die von Landfahrzeugen (hauptsächlich Kraftfahrzeuge) um 131 Mill. DM. Lediglich die Ausfuhren von Erzeugnissen des Maschinenbaues, die mit rund 18 vH die erste Stelle unter den Ausfuhrwaren einnehmen, lagen dem Wert nach etwas unter denen vom November 1958.

Der Außenhandel im Januar/November 1959

Im Jahresteil Januar/November 1959 wurden — bezogen auf das jeweilige Erhebungsgebiet — Waren im Werte von 31,5 Mrd. DM importiert und für 36,9 Mrd. DM exportiert. Das waren 11 bzw. 10 vH mehr als in den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres, in denen die Einfuhrwerte 28,3 Mrd. DM und die Ausfuhrwerte 33,5 Mrd. DM betragen hatten. Die Außenhandelsbilanz schloß im Zeitabschnitt Januar/November 1959 wertmäßig mit einem Ausfuhrüberschuß von 5,4 Mrd. DM ab, gegenüber 5,3 Mrd. DM im Vorjahre. Da im gleichen Zeitabschnitt die Durchschnittswerte (Preise) in der Einfuhr um etwa 5 vH und in der Ausfuhr um rund 2 vH niedriger lagen als 1958, ist das Außenhandelsvolumen (auf Basis 1954) im Zeitraum Januar/November noch stärker gestiegen als die tatsächlichen Werte.

Die Zusammensetzung des Außenhandels nach großen Warenbereichen hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt gesehen nur geringfügig geändert. Auf der Einfuhrseite entfielen wiederum 30 vH des Wertes auf Waren der Ernährungswirtschaft, unter denen Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs die größte Bedeutung haben. Bei den Waren der gewerblichen Wirtschaft stand einem höheren Wertanteil der Fertigwaren ein geringerer Anteil der Rohstoffe gegenüber, während die Halbwaren etwa im gleichen Verhältnis wie im Vorjahr beteiligt waren. Auf der Ausfuhrseite lag das Schergewicht wieder bei den Erzeugnissen des Maschinenbaues, bei den Landfahrzeugen sowie bei den Erzeugnissen der Eisen- und Stahlwirtschaft, die zusammen allein 44 vH des Ausfuhrwertes auf sich vereinigten. Schl.

Verkehr

Die Güterbewegung im grenzüberschreitenden Straßenverkehr 1958

Vorbemerkung

Grenzüberschreitender Straßenverkehr im Sinne dieses Berichts ist die Güterbeförderung mit Lastkraftfahrzeugen zwischen dem Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) einerseits und dem Saarland und dem Ausland andererseits. Außerdem ist nachgewiesen der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet vom Ausland zum Ausland bzw. zwischen dem Saarland und dem Ausland¹⁾.

Lastkraftfahrzeuge sind Lastkraftwagen, Kraftstoffkesselwagen, sonstige Kraftfahrzeuge mit Spezialaufbau zur Lastenbeförderung und Zugmaschinen. Die auf den Anhängern dieser Fahrzeuge beförderten Gütermengen sind einbezogen.

Nicht dargestellt ist der Güterverkehr zwischen dem Bundesgebiet einerseits und Berlin (West), dem Sowjetsektor von Berlin und der sowjetischen Besatzungszone andererseits sowie der Verkehr dieser Gebiete mit dem Saarland und dem Ausland.

Zahl der Fahrzeuge

Im Jahre 1958 sind rund 622 000 Lastkraftfahrzeuge aus dem Saarland und dem Ausland in das Bundesgebiet eingefahren, um Güter in das Bundesgebiet zu befördern oder im Bundesgebiet Ladung aufzunehmen. Im gleichen Zeitraum sind mehr als 600 000 Lastkraftfahrzeuge mit oder ohne Ladung aus dem Bundesgebiet in das Ausland oder das Saarland ausgefahren. Im Vergleich zu den unmittelbaren Verkehrsverflechtungen des Bundesgebietes mit dem Ausland

kam dem Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet nur eine geringe Bedeutung zu; nur rund 17 000 Lastkraftfahrzeuge haben das Bundesgebiet durchfahren, ohne Ladung zu nehmen oder abzugeben.

Die Zahl der Fahrzeugbewegungen im grenzüberschreitenden Straßengüterverkehr ist seit 1954 ununterbrochen angestiegen. Die Zahl der Einfahrten hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt, wobei von 1957 auf 1958 ein Zuwachs von nahezu 100 000 Einfahrten zu verzeichnen war. Ähnlich verlief auch die Entwicklung der Zahl der Ausfahrten aus dem Bundesgebiet. Auch die Entwicklung des Durchgangsverkehrs der Lastkraftfahrzeuge durch das Bundesgebiet zeigt seit 1954 eine den unmittelbaren Verkehrsbeziehungen des Bundesgebietes gleichgerichtete Tendenz.

Betrachtet man die im grenzüberschreitenden Verkehr festgestellten Fahrzeugbewegungen nach dem Ladezustand der Lastkraftfahrzeuge, so zeigen sich zwischen den Einfahrten, den Ausfahrten und den Durchfahrten bemerkenswerte Unterschiede. Von den 622 000 im Jahre 1958 in das Bundesgebiet eingefahrenen Lastkraftfahrzeugen führten 68 vH Ladung mit sich und 32 vH waren leer. In den Jahren von 1954 bis 1957 war das Verhältnis der beladenen zu den nichtbeladenen Fahrzeugen zum Teil in nennenswertem Maße ungünstiger. Der Anteil der beladenen Fahrzeuge lag bei den Ausfahrten aus dem Bundesgebiet erheblich niedriger; während von 1954 bis 1957 noch mehr als die Hälfte der ausgefahrenen Lastkraftfahrzeuge eine Ladung mit sich führten, ist im Jahre 1958 der Anteil der Fahrzeuge mit Ladung auf 48 vH gesunken. Ein erheblich günstiger Grad der Auslastung der Lastfahrzeuge ist beim Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zu beobachten. Hier lag der Anteil der Fahrzeuge mit Ladung in der Zeit von 1954 bis 1958 mit geringen Schwankungen stets bei etwa 80 vH sämtlicher Lastkraftfahrzeuge.

¹⁾ Dieser Bericht beruht auf Angaben, die durch das Kraftfahrt-Bundesamt von den Grenzzollstellen erhoben und aufbereitet und vom Statistischen Bundesamt ausgewertet wurden.

Tabelle 1: Im grenzüberschreitenden Straßenverkehr ein-, aus- und durchgeführte Lastkraftfahrzeuge 1954 bis 1958

Verkehrsbeziehung	Einheit	1954	1955	1956	1957	1958
Einfahrten aus dem Saarland und dem Ausland	1000	309,4	374,3	451,2	523,9	621,9
davon mit Ladung	vH	63,9	67,0	63,8	63,4	68,1
ohne Ladung	vH	36,1	33,0	36,2	36,6	31,9
Ausfahrten nach dem Saarland und dem Ausland	1000	306,1	367,2	447,4	518,5	601,4
davon mit Ladung	vH	53,3	51,0	53,2	54,0	48,1
ohne Ladung	vH	46,7	49,0	46,8	46,0	51,9
Durchfahrten von Ausland zu Ausland	1000	8,8	9,6	12,0	13,0	17,4
davon mit Ladung	vH	82,6	80,9	79,4	79,6	81,3
ohne Ladung	vH	17,4	19,1	20,6	20,4	18,7
Grenzüberschreitender Verkehr insgesamt	1000	624,3	751,1	910,6	1055,3	1240,7
davon mit Ladung	vH	59,0	59,4	58,8	59,0	58,6
ohne Ladung	vH	41,0	40,6	41,2	41,0	41,4

Die Gegenüberstellung der Fahrzeuge mit Ladung und der Fahrzeuge ohne Ladung ergibt nur ein sehr ungefähres Bild des Auslastungsgrades der Fahrzeuge, da auch die beladenen Fahrzeuge wahrscheinlich nicht immer ihre Nutzlast voll ausgenutzt haben und der verfügbare Laderaum dieser Fahrzeuge zum Zeitpunkt des Grenzübertritts nicht bekannt ist.

Aus den zum Teil recht hohen Anteilen der ohne Ladung die Grenzzollstellen des Bundesgebietes passierenden Lastkraftfahrzeuge geht hervor, daß beim grenzüberschreitenden Straßengüterverkehr in erheblichem Umfange einseitige Verkehrsbeziehungen vorkommen; das heißt, es werden vielfach Güter in das Bundesgebiet verbracht oder aus dem Bundesgebiet nach dem Ausland befördert, ohne daß für die Rückfahrt eine neue Ladung (Rückfracht) übernommen werden kann. Dabei bestanden je nach den Heimatstaaten der ein- oder ausgefahrenen Lastkraftfahrzeuge zum Teil erhebliche Unterschiede in dem Grad der Ausnutzung.

Tabelle 2: Anteile der beladenen Fahrzeuge an der Gesamtzahl der ein- und ausgefahrenen Lastkraftfahrzeuge nach Heimatstaaten 1958
vH

Heimatstaat	Einfahrt	Ausfahrt
Deutschland (einschl. Saarland)	71	47
Belgien	68	52
Danemark	94	16
Frankreich	55	75
Italien	95	22
Luxemburg	66	42
Niederlande	67	51
Österreich	72	39
Schweden	83	93
Schweiz	20	87
Übrige Länder	90	56
zusammen	68	48

Die in das Bundesgebiet eingefahrenen dänischen und italienischen Fahrzeuge führten zu 94 vH bzw. 95 vH Ladung mit sich; dagegen war der Grad der Ausnutzung der Fahrzeuge dieser Staaten bei der Ausfahrt außerordentlich gering. Umgekehrt lagen die Verhältnisse bei den schweizerischen Lastkraftfahrzeugen, die zwar bei der Einfahrt nur zu einem geringen Prozentsatz beladen waren, von denen aber bei der Ausfahrt aus dem Bundesgebiet 87 vH der Fahrzeuge Güter geladen hatten. Die über die Grenzzollstellen des Bundesgebietes gefahrenen schwedischen Lastkraftfahrzeuge waren — wohl bedingt durch die vergleichsweise große Entfernung — sowohl bei der Einfahrt als auch bei der Ausfahrt überdurchschnittlich ausgelastet. Der Anteil der beladenen deutschen Fahrzeuge lag in beiden Richtungen in der Nahe des Gesamtdurchschnittes aller Fahrzeuge.

Gütermengen, Gütergruppen

Im Jahre 1958 hat das Bundesgebiet insgesamt 2,7 Mill. t Güter mit Lastkraftfahrzeugen nach dem Ausland bzw. Saarland versandt. Gegenüber 1957 ist das Güteraufkommen beim Versand um über 100 000 t angestiegen. Einen weit größeren Umfang hatten die aus dem Ausland bzw. Saarland mit Last-

kraftfahrzeugen in das Bundesgebiet beförderten Gütermengen, die im Jahre 1958 mehr als 4,5 Mill. t betrugen. Beim Empfang des Bundesgebietes ist gegenüber 1957 ein außerordentlich starker Anstieg festzustellen; die mit Lastkraftfahrzeugen in das Bundesgebiet verbrachten Güter haben von 3,4 Mill. t im Jahre 1957 um über 1 Mill. t, das sind mehr als 31 vH, zugenommen. Der gesamte im Jahre 1958 mit Lastkraftfahrzeugen durchgeführte Gütertausch des Bundesgebietes mit dem Saarland und dem Ausland belief sich auf rund 7,2 Mill. t, von denen rund 63 vH auf den Empfang des Bundesgebietes und 37 vH auf den Versand des Bundesgebietes entfielen.

Die Aufgliederung des von Lastkraftfahrzeugen durchgeführten Güterverkehrs zwischen dem Bundesgebiet und dem Saarland bzw. dem Ausland nach Gütergruppen und die Entwicklung in den letzten drei Jahren ist in den Tabellen auf S. 692* der „Statistischen Monatszahlen“ dargestellt. Folgendes ist besonders hervorzuheben: Beim Versand des Bundesgebietes kommt der Gütergruppe „Steine, Erden, Bindemittel“ mit 843 000 t und einem Anteil von 32 vH des gesamten Güteraufkommens die weitaus größte Bedeutung zu; allerdings ist seit 1957 eine stark rückläufige Entwicklung zu beobachten. Dagegen hat die nächstwichtige Gütergruppe „Nicht besonders genannte Industrieerzeugnisse, Sammelgut“ in 1958 gegenüber dem Vorjahr um 56 vH zugenommen. Die im ganzen gesehen nicht einheitliche Entwicklung des Versandes der einzelnen Gütergruppen wird noch dadurch unterstrichen, daß die gewichtsmäßig bedeutende Gütergruppe „Andere mineralische Rohstoffe“ gegenüber 1957 abgenommen hat, während bei „Kohlen, Torf“ eine erhebliche Zunahme (72 vH) der Verladungen zu verzeichnen war.

Der Empfang des Bundesgebietes zeigt eine z. T. erheblich andere Güterstruktur als der Versand. Hier hat die Gütergruppe „Steine, Erden, Bindemittel“ 1958 im Vergleich zum Vorjahr um rund 47 vH zugenommen. Auch die Gütergruppe „Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren“, die auf der Versandseite keine nennenswerte Änderung gegenüber 1957 aufwies, hat beim Empfang einen Zugang von 100 000 t zu verzeichnen. Die Gütergruppe „Holz und Holzwaren“, der beim Versand eine geringere Bedeutung zukam, steht beim Empfang des Bundesgebietes an dritter Stelle. Die Güter der Ernährungswirtschaft, die mit Ausnahme der zubereiteten Nahrungs- und Genußmittel nur in relativ geringem Umfang mit Kraftfahrzeugen ausgeführt wurden, besitzen beim Empfang erhebliche Bedeutung, vor allem die Gütergruppe „Andere pflanzliche Rohstoffe zu Nahrungs- und Genußmitteln“ (415 000 t). Faßt man diese mit den Gütergruppen „Tierische Stoffe zur Ernährung“ und „Zubereitete Nahrungs- und Genußmittel“ sowie „Getreide, Hülsenfrüchte“ zu einer Gruppe „Güter der Ernährungswirtschaft“ zusammen, so zeigt sich, daß nahezu ein Viertel aller mit Kraftfahrzeugen in das Bundesgebiet eingeführten Güter dem Bereich der Ernährungswirtschaft zuzurechnen ist. Bemerkenswert ist noch, daß die Gütergruppe „Kunststein-, Ton- und Glaswaren“, bei der noch 1957 ein etwa gleich hoher Versand und Empfang zu beobachten war, 1958 auf der Empfangseite stark zugenommen hat; die 1958 mit Kraftfahrzeugen erfolgte Einfuhr von 337 000 t war weit mehr als doppelt so hoch als im Vorjahre. Industrielle Fertigerzeugnisse, die zu einem großen Teil in der Gütergruppe „Nicht besonders genannte Industrieerzeugnisse, Sammelgut“ enthalten sind, waren für den Empfang des Bundesgebietes absolut und relativ weniger wichtig als für den Versand.

Länder

Wichtigster Partner des Bundesgebietes bei dem mit Lastkraftfahrzeugen durchgeführten Warenaustausch waren die Niederlande, die im Jahre 1958 mit 1,3 Mill. t etwa die Hälfte des Versandes des Bundesgebietes aufgenommen haben und die mit 1,7 Mill. t, das sind 38 vH der Empfangsmenge, mit Abstand der größte Lieferant gewesen sind. Beim Versand des Bundesgebietes waren — allerdings mit weitem Abstand — auch die Schweiz, Belgien und das Saarland wichtige Aufnahmeländer der mit Lastkraftfahrzeugen aus dem Bundesgebiet ausgeführten Güter. Bei der Schweiz und beim Saar-

Die Beförderungsleistungen auf den Binnenwasserstraßen im Jahr 1958

Die vom Statistischen Bundesamt erstmals für das Jahr 1954 durchgeführte Untersuchung über die „Beförderungsleistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes nach Schiffsgattungen“¹⁾ wurde für das Jahr 1958 wiederholt. Die folgende Untersuchung, die auf der amtlichen deutschen Binnenschiffahrtsstatistik beruht, zeigt, daß auch die Entwicklung auf dem Gebiet der Binnenschifffahrt stark von der allgemeinen Forderung der Verkehrsteilnehmer nach schnellen Verkehrsmitteln bestimmt wird und die Verlagerung der Beförderungsleistungen vom Kahn zum Motorschiff sich weiter fortgesetzt hat²⁾.

Allgemeine Entwicklung

Von den im Jahre 1958 von deutschen und ausländischen Schiffen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes (ohne Saarland und Berlin) geleisteten 32,8 Mrd. Tonnenkilometern wurden 19,9 Mrd. oder 60,7 vH von Motorschiffen und 12,9 Mrd. oder 39,3 vH von Schleppkähnen erzielt. Damit ist der Anteil der Motorschiffe an den Beförderungsleistungen von 40 vH im Jahre 1954 über 50 vH im Jahre 1956 und 55 vH im Jahre 1957 auf fast 61 vH im Jahre 1958 angestiegen.

Bei den deutschen Schiffen war die Veränderung zugunsten der Motorschiffe etwas stärker als bei den Schiffen ausländischer Flaggen. Während der Anteil der Motorschiffe an den gesamten Beförderungsleistungen bei den deutschen Schiffen von 36 vH im Jahre 1954 auf knapp 62 vH im Jahre 1958 anstieg, erhöhte er sich bei den Schiffen ausländischer Flaggen im gleichen Zeitraum nur von 46 vH auf knapp 60 vH. Hier wirkte sich aus, daß der Wiederaufbau der deutschen Binnenflotte im Jahre 1954 gegenüber der Neubautätigkeit in den anderen Rheinuferstaaten noch etwas im Rückstand war und zu einem erheblichen Teil erst in den Jahren von 1954 bis 1958 erfolgte. Die Neubautätigkeit betraf ausschließlich die Motorschiffe, deren gesamte Tragfähigkeit sich in diesen 4 Jahren von 1,1 Mill. t auf 2,0 Mill. t erhöhte.

Bestand an fahrfähigen Güterschiffen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

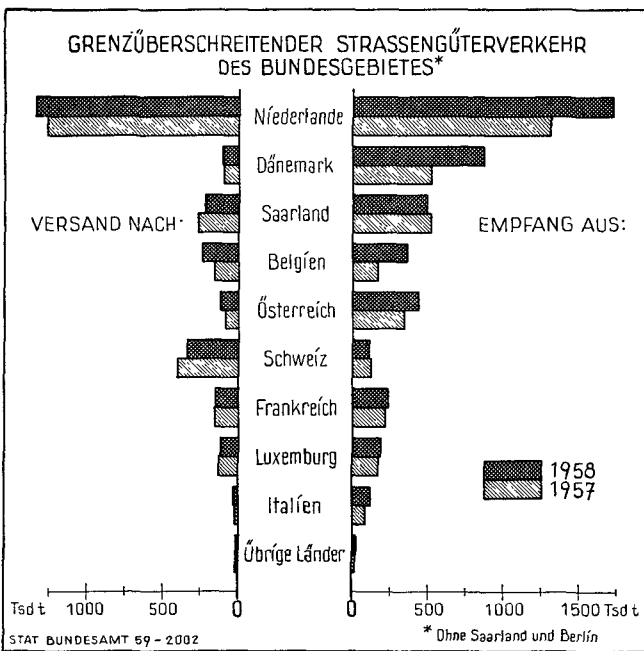
	31. 12. 1954 in 1 000 Tragfähigkeitstonnen	31. 12. 1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1958 gegen 1954 in vH
Güterschiffe mit eigener Triebkraft (Motorschiffe)	1 142	2 040	+ 78,7
Güterschiffe ohne eigene Triebkraft (Schleppkähne)	2 652	2 603	— 1,9

Wasserstraßengebiete

Der Anteil der beiden Schiffsgattungen — Motorschiffe und Schleppkähne — an den Beförderungsleistungen war in den einzelnen Wasserstraßengebieten bzw. auf den einzelnen Wasserstraßen auch im Jahre 1958 sehr unterschiedlich. So lag der Anteil der Motorschiffe auf dem Rhein mit rund 60 vH (1954: 37 vH) der auf dieser Wasserstraße geleisteten Tonnenkilometer immer noch etwas unter dem Bundesdurchschnitt. Lediglich auf der Oberrheinstrecke zwischen Rheinfelden und Neuburgweier entfiel infolge der relativ großen Selbstfahrerbestände der Schweiz und Österreichs ein überdurchschnittlicher Anteil der Leistungen, nämlich mehr als 72 vH (1954: 64,5 vH), auf die Selbstfahrer. An den Verkehrsleistungen auf dem Rheinabschnitt zwischen Neuburgweier und Emmerich waren die Motorschiffe dagegen nur mit 59 vH beteiligt. Gegenüber 1954 (36 vH) hat hier die Motorisierung der Schifffahrt starker zugenommen als auf der Oberrheinstrecke. An den Beförderungsleistungen auf Main und Neckar waren die Motorschiffe im Jahre 1958 mit 72 vH (1954: 46 vH) bzw. mit 68 vH (1954: 57 vH) ebenfalls überdurchschnittlich beteiligt. Noch hoher waren die Beförderungsanteile dieser Schiffsgattung — wenn man von den verkehrsmäßig weniger bedeutenden Wasserstraßen absieht — auf dem Nord-Ostsee-Kanal

1) Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg., Heft 11, November 1955, S. 565 und 9. Jg., Heft 10, Oktober 1957, S. 551. — 2) Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 695*.

Re.



land ist 1958 gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang der dort hin versandten Gütermengen eingetreten, während bei Belgien eine kräftige Zunahme zu beobachten war²⁾.

Beim Empfang des Bundesgebietes sind zum Teil andere Schwerpunkte als beim Versand zu verzeichnen. Nach den Niederlanden war nämlich Dänemark, das nur in geringem Umfange mit Kraftfahrzeugen transportierte Waren aus dem Bundesgebiet bezogen hat, der wichtigste Lieferant. Aus Dänemark wurden im Jahre 1958 865 000 t Güter bezogen; das sind über 350 000 t mehr (+ 69 vH) als im Jahre 1957. An dritter und an vierter Stelle unter den Lieferländern des Bundesgebietes folgten das Saarland mit 491 000 t und Österreich mit 438 000 t. Bemerkenswert ist, daß im Jahre 1958 der Empfang an mit Lastkraftfahrzeugen bezogenen Waren aus dem Saarland rückläufig war, während die aus Österreich bezogenen Gütermengen stark zugenommen haben. Betrachtet man die Entwicklung des Straßengüterverkehrs des Bundesgebietes mit ausländischen Staaten in den beiden letzten Jahren, so ist keine einheitliche Tendenz festzustellen. Zwar hat der Gesamtumfang des Straßengüterverkehrs zugenommen, doch waren bei einzelnen Ländern besonders beim Versand dort hin Rückgang zu beobachten.

Durchgangsverkehr

Die im Durchgangsverkehr mit Lastkraftfahrzeugen durch das Bundesgebiet beförderten Gütermengen sind, gemessen an den unmittelbaren Verkehrsverflechtungen des Bundesgebietes mit den einzelnen ausländischen Staaten, gering, doch war auch hier 1958 gegenüber 1957 eine erhebliche Zunahme festzustellen²⁾.

Die Niederlande waren 1958 der wichtigste Versender und der wichtigste Empfänger der im Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet beförderten Güter. Auch die Schweiz war in erheblichem Umfange an dem Straßendurchgangsverkehr beteiligt, vor allem als Empfangsland des durch das Bundesgebiet führenden Straßengüterverkehrs. Nicht viel geringer als die Schweiz nahm auch Dänemark am Durchgangsverkehr mit Kraftfahrzeugen durch das Bundesgebiet teil; im Gegensatz zur Schweiz jedoch vor allem als Versandland der mit Kraftfahrzeugen durch das Bundesgebiet beförderten Gütermengen. Der mit Kraftfahrzeugen betriebene Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet ist im wesentlichen in der Nord-Südrichtung orientiert, woran besonders diejenigen Staaten unter den nördlichen und südlichen Nachbarländern der Bundesrepublik einen besonders starken Anteil haben, mit denen auch eine größere unmittelbare Verkehrsverflechtung besteht.

2) Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 692*.

(96 vH), auf dem Küstenkanal (91 vH), auf den Unterläufen von Elbe (84 vH) und Weser (83 vH) sowie auf dem Wesel-Datteln- (78 vH), dem Elbe-Lübeck-Kanal (77 vH) und der Mittelweser (72 vH). Gegenüber 1954 hat der Anteil der Motorschiffe an den Beförderungsleistungen vor allem auf dem Küstenkanal (1954: 78 vH), auf dem Wesel-Datteln-Kanal (1954: 55 vH) und auf der Mittelweser (1954: 54 vH) noch beträchtlich zugenommen, während er auf dem Nord-Ostsee-Kanal in diesem Zeitraum nahezu unverändert blieb und auf Unterlauf von Elbe und Weser sowie auf dem Elbe-Lübeck-Kanal nur noch relativ geringfügig anstieg. Auf dem Dortmund-Ems-Kanal entsprach das Verhältnis zwischen den Verkehrsleistungen der Motorschiffe und denen der Schleppkähne mit 61:39 (1954 = 44:56) etwa dem Bundesdurchschnitt, während die Motorschiffe auch im Jahre 1958 an den Verkehrsleistungen auf dem Mittellandkanal (56 vH), dem Rhein-Herne-Kanal (57 vH), auf der Elbe oberhalb Hamburg (51 vH) und vor allem auf der Donau (knapp 2 vH) unterdurchschnittlich beteiligt waren; allerdings konnten sie, verglichen mit 1954, mit Ausnahme auf der Donau ihre Anteile überall beträchtlich erhöhen. Auf der Donau hat dagegen auch im Berichtszeitraum keine nennenswerte Verlagerung der Verkehrsleistungen vom Kahn zum Motorschiff stattgefunden. Mehr als 95 vH der von deutschen Schiffen und mehr als 99 vH der von ausländischen Schiffen auf dieser Wasserstraße geleisteten Tonnen-

kilometer wurden von Schleppkähnen geleistet. Diese von allen Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes abweichende Situation kommt auch in den Zahlen über die in diesem Wasserstraßengebiet beheimateten deutschen Motorschiffe zum Ausdruck. Von 162 am 31. Dezember 1958 im Donaugebiet beheimateten deutschen Binnenschiffen mit einer Tragfähigkeit von 96 000 t waren nur 12 Schiffe mit zusammen 5 616 t Tragfähigkeit mit Motorantrieb ausgestattet. Gegenüber 1954 hat damit die Tragfähigkeit der im Donaugebiet beheimateten deutschen Motorschiffe um knapp 6 vH abgenommen, während die Kapazität der Schleppkähne im gleichen Zeitraum um 24 vH zunahm.

Anteile der Motorschiffe an den Verkehrsleistungen (tkm) auf den Binnenwasserstraßen

Wasserstraßengebiet	vH		
	1954	1957	1958
Rheingebiet	38,2	55,4	61,0
darunter: Rhein	37,7	54,9	60,1
Main	45,9	64,8	72,3
Neckar	56,5	56,9	68,3
Elbegebiet	53,9	61,2	64,6
Wesergebiet	60,2	66,9	71,0
Mittellandkanalgebiet	38,9	50,1	56,0
Westdeutsches Kanalgebiet	46,6	56,3	64,6
Donaugebiet	1,4	2,4	1,7

Teu.

Geld und Kredit

Die Stückelung der Aktien

Nach § 8 des Aktiengesetzes von 1937 sollte der Mindestnennbetrag einer Aktie im Regelfall 1 000 RM betragen. Durch das DM-Bilanzgesetz vom 21. August 1949 wurde dieser Mindestbetrag aber auf 100 DM herabgesetzt. Angaben über die Stückelung der Aktien brauchen weder in der Bilanz noch im Geschäftsbericht gemacht zu werden. Es hat infolgedessen bisher im Rahmen der amtlichen Bilanzstatistik noch keine Übersicht über die Stückelung der Aktien gegeben. Das gilt auch für die Veröffentlichungen des früheren Statistischen Reichsamtes.

Nach § 16 Akt.-Ges. sind die Nennbeträge der einzelnen Aktien ein wesentlicher Bestandteil der Satzung einer Aktiengesellschaft, und diese Satzung ist der Anmeldung zur Eintragung beim zuständigen Registergericht beizufügen. Eine Durchsicht sämtlicher Handelsregister könnte demnach zuverlässiges Zahlenmaterial über die Stückelung der Aktien liefern. Dieser Weg wäre aber mit einer sehr starken Belastung der Justizbehörden verbunden. Hier bot sich folgender Ausweg: Zahlreiche Aktiengesellschaften haben in den letzten Jahren ihr Grundkapital erhöht, und die Registergerichte haben fast immer zusammen mit dem neuen Kapitalbetrag auch den neuesten Stand der Stückelung im Bundesanzeiger genannt. Eine Durchsicht dieser Veröffentlichungen ergab, zusammen mit einigen anderen Quellen, eine hinreichend genaue Übersicht über die Stückelung der ausgegebenen Aktien, wenngleich dabei geringe Lücken in Kauf genommen werden mußten. Auf diesem Wege sind die Zahlen der nachstehenden Tabelle ermittelt worden.

Die Stückelung der Stammaktien von 2630 Aktiengesellschaften im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
Stand der Ermittlung Ende Juni 1959

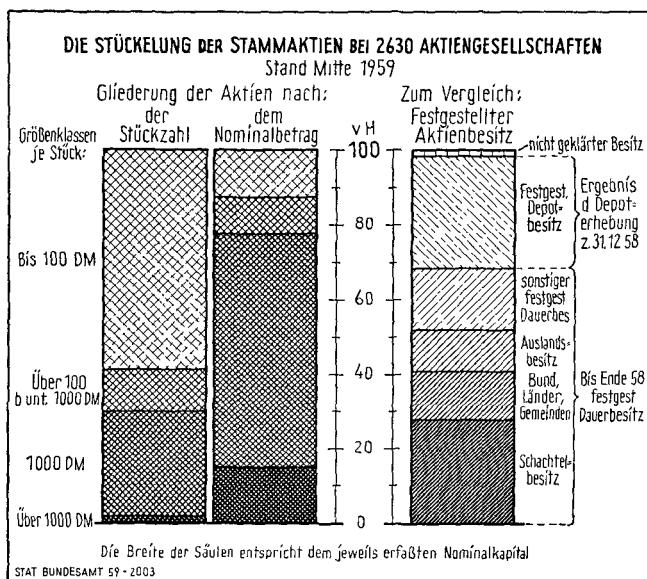
Nennwert der einzelnen Aktie	Stückzahl		Nominalbetrag insgesamt		Durchschnittlicher Nominalbetrag
	1 000	vH	Mill. DM	vH	
unter 100 DM	1 866	3,0	64,1	0,2	34
100 DM	34 233	55,7	3 423,3	12,5	100
über 100 bis 200 DM	2 264	3,7	441,5	1,6	195
über 200 bis 300 DM	522	0,9	151,2	0,6	290
über 300 bis unter 500 DM	1 616	2,6	641,7	2,3	397
500 DM	1 841	3,0	920,4	3,4	500
über 500 bis unter 1 000 DM	737	1,2	520,2	1,9	706
1 000 DM	17 178	28,0	17 178,0	62,6	1 000
über 1 000 DM	1 170	1,9	4 109,8	14,9	3 513
Insgesamt	61 427	100	27 450,2	100	447

Die Untersuchung wurde von vornherein auf die Stammaktien begrenzt, um das Gesamtbild nicht mit den Besonderheiten der relativ wenigen Vorzugsaktien zu belasten. Die verfügbaren Unterlagen gaben Auskunft über die Stückelung der Stammaktien bei 2 630 von insgesamt 2 688 Aktiengesellschaften. Bei den 58 Gesellschaften, deren Aktienstückelung nicht ermittelt werden konnte, handelt es sich zum Teil um reine Familiengesellschaften, die ihr Nominalkapital seit der Neufestsetzung unverändert gelassen haben. Mit 244 Mill. DM verfügen diese 58 Gesellschaften nur über einen so geringen Betrag an Stammaktien, daß die Aussagefähigkeit der Tabelle dadurch nicht beeinträchtigt wird. Die Gesellschaften mit Sitz in Berlin (West) sind in den Zahlen enthalten, nicht dagegen die Gesellschaften mit Sitz im Saarland.

Insgesamt hatten die 2 630 Aktiengesellschaften bis Ende Juni 1959 rund 61,4 Mill. Stück Aktien ausgegeben. Bei einem Nominalwert aller erfaßten Stammaktien in Höhe von 27,5 Mrd. DM bedeutet das einen durchschnittlichen Nennwert von 447 DM je Aktie. Nach der Untersuchung über das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften¹⁾ befanden sich Ende 1958 mit 18,7 Mrd. DM rund 68 vH von 27,3 Mrd. DM Nominalkapital in festem Dauerbesitz. Wenn man unterstellt, daß sich dieser Dauerbesitz in erster Linie auf die größeren Stücke konzentriert, dann wäre ein etwa gleich hoher Betrag an Stücken zu 1 000 DM oder mehr zu vermuten. In der Tat erreichten die 17,2 Mill. Stück 1 000-DM-Aktien mit zusammen nom. 17,2 Mrd. DM fast die Höhe des festgestellten Dauerbesitzes. Zusammen mit den 1,2 Mill. Stücken, deren Nennwert höher als je 1 000 DM liegt und die zusammen nom. 4,1 Mrd. DM ausmachen, wird der Nominalbetrag des Dauerbesitzes noch um mehr als 2 Mrd. DM überschritten. Ihrem Nennwert nach erreichten die „Großaktien“ mit je 1 000 DM und mehr 77,5 vH des Nominalbetrages aller erfaßten Stammaktien. Der Stückzahl nach ist ihr Anteil mit knapp 30 vH naturgemäß weit geringer. Der Zahl nach steht vielmehr die 100-DM-Aktie mit 34,2 Mill. Stück an der Spitze aller Größenklassen. Zusammen mit den Aktien, die auf weniger als 100 DM lauten — zum Ausgleich von Spitzenbeträgen kann der Mindestbetrag auch unterschritten werden —, entfallen fast drei Fünftel aller Stücke auf Kleinaktien mit einem Nennwert bis zu 100 DM. Ihrem geringen Nennwert entsprechend machen diese Kleinaktien aber mit 3,5 Mrd. DM zusammen nur knapp 13 vH des Gesamtbetrages aller Stammaktien aus.

Auf die Zwischengrößen mit einem Nennwert über 100 bis unter 1 000 DM entfallen (mit Schwerpunkt bei der 500-DM-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. Heft 2, Febr. 1959, S. 76.



Aktie) nur rund 11 vH aller Stücke. Die große Mehrzahl der Gesellschaften hat ihr Grundkapital also entweder in 100-DM-Anteile oder in solche zu je 1 000 DM gestückelt. Dabei ergaben sich teilweise erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen. So wurden im Steinkohlenbergbau 7,8 Mill. 100-DM-Stücke, aber nur 1,5 Mill. 1 000-DM-Stücke gezählt.²⁾ Auch der übrige Bergbau weist erheblich mehr Kleinaktien als größere Stücke auf. Im Maschinenbau lauten die beiden Zahlen 1,3 und 0,7 Mill., in der chemischen Industrie 1,8 und 2,1 Mill. und in der Textilindustrie 0,45/0,47 Mill. Bemerkenswert ist auch die Stückelung bei den Beteiligungsgesellschaften mit 5,4 Mill. 100-DM-Aktien und 1,9 Mill. 1 000-DM-Aktien. Es ist bekannt, daß gerade die Aktien der Konzernspitzen zum Teil weit gestreut sind; dieser Tatsache entspricht die starke Stückelung der Anteile. Umgekehrt läßt sich ein — allerdings nur schwacher — Zusammenhang zwischen Dauerbesitz und Stückelung bei jenen Gruppen erkennen, für die ein stärkerer Schachtelbesitz ermittelt werden konnte. Als Beispiel seien hier nur die elektrotechnische Industrie (1,1/1,5 Mill.) und die Chemiefaser-Industrie (68 000/209 000) genannt. Ber.

²⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 698* f.

Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentliche Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1958

Im Rechnungsjahr 1958 wurde die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe in der bisherigen Weise durchgeführt. Eine Änderung der Statistik wird erst nach der in Vorbereitung befindlichen Neuordnung des Jugendhilferechts erfolgen. Auch die Ergebnisse der Statistik haben sich im Rechnungsjahr 1958 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Größenordnung der vielfältigen Tätigkeitszweige der öffentlichen Jugendhilfe ist ungefähr gleich geblieben, und die bisher aufgezeigten Entwicklungstendenzen der einzelnen Bereiche haben sich im ganzen fortgesetzt.

Jugendhilfe

Die umfangreichen Maßnahmen des allgemeinen Jugendschutzes und der Jugendfürsorge nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz umfaßten auch im Rechnungsjahr 1958 vor allem die von den Jugendämtern ausgeübte Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft und Schutzaufsicht.

Unter Pflegeaufsicht der Jugendämter standen am Ende des Rechnungsjahres 1958 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) rund 573 000 Kinder unter 14 Jahren, um ihr Wohl in körperlicher, gesundheitlicher und erzieherischer Hinsicht sicherzustellen. Von diesen Kindern waren wie im Vorjahr 83 vH uneheliche Kinder, die bei der Mutter lebten, die übrigen eigentlichen Pflegekinder in fremder Pflege, die gleichfalls überwiegend unehelich waren. Außerdem waren 40 000 uneheliche Kinder bei der Mutter bzw. Kinder in fremder Familienpflege widerrechtlich von der Aufsicht des Jugendamtes befreit, weil ihr Wohl ausreichend gesichert erschien. Bei den Kindern unter Pflegeaufsicht wie bei den von der Aufsicht befreiten Kindern handelte es sich also fast ausschließlich um uneheliche Kinder (96 bzw. 98 vH). Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der beaufsichtigten eigentlichen Pflegekinder weiter vermindert (2 vH), die Zahl der unter Aufsicht stehenden unehelichen Kinder bei der Mutter dagegen etwas erhöht (1 vH), während die Zahl der von der Aufsicht befreiten Pflegekinder und unehelichen Kinder bei der Mutter stärker zurückging (3 und 8 vH).

Der Amtsvormundschaft des Jugendamtes unterstanden für ihre Person und ihr Vermögen am Jahresende 1958 insgesamt 578 000 Minderjährige. Bei 95 vH dieser Minderjährigen bestand die gesetzliche Amtsvormundschaft kraft unehelicher Geburt, bei den anderen war das Jugendamt aus Mangel an einem sonstigen Vormund durch das Vormundschaftsgericht zum Amtsvormund bestellt. Auch die Amtsmündel waren fast ausschließlich un-

Tabelle 1: Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft sowie Schutzaufsicht im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) in den Rechnungsjahren 1956 bis 1958

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Stand am 31. 3.		Zugang im Rechnungs- jahr 1958	Abgang	Stand am 31. 3. 1959
	1957	1958 ^{a)}			
Pflegeaufsicht					
Eigentliche Pflegekinder (§§ 19, 20 JWG)	99 352	95 492	.	.	93 958 ^{a)}
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ¹⁾	10,2	9,5	.	.	9,2
darunter: uneheliche	73 185	72 562	.	.	72 143
Uneheliche Kinder bei der Mutter (§ 24 JWG)	476 349	474 048	.	.	478 870 ^{a)}
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ¹⁾	48,7	47,1	.	.	46,8
Amtsvormundschaft					
Gesetzliche (§ 35 JWG)	535 973	543 581	86 591 ^{a)}	82 308 ^{a)}	547 864
Bestellte (§ 41 JWG)	29 447	29 674	3 199	2 736 ^{a)}	30 137
Insgesamt	565 420	573 255	89 790	85 044	578 001
auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	35,8	35,7	.	.	35,8
darunter: uneheliche Amtsmündel	552 168	560 434	88 301	83 507	565 228
Amtspflegschaft, Amtsbeistandschaft					
Insgesamt (§ 46 JWG)	50 550	51 636	12 324	10 047	53 913 ^{a)}
auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	3,2	3,2	.	.	3,3
Schutzaufsicht					
Gerichtlich angeordnete (§ 57 JWG, § 9 JGG)	21 470	20 547	4 431	5 267	19 711
Freiwillige (§ 60 JWG)	27 984	27 689	8 942	9 847	26 784
Insgesamt	49 454	48 236	13 373	15 114	46 495
auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	3,1	3,0	.	.	2,9
darunter: männliche	30 895	29 917	8 077	9 289	28 705
Formlose Betreuung	287 240	291 219	.	.	291 785
auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	18,2	18,1	.	.	18,1
darunter: männliche	165 642	168 602	.	.	170 182

¹⁾ Bevölkerungsstand jeweils am 31. 12. der Jahre 1956 bis 1958. — ²⁾ Teilweise berichtete Zahlen. — ³⁾ Außerdem von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien 2 094, darunter 1 264 uneheliche. — ⁴⁾ Außerdem von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter 37 815. — ⁵⁾ Darunter durch uneheliche Geburt 64 334. — ⁶⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 18 512, Legitimation 21 999, Volljährigkeit 8 978. — ⁷⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 654, Volljährigkeit 1 033. — ⁸⁾ Darunter Sorgerechtspflegschaften 29 128, Unterhaltspflegschaften 18 686.

eheliche Kinder (98 vH). Die Zugänge im Laufe des Jahres erfolgten hauptsächlich durch uneheliche Geburt, die Abgänge durch Legitimation, Überleitung in Einzelvormundschaft und Volljährigkeit von Amtsmündeln. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Bestand der gesetzlichen und bestellten Amtsvormundschaft etwas erhöht (1 und 1,6 vH), wobei die Erhöhung ungefähr den Mehrzügen an unehelichen Amtsmündeln im Jahre 1958 entsprach.

Unter Schutzaufsicht des Jugendamtes zur Überwachung ihrer Erziehung und Verhütung ihrer Verwahrlosung befanden sich Ende 1958 46 000 gefährdete Minderjährige, die

nicht in Fürsorgeerziehung oder freiwillige Erziehungshilfe überwiesen waren. Von ihnen standen 58 vH unter freiwilliger, im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten ausgeübter Schutzaufsicht, während bei dem kleineren Teil die Schutzaufsicht durch das Vormundschafts- oder Jugendgericht angeordnet war. Außerhalb der Schutzaufsicht wurden ferner 292 000 Minderjährige wegen zerrütteter Familienverhältnisse oder Schwierigkeiten und Schäden ihrer Erziehung von den Jugendämtern regelmäßig oder für längere Zeit in formloser Weise betreut. Die Minderjährigen unter Schutzaufsicht und in formloser Betreuung waren wieder vorwiegend männlichen Geschlechtes (62 bzw. 58 vH). Im Vergleich zum vorhergehenden Jahr hat der Bestand der gerichtlich angeordneten und freiwilligen Schutzaufsicht leicht abgenommen (4 und 3 vH), die Zahl der formlos Betreuten sich noch etwas erhöht (0,2 vH).

Weiter waren die Jugendämter am Jahresende 1958 bei 54 000 Minderjährigen zum Pflieger über die Person oder das Vermögen sowie zum Beistand zur Unterstützung der Mutter bestellt. In der Hauptsache handelte es sich bei diesen Minderjährigen um Sorgerechts- und Unterhaltspflegschaften (54 und 35 vH). Die Zahl dieser Minderjährigen hat sich seit 1958 weiter erhöht (4 vH).

Tabelle 2: Weitere Tätigkeitszweige der Jugendhilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) im Rechnungsjahr 1958

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minderjährigen	Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minderjährigen
Gemeindewaisenrat (§§ 1849 ff. BGB, § 42, 43 JWG)		Mitwirkung bei der Bewährungshilfe (§§ 24 ff., 88 ff. JGG)	
Minderjährige unter Vormundschaft am 31. 3. 1959 insgesamt	1 051 149	Fälle insgesamt	7 010
auf 1 000 Minderjährige ¹⁾ darunter unter Einzelvormundschaft ²⁾	85,1	davon:	
Stellungnahmen bei Ehescheidungen	49 535	Jugendliche	2 446
Überprüfung von Volljährigkeitserklärungen	27 105	Heranwachsende und zwar:	4 564
Anträge und Stellungnahmen zu Sorgerechtsentziehungen	3 906	Aussetzung der Strafverhängung	1 198
Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamtes (§ 1741 ff. BGB)		Strafvollstreckung	4 122
Rechtskräftig adoptierte Minderjährige	7 679	Entlassung zur Bewahrung mit bestimmter Strafdauer	1 240
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 3. 1959	4 833	unbestimmter Strafdauer	450
Zu besetzende Adoptionsstellen am 31. 3. 1959	2 855	Vaterschaftsfeststellungen (§§ 1708, 1717, 1718 BGB)	
Jugendgerichtshilfe (§§ 38, 107 JGG)		Erledigte Fälle insgesamt	71 969
Erledigte Fälle insgesamt	158 581	darunter:	
davon:		Erfolgreiche Klage	15 410
Jugendliche	76 362	Anerkennung	31 248
auf 1 000 Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren ¹⁾	25,1	Vater nicht feststellbar ²⁾	6 583
Heranwachsende auf 1 000 Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahren ¹⁾	82 219	Anträge auf Fürsorgeerziehung (§ 65 JWG) insgesamt	6 530
	28,8	darunter für Minderjährige unter 14 Jahren	1 364
		von 14 bis unter 18 Jahren	4 842
		Anträge auf freiwillige Erziehungshilfe insgesamt	8 725
		darunter für Minderjährige unter 14 Jahren	4 216
		von 14 bis unter 18 Jahren	4 041

¹⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1958. — ²⁾ Ferner unter Vereins- und Anstaltsvormundschaft 21 549. — ³⁾ Einschließlich der aus rechtlichen Gründen nicht heranzuziehenden Väter.

Auf den sonstigen wichtigsten Aufgabengebieten der Jugendhilfe führten die Jugendämter im Rechnungsjahr 1958 insbesondere wieder 159 000 Fälle gutachtlicher Jugendgerichtshilfe in Strafverfahren gegen Minderjährige, zum größeren Teil Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahren (52 vH), durch. Außerdem wirkten sie in 7 000 Fällen der Bewährungshilfe, vorzugsweise bei Aussetzung der Strafvollstreckung, mit, wobei es sich ebenfalls meist um Heranwachsende handelte (65 vH). Ferner wurden im Laufe des Jahres durch die Jugendämter 72 000 Fälle von Vaterschaftsfeststellungen, hauptsächlich durch Anerkennung oder erfolgreiche Klage (43 bzw. 21 vH), abgeschlossen, 15 000 Anträge auf freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung meist 14 bis unter 18jährigen gestellt und 8 000 Fälle der Mitwirkung bei Adoptionen, darunter 2 000 bei Adoptionen durch

Ausländer, gemeldet. Als Gemeindewaisenrat nahmen die Jugendämter im Rechnungsjahr 1958 zu 50 000 Ehescheidungen Stellung, überprüften 27 000 Volljährigkeitserklärungen und beaufsichtigten am Jahresende insgesamt 1,05 Mill. unter Vormundschaft stehende Minderjährige, darunter 451 000 Minderjährige unter Einzelvormundschaft. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Fälle der Jugendgerichtshilfe, der Mitwirkung bei der Bewährungshilfe und der Überprüfung von Volljährigkeitserklärungen im Rechnungsjahr vermehrt (3, 9 und 16 vH), dagegen hat sich die Zahl der Adoptionsfälle, Vaterschaftsfeststellungen und Stellungnahmen bei Ehescheidungen im Rechnungsjahr vermindert (6, 2 und 3 vH). Auch der nachgewiesene Bestand der Einzelvormundschaften am Jahresende ist zurückgegangen (3 vH).

Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe

Weniger umfangreich als die Maßnahmen der allgemeinen Jugendhilfe, aber erzieherisch von besonderer Bedeutung war auch im Rechnungsjahr 1958 wieder die von den Jugendämtern als Fürsorgeerziehungsbehörden durchgeführte öffentliche Erziehung gefährdeter und verwahrloster Minderjähriger im Rahmen der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe.

Zur Verhütung oder Beseitigung ihrer Verwahrlosung waren am Ende des Rechnungsjahres 1958 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) rund 30 000 gefährdete Minderjährige der vom Vormundschafts- oder Jugendgericht angeordneten Fürsorgeerziehung unterstellt. 86 vH der Minderjährigen waren in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesen, bei dem Rest war wegen drohender Verwahrlosung einstweilen die vorläufige Fürsorgeerziehung verfügt. Der größere Teil der in Fürsorgeerziehung stehenden Minderjährigen war männlich (56 vH). Die Fluktuation der Minderjährigen im Laufe des Rechnungsjahres war in der vorläufigen Fürsorgeerziehung naturgemäß hoch. Die Zugänge umfaßten hier hauptsächlich Überweisungen wegen Gefahr im Verzug, die Abgänge Überführungen in die endgültige Fürsorgeerziehung. Bei der endgültigen Fürsorgeerziehung ergaben sich dagegen die Zugänge überwiegend durch Überweisungen zur Beseitigung der bereits eingetretenen Verwahrlosung, die Abgänge durch endgültige Entlassungen. Gegen das Vorjahr ist der Bestand der vorläufigen und endgültigen Fürsorgeerziehung weiter zurückgegangen (8 und 9 vH).

Tabelle 3: Minderjährige in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) in den Rechnungsjahren 1956 bis 1958

Minderjährige in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe	Bestand am 31. 3.		Zugang	Abgang	Bestand am 31. 3. 1959	
	1957 ¹⁾	1958 ¹⁾			insgesamt	auf 1 000 Jugendliche unter 19 Jahren ²⁾
Fürsorgeerziehung Vorläufige (§ 67 JWG, § 9 JGG)	4 580	4 286	5 585 ³⁾	5 910 ⁴⁾	3 961	0,3
Endgültige (§ 63 JWG, § 9 JGG)	30 046	27 735	5 414 ⁵⁾	7 914 ⁶⁾	25 235	1,7
Insgesamt	34 606	32 021	10 999	13 824	29 196	2,0
darunter: männlich	19 591	18 097	6 010	7 626	16 481	1,2
Freiwillige Erziehungshilfe ⁷⁾						
Überörtliche ...	12 622	12 455	4 419	4 102	12 772	0,9
Örtliche ⁸⁾	10 615	11 392	5 533 ⁹⁾	5 367 ¹⁰⁾	11 558 ¹¹⁾	0,8
Insgesamt	23 237	23 847	9 952	9 469	24 330	1,7
darunter: männlich	13 681	13 959	5 616	5 331	14 244	1,0

¹⁾ Teilweise berichtigte Zahlen. — ²⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1958. — ³⁾ Darunter Überweisung wegen Gefahr im Verzug 5 349, zur Prüfung der Erfolgsaussicht 141. — ⁴⁾ Darunter Aufhebung der vorläufigen FE 1 159, Überführung in endgültige FE 4 558. — ⁵⁾ Darunter Überweisungen gem. § 63, 1 Ziff. 1 JWG 740, gem. § 63, 1 Ziff. 2 JWG 4 127, durch gerichtliches Urteil gem. § 9 JGG 476. — ⁶⁾ Darunter endgültige Entlassungen 7 700. — ⁷⁾ Rj. 1956 und 1957 ohne, Rj. 1958 einschl. Schleswig-Holstein. — ⁸⁾ In Nordrhein-Westfalen im Rj. 1956 nur von 28 Jugendämtern, im Rj. 1957 und Rj. 1958 nur von 33 Jugendämtern nachgewiesen. — ⁹⁾ In Niedersachsen ohne die Angaben im Bereich der Landesjugendämter Braunschweig und Oldenburg.

Neben der Fürsorgeerziehung wurden in der freiwilligen, vom Jugendamt mit den Erziehungsberechtigten vertraglich vereinbarten Erziehungshilfe Ende 1958 weitere 24 000 gefährdete oder verwahrloste Minderjährige gezählt. Von den Minderjährigen befanden sich 52 vH in überörtlicher, unter Kostenbeteiligung der zuständigen Landesbehörde durchgeführten Erziehungshilfe, die übrigen wurden in örtlicher Erziehungshilfe ohne Kostenbeteiligung der überörtlichen Behörde nachgewiesen, konnten jedoch mangels gesetzlicher Regelung dieser Maßnahme noch nicht in allen Ländern vollständig erfaßt werden. Auch bei den Minderjährigen in freiwilliger Erziehungshilfe war die Mehrzahl männlich (59 vH). Die freiwillige Erziehungshilfe wurde hauptsächlich zur Ersparung der Fürsorgeerziehung vereinbart, die Entlassungen aus dieser Erziehung erfolgten überwiegend wegen Erreichung des Erziehungserfolges. Gegen 1957 hat die Zahl der Minderjährigen in überörtlicher Erziehungshilfe und der nachgewiesene Bestand der örtlichen Erziehungshilfe leicht zugenommen (3 und 1 vH).

Die Minderjährigen, die in Fürsorgeerziehung standen, waren auch 1958 wie in den Vorjahren vorwiegend in Erziehungsheimen (50 vH), meist der Wohlfahrtsverbände, in Familienpflege (27 vH) sowie in Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen (19 vH) untergebracht. Bei den männlichen Minderjährigen erfolgte die Unterbringung in stärkerem Maße in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand und in eigener Familie als bei den weiblichen Minderjährigen. Die Minderjährigen der freiwilligen Erziehungshilfe befanden sich in stärkerem Umfang in Erziehungsheimen (68 vH) und anderen Anstalten (8 vH), dagegen in geringerem Umfang in Familienpflege (16 vH) sowie Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen (7 vH) als die Minderjährigen der Fürsorgeerziehung. Auch hier waren die männlichen Minderjährigen mehr in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand und weniger in Heimen der Wohlfahrtsverbände untergebracht als die weiblichen Minderjährigen.

Die Bruttokosten der Fürsorgeerziehung betrugen im Rechnungsjahr 1958 36,9 Mill. DM, die hauptsächlich für die Unterbringung in Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände (64 vH) und der öffentlichen Hand (23 vH) gezahlt wurden. Für die freiwillige Erziehungshilfe wurden im Rechnungsjahr weitere 33,0 Mill. DM verausgabt, die relativ weniger auf die Heime der Wohlfahrtsverbände (53 vH) entfielen. Je Verpflegungstag ergaben sich — ohne Schleswig-Holstein — in der Fürsorgeerziehung im Durchschnitt 6,41 DM, in der freiwilligen Erziehungshilfe 6,56 DM an Kosten für die Anstaltsunterbringung. Nach Abzug der Einnahmen betrugen die reinen Kosten der Fürsorgeerziehung 29,6 Mill. DM, der freiwilligen Erziehungshilfe 24,0 Mill. DM im Jahre. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Bruttokosten der Fürsorgeerziehung bei verminderter Zahl der Unterbrachten und die Kosten der frei-

willigen Erziehungshilfe bei geringerer Bestandszunahme durch Steigen der Anstalts- und Pflegesätze weiter erhöht (4 bzw. 17 vH).

Tabelle 5: Zusammensetzung der im Rechnungsjahr 1958 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) in endgültige Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen¹⁾

Alter Familienverhältnis	Überwiesene Minderjährige					
	Endgültige Fürsorgeerziehung			Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe ²⁾		
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Minderjährige						
bis unter 2 Jahren ...	10	0,2	4	3,9	204	
2 bis unter 6 Jahren ...	96	1,8	53	8,4	456	
6 bis unter 14 Jahren ...	1 014	19,0	642	37,1	2 338	
14 bis unter 19 Jahren ...	4 210	78,8	2 337	47,6	2 427	
19 bis unter 21 Jahren ...	13	0,2	6	3,0	191	
Insgesamt	5 343	100	3 042	100	5 616	
davon:						
Kinder aus vollständigen Familien	1 811	33,9	1 057	28,5	1 649	
Kinder aus geschiedenen Ehen	863	16,2	475	20,8	1 147	
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern	206	3,9	123	4,6	247	
Uneheliche Kinder	905	16,9	501	24,4	1 380	
Vollwaisen	172	3,2	95	4,2	212	
Halbwaisen	1 386	25,9	791	17,5	981	

¹⁾ Am Tage der Ausfertigung des Beschlusses oder des Vertragsabschlusses. —

²⁾ Vgl. Tabelle 3, Anmerkungen 8 und 9.

Nach ihrem Alter gehörten die im Rechnungsjahr 1958 in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen wieder größtenteils der Gruppe der 14- bis unter 19jährigen (79 vH) und in geringerem Maße den 6- bis unter 14jährigen (19 vH) an. Bei den in freiwillige Erziehungshilfe Überwiesenen war der Anteil der 14- bis unter 19jährigen niedriger (48 vH), der Anteil der 6- bis unter 14jährigen höher (37 vH). Bei beiden Erziehungsformen waren die männlichen 6- bis unter 14jährigen etwas stärker als die weiblichen vertreten. Im Vergleich zu 1957 hat sich der Bestand der verschiedenen Altersgruppen nicht erheblich verändert.

Nach ihren Familienverhältnissen stammten die im Jahre 1958 in Fürsorgeerziehung Überwiesenen wieder hauptsächlich aus vollständigen Familien (34 vH) und geschiedenen Ehen (16 vH) oder waren Halbwaisen (26 vH) und uneheliche Kinder (17 vH). Bei den in freiwillige Erziehungshilfe Überwiesenen waren die Anteile der Kinder aus vollständigen Familien (29 vH) und der Halbwaisen (18 vH) wieder niedriger, die Anteile der unehelichen Kinder (24 vH) und der Kinder aus geschiedenen Ehen (21 vH) höher. Auch hier ergab sich gegenüber dem Vorjahr im ganzen keine erhebliche Veränderung.

Tabelle 4: Unterbringung und Unterbringungskosten der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) am Ende des Rechnungsjahres 1958

Unterbrachte Minderjährige Kosten der Unterbringung	Einheit	Minderjährige bzw. Kosten insgesamt	Art der Unterbringung								
			Erziehungsheim			Heil- und Pflegeanstalten ¹⁾	Sonstige Anstalten ¹⁾	Familienpflege		Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen	Sonstige Unterbringung
			der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände u. a.	privater gewerblicher Träger			eigene Familie	fremde Familie		
Unterbrachte Minderjährige											
Vorläufige und endgültige Fürsorgeerziehung insg. ²⁾	Anzahl	28 443	3 037	10 958	243	135	517	6 435	1 316	5 509	293
darunter: männlich	vH	100	10,7	38,5	0,9	0,5	1,8	22,6	4,6	19,4	1,0
	Anzahl	15 983	2 283	5 369	127	77	331	4 058	654	2 860	224
	vH	100	14,3	33,6	0,8	0,5	2,0	25,4	4,1	17,9	1,4
Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe insgesamt ³⁾	Anzahl	23 925	3 536	11 882	763	534	1 470	2 833	1 101	1 742	64
darunter: männlich	vH	100	14,8	49,7	3,2	2,2	6,1	11,8	4,6	7,3	0,3
	Anzahl	13 984	2 362	6 680	514	329	856	1 740	623	845	35
	vH	100	16,9	47,8	3,7	2,3	6,1	12,4	4,5	6,0	0,3
Bruttokosten der Unterbringung ⁴⁾	1000DM	36 869	8 293	23 525	309	281	483	685	226	3 067	
Fürsorgeerziehung ⁵⁾	vH	100	22,5	63,8	0,8	0,8	1,3	1,9	0,6	8,3	
Freiwillige Erziehungshilfe ⁶⁾	1000DM	33 003	7 346	17 633	817	789	1 758	536	151	3 972 ⁷⁾	
	vH	100	22,3	53,4	2,5	2,4	5,3	1,6	0,5	12,0	

¹⁾ Einschließlich Beobachtungs- und Sichtungsheimen. — ²⁾ Außerdem nicht untergebracht 753 Minderjährige. — ³⁾ Außerdem nicht untergebracht 405 Minderjährige. — ⁴⁾ Vgl. Tabelle 3, Anmerkungen 8 und 9. — ⁵⁾ Ohne Reg.Bez. Niederbayern. — ⁶⁾ Reine Kosten abzüglich Einnahmen 29 553 000 DM. — ⁷⁾ Reine Kosten abzüglich Einnahmen 23 956 000 DM. — ⁸⁾ Bei der örtlichen FEH in Nordrhein-Westfalen nur von 26 Jugendämtern nachgewiesen. — ⁹⁾ Einschließlich 2 622 000 DM in Niedersachsen und Hessen, die nicht nach Art der Unterbringung aufgeführt wurden.

Tabelle 6: Örtliche Einrichtungen der Jugendhilfe
im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
am Ende des Rechnungsjahres 1958¹⁾

Art der Einrichtung	Einrichtungen			Verfügbare Plätze		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände u. a. ²⁾		der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände u. a. ²⁾
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
Sauglingsheime	371	17,0	51,8	16 831	19,0	62,4
Heime für schulpflichtige Minderjährige ³⁾	1 046	19,3	60,5	70 851	19,7	68,4
Heime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ³⁾	182	14,8	74,2	16 958	25,8	67,6
Kinderkrippen ⁴⁾	322	36,0	57,8	17 115	43,2	53,3
Kindergarten ⁴⁾	11 405	20,6	74,2	766 332	19,5	76,5
Kinderhorte ⁴⁾	1 086	40,4	53,5	52 356	43,9	51,1
Genesungs- u. Erholungsheime für Minderjährige ⁵⁾	894	14,0	29,9	56 348	19,6	37,3
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	432	31,5	67,8	44 099	27,3	72,6
Jugendwohn- u. Lehrlingsheime, Jungarbeiterwohnheime	1 385	8,0	78,3	98 919	6,3	76,0
Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend ⁶⁾	4 155	13,4	82,3	269 270 ⁷⁾	12,8	85,9
Beobachtungs- und Sichtungsheime	111	28,8	70,3	2 498	27,8	71,9
Sonstige Einrichtungen	586	16,9	64,5	33 839	16,5	67,9
Einrichtungen insgesamt	21 975	19,4	71,5	1 445 416	18,8	74,5

¹⁾ Für Nordrhein-Westfalen Zahlen vom Ende des Rechnungsjahres 1957. —
²⁾ Einschließlich karitativer Einrichtungen der Kirchen. — ³⁾ Nur Dauerheime.
⁴⁾ Einschließlich Kindertagesstätten, außer in Nordrhein-Westfalen. — ⁵⁾ Einschließlich Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen. — ⁶⁾ Einschließlich Freizeitheimen in Nordrhein-Westfalen. — ⁷⁾ Ohne Schleswig-Holstein, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

Einrichtungen der Jugendhilfe

An örtlichen Einrichtungen der Jugendhilfe im Bereich der Jugendämter wurden Ende des Rechnungsjahres 1958 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) rund 22 000 Einrichtungen mit 1,4 Mill. verfügbaren Plätzen gezählt. Nach der Art der Einrichtungen handelte es sich wieder hauptsächlich um halboffene Einrichtungen der Kinderfürsorge (58 vH), ferner um offene Einrichtungen der Jugendpflege (19 vH), Jugendwohn- und Lehrlingsheime (6 vH) sowie Dauerheime für Kinder und Minderjährige (6 vH). Die verfügbaren Plätze, die allerdings bei den Einrichtungen der Jugendpflege nur teilweise angegeben wurden, verteilten sich entsprechend. Im Gesamtdurchschnitt kamen auf eine Einrichtung 66 Plätze. Nach ihrem Träger gehörten die Einrichtungen überwiegend den Wohlfahrtsverbänden und ähnlichen karitativen Trägern (72 vH), im übrigen der öffentlichen Hand (19 vH) und privaten gewerblichen Trägern (9 vH) an. Gegenüber 1957 hat sich die Zahl der nachgewiesenen Einrichtungen und Plätze im ganzen erhöht (1 vH), während die Kapazität im Gesamtdurchschnitt etwa gleich blieb.

In Berlin (West) wurden Ende 1958 rund 800 Einrichtungen mit 32 000 Plätzen nachgewiesen. Unter Pflegeaufsicht des Jugendamtes standen insbesondere 36 000 Kinder, unter Amtsvormundschaft 39 000 und unter Amtspfleg- und Amtsbeistandschaft 7 000 Minderjährige, während 55 000 Minderjährige sich in formloser Betreuung und 1 900 in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe befanden. Die Vaterschaftsfeststellung umfaßte im Rechnungsjahr 1958 5 000, die Jugendgerichtshilfe 22 000 abgeschlossene Fälle. Lo.

Öffentliche Finanzen

Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958¹⁾

1. Abweichungen gegenüber den vorangegangenen Jahren

Die wiederum nach den monatlichen und vierteljährlichen Voranmeldungen der Steuerpflichtigen ermittelten und ab 1957 einschl. Berlin (West) dargestellten Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958 sind, ebenso wie die der vorangegangenen Erhebungen, nach einer weitgehenden Größenklassengliederung aufbereitet worden. Die Größenklassengliederung der Ergebnisse wird durch den Wegfall der Kleinunternehmen mit Umsätzen unter 8 000 DM ab 1958 je nach der Struktur der einzelnen Gewerbearten unterschiedlich beeinflusst (z. B. Industrie einerseits, Handwerk andererseits). Da diese Kleinunternehmen in den Erhebungen für 1957, 1956 und 1955 gesondert nachgewiesen wurden, können die durch ihren Ausfall bedingten Vergleichsstörungen ausgeräumt werden, wenn zu Vergleichen mit den genannten Vorjahren nur deren Ergebnisse über 8 000 DM herangezogen werden.

In den Gewerbebereichen, in denen Organkreise in starkem Umfange auftreten, ergeben sich gewisse Abweichungen einmal durch Änderung der gewerblichen Zuordnung infolge steuerlicher Zusammenfassung bisher einzeln erfaßter Unternehmen zu Organkreisen und sodann durch den Wegfall der früher steuerbaren, ab 1. April 1958 jedoch nichtsteuerbar gewordenen und in der Statistik 1958 nicht mehr erfaßten Innenumsätze zwischen den organischhaftlich verbundenen Unternehmen. Zur möglichst weitgehenden Ausschaltung dieser Vergleichsstörungen wurde auch für die Größenklassengliederung ein Ergebnis 1957 „nach Umsetzungen“ aufgestellt, in dem die durch die Organkreisbildung eingetretenen gewerbesystematischen Änderungen rückwirkend auch für 1957 durchgeführt wurden. Die durch den Wegfall der Innenumsätze ab 1. April 1958 bedingte Abweichung konnte dagegen nicht beseitigt werden.

Vergleicht man das Ergebnis 1957 „nach Umsetzungen“ mit

¹⁾ Gesamtergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958 und methodische Erläuterungen vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. Heft 11, November 1959, S. 605 ff. und S. 635 ff.

den ursprünglich für 1957 ermittelten Angaben, so zeigt sich, daß die steuerliche Anerkennung der Organshaft zum Teil größere Änderungen sowie eine Zunahme der Umsätze besonders in der obersten Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr herbeigeführt hat. Verschiebungen sind hauptsächlich zwischen dem Großhandel und der Industrie eingetreten, da eine Anzahl von Vertriebsfirmen nun zusammen mit ihren Muttergesellschaften bei der Industrie nachgewiesen wird. Hierdurch sowie durch Zusammenfassung von Firmen der gleichen Wirtschaftsstufe ist eine Zunahme vor allem im Produzierenden Gewerbe eingetreten, wo der Umsatzanteil der Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr nach dem alten Ergebnis 1957 21,5 vH, nach dem neuen Ergebnis jedoch 26,8 vH beträgt²⁾. Beim Großhandel lauten die entsprechenden Anteilsätze 18 und 19,1 vH, beim Einzelhandel 8,8 und 9 vH sowie bei den Sonstigen Wirtschaftsbereichen 20 und 20,8 vH.

2. Gesamtüberblick nach Umsatzgrößenklassen

Die Verteilung der Steuerpflichtigen auf die einzelnen Umsatzgrößenklassen zeigt im Vergleich zu dem für 1957 ermittelten Ergebnis „nach Umsetzungen“, das die durch die Organkreisbildung erfolgten gewerbesystematischen Änderungen berücksichtigt, ein weiteres Hinaufrücken der Steuerpflichtigen in höhere Umsatzgrößenklassen. Der Anteil der Steuerpflichtigen in den Größenklassen von 8 000 DM bis 50 000 DM verringerte sich von 49,6 vH im Jahre 1957 auf 47,8 vH³⁾. Auf die Größenklasse von 20 000 DM bis 50 000 DM

²⁾ Innerhalb des Produzierenden Gewerbes schlägt sich die Organkreisbildung fast ausschließlich in der Industrie nieder; für 1957 liegen jedoch Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen nur für das gesamte Produzierende Gewerbe vor. — ³⁾ Einschließlich der Kleinunternehmen unter 8 000 DM betrug er 1957 63,8 vH.

Die Zahl der Unternehmen mit Umsätzen unter 8 000 DM belief sich 1957 auf 644 163; ihr Gesamtumsatz betrug 2,2 Mrd. DM (nach dem für 1955 ermittelten Ergebnis, das zum Teil fortgeschrieben wurde). Das entspricht (1957) Anteilen von 28,1 vH bei den Steuerpflichtigen, aber nur 0,4 vH beim Gesamtumsatz. Für diese Unternehmen sind Angaben nach der vollständigen in der Umsatzsteuerstatistik verwendeten Wirtschaftssystematik gesondert veröffentlicht worden. (Vgl. Stat. Berichte, Arb.-Nr. VII/10/14 vom 17. 8. 1959: „Steuerpflichtige mit Umsätzen unter 8 000 DM 1957 im Bundesgebiet [ohne Saarland] einschließlich Berlin [West] nach wirtschaftlicher Gliederung.“) Obwohl diese Daten seit 1955 überholt sind, vor allem wegen des Aufsteigens solcher Unternehmen in Schichten mit höheren Umsätzen, können sie Benutzern der Statistik dennoch Anhaltspunkte über die Größenordnungen bieten, die für diese Steuerpflichtigen sowie deren Umsatz in Frage kommen.

Tabelle 1: Die Steuerpflichtigen und ihr Umsatz
nach Umsatzgrößenklassen
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige ¹⁾		Umsatz ¹⁾	
	1958	1957 ²⁾	1958	1957 ²⁾
	Anzahl		Mill. DM	
8 000— 10 000	54 470	60 079	492	544
10 000— 20 000	270 954	287 316	3 994	4 228
20 000— 50 000	469 998	472 192	15 613	15 677
50 000— 80 000	255 142	245 877	16 269	15 685
80 000—100 000	104 234	99 326	9 321	8 901
100 000—250 000	295 969	281 258	45 653	43 370
250 000—500 000	101 814	96 316	35 252	33 421
500 000— 1 Mill.	52 146	50 210	36 343	35 053
1 Mill.— 2 Mill.	28 898	27 612	40 278	38 595
2 Mill.— 5 Mill.	18 297	17 645	56 029	54 064
5 Mill.— 10 Mill.	5 983	5 699	41 437	39 517
10 Mill.— 25 Mill.	3 247	3 146	48 861	47 820
25 Mill.— 50 Mill.	987	947	34 112	33 253
50 Mill.—100 Mill.	447	421	31 018	30 288
100 Mill.—250 Mill.	241	230	36 837	37 872
250 Mill.— 1 Mrd.	117	111	54 024	50 485
1 Mrd. und mehr	36	37	70 372	74 123
Zusammen	1 662 980	1 648 422	575 907	562 895
vH				
8 000— 10 000	3,3	3,6	0,1	0,1
10 000— 20 000	16,3	17,4	0,7	0,8
20 000— 50 000	28,2	28,6	2,7	2,8
50 000— 80 000	15,3	14,9	2,8	2,8
80 000—100 000	6,3	6,0	1,6	1,6
100 000—250 000	17,8	17,1	7,9	7,7
250 000—500 000	6,1	5,8	6,1	5,9
500 000— 1 Mill.	3,1	3,0	6,3	6,2
1 Mill.— 2 Mill.	1,7	1,7	7,0	6,9
2 Mill.— 5 Mill.	1,1	1,1	9,7	9,6
5 Mill.— 10 Mill.	0,4	0,3	7,2	7,0
10 Mill.— 25 Mill.	0,2	0,2	8,5	8,5
25 Mill.— 50 Mill.	0,1	0,1	5,9	5,9
50 Mill.—100 Mill.	0,0	0,0	5,4	5,4
100 Mill.—250 Mill.	0,0	0,0	6,4	6,7
250 Mill.— 1 Mrd.	0,0	0,0	9,4	9,0
1 Mrd. und mehr	0,0	0,0	12,2	13,2
Zusammen	100	100	100	100

¹⁾ Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09). — ²⁾ Ergebnis 1957 nach Umsetzungen infolge der Bildung von Organkreisen.

entfiel hierbei mit 28,2 vH (1957: 28,6 vH) der höchste Anteil an Steuerpflichtigen innerhalb aller Größenklassen. Sämtliche darüberliegenden Umsatzgrößenklassen haben gegenüber 1957 durchweg Zunahmen in der Zahl der Steuerpflichtigen zu verzeichnen, die meist auch mit einem Anstieg der vH-Anteile verbunden sind. Am stärksten war die Zunahme der Steuerpflichtigen in den Größenklassen von 50 000 bis 100 000 DM und von 100 000 bis 250 000 DM (von 20,9 auf 21,6 vH sowie von 17,1 auf 17,8 vH). In den Größenklassen mit Jahresumsätzen über 1 Mill. DM hat die Zahl der Steuerpflichtigen um 2 405 zugenommen, ihr Anteil stieg von 3,4 vH im Jahre 1957 auf 3,5 vH. In dem Ergebnis „1957 nach Umsetzungen“ ist die Zahl der Steuerpflichtigen jedoch gegenüber dem für 1957 ursprünglich festgestellten Ergebnis infolge der Organkreisbildung in den gleichen oberen Umsatzgrößenklassen um 1467 Unternehmen zurückgegangen.

Die Umsätze sind, ebenso wie die Zahl der Steuerpflichtigen, in den Größenklassen von 8 000 bis 50 000 DM absolut und anteilmäßig gesunken (von 20 449 Mill. DM nach dem Ergebnis 1957 auf 20 099 Mill. DM 1958, mit Anteilen von 3,7 auf 3,5 vH an den Gesamtbeträgen). In den übrigen Umsatzgrößenklassen (ausgenommen diejenigen von 100 bis 250 Mill. DM und mit über 1 Mrd. DM) sind die Umsätze dagegen absolut und anteilmäßig angestiegen. Sie haben in den Größenklassen ab 1 Mill. DM von 406 auf 413 Mrd. DM zugenommen, d. h. um 1,7 vH. Der Anstieg ist somit geringer als im Gesamtdurchschnitt (2,3 vH), weil der Ausfall der Innenumsätze hier stärker ins Gewicht fällt.

3. Die Steuerpflichtigen und Umsätze in den Wirtschaftshauptabteilungen¹⁾

Im Produzierenden Gewerbe insgesamt, d. h. für die zusammengefaßten Wirtschaftsbereiche der Industrie, des Produzierenden Handwerks und des Sonstigen Produzierenden Gewerbes, ist die Zahl der Steuerpflichtigen gegenüber dem Ergebnis 1957 „nach Umsetzungen“ geringfügig zurückgegangen (von 559 930 im Jahre 1957 auf 559 539²⁾).

⁴⁾ Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen und einer ausführlichen Wirtschaftsgliederung siehe „Statistische Monatszahlen“ S. 704²⁾.

Tabelle 2: Die Steuerpflichtigen und ihr Umsatz
im Produzierenden Gewerbe, Großhandel und Einzelhandel
nach Umsatzgrößenklassen

Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige		Umsatz	
	1958	1957 ¹⁾	1958	1957 ¹⁾
	Anzahl		Mill. DM	
Produzierendes Gewerbe ²⁾				
8 000— 10 000	18 636	20 300	168	184
10 000— 20 000	86 222	91 361	1 265	1 337
20 000— 50 000	143 529	145 432	4 754	4 803
50 000— 80 000	78 989	78 459	5 053	5 018
80 000—100 000	34 294	33 686	3 071	3 019
100 000—250 000	106 581	102 869	16 593	15 992
250 000—500 000	40 587	38 805	14 112	13 509
500 000— 1 Mill.	22 145	21 429	15 501	15 024
1 Mill.— 2 Mill.	13 087	12 541	18 321	17 600
2 Mill.— 5 Mill.	9 100	8 906	28 066	27 398
5 Mill.— 10 Mill.	3 281	3 165	22 746	22 009
10 Mill.— 25 Mill.	1 920	1 877	29 079	28 458
25 Mill.— 50 Mill.	619	590	21 441	20 727
50 Mill.—100 Mill.	287	263	19 897	19 080
100 Mill.—250 Mill.	157	150	23 888	25 406
250 Mill. und mehr	105	97	81 272	80 366
Zusammen	559 539	559 930	305 227	299 930
Großhandel				
8 000— 10 000	1 934	2 030	17	18
10 000— 20 000	9 328	9 860	137	145
20 000— 50 000	18 067	18 826	612	634
50 000— 80 000	13 014	13 117	837	846
80 000—100 000	6 614	6 730	592	605
100 000—250 000	30 052	30 065	4 928	4 925
250 000—500 000	20 376	20 105	7 269	7 195
500 000— 1 Mill.	15 421	15 196	10 879	10 740
1 Mill.— 2 Mill.	10 018	9 653	14 008	13 540
2 Mill.— 5 Mill.	6 352	6 171	19 449	18 931
5 Mill.— 10 Mill.	1 898	1 812	13 097	12 499
10 Mill.— 25 Mill.	943	896	14 039	13 463
25 Mill.— 50 Mill.	240	252	8 268	8 711
50 Mill.—100 Mill.	106	110	7 269	7 497
100 Mill.—250 Mill.	59	62	8 939	9 400
250 Mill. und mehr	31	35	23 423	25 806
Zusammen	134 453	134 920	133 763	134 957
Einzelhandel				
8 000— 10 000	10 801	11 425	98	103
10 000— 20 000	52 492	55 852	776	826
20 000— 50 000	112 754	116 180	3 832	3 939
50 000— 80 000	79 104	78 837	5 084	5 053
80 000—100 000	36 130	35 063	3 235	3 141
100 000—250 000	104 535	98 817	15 994	15 046
250 000—500 000	27 263	25 077	9 217	8 480
500 000— 1 Mill.	8 737	8 151	5 939	5 544
1 Mill.— 2 Mill.	3 241	3 124	4 453	4 291
2 Mill.— 5 Mill.	1 507	1 375	4 476	4 094
5 Mill.— 10 Mill.	398	370	2 727	2 565
10 Mill.— 25 Mill.	200	188	3 006	3 012
25 Mill.— 50 Mill.	67	53	2 203	1 823
50 Mill.—100 Mill.	33	31	2 405	2 221
100 Mill.—250 Mill.	6	6	999	1 037
250 Mill. und mehr	11	10	6 842	6 015
Zusammen	437 279	434 559	71 286	67 190

¹⁾ Ergebnis 1957 nach Umsetzungen infolge der Bildung von Organkreisen. — ²⁾ Umfaßt das gesamte Produzierende Gewerbe (Industrie, Prod. Handwerk und Sonstiges Prod. Gewerbe).

Die für die Steuerpflichtigen aller Wirtschaftsbereiche festgestellte Entwicklung, daß deren Zahl jeweils gegenüber 1957 in den Größenklassen von 8 000 bis 50 000 DM abnimmt, in den darüberliegenden Größenklassen dagegen ansteigt, zeigt sich auch beim Produzierenden Gewerbe; während auf die erstgenannten Größenklassen nach dem Ergebnis 1957 ein Anteil von 45,8 vH entfiel, betrug dieser 1958 nur noch 44,4 vH. Rund ein Viertel (25,7 vH) aller Steuerpflichtigen sind im Produzierenden Gewerbe der Größenklasse von 20 000 bis 50 000 DM Umsatz zugeordnet, an zweiter Stelle steht die Größenklasse von 100 000 bis 250 000 DM mit einem Anteil von 19,1 vH (1957: 18,4 vH). In den darüberliegenden Größenklassen ist die Zahl der Steuerpflichtigen dagegen gering.

Der Umsatz im Produzierenden Gewerbe betrug 1958 rund 305,2 Mrd. DM; er belief sich 1957 auf 299,9 Mrd. DM und ist demnach nur um 1,8 vH gestiegen³⁾. Auch bei dem Umsatz ergibt sich gegenüber 1957 jeweils ein Rückgang in den Größenklassen von 8 000 bis 50 000 DM, der sich jedoch anteil-

⁵⁾ Nachrichtlich sei angemerkt, daß die Zahl der Kleinunternehmen mit Umsätzen unter 8 000 DM 1957 rd. 246 200 betrug, was einem Anteil von 30,5 vH an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen entsprach; diese belief sich daher 1957 im Produzierenden Gewerbe auf 807 000. — ⁶⁾ Das vergleichbare Ergebnis für 1957 liegt nicht unwesentlich über dem ursprünglich für 1957 festgestellten Ergebnis, was auf die Einbeziehung von rd. 8 Mrd. DM Umsätzen des Großhandels in das Produzierende Gewerbe zurückzuführen ist.

mäßig kaum auswirkt, und ein Anstieg in den übrigen Umsatzgrößenklassen mit Ausnahme der beiden letzten (von 100 Mill. DM bis 250 Mill. DM und von 250 Mill. DM und mehr). 1958 wurden im Produzierenden Gewerbe 26,6 vH aller Umsätze von Unternehmen mit Umsätzen über 250 Mill. DM getätigt. Hohe Umsatzanteile weisen noch die Größenklassen von 10 bis 25 Mill. DM (9,5 vH) und von 2 bis 5 Mill. DM (9,2 vH) auf. Auf die Unternehmen mit Umsätzen über 1 Mill. DM entfielen rund 80 vH aller Umsätze, auf die Größenklassen ab 10 Mill. DM noch 57,4 vH.

Tabelle 3: Die Steuerpflichtigen und ihr Umsatz 1958 in der Industrie, im Produzierenden Handwerk und Sonstigen Produzierenden Gewerbe nach Umsatzgrößenklassen

Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Industrie		Produzierendes Handwerk		Sonstiges Produzierendes Gewerbe	
	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
8 000—10 000	774	7	13 522	122	4 340	39
10 000—20 000	3 789	56	64 831	953	17 602	256
20 000—50 000	8 492	289	110 914	3 679	24 123	786
50 000—80 000	5 778	372	62 018	3 970	11 193	711
80 000—100 000	3 087	277	26 862	2 405	4 345	388
100 000—250 000	15 790	2 627	79 401	12 231	11 390	1 735
250 000—500 000	13 242	4 777	24 113	8 233	3 232	1 103
500 000—1 Mill.	12 135	8 708	8 711	5 907	1 299	886
1 Mill.—2 Mill.	9 880	14 018	2 740	3 677	467	626
2 Mill.—5 Mill.	8 092	25 221	816	2 298	192	546
5 Mill.—10 Mill.	3 162	21 951	80	535	39	260
10 Mill.—25 Mill.	1 895	28 713	18	260	7	106
25 Mill.—50 Mill.	616	21 303 ¹⁾	3	138 ²⁾	—	—
50 Mill.—100 Mill.	287	19 897 ¹⁾	—	—	—	—
100 Mill.—250 Mill.	157	23 888	—	—	—	—
250 Mill. und mehr	105	81 272	—	—	—	—
Zusammen	87 281	253 376	394 029	44 409	78 229	7 442

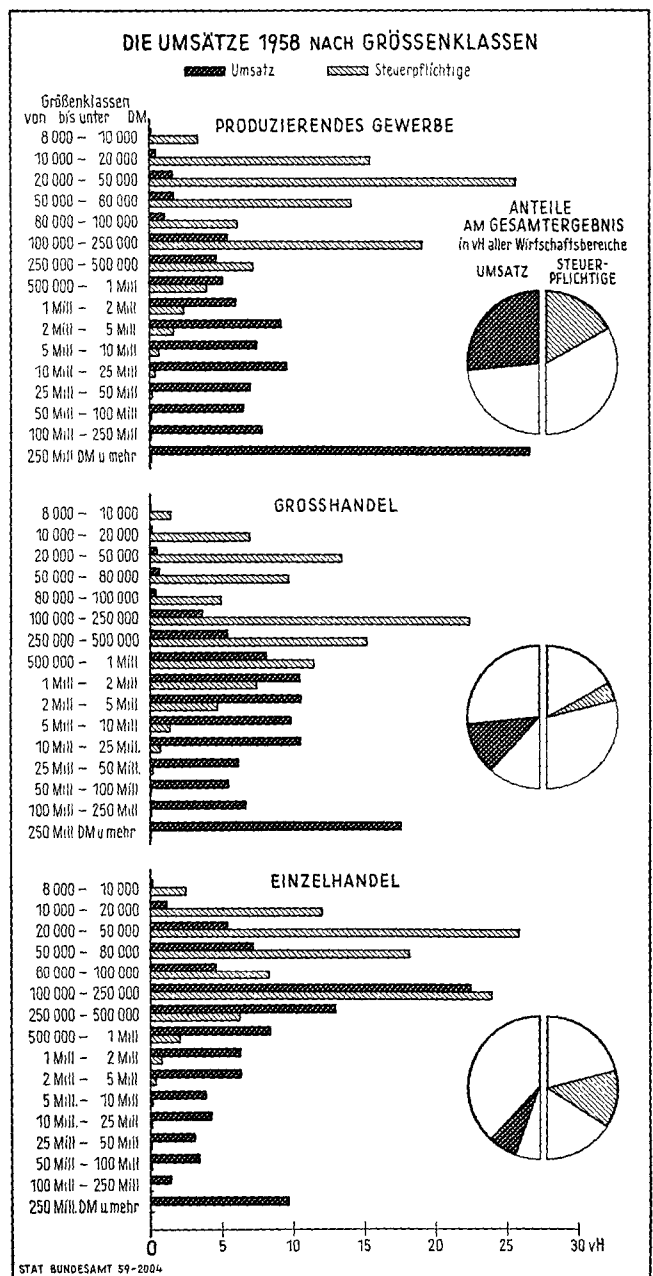
¹⁾ Enthält Umsetzungen zur Wahrung des Steuergeheimnisses. — ²⁾ Zur Wahrung des Steuergeheimnisses in einer anderen Größenklasse nachgewiesen.

In der Umsatzsteuerstatistik 1958 sind die Ergebnisse für die drei Hauptbereiche des Produzierenden Gewerbes, nämlich die Industrie, das Produzierende Handwerk und das Sonstige Produzierende Gewerbe, erstmalig gesondert nach Umsatzgrößenklassen aufbereitet worden. Bei der Umsatzsteuerstatistik 1954 waren die Industrie und das Handwerk einschl. des Sonstigen Herstellungsgewerbes, in der Umsatzsteuerstatistik 1950 die Industrie und das Handwerk getrennt aufbereitet, jedoch war damals das Sonstige Herstellungsgewerbe weitgehend bei der Industrie erfaßt. Ein Vergleich der 1958 nur für die Industrie ermittelten Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen mit den entsprechenden Angaben für 1954 ist jedoch wegen der 1958 eingeführten Organkreisbesteuerung nicht möglich.

Die Größenklassengliederung bei der Industrie⁷⁾ zeigt eine Massierung der Steuerpflichtigen in den Größenklassen von 100 000 bis 2 Mill. DM, mit Schwerpunkt in der Gruppe von 100 000 bis 250 000 DM (18,1 vH aller Steuerpflichtigen). Insgesamt umfassen diese Größenklassen 58,5 vH aller Steuerpflichtigen. Einen hohen Anteil an Steuerpflichtigen weist noch die Größenklasse von 2 bis 5 Mill. DM (9,3 vH) auf. Bei den Umsätzen entfällt dagegen fast ein Drittel (32,1 vH) auf die Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr, weitere hohe Umsatzanteile finden sich in den Größenklassen von 10 bis 25 Mill. DM (11,3 vH) und von 2 bis 5 Mill. DM (10 vH). Auf die Unternehmen mit über 10 Mill. DM entfielen 69,1 vH, mit über 1 Mill. DM 93,3 vH aller Umsätze.

Ein entgegengesetztes Bild ergibt sich beim Produzierenden Handwerk^{8), 9)}. Die 394 000 Steuerpflichtigen¹⁰⁾ verteilen sich hauptsächlich auf die unteren Umsatzgrößenklassen bis 250 000 DM. Die höchsten Anteile an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen entfallen hiernach auf die Größenklassen von 20 000 bis 50 000 DM (28,2 vH), 100 000 bis 250 000 DM (20,2 vH), 10 000 bis 20 000 DM (16,5 vH) und 50 000 bis

⁷⁾ Umfaßt die in der Gewerbestatistik geführten Industrieunternehmen. — ⁸⁾ Enthält die in der Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe. — ⁹⁾ Ergebnisse des Handwerks nach Umsatzgrößenklassen und eingehender Wirtschaftsgliederung siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 706*. — ¹⁰⁾ In den Ergebnis für 1957 wurden 565 900 Steuerpflichtige einschließlich rd. 178 000 Unternehmen mit Umsätzen unter 8 000 DM nachgewiesen, ohne diese 387 900.



80 000 DM (15,7 vH). In den oberen Umsatzgrößenklassen war die Zahl der Steuerpflichtigen sehr gering. Insgesamt wurden 3 657 Handwerksunternehmen mit Umsätzen über 1 Mill. DM gezählt (0,9 vH). Die Umsätze des Handwerks in Höhe von 44,4 Mrd. DM sind gegenüber 1957 (41,2 Mrd. DM) um 7,8 vH gestiegen. Sie sind am stärksten in den mittleren Größenklassen von 100 000 bis 2 Mill. DM konzentriert (mit einem Anteil von 67,6 vH). Der höchste Umsatzanteil wird mit 27,5 vH in der Größenklasse von 100 000 bis 250 000 DM nachgewiesen, es folgen mit 18,5 vH die Gruppe von 250 000 bis 500 000 DM und mit 13,3 vH diejenige von 500 000 bis 1 Mill. DM. Auf die Unternehmen unter 100 000 DM entfallen demgegenüber 25,1 vH des Umsatzes, auf die Größenklassen von 2 Mill. DM und mehr 7,3 vH des Umsatzes¹¹⁾.

Das Sonstige Produzierende Gewerbe, dessen Unternehmen weder zur Industrie noch zum Handwerk gehören, hat im Vergleich zum Produzierenden Handwerk nur geringe Bedeutung. Die Zahl der Steuerpflichtigen ist, hauptsächlich infolge von Umsetzungen zum Handwerk, zurückgegangen. Die Verteilung der Steuerpflichtigen entspricht der Gliederung beim Handwerk, jedoch ist hier die Massierung in den unteren Größenklassen noch stärker (30,8 vH und 22,5 vH in den Größenklassen von 20 000 bis 50 000 DM und

¹¹⁾ 1957 wurden von den Kleinunternehmen unter 8 000 DM 611 Mill. DM Umsatz nachgewiesen.

von 10 000 bis 20 000 DM), weil, wie z. B. im Bau-, Holzgewerbe und anderen Bereichen, zahlreiche Steuerpflichtige mit sehr geringen Umsätzen auftreten. Andererseits sind in den Größenklassen von 2 bis 5 Mill. DM und von 5 bis 10 Mill. DM die Anteile der Steuerpflichtigen etwas höher als beim Handwerk. Der Umsatz in Höhe von 7,4 Mrd. DM hat gegenüber 1957 (7,7 Mrd. DM) abgenommen (um 2,8 vH). Dieser Rückgang dürfte ebenfalls durch die bereits erwähnten Umsetzungen zahlreicher Unternehmen zum Handwerk zu erklären sein. Die Verteilung der Umsätze weicht insofern von derjenigen des Handwerks ab, als auf die Größenklassen von 100 000 bis 2 Mill. DM ein etwas geringerer Anteil entfällt (58,4 vH statt 67,6 vH beim Handwerk). In den Größenklassen unter 100 000 und über 2 Mill. DM sind die Umsatzanteile dagegen höher als beim Handwerk (28,9 zu 25,1 vH sowie 12,2 zu 7,3 vH).

Im Großhandel hat die Zahl der Steuerpflichtigen (134 453) gegenüber dem Ergebnis 1957 „nach Umsetzungen“ geringfügig — um rund 500 — abgenommen. Die Steuerpflichtigen sind hauptsächlich in den mittleren Umsatzgrößenklassen von 100 000 bis 1 Mill. DM konzentriert (mit 49 vH gegenüber 48,4 vH nach dem Ergebnis 1957). Daneben werden in der Größenklasse von 20 000 bis 50 000 DM noch 13,4 (1957: 13,9 vH) und in der Größenklasse von 50 000 bis 80 000 DM 9,7 vH der Steuerpflichtigen nachgewiesen. In den oberen Umsatzgrößenklassen sind die Anteile der Steuerpflichtigen niedrig (1 bis 2 Mill. DM: 7,5 vH, 2 bis 5 Mill. DM: 4,7 vH usw.). Insgesamt weisen gegenüber 1957 die Größenklassen von 8 000 bis 250 000 DM Abnahmen, die Gruppen von 250 000 bis 25 Mill. DM Zunahmen und die darüber liegenden Gruppen wieder Abnahmen an Steuerpflichtigen auf.

Die Umsätze im Großhandel haben 1958 gegenüber 1957 um rund 1,2 Mrd. DM auf 133,8 Mrd. DM abgenommen. Die Abnahme ist außer auf die Umsatzrückgänge im Rohstoffgroßhandel besonders auf den Wegfall der organschaftlichen Innenumsätze ab 1. April 1958 zurückzuführen. Hierbei ist anzumerken, daß die Umsätze bei den Steuerpflichtigen des Großhandels mit Vorjahresumsätzen (ohne Organkreise und ohne Fluktuationsfälle) um 2,5 vH zugenommen haben. Der höchste Umsatzbetrag einer Größenklasse wird im Großhandel in der

Gruppe von 250 Mill. DM und mehr nachgewiesen (23,4 Mrd. DM oder 17,5 vH des Umsatzes). Eine starke Massierung der Umsätze findet sich ferner in den Größenklassen von 1 bis 25 Mill. DM (45,3 vH gegenüber 43,3 vH 1957). Auf die Unternehmen mit Umsätzen über 1 Mill. DM entfielen 81,1 vH der Umsätze gegenüber 81,5 vH beim Ergebnis 1957.

Die Zahl der Steuerpflichtigen im Einzelhandel belief sich 1958 auf 437 279 und nach dem Ergebnis 1957 auf 434 559. Die Zahl der Einzelhändler hat, in gleicher Weise wie beim Produzierenden Gewerbe, gegenüber 1957 in den Größenklassen von 8 000 bis 50 000 DM infolge des Aufstiegens in höhere Schichten jeweils abgenommen und ist in den übrigen Größenklassen — wenn auch zum Teil nur geringfügig — angestiegen. Die Kleinbetriebe unter 50 000 DM Umsatz hatten 1957 noch einen Anteil von 42,1 vH an der Zahl der Steuerpflichtigen, 1958 aber nur einen solchen von 40,3 vH. Die stärksten Massierungen an Steuerpflichtigen treten in den Größenklassen von 20 000 bis 50 000 DM (25,8 vH) und von 100 000 bis 250 000 DM (23,9 vH) auf. In den oberen Umsatzgrößenklassen ist die Zahl der Steuerpflichtigen dagegen gering.

Die Umsätze des Einzelhandels in Höhe von 71,3 Mrd. DM (+ 6,1 vH) sind in den mittleren Größenklassen konzentriert. Auf die Gruppen der Unternehmen von 100 000 bis 5 Mill. DM entfielen 56,2 vH (1957: 55,8 vH). Die Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr umfaßt nur 9,6 vH aller Umsätze, während die höheren Anteile beim Produzierenden Gewerbe und beim Großhandel zeigen, daß die Großunternehmen dort stärkeres Gewicht besitzen als im Einzelhandel. Auf die Unternehmen mit Umsätzen über 10 Mill. DM entfielen 21,7 vH (1957: 21 vH) des Umsatzes, auf diejenigen mit Umsätzen unter 100 000 DM 18,2 vH (1957 noch 19,5 vH). Der höchste Umsatzanteil einer Größenklasse wird mit 22,4 vH in der Gruppe von 100 000 bis 250 000 DM nachgewiesen, der folgende in der Größenklasse von 250 000 bis 500 000 DM (12,9 vH).

In den Sonstigen Wirtschaftsbereichen hat die Zahl der Steuerpflichtigen gegenüber 1957 um rund 11 500 auf 515 200 zugenommen (wohl hauptsächlich durch das Hineinwachsen von Unternehmen in die Steuerpflicht, d. h. über

Tabelle 4: Umsatzsteuer und durchschnittlicher Steuersatz nach Umsatzgrößenklassen
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Insgesamt ¹⁾		Produzierendes Gewerbe		darunter		Großhandel		Einzelhandel	
	1958	1957 ²⁾	1958	1957 ²⁾	Industrie	Prod. Handwerk	1958	1957 ²⁾	1958	1957 ²⁾
					1958					
Umsatzsteuer Mill. DM										
8 000—10 000	3,5	4,4	1,3	1,5	0,1	0,9	0,1	0,1	0,8	1,2
10 000—20 000	63,9	72,7	22,8	25,3	0,9	17,8	1,4	1,6	14,4	15,7
20 000—50 000	416,4	417,1	135,6	137,4	7,7	105,4	8,0	8,3	112,1	114,7
50 000—80 000	486,8	472,0	161,8	160,6	11,6	126,8	11,7	11,6	166,0	163,7
80 000—100 000	304,9	293,1	106,7	105,5	9,4	83,5	9,0	8,8	113,1	110,3
100 000—250 000	1 477,0	1 399,6	592,3	574,0	88,7	441,9	71,8	70,8	558,6	522,4
250 000—500 000	1 021,6	956,8	493,9	471,9	156,6	299,1	96,5	92,3	306,4	279,1
500 000—1 Mill.	941,0	898,7	519,9	500,5	278,8	210,2	131,4	126,7	196,5	184,1
1 Mill.—2 Mill.	963,0	911,7	585,5	560,8	436,1	128,1	158,5	146,3	147,7	142,0
2 Mill.—5 Mill.	1 270,1	1 213,2	860,7	835,2	764,8	77,3	197,2	183,1	144,3	135,1
5 Mill.—10 Mill.	938,5	900,2	691,2	669,8	666,7	16,3	115,4	107,1	88,4	84,4
10 Mill.—25 Mill.	1 104,7	1 079,7	859,2	838,4	851,5	5,6	97,0	87,4	104,0	105,9
25 Mill.—50 Mill.	742,1	710,3	593,8	581,6	590,1 ⁴⁾	3,8 ⁵⁾	41,6	39,1	75,8	62,4
50 Mill.—100 Mill.	658,3	622,6	528,9	492,5	528,9 ⁴⁾	— ⁵⁾	34,3	37,9	81,9	77,1
100 Mill.—250 Mill.	690,0	704,3	590,7	615,3	590,7	—	35,4	30,8	36,7	39,6
250 Mill. und mehr	2 268,6	2 204,5	1 938,8	1 902,2	1 938,8	—	64,7	60,3	261,3	233,6
Zusammen	13 350,5	12 861,0	8 683,2	8 472,7	6 921,1	1 516,8	1 074,0	1 012,2	2 408,0	2 271,5
Durchschnittlicher Steuersatz ³⁾ vH										
8 000—10 000	0,72	0,82	0,77	0,81	0,81	0,77	0,55	0,64	0,81	1,13
10 000—20 000	1,60	1,72	1,81	1,89	1,63	1,87	1,01	1,07	1,85	1,91
20 000—50 000	2,67	2,66	2,85	2,86	2,66	2,86	1,31	1,31	2,93	2,91
50 000—80 000	2,99	3,01	3,20	3,20	3,13	3,19	1,40	1,37	3,27	3,24
80 000—100 000	3,27	3,29	3,47	3,50	3,38	3,47	1,52	1,46	3,50	3,51
100 000—250 000	3,24	3,23	3,57	3,59	3,38	3,61	1,46	1,44	3,49	3,47
250 000—500 000	2,90	2,86	3,50	3,49	3,28	3,63	1,33	1,28	3,32	3,29
500 000—1 Mill.	2,59	2,56	3,35	3,33	3,20	3,56	1,21	1,18	3,31	3,32
1 Mill.—2 Mill.	2,39	2,36	3,20	3,19	3,11	3,48	1,13	1,08	3,32	3,31
2 Mill.—5 Mill.	2,27	2,24	3,07	3,05	3,03	3,36	1,01	0,97	3,22	3,30
5 Mill.—10 Mill.	2,27	2,28	3,04	3,04	3,04	3,05	0,88	0,86	3,24	3,29
10 Mill.—25 Mill.	2,26	2,26	2,95	2,95	2,97	2,17	0,69	0,65	3,46	3,52
25 Mill.—50 Mill.	2,18	2,14	2,77	2,81	2,77 ⁴⁾	2,74 ⁵⁾	0,50	0,45	3,44	3,43
50 Mill.—100 Mill.	2,12	2,06	2,66	2,58	2,66 ⁴⁾	— ⁵⁾	0,47	0,51	3,41	3,47
100 Mill.—250 Mill.	1,87	1,86	2,47	2,42	2,47	—	0,40	0,33	3,68	3,81
250 Mill. und mehr	1,82	1,77	2,39	2,37	2,39	—	0,28	0,23	3,82	3,88
Zusammen	2,32	2,28	2,84	2,82	2,73	3,42	0,80	0,75	3,38	3,38

¹⁾ Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09). — ²⁾ Ergebnis 1957 nach Umsetzungen infolge der Bildung von Organkreisen. — ³⁾ Steuerbetrag in vH des Gesamtumsatzes. — ⁴⁾ Enthält Umsetzungen zur Wahrung des Steuergeheimnisses. — ⁵⁾ Zur Wahrung des Steuergeheimnisses in einer anderen Umsatzgrößenklasse nachgewiesen.

die Grenze von etwa 8 500 DM)¹²⁾. Die Verteilung der Steuerpflichtigen zeigt eine besonders starke Massierung in den unteren Umsatzgrößenklassen, die noch eindeutiger ist als beim Produzierenden Handwerk. Darin kommt zum Ausdruck, daß die Sonstigen Wirtschaftsbereiche größtenteils solche Steuerpflichtige umfassen — z. B. Handelsvertreter, Dienstleistungen, freie Berufe —, bei denen der Umsatz ein Dienstleistungsentgelt darstellt. Auf die Steuerpflichtigen mit Umsätzen von 8 000 bis 50 000 DM entfielen allein 64,3 vH der Steuerpflichtigen (1957: 67,3 vH). Die Größenklasse von 50 000 bis 100 000 DM umfaßte weitere 21 vH, die Größenklasse von 100 000 bis 250 000 DM noch 10,3 vH, während in den Größenklassen ab 250 000 DM nur sehr wenige Steuerpflichtige nachgewiesen wurden (in der Gruppe von 250 000 bis 500 000 DM z. B. nur noch 2,5 vH).

Bei der Gliederung der Umsätze von 63,2 Mrd. DM (+ 8,3 vH) ist der hohe Anteil von 20,3 vH in der Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr auffallend, der die hier erfaßten Umsätze der Bundesbahn und Bundespost angibt. Ein großer Teil der Umsätze entfällt auf die unteren Gruppen, so bei freien Berufen, Handelsvertretern, Dienstleistungen, und einige mittlere Größenklassen; die Gruppen von 20 000 bis 1 Mill. DM umfassen 47,2 vH der Umsätze. In den oberen Größenklassen liegen die Umsatzanteile vielfach erheblich unter 5 vH (bei 2 bis 5 Mill. DM jedoch: 6,2 vH). Insgesamt entfielen auf die Unternehmen mit Umsätzen von 1 Mill. bis 250 Mill. DM 29,4 vH aller Umsätze (1957: 28,6 vH), davon wurden 19,9 vH von Firmen mit Umsätzen von 1 bis 25 Mill. DM und 9,5 vH von Unternehmen mit Umsätzen von 25 bis 250 Mill. DM nachgewiesen.

4. Die Steuerbelastung in den Wirtschaftshauptabteilungen

Die Betrachtung der Steuerbelastung in den einzelnen Größenklassen ergibt, daß sich bei den unteren Größenklassen die Freigrenze von 8 000 DM bei Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 80 000 DM erheblich auswirkt, der durchschnittliche Steuersatz¹³⁾ daher in diesen Gruppen verhältnismäßig niedrig ist. Bei den Unternehmen mittlerer Größe, bei denen sich die Umsatztätigkeit hauptsächlich auf dem Binnenmarkt vollzieht, liegt der durchschnittliche Steuersatz höher. Schließlich ist eine dritte Schicht von Unternehmen zu unterscheiden, bei denen der durchschnittliche Steuersatz sich zum Teil wieder verringert. Hierbei fallen besonders die steuerfreien Exportumsätze der großen Unternehmen, die unter den Wettbewerbsbedingungen des Weltmarkts getätigt werden, wesentlich ins Gewicht.

Die durchschnittliche Steuerbelastung der Gesamtwirtschaft hat gegenüber 1957 geringfügig zugenommen (Anstieg des durchschnittlichen Steuersatzes von 2,28 auf 2,32 vH). Das erklärt sich insbesondere durch den Wegfall der organischen Innenumsätze, die zum Teil schon bisher steuerfrei waren. Im einzelnen zeigt sich, daß die Steuerbelastung in den Größenklassen von 8 000 bis 20 000 DM, in denen neben dem Freibetrag von 8 000 DM auch die Freigrenze von 18 000

¹²⁾ 1957 wurden außerdem noch 265 970 Unternehmen mit einem unter 8 000 DM liegenden Umsatz nachgewiesen. — ¹³⁾ Steuerbetrag in vH des Gesamtumsatzes.

DM für Handelsvertreter, Privatgelehrte, Künstler, Schriftsteller und Journalisten zum Zuge kommt, mit 1,49 vH am niedrigsten ist. In den anschließenden Größenklassen (20 000 bis 50 000 DM: 2,67 vH, 50 000 bis 80 000 DM: 2,99 vH) steigt der durchschnittliche Steuersatz an, um in den Gruppen von 80 000 bis 100 000 DM und von 100 000 bis 250 000 DM seinen Höhepunkt zu erreichen (3,27 bzw. 3,24 vH). In den beiden folgenden Größenklassen liegt er bereits wesentlich niedriger (2,9 und 2,59 vH) und sinkt dann weiter bis zu 2 vH und darunter ab.

Im Produzierenden Gewerbe (2,84 vH gegenüber 2,82 vH 1957) ist der durchschnittliche Steuersatz aus den oben angeführten Gründen bei der Industrie (2,73 vH) geringer als beim Produzierenden Handwerk (3,42 vH). Die höchsten durchschnittlichen Steuersätze werden bei der Industrie in den Größenklassen von 80 000 bis 1 Mill. DM und beim Handwerk in den Größenklassen von 80 000 bis 5 Mill. DM, mit zum Teil über 3 vH liegenden Sätzen, erreicht.

Im Großhandel betrug die durchschnittliche Steuerbelastung 0,8 vH gegenüber 0,75 vH nach dem Ergebnis 1957, sie liegt somit unter dem Steuersatz für steuerpflichtige Großhandelslieferungen von 1 vH. Der höchste durchschnittliche Steuersatz wurde in der Größenklasse von 80 000 bis 100 000 DM nachgewiesen (1,52 vH), er verminderte sich nach den unteren und oberen Schichten hin; in der Größenklasse von 5 bis 10 Mill. DM liegt er mit 0,88 vH erstmalig unter 1 vH, in der Gruppe von 250 Mill. DM und mehr betrug er nur noch 0,28 vH. Seine Höhe ist auch nach Branchen unterschiedlich, je nachdem, ob — wie für den Außen- und Rohstoffhandel — Steuerbefreiungen zum Zuge kommen oder nicht (letzteres z. B. beim Großhandel mit Textilien, Bekleidung und Fertigwaren der metallverarbeitenden Industrie).

Im Einzelhandel wird nach dem Produzierenden Handwerk der höchste durchschnittliche Steuersatz sämtlicher Wirtschaftsbereiche mit 3,38 vH (wie 1957) nachgewiesen, was darauf hinweist, daß der Anteil der steuerfreien Umsätze im Einzelhandel gering ist. Die Steuerbelastung der einzelnen Größenklassen weicht insofern von der Gliederung in den übrigen Wirtschaftshauptabteilungen ab, als hier die höchsten durchschnittlichen Steuersätze in den beiden obersten Umsatzgrößenklassen (100 bis 250 Mill. DM und mehr) erscheinen (3,68 bzw. 3,82 vH), d. h. bei den Warenhäusern. Ein weiterer Schwerpunkt der Steuerbelastung findet sich in den Größenklassen von 80 000 bis 100 000 DM (3,5 vH) und von 100 000 bis 250 000 DM (3,49 vH), auch die Größenklassen von 10 bis 100 Mill. DM weisen noch über 3,4 vH liegende Steuersätze nach, in den übrigen Gruppen sind sie dagegen niedriger.

In den Sonstigen Wirtschaftsbereichen zeigt die Steuerbelastung mit 1,81 vH einen mittleren Stand. Sie liegt am höchsten in den Größenklassen von 80 000 bis 100 000 DM (3,18 vH) und von 100 000 bis 250 000 DM (3,16 vH); in den unteren Schichten nimmt sie infolge des Freibetrages von 8 000 DM ab, in den oberen ergibt sich ein Rückgang infolge des zunehmenden Anteils der steuerfreien Umsätze (insbesondere Beförderungsumsätze). Lz.

Preise

Die Preise im November/Dezember 1959

An den Weltwarenmärkten gingen die Preise zwischen dem 10. November und dem 10. Dezember 1959 leicht zurück. Preissenkungen ergaben sich sowohl an den amerikanischen wie an den britischen Handelsplätzen für Agrarerzeugnisse und für industrielle Rohwaren. Zum Teil infolge des unterschiedlichen Aufbaues der beiden maßgebenden Indizes waren die Preisbewegungen unterschiedlich. Moodys Index verzeichnete gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 2,4 vH, während Reuters Index (Großbritannien) fast unverändert blieb. Gegenüber dem Stande im Dezember vorigen Jahres weist Moodys Index ein um 3,8 vH niedrigeres, Reuters Index ein um 3,2 vH höheres Niveau auf.

Die von November zu Dezember 1959 eingetretenen Preisermäßigungen betrafen in der Hauptsache folgende Waren: Kakao, teilweise Kaffee, Leinsaat, Baumwollsaatöl, Stahl-

schrott in USA, Kupfer, Blei und Zinn. Höhere Notierungen ergaben sich dagegen u. a. für Gerste, Reis, Eier, Schmalz, Pfeffer, Kautschuk, Jute, teilweise Baumwolle und unter den NE-Metallen Zink.

Die deutschen Einkaufspreise für Auslandsgüter zeigten von Oktober auf November 1959 folgende Veränderungen:

Veränderungen in vH November 1959 gegen		
	Okt. 1959	Nov. 1958
Einfuhrpreise insgesamt	+ 1,6	+ 1,4
Güter für die Ernährung	+ 1,8	— 0,5
Güter für sonstige Zwecke	+ 1,4	+ 3,2

Die Preise ausgewählter Grundstoffe für die deutsche Wirtschaft erhöhten sich von Oktober auf November 1959 fast ausschließlich unter dem Einfluß höherer Preise für Erzeugnisse landwirtschaftlicher Herkunft im Durchschnitt um 0,7 vH und liegen damit um 1,4 vH über dem Vorjahresniveau.

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Ein- kaufs- preise für Aus- lands- güter ¹⁾	Grund- stoff- preise ²⁾	Erzeu- ger- preise land- wirt- schaft- licher Pro- dukte ^{1) 2)}	Ein- kaufs- preise land- wirt- schaft- licher Be- triebs- mittel ^{3) 4)}	Erzeu- ger- preise indus- trieller Pro- dukte ⁵⁾	Ein- zel- han- dels- preise ⁶⁾	Preise für die Le- bens- hal- tung ^{6) 7)}	Preis- index für Wohn- ge- bäude ^{4) 7)}
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾								
	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100						1954 = 100	
JD										
1950	291	368	100	192	166	163	186	172	156	.
1954	294	350	103	235	193	189	217	179	169	100
1955	282	354	103	240	204	191	222	180	172	...
1956	292	348	107	248	211	198	226	183	176	...
1957	287	329	106	253	218	201	232	188	180	...
1958	276	297	100	253	216	209	233	192	186	116
1958										
Juni	278	297	102	252	220	203	233	193	186	.
Juli	279	299	101	251	217	202	233	193	186	.
Aug.	278	297	100	251	212	203	233	191	185	117
Sept.	273	293	99	250	209	203	233	191	185	.
Okt.	272	295	99	251	212	206	233	191	184	.
Nov.	276	302	99	252	217	206	233	192	185	117
Dez.	273	298	98	253	221	208	232	192	186	.
1959										
Jan.	269	294	96	252	224	210	232	192	186	.
Febr.	267	292	96	253	225	212	232	192	186	118
März	270	293	96	252	223	215	231	192	186	.
April	272	296	97	250	220	215	231	191	186	.
Mai	270	301	98	251	220	215	231	191	186	121
Juni	271	296	96	250	222	214	230	192	186	.
Juli	267	293	96	254	238	212	230	194	189	.
Aug.	267	299	97	254	230	214	231	194	189	...
Sept.	266	303	98	253	227	214	231	193	189	.
Okt.	266	306	99	254 p	229 p	213	232	194	191	.
Nov.	268 p	308	100	256 p	230 p	213 p	233	...	...	...
Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr										
1959										
Juni	+ 0,1	- 1,5	- 1,8	- 0,2	+ 1,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	+ 0,3	.
Juli	- 1,3	- 1,2	- 0,4	+ 1,6	+ 7,1	- 0,9	- 0,0	+ 1,4	+ 1,2	.
Aug.	- 0,0	+ 2,2	+ 1,1	- 0,1	- 3,3	+ 0,8	+ 0,3	- 0,2	-	...
Sept.	- 0,3	+ 1,2	+ 0,5	- 0,2	- 1,6	- 0,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,2	...
Okt.	- 0,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,3	+ 1,0	- 0,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,1	.
Nov.	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,3	...	...	...

Hinweis: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte nur im Tabellenfeld dieses Heftes. — ¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ³⁾ JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁶⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern. — ⁷⁾ Bauleistungen am Gebäude.

Hierbei zogen gegenüber dem Vormonat die Preise der landwirtschaftlichen Grundstoffe um 1,4 vH, die der industriellen Grundstoffe um 0,1 vH an. In beiden Bereichen haben sich die ausländischen Erzeugnisse insgesamt stärker verteuert als die inländischen. Bei den Agrarprodukten des Auslandes zeigten stärkere Preissteigerungen vor allem Rohkautschuk (+ 20 vH), Rohjute (+ 5,1 vH) und Baumwolle (+ 1,9 vH) gegenüber Preissenkungen bei Palmkernen (- 4,4 vH), Kopra und Rohzucker (jeweils - 3,7 vH). Bei den industriellen Gütern ausländischer Herkunft erhöhten sich insbesondere die Preise für Walzdraht (+ 8,3 vH) und Seidengarn (+ 4,3 vH).

Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte des Inlandes erhöhten sich von Oktober auf November 1959 nochmals um 0,6 vH. Hieran waren sowohl die pflanzlichen wie auch die tierischen Erzeugnisse mit durchschnittlichen Preiserhöhungen um 0,3 bzw. 0,8 vH beteiligt.

Die Preise für Getreide und Hülsenfrüchte erhöhten sich im einzelnen um 0,1 vH (Futtergerste) bis 1,3 vH (Roggen, Speiseerbsen). Für Speisekartoffeln sind nach Beendigung der Haupteinkellerung die Nachfrage und auch die Preise (- 5,7 vH) zurückgegangen. Umgekehrt hat die große Nachfrage zur Deckung des Zukaufbedarfs an Heu und Stroh bei geringem Angebot zu weiteren Preiserhöhungen um 7,4 vH bzw. 10,2 vH geführt. Die Hopfenpreise zogen nochmals, und zwar um 3,6 vH an. Während die Preise für Äpfel und Birnen aller Handelsklassen um 11 bis 21 vH anstiegen, überwogen bei

Gemüse Preisabschläge vor allem bei den typischen Winterarten wie Wirsing (- 13 vH), Sellerie (- 14 vH) und Porree (- 22 vH) die Preiserhöhungen u. a. bei Möhren (+ 14 vH), Kopfsalat (+ 14 vH) und Zwiebeln (+ 6,9 vH).

	Veränderungen in vH		November 1959 gegen	
	Okt. 1959	Nov. 1959	Okt. 1959	Nov. 1959
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 0,6	+ 6,3		
Pflanzliche Produkte	+ 0,3	+ 16,8		
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 1,0	- 0,9		
Saatgut	-	+ 11,5		
Hackfrüchte	- 4,3	+ 7,2		
Öl- und Faserpflanzen	-	- 11,1		
Heu und Stroh	+ 8,5	+ 26,3		
Genußmittelpflanzen	+ 0,8	- 25,3		
Obst	+ 16,0	+ 83,9		
Gemüse	- 1,5	+ 81,6		
Weinmost	-	+ 61,0		
Tierische Produkte	+ 0,8	+ 0,9		
Schlachtvieh	- 0,8	- 1,1		
Nutz- und Zuchtvieh	- 2,2	- 1,1		
Milch	+ 2,8	+ 4,8		
Eier	+ 7,1	- 7,0		
Wolle, Haute und Felle	- 0,7	+ 31,3		

Bei Schlachtvieh erhöhten sich die Preise für Bullen der Klasse A bei saisonal nachlassendem Inlandsangebot; Preis-senkungen für Kühe (- 2,3 vH), Färsen (- 0,7 vH) und Kalber (- 2,3 vH) wurden z. T. mit einer Verlagerung der Nachfrage in der Vorweihnachtszeit u. a. auf Geflügel erklärt. Die Preiserhöhungen für Eier dürften ebenfalls mit der vorweihnachtlichen Nachfragebelebung und mit der jahreszeitlich noch schwachen Produktion zusammenhängen. In Anpassung an die Weltmarktlage senkten sich die Preise für Häute und Felle um 15,8 vH. Auch beim Nutz- und Zuchtvieh sind Preisrückgänge zu verzeichnen, die jahreszeitlich üblich sind und auch mit der geringen Nachfrage im Hinblick auf die ungünstige Rohfutterlage zusammenhängen.

Die Erzeugerpreise für Rohholz aus Staatsforsten haben sich von September auf Oktober 1959 um 0,1 vH ermäßigt. Innerhalb der verschiedenen Verwendungsarten veränderten sich die Preise in beiderlei Richtung und auch uneinheitlich bei den jeweiligen Holzsorten.

	Veränderungen in vH		Oktober 1959 gegen	
	Sept. 1959	Okt. 1959	Sept. 1959	Okt. 1959
Forstwirtschaftliche Produkte (Staatswald) insgesamt	- 0,1	- 9,1		
Stammholz	+ 0,0	- 7,2		
Grubenholz	- 1,1	- 16,9		
Faserholz	- 1,6	- 17,6		
Brennholz	+ 0,3	- 12,4		

Das Niveau der Erzeugerpreise industrieller Produkte hat sich von Oktober auf November 1959 — zum Teil unter dem Einfluß erhöhter Nahrungsmittelpreise — um 0,3 vH erhöht und liegt somit etwa auf dem Vorjahresstand.

	Veränderungen in vH		November 1959 gegen	
	Okt. 1959	Nov. 1959	Okt. 1959	Nov. 1959
Industrielle Produkte insgesamt	+ 0,3	+ 0,0		
Bergbau und Erdgewinnung	+ 0,1	- 0,2		
Herstellung von				
Grundstoffen und Produktionsgütern	+ 0,3	- 1,0		
Investitionsgütern	+ 0,0	- 0,7		
Verbrauchsgütern	+ 0,4	+ 1,1		
Nahrungs- und Genußmitteln	+ 1,0	+ 2,1		
Energieerzeugung	- 0,2	- 0,2		

Beim Bergbau erhöhten sich lediglich die Preise für die Erzeugnisse des Kalibergbaus (jahreszeitliche Preisstaffelung). In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ergaben sich markt- und rabattbedingte Preisrückgänge bei Mineralölraffinaten und Kohlenwertstoffen sowie Preissenkungen für elektrischen Strom infolge Wegfalls des Kleinwasserzuschlags auf Schiffsfrachten. Die genannten Ermäßigungen wurden jedoch überkompensiert durch stärkere Preisanhebungen bei den NE-Metallen (+ 2,8 vH). Kupfer und die zugehörigen Halbzeuge wurden zwischen 5,6 und 2,4 vH, Zinkbleche um 6,3 vH, Walzblei und Bleirohre um jeweils 0,5 vH teurer. Die Preise für die Grundstoffe Zink, Blei, Zinn und Silber hingegen gingen im gleichen Zeitraum in Anpassung an die Weltmarktlage um 0,2 bis 3,6 vH zurück. Mit Lohnerhöhungen im Bereich der Gießereien wurden Preissteigerungen für Stahlformguß (+ 0,5 vH) begründet. Auch von den Industriegruppen Chemie sowie Gummi- und Asbestverarbeitung sind um jeweils 0,3 vH höhere Preise ausgewiesen worden.

Bei den Investitionsgüterindustrien glichen sich Preiserhöhungen und -senkungen geringen Umfangs weitgehend aus. Die relativ stärksten Preisbewegungen mit durchschnittlich + 0,2 vH zeigten hier die Eisen-, Stahl-, Blech- und Me-

tallwaren, denen unterschiedliche Vorgänge wie günstige Marktlage für die Anbieter, Rohmaterialverteuerungen und Rabattänderungen zugrunde lagen.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien sind mehrmonatige Preisrückgänge für Häute und Felle in den Preisen der Ledererzeugung, -verarbeitung und Schuhherstellung zum Ausdruck gekommen. Während auf der Stufe der Ledererzeugung die Preise bereits deutlich zurückgingen (Oberleder — 3,1 vH, Unterleder — 7,0 vH), kam die bisherige Aufwärtsentwicklung der Preise auf der Stufe der Lederverarbeitung und der Schuhherstellung zum Stillstand. In der Industriegruppe Textil zogen die Preise gegenüber dem Vormonat mit 1,3 vH verstärkt an, wofür die bisher angegebenen Gründe, nämlich Lohn- und Materialpreiserhöhungen, weiterhin geltend gemacht wurden.

Wie zum Oktober zeigten auch zum November die Preise in der Nahrungsmittelindustrie stärkere Ausschläge. Erneut verteuerten sich als Folge schlechter Fangergebnisse die Erzeugnisse der Fischverarbeitung (+ 7,8 vH) und bei der zwischen Mitte Oktober und Mitte November weiterhin angespannten Versorgungslage die Erzeugnisse der Milchverwertung (+ 5,8 vH), insbesondere Butter (+ 6,5 vH). Die Preise in der Obst- und Gemüseverwertung erhöhten sich ebenfalls weiter, wenn auch mit 0,3 vH nicht mehr so stark als im Vormonat. Hinzu kamen Preiserhöhungen in der Nahrungsmittelindustrie von durchschnittlich 1,8 vH, die mit allgemein gestiegenen Kosten begründet wurden. Für Mühlenerzeugnisse hingegen ergab sich bei weiterhin starker Konkurrenz eine durchschnittliche Preissenkung von 1,0 vH. Auch aus der Fleischverarbeitungsindustrie wurden um 0,5 vH rückläufige Preise gemeldet, womit Preissenkungen bei Schlachtvieh weitergegeben wurden. Bei der Ölmühlen- und Margarineindustrie sowie bei der Zuckerindustrie hat sich binnen Monatsfrist die Angebotslage der Rohstoffe verbessert, so daß die Preise in beiden Gruppen um durchschnittlich jeweils 0,4 vH zurückgingen.

Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel haben sich von Oktober auf November 1959 um 0,1 vH erhöht.

	Veränderungen in vH November 1959 gegen	
	Okt. 1959	Nov. 1958
Gesamtindex	+ 0,1	+ 3,2
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die		
laufende Produktion insgesamt	+ 0,1	+ 3,6
Handeldunger	+ 1,6	+ 8,3
Futtermittel	+ 1,1	+ 5,3
Saatgut	+ 0,3	+ 13,8
Nutz- und Zuchtvieh	+ 2,7	+ 0,3
Pflanzenschutzmittel	—	+ 2,1
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,0	+ 0,7
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	—	+ 0,9
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,5	+ 1,7
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 0,1	+ 1,3
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,1	+ 0,4

Dieser geringfügige Anstieg errechnete sich vor allem aus erhöhten Staffelpreisen für alle Düngemittel auf Stickstoff-, Phosphat- und Kalibasis, erhöhten Futtermittelpreisen, insbesondere für Kleie (+ 2,0 vH), Ölkuchen und Schrot (+ 2,3 vH) sowie aus gestiegenen Unterhaltungskosten für die in die Indexberechnung einbezogenen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte. Andererseits gingen die Preise für Nutz- und Zuchtvieh wegen des oben dargelegten geringeren Kaufinteresses zurück.

Der Preisindex für die Lebenshaltung sowie der Index der Einzelhandelspreise liegen bei dem wegen der Weihnachtstage früheren Redaktionsschluß noch nicht vor. Eine ab November 1959 wirksame Neufassung des Warenkataloges der Statistik der Einzelhandelspreise hat eine Verzögerung im technischen Ablauf der Aufbereitung der Gemeinde-, Landes- und Bundesdurchschnittspreise mit sich gebracht, wodurch die Indexberechnungen in ihrem termingerechten Ablauf berührt werden. Die Ergebnisse wurden wie üblich in einer Ende Dezember herausgegebenen Presseverlautbarung veröffentlicht und werden im nächsten Heft von „Wirtschaft und Statistik“ besprochen. Hi.

Löhne und Gehälter

Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im August 1959

Nach den Ergebnissen der „Laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ betrug im August 1959 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines männlichen Angestellten 672 DM und der einer weiblichen Angestellten 389 DM. Im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbe- und Industriezweige sind damit vom Mai zum August die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der männlichen und der weiblichen Angestellten im Gegensatz zu der Zeit von Februar bis Mai 1959 deutlich erkennbar gestiegen. So war bei den Männern eine Zunahme um 13 DM oder 2,0 vH und bei den Frauen eine Steigerung um 8 DM oder 2,1 vH zu verzeichnen. Gegenüber dem August des Vorjahres betrug die Zunahme der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste bei den männlichen Angestellten 28 DM oder 4,3 vH und bei den weiblichen Angestellten 14 DM oder 3,7 vH.

Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der kaufmännischen und der technischen Angestellten in den einzelnen Gewerbe- und Industriezweigen

Von Mai bis August 1959 haben sich die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der männlichen kaufmännischen Angestellten im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbe- und Industriezweige um 12 DM oder 1,9 vH auf 631 DM erhöht. Das unterschiedliche Maß der Zunahme in den einzelnen Gewerbe- und Industriezweigen¹⁾ kam in einer Streuung zwischen 1 DM oder 0,1 vH (Braunkohlenbergbau) und 24 DM oder 4,0 vH (Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen) zum Ausdruck. In 21 der nachgewiesenen 42 Gewerbe- und Industriezweige traten seit Mai 1959 Verbesserungen der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste um 10 DM und mehr ein. Die festgestellten Zunahmen der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste sind zum größten Teil auf Erhöhungen der Tarifgehälter zurückzuführen.

Bei den weiblichen kaufmännischen Angestellten betrug die Zunahme von Mai bis August 1959 auf 386 DM

im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbe- und Industriezweige 8 DM oder 2,1 vH. In den einzelnen Gewerbe- und Industriezweigen kamen Zunahmen zwischen 1 DM oder 0,2 vH (Steinkohlenbergbau sowie Geld-, Bank- und Börsenwesen) und 18 DM oder 4,5 vH (Tabakwarenherstellung) vor. In 12 Gewerbe- und Industriezweigen haben die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der weiblichen kaufmännischen Angestellten um 10 DM und mehr zugenommen. Der geringfügige Rückgang, der für einige Gewerbe- und Industriezweige errechnet wurde, ist aus Veränderungen der Struktur der Angestellten nach Leistungsgruppen erklärbar.

Im Gehaltsgefüge sind seit Mai 1959 keine bedeutenden Verschiebungen zwischen den Gewerbe- und Industriezweigen eingetreten. Die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste erzielten sowohl die Männer als auch die Frauen wiederum im Braunkohlenbergbau mit 823 DM bzw. 523 DM. Die niedrigsten Verdienste wurden für beide Geschlechter im Einzelhandel festgestellt (563 DM bzw. 337 DM). Es wäre falsch, aus diesen Zahlen zu schließen, daß die Angestellten des Einzelhandels, und hier wiederum insbesondere die weiblichen Angestellten gegenüber ihren Kolleginnen und Kollegen anderer Gewerbe- und Industriezweige in der Bezahlung benachteiligt seien. Vielmehr sind die Ursachen für die niedrigen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste in der besonderen Verteilung der Angestellten auf die Leistungsgruppen und in der Verteilung nach dem Alter sowie in anderen die Verdiensthöhe beeinflussenden Faktoren zu sehen. So gehörten im August 1959 etwa 83 vH aller erfaßten weiblichen kaufmännischen Angestellten des Einzelhandels zu den Leistungsgruppen IV und V. Im Gegensatz hierzu beträgt der Anteil dieser Leistungsgruppen an der Gesamtzahl der erfaßten Angestellten bei den Männern im Einzelhandel nur etwa 43 vH. Die auch in den einzelnen Leistungsgruppen noch bestehenden Unterschiede in den für beide Geschlechter ermittelten durchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten dürften u. a. auf den unterschiedlichen Altersaufbau zurückzuführen sein. Die festgestellten Differenzen ähneln stark den für alle erfaßten Gewerbe- und Industriezweige zusammen ermittelten Werten.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 721* ff.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im August 1959
im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
nach Geschlecht, Beschäftigungsart, Leistungsgruppen, Wirtschaftsbereichen und ausgewählten Gewerbebezügen

Gewerbebezug	Geschlecht	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				Zusammen	Leistungsgruppe				Zusammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
DM											
Bergbau	männlich	895	732	574	485	695	1 068	827	714	511	862
	weiblich	687	581	460	324	479	853	533	443	315	484
darunter: Steinkohlenbergbau	männlich	890	754	582	498	695	1 092	845	732	535	879
	weiblich	685	581	472	328	485	—	562	456	—	503
Energiewirtschaft	männlich	999	731	549	482	653	1 086	793	592	478	777
	weiblich	921	636	464	323	481	1 003	649	483	351	514
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	männlich	964	688	486	409	688	1 014	740	552	457	759
	weiblich	820	592	411	308	445	923	605	446	343	508
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	männlich	915	706	494	410	689	954	737	542	420	761
	weiblich	826	639	439	314	459	843	645	473	330	511
Chemische Industrie	männlich	1 014	714	480	399	712	1 109	751	553	467	763
	weiblich	850	593	399	301	448	953	604	441	357	519
Investitionsgüterindustrien	männlich	946	687	488	387	667	949	727	533	396	741
	weiblich	773	581	414	321	424	787	581	415	333	418
darunter: Stahlbau	männlich	875	673	485	388	635	940	727	480	377	717
	weiblich	727	595	415	304	427	1 000	582	383	308	391
Maschinenbau	männlich	925	687	490	397	655	963	738	530	396	738
	weiblich	767	589	412	320	422	768	590	404	333	404
Straßen- und Luftfahrzeugbau	männlich	1 087	739	514	416	764	985	772	616	423	797
	weiblich	828	580	423	325	445	816	600	457	356	461
Feinmechanik und Optik	männlich	991	692	487	387	680	1 016	739	586	418	771
	weiblich	769	583	416	326	431	729	584	434	358	442
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	männlich	911	666	477	357	648	919	697	529	392	720
	weiblich	762	567	400	316	416	786	561	411	327	410
Verbrauchsgüterindustrien	männlich	927	658	463	352	644	915	698	571	440	717
	weiblich	731	529	382	293	401	757	543	431	369	481
darunter: Textilgewerbe	männlich	969	672	480	369	652	940	682	558	468	696
	weiblich	767	545	392	297	407	821	541	439	380	480
Bekleidungsgewerbe	männlich	882	606	432	324	593	891	618	530	414	655
	weiblich	718	501	364	295	382	713	540	431	384	496
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	männlich	936	668	484	391	655	897	674	561	531	709
	weiblich	770	525	378	297	412	776	549	424	392	477
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	männlich	927	662	434	305	670	1 040	753	531	346	828
	weiblich	807	579	383	263	435	1 079	556	389	290	422
Handel, Geld- und Versicherungswesen	männlich	886	640	424	392	606	972	688	470	405	702
	weiblich	706	492	333	285	366	928	553	355	267	502
darunter: Ein- und Ausführhandel	männlich	899	614	427	372	639	930	643	507	350	761
	weiblich	721	490	366	284	419	—	513	369	277	393
Binnengroßhandel	männlich	890	622	408	338	610	988	671	471	405	692
	weiblich	683	483	344	267	383	932	514	362	293	414
Einzelhandel	männlich	835	600	388	311	555	920	697	457	331	698
	weiblich	706	466	303	249	335	927	563	343	250	548
Geld-, Bank- und Börsenwesen	männlich	909	731	490	462	622	996	963	501	468	744
	weiblich	780	658	455	315	416	—	452	305	208	220
Versicherungswesen	männlich	933	674	458	422	652	1 131	896	—	—	907
	weiblich	820	580	417	308	446	—	—	—	—	—
Industrie und Handel insgesamt	männlich	910	659	449	391	631	982	736	553	414	760
	weiblich	727	520	353	295	386	871	572	419	336	469

Gegenüber dem August des vorangegangenen Jahres haben die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der männlichen kaufmännischen Angestellten um 26 DM oder 4,3 vH und die der weiblichen kaufmännischen Angestellten um 14 DM oder 3,8 vH zugenommen. In den einzelnen Gewerbebezügen schwankten bei den Männern die Zunahmen zwischen 2 DM oder 0,3 vH (Steinkohlenbergbau) und 47 DM oder 7,4 vH (Papierverarbeitung). Bei den Frauen kamen Zunahmen von 2 DM oder 0,5 vH bis 33 DM oder 8,5 vH vor.

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen technischen Angestellten hat sich gegenüber Mai 1959 um 13 DM oder 1,7 vH erhöht und betrug im August 1959 760 DM. Mit wenigen Ausnahmen sind seit Mai 1959 auch bei den männlichen technischen Angestellten in allen erfaßten Gewerbebezügen die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste gestiegen, und zwar kamen Zunahmen zwischen 1 DM oder 0,1 vH (Chemische Industrie) und 26 DM oder 3,6 vH

(Elektrotechnik) vor. Die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste wurden von den männlichen technischen Angestellten im Versicherungswesen mit 907 DM erzielt. Es folgten der Steinkohlenbergbau (879 DM), der Braunkohlenbergbau (867 DM) und die Papiererzeugung (853 DM).

Auch die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der weiblichen technischen Angestellten haben seit Mai 1959 stärker zugenommen, und zwar im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbebezüge um 11 DM oder 2,4 vH auf 469 DM.

Gegenüber dem August des Vorjahres haben sich die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der männlichen technischen Angestellten um 30 DM oder 4,1 vH und die der weiblichen technischen Angestellten um 21 DM oder 4,7 vH erhöht. Auch in den meisten Gewerbebezügen war ein Ansteigen der Durchschnittsverdienste zu beobachten. Die festgestellten Abnahmen sind auf Verschiebungen in den Leistungsgruppen zurückzuführen.

KI.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im Bundesgebiet
(ohne Saarland und Berlin)
nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Zeit	Einheit	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				Zusammen	Leistungsgruppe				Zusammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Männliche Angestellte											
August 1959	DM	910	659	449	391	631	982	736	553	414	760
Mai 1959	DM	896	650	440	381	619	966	725	543	406	747
Zunahme	vH	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,0	+ 2,6	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,7
August 1958	DM	870	633	437	376	605	939	711	533	396	730
Zunahme	vH	+ 4,6	+ 4,1	+ 2,7	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,6	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,1
Weibliche Angestellte											
August 1959	DM	727	520	353	295	386	871	572	419	336	469
Mai 1959	DM	719	511	347	287	378	859	567	409	324	458
Zunahme	vH	+ 1,1	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,8	+ 2,1	+ 1,4	+ 0,9	+ 2,4	+ 3,7	+ 2,4
August 1958	DM	699	500	342	282	372	825	551	401	320	448
Zunahme	vH	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,2	+ 4,6	+ 3,8	+ 5,6	+ 3,8	+ 4,5	+ 5,0	+ 4,7

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 11. Jahrgang N. F., Januar bis Dezember 1959, Heft 1 bis 12

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

Allgemeines und methodische Fragen	Heft	Seite
Der Nachweis des Saarlandes in der Wirtschaftsstatistik	7	343
Die Systematik der Wirtschaftszweige (Revidierte Arbeitsstättensystematik)	2	55
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Zur Revision der Baupreisstatistik	11	585
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1958	4	190
Die Bevölkerung nach dem Alter und Familienstand Ende 1957	3	130
Die Wanderungen im Jahr 1958	9	489
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1958	5	244
Erst-Ehen und Wiederverheiratungen (Ergebnisse der 1. Mikrozensushebung im Oktober 1957)	8	420
Die voraussichtliche Kinderzahl in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	1	17
Die jahreszeitliche Verteilung der Geburten	6	295
Die Ursachen der Geburtenzunahme seit 1950	11	611
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957		
Krankenversicherung und Altersversorgung der Bevölkerung	7	348
Zahl und Struktur der Haushalte und Familien	11	593
Zahl und Struktur der Haushalte von Einzelpersonen	12	655
Die Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte nach der Höhe ihres Haushaltseinkommens (Berechnungen auf Grund der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57) ..	8	405
Gesundheitswesen		
Die Krankenanstalten im Jahr 1958	12	667
Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1958	11	614
Die Tuberkulose im Jahr 1958	8	421
Die Sterbefälle im Jahr 1957 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	5	246
Die Säuglingssterblichkeit in Abhängigkeit vom Geburtsmonat	7	362
Rechtspflege		
Die Straffälligkeit der Jugend 1954 bis 1957	5	250
Gewaltverbrechen der Jugend heute und früher	7	365
Erwerbstätigkeit		
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Die Veränderung des bisherigen Bildes über die Erwerbstätigkeit durch die Ergebnisse des Mikrozensus	9	469
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957		
Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1957	4	173
Die Erwerbstätigkeit nach Alter und Familienstand	10	542
Der Personalstand des Bundes in den Jahren 1956 bis 1958	1	33
Die Streiks im Jahr 1958	2	72
Landwirtschaft		
Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1958	4	192
Der Schlepperbestand nach Betriebsgrößenklassen und die Ausbreitung des Mähdrusches	3	133
Die Bodennutzung 1959 (Vorläufiges Ergebnis)	8	423
Die Bodennutzung 1959 (Endgültiges Ergebnis)	10	547
Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1959	6	297
Die Getreideernte 1959	10	548
Die Strohernte 1959	11	616
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1958	1	19
Die Grünfütter- und Heuernte 1959	8	424
Die Rauhfütterernte 1959	12	670
Die Hülsenfruchternte 1959	12	670
Die Ölfruchternte 1959	11	616
Die Kartoffelernte 1959	11	616
Die Rübenenernte 1958	1	20
Der beabsichtigte Gemüseanbau 1959	3	136
Anbau und Ernte von Gemüse im Jahr 1959	10	551
Die Obstbaumbestände 1958	2	72
Schätzung und repräsentative Ermittlung in der Obsterntestatistik	10	549
Die Obsternte 1959	10	551
Ergebnisse der Weinbaubetriebserhebung 1958		
Die Erwerbsweinbaubetriebe	2	74
Die Verwertung der Mosternten und die technische Ausrüstung der Erwerbsweinbaubetriebe	9	492

	Heft	Seite
noch: Landwirtschaft		
Die Weinmosternte 1958	1	21
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	1	22
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1959	7	367
Der Schweinebestand am 3. März 1959	4	194
Der Schweinebestand am 3. September 1959	10	552
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1958	2	74
Wirtschaftsjahr 1958/59	8	425
Die Schlachtungen im Jahr 1958	2	75
Wirtschaftsjahr 1958/59	8	426
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1958	4	195
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1958	3	136
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1957	4	196
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	2	76
Der Depotbesitz an deutschen Aktien	8	417
Die Stuckelung der Aktien	12	682
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1956, 1957 und 1958	8	427
Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Aktiengesellschaften in der Industrie für die Geschäftsjahre 1957 und 1958	11	602
Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	233
Industrie und Handwerk		
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der In- dustrie im Jahr 1958	5	257
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1958	2	79
1. Vierteljahr 1959	5	254
2. Vierteljahr 1959	8	429
3. Vierteljahr 1959	11	618
Die industrielle Produktion im Jahr 1958	1	10
Januar 1959	2	83
Februar 1959	3	138
März 1959	4	199
April 1959	5	261
Mai 1959	6	297
Juni und 1. Halbjahr 1959	7	368
Juli 1959	8	433
August 1959	9	493
September 1959	10	553
Oktober 1959	11	621
November 1959	12	671
Das Tabakgewerbe 1958	4	202
Die Brauwirtschaft im Rechnungsjahr 1958	12	672
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	1	24
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1958	2	86
Anfang 1959	4	203
Frühjahr 1959	6	300
Sommer und im 1. Halbjahr 1959	8	435
Sommer 1959	10	556
Herbst 1959	12	674
510 000 Wohnungen 1958 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) fertiggestellt	3	140
Endgültiges Wohnungsbauergebnis 1958	5	263
Der Strukturwandel der Bautätigkeit	11	623
Der Wohnungsbestand am Jahresende 1958	9	496
Das Volumen der Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1958 ..	4	204
Die Struktur des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues 1958	10	557
Die Wohnraumvergaben 1958	4	207
1. Halbjahr 1959	9	498
Zur Frage des Wohnungsdefizits	6	302
Das Wohnungsdefizit in den Kreisen am Jahresende 1958	8	437
Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57		
Der Wohnungsbedarf aus der Sicht der Haushalte	2	66
Die Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte nach der Höhe ihres Haushaltseinkommens	8	405
Die Zusammenhänge zwischen Miete und Einkommen	8	411
Wohnungsausstattung und Wohnungsmiete	10	533
Die Untermieterhaushalte	10	537
Die Wohnverhältnisse der Arbeiter im Bergbau und in der Eisen- und Stahlindustrie (Ergebnisse einer Erhebung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl 1958)	12	663
Binnenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1958	2	89
Die Umsätze im Großhandel im Jahr 1958	1	26
Wareneinkauf und Lagerbestand in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1958	11	627
Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im 1. Halbjahr 1959	7	371
Wareneinkauf und Lagerbestand im Einzelhandel 1959	12	676

Außenhandel	Heft	Seite
Der Außenhandel der Bundesrepublik und die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes	7	345
Der Außenhandel nach Waren 1958	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1958	3	143
Die Handelswege im Außenhandel der Bundesrepublik im Jahr 1958	6	306
Der Außenhandel der Bundesrepublik (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im		
Jahr 1958	1	28
Januar 1959	2	93
Februar 1959	3	149
März und 1. Vierteljahr 1959	4	208
April 1959	5	265
Mai 1959	6	305
Juni und 1. Halbjahr 1959	7	372
Juli 1959 (ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland)	8	438
August 1959	9	498
September und im Zeitraum Januar/September 1959	10	559
Oktober 1959	11	630
November 1959	12	678
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1958	2	94
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland 1957	5	267
Die Güterbewegung im grenzüberschreitenden Straßenverkehr 1958	12	679
Das Netz der öffentlichen Straßen	6	310
Die Gemeindestraßen (Einzelergebnisse der Statistik der Gemeindestraßen nach dem		
Stand vom 31. März 1956)	10	561
Der Strukturwandel im Kraftfahrzeugbestand	11	631
Der Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1958	9	500
Die Straßenverkehrsunfälle 1958	4	210
Die Straßenverkehrsunfälle 1958 (Ausgewählte Ergebnisse)	6	311
Die Beteiligung der Fußgänger an Straßenverkehrsunfällen	9	502
Alkohol als Ursache bei Straßenverkehrsunfällen	11	634
Die Beförderungsleistungen auf den Binnenwasserstraßen im Jahr 1958	12	681
Der Güterverkehr auf den Wasserstraßen des nordwestdeutschen Kanalgebietes 1957 ..	3	151
Der grenzüberschreitende Güterverkehr mit Luftfahrzeugen im Jahr 1958	7	374
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1958	2	97
Winterhalbjahr 1958/59	7	376
Geld und Kredit		
Die Geschäftstätigkeit der Bausparkassen seit der Geldumstellung und das Bauspar-		
geschäft in regionaler Sicht	7	355
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1958	3	152
Die Hypothekenbewegung 1958/59	11	636
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1958	1	29
Die Stückelung der Aktien	12	682
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1958	2	100
Die finanziellen Ergebnisse der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren ...	4	212
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen, der		
Rückversicherung und der Pensionskassen 1958	6	313
Krankenversicherung und Altersversorgung der Bevölkerung (Weitere Ergebnisse des		
Mikrozensus Oktober 1957)	7	348
Öffentliche Sozialleistungen		
Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1958	10	564
Die Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland	3	155
Die öffentliche Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1958	12	683
Öffentliche Finanzen		
Der Personalstand des Bundes in den Jahren 1956 bis 1958	1	33
Die Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1955		
bis 1957	9	504
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr		
1957 (mit vorläufigen Gesamtzahlen für 1958)	5	269
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1959	9	507
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen im		
Rechnungsjahr 1957	6	316
Die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Verwaltung für Theater und Orchester ..	3	157
Die staatlichen Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege	5	273
Die Finanzen der Universitäten	9	510
Die Finanzen der Technischen Hochschulen	10	567
Die Einkünfte der Gemeinden und Gemeindeverbände aus wirtschaftlichen Unternehmen,		
Grund- und Kapitalvermögen seit dem Rechnungsjahr 1949/50	6	318
Entwicklung der Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden bis zum Rech-		
nungsjahr 1958	7	386
Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 1954		
Landwirtschaft und Einkommensteuer	1	35
Die steuerlichen Einkünfte in einigen freien Berufen	2	102

noch: Öffentliche Finanzen	Heft	Seite
Die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1957	8	440
Die Hauptveranlagung der Vermögenssteuer auf den 1. Januar 1953	7	378
Die Umsätze und ihre Besteuerung (Erste Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958) ..	7	385
Die Umsätze und ihre Besteuerung im Jahr 1958 (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik)	11	605
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958)	12	686
Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	233
Preise		
Die Preise im Jahr 1958	1	39
Januar/Februar 1959	2	104
Februar/März 1959	3	160
März/April 1959	4	214
April/Mai 1959	5	275
Mai/Juni 1959	6	320
Juni/Juli 1959	7	387
Juli/August 1959	8	445
August/September 1959	9	514
September/Oktober 1959	10	569
Oktober/November 1959	11	639
November/Dezember 1959	12	690
Die Preisindizes für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1958/59	8	447
Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	6	322
Die Preisentwicklung für Heizöl und Kohle	10	572
Die Preisentwicklung nach Gemeindegrößenklassen	10	573
Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	12	660
Zur Revision der Baupreisstatistik	11	585
Neuberechnung von Preiszeigern für Bauleistungen und eines Preisindex für Wohngebäude	11	586
Kaufkraftvergleiche mit mittel- und südamerikanischen Staaten	9	515
Vergleich der Preise für die Lebenshaltung mit Australien, Neuseeland und Südafrika ..	1	44
Neuer Vergleich der Verbraucherpreise mit Frankreich	4	216
Löhne und Gehälter		
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für Oktober 1957		
Soziologische Struktur der erfaßten Arbeiter und Bruttostundenverdienste	6	285
Arbeitszeiten und Bruttowochenverdienste	7	357
Die Angestelltenverdienste	9	476
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1958	1	46
Der Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft im November 1958 sowie 1951 bis 1958	2	107
Der neue Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	4	220
Die Indices der tariflichen Stundenlöhne und der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Februar 1959	6	322
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Mai 1959 und die Tariflöhne in der Landwirtschaft von November 1958 bis August 1959	8	453
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im August 1959	11	644
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1958 (Erste Ergebnisse)	2	108
November 1958	3	162
Februar 1959	6	324
Mai 1959	8	450
August 1959	11	642
Neuberechnung der Indices über die Verdienste und die bezahlten Wochenstunden der Industriearbeiter	4	184
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November 1958	3	165
Februar 1959	6	327
Mai 1959	9	518
August 1959	12	692
Die Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1958	4	218
Mai 1959	10	574
Verbrauch		
Die Lebenshaltung von Arbeitern in den Montan-Industrien	5	237
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1958	1	47
Jahr 1958	6	329
1. Vierteljahr 1959	7	394
2. Vierteljahr 1959	9	520
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1958	7	390
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen (Ergebnisse der Verbrauchssteuerstatistik 1958 und 1959)	8	457
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1958	1	5
Das Sozialprodukt im Jahr 1958 nach Wirtschaftsbereichen	5	231

Veröffentlichungen vom 18. November bis 16. Dezember 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 11. Jg., Heft 11/1959	6.—
	Statistischer Wochendienst, 10. Jg., Heft 47—49/1959	—80
	Internationale Monatszahlen, September/Oktober 1959	3.—
	Länderbericht Niederlande 1959	2.—
Bevölkerung		
VIII/13/10	Gerichtliche Ehelösungen 1959	—50
VIII/12/43	Wanderungen, 2. Vj. 1959 (vorl. Erg.)	1.—
Gesundheitswesen		
VIII/2/613, 614, 616 und 617	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 1. bis 28. 11. 1959	—50
VIII/2/615	3. Vj. 1959	—50
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Band 226	Seefischerei und Fischversorgung 1958	4.—
III/4/284	Wachstumstand der Winteröfrüchte, Anfang November 1959	—50
III/4/285	Zweite Erntevorschätzung von Zuckerrüben, Anfang November 1959	—50
III/4/286	Hulsenfrüchternte 1959 (endg. Erg.)	—50
III/4/287	Rauhfrüchternte 1959 (endg. Erg.)	—50
III/5/130	Ernteschätzung von Gemüse, Oktober 1959	—50
III/12/16	Pflanzenbestände in Baumschulen 1959 (vorl. Erg.)	1.—
III/13/74	Vorschätzung der Weinmosternte, Oktober 1959	1.—
III/16/231	Milcherzeugung und -verwendung, September 1959	—50
III/16/232	Milcherzeugung, Oktober 1959 (vorl. Erg.)	—50
III/17/151-152	Schlachtungen, Oktober 1959 (vorl. Erg.)	—50
	Oktober 1959 (endg. Erg.)	—50
III/25/189	See- und Küstenfischerei, August 1959	1.—
III/26/89-90	Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei, Juli und August 1959	—25
	September und Oktober 1959	—25
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, September 1959	2.50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Oktober 1959	2.50
IV/2/149	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Oktober 1959	— ²⁾
IV/8/122	Index der industriellen Produktion, Oktober 1959	— ²⁾
Eisen- und Stahlindustrie	Statistisches Vierteljahresheft, Juli—September 1959	10.—
IV/21/110	Eisen- und Stahlindustrie, Oktober 1959	1.—
IV/22/86	Monatszahlen zur Montan-Union, Oktober 1959	3.—
	Berichtigungen zum Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik, gültig ab 1. Januar 1959	1.—
Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1959	2.—
BBW 4	Bewilligungen im öffentlich geforderten sozialen Wohnungsbau 1958	2.—
VI/35/18	Durchschnittsmieten je qm Wohn- und Nutzfläche der Normalmietwohnungen (Erg. der 1. vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57)	—50
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/90	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Oktober 1959 (Schnellbericht)	—50
V/37/55	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Oktober 1959	—50
V/18/114	Umsatzindex des Einzelhandels, Oktober 1959	—50
V/23/62	Wareneinkauf und Lagerbestand in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1958	—50
V/38/11	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, Oktober 1959	—50
V/31/132	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Oktober 1959	—50
V/30/125	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Oktober 1959	—50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, Oktober 1959	2.—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, September 1959	9.50
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, August 1959	1.—
	September 1959	1.—
Außenhandel des Auslandes	Ägypten (Nr. 111)	1.50
	Neuseeland (Nr. 117)	1.50
V/25/108	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Oktober 1959	1.—
V/33/10	Außenhandel mit den Mitgliedern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und den übrigen Mitgliedsländern der OEEC, 1958	6.—
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, September 1959	1.—
Verkehr 3	Luftverkehr, April 1959	2.—
	Mai 1959	2.—
	Juni 1959	2.—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Oktober 1959	1.—
V/26/111	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, August 1959	1.—

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 12, 11. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 12 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen bis einschließlich Juni 1959 das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

Abkürzungen	Heft 12	Seite 724*	Periodizität monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	12	667*	"
Die Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand am 31. 12. 1957	3	110*	einmalig
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes, über die Auslandsgrenzen sowie innerhalb des Bundesgebietes 1958	9	482*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	12	667*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1938 und 1946 bis 1958	5	235*	einmalig
Zahl der Lebendgeborenen eines Geburtsjahrgangs von 100 000 Frauen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	1	4*	"
Haushalte der Arbeitnehmer und der Nichterwerbstätigen nach Haushaltsgrößen und Einkommensgruppen (Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1957)	8	422*	"
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957			
Die Haushalte nach dem Typ sowie der Zahl der Haushaltsmitglieder	11	596*	"
Die Familien nach dem Typ sowie der Zahl der Familienmitglieder	11	596*	"
Die Personen in Einzelhaushalten nach Geschlecht, Familienstand, Alter und Stellung zum Erwerbsleben sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	12	668*	"
Gesundheitswesen			
Die Krankenanstalten nach Art, Größenklasse und Zweckbestimmung und die Krankbewegung 1958	12	669*	"
Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten 1958, Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen 1957	12	670*	"
Ärzte und Zahnärzte nach der Berufsausübung, an Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen, Apotheken und Personal der Apotheken 1958	11	597*	"
Ärzte nach dem Fachgebiet, berufstätige Heil- und Pflegepersonen und Personal der Gesundheitsämter 1958	11	598*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1958	3	113*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten 1958	8	423*	"
Sterbefälle an Tuberkulose 1933, 1938, 1946 bis 1958	8	422*	"
Sterbefälle 1956 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	5	239*	"
Rechtspflege			
Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen, ausgewählten Straftaten und Altersgruppen 1957	5	236*	"
Die verurteilten Gewaltverbrecher nach Altersgruppen	7	359*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	11	599*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	12	671*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	12	671*	halbjährlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	12	672*	monatlich
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden, die Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde, und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957	4	173*	einmalig
Die Streiks 1958 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	56*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Betriebe im Erwerbsweinbau 1958	2	57*	"
Die Verwertung der Erntemenge, der selbsteingelagerten Weinmenge und die technische Ausrüstung der Erwerbsweinbaubetriebe 1957	9	486*	"
Die Hauptarten der Bodennutzung 1959	10	545*	"
Die Anbauarten auf dem Ackerland	10	546*	"
Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüse für den Verkauf	10	546*	"
Die Getreideernte 1959	10	547*	"
Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten	11	601*	"
Die Kartoffelernte 1959	11	601*	"
Die Strohernte 1959	11	602*	"
Die Rauhfutterernte 1959	12	673*	"
Die Hülsenfruchternte 1959	12	673*	"
Die Rübenenernte 1958	1	7*	"
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	2	57*	"
Rinder- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni 1959	8	426*	"
Der Schweinebestand am			
3. bzw. 4. März 1959	5	241*	"
3. bzw. 4. Juni 1959	8	426*	"
3. September 1959	11	602*	"

noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite	Periodizität
Tierseuchen	8	426*	einmalig
Milcherzeugung und -verwendung	12	674*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	12	674*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	12	674*	"
Anlandungen von Seefischen nach Fischereibetriebsarten, wichtigsten Fischarten und Fanggebieten	4	177*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1958 nach Wirtschaftsgruppen	3	118*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1956 und 1957 von 1 980 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	4	179*	"
Vergleichbare Bilanzen 1957 und 1958 nach Wirtschaftsgruppen	11	604*	"
Ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus vergleichbaren Erfolgsrechnungen 1957 und 1958 nach Wirtschaftsgruppen	11	606*	"
Sachanlagen, Eigenkapital und bilanzierter Jahresgewinn 1958 nach Größenklassen des Nominalkapitals und der Bilanzsumme	11	608*	"
Bilanzstruktur der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Körperschaften (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	243*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1956, 1957 und 1958 von 1 146 Aktiengesellschaften	8	428*	"
Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1957 nach Wirtschaftsgruppen	8	429*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	12	675*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	12	676*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Umsatz und Auslandsumsatz der Industrie 1958	2	61*	einmalig
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern 1951 bis 1958	12	678*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	4	186*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	12	680*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	12	677*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	12	677*	"
Gaserzeugung und -versorgung	12	677*	"
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	1	11*	einmalig
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	12	682*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	12	683*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	12	683*	"
Die Durchschnittsmieten der Normalmietwohnungen	10	558*	einmalig
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	12	684*	monatlich
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	12	684*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	12	685*	"
Umsatz des Einzelhandels	12	686*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	12	687*	"
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	12	688*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern	12	687*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	12	688*	"
Die Ein- und Ausfuhr nach Einkaufs- und Herstellungsländern bzw. Käufer- und Verbrauchsländern	6	310*	einmalig
Der mittelbare Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer	6	311*	"
Ausgewählte Warenuntergruppen der Ein- und Ausfuhr	2	76*	"
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern	3	134*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güter- und Personenverkehrs	12	689*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen	12	691*	vierteljährlich
Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes 1956 und 1957	5	262*	einmalig
Personal- und Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	9	504*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	12	690*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	12	693*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	12	694*	monatlich
Bestand an Personenkraftwagen und Zulassungen fabrikneuer Personenkraftwagen nach Gewerbe oder Beruf der Halter, Kraftfahrzeugbestände, Ladekapazität der Lastkraftwagen nach Größenklassen	11	627*	einmalig
Versand und Empfang des Bundesgebietes nach bzw. vom Saarland und Ausland nach Gütergruppen und Durchfuhr durch das Bundesgebiet im Straßenverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	12	692*	"

noch: Verkehr	Heft	Seite	Periodizität
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	12	693*	monatlich
Längen der Gemeindestraßen nach Straßenarten	10	564*	einmalig
Längen der Gemeindestraßen nach Größenklassen und Deckenarten	10	565*	"
Anzahl und Gesamtfläche der öffentlichen Parkplätze	10	565*	"
Straßenverkehrsunfälle	12	692*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle, Unfallursachen und unfallbeteiligte Fahrzeuge	11	625*	einmalig
Der Verkehr innerhalb des nordwestdeutschen Wasserstraßengebietes und mit anderen Wasserstraßengebieten	3	138*	"
Tonnenkilometrische Leistungen auf den Binnenwasserstraßen 1958 nach Schiffsgattungen	12	695*	"
Binnenschifffahrt	12	694*	monatlich
Seeschifffahrt	12	694*	"
Luftverkehr	12	689*	"
Deutsche Bundespost	12	696*	"
Fremdenverkehr	12	696*	"
Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1958	2	82*	einmalig
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	12	697*	monatlich
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1958	3	141*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	141*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	12	697*	monatlich
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	12	697*	"
Index der Aktienkurse	12	698*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	12	700*	"
Index der Aktienkurse 1958	1	30*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1956 bis 1958	1	30*	"
Die Stückelung der Stammaktien von 2 630 Aktiengesellschaften	12	698*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	12	700*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	12	700*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1957 und 1958	2	84*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	4	204*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	12	701*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	12	701*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	8	454*	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung	10	574*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	12	702*	"
Rentenversicherung der Angestellten	12	702*	"
Die Wohnbevölkerung und die pflichtversicherten tätigen Arbeitskräfte in der sozialen Rentenversicherung nach Alter, Geschlecht und Familienstand bzw. Stellung im Beruf, die Wohnbevölkerung nach dem Krankenversicherungsschutz am 9. 10. 1957	7	387*	einmalig
Unfallversicherung	11	633*	halbjährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	12	702*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	11	633*	vierteljährlich
Bilanzstruktur der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Körperschaften (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	243*	einmalig
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958			
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer in Land-, Forstwirtschaft und Fischerei, im Produzierenden Handwerk, Groß- und Einzelhandel und Sonstigen Wirtschaftsbereichen	11	635*	"
Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer und Steuerpflichtige und Umsätze im Produzierenden Handwerk nach Umsatzgrößenklassen	12	704*	"
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden	9	513*	"
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen 1957	12	670*	"
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	12	708*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	12	709*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	12	712*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	12	719*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1950 bis 1953	6	335*	einmalig
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	12	713*	monatlich
Erzeugerpreise wichtiger Waren	12	715*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	12	710*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	12	712*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	12	716*	"
Index der Einzelhandelspreise	12	716*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	12	717*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	12	718*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	4	220*	vierteljährlich
Preiszeigern ausgewählter Bauleistungen	11	650*	einmalig
Preise für Übernachtungen im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	12	719*	"

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite	Periodizität
Index der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft	2	101*	vierteljährlich
Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung			
Februar 1959	6	350*	"
Mai 1959	8	475*	"
August 1959	11	656*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	11	655*	"
Erfafte Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie im			
November 1958	3	159*	"
Februar 1959	6	342*	"
Mai 1959	8	469*	"
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie nach Industriezweigen	11	651*	einmalig
Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie im August 1959	11	652*	vierteljährlich
Entwicklung der Zahl der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen und weiblichen Industriearbeiter nach Wirtschaftsbereichen und -gruppen 1950 bis 1958	4	221*	einmalig
Erhöhungen der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Februar auf Mai 1959 nach Erhöhungsklassen	8	472*	"
Erhöhungen der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in den Wirtschaftsbereichen nach Erhöhungsklassen	11	655*	"
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im			
November 1958	3	162*	vierteljährlich
Februar 1959	6	345*	"
Mai 1959	9	531*	"
August 1959	12	720*	"
Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im			
November 1958	4	226*	"
Februar 1959	6	348*	"
Mai 1959	8	473*	"
August 1959	11	657*	"
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	10	589*	halbjährlich
Gehalts- und Lohnstrukturhebung Oktober 1957			
Erfafte Arbeiter und durchschnittliche Bruttostundenverdienste, effektive und tarifliche Stundenverdienste nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Leistungsgruppen und Lohnformen	6	352*	einmalig
Erfafte Arbeiter, Wochenarbeitszeiten, Bruttowochen- und -monatsverdienste, Kindergeld und gesetzliche Abzüge nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Lohnform, Leistungsgruppen, Zeitklassen und Bruttomonatsverdienstklassen	7	412*	"
Erfafte Angestellte nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Beschäftigungsart, Leistungsgruppen, Bruttomonatsverdienstklassen, durchschnittliche Bruttomonatsverdienste nach Altersgruppen und Dauer der Betriebszugehörigkeit, effektiver Monatsverdienst und tarifliches Monatsgehalt und die Reihenfolge der Wirtschaftsgruppen in der Lohnskala	9	534*	"

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt	12	723*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln } mittlere Verbrauchergruppe	12	723*	"
Jahreseinnahmen und -ausgaben 1956/57 von 4-Personen-Arbeiter-Haushalten der Montan-Industrien	5	285*	einmalig
Monatlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	7	408*	"
je Haushaltsmitglied 1952 bis 1958, untere Verbrauchergruppe	7	406*	"
Monatlich verausgabte Beträge für ausgewählte Lebensmittel und eingekaufte Mengen je Haushaltsmitglied sowie Durchschnittswerte, mittlere und untere Verbrauchergruppe	7	407*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	9	525*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	9	527*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	9	526*	"
untere Verbrauchergruppe	9	528*	"
Durchschnittswerte und Einzelhandelspreise bei Warengruppen der Ernährung und bei ausgewählten Lebensmitteln 1950 bis 1958	6	337*	einmalig
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	12	724*	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe nach Größenklassen	4	230*	einmalig

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Sozialprodukt, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt, Verteilung des Volkseinkommens, Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Verwendung des Sozialprodukts und Waren- und Dienstleistungsumsätze 1950 bis 1958	5	286*	"
---	---	------	---

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit — Land	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungs- standes
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Ab- wanderungs- überschuß(-)	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-) 4)		
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)					
								1 000	
							Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	25,9,56 = 100	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955	49 508	26 321	8 756	2 611	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25. Sept.	49 971	26 545	8 843	2 755					100
1956	50 111	26 614	8 889	2 807	+ 265	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3
1957	50 817	26 957	9 149	3 029	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7
1958	51 453	27 268	9 397	3 176	+ 313	+ 522	+ 636	+ 15,5	103,0
1959 Jan.	51 503	.	.	.	+ 28,3	+ 23,2	+ 51,5	+ 11,8	103,1
Febr.	51 549	.	.	.	+ 27,4	+ 18,1	+ 45,5	+ 11,5	103,2
März	51 591	27 334	9 444	3 206	+ 29,0	+ 12,0	+ 40,9	+ 9,3	103,2
April	51 657	.	.	.	+ 31,4	+ 34,7	+ 66,1	+ 15,6	103,4
Mai	51 716	.	.	.	+ 33,4	+ 25,6	+ 59,0	+ 13,4	103,5
Juni	51 754	27 410	9 487	3 246	+ 31,2	+ 5,9	+ 37,5	+ 8,8	103,6
Juli	51 805	.	.	.	+ 31,3r	+ 19,6	+ 51,0	+ 11,6	103,6
Bundesgebiet ohne Berlin									
1954	49 941	26 578	8 576	2 378	+ 273	+ 222	+ 495	+ 10,0	98,0
1955	50 504	26 841	8 756	2 611	+ 252	+ 312	+ 563	+ 11,3	99,1
1956 25. Sept.	50 975	27 068	8 843	2 755					100
1956	51 116	27 138	8 889	2 807	+ 271	+ 340	+ 611	+ 12,1	100,3
1957	51 836	27 487	9 149	3 029	+ 293	+ 421	+ 720	+ 14,1	101,7
1958	52 493	27 808	9 397	3 176	+ 322	+ 534	+ 857	+ 15,6	103,0
1959 Juli	52 856	.	a)	a)	+ 32,3r	+ 20,4	+ 52,8	+ 11,8	103,7
Aug.	52 907	.	.	.	+ 33,4r	+ 17,1	+ 50,2	+ 11,2	103,8
Sept.	52 959	28 024	9 524	3 279	+ 34,6	+ 15,5	+ 52,1	+ 12,0	103,9
2. Vj.	52 804	27 953	9 487	3 246	+ 98,8	+ 57,7	+ 166,9	+ 12,7	103,6
3. Vj.	52 959	28 024	9 524	3 279	+ 100,3	+ 53,1	+ 155,1	+ 11,7	103,9
nach Ländern (3. Vierteljahr 1959)									
Schlesw.-Holst.	2 289	1 214	642	149	+ 3,3	+ 0,9	+ 4,2	+ 7,3	101,6
Hamburg	1 820	980	255	161	+ 1,0	+ 3,8	+ 4,8	+ 10,5	103,9
Niedersachsen	6 536	3 458	1 672	489	+ 12,2	+ 2,5	+ 9,7	+ 5,9	100,8
Bremen	687	364	108	53	+ 0,9	+ 3,8	+ 22,0	+ 10,7	107,7
Nordrh.-Westf.	15 618	8 194	2 526	1 112	+ 31,7	+ 17,6	+ 50,9	+ 13,0	105,5
Hessen	4 692	2 492	876	340	+ 7,2	+ 8,3	+ 15,5	+ 13,2	103,6
Rheinl.-Pfalz	3 375	1 787	304	159	+ 1,1	+ 5,4	+ 6,3	+ 6,3	103,5
Baden-Württbg.	7 536	3 982	1 361	458	+ 17,2	+ 13,1	+ 30,3	+ 16,0	108,6
Bayern	9 350	5 007	1 781	358	+ 16,7	+ 8,1	+ 24,6	+ 10,6	102,6
Saarland	1 056	546	.	.	+ 2,9	+ 2,7	+ 5,6	+ 21,0	105,2
Berlin (West)									
1959 Sept.	2 210	1 274	182 ^{b)}	.	- 0,6	- 0,0	- 0,6	- 3,5	99,4
3. Vj.	2 210	1 274	182 ^{b)}	.	- 2,3	+ 0,9	- 1,4	- 2,5	99,4

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1959 in den z.z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.3.1959 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 und 1955 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1959 im Saarland.- 3) Ab 1959 vorläufige Ergebnisse.- 4) Einschl. Bevölkerung der am 28.8.1958 von Belgien in die Bundesrepublik Deutschland zurückgekehrten Gebiete, Differenz zwischen vorläufigen und endgültigen Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen.- a) Ohne Saarland.- b) Geschätzt.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeit	Grundzahlen								Verhältniszahlen							
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr(+) bzw. weniger(-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend-u. Totgeborenen waren	
		insgesamt	dar.: unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebens-tagen		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr(+) bzw. weniger(-) geboren als gestorben	Un-ehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebens-jahr 3)		in den ersten 28 Lebens-tagen 4)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	83,1	42,9	28,9	20,2
1955 MD	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	77,3	41,6	27,9	19,8
1956 MD 5)	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 21 921	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	73,4	38,7	25,6	18,5
1957 MD	37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	+ 23 721	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	70,9	36,5	24,3	17,5
1958 MD	38 726	72 159	4 853	1 202	46 109	2 591	1 763	+ 26 050	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	67,3	36,0	24,4	16,4
1959 Juli	48 405	67 927	4 324	1 120	41 291	2 454	1 752	+ 26 636	11,1	15,6	9,5	+ 6,1	63,7	35,0	25,8	16,2
Aug.	94 279	68 733	4 389	1 181	39 231	2 334	1 672	+ 29 502	21,7	15,8	9,0	+ 6,8	63,9	33,1	24,3	16,9
Sept.	21 977	74 159	4 836	1 222	38 612	2 139	1 571	+ 35 547	5,2	17,6	9,2	+ 8,4	65,2	29,9	21,2	16,2
Okt.	33 218	71 977	4 791	1 229	43 852	2 450	1 819	+ 28 125	7,6	16,5	10,1	+ 6,5	66,6	33,5	25,3	16,8
Nov.	33 404	68 173	4 616	1 102	44 339	2 334	1 754	+ 23 834	7,9	16,1	10,5	+ 5,6	67,7	34,1	25,7	15,9
Dez.	32 386	73 744	4 987	1 227	50 318	2 610	1 872	+ 23 426	7,4	16,9	11,5	+ 5,4	67,6	35,4	25,4	16,4
1959 Jan.	24 897	76 696	5 116	1 295	48 432	2 613	1 867	+ 28 264	5,7	17,5	11,1	+ 6,5	66,7	34,1	24,3	16,6
Febr.	25 068	74 882	5 038	1 206	47 506	2 469	1 659	+ 27 376	6,3	18,9	12,0	+ 6,9	67,3	36,1	22,2	15,9
März	31 826	81 360	5 324	1 297	52 351	2 816	1 881	+ 29 029	7,3	18,6	12,0	+ 6,6	65,4	35,3	23,1	15,7
April	39 239	80 271	5 271	1 252	48 864	2 782	1 826	+ 31 407	9,3	18,9	11,5	+ 7,4	65,7	34,7	22,7	15,4
Mai	51 896	79 154	5 191	1 274	45 734	2 694	1 763	+ 33 420	11,8	18,1	10,4	+ 7,6	65,6	34,0	22,3	15,8
Juni	36 871	76 843	5 015	1 207	44 149	2 625	1 743	+ 32 694	8,7	18,1	10,4	+ 7,7	65,3	34,2	22,7	15,5
Juli	50 113	76 555	5 003	1 158	45 125	2 838	1 827	+ 31 430	11,4	17,4	10,3	+ 7,2	65,4	37,1	23,9	14,9
Bundesgebiet ohne Berlin																
1954 MD	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937	+ 22 790	8,8	16,1	10,6	+ 5,5	82,2	43,3	29,1	20,1
1955 MD	36 953	66 918	5 123	1 350	45 946	2 792	1 879	+ 20 972	8,8	16,0	11,0	+ 5,0	76,6	41,8	28,1	19,8
1956 MD 5)	38 276	69 867	5 084	1 314	47 267	2 695	1 802	+ 22 600	9,0	16,5	11,1	+ 5,3	72,8	38,8	25,8	18,5
1957 MD	38 556	72 864	4 117	1 298	48 426	2 653	1 775	+ 24 437	9,0	17,0	11,3	+ 5,7	70,2	36,6	24,4	17,5
1958 MD	39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807	+ 26 812	9,1	17,0	10,8	+ 6,2	66,7	36,0	24,5	16,4
1959 Juli	51 035	78 334	5 076	1 179	45 942	2 905	1 870	+ 32 392	11,4	17,5	10,2	+ 7,2	64,8	37,1	23,9	14,8
Aug.	70 761	75 350	4 658	1 149	42 181	2 509	1 742	+ 33 169	15,8	16,8	9,4	+ 7,4	61,8	33,3	23,1	15,0
Sept.	31 840	77 211	4 840	1 187	41 389	2 375	1 701	+ 35 822	7,3	17,8	9,5	+ 8,2	62,7	30,8	22,0	15,1
Okt.	42 029	74 694	4 372	1 185	46 982	2 428	1 772	+ 27 712	9,3	16,6	10,4	+ 6,2	58,5	32,5	23,7	15,6
Berlin (West)																
1959 Okt.	1 831	1 625	275	31	2 990	70	50	- 1 365	9,8	8,7	15,9	- 7,3	169,2	43,1	30,8	18,7

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Monatszahlen vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, Monatszahlen nach vorläufigen Berechnungen.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.

**Die Personen in Einzelhaushalten nach dem Geschlecht, dem Familienstand,
dem Alter und der Stellung zum Erwerbsleben
Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957
vH**

Die Erwerbstätigen in Einzelhaushalten nach dem Geschlecht, dem Alter, dem Familienstand sowie nach dem Wirtschaftsbereich und der Stellung im Beruf
Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957

— 668* —

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die Krankenanstalten im Jahr 1958“ in diesem Heft
Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1958 in den Ländern
nach ihrer Art

Land	Krankenanstalten											
	insgesamt			Öffentliche			Freigemeinnützige			Private		
	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner
	Anzahl			Anzahl			Anzahl			Anzahl		
Schleswig-Holstein	142	25 598	112	71	18 561	82	23	5 405	24	48	1 532	7
Hamburg	61	19 562	108	14	13 469	75	28	5 607	31	19	486	3
Niedersachsen	445	62 128	95	151	34 371	53	146	20 711	32	148	7 046	11
Bremen	16	5 916	87	6	4 095	60	4	1 497	22	6	324	5
Nordrhein-Westfalen	786	167 872	109	161	62 437	40	542	102 432	66	83	3 003	2
Hessen	299	51 866	112	104	29 847	64	118	17 700	38	77	4 319	9
Rheinland-Pfalz	239	34 509	103	64	14 042	42	126	18 156	54	49	2 331	7
Baden-Württemberg	602	80 374	108	315	53 319	72	111	18 114	24	176	8 941	12
Bayern	807	101 540	109	444	71 629	77	141	21 245	23	222	8 666	9
Saarland	43	9 427	91	24	7 102	68	17	2 291	22	2	34	1
Bundesgebiet ohne Berlin	3 440	558 792	106	1 354	308 872	59	1 256	213 138	41	830	36 782	7
Berlin (West)	154	29 501	133	37	16 189	73	63	10 222	46	54	3 090	14

nach ihrer Art und Größenklasse

Großenklassen der Krankenanstalten nach der Bettenzahl		Krankenanstalten											
		insgesamt			Öffentliche			Freigemeinnützige			Private		
		Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten	
		Anzahl		vR	Anzahl		vH	Anzahl		vH	Anzahl		vH
unter 25 Betten	476	6 726	1,2	75	1 274	0,4	49	878	0,4	352	4 574	12,4	
25 bis unter 50 Betten	627	22 053	3,9	183	6 779	2,2	200	6 930	3,3	244	8 344	22,7	
50 " " 100 "	778	54 407	9,7	327	22 449	7,3	292	21 360	10,0	159	10 598	28,8	
100 " " 150 "	884	58 861	10,5	225	27 614	8,9	215	26 103	12,2	44	5 144	14,0	
150 " " 200 "	284	48 423	8,7	140	24 220	7,8	125	20 967	9,8	19	3 236	8,8	
200 " " 300 "	329	79 639	14,3	138	33 243	10,8	184	44 644	20,9	7	1 752	4,8	
300 " " 400 "	172	60 278	10,8	79	26 874	8,7	92	33 044	15,5	1	360	1,0	
400 " " 500 "	98	42 656	7,6	48	21 660	7,0	49	20 596	9,7	1	400	1,1	
500 " " 600 "	48	26 649	4,8	25	13 669	4,4	22	12 450	5,8	1	530	1,4	
600 " " 800 "	47	31 974	5,7	30	20 469	6,6	16	10 791	5,1	1	714	1,9	
800 " " 1 000 "	27	23 826	4,3	21	18 604	6,0	6	5 222	2,5	-	-	-	
1 000 und mehr Betten	70	103 300	18,5	63	92 017	29,8	6	10 153	4,8	1	1 130	3,1	
insgesamt	3 440	558 792	100	1 354	308 872	100	1 256	213 138	100	830	36 782	100	

nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Bundesgebiet ohne Berlin											
	1958		1957	Schlesw.-Holst.	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westfalen	Hessen	Rheinl.-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
	Planmäßige Betten											
Allgemeine Krankenanstalten	1 866	336 438	332 034	13 111	16 161	39 022	4 648	119 424	28 339	20 521	37 777	50 477
Krankenanstalt für innere Krankheiten	166	15 188	15 721	1 165	1 109	1 084	-	1 262	1 210	895	5 179	4 284
Infektionskrankheiten	5	266	266	8	-	-	-	-	-	26	-	232
Sauglings- u. Kinderkrankenanstalt	104	14 626	14 106	62	1 162	1 950	-	2 034	445	1 004	3 803	3 943
Tuberkulose-Krankenanstalt	291	42 304	42 745	3 431	-	6 173	-	7 435	4 166	2 038	9 210	9 249
darunter überwiegend für Kinder	36	5 145	5 191	410	-	165	-	1 143	825	290	1 083	1 105
Chirurgische Krankenanstalt	182	12 164	13 368	1 093	406	675	-	466	441	641	3 444	4 424
Orthopädische Krankenanstalt	47	5 680	5 754	42	-	518	35	1 417	1 200	150	572	1 746
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	168	8 074	8 285	250	370	1 162	12	1 701	90	168	2 015	2 276
Entbindungsheim	36	434	397	-	-	48	-	165	17	-	94	110
Psychiatrische Krankenanstalt	130	92 470	93 106	6 338	1 316	8 517	1 184	31 479	8 731	6 855	12 240	14 770
Neurologische Krankenanstalt	19	1 425	1 719	-	-	-	-	80	705	70	282	288
Krankenanstalten für Suchtkranke	4	550	546	-	-	425	-	8	42	-	75	-
Halb-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	40	868	874	15	15	86	-	60	69	6	357	260
Augenkrankheiten	44	1 650	1 595	5	23	107	-	104	116	4	525	766
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	14	1 416	1 399	12	-	303	-	37	-	22	767	275
Strahlentherapie (Röntgen)	10	437	446	-	-	57	-	84	-	18	160	118
chronisch Kranke	10	1 726	1 851	-	-	57	-	-	581	-	1 088	-
Kur- Krankenanstalt	256	19 761	16 449	-	-	1 631	-	1 489	4 945	1 964	2 187	7 545
Sonstige Fachkrankenanstalt	16	1 243	1 314	-	-	1	-	170	682	38	352	-
Gefängnis-Krankenanstalt	32	2 072	1 750	66	-	312	37	457	87	89	247	777
zusammen	3 440	558 792	553 725	25 598	19 562	62 128	5 916	167 872	51 866	34 509	80 374	101 540
darunter Beleganstalten	960	71 587	66 494	1 130	1 566	17 185	44	11 986	9 978	4 650	8 184	11 123

Die Krankenzugangsbewegung in den Krankenanstalten 1958

Land	Planmäßige Betten	Überzählige (zusätzlich aufgestellte) Betten	Kranken- bestand am 1.1.1958	Kranken- zugang	Zahl der stationär behandelten Kranken	Krankenabgang		Kranken- bestand 31.12.1958	Zahl der Pflage-tage stationär behandelten Kranken	Durch- schnittliche Verweildauer in Tagen ¹⁾
						insgesamt	darunter: durch Tod			
Schleswig-Holstein	25 598	334	19 181	252 922	272 103	252 928	11 193	19 175	8 165 302	32,3
Hamburg	19 562	311	14 660	235 061	249 721	235 278	13 089	13 443	6 414 176	27,2
Niedersachsen	62 128	7 287	44 124	742 546	785 670	742 314	28 450	44 356	21 409 418	28,8
Bremen	5 916	1 348	5 075	90 809	95 884	91 018	4 394	4 866	2 342 862	25,8
Nordrhein-Westfalen	167 872	5 882	123 576	1 896 715	2 020 291	1 897 304	75 031	122 987	54 697 554	28,8
Hessen	51 866	1 509	33 093	555 022	588 115	554 227	18 098	33 888	16 805 870	30,3
Rheinland-Pfalz	34 509	940	22 376	409 051	431 427	408 516	12 045	22 911	11 182 917	27,4
Baden-Württemberg	80 374	4 378	59 254	890 051	949 305	888 967	28 374	60 338	26 943 208	30,3
Bayern	101 540	3 274	67 240	1 148 561	1 215 801	1 146 444	38 866	69 357	32 074 623	27,9
Saarland	9 427	-	6 567	130 851	137 418	130 257	3 925	7 061	3 027 261	23,7
Bundesgebiet ohne Berlin	558 792	25 213	395 146	6 351 589	6 746 735	6 348 353	233 405	398 382	183 063 211	28,8
davon in:										
Öffentlichen	308 872	15 810	228 213	3 319 602	3 547 815	3 316 977	136 728	230 838	103 214 357	31,1
Freigemeinnützigen	213 138	7 499	149 261	2 590 221	2 739 482	2 589 916	92 703	149 566	68 590 900	26,5
Privaten	36 782	1 904	17 672	441 766	459 438	441 460	4 034	17 978	11 257 934	25,5
Berlin (West)	29 501	2 628	26 289	287 418	313 707	287 408	22 943	26 299	10 821 959	37,7

¹⁾ Errechnet nach der Formel: Pflage-tage x 2

Zugang + Abgang

Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1958

Ärzte

Land	Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte								Belegärzte		Hospitälisierende und unbesoldete Ärzte	Medizinische Assistenten
	insgesamt	Leitende Ärzte		Nachgeordnete Ärzte				insgesamt	darunter leitende Belegärzte			
		insgesamt	darunter ärztliche Direktoren	insgesamt	Oberärzte	Assist. Ärzte	Hilfsärzte			Pflicht-assist.		
Schleswig-Holstein	948	220	83	728	129	562	32	5	254	30	4	69
Hamburg	1 091	188	65	903	145	738	20	—	200	5	94	167
Niedersachsen	2 242	633	202	1 609	274	1 300	18	17	826	368	7	195
Bremen	343 ^{a)}	63	19	280	26	250	—	4	73	7	1	27
Nordrhein-Westfalen	6 615 ^{a)}	1 393	600	5 222 ^{a)}	.	.	.	.	2 137	207	216	.
Hessen	1 933	289	236	1 644	292	1 301	14	37	682	93	41	179
Rheinland-Pfalz	1 176	347	128	829	132	630	50	17	402	135	14	83
Baden-Württemberg	3 498	698	247	2 800	387	2 321	62	30	793	471	97	333
Bayern	3 748	985	608	2 763	272	2 176	296	19	1 621	191	147	310
Saarland	389	86	11	303	52	247	4	—	76	48	5	30
Bundesgebiet ohne Berlin	21 983 ^{a)}	4 902	2 199	17 081 ^{a)}	1 709 ^{b)}	9 525 ^{b)}	496 ^{b)}	129 ^{b)}	7 064	1 555	626	1 393 ^{b)}
dagegen 1957	20 969	4 800	2 210	16 169	2 252	12 599	1 043	275	7 002	1 518	939	1 333
Berlin (West)	1 491	267	97	1 224	188	988	10	38	436	32	19	164

Pflegepersonen

Land	Pflegepersonen ohne Pflegeschüler (-innen)										Pflegepersonen in Ausbildung (Pflegeschüler(-innen))		
	Krankenschwestern		Krankenpfleger		Hebammen		Sonst. Pflegekräfte		insgesamt	darunter i. d. Geisteskrankenpflege tätig	Kranken-	Kranken-	Hebammen
	insgesamt	dar. i. d. Geisteskrankenpflege tätig	insgesamt	dar. i. d. Geisteskrankenpflege tätig	insgesamt	fest-angestellte	frei-berufl. tätige	insgesamt			pflger	kranken-schwester	
Schleswig-Holstein	2 913	222	438	200	330	94	37	57	1 151	559	691	29	125
Hamburg	4 389	337	676	194	856	86	80	6	239	112	826	65	348
Niedersachsen	7 945	536	976	366	1 014	492	174	318	1 920	490	2 078	157	478
Bremen	1 154	88	205	80	204	32	30	2	143	19	226	51	131
Nordrhein-Westfalen	19 841	1 119	2 445	921	2 381	1 509	425	1 084	3 762	1 419	4 692	618	1 284
Hessen	5 900	-	823	-	594	315	173	202	1 734	649	1 323	114	249
Rheinland-Pfalz	3 464	218	479	182	334	396	64	332	883	165	957	130	171
Baden-Württemberg	11 560	428	1 201	421	1 951	669	257	412	2 712	1 120	1 784	88	722
Bayern	9 118	917	1 637	884	1 145	1 252	114	1 138	2 508	713	2 082	385	823
Saarland	1 248	101	277	87	243	87	22	65	117	39	315	45	111
Bundesgebiet ohne Berlin	68 132	3 966 ^{c)}	9 157	3 335 ^{c)}	9 052	4 932	1 316	3 616	15 169	5 285	14 974	1 682	4 442
dagegen 1957	63 513	-	7 148	-	7 830	5 132	1 226	3 906	15 144	9 254	13 347	1 399	4 171
Berlin (West)	6 654	275	572	121	622	92	79	13	1 564	305	990	44	185

Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte

Land	Apotheken-Personal		Med.-techn. Hilfskräfte		Kranken- schwester	Masseure, Masseusen	Fürsorger (-innen)	Erziehungs- und Lehrkräfte	Sonstiges Med. Hilfspersonal	Verw.- u. Wirtschaftskräfte	
	Approb. Apotheker	sonstiges pharmazeut. Personal	Med.-techn. Assistenten (-innen)	Med.-techn. Gehilfen (-innen)						Verwaltungs-kräfte	Wirtschafts-kräfte
Schleswig-Holstein	21	58	415	66	95	86	12	96	176	872	5 601
Hamburg	39	99	471	26	59	60	8	39	237	1 754	5 545
Niedersachsen	45	50	911	151	182	220	14	67	335	2 500	14 677
Bremen	10	22	124	7	28	17	-	4	35	301	2 018
Nordrhein-Westfalen	130	309	2 331	845	352	624	27	285	861	5 969	38 647
Hessen	29	76	846	193	134	199	14	68	-	2 019	10 397
Rheinland-Pfalz	12	57	404	175	146	146	2	88	139	1 191	7 166
Baden-Württemberg	55	119	1 364	401	299	321	47	158	706	2 875	18 301
Bayern	60	75	1 075	330	267	325	31	175	756	3 950	18 835
Saarland	4	13	162	41	17	39	1	20	47	386	2 262
Bundesgebiet ohne Berlin	405	878	7 875	2 235	1 476	2 037	156	1 000	3 292 ^{d)}	21 215	123 449
dagegen 1957	383	806	7 484	1 904	1 422	1 939	-	-	4 315 ^{d)}	20 055	117 230
Berlin (West)	57	92	614	77	123	115	84	43	191	1 940	9 399

a) Einschl. Medizinassistenten in Nordrhein-Westfalen.- b) Ohne Nordrhein-Westfalen.- c) Ohne Hessen.- d) Einschl. Fürsorger(-innen) und Erziehungs- und Lehrkräfte.

Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Gesundheitswesen¹⁾ im Rechnungsjahr 1957

Ergebnisse der Statistik der Staats- und Kommunalfinanzen

Land	Staat Gemeinden (Gv.)	Kranken- häuser u. Heilstätten	Anstalten für Nerven- u. Geistes- kranke	Sonstige Ein- richtungen d. Gesundheits- wesen	Übriges Gesundheits- wesen	Hochschul- kliniken	Ausgaben für das Gesundheitswesen			
							1957		1956	
							insgesamt	in vH der Eigenausgaben des Gesamt- haushalts	insgesamt	in vH der Eigenausgaben des Gesamt- haushalts
							1 000 DM	vH	1 000 DM	vH
Bund	-	-	-	2 388	11 073	-	13 461	0,0	12 065	0,0
Schleswig-Holstein	5 929	15 237	-	-	1 116	16 436	38 718	5,2	33 270	5,1
Hamburg	63 543	15 237	3 063	3 063	9 524	16 436	76 130	13,1	68 918	13,4
Niedersachsen	69 472	15 237	3 063	3 063	10 640	16 436	114 848	8,6	101 188	8,7
Bremen	16 469	18 178	2 972	2 972	17 033	17 106	71 758	3,9	64 556	3,7
Nordrhein-Westfalen	166 820	18 178	5 267	5 267	12 527	17 106	185 159	12,5	166 868	11,7
Hessen	183 289	18 178	8 279	8 279	29 560	17 106	256 917	7,7	231 424	7,5
Rheinland-Pfalz	51 071	1 561	1 374	1 374	11 727	60 688	126 421	2,8	111 636	2,6
Baden-Württemberg	284 684	71 678	23 878	23 878	64 700	60 688	444 940	9,0	383 627	8,7
Bayern	335 755	73 239	25 252	25 252	76 427	60 688	571 361	6,1	495 263	5,6
Saarland	6 251	-	737	737	4 709	33 346	45 043	3,2	37 589	2,9
Bundesgebiet ohne Berlin	125 734	30 942	6 682	6 682	18 834	33 346	182 192	12,7	166 917	13,7
dagegen 1957	131 985	30 942	7 419	7 419	23 543	33 346	227 235	8,0	204 506	8,1
Hessen	3 443	6 643	1 903	1 903	8 123	15 548	35 660	3,7	32 541	3,5
Rheinland-Pfalz	45 804	5 289	6 652	6 652	6 652	15 548	58 410	7,4	53 482	7,6
Baden-Württemberg	49 247	11 932	2 568	2 568	14 775	15 548	94 070	5,4	86 023	5,3
Bayern	7 932	29 606	1 554	1 554	18 031	76 061	133 184	5,8	124 835	5,9
Saarland	252 020	1 694	3 334	3 334	33 969	76 061	291 017	11,8	263 785	12,0
Bundesgebiet ohne Berlin	259 952	31 300	4 888	4 888	52 000	76 061	424 201	8,9	388 620	9,1
Hessen	13 814	55 924	3 824	3 824	21 178	54 627	93 443	3,4	80 462	3,2
Rheinland-Pfalz	245 454	3 535	3 535	3 535	24 330	54 627	329 243	15,2	287 425	14,6
Baden-Württemberg	259 268	55 924	7 359	7 359	45 508	54 627	422 686	8,6	367 887	8,2
Länder zusammen	104 909	71 225	12 364	12 364	81 917	273 812	544 227	3,6	484 889	3,5
Hamburg	1 184 059	166 072	46 424	46 424	170 536	273 812	1 567 091	11,2	1 391 022	11,2
Bremen	1 288 968	237 297	38 788	38 788	292 453	273 812	2 111 318	7,5	1 875 911	7,2
Niedersachsen	107 361	-	10 748	10 748	11 363	29 910	159 382	9,8	148 028	10,3
Baden-Württemberg	35 444	7 009	2 901	2 901	4 154	5 049	49 508	8,8	44 588	7,8
Bayern	177 635	10 258	23 893	23 893	10 057	5 049	226 892	11,5	210 930	11,0
Berlin (West)	320 440	17 267	37 542	37 542	25 574	34 959	435 782	10,5	405 546	10,3
Saldo des Verrechnungsverkehrs ²⁾	+ 8 212	+ 1 203	+ 803	+ 803	+ 8 861	+ 7 574	+ 24 680	-	+ 14 870	-
Ausgaben insgesamt	1 617 620	255 794	99 521	99 521	295 961	316 345	2 585 241	3,9	2 306 392	3,9
dagegen: 1956	1 432 855	231 412	93 395	93 395	258 342	290 388	-	-	-	-

1) Ohne Jugendpflege und Leibesübungen.- 2) Mehreinnahmen +.

Erwerbstätigkeit

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen

Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter

1 000

Zeit -- Land	insgesamt	Landwirt- schaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtsch. Gärtnerei, Fischerei	Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	Eisen- und Metallerzeu- gung u. ver- arbeitung	Verarbeiten- de Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallver- arbeitung)	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfs- gewerbe	Handel, Geld- u. Versiche- rungswesen	Dienst- leistungen	Verkehrs- wesen	Öffentlicher Dienst und Dienstlei- stungen im öffentlichen Interesse
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 30.Sept.	16 830,7	975,9	1 104,3	3 015,7	3 640,5	1 817,7	1 856,9	1 227,2	1 140,3	2 052,2
1955 30. "	17 806,6	950,5	1 122,6	3 371,5	3 828,1	1 965,4	2 023,2	1 281,6	1 166,4	2 097,5
1956 30. "	18 609,4	924,1	1 154,4	3 619,7	3 978,2	2 054,7	2 206,3	1 332,2	1 200,3	2 139,5
1957 30. "	18 966,9	875,3	1 161,5	3 797,5	4 082,1	2 013,8	2 330,9	1 355,7	1 195,8	2 154,3
1958 30. "	19 364,6	836,1	1 153,6	3 910,6	4 096,5	2 099,8	2 452,6	1 385,3	1 218,7	2 211,3
1959 31.März	19 088,9	768,5	1 109,0	3 903,9	4 034,7	1 991,5	2 466,3	1 368,1	1 212,8	2 234,5
30.Sept.	19 785,8	762,5	1 120,1	4 066,6	4 151,4	2 185,5	2 575,5	1 399,5	1 231,4	2 293,4
Bundesgebiet ohne Berlin										
1959 30.Sept.	20 135,4	765,7	1 187,3	4 146,6	4 193,2	2 219,8	2 619,6	1 417,2	1 255,1	2 331,0
dar.: Männer	13 304,6	510,5	1 132,6	3 340,4	2 302,4	2 160,5	2 206,6	1 222,7	1 104,4	1 324,6
nach Ländern (30. September 1959)										
Schlesw.-Holst.	770,5	56,2	17,9	117,4	124,8	100,3	115,3	57,9	62,1	118,6
Hamburg	801,2	9,9	12,5	126,4	137,6	66,9	186,6	73,2	85,8	101,1
Niedersachsen	2 397,6	207,7	118,9	404,8	419,0	294,0	314,5	179,1	164,2	295,3
Bremen	285,2	5,5	5,0	58,2	38,3	20,8	62,8	22,7	33,0	39,0
Nordrh.-Westf.	6 419,3	141,1	665,7	1 468,5	1 236,4	672,5	817,4	454,9	333,1	629,8
Hessen	1 711,6	44,7	58,1	352,0	375,5	189,4	229,5	109,0	122,7	231,7
Rheinl.-Pfalz	1 131,8	38,2	58,5	157,8	276,8	150,8	130,1	76,4	81,6	161,7
Baden-Württbg.	2 914,0	78,5	70,8	779,3	725,7	289,6	326,4	177,6	145,4	320,6
Bayern	3 354,5	180,6	112,7	602,3	817,4	402,1	392,8	248,5	202,5	395,6
Saarland	349,6	3,2	67,2	80,0	41,8	34,3	44,1	17,7	23,7	37,6
Berlin (West)										
1959 30.Sept.	882,5	5,4	15,1	198,9	147,2	77,7	133,7	71,1	53,2	180,1

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter (Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter am Ende des Monats	
	insgesamt		männlich		weiblich		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. Vormonat						
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich				
Anzahl					vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 33,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 JD	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1958 April	589 682	344 014	58,3	245 668	41,7	- 518 549	- 46,8	- 489 712	- 58,7	- 28 837	- 10,5	224 061	21 053
Mai	469 917	250 600	53,3	219 317	46,7	- 119 765	- 20,3	- 93 414	- 27,2	- 26 351	- 10,7	228 434	23 301
Juni	401 328	204 071	50,8	197 257	49,2	- 68 589	- 14,6	- 46 529	- 18,6	- 22 060	- 10,1	246 986	22 328
Juli	356 139	182 187	51,2	173 952	48,8	- 45 189	- 11,3	- 21 884	- 10,7	- 23 305	- 11,8	256 928	21 094
Aug.	332 609	165 946	49,9	166 663	50,1	- 23 530	- 6,6	- 16 241	- 8,9	- 7 289	- 4,2	259 339	19 017
Sept.	327 560	160 668	49,0	166 892	51,0	- 5 049	- 1,5	- 5 278	- 3,2	+ 229	+ 0,1	258 684	16 893
Okt.	356 750	178 785	50,1	177 965	49,9	+ 29 190	+ 8,9	+ 18 117	+ 11,2	+ 11 073	+ 6,6	234 385	13 892
Nov.	426 185	228 042	53,5	198 143	46,5	+ 69 435	+ 19,5	+ 49 257	+ 27,6	+ 20 178	+ 11,3	170 545	12 432
Dez.	931 131	666 639	71,6	264 492	28,4	+ 504 946	+ 118,5	+ 438 597	+ 192,3	+ 66 349	+ 33,5	117 891	6 975
1959 Jan.	1 343 507	1 067 694	79,5	275 813	20,5	+ 412 376	+ 44,3	+ 401 055	+ 60,2	- 11 321	+ 4,2	162 238	9 256
Febr.	1 107 088	844 205	76,3	262 883	23,7	- 236 419	- 17,6	- 223 489	- 20,9	- 12 930	- 4,7	228 037	12 353
März	587 898	372 314	63,3	215 584	36,7	- 519 190	- 46,9	- 471 891	- 55,9	- 47 299	- 18,0	270 548	16 595
April	396 445	215 300	54,3	181 145	45,7	- 191 453	- 32,6	- 157 014	- 42,2	- 34 439	- 16,0	276 467	18 593
Mai	320 859	172 521	53,8	148 338	46,2	- 75 586	- 19,1	- 42 779	- 19,9	- 32 807	- 18,1	293 306	16 427
Juni	255 395	135 809	53,2	119 586	46,8	- 65 464	- 20,4	- 36 712	- 21,3	- 28 752	- 19,4	319 455	15 728
Juli	212 026	116 896	55,1	95 130	44,9	- 43 369	- 17,0	- 18 913	- 13,9	- 24 362	- 20,4	337 002	13 846
Bundesgebiet ohne Berlin ¹⁾													
1959 Juli	215 460	119 196	55,3	96 264	44,7	- 43 795	- 16,9	- 19 386	- 14,0	- 24 409	- 20,2	341 176	13 846
Aug.	196 349	107 162	54,6	89 187	45,4	- 19 111	- 8,9	- 12 034	- 10,1	- 7 077	- 7,4	350 362	11 656
Sept.	187 199	102 080	54,5	85 119	45,5	- 9 190	- 4,7	- 5 082	- 4,7	- 4 068	- 4,6	350 393	10 282
Okt.	197 061 ^{a)}	107 524	54,6	89 537	45,4	+ 9 862	+ 5,3	+ 5 444	+ 5,3	+ 4 418	+ 5,2	325 698	8 468
nach Ländern (Oktober 1959)													
Schlesw.-Holst.	19 238	10 044	52,2	9 194	47,8	+ 1 915	+ 11,1	+ 1 091	+ 12,2	+ 824	+ 9,8	6 021	1 897
Hamburg	7 197	3 972	55,2	3 225	44,8	+ 447	+ 6,6	+ 198	+ 5,2	+ 249	+ 8,4	13 065	389
Niedersachsen	34 955	18 608	53,2	16 347	46,8	+ 2 684	+ 8,3	+ 1 594	+ 9,4	+ 1 090	+ 7,1	31 643	1 913
Bremen	5 066	2 193	43,3	2 873	56,7	+ 44	+ 0,9	+ 100	+ 4,8	+ 144	+ 4,8	3 115	-
Nordrh.-Westf.	57 345	33 777	58,9	23 568	41,1	+ 173	+ 0,3	+ 254	+ 0,7	- 61	- 0,5	100 676	27
Hessen	12 004	7 261	60,5	4 743	39,5	- 611	- 4,8	- 487	- 6,3	- 124	- 2,5	29 504	262
Rheinl.-Pfalz	7 969	5 389	67,6	2 580	32,4	+ 72	+ 0,9	+ 77	+ 1,4	+ 149	+ 6,1	14 361	112
Baden-Württbg.	7 649	4 851	63,4	2 798	36,6	+ 437	+ 6,1	+ 44	+ 0,9	+ 395	+ 16,3	74 564	44
Bayern	42 888	19 838	46,3	23 050	53,7	+ 4 975	+ 13,1	+ 2 856	+ 16,7	+ 2 139	+ 10,2	47 408	3 824
Saarland	2 750	1 591	57,9	1 159	42,1	- 186	- 6,3	- 89	- 5,3	- 97	- 7,7	5 251	-
Berlin (West)													
1959 Okt.	38 367	17 052	44,4	21 315	55,6	+ 2 360	+ 6,6	+ 831	+ 5,1	+ 1 529	+ 7,7	7 250	7 478

1) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.- a) Einschl. 1 757 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen (Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzücht., Gartenbauer	Forst-, Jagd-u. Fischerei- berufe	Berg- männliche Berufe	Stein- gewinner u. -verarbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 955	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1957 JD	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 JD	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1958 Okt.	356 750	8 810	3 608	2 255	3 683	1 050	19 762	20 747	3 153	3 221	566
Nov.	426 185	20 153	6 135	4 080	6 980	1 210	40 905	25 039	3 423	3 380	671
Dez.	931 131	50 292	24 233	8 444	37 529	2 434	335 873	43 452	5 491	4 354	1 053
1959 Jan.	1 343 507	63 623	46 821	11 859	57 818	2 338	599 333	56 891	7 778	5 337	1 185
Febr.	1 107 088	57 038	34 194	11 349	47 579	2 078	436 157	51 194	6 976	4 997	1 174
März	587 898	29 684	17 452	6 484	17 014	1 727	113 124	35 180	5 169	3 911	989
April	396 445	14 006	5 165	3 171	4 771	1 251	36 735	24 751	4 000	3 271	777
Mai	320 859	8 001	4 102	1 804	3 199	969	25 088	19 617	3 356	2 753	583
Juni	255 395	6 003	3 010	1 238	2 188	738	16 013	14 307	2 495	2 232	431
Juli	212 026	4 751	2 740	911	1 675	623	11 781	11 457	1 905	1 846	342
Bundesgebiet (ohne Berlin)²⁾											
1959 Juli	215 460	4 799	2 763	1 267	1 737	625	12 275	11 851	1 948	1 883	350
Aug.	196 349	4 342	2 839	1 402	1 452	487	9 360	10 250	1 605	1 665	292
Sept.	187 199	4 637	2 823	1 644	1 234	429	8 979	9 330	1 463	1 643	251
Okt.	197 061 ^{a)}	6 041	2 368	2 092	1 706	422	10 545	9 205	1 464	1 618	241
dar.: männlich	107 524	3 631	1 207	1 636	1 202	171	10 515	7 852	936	793	58
Offene Stellen											
1959 Okt.	325 698	6 098	182	5 297	2 889	1 052	61 138	46 566	9 035	4 330	1 332
dar.: männlich	183 163	4 312	132	5 294	2 400	674	61 076	39 816	6 178	3 183	574
Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fachkräfte	Maschinist. und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 495	56 781
1957 JD	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 JD	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1958 Okt.	5 408	2 469	3 069	30 364	4 455	12 949	65 010	3 673	649	2 847	44 567
Nov.	7 142	2 631	3 233	32 633	5 300	16 600	73 170	3 588	698	3 459	41 010
Dez.	25 045	3 758	3 580	49 719	9 545	25 254	103 258	3 802	753	8 300	41 406
1959 Jan.	36 697	4 295	4 139	48 860	11 076	28 859	121 805	4 386	823	15 284	47 614
Febr.	29 122	4 072	3 843	42 836	9 980	27 042	113 816	4 166	735	12 322	51 988
März	15 173	3 442	3 332	33 560	7 530	22 263	90 158	3 777	662	5 624	44 510
April	7 524	2 773	3 059	26 742	5 411	17 461	70 797	3 659	658	3 633	46 200
Mai	5 478	2 326	2 521	22 383	4 433	12 797	59 190	3 199	545	3 009	40 595
Juni	3 926	1 829	2 037	17 960	3 377	9 377	47 382	2 777	474	2 375	34 576
Juli	3 040	1 398	1 752	13 945	2 444	6 962	39 363	2 658	383	2 009	27 331
Bundesgebiet (ohne Berlin)²⁾											
1959 Juli	3 157	1 409	1 781	14 119	2 476	7 069	39 684	2 710	386	2 076	27 629
Aug.	2 654	1 220	1 672	12 340	1 947	5 662	33 927	2 570	384	1 871	29 848
Sept.	2 392	1 054	1 697	10 534	1 694	5 678	31 831	2 395	395	1 724	27 696
Okt.	2 495	1 009	1 785	9 554	1 703	7 060	31 719	2 368	429	1 756	27 370
dar.: männlich	2 055	287	893	2 113	1 086	2 714	19 210	2 217	157	1 725	10 305
Offene Stellen											
1959 Okt.	9 044	2 938	3 481	28 115	5 137	12 369	35 611	3 349	516	1 199	18 207
dar.: männlich	8 213	621	2 435	3 356	1 344	3 567	16 804	3 253	115	1 187	5 188
Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reinigungs- berufe	Gesundh.- dienst u. Körperpfl.- berufe	Volkepflege- berufe	Verwaltungs- u. Büro- berufe	Rechts- u. Sicher- heitswahrer	Dienst- und Lehr- berufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 JD	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1958 Okt.	24 075	8 759	12 253	5 829	339	28 388	1 055	6 764	2 475	843	4 739
Nov.	30 463	9 925	14 387	6 368	339	27 437	1 040	7 343	2 450	900	5 314
Dez.	44 320	10 670	16 363	6 710	324	26 837	1 097	8 184	2 593	841	5 576
1959 Jan.	60 700	11 429	16 975	7 695	355	28 758	1 149	8 958	2 706	893	5 584
Febr.	53 961	10 366	16 030	6 753	358	27 113	1 117	8 668	2 438	804	5 417
März	34 792	8 689	13 590	5 444	367	25 629	1 068	7 526	2 254	750	5 054
April	24 006	7 468	11 530	5 596	347	26 676	1 092	6 474	2 222	718	4 501
Mai	17 986	6 024	9 626	4 812	318	24 045	955	5 814	1 860	678	3 861
Juni	13 835	4 913	8 077	4 097	293	20 280	839	5 127	1 615	595	3 474
Juli	11 533	4 563	6 970	3 475	280	18 366	784	4 712	1 534	577	3 371
Bundesgebiet (ohne Berlin)²⁾											
1959 Juli	11 765	4 691	7 065	3 517	282	18 463	795	4 743	1 560	583	3 383
Aug.	10 791	4 244	6 308	3 227	247	17 510	758	4 432	1 516	548	3 022
Sept.	11 446	4 247	6 351	3 373	231	16 694	747	4 191	1 449	519	2 908
Okt.	14 974	4 985	7 062	3 778	252	17 175	767	4 182	1 484	546	3 501
dar.: männlich	9 797	3	559	707	46	4 549	560	3 760	359	325	2 878
Offene Stellen											
1959 Okt.	13 309	24 706	10 585	5 091	140	11 603	194	909	848	154	274
dar.: männlich	8 976	6	997	1 221	31	898	151	738	111	79	233

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - 2) Ab 5. Juli 1959 einschl. Saarland. - a) Einschl. 1 757 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 15 405 (darunter 13 218 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Hülsenfruchternte 1959“ in diesem Heft
Die Hülsenfruchternte 1959¹⁾

Land	Zeit	Speiseerbsen	Futtererbsen	Speisebohnen	Ackerbohnen	Wicken	Süßlupinen	Hülsenfrucht- gemenge und Mischfrucht	
		zum Ausreifen bestimmt				zur Körnergewinnung			
Hektarerträge in dz									
Bundesgebiet ohne Berlin	1959	17,9	17,1	13,2	17,6	15,7	7,1	22,4	
	1958	18,2	19,0	21,0	22,7	16,6	16,1	25,6	
	JD 1953/58	17,7	17,7	17,8	22,4	15,6	14,6	24,7	
Schleswig-Holstein	1959	26,5	8,3	8,9	14,6	17,6	11,9	27,9	
	1958	20,9	18,5	23,6	22,8	16,1	15,8	26,3	
	1959	21,9	20,3	21,1	20,6	17,0	17,0	25,7	
Hamburg	1958	20,4	19,8	19,7	22,1	17,6	17,6	23,2	
	1959	16,9	8,3	8,9	16,2	7,2	1,6	19,6	
	1958	18,5	18,5	23,6	22,7	14,9	14,5	26,9	
Bremen	1959	13,0	12,0	15,9	15,6	15,6	15,6	20,0	
	1958	14,8	16,0	17,9	21,2	16,2	14,6	21,0	
	1959	17,0	15,7	16,1	17,9	14,0	12,4	22,0	
Nordrhein-Westfalen	1958	19,3	20,0	21,1	24,6	17,2	20,7	24,9	
	1959	12,8	14,6	13,5	13,7	12,0	9,9	19,2	
	1958	15,2	16,0	14,8	19,5	15,2	18,3	20,0	
Rheinland-Pfalz	1959	16,0	13,8	15,1	19,8	13,0	10,6	17,0	
	1958	15,8	15,8	15,6	20,5	16,2	14,6	19,1	
	1959	19,0	19,4	22,6	18,9	18,9	12,0	20,9	
Baden-Württemberg	1958	19,4	19,5	21,9	21,5	16,6	11,8	21,9	
	1959	16,7	17,9	16,1	23,1	17,4	14,5	20,0	
	1958	17,0	17,9	16,9	23,2	17,2	15,7	19,9	
Saarland	1959	15,1	14,8	15,5	20,8	15,1	13,5	20,0	
	1958	18,8	18,4	17,7	23,6	16,6	15,3	19,5	
	1959	-	-	-	-	-	-	-	
Berlin (West)	1958	-	-	15,5	-	-	-	-	
Ernte insgesamt in t									
Bundesgebiet ohne Berlin	1959	4 212	6 073	1 603	21 422	7 642	473	20 225	
	1958	5 609	7 598	2 933	27 449	7 977	964	22 928	
	JD 1953/58	9 770	7 308	2 984	32 256	8 980	1 880	28 422	
Schleswig-Holstein	1959	869	31	81	2 003	2 376	144	7 318	
	1958	692	78	194	2 191	1 713	106	7 950	
	1959	2	4	6	82	1	2	23	
Hamburg	1958	2	4	6	86	1	2	23	
	1959	1 120	369	408	8 978	279	52	8 185	
	1958	2 288	673	1 475	13 121	523	497	9 875	
Niedersachsen	1959	20	1	40	33	-	-	32	
	1958	22	2	45	44	-	-	34	
	1959	668	179	274	2 347	1 771	192	2 475	
Bremen	1958	795	224	333	2 396	1 507	282	2 625	
	1959	285	381	147	389	298	12	390	
	1958	451	315	166	326	328	11	460	
Nordrhein-Westfalen	1959	186	73	187	103	362	15	100	
	1958	175	67	216	104	428	2	78	
	1959	251	4 071	285	2 867	782	13	604	
Rheinland-Pfalz	1958	330	5 234	303	4 411	924	14	788	
	1959	797	951	161	4 599	2 370	42	1 052	
	1958	835	979	174	4 756	2 413	47	1 079	
Baden-Württemberg	1959	14	13	14	21	104	1	46	
	1958	19	22	21	14	141	3	16	
	1959	-	-	-	-	-	-	-	
Berlin (West)	1958	-	-	2	-	-	-	-	

Zum Aufsatz: „Die Rauhfutterernte 1959“ in diesem Heft
Die Rauhfutterernte 1959¹⁾

Land	Zeit	Anbau auf dem Ackerland			Daurowiesen		
		Klee 2)	Luzerne	Ackerwiesen	insgesamt	mit einem Schnitt	mit zwei und mehr Schnitten
Hektarerträge in dz							
Bundesgebiet ohne Berlin	1959	61,3	67,5	51,2	50,6	35,3	54,9
	1958	72,4	76,8	61,5	60,1	44,2	64,6
	JD 1953/58	67,2	74,0	56,1	55,7	40,4	60,1
Schleswig-Holstein	1959	57,0	52,4	41,2	46,9	.	46,9
Hamburg	1958	67,3	71,7	54,3	54,8	.	54,8
	1959	50,0	56,2	38,6	46,4	.	46,4
Niedersachsen	1958	63,5	64,2	58,2	62,6	.	62,6
	1959	48,1	48,0	35,7	35,7	31,4	40,4
Bremen	1958	69,9	72,5	58,2	58,8	43,6	58,7
	1959	43,8	.	37,2	36,5	33,4	42,9
Nordrhein-Westfalen	1958	58,6	59,8	47,6	52,4	48,1	60,9
	1959	53,2	59,8	41,8	39,4	37,2	43,0
Hessen	1958	69,2	71,0	55,7	53,6	49,5	60,1
	1959	46,5	56,0	36,1	39,6	34,4	41,2
Rheinland-Pfalz	1958	69,0	72,2	57,1	57,8	44,1	61,8
	1959	53,8	65,2	42,0	47,4	37,9	50,4
Baden-Württemberg	1958	74,0	81,2	51,8	60,9	47,5	65,2
	1959	67,3	70,6	59,4	59,5	37,9	61,8
Bayern	1958	77,9	80,3	68,1	67,9	42,6	70,7
	1959	67,4	70,2	58,4	57,0	38,6	59,3
Saarland	1958	72,8	73,8	62,9	61,9	39,2	64,7
	1959	50,4	56,1	39,6	40,3	28,9	41,0
Berlin (West)	1958	64,5	64,7	50,6	55,0	45,3	59,3
	1959	34,6	57,9	32,7	51,8	26,4	55,6
	1958	60,5	89,0	52,1	73,4	43,6	77,6
Ernte insgesamt in 1 000 t							
Bundesgebiet ohne Berlin	1959	3 151,3	1 020,0	848,0	17 926,0	2 769,3	15 156,6
	1958	3 693,1	1 225,8	967,9	21 328,5	3 469,1	17 859,4
	JD 1953/58	3 470,2	1 656,5	809,8	19 726,2	3 227,2	16 499,0
Schleswig-Holstein	1959	262,0	1,3	71,4	707,5	.	707,5
Hamburg	1958	309,5	2,2	94,8	815,3	.	815,3
	1959	2,9	0,1	1,4	16,9	.	16,9
Niedersachsen	1958	3,7	0,1	2,1	22,2	.	22,2
	1959	143,0	11,3	25,7	1 895,3	869,2	1 026,1
Bremen	1958	226,0	22,1	47,4	2 694,9	1 205,7	1 489,3
	1959	0,2	.	0,2	21,9	13,3	8,6
Nordrhein-Westfalen	1958	0,2	.	0,2	31,4	19,2	12,2
	1959	263,5	21,4	79,6	1 058,8	602,3	456,5
Hessen	1958	363,2	29,3	110,0	1 413,1	801,5	611,6
	1959	189,7	69,8	39,3	966,1	775,7	775,7
Rheinland-Pfalz	1958	276,0	99,3	63,2	1 429,7	247,2	1 182,4
	1959	168,0	159,1	56,0	1 026,3	200,3	826,0
Baden-Württemberg	1958	204,1	211,1	64,1	1 318,3	251,0	1 067,3
	1959	646,7	396,6	432,2	4 256,3	289,9	3 966,3
Bayern	1958	733,0	439,9	445,9	4 862,6	302,1	4 560,5
	1959	1 447,8	386,1	132,4	7 863,7	585,0	7 278,7
Saarland	1958	1 543,5	403,4	127,8	8 537,0	590,4	7 946,6
	1959	27,4	14,3	9,9	133,1	43,2	89,8
Berlin (West)	1958	33,9	18,3	12,3	203,7	52,0	151,8
	1959	0,0	0,4	0,2	2,2	0,1	2,0
	1958	0,0	0,6	0,3	3,2	0,2	3,0

1) Die Anbauflächen sind in Heft 10, Seite 546 in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht. - 2) Auch im Gemisch mit Gräsern. - a) Einschl. Wiesen mit einem Schnitt.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung		Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 6)				
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich	je Kuh täglich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von Käse	Speisequark 5)	
	1 000	kg		1 000 t	vH 2)	1 000 t	t			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957/58 MD	5 606,8	264	8,8	1 480,8	1 054,3	71,2	231,0	28 918	12 459	9 449
1958/59 MD	5 566,7	274	9,0	1 527,7	1 112,5	72,8	227,1	31 265	12 364	9 510
1958 Okt.	5 572,3	247	8,0	1 374,4	978,4	71,2	229,2	27 976	13 705	8 042
Nov.	5 572,3	229	7,6	1 276,4	881,8	69,1	210,8	24 897	12 240	7 958
Dez.	5 572,3	239	7,7	1 334,3	929,5	69,7	216,8	27 092	12 239	7 245
1959 Jan.	5 561,1	250	8,1	1 390,9	988,9	71,1	218,3	28 679	13 217	7 884
Febr.	5 561,1	241	8,6	1 341,0	948,9	70,8	206,8	27 120	11 877	8 404
März	5 561,1	285	9,2	1 583,1	1 155,4	73,0	220,5	33 134	12 191	10 903
April	5 561,1	299	10,0	1 665,2	1 228,6	73,8	235,5	35 368	12 464	11 690
Mai	5 561,1	339	10,9	1 882,7	1 445,0	76,8	226,9	41 316	13 334	12 098
Juni	5 561,1	322	10,7	1 791,6	1 362,6	76,1	245,3	36 453	12 501	11 905
Juli	5 561,1	304	9,8	1 692,7	1 269,3	75,0	269,0	33 570	11 545	11 292
Bundesgebiet ohne Berlin										
1959 Juli 7)	5 599,3	304	9,8	1 701,9	1 275,7	75,0	273,2	33 727	11 557r	11 427
Aug.	5 599,3	283	9,1	1 586,0	1 175,3	74,1	249,2	31 798	12 535	9 565
Sept.	5 599,3	257	8,6	1 437,0	1 044,2	72,7	242,0	27 998	13 707	8 778
Okt.	5 599,3	244	7,9	1 368,2	971,2	71,0	225,4p	26 384p	11 373p	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.- 6) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 7) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Sohlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonder- Tiere 3)		Sonder- Tiere 3)		Sonder- Tiere 3)	
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	insgesamt 1)	Schlacht- menge insgesamt 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)
	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	t	1 000	t	1 000	t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1950/51 MD	101 868	7 982	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,7	3 084
1954/55 MD	152 839	13 125	213,4	54 305	946,1	86 428	12 106	7 916	19,7	5 165	20,8	2 750
1955/56 MD	161 854	14 595	206,1	53 122	1 104,5	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261
1956/57 MD	166 695	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 897	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212
1957/58 MD	182 575	16 340	245,7	63 487	1 239,2	108 587	10 501	9 682	26,2	7 046	22,0	2 636
1958/59 MD	182 221	16 981r	237,1	61 861	1 283,5	110 366	9 995	14 542	33,8	8 865	56,5	5 670
1958 Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579
Aug.	174 406	15 781	234,7	59 876	1 225,2	105 218	9 312	11 933	31,2	7 965	37,2	3 968
Sept.	201 212	18 190	274,9	70 065	1 418,5	121 032	10 115	10 475	24,0	6 263	40,6	4 212
Okt.	196 202	17 219	288,7	73 862	1 319,9	112 762	9 578	10 735	17,5	4 682	38,4	6 053
Nov.	177 644	15 764	248,0	64 761	1 211,6	103 919	8 964	13 221	22,6	6 106	70,7	7 115
Dez.	197 548	17 884	255,2	67 167	1 391,7	119 412	10 969	15 273	30,7	8 212	75,4	7 061
1959 Jan.	172 103	15 428	225,6	59 757	1 178,6	102 570	9 776	20 650	43,4	11 670	94,5	8 980
Febr.	154 078	14 095	190,7	50 421	1 102,6	94 710	8 947	17 708	38,2	10 144	79,2	7 558
März	182 364	16 788	218,7	57 823	1 315,9	113 340	11 201	16 855	38,4	10 221	68,4	6 622
April	183 293	16 874	226,2	59 695	1 313,5	113 539	10 059	16 599	45,6	12 071	42,8	4 505
Mai	174 031	16 153	206,7	54 788	1 266,3	109 262	9 981	14 438	41,0	10 627	34,6	3 777
Juni	189 632	17 433	235,3	61 776	1 362,1	117 277	10 579	15 870	44,2	11 246	44,1	4 605
Juli	171 081	15 768r	232,5	60 043	1 182,8	101 718	9 320	13 037	34,5	8 733	37,9	4 292
Bundesgebiet ohne Berlin												
1957/58 MD	183 367	16 406	246,9	63 789	1 244,2	109 014	10 564	10 797	27,6	7 416	31,2	3 372
1958/59 MD	182 887r	17 039r	238,1	62 098	1 288,0	110 737	10 049	15 660	34,8	9 165	66,7	6 479
1959 Juli	171 801	15 838r	233,2	60 237	1 188,7	102 191	9 373	14 179	35,9	9 104	47,4	5 054
Aug.	191 430	17 649r	263,5	67 121	1 311,4	113 876	10 433	12 543	27,1	7 077	51,2	5 452
Sept.	200 928	17 996r	304,4	76 777	1 299,4	113 647	10 504	13 035	25,1	6 690	61,0	6 326
Okt.	198 795	17 449	316,4	80 243	1 240,4	108 479	10 073	11 668	15,4	4 161	73,8	7 474

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Ohne Schlachtfette aus Hauschlachtungen. Es wurde ein Ausbeuteanteil bei Rindern von 3,90 vH (bis einschl. Juni 1958 3,16 vH), bei Schweinen von 13,2 vH zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 997	13 435	3 905
1958 Okt.	68 094	32 435	40 819	22 917	8 165	4 183	19 409	5 334
Nov.	56 009	26 728	33 982	18 404	7 315	3 747	14 713	4 576
Dez.	44 162	21 499	28 755	15 240	6 175	3 163	9 232	3 096
1959 Jan.	42 132	20 204	34 493	17 561	-	-	7 639	2 643
Febr.	41 145	17 704	29 701	13 969	302	601	10 143	3 134
März	46 069	22 426	36 605	18 367	2 334	927	7 130	3 132
April	49 212	19 183	36 742	14 861	3 987	1 334	8 483	2 989
Mai	37 314	14 879	21 780	9 849	4 448	1 434a)	11 085	3 536
Juni	50 400	19 692	25 620	12 868	5 563	2 602a)	19 217	4 222
Juli	77 812	27 649	42 317	15 972	14 000	7 173a)	21 495	4 504
Aug.	90 643	33 577	50 598	20 520	15 491	7 936a)	24 594	5 121
Sept.	92 148	33 153	53 157	20 646	11 830	6 061a)	27 161	6 446
Okt.	63 894	29 354	39 261	20 274	9 576	4 906a)	15 057	4 174

a) Die Erlöse der Salzheringsanlandungen der Großen Heringfischerei wurden auf Vorjahresbasis errechnet.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Erfaßte Betriebe (8rtl. Min- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch	
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 3)			
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM					1 000 t-SKE 4)	Mill. kWh
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1950 MD)	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0	
1954 MD	50 784	6 082	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 343,3	5 403	3 828,3	
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3	
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,5	2 173,0	6 257	4 715,4	
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2	
1958 MD)	52 257	7 273	1 031,4	2 413,4	834,8	17 089,1	2 572,4	5 779	5 228,1	
1958 April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2	
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2	
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7	
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,0	17 541,3	2 560,6	5 407	5 265,9	
Aug.	52 294	7 324	995,7	2 419,0	829,0	16 694,6	2 479,3	5 254	5 175,1	
Sept.	52 285	7 322	1 053,9	2 420,1	832,9	18 286,0	2 796,4	5 349	5 250,4	
Okt.	52 234	7 306	1 115,0	2 516,0	835,7	19 018,6	2 757,8	6 110	5 603,4	
Nov.	52 253	7 280	1 020,1	2 427,2	869,6	17 473,2	2 532,1	5 991	5 395,1	
Dez.	52 266	7 188	1 018,8	2 605,4	954,6	17 626,8	2 745,7	6 038	5 321,3	
1959 Jan.	52 015	7 135	999,4	2 411,7	884,3	16 153,6	2 396,6	6 064	5 396,0	
Febr.	52 041	7 129	940,8	2 173,9	851,9	15 894,2	2 449,2	5 537	5 042,1	
März	52 044	7 156	979,1	2 345,1	869,1	17 455,6	2 633,9	5 538	5 329,0	
April	52 053	7 250	1 048,5	2 438,7	872,7	18 703,5	2 833,2	5 603	5 491,5	
Mai	52 037	7 270	955,3	2 461,4	877,4	16 957,6	2 532,3	5 150	5 288,0	
Juni	52 049	7 296	1 009,6	2 512,2	901,5	18 659,3	2 968,1	5 283	5 498,1	
Juli	52 029	7 327	1 023,3	2 591,3	899,7	18 906,3	2 807,5	5 381	5 658,2	
Bundesgebiet ohne Berlin										
1959 Juli	52 771	7 503	1 049,0	2 664,3	921,3	19 290,3	2 972,5	5 851	5 840,7	
Aug.	52 768	7 539	1 017,2	2 579,7	923,3	18 643,8	2 733,6	5 509	5 840,6	
Sept.	52 808	7 570	1 086,5	2 656,5	933,9	20 780,4	3 158,5	6 098	5 967,3	
Okt.	52 829	7 601	1 123,6	2 739,6	948,8	21 325,7	3 165,4	6 821	6 378,6	
nach Ländern (Oktober 1959)										
Schlesw.-Holst.	1 500	167	26,1	58,5	17,7	512,9	39,7	69	83,2	
Hamburg	1 520	231	31,4	79,7	38,2	1 109,5	139,0	24	95,1	
Niedersachsen	4 498	681	104,3	259,7	75,6	2 146,4	386,2	628	474,6	
Bremen	484	108	16,2	40,8	13,1	403,7	77,4	33	46,1	
Nordrh.-Westf.	16 160	2 788	411,2	1 094,2	355,7	8 017,3	1 140,7	4 265	3 350,1	
Hessen	4 530	621	88,7	208,2	89,9	1 649,7	297,9	214	315,9	
Rheinl.-Pfals	2 878	347	51,7	119,0	43,1	952,6	157,5	287	432,8	
Baden-Württbg.	10 078	1 349	197,6	443,2	166,7	3 496,8	496,6	313	620,7	
Bayern	10 464	1 135	170,4	358,1	127,3	2 673,1	290,9	461	787,2	
Saarland	717	174	26,1	72,2	21,6	363,6	139,4	526	192,8	
Berlin (West)										
1959 Okt.	2 968	300	39,9	88,6	41,4	696,7	63,7	28	56,3	
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)										
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge			
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.		
1 000										
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0		
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6		
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4		
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4		
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4		
1958 JD	7 272,7	2 091,3	1 294,1	413,1	5 684,5	1 657,0	294,2	21,2		
1958 April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8		
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9		
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8		
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,6	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6		
Aug.	7 324,3	2 100,1	1 305,1	417,5	5 712,6	1 659,9	306,6	22,7		
Sept.	7 322,4	2 107,6	1 309,7	418,1	5 709,5	1 667,2	303,2	22,4		
Okt.	7 306,4	2 110,8	1 311,3	418,6	5 713,5	1 672,4	281,7	19,7		
Nov.	7 279,9	2 103,9	1 314,5	419,6	5 699,9	1 665,6	275,5	18,7		
Dez.	7 187,9	2 062,9	1 312,0	418,0	5 602,3	1 626,5	273,6	18,4		
1959 Jan.	7 134,9	2 046,8	1 317,7	418,3	5 544,3	1 610,0	272,9	18,4		
Febr.	7 128,9	2 040,9	1 320,2	418,5	5 539,1	1 604,5	269,6	17,9		
März	7 156,1	2 038,4	1 323,1	419,2	5 569,8	1 601,8	263,1	17,5		
April	7 250,3	2 064,4	1 343,7	430,4	5 629,0	1 614,8	277,6	19,3		
Mai	7 270,0	2 073,1	1 349,8	433,0	5 641,3	1 620,7	278,8	19,4		
Juni	7 296,4	2 086,5	1 352,0	433,7	5 666,2	1 633,3	278,2	19,4		
Juli	7 326,7	2 096,4	1 355,9	434,3	5 693,9	1 642,9	276,9	19,3		
Bundesgebiet ohne Berlin										
1959 Juli	7 503,2	2 115,7	1 380,8	438,5	5 838,8	1 657,8	283,5	19,5		
Aug.	7 538,9	2 134,1	1 388,7	440,8	5 866,6	1 673,8	283,5	19,5		
Sept.	7 570,1	2 160,0	1 392,8	442,0	5 897,4	1 698,5	279,8	19,4		
Okt.	7 601,1	2 187,0	1 397,7	444,5	5 947,7	1 725,9	255,7	16,6		

Anmerkungen siehe folgende Seite.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

darunter ausgewählte Industriegruppen												
Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾	Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Metall- Industrie	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 JD	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1958 Juli	7 318,7	579,1	259,8	298,7	75,2	853,1	324,5	110,8	625,5	416,0	616,5	310,7
Aug.	7 324,3	577,0	259,6	297,9	75,3	853,0	326,9	110,0	631,2	417,4	612,2	310,0
Sept.	7 322,4	573,6	258,6	295,1	75,2	849,7	325,6	108,7	637,6	417,0	607,4	311,2
Okt.	7 306,4	571,3	254,3	291,5	74,9	845,4	325,8	107,3	638,8	416,5	604,2	310,3
Nov.	7 279,9	568,9	248,6	290,5	74,9	842,5	326,4	106,3	638,8	416,6	602,2	308,5
Dez.	7 187,9	566,1	229,7	289,2	74,4	838,1	326,2	105,0	635,4	414,3	596,3	303,0
1959 Jan.	7 134,9	561,1	206,4	290,8	75,9	837,2	329,0	104,5	633,4	413,8	591,8	303,4
Febr.	7 128,9	557,3	210,3	289,7	76,2	837,8	332,0	103,9	632,9	416,1	589,3	304,2
März	7 156,1	554,4	236,2	289,6	76,6	837,8	335,3	103,0	635,2	418,4	589,1	305,0
April	7 250,3	554,4	254,0	292,2	77,4	852,7	341,8	104,0	642,7	423,2	588,4	310,1
Mai	7 270,0	549,6	259,4	293,8	77,6	856,5	343,7	103,3	643,8	424,8	588,1	310,5
Juni	7 296,4	545,2	262,0	295,9	77,9	859,2	346,8	102,0	647,8	426,9	590,2	310,7
Juli	7 326,7	539,8	263,6	297,7	78,6	863,3	348,9	101,1	652,3	429,6	591,0	311,0
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 Juli	7 503,2	a)	267,3	335,2	78,7	872,1	a)	a)	657,3	431,2	591,6	314,6
Aug.	7 538,9	.	266,9	339,5	79,0	876,6	.	.	666,1	433,2	594,8	316,7
Sept.	7 570,1	.	266,2	339,8	79,9	879,1	.	.	673,7	433,5	598,6	320,5
Okt.	7 601,1	.	262,7	340,2	79,8	880,9	.	.	678,4	434,6	602,6	324,8
Umsatz insgesamt ²⁾ , Mill. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 215,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1958 Juli	17 541,3	656,2	594,8	1 248,6	278,2	1 647,5	951,7	199,1	1 205,8	1 555,1	1 145,9	402,6
Aug.	16 694,6	649,7	557,8	1 173,5	269,7	1 490,2	851,9	208,3	1 153,4	1 470,9	1 105,4	435,7
Sept.	18 286,0	644,4	574,3	1 238,6	292,0	1 638,1	1 042,9	275,9	1 407,1	1 495,0	1 274,0	545,0
Okt.	19 018,6	663,8	583,4	1 209,8	294,6	1 653,9	1 118,0	206,9	1 316,8	1 587,4	1 395,6	630,7
Nov.	17 473,2	618,2	513,0	1 111,0	275,5	1 522,0	965,5	261,6	1 380,6	1 463,8	1 210,3	524,4
Dez.	17 626,8	629,8	439,8	1 073,8	268,3	1 798,2	1 018,4	319,7	1 437,4	1 378,4	1 106,9	434,0
1959 Jan.	16 153,6	712,2	291,5	1 105,2	273,7	1 568,0	945,6	220,2	1 214,1	1 409,9	1 165,4	417,9
Febr.	15 894,2	600,7	304,5	1 051,2	267,0	1 480,8	1 001,6	160,5	1 167,6	1 422,3	1 102,6	438,9
März	17 455,6	606,1	474,1	1 128,5	284,8	1 595,9	1 133,2	239,4	1 221,8	1 543,0	1 151,9	539,2
April	18 703,5	616,1	609,7	1 276,1	325,6	1 720,7	1 236,9	169,0	1 257,1	1 665,5	1 224,2	565,8
Mai	16 957,6	594,4	553,6	1 135,0	282,9	1 576,4	1 044,6	223,1	1 191,7	1 521,1	1 001,6	461,2
Juni	18 659,3	599,3	623,8	1 293,7	327,3	1 767,8	1 220,9	336,0	1 341,1	1 634,7	1 145,2	423,1
Juli	18 906,3	588,1	652,6	1 321,9	321,4	1 742,2	1 091,1	204,8	1 343,5	1 791,7	1 194,2	420,9
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 Juli	19 290,3	a)	658,2	1 451,3	321,9	1 769,1	a)	a)	1 358,6	1 797,2	1 194,9	424,1
Aug.	18 643,8	.	629,3	1 452,5	311,3	1 595,7	.	.	1 325,9	1 719,3	1 167,4	457,0
Sept.	20 780,4	.	661,1	1 536,6	338,8	1 844,0	.	.	1 581,5	1 765,2	1 417,7	586,4
Okt.	21 325,7	.	668,4	1 597,0	355,5	1 876,0	.	.	1 493,0	1 842,2	1 520,5	648,7
darunter: Auslandsumsatz ³⁾ , Mill. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1958 Juli	2 560,6	133,9	21,7	251,6	34,2	483,2	332,8	105,3	219,9	315,0	85,1	8,3
Aug.	2 479,3	125,5	20,4	270,0	38,0	451,5	299,9	111,9	219,7	317,1	79,4	9,7
Sept.	2 796,4	128,9	22,5	282,4	41,6	473,8	385,2	169,6	265,0	339,1	86,2	12,2
Okt.	2 757,8	138,4	22,0	232,4	43,4	483,1	411,5	80,3	240,5	363,0	95,9	12,8
Nov.	2 532,1	130,6	19,6	192,0	43,9	432,4	355,2	125,0	235,1	330,2	84,8	9,1
Dez.	2 745,7	131,3	18,1	188,1	45,5	532,4	389,5	155,2	273,3	340,9	93,7	7,6
1959 Jan.	2 396,6	140,7	15,9	181,9	45,6	417,6	353,3	65,7	241,5	311,8	90,3	6,8
Febr.	2 449,2	123,4	14,8	175,2	45,6	435,6	360,9	97,1	229,4	327,6	93,1	10,3
März	2 635,9	118,8	18,5	197,4	47,9	467,3	382,5	110,5	257,3	351,4	97,1	12,0
April	2 833,2	127,1	20,7	235,5	52,1	514,3	443,2	67,9	266,8	394,4	101,9	11,4
Mai	2 532,3	128,7	18,9	199,9	44,3	461,6	370,0	78,6	221,6	367,8	84,6	9,0
Juni	2 968,1	127,3	20,6	234,3	52,4	522,1	450,9	192,2	265,0	405,5	90,8	11,3
Juli	2 807,5	122,9	19,8	230,6	50,4	502,9	380,7	134,8	255,7	391,6	94,9	10,1
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 Juli	2 972,5	a)	20,2	295,8	50,4	523,6	a)	a)	258,5	393,1	95,1	10,3
Aug.	2 733,6	.	18,5	297,1	45,2	428,7	.	.	241,1	375,7	88,6	13,4
Sept.	3 158,5	.	20,2	330,5	46,2	525,9	.	.	300,9	405,0	102,9	16,2
Okt.	3 165,4	.	18,8	348,6	57,0	529,5	.	.	238,7	428,3	107,3	14,5

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchsteuern. - 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenscheite, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenscheite, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Peckkohle. - 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt. - 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält). - a) Aus Gründen der Geheimhaltung betrieblicher Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t=t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	9 916	8 494	217	1 368	2 034	7 987
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1958 Okt.	11 714	6 645	3 978	10 621	9 169	11 699	1 336	1 852	7 323
Nov.	10 671	6 067	3 668	9 734	8 302	12 763	1 200	1 797	6 642
Dez.	10 380	5 848	3 539	9 386	7 869	13 065	1 194	1 816	6 945
1959 Jan.	11 377	6 831	3 503	10 334	8 770	13 737	1 256	1 935	7 419
Febr.	10 351	6 340	3 086	9 426	7 959	14 459	1 396	1 704	6 928
März	10 498	6 442	3 130	9 572	8 167	15 107	932	1 660	6 792
April	10 931	6 785	3 156	9 941	8 575	15 790	844	1 778	6 959
Mai	9 710	5 494	3 326	8 820	7 680	16 031	687	1 839	6 287
Juni	10 222	6 019	3 260	9 278	8 106	16 433	763	1 885	6 582
Juli	10 250	5 971	3 306	9 277	8 094	16 722	.	.	.
Aug.	9 725	5 483	3 320	8 803	7 544	16 792	.	.	.
Sept.	10 285	6 036	3 335	9 371	7 929	16 850	.	.	.
Okt.	10 648	6 306	3 383	9 689	8 240	17 171	.	.	.
Nov.	10 601	6 373	3 281	9 654	8 145	16 900	.	.	.

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Depufate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	967	5 348	305	245	142	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 048	5 974	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1958 Juli	4 451	2 916	7 367	1 218	6 149	385	664	121	7 525
Aug.	4 448	2 882	7 329	1 116	6 214	381	621	135	7 434
Sept.	4 779	2 941	7 720	914	6 806	409	455	131	7 635
Okt.	5 092	3 357	8 449	1 111	7 338	420	416	163	8 282
Nov.	5 108	3 261	8 370	1 033	7 337	411	305	181	8 083
Dez.	5 340	3 316	8 655	911	7 744	418	214	196	8 255
1959 Jan.	5 257	3 402	8 660	1 060	7 600	408	219	165	8 306
Febr.	4 860	3 061	7 922	789	7 133	377	195	153	7 586
Marz	4 989	3 165	8 154	1 010	7 144	399	236	150	7 840
April	4 833	3 131	7 964	951	7 013	406	421	91	7 888
Mai	4 664	2 837	7 501	1 134	6 368	410	556	111	7 536
Juni	4 756	2 935	7 691	1 088	6 603	416	603	112	7 767
Juli	4 892	3 004	7 896	1 118	6 778	420	720	121	8 075
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 Aug.	5 107	3 271	8 378	1 095	7 282	458	531	112	8 338
Sept.	5 436	3 428	8 864	680	8 184	464	405	177	8 628
Okt.	5 915	3 894	9 809	546	9 264	520	308	213	9 385

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichrerzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortagas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortagaswerken	Kokereien			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 741	235	1 506	574	22	551	29	7	1 215
1956 MD	1 880	258	1 622	655	35	620	32	9	1 278
1957 MD	1 958	260	1 689	689	39	651	33	11	1 292
1958 MD	1 874	254	1 620	664	24	640	30	9	1 242
1959 Jan.	1 840	282	1 558	558	23	535	27	11	1 309
Febr.	1 664	266	1 398	475	22	453	23	12	1 216
Marz	1 728	262	1 466	549	22	527	26	7	1 211
April	1 641	249	1 392	485	24	461	27	4	1 199
Mai	1 701	246	1 455	607	38	569	28	5	1 131
Juni	1 661	237	1 425	557	40	516	30	5	1 138
Juli	1 685	234	1 451	580	43	537	33	5	1 137
Aug.	1 670	231	1 439	550	39	511	35	5	1 155
Sept.	1 633	239	1 393	484	36	449	32	8	1 182
Okt.	1 714	257	1 456	472	27	445	33	9	1 285

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Index der industriellen Nettoproduktion
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
arbeitstäglich

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff-u. Produk- tions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuss- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	183	174	156	170	173
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	173	189	181
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1958 Juli	202	202	202	143	204	255	172	196	208	191	153	184	212
Aug.	197	197	198	140	200	245	167	195	203	195	154	186	210
Sept.	214	214	215	144	208	279	192	201	222	213	162	202	214
Okt.	223	224	225	146	210	284	200	233	232	219	171	209	211
Nov.	233	233	233	153	216	298	206	243	241	240	178	228	220
Dez.	215	216	215	141	196	283	180	229	222	238	180	226	183
1959 Jan.	196	199	197	146	190	257	170	187	202	230	184	221	110
Febr.	204	206	205	145	199	275	179	179	211	233	192	225	113
März	216	217	217	144	216	284	191	194	224	226	171	215	199
April	221	222	222	142	227	290	195	196	230	215	168	206	216
Mai	227	228	227	145	233	295	193	209	235	219	161	207	248
Juni	227	226	227	140	237	299	190	206	236	216	159	204	234
Juli	212	212	212	134	230	262	175	205	220	210	152	199	222
Aug.	213	213	213	133	229	263	184	197	221	221	151	207	223
Sept.	235	235	235	139	242	309	213	200	245	239	161	223	231
Okt. 3)	241	242	242	140	242	313	215	227	252	251	168	234	216
Nov. 4)	257	258	258	151	253	335	229	250	269	275	181	256	225
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	216	401	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1958	232	233	229	152	210	306	209	219	237	446	207	374	203
1958 Juli	224	223	220	148	211	287	195	212	227	396	188	334	234
Aug.	219	218	215	145	207	277	190	211	222	403	188	339	232
Sept.	238	238	234	149	215	315	218	217	243	440	199	368	237
Okt.	248	248	244	152	217	320	227	252	254	453	210	380	233
Nov.	258	259	254	158	224	337	233	263	264	497	218	414	243
Dez.	238	239	234	146	203	319	204	248	243	492	220	411	202
1959 Juli	235	234	231	139	237	296	198	222	240	435	187	361	246
Aug.	236	236	232	138	237	297	208	214	241	457	185	376	246
Sept.	260	260	256	145	250	349	241	216	267	495	197	406	255
Okt. 3)	267	268	263	145	251	353	244	246	275	520	206	426	239
Nov. 4)	285	286	281	157	261	378	260	271	294	569	222	465	249
Zeit	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industr.	Eisen- Stahl- u. Temper- gießerei	Zie- herien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industr.	NE- Metall- gießerei	Chemische Industrie 2)	Chemie- faser- erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1958 Juli	121	141	125	164	405	221	179	149	207	190	227	231	231
Aug.	117	147	123	172	410	215	175	134	205	187	223	236	226
Sept.	122	152	121	176	416	221	173	152	214	197	245	236	236
Okt.	123	156	114	184	420	216	174	155	222	201	251	241	253
Nov.	120	171	123	191	428	204	179	157	240	203	267	253	260
Dez.	118	155	113	169	436	198	163	146	222	185	236	237	259
1959 Jan.	122	160	117	199	431	105	169	147	208	190	243	238	274
Febr.	121	165	118	197	441	116	174	152	211	195	260	249	289
März	121	161	115	192	453	180	181	154	217	195	264	262	279
April	117	162	110	191	463	225	198	160	214	204	271	265	310
Mai	122	166	107	163	468	225	209	159	238	207	271	273	282
Juni	115	166	115	169	469	241	208	165	219	212	278	274	316
Juli	108	155	110	184	475	238	206	153	204	200	244	265	329
Aug.	107	158	111	178	479	233	209	156	209	203	256	262	303
Sept.	112	162	113	194	478	246	217	174	222	220	293	277	335
Okt. 3)	112	163	112	195	481	234	224	175	221	218	306	280	334
Nov. 4)	124	178	119	206	488	224	238	187	...	228	...	295	338
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1958	122	229	135	265	1 026	180	148	136	172	194	299	292	628
1958 Juli	118	200	135	244	1 019	222	143	131	162	191	272	266	618
Aug.	114	209	133	256	1 034	216	140	118	161	188	268	279	606
Sept.	119	215	131	263	1 049	222	139	134	168	198	294	292	632
Okt.	121	221	123	275	1 059	217	139	137	174	202	301	299	678
Nov.	127	241	134	286	1 079	205	144	138	188	204	320	313	696
Dez.	116	219	123	252	1 097	158	130	129	174	186	283	294	694
1959 Juli	106	219	119	275	1 197	238	165	135	160	201	293	328	882
Aug.	105	224	120	265	1 206	234	168	137	164	204	307	324	812
Sept.	110	229	123	289	1 203	246	174	154	174	221	351	343	899
Okt. 3)	110	230	122	291	1 213	235	179	154	173	219	367	347	894
Nov. 4)	121	252	129	307	1 230	225	191	165	...	229	...	365	907

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der industriellen Nettoproduktion
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
arbeitstäglich

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölverar- beitung	Kau- techuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie ¹⁾	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- ind. 2)
Originalbasis 1950 = 100													
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1958 Juli	372	196	176	111	172	180	226	328	345	326	226	219	195
Aug.	381	197	188	108	172	181	216	331	370	301	209	198	192
Sept.	382	225	208	110	175	187	237	408	388	347	245	224	209
Okt.	365	224	218	107	179	184	233	416	392	360	260	228	221
Nov.	385	235	231	114	185	195	251	411	407	393	265	242	230
Dez.	386	216	217	100	163	203	255	375	392	358	254	210	211
1959 Jan.	386	202	219	97	178	155	211	399	356	329	209	220	181
Febr.	414	228	233	102	180	156	231	417	370	358	230	224	194
März	450	227	231	112	177	164	244	425	378	357	247	239	206
April	422	237	223	117	185	167	249	453	373	355	251	236	209
Mai	424	233	187	131	186	174	257	440	384	365	259	238	214
Juni	473	251	197	121	188	174	255	461	358	371	259	240	218
Juli	482	222	195	115	182	159	235	350	318	328	252	216	208
Aug.	449	233	222	112	184	170	218	384	329	327	228	229	216
Sept.	468	263	220	113	186	175	265	486	342	386	273	253	240
Okt. ⁵⁾	452	259	219	112	189	178	259	479	342	389	283	256	251
Nov. ⁶⁾	461	278	225	...	200	196	269	508	...	435	...	279	269
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	.	180
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	.	193
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196
1958	492	246	261	120	165	108	277	543	212	667	294	.	195
1958 Juli	520	231	233	123	163	105	262	471	186	651	278	.	190
Aug.	533	233	249	119	163	106	250	475	199	601	257	.	183
Sept.	534	266	276	120	165	109	275	586	206	693	301	.	202
Okt.	510	264	288	118	169	107	269	597	210	720	319	.	211
Nov.	539	276	305	125	175	114	291	590	219	783	325	.	221
Dez.	541	255	287	110	154	119	295	538	211	715	312	.	200
1959 Juli	674	262	258	126	172	93	272	502	171	654	310	.	199
Aug.	628	274	294	123	174	99	252	551	177	653	280	.	208
Sept.	654	310	291	125	178	102	296	697	184	771	336	.	231
Okt. ⁵⁾	632	305	290	123	179	104	300	688	184	776	348	.	239
Nov. ⁶⁾	645	328	298	...	189	114	311	729	...	868	...	.	257
Verbrauchsgüterindustrien													
Zeit	Musik- instr.-, Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie ³⁾	Möbel- industrie ⁴⁾	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
Originalbasis 1950 = 100													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1958 Juli	264	195	216	172	259	173	177	551	116	177	136	153	193
Aug.	268	193	211	168	246	172	175	552	118	197	158	140	200
Sept.	314	200	217	191	303	190	195	619	128	238	168	162	254
Okt.	339	207	234	203	317	205	202	639	131	277	167	166	264
Nov.	345	211	234	219	347	218	222	687	139	299	157	169	255
Dez.	287	189	207	201	303	194	224	604	126	249	136	149	190
1959 Jan.	202	191	210	153	225	175	183	629	131	177	152	149	195
Febr.	219	200	235	162	249	183	190	655	138	207	164	154	216
März	250	200	224	184	287	193	214	710	137	256	177	155	248
April	241	207	234	186	289	196	202	715	146	235	184	160	262
Mai	249	198	221	197	301	196	214	801	139	220	176	154	254
Juni	252	206	225	192	299	196	200	765	136	195	126	163	231
Juli	268	195	212	177	267	188	181	728	123	181	144	147	203
Aug.	276	199	224	185	289	192	189	721	122	202	167	152	226
Sept.	343	211	229	209	338	216	213	812	133	250	186	178	280
Okt. ⁵⁾	367	211	246	215	348	227	217	827	126	269	189	177	282
Nov. ⁶⁾	...	221	258	...	397	...	...	...	133	...	199	187	...
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	56	97	185	112	.	102	112	173	70	83	79	120	172
1954	125	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281
1955	142	183	303	170	.	161	175	564	86	162	109	182	340
1956	159	190	346	187	.	179	186	646	87	172	117	193	382
1957	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413
1958	154	193	399	204	.	192	221	1 013	91	183	125	190	393
1958 Juli	149	190	401	192	.	176	199	955	82	146	107	184	332
Aug.	151	188	391	188	.	175	197	956	83	162	125	169	343
Sept.	177	195	402	214	.	193	218	1 073	90	197	133	195	437
Okt.	191	202	434	228	.	209	227	1 107	92	229	132	200	454
Nov.	194	205	434	245	.	222	249	1 191	98	247	124	204	438
Dez.	162	185	384	226	.	198	251	1 047	89	206	108	180	327
1959 Juli	151	190	393	199	.	191	203	1 262	87	150	114	177	348
Aug.	156	194	415	207	.	195	212	1 249	86	167	132	184	389
Sept.	194	205	424	234	.	220	239	1 407	94	207	147	214	482
Okt. ⁵⁾	207	205	455	241	.	231	244	1 434	89	222	150	214	484
Nov. ⁶⁾	...	215	478	...	.	...	...	...	94	...	157	226	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Zeit	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stockholmer Steinkohle monatlich arbeitstgl.		Zechenkoks 3)	Braunkohle, roh (Förderung) 3)		Braunkohlen- briketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement (o. z. Absatz best. Zement- klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	1 000 t										
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1950 MD	2)	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	875	434
1954 MD		10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1955 MD		10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 515	641
1956 MD		11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 573	659
1957 MD		11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 567	675
1958 MD	11 049	440,5	3 298	7 791	1 370	395	143	369	1 616	656	
1958 Okt.	11 714	433,9	3 328	8 166	1 449	409	159	389	2 009	737	
Nov.	10 671	463,9	3 140	7 640	1 256	393	144	380	1 806	638	
Dez.	10 380	415,2	3 127	8 129	1 308	375	129	401	1 284	553	
1959 Jan.	11 377	437,6	3 129	7 996	1 384	401	164	396	822	496	
Febr.	10 351	431,3	2 793	7 553	1 286	382	153	365	868	500	
März	10 498	437,4	2 944	7 394	1 198	374	150	419	1 901	764	
April	10 931	420,4	2 817	7 471	1 266	407	163	416	2 207	820	
Mai	9 710	441,3	2 945	6 874	1 110	364	114	436	2 148	733	
Juni	10 222	408,9	2 862	7 452	1 281	402	133	426	2 214	789	
Juli	10 250	379,6	2 909	7 767	1 367	405	160	446	2 320	812	
Bundesgebiet ohne Berlin ¹⁴⁾											
1959 Juli	11 492	425,6	2 995	7 767	1 367	405	160	446	2 360	841	
Aug.	10 974	424,0	2 971	7 627	1 255	397	148	445	2 345	857	
Sept.	11 562	444,7	2 989	7 939	1 274	408	163	430	2 356	850	
Okt.-13)	12 049	446,3	3 017	8 529	1 334	426	171	443	2 420	856	
Nov.	12 044	501,8	2 959	8 337	1 201	416	158	431	1 929	754	
Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.- brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 5)	Elektrolyt- kupfer 5)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 5)	Hüttenblei 5)6)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 7)	
	1 000 cbm	1 000 t				t			1 000 t		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1950 MD	2)	861	789	984	681	180	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD		1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD		1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD		1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD		1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 099	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198	
1958 Okt.	1 440	1 371	1 841	1 281	298	11 114	17 678	14 934	15 540	208	
Nov.	1 235	1 325	1 741	1 125	259	10 575	17 002	14 693	16 134	205	
Dez.	1 065	1 277	1 638	1 100	260	9 718	16 906	15 504	16 665	201	
1959 Jan.	667	1 335	1 804	1 182	269	9 743	17 942	15 571	16 926	200	
Febr.	566	1 231	1 696	1 121	259	8 755	15 672	14 181	15 211	185	
März	815	1 332	1 782	1 189	263	10 260	18 464	15 717	15 924	206	
April	1 219	1 433	2 105	1 422	296	11 830	17 986	14 902	15 550	197	
Mai	1 349	1 457	1 969	1 261	249	13 882	18 377	15 089	16 083	204	
Juni	1 561	1 558	2 189	1 404	294	13 741	17 096	14 683	16 446	194	
Juli	1 621	1 606	2 275	1 504	294	14 135	16 885	14 810	14 861	197	
Bundesgebiet ohne Berlin ¹⁴⁾											
1959 Juli	1 639	1 885	2 591	1 727	312	14 135	16 885	14 810	14 861	197	
Aug.	1 539	1 897	2 547	1 680	302	14 089	16 817	15 046	13 840	201	
Sept.	1 587	1 916	2 568	1 759	340	13 836	16 396	14 847	16 124	197	
Okt.	1 532	2 074	2 744	1 863	357	14 161	18 274	15 480	16 393	205	
Nov.-13)	1 343	1 960	2 629	...	339	13 315	17 790	15 140	16 166	205	
Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primär- produktion)	Ätznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstst. aus Zellulose- derivaten u. Kunstharze 8)	Chemie- fasern 9)	Benzin 10)11)	Dieselloil 10)12)	
	t								(aus in- u. ausl. Rohöl)		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1950 MD	2)	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	13 440	81	63	
1954 MD		77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	25 165	15 794	216	
1955 MD		81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	32 055	18 113	248	
1956 MD		83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	38 506	19 083	261	
1957 MD		82 412	43 353	54 033	81 121	50 533	79 991	46 785	19 892	276	
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	53 566	16 961	323	318	
1958 Okt.	76 129	47 853	55 262	91 342	58 561	88 810	59 521r	17 446	308	345	
Nov.	82 328	46 751	54 568	85 805	53 235	83 295	59 657r	16 913	354	346	
Dez.	79 455	46 977	54 963	91 220	55 307	83 361	55 780	16 753	364	336	
1959 Jan.	76 043	45 429	54 288	91 326	58 454	86 177	57 530	17 873	330	338	
Febr.	75 111	43 441	50 231	86 056	52 835	73 419	56 076	16 795	338	322	
März	77 247	49 048	57 721	89 352	55 693	83 953r	64 654	17 619	393	425	
April	78 981	48 222	57 203	81 989	57 975	85 078	66 084	19 253	354	362	
Mai	79 996	50 046	58 277	82 084	54 508	96 434	66 031	17 675	344	407	
Juni	76 946	48 245	56 586	77 899	58 631	91 825	72 557	19 164	390	418	
Juli	78 858	51 504	60 774	82 663	61 655	96 874	70 147	19 748	422	441	
Bundesgebiet ohne Berlin ¹⁴⁾											
1959 Juli	78 858	51 504	60 774	83 295	67 433	96 874	70 147	19 748	422	441	
Aug.	86 474	51 721	61 255	86 185	65 439	92 359	72 480	18 153	398	359	
Sept.	87 448r	49 972	60 116	85 203	67 944	84 490	76 484	19 012	408	358	
Okt.-13)	92 263	51 860	60 705	86 750	73 356	88 600	80 466	20 070	412	329	
Nov.	93 004	50 092	60 275	80 797	65 912	77 935	81 444	19 600	397	345	

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 u. 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Statistik der Kohlewirtschaft e.V.- 4) Quelle: Wirtschaftsverband der Erdölgewinnung e.V.- 5) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 6) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschl. Oleum.- 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, Kunstl. Roßhaar und Borsten).- 10) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 11) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 12) Einschl. sonstiger dieselmotorensteuerter Kraftstoffe.- 13) Vorläufige Ergebnisse.- 14) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt- holz 3)	Holzschliff (mechanisch bereitet) absolut trocken (100%)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeit. Maschinen 4)	Verbren- nungs- motoren 4)5)	Landwirt- schaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm								
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	16 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	639	48 688	55 217	166 304	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1957 MD	13 572	579	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1958 MD	13 867	556	48 641	55 649	180 231	20 369	60 375	19 561	10 314	20 578
1958 Okt.	17 022	583	50 296	60 825	198 125	21 221	64 423	20 504	10 261	21 441
Nov.	15 668	522	46 251	58 211	179 553	20 019	58 855	18 662	10 539	19 376
Dez.	15 290	494	43 437	54 357	168 569	19 990	54 358	23 171	9 625	15 549
1959 Jan.	14 094	447	48 795	57 853	187 313	20 729	62 900	17 113	10 237	19 453
Febr.	15 627	448	46 185	55 747	178 749	19 541	58 259	17 923	10 474	21 387
März	15 627	548	45 929	58 564	175 998	18 903	56 487	19 382	10 955	21 927
April	17 037	645	52 065	60 499	196 228	20 698	68 001	22 885	10 314	26 132
Mai	14 451	635	46 264	57 886	170 624	18 445	57 211	17 928	10 814	23 566
Juni	17 731	632	50 551	59 108	194 490	20 939	64 842	22 393	10 191	27 486
Juli	16 698	664	49 423	60 770	202 265	21 423	70 192	19 819	10 606	28 012
Bundesgebiet ohne Berlin¹⁶⁾										
1959 Juli	16 698	670	49 423	60 770	a)	21 423	a)	a)	a)	28 012
Aug.	16 883	617	49 588	62 826	.	20 319	.	.	.	23 478
Sept.	19 294	607	49 945	60 240	.	20 371	.	.	.	25 017
Okt.-15)	18 947	597	51 995	61 502	.	22 212	.	.	.	25 115
Nov.	18 447	563	50 983	60 657	.	20 652	.	.	.	23 735
Zeit	Textilmasch. einschl. Einzel- und Ersatzteile	Personen- kraftwagen 6)7) auch dreirädrige	Liefer- und Lastkraft- wagen 7)8)	Krafträder (üb. 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren und Generatoren 4)9)	Elektr. Kühl- schränke und -truhen bis 250 l Inh.4)	Rundfunk- empfänger 10)
	t									1 000 St
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1958 MD	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972	8 983	249
1958 Okt.	7 111	117 167	18 012	1 625	26 171	3 264	94 936	14 188	10 660	275
Nov.	6 562	99 025	14 973	798	23 042	4 517	64 496	12 777	9 746	256
Dez.	6 723	95 592	15 869	660	21 366	4 722	59 720	12 906	8 808	248
1959 Jan.	5 579	105 427	16 190	575	22 398	4 610	46 329	12 930	9 283	233
Febr.	6 007	101 382	15 917	679	27 208	5 045	69 547	13 258	10 230	244
März	6 168	103 159	16 265	855	31 875	4 773	85 452	12 861	10 336	262
April	6 146	121 264	19 042	1 023	38 577	6 330	99 915	14 525	11 209	283
Mai	5 999	99 509	15 414	1 002	32 359	4 850	79 856	12 061	10 530	254
Juni	6 210	120 619	18 116	1 572	37 523	6 503	93 776	14 715	12 090	297
Juli	6 019	87 669	15 738	1 727	37 121	6 629	98 325	14 961	12 499	233
Bundesgebiet ohne Berlin¹⁶⁾										
1959 Juli	6 019	87 669	15 738	1 727	37 121	6 629	98 325	a)	a)	233
Aug.	5 726	100 024	16 323	1 235	30 283	3 484	78 425	.	.	237
Sept.	6 713	131 177	18 946	1 609	41 552	6 251	95 555	.	.	308
Okt.-15)	7 174	134 797	19 290	1 944	37 668	6 185	107 717	.	.	340
Nov.	7 221	124 626	18 480	1 958	35 205	6 158	99 126	.	.	347
Zeit	Fernseh- empfänger- geräte	Photo- apparate (ohne Spez.- Kameras)	Feinmeß- Feinprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische 11)	Flachglas (ohne Spiegel- glas)	Hohlglas 12)	Leder- schuhe 13)	Baumwoll- garn 14)	Wollgarn 14)
	1 000 St	1 000 DM		1 000 St			t	1 000 Paar		t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1950 MD	11	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	26	16 181	194	488	31 231	31 231	51 461	5 399	30 774	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 065	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 020	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1958 MD	124	19 498	225	600	1 721	36 087	75 916	7 066	32 726	8 858
1958 Okt.	199	21 020	230	811	2 121	42 279	87 219	7 862	36 444	9 273
Nov.	190	18 183	198	723	1 936	42 623	78 594	6 369	31 294	9 019
Dez.	173	18 326	197	596	1 645	41 698	72 357	5 990	29 914	8 624
1959 Jan.	156	15 513	191	447	1 368	41 180	73 077	7 082	31 662	8 632
Febr.	149	17 055	216	541	1 449	37 233	73 528	7 118	30 428	8 269
März	114	17 715	234	576	1 633	41 282	78 857	7 681	30 568	8 342
April	130	21 542	266	559	1 783	37 842	84 718	8 638	34 720	9 452
Mai	123	17 507	215	452	1 483	37 605	78 090	6 936	28 290	7 647
Juni	146	22 138	247	519	1 581	36 398	82 575	5 494	35 222	9 674
Juli	114	23 425	238	568	1 653	36 421	82 926	6 849	31 685	9 871
Bundesgebiet ohne Berlin¹⁶⁾										
1959 Juli	114	23 425	a)	568	1 653	a)	a)	a)	a)	9 871
Aug.	128	14 728	.	545	1 402	.	.	.	.	9 397
Sept.	169	23 842	.	730	1 871	.	.	.	.	10 347
Okt.-15)	195	23 701	.	846	2 091	.	.	.	.	10 811
Nov.	196	23 218	.	835	2 098	.	.	.	.	10 338

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen. - 6) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 8) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 9) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 10) Ohne Geradeempfangen. - 11) Ohne Turm- und technische Uhren. - 12) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw. - 13) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel. - 14) Auch aus Zellwolle und Mischgarnen ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 15) Vorläufige Ergebnisse. - 16) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - a) Aus Gründen der Geheimhaltung betrieblicher Einzelangaben nicht veröffentlicht.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbstständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb.einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl									
1 000 DM									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1958 JD	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309
1958 April	1 246 011	66 314	69 152	1 110 545	595 524	434 776	80 245	455 020	39 140
Mai	1 307 090	66 392	69 682	1 171 016	623 516	469 729	77 771	525 744	40 971
Juni	1 332 699	66 231	70 058	1 196 410	635 026	484 742	76 642	532 674	42 838
Juli	1 367 323	66 184	69 657	1 231 482	655 552	499 993	75 937	583 109	42 609
Aug.	1 365 937	66 206	70 932	1 228 799	647 670	504 970	76 159	560 618	43 187
Sept.	1 367 683	65 988	71 005	1 230 690	650 655	505 799	74 236	573 824	43 529
Okt.	1 360 502	66 189	70 825	1 223 488	649 609	501 993	71 886	582 752	43 294
Nov.	1 334 855	66 064	70 749	1 198 042	638 635	488 888	70 519	535 412	44 119
Dez.	1 147 422	65 858	70 675	1 010 889	554 478	387 931	68 480	505 465	51 956
1959 Jan.	893 588	65 701	69 831	758 056	418 976	272 318	66 762	306 329	43 083
Febr.	966 701	65 489	69 878	831 354	461 804	302 985	66 545	283 144	42 939
März	1 242 436	65 495	70 667	1 106 274	603 734	435 808	66 732	488 094	43 735
April	1 339 238	65 693	72 209	1 201 336	650 008	489 773	61 555	563 331	44 610
Mai	1 357 267	65 622	72 392	1 219 253	661 864	497 595	59 794	579 648	46 281
Juni	1 380 032	65 575	72 915	1 241 542	673 216	508 465	59 861	610 880	48 021
Juli	1 396 054	65 930	73 227	1 256 897	689 988	507 473	59 436	630 343	47 837
Bundesgebiet ohne Berlin ²⁾									
1959 Juli	1 430 534	67 048	75 309	1 288 177	705 815	522 237	60 125	646 777	49 512
Aug.	1 421 915	66 706	75 664	1 279 545	695 865	523 794	59 886	619 921	49 627
Sept.	1 417 192	66 610	75 986	1 274 596	696 586	519 625	58 395	644 228	49 982
Okt.	1 403 595	66 589	76 103	1 260 903	692 837	511 691	56 375	642 607	50 170
nach Ländern (Oktober 1959)									
Schlesw.-Holst.	61 936	2 802	2 663	56 471	27 924	23 268	5 279	29 199	1 617
Hamburg	48 014	1 352	3 474	43 188	26 374	14 597	2 217	29 132	2 536
Niedersachsen	181 062	8 662	7 981	164 419	89 380	62 011	13 028	79 618	5 024
Bremen	21 108	670	1 230	19 208	11 258	7 091	859	10 759	896
Nordrh.-Westf.	408 600	16 094	27 016	365 490	207 417	145 295	12 778	200 355	18 795
Hessen	116 420	6 289	6 527	103 604	58 864	40 120	4 620	49 755	4 234
Rheinld.-Pfalz	80 301	4 781	3 772	71 748	37 923	30 926	2 899	34 846	2 230
Baden-Württbg.	201 042	13 646	9 601	177 795	96 139	76 842	4 814	87 218	6 127
Bayern	251 796	11 184	11 776	228 856	121 900	97 603	9 333	105 677	7 072
Saarland	33 316	1 109	2 063	30 144	15 658	13 938	548	16 048	1 639
Berlin (West)									
1959 Okt.	48 860	1 292	3 599	43 969	25 148	16 654	2 167	24 281	2 304
Geleistete Arbeitsstunden									
Zeit -- Land	Umsatz		insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
	insgesamt	dar. Wohnungsbau					zusammen	Hochbau	Tiefbau
	insgesamt	dar. Wohnungsbau							
Mill. DM									
1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1950 MD	515,2	.	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	15 842	35 611
1954 MD	976,8	455,9	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	16 389	42 503
1955 MD	1 181,0	519,7	208 133	98 009	7 008	44 224	58 892	16 961	43 417
1956 MD	1 303,2	557,9	212 541	100 025	6 578	45 560	60 378	15 693	42 298
1957 MD	1 331,5	567,6	198 265	92 467	6 562	41 245	57 991	15 456	44 386
1958 MD	1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	44 386
1958 April	1 178,1	514,5	195 837	93 112	6 502	39 127	57 096	14 917	42 179
Mai	1 386,3	635,9	219 356	103 770	8 867	41 030	65 669	16 267	49 402
Juni	1 511,9	683,2	221 692	105 776	9 239	39 911	66 766	16 653	50 113
Juli	1 679,0	738,3	242 164	114 438	9 688	44 436	73 602	17 974	55 628
Aug.	1 662,7	722,4	228 923	107 548	8 062	41 945	71 368	17 531	53 837
Sept.	1 721,3	737,2	234 356	110 717	7 742	42 230	73 647	18 566	55 081
Okt.	1 800,7	767,5	237 499	111 816	7 109	42 960	75 612	19 394	56 218
Nov.	1 660,6	706,8	215 829	101 251	6 051	38 714	69 813	17 941	51 872
Dez.	1 816,8	765,4	190 517	88 074	4 200	37 102	61 141	16 171	44 970
1959 Jan.	1 119,6	454,8	116 927	50 351	1 511	29 154	35 911	10 235	25 676
Febr.	968,8	391,6	112 162	47 674	1 587	27 841	35 060	10 239	24 821
März	1 297,8	531,1	195 762	92 357	5 149	36 401	61 855	16 680	45 175
April	1 641,1	721,4	229 208	108 987	7 787	39 700	72 734	18 271	54 463
Mai	1 571,3	699,8	223 986	106 504	8 148	38 062	71 272	17 100	54 172
Juni	1 823,7	784,0	236 625	112 085	8 478	40 739	75 323	18 422	56 901
Juli	1 943,9	796,4	241 911	108 790	9 618	44 520	78 983	20 025	58 958
Bundesgebiet ohne Berlin ²⁾									
1959 Juli	1 988,7	810,1	248 229	110 855	9 623	45 971	81 780	21 015	60 765
Aug.	1 903,3	770,9	235 936	106 080	7 812	43 947	78 097	20 477	57 620
Sept.	1 967,9	789,6	245 621	110 287	7 813	46 138	81 383	21 356	60 027
Okt.	2 126,8	831,2	238 103	103 709	7 699	46 441	80 254	21 546	58 708
nach Ländern (Oktober 1959)									
Schlesw.-Holst.	100,6	43,3	10 835	5 035	672	1 055	4 073	646	3 427
Hamburg	87,4	34,0	8 387	3 250	-	1 689	3 448	822	2 626
Niedersachsen	255,9	102,9	31 256	13 797	2 152	4 637	10 672	2 487	8 185
Bremen	31,9	13,3	3 694	1 541	20	834	1 299	417	882
Nordrh.-Westf.	634,3	261,0	69 324	29 982	901	17 338	21 103	5 550	15 553
Hessen	180,6	63,1	19 097	8 175	562	3 860	6 500	1 943	4 557
Rheinld.-Pfalz	117,2	42,7	13 715	6 007	417	2 318	4 973	1 270	3 703
Baden-Württbg.	319,7	125,8	33 820	15 359	920	6 042	11 499	3 251	8 248
Bayern	352,4	130,7	42 329	18 746	2 032	7 276	14 275	4 416	9 859
Saarland	46,7	14,6	5 644	1 817	23	1 392	2 412	744	1 668
Berlin (West)									
1959 Okt.	72,7	36,4	8 000 ^{a)}	3 773	-	1 509	2 481	893	1 588

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.- a) In der Gesamtsumme sind auch die in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trummerbeseitigung und Abbruch enthalten.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Bau- kosten ent- fallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau				Index des ge- nehmigten Bau- volumens MD 1954 = 100 2)
	Mill. DM	DM je Ein- wohner	Wohn- bauten	Nicht- wohn- bauten	in Wohn- und Nicht- wohn- bauten	in Wohn- bauten	gemeinn. Wohn- u. ländl. Siedl.- unter- nehmen	freie Wohn- un- ter- nehmen	private Haus- halte	Be- hörden und Verwal- tungen	gemeinn. Wohn- u. ländl. Siedl.- unter- nehmen	privaten Haus- halten	Be- trieben und Be- hörden	durch- schnittl. Brutto- wohn- fläche je Wohnung qm	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	18,8	16,7	.	126
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	124
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127
1958 Juli	1 735,7	34	66,6	33,4	50 653	49 760	28,0	3,9	61,4	2,5	19,6	26,5	22,6	70,3	139
Aug.	1 821,9	36	66,9	33,1	54 486	53 612	30,3	4,3	59,3	2,8	19,6	25,6	21,9	68,5	139
Sept.	1 924,3	38	66,2	33,8	56 643	55 785	30,8	4,6	58,6	2,1	19,8	26,2	20,9	69,4	149
Okt.	1 946,4	38	62,7	37,3	54 649	53 715	31,8	5,5	55,4	4,1	19,6	26,3	20,3	67,8	144
Nov.	1 578,1	31	66,0	34,0	46 551	45 851	34,7	5,4	52,7	2,9	19,3	26,6	21,7	68,6	122
Dez.	1 487,9	29	62,7	37,3	40 499	39 878	34,2	5,3	53,6	2,0	20,5	26,9	21,9	68,5	117
1959 Jan.	1 224,3	24	66,9	33,1	35 629	35 080	32,7	5,2	56,1	2,7	20,7	26,8	22,4	70,3	95
Febr.	1 260,3	25	63,8	36,2	35 323	34 714	30,7	3,9	59,8	2,4	19,7	26,6	22,1	70,1	100
Marz	1 521,4	30	66,2	33,8	43 475	42 788	28,5	5,1	61,1	1,7	19,8	27,1	20,4	70,0	122
April	1 873,3	36	67,8	32,2	53 485	52 720	28,0	3,1	61,9	2,1	19,6	27,6	22,4	69,5	152
Mai	1 883,7	37	66,1	33,9	51 207	50 373	26,3	2,8	66,0	2,2	20,4	27,7	24,9	71,8	147
Juni	2 101,5	41	65,4	34,6	56 415	55 409	25,7	5,1	63,1	2,4	20,6	28,1	23,4	71,2	156
Juli	1 975,2	38	64,9	35,1	51 909	50 979	23,3	3,6	66,5	2,0	21,3	28,2	24,9	72,0	152
Aug.	2 151,6	42	64,7	35,3	56 206	55 230	26,2	3,9	63,5	2,4	21,4	28,1	25,4	71,6	158
Sept.	2 062,6	40	66,6	33,4	54 402	53 343	26,2	3,7	64,0	2,5	20,7	29,3	25,5	72,9	153
Okt.	2 055,2	40	64,3	35,7	52 492	51 478	27,1	3,2	63,9	2,1	20,8	29,2	25,3	72,4	151
dar.: Neubau	1 715,1	33	66,8	33,2	44 370	43 648	30,7	3,5	59,8	2,3	20,8	29,2	25,3	72,4	171
nach Ländern (Oktober 1959)															
Schlesw.-Holst.	74,7	33	67,4	32,6	2 012	1 971	24,8	13,2	54,1	1,8	20,7	30,2	24,5	67,6	186
Hamburg	59,9	33	57,4	42,6	1 393	1 361	40,8	8,7	48,5	1,4	21,7	28,4	25,8	66,9	117
Niedersachsen	252,5	39	67,3	32,7	7 023	6 865	30,3	3,7	63,5	1,7	20,9	26,8	23,8	71,9	165
Bremen	34,4	50	79,8	20,2	1 312	1 301	68,6	4,0	23,3	0,2	18,4	30,7	24,3	62,8	198
Nordrh.-Westf.	585,0	38	67,6	32,4	15 377	15 132	24,8	2,4	66,3	1,5	21,3	29,1	26,2	71,4	127
Hessen	181,1	39	63,9	36,1	4 691	4 638	35,1	2,7	57,5	3,3	18,4	30,0	26,0	72,2	159
Rheinl.-Pfalz	107,4	32	65,0	35,0	2 934	2 869	17,2	-	73,7	8,4	19,1	31,0	18,0	78,1	148
Baden-Würtbg.	383,4	51	60,6	39,4	8 675	8 461	27,4	1,6	64,9	1,2	22,7	32,7	28,9	75,7	170
Bayern	376,8	40	60,0	40,0	9 075	8 880	19,8	3,4	69,5	2,3	20,5	27,5	24,5	72,8	164
Saarland															
1959 Okt.	6 105,2 ^{a)}	5,81 ^{b)}	44,8	55,2	821	798	23,6	-	73,3	1,0	3,0 ^{a)}	3,9 ^{a)}	5,7 ^{a)}	79,1	.
Berlin (West)															
1959 Okt.	124,5	56	74,5	25,5	4 582	4 565	57,7	1,8	36,2	0,0	21,8	20,1	21,0	56,7	339

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau. - 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954 = 100. - a) Baukostenangaben in Mill. frs. - b) in 1 000 frs.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit ¹⁾ -- Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)		
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude ins- gesamt	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen waren					insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau
				ins- gesamt	dar.: Neubau	von gemein- nutzigen Wohn.- untern. errich- tet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr			
Raumwohnungen 3)														
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	172 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1955	87 775	96 357	181 920	528 060	388 855	2,4	154 704	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	3,7
1956	95 667	110 821	192 683	550 507	417 538	2,4	161 105	560 494	9,6	33,5	40,8	16,1	2 110 613	3,8
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 903	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,8
1958	101 758	103 905	179 347	480 726	383 048	2,3	139 069	488 414	8,6	26,9	42,3	22,2	1 930 743	4,0
1958 Jan./Okt.	45 231	49 675	98 668	274 450	217 413	2,4	85 004	278 533	8,7	27,4	43,0	20,9	1 091 876	4,0
1959 Jan./Okt.	50 196	51 836	110 247	309 285	255 646	2,4	95 266	313 685	8,9	23,5	43,6	24,0	1 247 684	4,1
nach Ländern (Januar bis Oktober 1959)														
Schlesw.-Holst.	1 935	1 472	5 561	13 268	11 511	2,1	4 757	13 369	9,4	22,4	41,3	26,9	52 596	4,0
Hamburg	887	2 113	2 875	10 593	5 915	2,5	4 210	10 729	8,9	25,3	44,4	21,4	40 070	4,0
Niedersachsen	6 331	5 955	16 600	36 239	33 808	2,1	13 328	36 738	5,5	16,3	48,8	29,4	156 437	4,3
Bremen	628	670	2 066	7 126	5 487	3,1	4 654	7 198	7,9	19,4	51,8	20,9	28 160	4,0
Nordrh.-Westf.	12 180	13 888	34 277	111 524	90 937	2,9	34 783	112 626	9,4	24,0	46,0	20,6	441 335	4,0
Hessen	3 526	3 860	8 335	23 367	18 701	2,4	7 401	23 752	9,8	26,8	42,1	21,3	93 522	4,1
Rheinl.-Pfalz	2 494	2 859	5 999	14 855	11 459	2,1	3 669	15 163	5,8	29,8	35,2	29,2	61 952	4,1
Baden-Württbg.	11 811	11 093	18 836	49 647	39 749	2,2	12 706	50 686	6,0	19,3	46,2	28,5	207 285	4,3
Bayern	10 404	9 926	15 698	42 666	38 079	2,5	9 758	43 424	14,6	29,4	33,3	22,7	166 327	3,8
Saarland														
1959 Jan./Okt.	731	917	2 237	5 121	3 819	1,8	733	5 210	6,0	30,8	37,4	25,8	21 798	4,2
Berlin (West)														
1959 Jan./Okt.	990	1 598	2 385	18 466	9 181	5,3	6 953	18 590	25,8	32,8	31,3	10,1	60 697	3,5

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. - 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. - 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 4) Einschließlich der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								Textilien, Schuh- und Lederwaren
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genussmittel-industrie	Bergbau, Mineralie, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 311	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1958 MD	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1958 Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	10 942	11 277
Aug.	372 311	870	70 465	1 614	18 751	71 521	134 084	23 546	11 833	16 891
Sept.	404 723	774	70 902	1 331	20 457	80 065	147 041	23 130	13 564	23 423
Okt.	435 215	728	82 364	1 570	24 257	83 143	157 916	25 761	14 432	22 494
Nov.	435 550	772	89 784	1 402	20 838	86 550	155 996	25 415	14 787	17 796
Dez.	387 684	780	77 013	1 169	19 734	82 669	140 294	20 691	12 415	11 317
1959 Jan.	375 793	841	73 427	1 328	17 149	74 941	136 298	25 148	13 961	12 795
Febr.	391 365	620	76 186	971	19 306	76 438	140 697	25 051	15 139	18 092
März	426 098	1 297	78 469	1 555	25 332	82 233	148 594	29 297	15 722	19 542
April	459 499	1 899	104 314	1 312	22 894	80 823	155 196	29 775	15 454	20 555
Mai	420 260	757	92 780	1 115	23 812	80 362	141 370	27 742	13 160	14 623
Juni	407 040	1 092	99 726	1 201	17 572	76 131	136 153	26 729	12 472	11 691
Juli	458 937	1 188	127 395	1 547	27 135	84 278	139 517	27 173	11 015	14 775
Aug.	470 863	1 623	149 719	1 237	26 999	72 561	138 208	24 011	11 942	23 194
Sept.	513 738	2 474	146 044	1 208	30 679	80 821	160 169	26 423	13 563	27 183
Okt.	541 250	4 669	157 695	1 610	34 699	90 462	161 363	26 594	14 685	22 662
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	28 446	15 635	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 MD	495 996	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1958 Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714
Aug.	504 752	62 118	113 876	25 862	43 731	67 983	37 218	31 503	20 937	56 559
Sept.	516 387	57 993	122 200	24 280	41 914	70 251	44 129	32 039	21 601	53 966
Okt.	579 135	62 365	136 459	27 558	50 740	78 034	51 674	37 217	23 704	56 807
Nov.	566 901	67 675	138 453	25 427	47 222	70 862	50 286	39 308	23 930	51 904
Dez.	483 636	52 584	122 499	27 838	42 585	58 506	42 440	32 084	19 305	42 264
1959 Jan.	476 159	50 670	117 610	25 666	41 500	58 868	39 444	32 516	20 922	52 924
Febr.	488 070	45 847	130 017	21 427	50 672	61 401	41 191	36 294	20 025	44 481
März	623 225	63 502	205 345	30 313	52 487	72 499	43 888	39 993	21 624	48 999
April	750 900	90 013	226 840	38 055	75 622	82 536	52 075	51 063	25 827	57 515
Mai	709 914	75 781	195 179	37 375	76 289	83 286	50 259	49 874	26 302	68 870
Juni	554 993	56 252	120 611	29 810	58 577	78 615	44 445	36 629	23 033	60 215
Juli	552 585	54 961	127 995	25 809	54 754	75 849	44 370	35 835	23 555	63 126
Aug.	546 243	58 231	130 700	26 319	60 388	70 085	40 425	34 420	23 563	57 057
Sept.	586 379	69 954	132 529	24 754	58 941	82 436	50 277	34 549	23 087	60 345
Okt.	628 296	68 921	142 077	28 774	69 652	84 803	55 226	36 028	25 124	63 563

1) Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West				
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter			
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralie u. Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genussmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330
1958 MD	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141
1958 Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	54 681	5 875	14 533	12 360	5 318
Aug.	65 443	32 933	3 407	5 762	6 262	56 928	8 376	11 395	19 283	4 762
Sept.	60 759	23 677	3 486	4 550	7 545	50 608	9 580	6 443	18 746	4 175
Okt.	84 199	43 647	4 404	6 192	7 959	62 848	10 009	6 623	12 328	8 772
Nov.	71 850	33 701	4 162	6 386	5 111	70 676	12 604	13 515	16 873	12 945
Dez.	99 665	43 411	6 931	6 165	8 585	97 097	22 667	11 718	34 453	6 786
1959 Jan.	78 946	24 998	4 094	6 861	5 705	73 878	13 861	22 462	14 932	8 821
Febr.	58 896	29 689	3 248	5 579	5 197	90 413	12 460	24 760	23 150	11 595
März	73 788	33 965	3 025	5 804	5 266	150 401	18 295	35 662	15 128	8 746
April	85 151	51 141	3 484	5 680	5 811	100 168	17 036	22 270	29 693	11 766
Mai	51 348	22 332	3 796	4 187	5 685	85 486	9 218	12 437	19 383	8 291
Juni	60 642	22 127	4 831	5 342	6 561	63 438	8 945	7 205	18 667	10 592
Juli ²⁾	63 851	21 486	5 073	5 125	8 178	78 616	12 142	18 441	18 408	10 719
Aug.	54 785	16 677	5 060	6 587	5 475	82 794	11 948	13 808	15 814	12 311
Sept.	92 166	47 947	4 612	5 520	6 490	81 326	6 552	19 154	17 140	13 845
Okt.	69 175	25 855	6 239	5 612	7 229	96 992	8 257	15 920	21 330	15 096

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).- 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

**Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	Tuche und Futterstoffe	Meterwaren
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	104
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	113
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	123
1958 MD	147	144	126	160	141	123	105	116
1958 Juli	160	178	111	192	149	105	83	102
Aug.	141	154	105	189	142	102	69	117
Sept.	146	123	115	173	145	141	108	146
Okt.	165	101	146	150	148	166	129	145
Nov.	153	94	166	129	136	147	116	106
Dez.	170	130	164	181	164	139	101	95
1959 Jan.	143	106	102	129	135	111	84	106
Febr.	138	111	136	131	129	100	92	112
März	148	130	126	161	142	127	120	121
April	161	159	127	180	152	128	133	126
Mai	145	174	112	191	148	104	92	90
Juni	160	193	110	204	154	101	88	96
Juli	173	186	105	258	160	106	72	102
Aug.	156	163	107	213	150	102	69	121
Sept.	165	155	124	187	153	148	113	148
Okt. 1)	177	151	154	175	155	171	134	149
Nov.	174	133	177	149	146	166	124	126
Zeit	noch: Textilwaren	Schuhe	Eisen und Stahl	Schnittholz	Baustoffe	Sanitärer Installa- tionsbedarf	Werkzeuge, Beschlüge, Klein- eisenwaren	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde
	Wirk-, Strick- und Kurzwaren							
1955 MD	110	109	131	114	118	116	124	115
1956 MD	120	122	139	113	125	128	139	131
1957 MD	129	133	146	118	123	127	142	137
1958 MD	129	136	142	117	136	129	151	149
1958 Juli	112	106	147	137	176	147	155	145
Aug.	109	116	137	124	163	140	140	144
Sept.	150	158	149	133	169	148	157	177
Okt.	182	180	153	137	173	157	176	209
Nov.	165	146	133	120	150	142	154	176
Dez.	161	168	129	102	133	138	155	178
1959 Jan.	120	112	117	91	72	98	132	114
Febr.	100	117	118	95	82	103	142	118
März	130	172	132	107	145	125	158	135
April	127	187	158	133	181	152	180	157
Mai	110	172	142	113	165	137	155	144
Juni	106	135	166	132	186	158	171	156
Juli	117	121	167	138	193	167	170	161
Aug.	107	122	167	129	182	160	163	154
Sept.	159	173	177	138	191	175	183	192
Okt. 1)	187	187	186	144	191	181	197	215
Nov.	188	192	180	128	167	171	190	196
Zeit	Hohlglas und Keramik	Elektro- geräte und Leitungs- material	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrich- bedarf	Arzneimittel und Drogen	Körper- pflege- mittel	Schreib- und Papier- waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	113	123	118	112	112	109	111	111
1956 MD	125	145	149	126	125	119	123	119
1957 MD	136	161	179	134	145	126	136	124
1958 MD	149	177	212	144	157	131	145	126
1958 Juli	143	174	174	175	159	132	112	97
Aug.	141	160	166	163	144	119	119	134
Sept.	163	177	216	175	152	129	173	183
Okt.	192	211	297	164	171	148	207	163
Nov.	181	220	326	141	163	144	175	124
Dez.	172	260	343	123	181	166	175	113
1959 Jan.	137	150	181	96	173	129	151	111
Febr.	127	150	193	124	171	116	145	117
März	146	161	158	157	172	133	141	164
April	143	174	158	193	179	142	154	146
Mai	126	166	168	169	161	132	96	107
Juni	141	179	169	189	169	140	111	99
Juli	141	197	195	195	178	148	113	156
Aug.	134	175	191	176	169	128	129	197
Sept.	157	198	250	189	170	143	185	179
Okt. 1)	170	232	326	191	189	159	207	162
Nov.	178	250	367	156	183	156	200	232

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	135	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 MD	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1958 April	136	138	128	136	144	126	128	120	122	133
Mai	141	136	150	141	141	131	127	140	127	130
Juni	124	126	110	130	137	114	117	102	117	127
Juli	141	135	140	152	153	130	125	130	136	142
Aug.	127	132	104	146	138	119	125	97	131	128
Sept.	125	127	102	153	139	117	121	95	137	129
Okt.	146	138	150	171	146	136	132	140	153	134
Nov.	142	129	154	173	142	133	122	144	155	130
Dez.	212	179	240	251	225	197	168	225	225	207
1959 Jan.	130	128	130	136	132	120	120	122	122	122
Febr.	117	124	95	129	131	109	115	90	115	120
März	142	140	138	146	154	132	131	130	132	141
April	140	137	131	149	156	130	129	124	134	144
Mai	139	137	139	144	142	129	128	132	130	132
Juni	135	137	120	147	148	126	128	114	133	137
Juli	146	144	140	160	153	134	130	133	144	141
Aug.	131	139	102	157	140	121	96	96	141	129
Sept.	132	137	106	161	147	122	126	100	145	135
Okt. 2)	155	152	152	181	154	143	139	143	163	140
Nov. 2)	153	140	162	187	156	...	...	...	...	...

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Sudfruchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	126	124	137	132	127	124	134	123	127
1958 MD	132	136	123	129	130	146	129	125	123	139	124	130
1958 April	135	141	123	161	126	151	142	112	118	117	102	134
Mai	134	157	129	124	129	149	160	129	128	129	108	176
Juni	122	164	126	98	120	133	99	100	105	113	94	119
Juli	132	164	132	104	129	145	124	127	126	145	111	139
Aug.	130	151	130	103	128	141	86	100	94	124	91	91
Sept.	125	128	124	106	127	136	92	94	99	121	100	103
Okt.	136	120	125	124	134	155	161	131	130	144	135	148
Nov.	127	104	116	128	126	141	153	135	130	154	156	141
Dez.	174	139	130	259	192	185	195	239	178	253	265	204
1959 Jan.	127	110	116	91	122	141	118	122	126	130	121	115
Febr.	123	108	110	103	116	135	79	94	103	110	93	78
März	137	126	123	186	132	153	148	117	116	124	109	160
April	136	135	129	105	129	153	137	111	131	120	99	148
Mai	134	154	131	117	129	150	139	117	125	122	106	170
Juni	134	173	138	93	128	146	105	108	115	124	98	133
Juli	141	166	145	95	134	154	117	129	128	145	107	137
Aug.	137	153	136	101	132	147	81	96	95	125	91	90
Sept.	133	141	129	109	130	146r	95	94	106	125	110	105
Okt. 2)	148	140	135	126	137	169	160	130	132	142	147	143
Nov. 2)	137	120	120	128	130	152	157	139	134	159	161	149
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonokartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Kraftfahrzeuge und Zubehör	Brennstoffe
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	142	162	140	135	129	130	139	125	148	113	136
1958 MD	149	155	183	139	150	137	132	147	134	163	119	137
1958 April	129	135	149	128	170	148	126	120	129	156	143	110
Mai	141	135	145	130	134	118	130	111	136	154	152	112
Juni	134	130	143	117	113	109	101	97	125	137	136	141
Juli	153	144	155	136	126	116	130	120	144	168	140	160
Aug.	145	140	155	133	109	108	111	120	137	152	123	146
Sept.	154	148	165	140	119	124	96	116	129	148	115	148
Okt.	167	169	201	158	141	133	106	119	129	160	108	140
Nov.	161	174	216	152	160	140	138	159	121	161	95	121
Dez.	241	265	348	186	301	257	358	449	216	305	130	146
1959 Jan.	127	137	188	109	141	140	92	115	121	143	79	149
Febr.	115	133	180	111	128	120	77	103	116	140	91	143
März	137	140	167	128	157	138	140	145	134	168	152	114
April	149	147	155	132	190	161	120	117	136	181	164	114
Mai	147	138	147	125	129	116	123	109	140	166	156	109
Juni	150	146	147	130	125	120	104	108	140	167	151	126
Juli	163	153	160	136	127	117	127	125	156	196	159	122
Aug.	155	151	163	138	119	117	121	129	141	171	135	130
Sept.	157	161	174	143	130	131	96	123	134	171	122	138
Okt. 2)	177	187	208	157	151	140	106	127	137	172	115	137
Nov. 2)	175	186	229	155	180	151	149	174	126	179	97	124

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Die Ergebnisse der Umsatzstatistik wurden durch Nachtragshebungen kontrolliert und ergänzt. Bei einer Reihe von Geschäftszweigen ergaben sich ab Januar 1957 gewisse Korrekturen, die in obiger Tabelle berücksichtigt sind. - 2) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel), Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr										Ausfuhr									
	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft				
	ins-gesamt 2)	zu-sammen	le-bende Tiere	Nahrungs- mittel	Genuss- mittel	zu-sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			ins-gesamt 2)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	zu-sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			
									zu-sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse						zu-sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	
Tatsächliche Werte in Mill. DM																				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																				
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 495	143	318	2 034	495	1 539
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818
1958 MD	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969
1958 Juli	2 690	773	34	138	469	132	1 892	653	503	735	337	398	3 174	69	3 096	140	313	2 643	563	2 080
Aug.	2 394	679	33	130	404	112	1 695	630	432	633	298	336	2 941	64	2 865	133	315	2 417	576	1 842
Sept.	2 656	710	42	164	372	131	1 919	672	457	790	330	460	3 239	66	3 165	141	346	2 679	612	2 067
Okt.	2 737	801	33	192	438	138	1 893	624	510	760	348	411	3 368	83	3 274	148	365	2 761	640	2 120
Nov.	2 790	852	39	202	472	140	1 900	607	445	848	333	514	3 234	85	3 140	154	329	2 657	607	2 050
Dez.	2 878	943	46	212	545	141	1 909	642	466	802	338	464	3 458	83	3 364	157	351	2 856	621	2 235
1959 Jan.	2 537	796	57	176	454	109	1 720	630	423	666	320	346	2 767	73	2 686	152	318	2 217	503	1 715
Febr.	2 440	792	52	161	471	108	1 630	567	370	693	318	375	3 089	82	2 997	150	307	2 540	555	1 985
März	2 610	838	53	164	496	126	1 747	531	433	782	363	420	3 045	78	2 957	148	320	2 489	524	1 966
April	2 916	850	53	170	515	112	2 043	622	469	952	383	569	3 303	81	3 213	158	344	2 712	628	2 085
Mai	2 862	881	54	164	517	145	1 953	643	449	861	372	489	3 386	89	3 287	159	343	2 785	629	2 156
Juni	2 846	835	56	154	525	101	1 986	647	469	871	413	457	3 369	81	3 277	158	333	2 787	628	2 160
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ¹⁾																				
1959 Juli	2 991	843	47	156	521	119	2 118	709	538	871	421	450	3 378	80	3 287	168	366	2 753	625	2 128
Aug.	2 924	882	42	175	537	127	2 022	674	521	827	392	435	3 355	83	3 261	165	378	2 718	727	1 991
Sept.	3 033	896	46	220	500	129	2 110	649	555	906	416	490	3 582	82	3 490	178	356	2 956	700	2 256
Okt.	3 236	942	40	229	550	123	2 237	676	596	965	454	512	3 832	89	3 732	185	396	3 151	755	2 396
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																				
1950 MD	59	68	100	96	66	40	54	65	45	42	34	54	47	40	48	93	71	39	54	34
1954 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1955 MD	124	108	113	118	104	115	133	126	130	147	143	154	116	142	116	93	110	119	115	121
1956 MD	139	129	155	144	123	132	144	138	132	167	150	193	136	173	134	98	123	140	138	141
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163
1958 MD	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172
1958 Juli	174	134	153	137	129	147	195	144	187	293	218	401	165	183	165	90	128	178	164	183
Aug.	157	120	152	125	114	128	176	139	159	258	199	343	151	173	150	85	128	160	169	157
Sept.	176	129	189	158	112	150	202	150	170	325	225	468	170	187	169	91	147	181	184	180
Okt.	180	144	151	177	131	156	197	141	186	307	231	416	177	209	176	98	153	188	194	186
Nov.	185	150	176	182	135	167	201	137	164	352	227	532	170	200	169	103	156	181	187	179
Dez.	189	167	203	193	157	171	199	146	170	321	226	459	181	207	179	105	147	192	188	194
1959 Jan.	166	144	257	174	131	135	177	139	154	268	217	341	145	173	144	102	135	150	153	149
Febr.	161	143	234	162	134	135	170	127	138	278	216	368	163	216	161	102	132	172	168	174
März	176	152	230	166	142	160	188	125	161	324	250	431	162	212	160	100	138	170	159	173
April	197	157	224	179	150	148	217	149	173	383	265	552	175	227	173	107	146	184	190	182
Mai	194	160	218	171	145	189	212	156	171	352	257	490	179	258	177	108	148	189	193	187
Juni	193	147	224	160	143	130	218	159	180	358	287	461	179	228	177	109	139	190	193	189
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ¹⁾																				
1959 Juli	202	151	195	153	146	155	230	168	210	358	292	453	180	235	178	115	157	188	191	187
Aug.	198	159	172	169	153	168	219	160	197	343	277	438	179	229	177	112	161	186	221	175
Sept.	206	164	192	212	146	173	227	151	206	382	298	504	192	232	190	124	151	204	214	200
Okt.	219	170	173	214	160	160	242	156	222	412	324	538	205	241	204	126	171	217	230	213

1) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - 2) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkungen zu "Teil 1" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern¹⁾ Mill. DM

Zeit	Saar- land	Belg.- Luxem- burg	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich	Groß- britan.	Ita- lien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schwe- den	Schweiz	Sowjet- union	Spanien	Kana- da	Verein. Staaten	Argen- tinien	Brasi- lien	Vene- zuela	Aus- tral.- Bund
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																				
1950 MD	15	34	41	8	58	41	42	104	18	15	53	29	145	23	7	1	0	4	4	22
1954 MD	44	72	42	20	80	72	70	127	26	47	75	58	186	49	56	7	8	25	33	29
1955 MD	56	115	60	30	120	72	87	148	29	58	92	71	267	38	39	11	13	33	41	34
1956 MD	56	112	70	27	112	96	102	167	36	65	106	80	331	51	40	18	19	36	56	42
1957 MD	61	110	75	30	129	95	129	188	38	75	124	87	469	47	38	28	34	38	63	47
1958 MD	64	117	87	32	133	113	141	208	40	76	118	97	349	45	31	38	32	41	80	51
1958 Okt.	73	128	90	40	135	129	149	258	49	92	137	121	38	16	67	296	41	33	37	18
Nov.	67	130	98	33	148	122	134	241	34	80	137	118	37	17	143	344	36	29	33	24
Dez.	67	126	116	48	147	132	133	227	41	76	133	110	51	54	79	395	48	30	50	27
1959 Jan.	65	111	101	31	137	118	120	201	40	66	105	96	36	49	64	313	43	28	63	28

Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern¹⁾ Mill. DM

Zeit	Saar-land	Belg.-Luxemburg	Däne-mark	Finn-land	Frank-reich	Groß-britan.	Ita-lien	Nieder-lande	Nor-wegen	Öster-reich	Schwen-den	Schweiz	Südafr. Union usw.	Verein. Staaten	Argen-tinien	Brasi-lien	Vene-zuela	China (Volks-rep.)	Indien	Iran
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																				
1950 MD	13	56	29	6	51	30	41	97	10	26	44	41	7	36	9	12	6	4	6	3
1954 MD	22	132	77	16	100	71	112	172	53	86	123	104	22	102	27	49	20	8	31	15
1955 MD	30	144	74	26	121	85	119	202	50	113	148	127	26	134	32	26	27	9	49	15
1956 MD	43	175	85	36	162	105	138	240	69	118	163	156	29	173	35	27	31	13	68	18
1957 MD	49	201	88	35	188	117	167	270	71	147	181	184	43	208	37	44	46	17	94	27
1958 MD	53	204	92	40	180	122	154	250	89	154	189	172	53	220	45	54	41	57	98	43
1958 Okt.	70	217	126	46	181	118	168	265	78	154	196	186	53	270	60	57	43	144	91	46
Nov.	57	198	100	43	163	127	171	264	91	163	197	178	56	249	55	54	47	111	126	48
Dez.	60	197	115	51	172	139	158	264	91	174	219	183	60	293	56	51	47	60	117	50
1959 Jan.	49	181	97	34	167	102	151	241	71	120	169	156	48	211	36	34	48	43	128	47
Febr.	49	198	100	48	180	122	164	264	97	141	167	167	57	279	36	56	39	41	65	57
März	57	210	103	42	186	118	173	279	108	157	163	181	59	257	31	42	35	34	73	42
April	60	215	116	52	193	148	172	284	64	167	173	191	49	289	60	56	47	48	105	42
Mai	51	190	128	52	186	138	171	274	81	160	181	190	52	340	53	62	42	47	76	44
Juni	50	213	111	49	206	160	171	291	96	157	178	200	47	302	54	54	48	35	80	44
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)²⁾																				
1959 Juli	20	212	114	44	255	134	184	297	113	166	164	200	49	318	52	34	43	35	66	39
Aug.	.	182	107	50	283	142	184	272	66	157	183	190	44	296	78	40	42	42	80	38
Sept.	.	214	121	49	316	131	208	285	94	170	181	218	48	374	52	40	44	39	65	38
Okt.	.	227	129	61	322	168	214	328	86	178	216	229	55	335	60	59	51	50	58	40

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1958.- 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC¹⁾ Mill. DM

Zeit	Ins-gesamt 2)	Mitgliedsländer										Nichtmitgliedsländer							
		Mutterländer			Übersee-Gebiete			Länder, die zum Währungsgebiet eines Mitgliedslandes gehören				Westliche Hemisphäre				Andere Nichtmitgliedsländer			
		Mit-glieds-länder d. EWG 3)	Ster-ling-länder	Andere Länder	Geb. d. EWG- 3)	Ster-ling-Gebiete	Andere Gebiete	Ster-ling-länder	Andere Länder	Verein. Staaten 4)	Kanada	Mittel-amerika	Süd-amerika	Ost-europa 5)	Übriges Europa	Afrika	Asien		
Einfuhr nach Herstellungsländern																			
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1950 MD	948	253	43	185	24	11	5	93	37	151	4	13	52	24	16	11	25		
1954 MD	1 611	394	73	317	31	33	9	132	43	186	30	39	157	30	36	17	79		
1955 MD	2 039	526	75	391	42	36	10	176	46	267	41	68	158	45	43	19	93		
1956 MD	2 330	549	100	444	49	44	11	174	45	333	56	77	191	74	45	20	115		
1957 MD	2 641	617	101	483	45	45	12	199	46	473	63	85	196	88	49	20	117		
1958 MD	2 594	664	118	506	40	54	13	161	31	352	80	66	199	100	49	18	141		
1958 Okt.	2 737	743	135	570	49	56	12	141	31	299	67	82	212	114	59	13	152		
Nov.	2 790	720	126	538	42	56	11	164	30	348	143	74	184	119	50	13	149		
Dez.	2 878	701	139	576	38	59	10	148	33	397	79	77	237	153	66	14	150		
1959 Jan.	2 537	634	124	509	40	52	12	147	36	314	64	46	224	121	44	18	150		
Febr.	2 440	633	122	509	33	50	9	143	41	304	47	55	181	97	38	10	163		
März	2 610	749	142	526	34	60	13	146	34	297	39	64	208	99	40	13	145		
April	2 916	826	159	584	46	68	11	167	33	340	75	60	212	97	43	21	178		
Mai	2 862	787	145	580	37	57	14	215	39	308	44	76	244	100	43	21	149		
Juni	2 846	869	128	568	32	57	7	196	29	291	59	68	194	105	49	32	159		
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 6)																			
1959 Juli	2 991	887	146	586	38	60	7	186	30	315	61	69	197	115	58	24	209		
Aug.	2 924	856	127	517	41	67	14	197	30	350	67	72	225	112	58	24	162		
Sept.	3 033	941	134	592	39	66	17	173	29	324	61	81	210	108	57	25	176		
Okt.	3 236	1 051	158	624	47	55	18	188	31	328	43	72	213	112	67	25	200		
Ausfuhr nach Verbrauchsländern																			
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1950 MD	697	258	32	192	3	8	1	31	6	36	3	10	45	26	19	7	16		
1954 MD	1 836	536	81	533	17	28	9	108	23	103	14	32	147	28	37	37	92		
1955 MD	2 143	617	97	627	17	30	9	141	29	135	19	35	141	43	45	37	104		
1956 MD	2 572	758	115	714	20	35	9	171	36	174	30	47	153	77	52	30	132		
1957 MD	2 997	875	126	790	24	39	10	223	36	210	33	53	191	83	62	49	174		
1958 MD	3 083	842	132	823	23	42	11	238	26	225	36	55	192	97	69	35	219		
1958 Okt.	3 368	901	130	870	28	44	13	230	31	276	51	61	213	92	73	26	313		
Nov.	3 234	853	137	839	21	43	11	275	26	252	45	58	211	83	69	34	260		
Dez.	3 458	850	152	904	26	50	12	278	28	301	30	66	212	158	78	48	247		
1959 Jan.	2 767	788	111	710	21	39	12	249	22	213	28	46	154	62	57	48	190		
Febr.	3 089	855	135	812	22	42	10	224	16	285	37	50	174	77	71	52	212		
März	3 045	904	130	847	18	36	8	215	18	263	38	42	145	74	77	38	181		
April	3 303	924	160	854	19	44	10	248	21	293	46	45	207	85	85	32	218		
Mai	3 386	872	152	872	22	48	10	231	26	347	52	55	205	111	85	38	233		
Juni	3 369	930	174	880	21	43	12	224	33	307	53	57	204	104	82	34	195		
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 6)																			
1959 Juli	3 378	969	147	879	21	43	13	216	41	328	45	51	176	108	80	50	184		
Aug.	3 355	920	155	849	23	44	13	235	29	299	46	51	213	129	96	39	196		
Sept.	3 582	1 024	144	932	26	47	12	231	25	380	50	68	186	103	82	61	193		
Okt.	3 832	1 091	182	960	30	52	17	234	33	339	55	61	238	119	100	92	212		

1) Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Vgl. hierzu Übersicht G 1 in Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 2) Einschl. Bismarckgebiete, nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf. - 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft. - 4) Einschl. Abhängige Gebiete. - 5) Ohne Finnland und Jugoslawien. - 6) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Verkehr

Meßziffern des Güter- und Personenverkehrs Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) 1950 = 100

Zeit	Personenverkehr										Güterverkehr	
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse					Bahn und Binnenschifffahrt	
	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenach-kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Beförderte Güter	Netto-tkm
	Kalendertätig										arbeitstätig	
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29		124	102
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159		120	119
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173		135	134
1956	113	128	122	109	111	292	262	242	185		145	145
1957	115	134	127	106	109	317	286	251	191		149	149
1958	106r	128	127	101	104	336	306	255	193		137r	138r
1958 Juli	99	156	143	97	104	311	304	229	195		135	139
Aug.	101	158	144	89	102	303	305	223	193		135	141
Sept.	110	138	136	97	104	325	312	245	198		140	141
Okt.	95	112	120	101	103	340	311	251	196		144	142
Nov.	108	113	116	103	102	357	318	268	193		153	151
Dez.	95	118	122	105	103	372	320	277	197		159	156
1959 Jan.	103	114	120	104	103	377	324	290	196		124	124
Febr.	105	118	119	105	105	377	331	291	203		119	121
März	109	131	120	99	100	350	316	263	193		137	144
April	92	109	120	100	104	349	326	261	200		138	140
Mai	111	144	123	95	99	335	312	247	187		150	156
Juni	97	137	128	95	101	336	330	244	200		148	151
Juli	99	161	140	90r	100	332	332	236r	205		142	145
Aug.	99	154	139	89	99	328	328	242	203		144	147
Sept.	107	132	130	96	101	348	335	258	208		139	146
Okt.	98	115	115	...	...	...	...	...	...		...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg. - 2) Nur Zivilreiserverkehr. - 3) Einschl. des Verkehrs der in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Truppen. - 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehrs in Hamburg sowie Obusverkehr. - 5) Einschl. Dienstgut- und nichtzivilen Güterverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr. - 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 7) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen. - 8) Schiffe aller Flaggen. - 9) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes beladenen und geladenen Güter. - 10) Einschl. Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1957), z.B. unter fremder Verwaltung sowie Dänzig und Memel.

Luftverkehr

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 1)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km				Inlandsverkehr			
	Starte				Post 2)				dar. im Verkehr mit dem Ausland 3)		geleistete		geleistete		geleistete	
	insgesamt	dar. nicht gewerblich	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand	insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland 3)	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
	Anzahl		1 000		t		t				1 000					
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 4)																
1954 MD	6 755	-	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1955 MD	7 977	-	118,8	119,9	3 651	3 839	481	463	4 033	2 737	31 363	905	116,5	69 856	1 652	434,3
1956 MD	8 748	-	147,4	150,1	3 187	3 374	511	497	4 891	3 437	38 771	786	124,2	94 248	2 192	487,2
1957 MD	10 074	-	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1
1958 MD	10 944	-	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5
1958 Juli	13 345	-	256,0	257,7	1 937	2 172	610	576	8 336	6 311	62 726	422	143,8	218 957	3 222	1 004,3
Aug.	14 033	-	261,2	273,4	1 876	2 146	602	565	8 237	6 187	66 076	407	135,3	206 340	3 521	875,6
Sept.	12 864	-	256,6	263,0	2 277	2 320	598	567	7 952	5 935	65 277	482	140,3	202 226	3 806	900,0
Okt.	11 227	-	219,1	224,4	2 338	2 634	643	619	6 955	5 045	56 992	520	151,7	152 458	3 284	927,1
Nov.	8 595	-	149,4	151,6	2 154	2 527	616	578	5 866	4 289	40 462	499	145,1	104 250	3 623	881,2
Dez.	8 902	-	160,5	162,7	2 199	2 750	997	904	6 058	4 378	43 557	524	220,2	111 585	3 998	1 496,8
1959 Jan.	9 037	-	157,7	159,7	1 895	2 223	578	560	6 060	4 359	43 264	436	140,5	106 546	3 378	910,1
Febr.	7 647	-	128,5	128,7	2 081	2 291	532	517	5 443	4 077	33 873	453	123,8	96 658	3 643	826,1
März	10 607	-	193,3	198,8	2 441	2 605	677	608	6 556	4 739	52 395	574	156,6	131 929	3 959	925,4
April	43 473	30 101	216,5	217,0	2 590	2 891	668	647	7 475	5 492	57 215	614	165,1	161 642	4 292	880,1
Mai	61 780	45 780	261,3	262,3	2 656	2 933	706	653	8 113	5 926	67 541	637	177,5	185 838	4 095	921,7
Juni	52 965	38 974	255,6	247,3	2 669	2 888	681	666	8 271	6 175	63 908	592	175,8	210 433	4 178	852,1
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 5)																
1959 Juli	56 541	40 893	276,4	273,3	2 596	2 937	696	664	8 799	6 526	69 751	599	175,8	225 403	4 452	900,7
Aug.	58 311	41 308	289,6	296,8	2 350	2 701	689	634	8 980	6 670	73 129	529	170,3	235 708	4 644	882,1

1) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang und Versand enthalten. - 3) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen in Ausland. - 4) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien- und Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht; ab April 1959 der gesamte zivile Luftverkehr auf allen Flugplätzen. - 5) Ab 6. Juli einschl. Saarland.

(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.- 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzugs.- 3) Nichtbundes eigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer.- 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 5) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 6) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 7) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen.- 8) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.- 10) Angaben für September und Oktober z.T. vorläufig.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband Deutscher Nichtbundeseigener Eisenbahnen

Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen

1 000 t

Zeit --- Gütergruppe	Eisenbahn- verkehr ¹⁾	Straßenfernverkehr ²⁾ mit Kraftfahrzeugen			Binnen- schifffahrt ⁵⁾⁶⁾	Seeschifffahrt ⁵⁾			
		insgesamt	Gewerblicher Fernverkehr ³⁾	Werk- fernverkehr ⁴⁾		insgesamt	Kusten- verkehr ⁷⁾	Auslandverkehr ⁸⁾	
								Empfang	Versand
1954	260 207,3	61 124,5	38 968,6	22 155,9	109 384,9	43 940,9	2 489,8	27 003,0	14 448,1
1955	288 508,9	70 422,1	48 019,4	22 422,7	124 612,2	52 995,5	2 458,1	35 240,8	15 296,6
1956	310 058,1	74 865,3	53 715,3	21 150,0	135 919,8	59 920,2	2 182,0	41 841,9	15 896,3
1957	314 939,4	76 916,6	56 748,2	20 168,4	142 331,2	60 970,0	2 474,3	44 347,3	14 148,4
1958	286 939,3	78 275,8	58 402,9	19 872,9	137 000,3	57 333,5	2 320,7	40 689,7	14 323,1
1959 1. Vierteljahr	64 509,6	17 848,2	13 340,6	4 507,6	31 093,0	14 461,5	518,4	10 748,3	3 194,7
davon:									
Kartoffeln	371,6	13,0	5,3	7,7	-	2,6	0,5	0,8	1,2
Zuckerrüben	603,7	8,2	8,1	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0
Getreide	316,8	242,4	161,2	81,2	1 254,6	1 462,3	65,0	1 173,7	223,7
Roggen- und Weizenmehl	24,8	235,0	94,5	140,5	189,7	35,3	1,5	0,3	3,6
Molkereiprodukte	69,5	361,0	198,2	162,8	9,8	24,6	2,8	13,5	8,3
Zucker	68,9	179,0	170,7	8,3	75,0	47,0	0,5	4,3	42,2
Lebende Tiere	255,7	79,2	45,8	33,4	-	69,6	0,4	69,1	0,1
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	652,1	343,0	145,2	197,8	294,1	603,6	1,0	587,4	15,3
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	689,4	2 095,9	1 114,9	981,0	236,1	512,6	17,1	391,5	104,0
Futtermittel	314,5	528,6	345,1	183,5	232,9	324,8	27,6	236,8	60,4
Kalidungemittel	1 135,4	1,6	1,4	0,2	459,0	329,3	0,3	0,2	328,8
Andere Düngemittel	2 984,7	52,3	31,3	21,0	592,3	166,6	4,6	7,7	154,2
Salz	280,2	144,7	135,3	9,4	461,5	73,6	0,1	0,2	73,3
Chemische Erzeugnisse (außer Düngemittel)	1 845,4	724,8	555,3	169,5	649,6	228,7	4,0	72,7	152,0
Steinkohle	17 744,8	216,2	164,1	52,1	7 307,0	2 082,6	126,3	1 640,6	315,7
Braunkohle	5 733,1	179,0	141,4	37,6	754,1	5,6	1,2	-	4,4
Torf	5 569,8	12,3	6,6	2,2	15,5	18,9	0,0	-	18,9
Erze	5 620,4	924,4	642,0	282,4	4 293,5	1 395,6	9,6	1 380,6	5,4
Holz und Holzwaren	75,1	81,9	65,6	16,3	206,1	291,7	8,8	255,7	27,2
Anderes unbearbeitetes Holz	322,8	17,6	12,2	5,4	1,0	1,4	0,2	1,1	0,0
Grubenholz	405,6	126,2	112,8	13,4	31,5	16,8	-	16,8	-
Papierholz, Zellstoff	99,9	550,5	480,7	69,8	172,3	130,6	1,0	121,1	8,5
Papier und Pappe	155,4	180,6	142,4	38,2	58,9	157,1	0,3	112,4	44,3
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	5 555,4	2 534,6	2 034,3	500,3	1 663,4	834,2	24,4	80,9	729,0
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahl- waren	2 011,0	66,3	48,6	17,7	298,4	44,2	22,0	10,5	11,7
Schrott	462,9	59,4	50,9	8,5	45,9	129,2	0,7	7,8	120,8
Fahrzeuge aller Art	3 001,9	1 003,4	795,7	207,7	4 482,6	4 049,3	110,9	3 659,7	278,7
Mineralöle und -derivate	-	24,1	24,1	-	32,1	83,7	-	69,6	14,0
Nicht bes. gen. Militärgut	3 937,5	1 944,5	1 704,7	239,8	5 248,8	273,2	22,8	220,9	29,5
Steine und Erden	446,8	832,3	760,8	71,5	332,7	109,8	27,2	4,1	74,5
Zement	470,3	855,0	380,7	454,3	11,3	14,6	0,9	8,5	5,2
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	3 581,2	-	-	-	-	-	-	-	-
Dienstgut	4 649,7	3 242,4	2 749,9	492,5	1 500,7	753,5	27,2	449,9	276,3
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	68 310,5	22 186,3	16 817,8	5 368,5	39 196,5	15 441,4	643,3	11 229,7	3 568,4
1959 2. Vierteljahr									
davon:									
Kartoffeln	446,0	23,9	11,9	12,0	14,9	3,8	0,3	3,0	0,5
Zuckerrüben	0,0	0,4	0,4	0,0	-	-	-	-	-
Getreide	314,0	168,3	118,0	50,3	1 532,4	1 539,1	60,6	1 251,3	227,2
Roggen- und Weizenmehl	18,8	241,6	98,5	143,3	164,6	41,5	1,9	0,2	39,4
Molkereiprodukte	70,3	427,3	238,9	188,4	38,4	30,7	10,4	11,4	8,8
Zucker	73,2	221,7	210,5	11,2	115,3	131,1	1,0	86,5	44,0
Lebende Tiere	255,5	85,4	49,8	35,6	0,1	65,3	1,0	64,3	0,0
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	637,9	383,4	154,1	229,3	258,4	524,8	1,6	504,4	18,8
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	672,0	2 403,3	1 216,8	1 186,5	354,8	620,0	31,5	474,0	114,5
Futtermittel	214,8	467,5	302,4	165,1	287,3	264,0	24,8	171,3	68,0
Kalidungemittel	865,0	0,4	0,3	0,1	458,7	190,7	0,9	-	189,8
Andere Düngemittel	2 445,4	44,2	23,5	20,7	575,7	247,4	5,1	10,4	231,9
Salz	259,1	103,2	95,5	7,7	479,2	62,6	0,1	1,4	61,1
Chemische Erzeugnisse (außer Düngem.)	2 011,3	818,0	629,8	188,8	717,8	231,8	3,4	63,0	165,4
Steinkohle	17 899,3	209,1	165,1	44,0	7 711,7	1 843,7	161,9	1 201,3	480,4
Braunkohle	5 123,5	149,6	114,4	35,2	759,2	7,6	3,0	0,0	4,5
Torf	75,5	10,8	8,7	2,1	17,0	25,2	0,0	-	25,2
Erze	5 050,7	14,5	13,2	1,3	5 449,7	1 362,0	11,0	1 345,8	5,2
Holz und Holzwaren	727,6	1 146,6	799,1	347,5	267,4	439,6	8,0	400,3	31,2
Anderes unbearbeitetes Holz	81,4	91,4	70,9	20,5	1,4	0,6	0,1	0,3	0,2
Grubenholz	337,2	17,2	10,8	6,4	51,7	36,9	-	36,9	-
Papierholz, Zellstoff	510,5	143,3	128,7	14,6	220,9	176,6	0,6	167,0	9,0
Papier und Pappe	93,5	589,6	513,1	76,5	69,9	167,3	0,3	121,8	45,2
Rohstoffe und Halbwaren der Textil- wirtschaft	166,0	198,0	157,9	40,1	56,1	211,5	11,3	162,7	37,5
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahl- waren	6 486,5	2 992,9	2 406,4	586,5	2 129,8	964,2	35,2	111,1	818,0
Schrott	2 253,0	71,1	54,1	17,0	374,9	67,1	2,5	9,8	30,1
Fahrzeuge aller Art	522,7	66,8	56,9	9,9	45,8	137,1	0,7	8,2	126,4
Mineralöle und -derivate	3 285,2	1 150,1	892,0	258,1	4 139,2	4 440,5	120,6	4 002,9	317,1
Nicht bes. gen. Militärgut	-	28,7	28,7	-	50,6	95,6	0,0	77,9	15,7
Steine und Erden	5 386,5	3 421,0	3 032,5	388,5	9 087,4	412,8	41,5	342,6	28,8
Zement	855,5	1 637,7	1 520,0	117,7	757,6	146,9	33,1	7,5	106,3
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	550,6	1 052,2	465,4	586,8	20,9	16,0	1,7	9,0	5,3
Dienstgut	5 372,2	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	5 251,1	3 806,9	3 229,5	577,4	2 977,6	932,7	43,0	583,7	313,0

1) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverkehr der deutschen Bundesbahn und der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet einschl. Durchgangsverkehr. - 2) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z.z. unter fremder Verwaltung. - 3) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der DB fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschl. Mobilfernverkehr (Mobilfernverkehr in 1 000 t 1954: 583; 1955: 761; 1956: 889; 1957: 973; 1958: 916; 1959: 1. Vj.: 234; 2. Vj.: 251). - 4) Vierteljahresergebnisse ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen (ca. 1-2 vH). - 5) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen. - 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland. - 7) Seewärtiger Empfang von aus Hafen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhafen (Empfang binnenseitig). - 8) Einschl. des Verkehrs mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z.z. unter fremder Verwaltung und des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit dem Ausland. - a) Einschl. Kohle im Militär- und Dienstgutverkehr. - b) Ohne Kohle. - c) Der Militärgüterverkehr ist in den Gütergruppen des öffentlichen Verkehrs enthalten. - d) Darunter 74 826 t im Mobilfernverkehr. - e) Darunter 158 803 t im Mobilfernverkehr. - f) Darunter 72 388 t im Mobilfernverkehr. - g) Darunter 157 218 t im Mobilfernverkehr.

**Versand und Empfang des Bundesgebietes im Straßenverkehr mit Lastkraftfahrzeugen
nach bzw. von dem Saarland und dem Ausland nach Gütergruppen**

Versand und Empfang des Bundesgebietes im Straßenverkehr mit Lastkraftfahrzeugen nach bzw. von dem Ausland nach ausgewählten Ländern

**Durchfuhr durch das Bundesgebiet im Straßenverkehr mit Lastkraftfahrzeugen von Ausland zu Ausland
nach ausgewählten Ländern
Mengen in t**

Straßenverkehrsunfälle¹⁾

1) Die monatlichen Angaben ab Oktober 1958 beruhen auf den Nachweisungen der Statistischen Landesämter, ab Juli 1959 auf den Schnellberichten. Siehe auch Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes "Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle".
2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. - 3) Einschler innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 4) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 5) Sonstige Verletzte. - 6) Die Gesamtzahl der Unfallursachen ist größer als die der Unfälle mit Personenschaden, da bei zahlreichen Unfällen mehrere Ursachen festgestellt worden sind.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

Zeit -- Land	Kraft- fahrzeuge insgesamt	Krafträder		Personenkraftwagen			Kraft- omni- busse einschl. Obusse	Lastkraftwagen			Zulas- sungs- pflich- tliche Zugma- schinen	Sonder- kraft- fahr- zeuge 3)	Kraft- fahr- zeug- an- hän- ger	
		insgesamt 1)	darunter Kraft- roller	insgesamt 2)	bis 499 ccm Hubraum	500 bis 999 ccm Hubraum		ins- gesamt	darunter mit einer Nutzlast					
									unter 1 t	von 1 bis unter 2 t				von 2 t bis unter 4 t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1938 1. Juli 4)	1 836 095	856 711	-	714 458	167 984	11 556	214 171	95 190	41 650	63 567	30 110	9 089		
1950 1. Juli	1 949 803	913 546	2 067	518 474	109 442	14 328	358 047	151 530	57 485	107 610	131 597	13 811	214 171	
1954 1. Juli	4 699 537	2 300 677	152 309	1 396 887	281 344	24 775	572 491	260 716	99 157	139 053	376 270	28 437	320 724	
1955 1. Juli	5 184 173	2 432 559	237 432	1 666 456	464 098	25 514	563 887	248 252	104 165	128 510	463 147	32 610	324 602	
1956 1. Juli	5 672 779	2 447 664	326 636	2 033 325	175 938	288 160	26 648	575 622	242 715	110 522	123 603	553 086	336 434	
1957 1. Januar	5 858 682	2 413 298	346 323	2 208 634	518 623	27 161	587 409	245 156	115 207	123 442	584 189	37 991	337 939	
1. Juli	6 137 190	2 388 035	382 674	2 456 288	243 884	354 685	28 166	595 383	245 258	120 194	121 278	630 160	342 936	
1958 1. Januar	6 267 712	2 303 022	400 297	2 641 191	271 480	378 386	28 394	599 101	244 191	124 791	118 888	655 947	342 970	
1. Juli	6 498 448	2 178 273	420 124	2 940 037	310 268	435 257	28 858	602 838	243 709	129 402	115 091	707 009	338 649	
1959 1. Januar	6 657 537	2 033 408	429 387	3 205 469	337 853	491 188	29 237	609 938	243 489	134 440	112 327	737 354	337 048	
1. Juli	6 894 408	1 949 340	449 007	3 505 668	367 257	571 454	29 110	598 992	229 684	135 865	101 679	780 035	322 445	
nach Ländern (1. Juli 1959)														
Schlesw.-Holst.	272 540	63 812	15 442	139 897	16 304	27 080	1 083	28 205	13 183	5 900	4 128	37 426	2 117	
Hamburg	209 200	30 423	11 565	146 893	12 443	21 911	836	27 532	13 517	6 505	4 012	2 277	1 239	
Niedersachsen	846 922	255 288	55 714	409 155	44 466	70 076	2 866	67 843	29 007	14 790	10 418	105 060	6 710	
Bremen	71 035	11 299	4 086	48 367	4 127	8 368	317	9 501	4 341	2 248	1 464	1 036	515	
Nordrh.-Westf.	1 803 389	462 288	141 379	1 034 586	93 571	164 660	7 295	183 287	71 544	43 134	32 018	105 768	10 165	
Hessen	653 801	196 679	37 205	338 195	34 257	55 397	2 384	53 193	20 986	12 685	8 895	59 861	3 489	
Rheinl.-Pfalz	431 198	142 323	26 947	207 150	23 026	34 311	1 450	36 470	12 338	8 322	7 149	61 464	2 341	
Baden-Württbg.	1 108 405	340 566	81 150	536 804	51 761	84 993	3 748	77 838	27 097	17 257	13 966	144 213	5 366	
Bayern	1 447 652	444 759	74 625	636 578	87 236	104 655	3 994	92 267	33 523	19 805	17 175	262 141	7 913	
Bundesbahn	4 615	371	7	851	5	6	1 264	1 375	104	383	449	547	1 949	
Bundespost	25 651	1 532	887	7 192	101	7	3 873	11 481	4 044	4 836	2 005	242	1 307	
Saarland														
1959 1. Juli	114 218	40 017	22 254	53 781	1 860	15 865	1 006	14 656	5 402	2 618	3 171	4 054	2 985	
Berlin (West)														
1959 1. Juli	184 723	27 457	8 142	128 658	13 554	18 014	1 179	24 681	12 777	5 570	3 464	1 526	12 751	
Bundesgebiet ohne Berlin														
1938 1. Juli	1 863 218	868 663	-	724 960	172 646	11 718	218 340	147 001	42 503	65 123	30 289	9 248		
1954 1. Juli	4 767 505	2 327 175	152 309	1 421 761	281 344	25 514	586 637	260 716	99 157	139 053	377 406	29 012	323 362	
1955 1. Juli	5 265 172	2 465 607	237 432	1 696 207	345 637	27 515	579 192	248 252	104 165	128 510	464 550	33 246	327 515	
1956 1. Juli	5 767 599	2 486 822	326 636	2 068 963	175 938	288 160	26 648	575 622	242 715	110 522	123 603	554 904	336 434	
1957 1. Juli	6 245 215	2 431 638	402 105	2 499 480	245 056	366 319	29 136	612 060	251 386	123 217	125 369	633 029	337 872	
1958 1. Juli	6 618 954	2 224 604	441 936	2 991 648	312 034	449 363	29 872	619 996	249 303	133 152	119 209	710 729	342 755	
1959 1. Januar	6 782 523	2 080 470	451 934	3 260 387	339 885	506 435	30 320	627 137	249 662	137 601	116 375	741 366	340 922	
1. Juli	7 008 626	1 989 357	471 261	3 559 449	369 117	587 319	30 116	603 648	235 086	138 483	104 850	784 089	325 430	

1) Hierbei sind die nicht zulassungspflichtigen, aber mit Versicherungskennzeichen versehenen Fahrräder mit Hilfsmotor (Mopeds) nicht berücksichtigt. Bestand 1. Juli 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland) 2 057 907, Berlin (West) 32 142; Saarland nicht erfasst. - 2) Einschl. Kranken- und Kombinationskraftwagen. - 3) Einschl. Kraftstoffkesselwagen. - 4) Einschl. der Fahrzeuge der Bundesbahndirektion und der Oberpostdirektion Saarbrücken. - a) Ohne Saarland.

Kraftfahrt - Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit		Beforderte Gütermengen										Verkehrsleistungen					
		im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr 3)					insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr		
		nach Entfernungsstufen															
		insgesamt															
		bis 150	151 bis 300	301 u. mehr	zusammen	darunter Möbelfernverkehr	bis 150	151 bis 300	301 u. mehr	zusammen							
km										km							
1 000 t										Mill. tkm 5)							
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8			
1955 MD	5 870,1	1 250,6	1 435,3	1 315,7	4 001,6	63,4	1 093,2	565,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6			
1956 MD	6 238,8	1 412,5	1 638,5	1 425,3	4 476,3	74,1	1 060,5	517,8	184,2	1 762,5	1 474,7	1 182,6	19,7	292,1			
1957 MD	6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5			
1958 MD	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	76,3	998,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8			
1958 Juli	7 415,0	1 873,7	2 054,2	1 614,4	5 542,3	81,2	1 132,4	553,9	186,4	1 872,7	1 710,6	1 401,9	22,0	308,7			
Aug.	6 884,0	1 720,5	1 872,1	1 550,8	5 143,4	73,8	1 063,4	504,4	172,8	1 740,6	1 605,1	1 320,4	19,4	284,7			
Sept.	7 178,2	1 758,3	1 953,2	1 606,7	5 318,2	87,3	1 118,3	537,6	204,1	1 860,0	1 678,8	1 367,7	23,7	311,1			
Okt.	7 625,9	1 906,8	2 128,1	1 729,1	5 764,0	101,7	1 107,7	549,2	205,0	1 861,9	1 791,1	1 478,0	27,2	313,1			
Nov.	6 730,3	1 683,8	1 908,9	1 557,1	5 149,8	70,8	956,7	471,2	182,6	1 610,5	1 598,8	1 326,1	19,4	272,7			
Dez.	6 187,1	1 525,1	1 684,6	1 410,0	4 619,7	82,7	956,4	450,7	160,3	1 567,4	1 447,3	1 190,6	21,8	256,7			
1959 Jan.	5 480,5	1 246,4	1 468,0	1 358,3	4 072,7	79,3	843,3	412,8	151,7	1 407,8	1 326,4	1 092,0	21,6	234,4			
Febr.	5 634,4	1 294,7	1 513,4	1 373,9	4 182,0	75,6	865,2	423,3	163,9	1 452,4	1 358,6	1 114,7	20,4	243,9			
März	6 733,3	1 662,9	1 849,8	1 573,2	5 085,9	78,6	989,8	477,8	179,8	1 647,4	1 591,9	1 316,7	22,0	275,2			
April	7 743,7r	1 967,8	2 149,0	1 769,8	5 886,6	95,0	1 123,0r	539,3r	194,8r	1 857,1r	1 814,6r	1 507,0	26,5	307,6r			
Mai	6 782,0r	1 698,8	1 883,4	1 563,8	5 146,0	73,0	1 002,3r	474,2r	159,5r	1 636,0r	1 592,5r	1 326,4	20,6	266,1r			
Juni	7 660,6	1 973,5	2 105,7	1 706,0	5 785,2	83,0	1 130,8	548,6	196,0	1 875,4	1 780,9	1 470,0	22,7	310,9			
Juli	7 965,1	2 052,2	2 234,7	1 753,9	6 040,8	88,0	1 166,2	565,4	192,7	1 924,3	1 844,4	1 527,6	24,4	316,8			
Aug.	7 633,0	1 978,5	2 154,2	1 675,8	5 808,5	91,3	1 087,4	532,4	204,7	1 824,5	1 770,7	1 464,1	25,2	306,6			

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dez. 1957), z.Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahnneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Bis 1958 MD einschl. der Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer vierteljährlich, halbjährlich bzw. jährlich abrechnen. Monatsergebnisse ohne Halb- bzw. Jahresabschlüsse (ca. 1-2 vH). - 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km. - 5) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen								Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
Zeit	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Kraftfahrzeuge mit Anhänger	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse					
		Personen- 1)	Kombi- nationen- kraftwagen	Last- kraftwagen	Kraftroller		Betriebsstreckenlänge 3)	Beför- derte Personen	Gefahren- e- Wagen- kilometer 5)	Linienverkehr 4)		Gelegenheitsverkehr			
										Länge der Linien 3)	Beför- derte Personen	Gefahren- e- Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Gefahren- e- Wagen- kilometer 5)	
															Anzahl	km	1 000	km	1 000
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297
1955 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	18 447	7 724	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 609	60 356	3 622	16 289
1956 MD	67 012	37 655	2 574	5 917	12 378	6 818	2 260	3 875	289 245	53 661	237 093	173 734	65 955	3 876	17 297
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 376	4 217	18 967
1958 MD	73 997	50 848	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 666	21 146
1958 Juli	79 634	53 852	4 742	6 451	7 591	5 125	2 738	3 760	260 522	51 091	249 096	175 452	72 041	7 208	43 756
Aug.	63 123	43 723	2 703	5 212	5 346	3 517	1 924	3 756	240 114	50 336	249 959	170 952	71 596	6 572	39 292
Sept.	72 851	51 389	3 945	6 239	3 758	2 331	1 938	3 739	252 590	49 437	251 846	180 082	71 108	6 133	33 636
Okt.	76 105	55 268	4 211	6 984	2 281	1 340	1 850	3 719	272 140	50 925	247 005	192 118	72 815	4 390	17 842
Nov.	59 408	43 482	3 695	6 097	1 120	647	1 485	3 712	269 733	48 633	248 369	197 402	69 956	3 766	8 919
Dez.	61 601	45 707	3 677	6 169	943	541	1 647	3 696	283 633	50 642	250 639	211 301	73 506	3 022	7 157
1959 Jan.	53 247	39 170	2 963	4 733	1 021	607	1 220	3 699	279 997	50 540	246 042	218 363	73 564	2 887	6 821
Febr.	73 371	51 774	3 817	5 160	2 461	1 739	1 298	3 692	256 325	46 657	245 536	197 326	68 593	2 925	7 409
März	115 478	80 420	5 412	6 747	7 329	5 473	2 243	3 684	266 145	49 346	248 575	199 906	72 140	3 537	11 878
April	113 006	79 053	5 726	7 796	8 990	6 926	2 959	3 671	261 302	49 338	249 065	192 106	72 220	3 229	11 220
Mai	88 992	62 505	4 781	6 181	7 457	5 801	2 607	3 648	255 716	48 647	251 938	189 429	70 320	3 292	32 974
Juni	95 431	67 124	5 063	7 385	6 952	5 352	3 026	3 634	246 512	47 904	256 558	182 270	72 489	7 476	41 527
Juli	87 358	60 288	4 805	6 713	6 894	5 181	3 068	3 750	244 750	49 435	262 019r	183 876r	76 492r	7 013	42 392
Bundesgebiet ohne Berlin															
1959 Juli	90 156	62 095	5 033	6 943	7 293	5 478	3 115	3 770	239 113	48 751	262 179r	185 158r	75 612	6 478	39 705
Aug.	61 815	42 363	2 936	5 500	4 598	3 181	2 183	3 770	239 113	48 751	262 179r	185 158r	75 612	6 478	39 705
Sept.	86 333	63 462	4 278	7 127	3 819	2 627	2 102r	3 780	251 607a)	47 984	265 441b)	190 904b)	75 171	6 817	35 914
Okt.	96 772	74 233	4 850	7 951	2 452	1 707	2 392	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Kommunale, gemeinwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost einschl. des nicht öffentlichen linienmässigen Arbeiterverkehrs.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 23,694 Mill. Personen.- b) Darunter 9 319,4 km im Ortsverkehr.- c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 30,252 Mill. Personen.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ost- see-Kanal 4)	Küsten- verkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Massengüter- verkehr im Nord-Ost- see-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungs- zone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungs- zone 7)	des Auslandes	
	1 000 NRT					1 000 t					
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1951 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1952 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223
1953 MD	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315	4	3 483	3 222
1954 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	3	1 176	6	3 690	3 177
1955 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	193	6	1 187	40	3 350	3 083
1958 Juli	382	372	3 539	2 837	3 142	194	13	1 290	35	3 670	3 626
Aug.	695	674	3 401	2 751	3 156	205	12	1 315	55	3 427	3 860
Sept.	401	394	3 222	2 428	3 065	222	10	1 222	50	3 184	3 612
Okt.	231	227	3 234	2 411	3 102	209	5	1 414	64	3 432	3 595
Nov.	188	180	3 523	2 532	3 195	181	4	1 228	55	3 765	3 637
Dez.	174	165	3 355	2 311	3 068	141	5	1 186	65	3 570	3 582
1959 Jan. 8)	161	176	3 278	2 342	2 741	146	3	1 132	75	3 540	2 826
Febr.	149	150	3 109	2 035	2 153	168	3	922	123	3 321	2 135
März	195	202	3 522	2 463	2 320	204	3	1 132	45	3 646	2 360
April	223	203	3 433	2 547	2 647	208	8	1 195	24	3 517	2 644
Mai	352	334	3 548	2 496	3 029	225	5	1 168	38	3 822	3 113
Juni	448	438	3 597	2 629	3 099	211	10	1 183	29	3 800	3 278
Juli	675	673	3 789	2 770	3 252	283	6	1 350	37	3 935	3 569
Aug.	634	642	4 180	3 033	3 302	283	12	1 359	57	4 115	3 783
Sept.	502	490	3 749	2 772	3 316	242	8	1 302	42	4 014	3 704
Okt.	255	268	3 755	2 892	3 398	256	14	1 431	41	4 170	3 783

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Loschvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1959 vorläufige Zahlen.

Binnenschifffahrt¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Beforderte Güter								Geleistete Tonnenkilometer 2)				
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand nach			Empfang aus			Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter: auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	und zwar	
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone 3)	dem Ausland					auf deutschen Schiffen 4)	Durchgangs- verkehr
1 000 t												Mill. tkm	
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779
1955 MD	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 724	2 385	1 502	2 041
1956 MD	5 518	167	78	1 749	12	52	3 117	631	11 327	7 198	2 689	1 694	2 297
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 651	7 499	2 829	1 782	2 458
1957 MD 5)	5 599r	163	58	1 773r	25	37	3 253	548	11 417r	7 100r	2 731r	1 670r	2 389r
1958 Juli	6 582	182	48	1 838	29	47	3 197	574	12 497	8 015	3 029	1 870	2 662
Aug.	6 053	196	68	1 938	32	45	3 598	633	12 322	7 690	2 977	1 791	2 573
Sept.	6 199	192	56	1 940	32	19	3 696	618	12 753	7 895	3 061	1 844	2 669
Okt.	6 364	208	43	1 967	31	43	3 738	547	12 582	7 896	2 952	1 812	2 607
Nov.	5 830	224	26	1 870	29	51	3 537	547	11 915	7 344	2 776	1 682	2 435
Dez.	5 849	223	81	1 710	29	72	3 285	501	11 753	7 393	2 759	1 725	2 450
1959 Jan.	4 762	147	167	1 608	26	42	3 067	454	10 275	6 158	2 458	1 482	2 176
Febr.	4 245	111	78	1 530	17	17	2 480	363	8 842	5 397	2 114	1 289	1 890
März	5 924	283	149	2 027	32	40	2 999	519	11 976	7 405	2 925	1 754	2 599
April	6 773	428	102	1 982	33	53	3 037	589	13 002	8 147	3 124	1 906	2 751
Mai	6 594	335	39	2 036	30	47	2 781	580	12 444	7 788	2 986	1 803	2 613
Juni	7 381	234	56	2 242	31	58	3 006	740	13 751	8 428	3 391	1 983	2 915
Juli	7 748	189	56	2 193	28	69	3 291	615	14 192	8 921	3 377	2 071	2 983
Aug.	7 288	219	49	2 171	24	43	3 275	578	13 651	8 417	3 290	2 001	2 920
Sept.	6 745	179	72	1 817	32	65	3 112	503	12 526	8 052	2 875	1 803	2 553

**Zum Aufsatz: „Die Beförderungsleistungen auf den Binnenwasserstraßen im Jahr 1958“ in diesem Heft
Tonnenkilometrische Leistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes¹⁾
nach Schiffsgattungen im Jahre 1958**

Wasserstraße — Wasserstraßengebiet	Länge km	Beforderte Güter (einschl. Floßverkehr)						Geleistete tkm					
		insgesamt			dar. auf ausl. Schiffen			insgesamt			dar. auf ausl. Schiffen		
		Schiffe			Schiffe			Schiffe			Schiffe		
		inges.	mit eigener Triebkraft	ohne eigene Triebkraft	inges.	mit eigener Triebkraft	ohne eigene Triebkraft	inges.	mit eigener Triebkraft	ohne eigene Triebkraft	inges.	mit eigener Triebkraft	ohne eigene Triebkraft
		1 000 t						Mill. tkm					
Elbe von Schnackenburg bis Hamburg	146	4 945,9	2 956,4	1 989,5	829,0	90,5	738,5	518,2	266,2	252,0	120,1	13,0	107,1
Elbe von Hamburg bis Seegrenze (einschl. Schwinge, Pinnau und Kruckau)	144	2 608,6	2 209,0	399,6	52,7	51,2	1,5	157,1	131,1	26,0	3,5	3,4	0,1
Elbe-Lübeck-Kanal und Trave bis Seegrenze	87	1 714,1	1 453,5	260,5	17,4	3,6	13,8	60,5	46,3	14,2	1,0	0,1	0,9
Stor i.H. ab Rensing	52	508,9	282,8	226,1	0,1	0,1	—	15,0	8,5	6,6	0,0	0,0	—
Nord-Ostsee-Kanal mit Kieler Förde	107	1 165,4	1 062,2	103,1	34,8	34,8	—	103,8	99,3	4,6	3,5	3,5	—
Eider ab Rendsburg	110	32,7	28,1	4,6	0,2	0,2	—	2,1	2,1	0,0	0,0	0,0	—
Urdige Wasserstraßen 2)	197	66,2	63,2	2,9	0,2	0,2	—	1,8	1,6	0,1	0,0	0,0	—
Elbegebiet	843	—	—	—	—	—	—	858,5	555,0	303,5	128,2	20,0	108,1
Weser mit Fulda von Kassel bis Minden	233	1 186,8	383,1	803,7	5,2	5,2	—	91,2	29,2	62,0	0,5	0,5	—
Weser von Minden bis Bremen (Gr. Weserbrücke)	164	4 317,3	3 089,9	1 227,4	20,7	20,0	0,8	524,4	379,0	145,4	2,1	2,0	0,1
Weser von Bremen (Gr. Weserbrücke) bis Seegrenze	83	5 239,5	4 212,5	1 026,9	144,4	141,3	3,1	168,9	139,9	29,1	3,9	3,9	0,1
Aller ab Celle	117	117,5	72,0	45,5	11,2	11,0	0,3	6,9	2,3	4,6	0,3	0,3	0,0
Hunte ab Oldenburg	26	2 198,5	2 017,2	181,3	131,2	129,3	2,0	57,2	52,4	4,7	3,4	3,4	0,1
Wesergebiet	623	—	—	—	—	—	—	848,5	602,8	245,7	10,3	10,0	0,2
Mittellandkanal von Braunschweig bis Rühren	39	2 920,7	1 953,7	967,0	34,0	13,9	20,1	105,5	71,5	34,0	1,1	0,3	0,8
Mittellandkanal von Minden bis Braunschweig	118	9 411,7	5 448,1	3 963,6	438,3	407,7	30,6	826,1	452,1	374,1	34,7	33,4	1,3
Mittellandkanal von Bergeshovede bis Minden	102	9 310,2	5 343,1	3 967,1	579,0	565,3	13,7	886,5	490,7	395,8	49,2	47,9	1,3
Zweigkanal nach Salzgitter	18	2 478,1	1 330,5	1 147,6	87,4	85,3	2,1	44,4	23,8	20,6	1,6	1,5	0,0
Zweigkanal nach Hildesheim	15	823,7	575,2	248,5	90,1	88,8	1,2	11,9	8,3	3,6	1,2	1,2	0,0
Zweigkanal nach Linden	11	525,9	359,8	166,1	24,8	24,8	—	5,5	3,8	1,7	0,3	0,3	—
Zweigkanal nach Osnabrück	14	521,2	448,1	73,0	55,1	54,3	0,8	7,1	6,1	1,0	0,8	0,8	0,0
Mittellandkanalgebiet	317	—	—	—	—	—	—	1 887,2	1 056,3	830,9	88,9	85,4	3,5
Ruhrwasserstraße	12	1 355,6	603,0	752,6	609,0	328,0	281,1	13,4	5,7	7,7	5,8	3,1	2,8
Rhein-Herne-Kanal mit Fortsetzung b. Henrichsburg	46	20 976,9	11 027,1	9 949,8	4 556,9	2 223,7	2 333,2	530,2	300,8	229,5	116,7	55,4	61,3
Wesel-Datteln-Kanal	60	12 023,6	8 625,7	3 398,0	3 355,6	2 263,8	1 091,8	575,7	451,0	124,7	129,0	115,9	13,1
Datteln-Hamm-Kanal	47	3 372,5	2 228,7	1 143,8	820,4	554,3	266,0	90,6	63,6	27,0	22,0	16,5	5,5
Dortmund-Ems-Kanal von Dortmund bis Datteln	21	15 331,1	8 737,0	6 594,1	1 105,5	916,3	189,2	169,2	94,5	74,7	16,0	13,4	2,5
Dortmund-Ems-Kanal v. Datteln bis Bergeshovede	87	17 003,0	10 715,6	6 287,3	889,4	857,0	32,5	1 412,7	882,4	530,3	71,0	66,5	4,5
Dortmund-Ems-Kanal v. Bergeshovede bis Herbrum	105	8 196,0	5 523,5	2 672,6	377,4	352,2	25,1	763,4	490,6	272,8	25,2	22,7	2,5
Dortmund-Ems-Kanal v. Herbrum bis Emden	56	5 077,6	2 700,9	2 376,6	208,4	181,9	26,6	263,0	132,7	130,2	10,3	9,2	1,1
Dollart von Emden bis Seegrenze	13	557,3	456,9	100,3	164,2	160,8	3,3	7,2	5,9	1,3	2,1	2,1	0,0
Ems-Vechte-Kanal b. z. Sud-Nord-Kanal	20	81,6	73,7	7,9	9,3	9,0	0,3	1,4	1,3	0,1	0,2	0,2	0,0
Sud-Nord-Kanal	46	67,7	40,2	27,5	58,3	30,8	27,5	0,7	0,6	0,1	0,5	0,4	0,1
Haren-Rutenbrocker-Kanal	14	70,2	69,8	0,4	69,9	69,5	0,4	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0
Kustkanal	70	2 301,4	2 098,5	202,9	155,2	152,8	2,5	160,8	146,6	14,2	10,9	10,7	0,2
Ems-Hunte-Wasser-Str. v. Leer b. Kustkanal	42	5,2	5,2	—	2,0	2,0	—	0,2	0,2	—	0,1	0,1	—
Ems-Jade-Kanal	70	82,6	79,7	2,9	0,7	0,4	0,3	5,4	5,2	0,2	0,0	0,0	0,0
Nordgeorgsfehnikanal	30	4,9	4,5	0,4	—	—	—	0,0	0,0	0,0	—	—	—
Piccardie-Coeveden-Kanal	24	37,8	34,4	3,4	33,9	30,5	3,4	0,6	0,6	0,1	0,6	0,5	0,1
Westdeutsches Kanalgebiet	763	—	—	—	—	—	—	3 995,6	2 582,7	1 412,9	411,3	317,6	93,7
Rhein v. Rheinfelden bis Neuburgweier	206	13 361,9	8 759,0	4 602,9	9 630,0	5 874,8	3 755,2	1 464,7	1 055,8	408,9	1 104,0	751,5	352,5
Rhein v. Neuburgweier b. z. niederl. Grenze	507	105 404,6	56 886,0	48 518,6	48 087,7	25 751,6	22 336,1	21 172,3	12 554,4	8 618,0	10 319,4	6 114,3	4 205,1
Rhein insgesamt	713	105 570,7	57 001,3	48 569,4	48 149,7	25 788,8	22 360,9	22 637,1	13 610,2	9 026,9	11 423,4	6 865,8	4 557,6
Neckar v. Stuttgart b. z. Rhein 3)	188	7 930,5	5 156,1	2 774,4	1 093,8	723,9	369,9	1 006,9	687,6	319,3	147,8	99,3	48,4
Main ab Bamberg bis Würzburg	145	1 688,8	669,2	1 019,7	27,2	25,6	1,6	32,2	22,6	9,6	0,9	0,8	0,1
Main v. Würzburg b. Aschaffenburg	164	3 236,5	2 523,5	712,9	426,4	330,8	95,6	455,6	363,7	92,0	61,1	49,2	12,0
Main v. Aschaffenburg b. z. Rhein	87	10 490,5	6 473,5	4 017,0	2 275,3	1 314,4	960,9	556,0	368,2	187,8	107,4	65,7	41,7
Lahn ab Steeden	68	427,4	382,2	45,1	4,0	0,5	3,5	23,8	21,5	2,4	0,2	0,0	0,2
Mosel v. d. lothringischen Grenze	242	26,8	26,8	—	2,7	2,7	—	0,5	0,5	—	0,1	0,1	—
Spyokanal ab Kleve	9	183,0	129,0	54,0	111,0	60,6	50,5	1,6	1,2	0,5	1,0	0,5	0,5
Rheingebiet	1 616	—	—	—	—	—	—	24 713,9	15 075,4	9 638,5	11 741,9	7 081,5	4 660,4
Donau von Kelheim b. z. österr. Grenze	213	2 831,1	49,6	2 781,5	2 016,4	15,9	2 000,4	464,5	8,0	456,5	349,9	2,8	347,2
Gesamtverkehr	4 375	137 000,3	—	—	51 797,7	—	—	32 768,1	19 880,2	12 887,9	12 730,5	7 517,3	5 213,2

1) Einschl. des Durchgangesverkehrs und des Seeverkehrs der Binnenhäfen, jedoch ohne die jenseits der Seegrenze, und ohne die im Verkehr zwischen französischen Oberreinhäfen und dieser Häfen mit Basel geleisteten Tonnenkilometer. — 2) Schlei, Oste ab Bremervörde, Lesum-Hamm-Oste-Kanal und Flensburger Förde. — 3) Bis 31. 3. 1958 von Neckarweihingen bis zum Rhein.

Deutsche Bundespost

Zeit	Brief-sen-dungen 2)	Gewöhn-liche Paket-sen-dungen	Über-mit-teelte Tele-gramme	Fernsprechkdienst			Ton-5)	Fern-seh-genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postcheckdienst 6)			Postsparkassendienst 6)			
				Sprech-stellen 3) 4)	Orts-gespräche	Fern-				Gut-haben auf den Konten	Gut-schriften	Last-	Gut-haben auf den Konten	Ein-lagen	Rück-zahl-ungen	
	Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill.St.			Mill.DM				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1)																
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1951 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1956 MD	557	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	104
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1958 MD	639	22	2 566	4 857	244	67	14 755	1 706	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1958 Okt.	712	25	2 658	4 964	249	74	14 883	1 894	32	4 283	1 777	19 538	19 613	2 197	167	138
Nov.	664	25	2 289	4 993	253	69	14 954	2 001	31	4 080	1 814	18 444	18 369	2 223	145	122
Dez.	785	33	2 744	5 018	275	72	15 009	2 125	37	5 025	1 946	21 316	20 974	2 255	165	155
1959 Jan.	590	19	2 227	5 018	270	69	15 096	2 288	30	4 258	1 839	20 422	20 818	2 340	194	114
Febr.	557	20	2 108	5 070	244	65	15 181	2 422	29	3 925	1 767	17 301	17 296	2 415	185	110
März	644	23	2 717	5 105	257	70	15 256	2 529	31	4 414	1 805	17 879	17 531	2 484	186	144
April	641	23	2 658	5 137	252	75	15 302	2 611	32	4 265	1 881	20 460	20 728	2 524	190	147
Mai	555	19	2 833	5 169	268	73	15 339	2 671	29	4 192	1 929	18 412	18 287	2 557	176	144
Juni	594	19	2 623	5 198	268	77	15 364	2 729	30	4 500	1 874	19 801	19 806	2 595	199	165
Juli	623	19	2 997	5 230	272	81	15 390	2 787	30	4 547	1 879	20 534	20 593	2 638	232	197
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																
1959 Juli 7)	628	19	3 027	5 342	275	83	15 644	2 793	33	4 668	1 926	20 774	20 850	2 640	233	198
Aug.	569	18	2 963	5 342	265	80	15 673	2 861	29	4 499	1 939	19 711	19 645	2 665	211	190
Sept.	677	22	2 801	5 375	267	84	15 718	2 962	29	4 534	1 899	20 172	20 154	2 691	188	166
Okt.	700	25	2 818	5 410	...	...	15 758	3 036	34	4 791	1 944	21 687	21 744	2 711	185	155

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Bei Guthaben Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 7) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)												ins- gesamt 4)	dar- : in Privat- quar- tieren
		Deutsch- land	Ausland 2)	darunter											
				Belgien, Luxem- burg	Danemark	Frank- reich	Groß- britann. 3)	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	V.St. von Amerika		
Anzahl		1 000													
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1957 W.Hj.	2 421	8 356,2	1 066,8	64,6	60,4	79,1	78,9	54,7	132,1	73,1	55,0	88,9	193,6	9 431,0	166,5
1958 S.Hj.	2 399	14 299,8	3 673,2	299,7	313,6	248,1	373,5	150,6	622,1	161,9	264,2	240,3	549,0	17 987,5	1 812,6
1958 W.Hj.	2 400	8 819,8	1 188,9	70,8	76,6	90,2	90,2	68,2	137,4	77,4	57,4	99,5	210,4	10 014,4	179,8
1959 S.Hj.	2 405	14 933,9	3 711,7	332,5	314,4	316,7	395,3	152,7	621,0	158,2	241,1	225,2	536,6	18 652,7	1 890,6
1959 Jan.	2 400	1 324,3	151,4	8,6	6,4	11,5	12,1	8,6	20,3	10,4	6,0	11,6	27,9	1 476,7	21,2
Febr.	2 400	1 417,1	166,7	10,5	7,4	13,5	12,7	9,6	22,7	11,3	7,6	12,9	29,8	1 585,0	35,2
März	2 400	1 751,7	237,5	15,8	24,0	21,3	18,5	11,6	25,9	15,5	12,8	21,2	34,5	1 990,1	48,0
April ⁵⁾	2 405	1 736,1	276,0	15,8	19,9	20,1	26,8	14,8	29,5	17,2	19,0	24,0	46,0	2 013,0	32,7
Mai	2 405	2 249,0	424,8	33,5	28,8	37,7	41,7	17,9	50,1	25,9	26,1	37,0	69,1	2 674,9	168,4
Juni	2 405	2 442,6	550,1	35,9	45,7	36,0	66,9	17,7	95,2	22,7	42,5	33,0	89,3	2 994,0	296,9
Juli	2 405	2 979,6	950,7	99,1	104,7	73,7	90,9	27,6	178,4	30,4	74,5	47,4	134,0	3 931,8	596,1
Bundesgebiet ohne Berlin															
1957 W.Hj.	2 461	8 382,9	1 082,5	65,3	60,5	90,4	79,2	55,0	132,6	73,5	55,1	89,5	194,6	9 473,5	166,8
1958 S.Hj.	2 447	14 336,4	3 701,3	301,7	313,8	259,5	374,9	151,2	623,7	162,7	264,4	241,3	550,4	18 046,2	1 813,5
1958 W.Hj.	2 447	8 851,4	1 204,4	71,5	76,6	101,0	90,5	68,6	137,9	77,7	57,5	100,0	211,4	10 061,8	180,1
1959 S.Hj.	2 453	14 983,9	3 730,6	334,0	314,6	326,6	396,9	153,2	622,4	158,6	241,2	226,0	537,8	18 721,7	1 891,8
1959 Juli	2 453	2 989,1	953,7	99,4	104,8	75,0	91,3	27,7	178,8	30,5	74,5	47,6	134,2	3 944,3	596,4
Aug.	2 453	3 056,5	953,9	106,6	66,5	108,6	106,9	49,3	180,8	32,8	47,9	47,6	114,9	4 014,6	567,9
Sept.	2 453	2 489,7	562,7	42,4	48,8	43,3	62,9	25,7	87,6	29,3	31,2	36,6	83,7	3 053,6	229,0
Fremdenübernachtungen															
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1957 W.Hj.	2 421	28 462,5	2 411,2	131,9	105,0	174,7	189,7	142,8	232,6	148,6	112,5	186,7	424,9	30 890,9	1 428,7
1958 S.Hj.	2 399	72 345,7	7 219,7	579,2	493,8	523,5	765,6	296,9	1 132,3	297,1	508,8	493,2	1 055,5	79 585,3	18 121,3
1958 W.Hj.	2 400	31 086,6	2 697,8	139,3	133,0	196,6	224,6	181,1	250,2	156,9	114,6	214,1	479,3	33 797,7	1 461,2
1959 S.Hj.	2 405	78 980,4	7 452,4	659,5	504,9	673,7	812,6	331,7	1 160,9	309,4	480,3	487,3	1 016,9	86 453,4	19 651,8
1959 Jan.	2 400	4 356,6	382,5	20,7	11,9	30,1	32,9	25,4	39,0	22,6	13,4	28,5	68,8	4 741,5	169,6
Febr.	2 400	5 288,6	398,9	22,9	14,3	30,7	32,8	27,2	44,1	24,0	16,0	31,5	70,5	5 689,8	206,8
März	2 400	6 445,9	509,5	28,2	40,9	41,9	47,1	31,0	44,6	30,1	26,1	41,4	78,8	6 957,6	369,9
April ⁵⁾	2 405	6 198,1	565,2	27,8	31,9	38,9	66,2	35,4	50,1	35,5	31,5	47,3	92,2	6 765,6	265,3
Mai	2 405	9 146,4	815,9	58,5	45,8	65,6	89,4	42,7	86,0	48,7	43,2	70,7	128,5	9 964,9	1 30,8
Juni	2 405	13 038,6	1 057,8	68,2	73,6	69,2	122,3	41,5	174,7	43,5	76,8	70,6	162,2	14 100,1	3 068,2
Juli	2 405	18 992,8	1 918,3	204,7	170,7	167,0	178,7	58,6	343,5	59,7	167,9	111,5	244,4	20 915,5	6 452,6
Bundesgebiet ohne Berlin															
1957 W.Hj.	2 461	28 551,8	2 442,4	133,2	105,1	197,4	190,2	143,8	233,3	149,3	112,6	187,8	426,3	31 011,6	1 432,8
1958 S.Hj.	2 447	72 481,0	7 257,4	582,1	494,0	545,5	767,2	298,4	1 134,3	298,2	509,1	494,7	1 057,4	79 758,4	18 133,1
1958 W.Hj.	2 447	31 182,7	2 727,3	140,5	133,1	217,8	225,0	182,2	250,9	157,5	114,7	215,0	480,6	33 923,5	1 464,9
1959 S.Hj.	2 453	79 157,4	7 485,5	661,9	505,2	693,3	814,6	332,7	1 162,9	310,2	480,6	488,6	1 018,7	86 663,6	19 659,8
1959 Juli	2 453	19 030,2	1 923,4	205,2	170,7	169,6	179,1	58,7	343,9	59,8	168,0	111,7	244,7	20 958,1	6 454,7
Aug.	2 453	19 241,0	1 995,3	222,1	105,9	250,4	229,6	96,7	354,1	68,5	104,3	108,5	226,3	21 240,9	6 310,3
Sept.	2 453	12 432,1	1 110,8	79,2	77,2	88,2	127,5	57,3	153,4	54,0	56,7	79,1	163,9	13 546,0	2 427,3

1) Wohnsitz der Fremden nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Bei den Angehörigen des im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Inwieweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überholt sein.- 3) Einschl. Nordirland.- 4) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 5) Angaben für April bis Dezember z.T. berichtigt.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen										Kredite 6)			
	Bargeld- umlauf außerhalb der Kredit- institute ²⁾	Einlagen inländischer Nichtbanken 3)								Bank- u. Spareinl. ausländ. Nicht- banken ³⁾	kursfristige		mittel-u. langfristige	
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Einl. der Dienstst. einh. Bes.- mächte ⁵⁾		Spar- einlagen	insgesamt		darunter an u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	
		Wirtschaft und Private	Öffentl. Hand ⁴⁾	Wirtschaft und Private	Öffentl. Hand									
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)														
1954	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	523	17 205	566	1 076	27 450	25 846	32 341	26 382	
1955	14 041	15 109	4 973	5 612	4 513	265	21 354	622		30 800	28 789	42 762	34 614	
1956	14 875	16 404	6 439	7 147	4 828	144	24 252	734		32 775	30 282	50 991	41 100	
1957	16 461	18 656	7 139	9 348	6 150	141	29 349	915		38 295	31 722	58 046	46 666	
1958	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	47	36 065	1 076		38 885	31 999	68 992	54 316	
1958 Okt.	17 824	19 755	6 186	10 595	6 664	58	34 618	1 014		39 680	30 943	66 994	52 837	
Nov.	18 320	20 335	6 472	10 385	6 793	61	34 898	1 006		39 641	31 376	67 916	53 639	
Dez.	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	47	36 065	1 076		38 884	31 999	68 992	54 316	
1959 Jan.	17 564	20 138	6 395	10 394	6 927	-	37 024	1 392		39 370	31 797	70 101	54 792	
Febr.	17 383	20 295	6 324	10 175	7 040	-	37 799	1 386		39 132	32 217	70 674	55 259	
März	18 027	21 110	5 150	9 917	6 713	-	38 289	1 380		39 230	32 170	71 475	55 850	
April	18 515	21 654	3 663	10 342	6 626	-	38 946	1 379		39 729	32 217	72 482	56 638	
Mai	18 447	22 130	4 816	10 404	6 874	-	39 418	1 386		39 830	32 475	73 805	57 665	
Juni	18 433	22 590	4 599	9 839	6 823	-	39 941	1 568		40 464	32 907	74 788	58 387	
Juli ⁷⁾	18 967	22 956	3 855	10 053	6 887	-	40 420	1 534		40 045	32 695	76 709	59 747	
Aug.	18 917	23 277	4 081	10 185	7 190	-	41 024	1 474		40 199	32 921	78 003	60 869	
Sept.	18 987	23 291 ^r	4 649	10 212	7 091	-	41 607	1 493		40 476	33 670	79 954	61 909	
Okt.	19 078	23 913	3 896	10 608	7 095	-	42 398	1 456		41 473	33 622	81 348	62 948	

1) Jahres- bzw. Monatsende.- 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenkonten.- 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsfordernungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsfordernungen entfallen.- 5) Ab Januar 1959 unter Bankseinlagen ausländischer Nichtbanken ausgewiesen.- 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungsgesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkassen und Postsparkassen.- 7) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)									
	darunter			darunter								Herkunft der Mittel	
	insgesamt	Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obliga- tionen ³⁾	insgesamt	Hypotheken auf			Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus		
					Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken				öffentlichen Mitteln	sonstigen	
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>													
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158	
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066	
1955	9 148	5 970	3 026	17 508	8 738	1 182	1 019	3 934	831	9 770	5 016	2 722	
1956	10 714	6 912	3 597	21 210	10 765	1 487	1 327	4 804	947	12 199	5 862	3 148	
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532	
1958	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478	
1958 Okt.	16 552	9 213	6 974	30 415	13 759	2 073	1 894	8 509	1 554	17 985	8 063	4 367	
Nov.	16 849	9 376	7 102	30 860	13 940	2 111	1 919	8 635	1 576	18 263	8 174	4 423	
Dez.	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478	
1959 Jan.	17 819	9 903	7 535	31 863	14 344	2 163	1 981	9 020	1 614	19 072	8 326	4 465	
Febr.	18 304	10 143	7 774	32 286	14 484	2 235	2 000	9 131	1 659	19 347	8 378	4 561	
März	18 661	10 275	7 965	32 653	14 622	2 251	2 039	9 216	1 690	19 617	8 455	4 581	
April	19 094	10 484	8 205	33 230	14 816	2 305	2 083	9 428	1 716	20 065	8 603	4 563	
Mai	19 485	10 746	8 475	33 637	14 990	2 332	2 102	9 570	1 756	20 363	8 689	4 651	
Juni	19 857	10 860	8 591	34 095	15 177	2 352	2 153	9 668	1 769	20 706	8 749	4 639	
Juli	20 360	11 155	8 788	34 592	15 424	2 420	2 199	9 736	1 801	21 181	8 828	4 583	
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)⁴⁾</u>													
1959 Juli	20 545	11 262	8 866	34 784	15 468	2 448	2 203	9 831	1 801	21 356	8 833	4 595	
Aug.	20 863	11 487	8 955	35 250	15 689	2 489	2 246	9 920	1 832	21 696	8 941	4 613	
Sept.	21 107	11 677	9 004	35 784	15 949	2 539	2 287	10 022	1 842	22 073	9 053	4 658	
Okt.	21 324	11 832	9 069	36 321	16 240	2 607	2 337	10 134	1 864	22 454	9 165	4 701	

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Enthalt u.a. auch Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schulbuchforderungen, Kommunalschatzanweisungen und Kassenobligationen.- 4) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen							Aktion	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf ¹⁾
	insgesamt	inländischer Emittenten					ausländ. Emittenten		aufgelegt	abgesetzt	
		Öffentlich-rechtliche		Private	Öffentliche	Private					
		Körperschaften	Kreditanstalten									Hypothekenbanken	Unternehmen
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>											
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	-	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 359
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	-	130,1	19 432 ^{b)}	17 837	1 689
1956 MD	197,2	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	-	161,7	23 662 ^{c)}	22 239	1 860
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	1,8	144,3	23 662 ^{c)}	22 449	2 449
1958 MD	822,0	188,6	218,9	266,6	38,1	100,4	7,7	92,8	40 672 ^{d)}	37 317	2 217
1959 Jan.	1 332,4	436,4	440,0	229,0	155,0	60,0	12,0	78,8	41 685	38 939	2 207
Febr.	848,0	151,4	245,0	239,0	-	100,0	112,6	125,1	42 658	39 891	1 996
März	572,9	51,4	240,0	221,5	-	60,0	-	96,5	43 328	40 509	1 901
April	1 303,4	492,4	300,0	170,0	60,0	61,0	220,0	20,3	44 651	41 839	1 822
Mai	1 167,6	420,5	287,1	215,0	50,0	195,0	-	9,9	45 829	42 963	1 830
Juni	529,9	11,4	242,0	226,5	-	50,0	-	52,3	46 411	43 520	2 021
Juli	908,9	359,4	258,0	266,5	-	25,0	-	325,3	47 645	44 702	2 030
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</u>											
1959 Juli ²⁾	948,9	359,4	298,0	266,5	-	25,0	-	325,3	47 685	44 780	2 030
Aug.	730,0	272,5	255,0	102,5	-	100,0	-	78,9	48 494	45 581	1 993
Sept.	742,1	120,5	203,1	118,5	-	100,0	-	106,2	49 344	46 127	2 291
Okt.	589,5	183,9	267,8	137,8	-	-	-	156,1	50 090	46 735	2 539
Nov.	945,1	332,3	281,6	281,2	-	50,0	-	20,1	51 055	47 591	2 346

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsfordernungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorstellenswechsel.- 2) Ab 6. Juli einschl. Saarland.- a) Davon 56,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- b) Davon 77,5 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- e) Davon 398,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Index der Aktienkurse
31. Dezember 1953 = 100
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ¹⁾	insgesamt	Industrie											Übrige Wirtschaftsgruppen		
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien				Sonst. verarb. Industrien			zusammen	Kreditbanken	Energie-wirtsch.
			zusammen	darunter		zusammen	darunter			zusammen	darunter				
				Stein-kohlen-bergbau	Eisen-u. Stahl-ind.		Ma-schinen-bau	Straßen-fahrz.-bau	Elektro-technik		Farben-werte	Textil-ind.			
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1958	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9
1958 Juli	230,3	225,8	196,8	177,6	223,9	251,1	216,5	334,9	251,8	243,6	226,2	178,8	247,1	316,0	218,9
Aug.	246,3	240,1	207,6	183,3	237,0	269,4	234,8	350,7	277,0	259,6	244,1	184,2	268,9	343,1	239,6
Sept.	262,9	256,2	220,1	192,4	250,7	288,9	245,3	390,1	297,7	278,0	263,9	191,0	287,2	358,8	259,9
Okt.	278,2	272,3	234,8	201,6	274,2	310,9	261,9	430,1	319,3	292,2	284,3	194,2	299,6	378,1	270,8
Nov.	295,6	289,0	249,6	210,4	300,0	331,4	289,4	439,3	337,8	308,7	306,0	202,2	319,9	398,4	292,3
Dez.	292,7	285,3	244,2	203,4	295,5	328,8	292,4	449,8	323,8	306,4	312,5	198,1	319,8	399,4	291,4
1959 Jan.	309,4	301,6	251,6	209,1	298,0	350,5	310,0	479,4	350,2	329,5	345,7	210,0	338,2	439,2	301,2
Febr.	315,3	306,3	249,7	209,3	290,7	357,7	311,5	487,7	362,0	339,9	355,4	215,5	348,2	456,9	306,5
März	315,8	305,9	245,3	203,6	282,9	360,9	311,1	494,8	370,9	342,2	359,9	213,9	351,8	453,0	312,1
April	333,5	324,2	263,0	218,6	309,1	383,3	324,4	509,4	408,1	358,7	384,6	216,1	367,4	478,3	322,2
Mai	356,7	347,9	271,6	224,9	320,0	422,8	353,0	642,5	435,3	390,3	417,9	222,0	388,8	490,5	341,9
Juni	395,4	384,8	299,1	240,8	355,9	469,0	395,9	700,4	477,1	432,5	443,6	243,5	433,8	531,8	384,8
Juli	451,4	436,2	343,7	277,9	404,8	533,7	437,8	884,2	511,5	483,6	479,7	272,4	507,4	648,9	444,6
Aug.	508,2	494,0	391,5	304,5	483,2	615,2	473,2	1 153,9	565,4	539,2	526,5	318,0	560,0	711,6	495,9
Sept.	481,2	467,5	365,8	282,1	445,3	602,3	456,2	1 251,7	515,5	503,9	463,8	302,4	531,5	647,7	482,0
Okt.	458,2	447,4	351,9	273,3	428,3	570,5	431,6	1 187,7	493,9	483,5	451,6	283,8	497,8	621,0	443,7
Nov.	482,9	473,0	366,8	280,3	450,3	605,0	462,7	1 251,2	522,3	516,1	494,8	300,4	519,1	678,1	449,1

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Zum Aufsatz: „Die Stückelung der Aktien“ in diesem Heft
Die Stückelung der Stammaktien von 2 630 Aktiengesellschaften
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
Stand der Ermittlung: 30. Juni 1959
Z = Zahl der Stücke
K = Beträge in 1 000 DM

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Einheit	Zahl d. Gesellschaften	Stammaktien mit einem Nennwert von DM									Stammaktien insgesamt
				unter 100	100	über 100 bis 200	über 200 bis 300	über 300 bis unter 500	500	über 500 bis unter 1 000	1 000	über 1 000	
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Z K	13	- -	21 160 2 116	- -	- -	9 500 3 800	1 950 975	2 710 2 118	26 072 26 072	- -	61 392 35 081
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	Z K	241	159 393 3 342	11 044 132 1 044 413	72 897 14 579	106 630 31 989	1 274 509 509 503	418 182 209 091	192 228 131 779	3 661 761 3 661 761	179 424 867 940	17 109 156 6 534 397
11	Steinkohlenbergbau	Z K	36	2 176 138	7 827 104 782 710	4 4	24 000 7 200	- -	17 756 8 878	- -	1 472 988 1 472 988	18 000 23 400	9 362 048 2 295 318
12 - 15	Sonstiger Bergbau	Z K	29	- -	950 860 95 086	3 1	37 000 11 100	514 409 205 463	4 116 2 058	7 171 4 303	348 526 348 526	46 302 280 080	1 908 387 946 617
174	Zementindustrie	Z K	17	1 0	83 819 8 382	- -	16 400 4 920	- -	1 300 650	5 000 3 500	92 014 92 014	5 150 7 670	203 684 117 136
Rest 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	Z K	57	- -	123 392 12 339	2 000 400	27 970 8 391	11 350 4 540	800 400	2 400 1 685	140 295 140 295	4 250 6 550	312 457 174 600
18	Komb.Versorgung und Verkehr	Z K	11	- -	- -	8 250 1 650	- -	- -	3 000 1 500	10 000 6 000	19 200 19 200	26 786 189 800	67 236 218 150
19	Energiewirtschaft	Z K	91	157 216 3 204	2 058 957 205 896	62 620 12 524	1 260 378	748 750 299 500	391 210 195 605	167 657 116 291	1 588 738 1 588 738	78 936 360 440	5 255 344 2 782 576
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	Z K	472	58 640 1 508	9 924 545 992 454	478 591 95 617	76 438 22 331	34 415 10 966	103 048 51 525	70 656 53 017	4 249 570 4 249 570	361 620 982 578	15 357 523 6 459 566
21	Eisen- und Stahlindustrie	Z K	72	- -	6 815 890 681 589	159 750 31 950	3 340 1 002	- -	9 040 4 520	7 500 6 000	1 214 875 1 214 875	278 475 568 375	8 488 870 2 508 311
22	HB-Metallindustrie	Z K	23	400 14	70 900 7 090	- -	14 500 4 350	- -	- -	- -	242 981 242 981	30 450 44 100	359 231 298 535
233	Waggonbau	Z K	8	- -	83 660 8 366	- -	- -	- -	938 469	- -	48 400 48 400	50 5 000	133 048 62 235
Rest 24	Stahlbau	Z K	25	6 175 200	18 168 1 817	- -	10 125 3 037	- -	40 000 20 000	4 000 3 000	63 545 63 545	4 300 6 375	146 313 97 974
24	Maschinenbau	Z K	156	37 565 932	1 303 438 130 344	32 061 6 370	40 472 11 642	29 915 9 166	33 700 16 850	36 599 28 393	661 268 661 268	24 869 96 805	2 199 797 961 770
25	Schiffbau	Z K	13	- -	11 480 1 148	- -	- -	- -	900 450	4 400 2 640	98 912 98 912	1 2 250	115 693 105 400
26	Fahrzeugbau	Z K	19	- -	195 125 19 512	1 500 300	1 820 546	- -	3 805 1 903	1 250 750	256 907 256 907	9 575 215 000	469 982 494 918
27	Elektrotechnik	Z K	68	12 000 312	1 114 573 111 457	264 290 52 806	450 135	2 500 1 000	10 600 5 300	6 900 5 250	1 512 781 1 512 781	12 026 21 255	2 936 120 1 710 296
28	Feinmechanik und Optik	Z K	21	- -	50 210 5 021	100 20	2 400 720	- -	410 205	- -	58 651 58 651	415 20 950	112 186 85 567
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	Z K	67	2 500 50	261 101 26 110	20 890 4 171	3 331 899	2 000 800	3 655 1 828	10 097 6 984	91 250 91 250	1 459 2 468	396 283 134 560

noch: Stückelung der Stammaktien von 2630 Aktiengesellschaften
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
Stand der Ermittlung: 30. Juni 1959
Z = Zahl der Stücke
K = Beträge in 1 000 DM

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Einheit	Zahl d. Gesellschaften	Stammaktien mit einem Nennwert von DM										Stammaktien insgesamt
				unter 100	100	über 100 bis 200	über 200 bis 300	über 300 bis unter 500	500	über 500 bis unter 1 000	1 000	über 1 000		
3/4	Verarbeitende Industr. (ohne Eisen- und Metallverarb.)	Z	831	348 384	3 356 327	1 226 988	194 884	106 951	918 196	206 697	4 557 167	96 213	11 011 807	
		K		12 886	335 634	243 838	57 902	42 050	459 098	148 083	4 557 167	749 816	6 606 474	
31	Mineralölverarbeitung	Z	11	-	-	125 000	-	-	-	-	647 900	30 350	803 250	
		K		-	-	25 000	-	-	-	-	647 900	550 350	1 223 250	
32	Chemische Industrie	Z	108	27 270	1 812 446	840 000	62 936	13 500	650 846	51 835	2 083 249	4 067	5 546 149	
		K		1 462	181 245	168 000	18 759	5 400	325 423	35 201	2 083 249	20 198	2 838 937	
34	Kunststoffverarbeitung	Z	6	90	1 250	-	192	-	-	-	11 875	1 006	14 413	
		K		5	125	-	48	-	-	-	11 875	8 300	20 353	
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	Z	22	-	76 132	-	-	-	7 040	-	210 244	2 313	295 729	
		K		-	7 613	-	-	-	3 520	-	210 244	12 530	233 907	
36	Feinkeramik, Glas	Z	45	15 097	88 375	41 525	4 250	12 905	53 210	-	84 138	1 742	301 242	
		K		663	8 837	7 665	1 275	5 162	26 605	-	84 138	8 375	142 720	
37/38	Holzindustrie	Z	37	4 608	36 245	8 770	500	2 550	1 351	1 000	39 545	950	95 519	
		K		182	3 625	1 729	150	1 020	675	600	39 545	1 625	49 151	
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	Z	67	99 625	127 557	77 114	-	2 500	12 120	15 950	243 453	5 120	583 439	
		K		5 172	12 756	15 353	-	1 000	6 060	12 690	243 453	9 460	305 944	
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	Z	32	5 010	41 297	7 566	-	-	1 300	39 945	52 233	3 304	150 655	
		K		401	4 130	1 516	-	-	650	31 956	52 233	20 016	110 902	
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	Z	8	30	68 494	-	50 000	-	12 000	-	208 550	-	339 074	
		K		1	6 849	-	15 000	-	6 000	-	208 550	-	236 400	
Rest 42	Textilindustrie	Z	165	162 100	449 214	54 118	17 782	25 825	38 229	28 070	467 771	28 040	1 271 149	
		K		3 302	44 921	10 351	5 335	9 580	19 115	20 051	467 771	50 564	630 990	
43	Bekleidungsindustrie	Z	9	64	1 390	-	-	-	1 160	-	5 543	600	8 757	
		K		3	139	-	-	-	580	-	5 543	720	6 985	
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Schmuck usw.	Z	6	-	8 150	3 125	-	-	-	2 550	10 250	2	24 077	
		K		-	815	625	-	-	-	1 530	10 250	360	13 580	
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	Z	24	500	31 650	4 625	205	-	3 684	3 000	39 279	985	83 928	
		K		50	3 165	925	62	-	1 842	2 400	39 279	1 477	49 200	
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	Z	10	-	9 850	-	-	1 250	10 000	-	34 135	3 000	58 235	
		K		-	985	-	-	500	5 000	-	34 135	9 000	49 620	
466	Zuckerindustrie	Z	38	-	185 288	11 543	44 219	8 420	2 260	11 394	62 674	850	326 648	
		K		-	18 529	1 988	12 833	3 368	1 130	8 239	62 674	4 250	113 011	
481	Brauereien	Z	142	19 080	269 399	36 429	10 200	39 801	121 246	38 653	226 890	4 929	766 627	
		K		1 190	26 940	7 255	3 160	15 920	60 623	26 016	226 890	8 650	376 644	
481 M	Mälzereien	Z	9	600	3 265	-	-	-	-	-	3 305	194	7 364	
		K		60	327	-	-	-	-	-	3 305	291	3 983	
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	Z	8	-	7 660	-	-	-	-	5 000	3 288	10	15 958	
		K		-	766	-	-	-	-	3 000	3 288	100	7 154	
Rest 45-49	Sonstige Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Z	84	14 310	138 665	17 173	4 600	200	3 750	9 300	122 845	8 751	319 594	
		K		395	13 867	3 431	1 280	100	1 875	6 400	122 845	43 550	193 743	
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsindustrie	Z	42	4 500	76 110	800	320	-	21 680	5 061	55 284	716	164 471	
		K		180	7 611	160	96	-	10 840	3 669	55 284	1 780	79 620	
6	Handel, Geld- und Versicherungswesen	Z	446	567 489	3 282 716	358 551	88 846	75 934	104 944	46 734	1 791 165	14 215	6 330 594	
		K		26 947	328 271	62 801	22 695	30 435	52 473	31 477	1 791 165	63 701	2 409 965	
61-63	Großhandel, Ein- und Ausführhandel	Z	123	28 055	1 042 664	520	17 150	4 800	6 093	3 260	151 077	4 159	1 257 778	
		K		962	104 266	103	5 100	1 944	3 047	2 634	151 077	16 526	285 659	
6 411	Warenhäuser, Kaufhäuser	Z	5	-	65 465	-	-	-	3 507	-	184 700	500	254 172	
		K		-	6 547	-	-	-	1 753	-	184 700	1 000	194 000	
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	Z	20	-	4 310	4	-	498	2 400	4 932	19 309	150	31 603	
		K		-	4 31	1	-	199	1 200	3 529	19 309	750	25 419	
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	Z	12	-	1 371	-	-	-	290	-	25 669	-	27 330	
		K		-	137	-	-	-	145	-	25 669	-	25 951	
68	Geld-, Bank- und Börsenwesen	Z	143	4 670	1 624 925	2 830	2 530	2 000	50 693	1 400	1 261 157	1 744	2 951 947	
		K		206	162 492	566	759	800	25 347	1 120	1 261 157	26 950	1 479 397	
69	Versicherungswesen	Z	143	534 764	543 983	355 197	69 166	68 636	41 961	37 142	149 253	7 662	1 807 764	
		K		25 779	54 398	62 131	16 836	27 492	20 981	24 194	149 253	18 475	399 539	
7	Dienstleistungen	Z	387	251 225	6 112 904	96 495	32 795	25 048	188 828	145 311	2 289 628	511 671	9 653 905	
		K		7 744	611 290	18 893	9 737	9 966	94 414	104 689	2 289 628	1 375 499	4 521 860	
711	Wohnungs- und Grundstücks- wesen	Z	88	8 540	46 439	4 090	6 670	1 204	2 716	2 740	41 878	996	115 273	
		K		309	4 644	801	2 001	477	1 358	1 798	41 878	2 990	56 256	
712	Gemeinnützige Wohnungs- gesellschaften	Z	82	9 682	404 354	30 329	5 593	7 339	17 912	74 263	122 971	4 910	677 353	
		K		562	40 435	5 841	1 676	2 937	8 956	44 985	122 971	82 214	310 577	
714	Beteiligungsgesellschaften	Z	72	115 321	5 400 716	55 833	19 500	11 750	161 900	55 032	1 876 673	504 300	8 201 025	
		K		3 576	540 072	11 000	5 750	4 650	80 950	49 322	1 876 673	1 272 600	3 844 593	
715	Vermögensverwaltung	Z	102	106 720	226 853	5 993	170	3 005	4 700	8 126	194 426	1 400	551 393	
		K		2 916	22 685	1 201	51	1 202	2 350	4 804	194 426	5 825	235 460	
72	Gaststättenwesen	Z	31	10 862	21 542	250	862	1 750	1 600	5 150	21 346	18	63 380	
		K		379	2 154	50	259	700	800	3 780	21 346	11 400	40 868	
Rest 7	Sonstige Dienstleistungs- gesellschaften	Z	12	100	13 000	-	-	-	-	-	32 334	47	45 481	
		K		2	1 300	-	-	-	-	-	32 334	470	34 106	
8	Verkehrswirtschaft	Z	151	455 201	386 391	22 750	21 276	88 785	78 663	67 469	539 810	6 565	1 666 910	
		K		10 578	38 639	4 365	6 279	34 826	39 331	45 056	539 810	67 757	786 641	
83	Schienenbahnen	Z	82	21 516	114 541	10 500	20 472	44 771	70 443	62 211	207 407	4 182	556 043	
		K		1 169	11 454	1 975	6 038	17 221	35 221	41 770	207 407	62 937	385 192	
85	Schifffahrt, Hafen	Z	49	358 685	250 150	11 000	804	43 014	4 720	5 258	177 778	1 660	853 069	
		K		7 909	25 015	2 200	241	17 205	2 360	3 286	177 778	3 000	238 994	
Rest 8	Sonstige Verkehrswirt- schaft	Z	20	75 000	21 700	1 250	-	1 000	3 500	-	154 625	723	257 798	
		K		1 500	2 170	190	-	400	1 750	-	154 625	1 820	162 455	
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	Z	47	21 447	29 017	6 500	550	450	5 102	500	7 577	75	71 218	
		K		955	2 902	1 230	145	180	2 551	300	7 577	750	16 590	
945	Wirtschaftsberatung	Z	31	450	20 260	1 500	550	300	1 702	500	2 873	-	28 135	
		K		25	2 026	280	145	120	851	300	2 873	-	6 620	
Rest 9	Sonstige Dienstleistungs- gesellschaften im öffent- lichen Interesse	Z	16	20 997	8 757	5 000	-	150	3 400	-	4 704	75	43 083	
		K		930	876	950	-	60	1 700	-	4 704	750	9 970	
0 - 9	Insgesamt	Z	2 630	1 866 279	34 233 302	2 263 572	521 739	1 615 592	1 840 593	737 366	17 178 034	1 170 499	61 426 976	
		K		64 140	3 423 330	441 483	151 174	641 726	920 298	520 188	17 178 034	4 109 821	27 450 194	

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ¹⁾	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
					Mill. DM	in %	in %
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1958 Oktober	662	14 247,6	38 702,4	1 315,1	271,64	9,23	3,40
1958 November	659	14 250,1	39 112,4	1 320,2	274,47	9,26	3,37
1958 Dezember	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959 Januar	656	14 283,5	42 070,2	1 352,3	294,54	9,47	3,22
1959 Februar	652	14 259,4	42 040,4	1 364,8	294,63	9,57	3,25
1959 März	650	14 244,3	43 426,6	1 400,3	304,87	9,83	3,22
1959 April	651	14 277,9	45 332,4	1 459,8	317,50	10,22	3,22
1959 Mai	651	14 277,0	50 300,9	1 474,3	352,32	10,33	2,93
1959 Juni	650	14 302,6	56 278,0	1 497,4	393,48	10,47	2,66
1959 Juli	648	14 327,1	63 018,2	1 498,4	439,85	10,46	2,38
1959 August	646	14 376,8	69 892,8	1 504,9	486,15	10,47	2,15
1959 September	644	14 433,1	64 975,0	1 512,9	450,18	10,48	2,33
1959 Oktober	644	14 536,9	63 075,5	1 520,8	433,90	10,46	2,41
1959 November	641	14 648,4	66 025,8	1 538,6	450,74	10,50	2,33
davon:							
Grundstoffindustrien	90	5 323,4	16 358,6	463,4	307,30	8,70	2,83
Metallverarbeitende Industrien	128	2 447,7	13 386,8	263,7	546,92	10,77	1,97
Sonstige verarbeitende Industrien	262	3 846,9	19 407,8	463,9	504,50	12,06	2,39
Industrie zusammen	480	11 618,0	49 152,2	1 191,0	423,08	10,25	2,42
Übrige Wirtschaftskategorien	161	3 030,5	16 872,6	347,6	556,76	11,47	2,06
Aktien mit Dividende	558	13 806,4	64 258,0	1 538,6	465,42	11,14	2,39
Aktien ohne Dividende	83	842,0	1 767,8	-	209,94	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	4 % steuerfreie Wertpapiere insgesamt 2)	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrieobligationen	
		steuerfrei		vollbesteuert				steuerfrei		vollbesteuert				Steuerbegünst.	vollbesteuert
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	8 %	8 %
1950	76,71	98,00	-	-	-	-	-	97,79	-	-	-	-	-	-	-
1954	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	101,90	-
1955	90,45	100,95	102,10	-	-	98,97 ^{a)}	-	100,91	101,81	-	-	98,80 ^{a)}	-	104,77	-
1956	86,10	96,63	99,43	-	-	96,72	-	97,11	98,99	-	-	96,98	-	100,78	-
1957	80,78	90,87	94,59	-	93,31	90,00	96,19 ^{b)}	91,17	93,86	-	92,73	90,91	96,05 ^{b)}	100,70	100,83
1958	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	95,61	101,57	101,53	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	104,70	105,60
1958 Juli	95,15	102,86	103,75	-	94,75	97,62	102,19	102,61	103,54	-	94,58	97,30	101,82	105,31	105,89
1958 Aug.	98,51	104,15	105,12	-	96,21	99,23	102,95	103,88	104,69	-	96,10	98,82	102,97	105,74	107,15
1958 Sept.	101,35	105,45	106,76	-	99,10	101,13	104,10	105,34	106,19	-	98,45	100,85	104,09	105,87	107,47
1958 Okt.	101,17	105,10	106,48	-	99,32	100,98	103,63	105,00	105,84	-	98,79	100,84	103,87	104,44	107,23
1958 Nov.	101,37	105,74	107,21	97,00	99,39	101,13	103,90	105,38	106,41	97,00	98,93	100,92	103,92	104,84	107,64
1958 Dez.	101,62	106,08	107,51	96,94	99,35	101,21	103,83	105,74	106,74	96,79	98,95	101,04	104,06	105,06	107,64
1959 Jan.	103,33	107,71	108,88	96,95	99,25	101,91	104,48	107,17	108,06	96,85	98,89	101,62	104,38	105,61	108,74
1959 Febr.	104,49	109,80	111,03	97,89	99,92	102,43	104,12	109,20	109,60	97,71	99,54	101,94	104,49	105,76	108,26
1959 März	104,94	110,91	112,04	98,15	100,10	102,45	103,78	107,48	110,49	98,08	99,75	101,93	104,33	104,82	107,20
1959 April	105,23	112,18	113,18	98,15	100,23	102,46	103,77	111,49	111,49	98,08	99,81	101,98	104,12	104,30	106,60
1959 Mai	105,05	112,41	113,29	98,10	100,28	102,44	103,65	111,78	112,20	98,09	99,80	101,97	104,08	104,37	106,50
1959 Juni	104,92	112,47	113,40	98,01	100,45	102,37	103,61	111,91	112,15	98,07	99,99	101,93	103,96	104,27	106,33
1959 Juli	105,07	112,82	113,81	97,90	100,98	102,28	103,16	112,11	111,98	98,00	100,08	101,90	103,82	104,31	106,69
1959 Aug.	105,77	113,93	115,01	97,86	100,37	102,34	103,15	112,87	112,55	97,98	100,10	101,88	103,76	104,43	107,02
1959 Sept.	105,64	113,72	115,05	97,81	99,93	101,97	102,95	113,13	112,76	96,86	99,75	101,53	103,50	103,89	106,47
1959 Okt.	104,79	112,87	114,09	95,03	98,31	100,55	102,77	112,67	112,35	95,01	98,40	100,34	103,24	103,87	106,61
1959 Nov.	104,29	112,28	113,48	94,05	97,19	99,62	102,67	112,19	111,72	94,05	97,28	99,54	102,94	103,80	106,72

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Banknotierungstagen errechnet worden. - 2) Von RM auf DM umgestellt. - a) September bis Dezember. - b) Juli bis Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)				Vergleichsverfahren				Insolvenzen 2)				Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt		darunter		insgesamt		darunter		insgesamt		darunter			
	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl														
1 000 DM														
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD	344	65	67	50	87	26	18	20	86	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	15	17	14	358	61	47	84	44 092	24 021
1956 MD	234	47	61	35	65	14	12	11	329	58	42	78	44 282	26 021
1957 MD	260	45	54	30	50	12	14	10	309	60	38	60	40 646	26 787
1958 MD	234	42	45	26	42	12	10	8	271	52	32	50	35 526	23 513
1958 Okt.	266	48	47	29	48	9	9	4	234	52	32	56	36 764	24 198
1958 Nov.	254	52	44	25	46	29	7	5	276	53	29	55	33 514	22 119
1958 Dez.	207	41	35	25	37	26	7	5	226	46	27	41	34 553	22 540
1959 Jan.	238	36	42	29	43	34	13	7	262	48	33	50	32 663	21 569
1959 Febr.	210	43	36	27	33	33	8	5	240	51	30	42	28 972	18 874
1959 März	167	23	47	19	23	32	9	6	192	30	25	32	30 914	20 015
1959 April	221	29	44	28	43	39	7	12	249	32	25	34	33 880	22 068
1959 Mai	181	26	42	16	34	39	16	4	214	42	23	44	34 401	22 701
1959 Juni	195	22	37	30	41	43	9	10	235	30	27	51	34 250	21 316
1959 Juli	222	34	46	24	47	47	16	6	259	47	30	53	35 201	22 686
1959 Aug.	182	26	30	18	40	34	10	5	205	34	21	48	31 900	19 577
1959 Sept.	191	29	36	20	30	34	9	5	217	34	24	38	32 508	19 495
1959 Okt.	207	26	40	15	45	21	5	2	219	26	19	52	35 935	20 661
Bundesgebiet ohne Berlin ⁴⁾														
1959 Juli	224	36	46	24	47	47	16	6	261	49	30	53	...	...
1959 Aug.	185	27	31	18	40	34	10	5	208	35	21	48	...	...
1959 Sept.	193	30	36	21	30	35	10	5	220	36	25	38	...	...
1959 Okt.	207	26	40	15	45	21	5	2	219	26	19	52	...	...
Berlin (West)														
1959 Okt.	18	4	-	-	4	-	-	-	18	4	-	4	1 100	388

1) Einschl. Anschlußkonkurse. - 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. - 4) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetrageempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Zeit	Hauptbetragsempfänger						Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		der Arbeitslosen- hilfe		insgesamt 1)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter				
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich				Arbeitslos.-u. Kurzarb.-Geld u. Stilllegungs- vergütung 2)3)	Unterstützung aus der Arbeitslosen- hilfe 2)			
											Mill. DM		
1 000													
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954 MD	4)	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+	507,7
1955 MD		786,6	420,7	269,2	366,0	240,9	191,6	128,2	155,7	69,7	36,4	+	430,1
1956 MD		629,6	405,9	262,4	223,7	141,3	171,3	128,5 ^{a)}	134,4	68,0	25,5	+	530,4
1957 MD		540,8	380,6	241,8	160,2	111,3	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+	15,6
1958 MD		576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+	52,8
1958 April		654,0	413,8	267,1	240,1	187,4	162,1	95,0	187,6	113,0	39,4	-	25,6
Mai		417,7	258,8	123,6	158,9	118,3	157,0	116,7	135,9	73,3	26,3	+	21,1
Juni		349,1	222,0	96,9	127,1	93,2	164,3	122,9	121,8	60,3	20,9	+	42,5
Juli		307,6	197,8	84,5	109,9	80,1	190,8	125,0	108,6	50,9	17,8	+	82,2
Aug.		277,9	179,8	77,3	98,1	71,2	140,2	115,8	93,1	38,9	13,4	+	47,1
Sept.		261,7	172,6	73,2	89,1	63,9	147,9	121,2	100,7	43,9	14,2	+	47,2
Okt.		269,2	182,6	79,9	86,6	61,4	173,7	122,8	97,0	42,9	13,1	+	76,7
Nov.		307,9	214,4	100,6	93,5	67,6	140,7	113,7	96,1	44,1	13,0	+	44,5
Dez.		585,3	469,7	308,9	115,5	85,8	171,4	121,2	146,3	83,7	19,2	+	25,1
1959 Jan.		1 211,2	1 070,6	868,1	140,7	106,2	191,0	125,2	174,0	207,8	20,6	-	82,9
Febr.		1 274,0	1 111,1	922,2	162,9	124,4	131,5 ^{b)}	97,6 ^{b)}	298,6 ^{b)}	233,6 ^{b)}	22,4 ^{b)}	-	167,1 ^{b)}
März		654,7	465,9	316,3	188,8	146,0	175,4	107,6 ^{b)}	233,5	149,3	28,3	-	58,2
April		385,3	248,1	128,1	137,2	104,8	177,5	133,3	152,1	88,1	26,2	+	25,4
Mai		293,0	188,2	88,3	104,8	80,2	145,2	116,0	103,9	49,1	17,5	+	41,3
Juni		232,0	150,5	69,7	81,4	62,4	170,2	129,0	93,9	40,6	14,0	+	76,3
Juli		189,6	124,2	57,6	65,5	50,5	181,4	126,8	78,3	29,4	9,4	+	103,1
Aug.		162,6	107,8	51,8	54,8	42,8	146,6	127,4	71,8	26,2	8,5	+	74,8
Sept.		150,4	100,6	49,3	49,8	38,9	143,8	124,5	70,8	25,1	7,6	+	73,0
Okt.		148,7	102,4	51,9	46,3	36,1	171,9	131,9	69,7	25,6	7,3	+	102,3
Bundesgebiet ohne Berlin ⁵⁾													
1959 Juli		190,6	125,0	58,1	65,7	50,7	...	...	...	...	...	...	...
Aug.		163,5	108,5	52,3	55,0	43,0	...	...	...	...	...	...	...
Sept.		151,4	101,4	49,8	50,0	39,1	...	...	...	...	...	...	...
Okt.		149,5	103,0	52,3	46,5	36,3	...	...	...	...	...	...	...
Berlin (West)													
1959 Okt.		30,3	16,5	7,1	13,7	6,7	8,5	5,8	9,0	3,9	2,2	-	0,5

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. - 3) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterst. - 4) Hauptbetrageempfänger: Kalenderjahr; Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). - 5) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. - b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1958.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit ¹⁾ Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)						
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder				Freiwillige Mitglieder		
										insgesamt		mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		männl.	weibl.	
										männl.	weibl.	männl.	weibl.			
Anzahl	1 000								vH							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23	
1955 JD	2 070	15 488	10 031	11 364	6 205 ^{a)}	.	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20	
1956 JD	2 074	15 718	10 095	11 512	6 354 ^{a)}	.	3 325	2 158	25 396	4,35	3,99	4,66	4,74	1,41	1,23	
1957 JD	2 065	16 019	10 204	11 695	6 602	1 978	3 744	2 330	24 366	4,80	4,47	5,37	5,33	1,44	1,12	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																
1958 JD	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00	
1958 Juli	2 054	17 580	11 142	12 298	5 142	2 164	3 509	2 154	26 232	4,17	3,73	4,76	4,66	1,21	0,98	
Aug.	2 055	17 586	11 137	12 289	5 157	2 169	3 510	2 155	26 253	4,45	3,96	5,12	5,05	1,21	0,95	
Sept.	2 052	17 573	11 147	12 287	5 164	2 172	3 517	2 162	26 255	4,53	4,12	5,20	5,28	1,20	0,93	
Okt.	2 051	17 470	11 080	12 283	5 176	2 176	3 578	2 212	26 224	4,85	4,50	5,51	5,71	1,22	0,93	
Nov.	2 053	17 457	11 053	12 295	5 196	2 187	3 579	2 216	26 232	5,12	4,77	5,81	5,91	1,28	0,98	
Dez.	2 053	17 460	11 046	12 305	5 203	2 188	3 571	2 214	26 234	4,73	4,40	5,32	5,23	1,31	0,99	
1959 Jan.	2 048	17 077	10 755	11 969	5 219	2 196	3 588	2 229	25 884	4,55	3,66	5,18	4,46	1,23	0,86	
Febr.	2 047	17 173	10 836	12 088	5 236	2 207	3 592	2 233	26 001	5,32	4,73	6,03	5,92	1,45	1,05	
März	2 047	17 356	11 034	12 271	5 248	2 213	3 595	2 237	26 199	5,88	5,91	6,54	7,33	1,56	1,10	
April	2 043	17 289	11 009	12 232	5 254	2 216	3 605	2 248	26 148	4,58	4,51	5,05	5,36	1,38	1,01	
Mai	2 042	17 557	11 132	12 262	5 247	2 210	3 616	2 257	26 421	4,43	4,29	4,99	5,30	1,34	1,06	
Juni	2 040	17 546	11 113	12 232	5 244	2 209	3 625	2 265	26 415	4,20	3,89	4,74	4,83	1,26	1,01	
Juli	2 038	17 483	11 067	12 198	5 247	2 209	3 656	2 288	26 385	4,40	3,90	4,97	4,92	1,23	0,98	
Aug.	2 038	17 419	11 034	12 161	5 258	2 213	3 671	2 302	26 347	4,73	4,11	5,35	5,58	1,22	0,94	
Sept.	2 037	17 426	11 031	12 158	5 265	2 217	3 680	2 311	26 370	4,78	4,27	5,44	5,48	1,22	0,95	
davon:																
Orts- Land- Betriebs- ²⁾ Erstattungs- kassen	399	9 433	6 160	8 084	3 785	1 431	1 986	1 004	15 203	5,05	4,99	5,47	5,54	0,98	0,87	
	103	2 292	1 60	266	55	24	156	98	503	3,08	2,11	3,20	2,22	0,49	0,61	
	356	2 790	2 086	2 315	485	251	228	182	3 503	5,17	5,34	5,45	6,05	1,83	1,44	
	159	820	615	611	36	22	73	59	930	4,45	3,74	4,89	4,82	1,38	1,11	
See	1	56	55	41	5	3	7	7	69	3,50	4,43	3,63	4,95	0,61	1,61	
Knapfschaftliche Krankenkassen	7	642	624	569	625	372	17	14	1 285	6,02	3,38	6,41	4,30	0,77	0,18	
Erstattungskassen für Arbeiter	8	177	137	154	10	6	31	26	218	4,51	4,65	4,74	4,87	1,01	0,79	
Erstattungskassen für Angestellte	8	3 215	1 194	1 117	264	108	1 182	921	4 661	2,54	2,93	5,40	6,46	1,45	1,24	

1) Jahresdurchschnitt der Mitglieder 1954 - 1957 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung. - 2) Einschl. Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Durchschnitt der Monate Januar bis Juli (vor Neuordnung der Krankenversicherung der Rentner).

Rentenversicherung der Angestellten

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben								
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					Kosten d. Heil- verfahren 2)	Kranken- ver- sicherung der Rentner	Verwal- tungs- kosten 3)	
				Beiträge	Zinsen		Zah- lungen des Bundes	Rentenleis-ungen							
								zusammen	Renten an Ver- sicherte	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten				Anteil a. Waisen- vers.- renten
Mill. DM															
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954	1 442,8	689,2	2 383,6	1 700,9	66,1	612,7	1 817,2	1 581,6	1 037,3	398,8	126,2	19,2	92,0	99,1	42,0
1955	1 524,2	746,2	2 884,4	2 048,6	107,1	714,3	2 167,3	1 928,0	1 286,7	491,3	125,0	25,0	80,0	103,5	48,7
1956	1 573,2	782,5	3 291,7	2 327,7	148,4	804,6	2 571,6	2 283,9	1 526,4	599,4	128,8	29,2	101,2	113,9	60,6
1957	1 633,5	812,0	4 242,7	3 226,4	163,4	770,1	3 897,2	3 520,4	2 309,3	1 022,8	166,7	21,6	118,9	172,4	67,1
1958	1 756,9	899,4	5 106,0	3 616,4	171,7	805,0	4 806,1	4 223,7	2 692,9	1 235,6	187,5	107,7	143,2	136,9	84,8
1958 3. Vj.	1 716,7	873,7	1 268,0	891,6	47,1	200,5	1 248,4r	1 083,7r	690,5r	313,5r	47,9r	31,8	38,2	95,8b)	22,8
4. Vj.	1 756,9	899,4	1 338,1	954,2	53,1	201,6	1 315,0r	1 112,3r	714,4r	317,9r	46,0r	33,9	39,4	128,7	23,4
1959 1. Vj.	1 764,9	912,8	1 411,3	997,2	22,6	268,7 ^o	1 261,6r	1 145,1 ^o	708,3r	314,5r	44,8r	30,2	32,8	53,2	18,8
2. Vj.	1 796,7	931,6	1 348,8	964,1	51,8	200,0	1 301,7r	1 148,5r	744,4r	329,8r	44,9r	29,4	36,4	79,4	22,1
3. Vj.	1 803,8	943,8	1 366,6	982,7	50,9	209,8	1 316,5	1 162,8	755,8	334,2	44,8	28,0	34,5	75,9	22,0

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Enthält auch Kosten der allgemeinen Maßnahmen der Krankenbehandlung (einschl. Zuschüsse für Zahnersatz). - 3) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten sowie Vergütungen an Beitrags-einzugs-, Ausgabens- und Auszahlstellen. - 4) Ab 1. 3. 1957 wurden die Beiträge auf Grund des Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23. 2. 1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht. - b) Einschl. 62,4 Mill. DM Nachzahlungen für die Zeit bis 31. 7. 1956. - c) Einschl. 39,2 Mill. DM nach § 72 des Gesetzes zu Art. 131 GG sowie 20,1 Mill. DM Nachzahlungen aus der Rentenabrechnung 1954/1956. - d) Einschl. 47,3 Mill. DM Rentennachzahlungen nach dem 1. Renten Anpassungsgesetz.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben¹⁾

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen im jeweiligen Berichtszeitraum				Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten							
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	Beiträge	Zinsen	Zahlungen d. Bundes		Ausgezahlte Rentenbeträge insgesamt 2)	Rentenanteile insgesamt	darunter Anteile an d. Wandervers. d. Knappschaften	Beitrags-erstattungen	Beiträge zur Kranken-vers. der Rentner	Kosten der Heilverfahrenen	Ver-waltungs-kosten 3)	Sonstige Ausgaben 4)
					insgesamt	darunter für die Tbc-Bekämpfung								
Mill. DM														
1 000														
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)														
1954	4 536,0	2 513,2	3 531,1	130,1	1 738,7	48,7	3 563,4	2 285,3	49,0	.	317,2	242,6	.	12,7
1955	4 541,7	2 554,0	4 324,2	179,3	1 794,3	51,6	4 017,9	2 733,1	64,8	.	317,3	268,8	.	12,6
1956	4 904,9	2 593,3	4 974,6	274,7	2 127,8	37,3	4 910,8	3 465,4	100,9	.	333,7	296,2	.	14,7
1957	4 912,8	2 632,2	6 467,4	357,0	3 017,3	49,3	7 136,4	4 440,1	124,7	.	557,3	373,0	.	17,9
1958	5 154,2	2 858,6	7 264,3	421,6	3 162,6	44,3	8 073,5	5 755,8	296,4	21,1	736,8	461,6	.	27,1
1959 1. Vj.	5 174,5	2 894,4	1 775,3	97,4	830,0	11,4	2 146,7	1 551,3	76,4	11,2	212,6	109,1	7,1	51,1
2. Vj.	5 218,7	2 938,4	1 896,0	97,9	830,5	11,4	2 159,6	1 501,4	51,4	12,4	216,0	133,8	52,9	7,0
3. Vj.	5 242,4	2 978,9	2 028,0	110,6	827,5	-8,9	2 169,1	1 526,0	50,0	20,9	211,6	152,9	54,7	7,6

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Ausländerrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Rentenversicherung der Angestellten, bei Wanderversicherten aus der Rentenversicherung der Arbeiter. - 3) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Kosten der Beitragsverfahren und Überwachung sowie Vergütungen an den Bundespost für den Vertrieb von Beitragsmarken und Auszahlung der Renten. - 4) Kosten der Erhebung bei Gewährung oder Entzug von Renten und der Überwachung der Rentenempfänger sowie Kosten der Sozialgerichtsverfahren. - a) Ab 1. 3. 1957 wurden die Beiträge auf Grund des Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23. 2. 1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht. - b) Einschl. 0,4 Mill. DM Erstattungen nach § 72 Abs. 11 des Gesetzes zu Art. 131 GG für die Zeit bis 31. 3. 1959.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern¹⁾

Mill. DM

Zeit	Steuereinnahmen			Besitz- und Verkehrssteuern									
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt 3)	Lohn- steuer	verm. Einkommensteuer	n. veranl. v. Ertrag	Körperschaftsteuer	Vermögensteuer	Erb- schaftsteuer	Grund- erwerbsteuer	Kapital- verkehrsteuer 4)	Kraft- fahrzeugsteuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	2 638,7	1 831,9	806,8	2 638,7	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD	2 933,3	2 036,2	898,9	2 933,3	347,7	417,9	23,1	265,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	2 201,3	1 078,8	3 280,0	461,2	431,7	27,0	283,4	63,5	7,8	9,1	10,2	72,6
1957 MD	3 418,5	2 253,3	1 165,2	3 418,5	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,8	3 662,5	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1958 April	2 693,8	1 996,1	697,7	2 693,8	386,0	412,2	44,7	336,3	31,6	7,7	10,4	12,3	99,1
May	2 767,9	1 932,8	835,1	2 767,9	456,1	83,1	90,9	69,2	167,9	6,7	11,3	9,5	31,9
Juni	4 658,5	2 817,5	1 841,0	4 658,5	469,2	1 011,9	39,4	950,7	29,9	7,4	8,0	9,2	88,4
Juli	2 969,2	2 173,6	795,6	2 969,2	533,8	104,1	96,9	90,1	28,2	9,1	11,3	12,8	94,0
Aug.	3 026,3	2 155,1	871,2	3 026,3	539,0	97,3	36,0	89,3	162,5	7,2	11,3	15,5	79,4
Sept.	4 765,6	2 760,3	2 005,2	4 765,6	544,9	1 114,4	20,3	1 027,6	18,3	9,9	9,4	11,1	91,5
Okt.	3 249,7	2 354,8	894,9	3 249,7	575,3	191,2	23,6	183,5	28,1	7,5	12,1	11,0	94,5
Nov.	3 244,7	2 305,0	939,7	3 244,7	529,3	173,8	13,4	122,2	174,6	9,5	10,4	11,2	82,8
Dez.	5 193,6	2 931,9	2 261,7	5 193,6	526,7	1 259,7	50,1	1 226,4	41,9	5,8	9,7	18,7	97,2
1959 Jan.	3 762,7	2 756,9	1 005,7	3 762,7	574,8	279,9	73,9	204,8	35,9	8,3	11,3	15,3	104,7
Febr.	2 744,9	1 864,5	860,4	2 744,9	360,4	192,4	20,3	143,5	187,1	5,6	10,5	14,5	82,0
März	4 872,7	2 915,9	1 956,8	4 872,7	556,5	2 201,7	50,1	1 073,9	40,3	12,6	10,0	15,4	104,9
April	3 047,3	2 230,4	816,9	3 047,3	529,9	229,9	59,1	176,1	41,7	8,5	12,0	7,5	120,2
May	3 317,7	2 338,6	979,1	3 317,7	515,3	173,5	77,3	106,3	218,0	11,5	10,2	15,0	93,8
Juni	5 060,2	2 936,6	2 076,6	5 060,2	444,5	1 201,2	158,3	959,3	36,4	9,0	10,4	21,9	104,2
Juli	3 352,9	2 438,9	914,0	3 352,9	522,8	256,3	174,4	8,3	39,8	9,4	14,3	18,9	103,9
Aug.	3 484,4	2 426,9	1 057,5	3 484,4	533,8	230,6	100,5	87,1	202,1	11,4	12,0	16,6	89,3
Sept.	5 348,2	3 125,0	2 223,2	5 348,2	540,6	1 398,6	21,4	1 016,1	29,7	10,0	10,0	16,1	104,7
nach Ländern (1. Juli bis 30. September 1959)													
Jul./Sept.	12 185,5 ^a	7 990,8 ^a	4 194,7	12 185,5	1 597,3	1 885,5	296,3	1 111,5	271,6	30,8	36,3	51,6	297,9
davon:													
Schlesw.-Holst.	447,7	330,8	116,9	447,7	168,9	54,9	66,1	1,7	19,0	4,5	0,7	0,5	11,8
Hamburg	1 611,0	961,1	299,6	1 611,0	429,2	122,2	138,5	17,4	80,1	19,5	1,5	10,3	12,6
Niederrhein	1 129,5	732,6	396,9	1 129,5	162,7	151,2	67,0	98,2	18,8	1,9	3,4	2,3	34,2
Bremen	289,5	214,6	74,9	289,5	104,3	34,4	39,8	2,5	12,4	4,2	0,5	1,0	4,2
Nordrh.-Westf.	3 848,1	2 454,3	1 393,8	3 848,1	544,3	641,5	89,4	375,0	101,7	10,6	8,8	15,5	87,1
Hessen	945,5	548,9	396,6	945,5	138,1	135,7	34,1	164,0	22,8	4,6	3,1	5,5	26,2
Rheinl.-Pfalz	526,6	358,9	167,7	526,6	62,1	80,6	3,6	37,6	8,2	1,7	2,2	0,9	18,1
Baden-Würtbg.	1 617,8	1 007,3	610,5	1 617,8	225,9	284,6	27,0	183,5	39,0	4,0	6,0	4,7	44,5
Bayern	1 567,9	980,4	587,5	1 567,9	200,7	268,3	16,4	136,8	41,5	3,1	6,0	8,3	50,2
Berlin (west)	550,9	400,6	150,3	550,9	63,3	67,7	5,9	36,1	11,2	1,4	1,3	2,5	9,2

1) Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Einnahmen aus Steuern¹⁾

Zeit Land	noch: Besitz- und Verkehrsteuern						Umsatz- u. Umsatzausgleichs-			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versicherungsteuer	Rennwett- und Lotteriest.	Wechselsteuer	Beförderungsteuer	Feuerschutzsteuer	Notopfer Berlin insgesamt	Insgesamt	Umsatzsteuer	Umsatzausgl.-steuer	Insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee-steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,5	1 096,9	1 013,8	83,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1958 April	18,1	21,4	9,3	22,7	3,1	16,9	1 055,5	978,3	77,2	706,7	174,9	237,9	40,0
Mai	16,9	19,9	9,4	24,7	2,6	12,8	990,7	916,0	74,8	704,5	163,4	249,8	37,1
Juni	15,6	18,7	8,1	84,6	2,2	93,5	1 044,1	969,8	74,3	777,7	156,5	257,7	40,1
Juli	17,5	21,6	8,4	60,6	1,3	12,3	1 057,6	974,9	82,7	809,5	193,0	265,1	40,9
Aug.	16,4	18,9	9,4	59,8	2,8	7,5	1 046,6	1 031,3	73,3	769,5	173,3	265,6	39,4
Sept.	15,0	20,2	7,7	56,5	1,5	- 61,5	1 055,0	981,7	73,3	823,9	169,3	282,7	39,2
Okt.	16,3	22,8	8,7	60,6	1,9	- 9,1	1 160,6	1 071,4	89,3	861,2	217,1	266,2	42,0
Nov.	17,9	20,5	9,1	58,4	3,3	0,3	1 184,9	1 108,8	76,1	823,1	179,1	279,5	40,1
Dez.	17,2	20,9	7,5	51,5	3,3	16,8	1 108,6	1 029,6	79,0	731,7	186,5	275,2	45,8
1959 Jan.	19,0	22,3	8,7	57,8	2,4	15,3	1 383,3	1 294,8	88,5	944,9	208,2	280,3	42,3
Febr.	25,9	18,9	8,9	47,2	5,7	16,5	1 000,5	923,6	76,9	605,2	147,6	205,6	43,1
März	20,2	20,8	8,1	47,4	4,2	26,7	1 017,7	884,9	132,8	962,3	285,9	260,6	47,4
April ⁶⁾	19,7	23,6	9,0	51,9	3,5	27,5	1 119,0	1 034,8	84,2	789,1	197,0	255,9	52,1
Mai	19,4	20,3	9,7	52,8	2,7	16,7	1 165,3	1 061,9	103,5	873,8	224,6	282,6	50,6
Juni	16,6	21,3	8,1	58,6	2,1	12,3	1 108,3	1 026,4	81,8	887,7	203,4	279,5	51,0
Juli	15,4	21,6	9,1	64,5	2,0	11,4	1 205,3	1 113,7	91,7	875,5	206,7	277,4	56,1
Aug.	15,0	21,2	9,6	69,7	2,1	11,2	1 213,5	1 131,6	81,9	858,8	202,2	280,3	48,8
Sept.	13,1	20,8	8,2	66,3	1,5	6,9	1 170,2	1 084,7	85,5	913,9	193,9	292,1	51,8
nach Ländern (1. Juli bis 30. September 1959)													
Juli/Sept.	43,4	63,6	26,9	200,5	5,6	29,5	3 589,0	3 329,9	259,1	2 648,1 ^{a)}	602,7	849,8	156,7
davon:													
Schlesw.-Holst.	0,5	2,4	0,9	3,7	0,2	0,5	99,5	88,9	10,7	179,2	23,7	117,3	9,4
Hamburg	6,9	4,8	1,9	4,3	- 0,0	1,8	206,7	163,9	42,9	629,0	175,3	192,1	47,2
Niedersachsen	3,4	6,7	2,6	11,7	1,0	1,7	332,3	319,5	12,8	230,4	23,5	85,9	6,4
Bremen	0,9	0,9	0,7	1,3	0,1	0,7	56,6	39,3	17,3	128,6	35,7	28,4	39,4
Nordrh.-Westf.	13,0	20,9	8,9	131,0	1,1	10,5	1 217,4	1 143,9	73,5	571,6	174,0	22,0	30,7
Hessen	4,1	6,3	4,1	8,0	1,0	4,2	305,8	291,5	14,3	78,2	23,2	3,9	3,8
Rheinld.-Pfalz	0,1	3,1	1,2	6,0	0,4	1,3	176,1	160,5	15,6	123,2	22,1	47,6	1,0
Baden-Württbg.	5,7	6,0	3,4	13,5	1,4	5,4	543,6	507,4	36,3	218,7	54,8	82,3	5,7
Bayern	7,2	8,7	2,7	17,0	0,6	3,5	525,4	496,5	28,9	271,2	50,7	114,3	6,1
Berlin (West)	1,5	3,7	0,6	4,0	0,1	- 0,0	125,5	118,7	6,9	216,8	19,7	158,1	6,9
Zeit Land	noch: Zölle und Verbrauchsteuern									Nachrichtlich			
	Tabaksteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	a. Branntweinmonopol	Schaumweinsteuer	Zündw.-St. u. Zündw.-monopol	Leuchtmittelsteuer	Mineralölsteuer	Sonstige ⁷⁾	Kohlenabgabe ⁸⁾	Ver-mögens-abgabe ⁹⁾	Hypoth.-gewinn-abgabe	Kredit-gewinn-abgabe
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1955 MD	1,3	31,7	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	4,4	4,2	154,8	58,0	8,3
1956 MD	1,4	14,1	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	4,2	1,7	137,2	35,5	9,0
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	4,0	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1958 April	2,0	5,4	43,4	84,2	3,7	0,6	2,9	107,6	4,2	17,3	16,9	46,9	26,3
Mai	1,3	9,7	44,6	80,9	2,7	1,0	2,5	108,4	3,1	15,8	349,8	21,6	3,1
Juni	1,4	9,8	47,3	79,2	2,7	9,8	2,5	167,4	3,3	17,9	39,5	23,0	2,6
Juli	1,6	13,1	55,2	62,6	3,1	1,2	4,0	166,1	3,5	18,5	25,3	32,7	26,1
Aug.	1,4	15,4	52,9	56,8	2,8	0,7	2,3	154,5	4,3	17,9	322,9	14,4	2,1
Sept.	1,5	18,9	61,1	61,2	3,4	0,9	2,0	178,7	5,0	18,2	26,0	27,6	2,6
Okt.	1,8	13,7	59,3	70,3	3,3	1,2	2,8	178,8	4,8	17,8	19,6	49,9	26,8
Nov.	1,3	15,3	55,3	69,8	4,0	0,7	2,3	171,2	4,4	16,5	359,3	24,0	2,0
Dez.	1,5	14,6	48,6	90,8	4,0	0,3	3,4	57,0	3,9	18,7	42,8	33,8	2,6
1959 Jan.	1,8	13,1	41,1	75,2	6,6	1,6	3,7	266,7	4,4	17,5	50,1	44,9	27,6
Febr.	1,4	12,2	55,6	66,4	7,9	0,4	3,9	58,2	4,8	19,3	344,3	14,8	26,7
März	1,4	12,2	42,0	91,2	5,7	2,1	3,1	207,2	3,5	18,6	50,4	33,3	56,8
April ⁶⁾	2,3	9,9	42,0	81,9	3,5	1,0	3,6	136,6	3,3	17,7	25,2	55,5	41,6
Mai	1,9	12,3	53,0	79,4	3,0	0,8	2,8	159,2	3,6	18,4	367,3	24,9	1,3
Juni	1,6	13,4	50,5	92,3	3,0	10,5	3,0	176,3	3,3	17,7	34,7	30,0	0,2
Juli	2,2	14,8	54,5	66,5	3,2	1,0	3,2	186,3	3,7	18,3	29,7	47,2	22,6
Aug.	1,9	16,1	59,5	59,5	3,6	1,1	2,5	179,0	4,2	18,0	346,5	17,6	2,7
Sept.	2,1	17,7	74,1	66,9	3,9	1,0	2,6	203,4	4,3	17,2	19,9	33,2	1,4
nach Ländern (1. Juli bis 30. September 1959)													
Juli/Sept.	6,3	48,6	188,1	192,9	10,8	3,0a)	8,3	568,6	12,2	53,5	396,1	98,0	26,7
davon:													
Schlesw.-Holst.	0,2	1,6	1,8	10,3	0,0	0,5	0,0	14,4	0,0	-	9,3	8,4	0,7
Hamburg	1,9	0,9	5,8	14,2	0,0	0,0	0,2	191,2	0,0	-	20,0	5,9	1,7
Niedersachsen	1,7	13,8	11,1	26,1	0,1	0,2	0,2	58,0	5,3	0,7	34,0	11,4	2,2
Bremen	0,6	0,2	3,8	5,1	0,0	0,0	0,0	15,3	0,0	-	5,3	1,1	0,7
Nordrh.-Westf.	0,4	16,6	53,7	67,1	0,1	0,2	3,0	201,6	2,3	52,7	153,1	20,6	13,0
Hessen	1,0	2,4	12,5	8,0	5,4	0,1	0,2	17,4	0,3	-	31,2	9,9	1,6
Rheinld.-Pfalz	0,0	2,8	12,0	22,1	4,0	0,1	0,0	11,4	0,0	-	16,7	4,1	0,7
Baden-Württbg.	0,1	3,6	26,3	13,3	0,7	0,5	0,2	29,0	2,1	-	62,1	7,9	2,2
Bayern	0,2	6,0	54,6	12,8	0,4	0,4	1,8	21,8	2,1	0,2	51,3	18,0	3,4
Berlin (West)	0,1	0,7	6,3	13,9	0,0	-	2,7	8,4	0,0	-	13,1	10,7	0,4

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, jedoch einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleiteten Beträge. - 2) Steuereinnahmen des Bundes einschließlich - , der Länder ausschließlich der von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer. - 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. - 4) Ohne Ostmarktauschabgabe. - 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- u. Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergheimnisses. - 8) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten. - 9) Bis August 1952 Soforthilfsabgabe insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen. - a) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.

Bundesminister der Finanzen

**Zum Aufsatz: „Die Unternehmen und ihre Umsätze
Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatz-
Bundesgebiet (ohne Saar-**

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt ¹⁾			Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz von										
		Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	8 000 bis unter 10 000 DM			10 000 bis unter 20 000 DM			Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer		
					Anzahl	Mill.DM	Anzahl	Umsatz	Steuer	Anzahl				Umsatz	Steuer
0	Land-, Forstwirtschaft ²⁾	16 477	2 399	41	855	8	0	3 900	58	1					
1 - 5	Produzierendes Gewerbe ³⁾	559 539	305 227	8 683	18 636	168	1	86 282	1 265	23					
1	Bergbau, Steine u. Erden, Energiewirtschaft	16 790	31 763	654	445	4	0	2 014	30	1					
17	darunter:	13 883	6 855	240	315	3	0	1 621	24	0					
18/19	Steine und Erden	2 552	11 492	87	125	1	0	368	5	0					
2	Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung	95 477	109 412	3 021	3 005	27	0	14 912	221	4					
24	darunter:	11 570	24 393	641	227	2	0	1 146	17	0					
26	Maschinenbau	19 819	14 703	369	739	7	0	3 366	50	1					
27	Straßen- und Luftfahrzeugbau	8 885	17 714	491	141	1	0	920	14	0					
29	Elektrotechnik	37 175	12 672	422	1 451	13	0	7 240	107	2					
3/4	Eisenwarengewerbe	291 517	137 416	4 015	10 677	97	1	45 050	654	11					
32	Verarbeitende Gewerbe	5 152	18 341	500	111	1	0	448	7	0					
37	darunter:	6 549	3 132	91	163	1	0	703	10	0					
38	Chemisches Gewerbe	58 303	8 799	317	2 256	20	0	11 188	165	3					
42	Sägerei und Holzbearbeitung	12 026	16 559	575	483	4	0	1 974	28	0					
43	Holzverarbeitung	38 169	7 953	259	3 842	35	0	13 178	187	3					
aus 45	Textilgewerbe	5 991	4 239	59	158	1	0	728	11	0					
"	Bekleidungs- und Lederwaren	54 741	6 245	155	289	3	0	2 325	36	0					
"	Büchsen	41 561	10 713	396	141	1	0	842	13	0					
"	Fleischer	4 324	6 099	23	93	1	0	432	6	0					
5	Milchverarbeitung	155 755	26 637	994	4 509	41	0	24 246	361	7					
51 (o. 5110)	Baugewerbe	36 958	17 078	647	548	5	0	2 599	39	1					
R 5	darunter:	118 797	9 558	347	3 961	56	0	21 647	322	6					
61, 62/63 (o. 637, 638)	Übriges Baugewerbe	134 453	133 763	1 074	1 934	17	0	9 328	137	1					
61	Großhandel	4 194	15 436	33	44	0	0	195	3	0					
6201	Ein- und Ausführhandel	1 918	3 418	34	22	0	0	129	2	0					
622 - 624	Allgemeiner Binnengroßhandel	54 167	41 275	362	505	5	0	3 017	45	0					
625-628, 631	Großhandel mit:	29 206	42 876	221	870	8	0	3 238	47	1					
632 - 636	Vieh, Getreide, Düngemitteln,	44 968	30 758	424	493	4	0	2 749	41	0					
64	Nahrungs- und Genussmitteln,	437 279	71 286	2 408	10 801	98	1	52 492	776	14					
641	Robstoffen u. Halbwaren d. Eisen-,	25 863	12 331	457	357	3	0	2 086	31	1					
642	Kohle-, Bau- u. Textilwirtschaft	205 230	22 721	760	4 211	38	0	21 776	323	6					
643	Fertigwaren	66 985	13 244	492	2 228	24	0	10 704	156	3					
647, 648/7	Einzelhandel	32 301	6 911	166	701	6	0	3 879	58	1					
R 64	Einzelhandel mit:	108 900	16 080	533	2 904	26	0	14 047	208	4					
637, 638	Übriger Einzelhandel	515 232	63 231	1 145	22 244	201	1	119 012	1 759	25					
67-69, 7-9	Sonstige Wirtschaftsbereiche	91 411	5 317	145	6 850	62	0	32 486	473	3					
67	darunter:	148 762	11 290	407	3 786	34	0	24 246	364	8					
72	Handelsvertretung, Werbung, Verleih	12 871	2 508	77	828	7	0	3 527	51	1					
73	Gaststättenwesen	48 935	4 013	72	1 950	18	0	11 898	177	3					
84	Kunst, Theater, Film	33 804	2 198	75	1 519	14	0	8 266	123	2					
94	Straßenverkehr	72 524	3 368	47	1 816	16	0	11 202	169	2					
T.a. 99	Rechts- und Wirtschaftsberatung														
	Gesundheitspflege u. Veterinärwesen														
Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz von													
		500 000 b. unter 1 Mill.DM			1 bis unter 2 Mill.DM			2 bis unter 5 Mill.DM			5 bis unter 10 Mill.DM				
		Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer		
														Anzahl	Mill.DM
0	Land-, Forstwirtschaft ²⁾	276	193	3	111	147	3	39	113	1	29	212	3		
1 - 5	Produzierendes Gewerbe ³⁾	22 145	15 501	520	13 087	18 321	586	9 100	28 066	861	3 281	22 746	691		
1	Bergbau, Steine u. Erden, Energiewirtschaft	1 301	913	29	815	1 145	33	511	1 570	45	165	1 104	26		
17	darunter:	1 095	767	28	628	882	31	374	1 140	40	91	599	21		
18/19	Steine und Erden	173	122	0	160	226	1	107	338	1	58	390	1		
2	Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung	4 654	3 292	108	3 208	4 524	144	2 500	7 790	240	1 062	7 481	225		
24	darunter:	987	707	22	815	1 156	35	759	2 336	66	354	2 541	69		
26	Maschinenbau	673	465	14	303	418	13	155	496	15	49	353	10		
27	Straßen- und Luftfahrzeugbau	1 040	343	11	326	471	15	287	887	27	129	913	28		
29	Elektrotechnik	1 462	1 044	36	950	1 307	44	701	2 194	72	266	1 826	62		
3/4	Eisenwarengewerbe	11 164	7 812	249	6 686	9 384	283	4 923	15 222	444	1 820	12 586	381		
32	Verarbeitende Gewerbe	509	3 614	11	423	592	18	350	1 099	33	124	845	25		
37	darunter:	609	424	14	291	392	13	168	521	13	46	327	9		
38	Chemisches Gewerbe	1 322	920	34	721	1 005	37	410	1 253	45	110	754	27		
42	Sägerei und Holzbearbeitung	911	677	23	741	1 051	35	656	2 060	69	345	2 389	84		
43	Holzverarbeitung	323	659	22	664	942	31	541	1 079	55	158	1 077	33		
aus 45	Textilgewerbe	424	297	8	216	302	3	165	305	6	54	362	2		
"	Bekleidungs- und Lederwaren	2 483	320	6	157	216	5	75	222	5	22	160	3		
"	Büchsen	1 387	52	574	777	28	241	710	24	70	495	17	2		
"	Fleischer	532	388	1	526	756	2	472	1 476	4	132	875	2		
5	Milchverarbeitung	5 026	3 484	134	2 378	3 268	126	1 166	3 483	132	234	1 575	59		
51 (o. 5110)	Baugewerbe	3 735	2 615	101	2 057	2 838	110	1 068	3 216	123	227	1 531	57		
R 5	darunter:	1 291	869	33	321	430	16	98	266	10	7	45	2		
61, 62/63 (o. 637, 638)	Übriges Baugewerbe	15 421	10 879	131	10 018	14 008	158	6 352	19 449	197	1 898	13 097	115		
61	Großhandel	509	369	2	505	713	3	508	1 607	5	223	1 581	4		
6201	Ein- und Ausführhandel	242	170	2	123	176	2	83	251	2	29	205	1		
622 - 624	Allgemeiner Binnengroßhandel	6 647	4 676	51	4 037	5 602	58	2 282	6 903	65	674	4 649	39		
625-628, 631	Großhandel mit:	3 016	2 145	25	2 101	2 962	30	1 416	4 394	38	428	2 917	20		
632 - 636	Vieh, Getreide, Düngemitteln,	5 007	3 519	51	3 252	4 556	65	2 063	6 294	87	544	3 745	50		
64	Nahrungs- und Genussmitteln,	8 737	5 939	197	3 241	4 453	148	1 507	4 476	144	398	2 727	88		
641	Robstoffen u. Halbwaren d. Eisen-,	260	171	6	6	115	163	6	128	414	15	80	551	20	
642	Kohle-, Bau- u. Textilwirtschaft	1 747	1 153	38	382	513	17	149	444	14	42	287	9		
643	Fertigwaren	2 340	1 622	62	1 056	1 448	55	466	1 396	52	123	837	32		
647, 648/7	Einzelhandel	1 113	771	17	609	860	19	351	1 040	22	79	543	10		
R 64	Einzelhandel mit:	3 277	2 221	74	1 079	1 469	52	413	1 182	41	74	509	18		
637, 638	Übriger Einzelhandel	5 567	3 832	90	2 441	3 348	69	1 299	3 926	66	377	2 655	41		
67-69, 7-9	Sonstige Wirtschaftsbereiche	580	394	12	194	260	7	79	231	6	22	150	4		
67	darunter:	1 083	726	28	360	482	19	131	371	14	20	136	5		
72	Handelsvertretung, Werbung, Verleih	398	274	10	157	216	8	64	187	7	17	116	4		
73	Gaststättenwesen	668	452	6	214	289	4	86	256	3	12	78	1		
84	Kunst, Theater, Film	222	153	5	74	99	4	30	94	3	12	84	3		
94	Straßenverkehr	34	23	0	3	3	0	-	-	-	-	-	-		
T.a. 99	Rechts- und Wirtschaftsberatung														
	Gesundheitspflege u. Veterinärwesen														

Anmerkung siehe folgende Seite.

**nach Umsatzgrößenklassen" in diesem Heft
steuer 1958 nach Umsatzgrößenklassen
land) einschl. Berlin (West)**

Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz von															Gewerbe- kenn- ziffer
20 000 bis unter 50 000 DM			50 000 bis unter 80 000 DM			80 000 bis unter 100 000 DM			100 000 bis unter 250 000 DM			250 000 bis unter 500 000 DM			
Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	
Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		
5 682	184	3	2 225	141	3	906	81	2	1 944	294	6	499	172	4	0
143 529	4 754	136	78 989	5 053	162	34 294	3 071	107	106 581	16 593	592	40 587	14 112	494	1 - 5
3 733	123	3	1 897	121	4	848	76	3	2 980	476	16	1 806	643	21	1
3 189	106	3	1 634	104	4	735	66	2	2 582	413	16	1 554	553	20	17
512	17	0	235	15	0	101	9	0	349	56	0	213	76	0	18/19
25 120	830	24	12 852	818	27	5 047	451	16	15 109	2 373	84	6 889	2 415	81	2
2 136	71	2	1 175	75	2	517	46	2	1 877	302	10	1 221	432	14	24
5 770	191	6	3 023	192	7	1 169	104	4	3 184	496	17	1 314	457	15	26
1 958	67	2	1 296	83	3	574	51	2	1 865	291	11	1 735	257	9	27
10 889	355	10	4 948	315	10	1 851	166	6	5 109	796	29	2 148	749	26	29
67 104	2 233	60	40 739	2 615	78	18 782	1 683	55	60 744	9 470	325	22 241	7 706	262	3/4
791	26	1	459	29	1	202	18	1	919	150	5	631	230	7	32
1 081	36	1	637	41	1	332	30	1	1 506	249	9	977	351	12	37
13 163	652	19	9 181	582	21	3 217	288	11	8 117	1 233	48	2 566	890	34	28
2 402	78	2	1 129	72	2	425	38	1	1 559	249	9	1 054	378	13	42
10 394	324	9	3 084	195	7	1 089	97	4	2 902	452	17	1 305	465	16	43
1 189	39	1	724	47	1	329	30	0	1 265	204	3	693	246	3	aus 45
12 099	439	7	13 326	861	18	6 818	610	15	16 783	2 475	68	2 356	772	21	" "
3 575	129	4	5 073	333	12	3 540	319	12	17 970	2 915	115	7 397	2 506	98	" 46
519	16	0	217	14	0	129	12	0	690	114	1	504	180	1	" "
47 572	1 567	49	23 501	1 500	54	9 617	861	33	27 748	4 274	168	9 651	3 348	129	5
6 069	207	7	4 308	278	10	2 149	193	7	8 865	1 431	56	5 226	1 850	72	51 (o. 5110)
41 503	1 360	42	19 193	1 222	44	7 468	668	26	18 883	2 842	112	4 425	1 498	57	R 5
18 067	612	8	13 014	837	12	6 614	592	9	30 052	4 928	72	20 376	7 269	96	61,62/63 (o. 637,638)
347	12	0	287	19	0	125	11	0	622	103	1	551	199	1	61
269	9	0	165	11	0	90	8	0	414	69	1	329	119	2	6201
6 868	233	3	5 220	337	4	2 784	249	4	12 875	2 120	29	8 882	3 168	39	622 - 624
4 426	147	2	2 559	164	2	1 321	118	2	5 621	918	14	3 836	1 371	18	625-628,631
6 157	211	3	4 783	307	5	2 294	205	3	10 520	1 717	27	6 778	2 411	36	632 - 636
112 754	3 832	112	79 104	5 084	166	36 130	3 235	113	104 535	15 994	559	27 263	9 217	306	64
6 661	230	7	5 315	343	11	2 497	223	8	7 030	1 056	38	1 234	412	14	641
52 540	1 807	53	40 832	2 630	84	19 174	1 717	58	53 111	8 004	277	9 193	3 021	104	642
17 195	571	17	9 780	626	22	4 424	397	15	13 123	2 043	80	5 066	1 745	67	643
8 736	295	8	5 318	340	10	2 308	207	7	6 820	1 055	31	2 353	810	21	647,6487
27 622	929	27	17 859	1 146	38	7 727	692	25	24 451	3 836	132	9 417	3 229	101	R 64
189 966	6 230	157	81 810	5 154	145	26 290	2 342	74	52 857	7 843	248	13 089	4 481	121	637,638 67-69,7-9
30 246	952	27	9 561	601	20	3 062	273	10	6 804	1 020	35	1 514	512	16	67
53 161	1 788	56	29 915	1 900	67	11 124	993	38	21 193	3 088	120	3 735	1 260	48	72
3 218	103	3	1 297	83	3	541	48	2	1 949	308	12	849	293	11	73
17 582	557	13	6 346	401	10	2 492	223	5	5 891	895	17	1 792	616	9	84
13 513	437	13	4 856	305	11	1 496	133	5	3 178	467	18	633	212	8	94
34 414	1 184	14	17 616	1 098	14	3 689	327	6	3 518	473	10	232	75	1	T.a.99

Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz von															Gewerbe- kenn- ziffer	
10 bis unter 25 Mill. DM			25 bis unter 50 Mill. DM			50 bis unter 100 Mill. DM			100 bis unter 250 Mill. DM			250 Mill. DM und mehr				
Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer		
Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM			
4	64	0	4	143	2	-	-	-	3	588	10	-	-	-	0	
1 920	29 079	859	619	21 441	594	287	19 897	529	157	23 888	591	105	81 272	1 939	1 - 5	
114	1 761	31	59	2 031	27	44	3 195	59	37	5 865	103	21	12 705	254	1	
43	634	23	14	462	16	3	232	8	5	871	27	-	-	-	17	
60	959	3	38	1 304	4	26	1 787	12	19	2 678	12	8	3 509	51	18/19	
679	10 312	299	227	7 877	218	103	7 032	185	54	8 199	199	56	45 770	1 166	2	
210	3 203	83	89	3 044	80	34	2 437	57	14	2 117	47	9	5 908	152	24	
33	515	16	16	569	17	11	772	22	7	1 061	33	7	8 557	179	26	
106	1 597	49	31	1 087	30	13	847	25	12	1 742	50 b)	12	9 064	231	27	
140	2 049	68	31	1 048	33	6	404	14 b)	3	301	10 b)	-	-	-	29	
1 049	15 835	487	317	11 001	330	131	9 038	262	62	9 283	270	28	22 798	519	3/4	
106	1 629	50	30	1 029	30	23	1 584	47	19	2 744	71	7	7 995	200	32	
24	366	8	12	383	9 b)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37	
43	595	21	6	264	10 b)	3	196	7 b)	-	-	-	-	-	-	38	
241	3 656	131	68	2 308	82	30	2 018	70 b)	8	1 553	54 b)	-	-	-	42	
75	1 106	35	9	314	11	5	422	15 b)	-	-	-	-	-	-	43	
27	409	4	10	359	5 a)	-	350	5	4	1 079	19 b)	-	-	-	aus 45	
8	127	3 b)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	" "	
42	621	18	12	506	17 b)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	" 46	
53	799	2	17	555	1	5	410	1	3	497	7	-	-	-	" "	
78	1 171	42	16	532	19	9	632	23	4	541	19	-	-	-	5	
78	1 171	42	16	532	19	9	632	23	4	541	19	-	-	-	51 (o. 5110)	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	R 5	
943	14 039	97	240	8 268	42	106	7 269	34	59	8 939	35	31	23 423	65	61,62/63 (o. 637,638)	
171	2 629	4	63	2 235	4	26	1 790	2 b)	13	1 940	5 b)	5	2 225	4	61	
11	175	1	3	126	1	3	195	1	3	339	5 b)	3	1 564	19	6201	
271	4 002	29	65	2 270	17	21	1 403	7 b)	14	2 274	9 b)	5	3 339	6	622 - 624	
232	3 510	15	70	2 432	8	34	2 381	5	20	3 067	5	18	16 295	36	625-628,631	
258	3 722	47	39	1 205	14	22	1 501	20	9	1 319	15	-	-	-	632 - 636	
200	3 006	104	67	2 203	76	33	2 405	82	6	999	37	11	6 842	261	64	
52	782	28	27	982	25 b)	13	1 030	38	3	698	29 b)	5	5 242	207 b)	641	
38	601	21	20	515	25 b)	9	616	22	3	301	8 b)	3	752	23 b)	642	
65	981	37	9	359	13 b)	3	192	7	-	-	-	-	848	31 b)	643	
23	317	6	6	192	2 b)	5	417	12 b)	-	-	-	-	-	-	647,6487	
22	325	12	5	156	7 b)	3										

Steuerpflichtige und Umsätze im Produzierenden Handwerk (einschl.

nach Umsatz-
Bundesgebiet (ohne Saar-

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt ¹⁾⁴⁾		Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz von							
				8 000 bis unter 10 000 DM		10 000 bis unter 20 000 DM		20 000 bis unter 50 000 DM		50 000 bis unter 80 000 DM	
		Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz
		Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
1 - 5	Produzierendes Handwerk	394 029	44 409	13 522	122	64 831	953	110 914	3 679	62 018	3 970
1	Bergbau, Steine und Erden	4 455	406	107	1	707	11	1 507	50	809	52
2	Eisen- und Metallherzeugung u.-verarbeitung	63 349	6 749	2 280	21 ^{a)}	11 687	173 ^{b)}	19 915	658	10 060	638
21	Eisenschaffende Gewerbe	80	12	.	.	6	0 ^{b)}	20	1	8	1
22	NE-Metallgewerbe	166	26	.	.	24	0	36	1	29	2
23	Stahlbau	1 549	524	18	0	53	1	156	5	141	9
24	Maschinenbau	4 337	620	120	1	622	9	1 259	42	660	42
	darunter:										
241	Allgemeiner Maschinenbau	1 651	341	47	0	169	3	405	13	211	14
2485	Reparatur-Werkstätten	2 607	267	71	1	444	7	832	28	437	28
25	Schiffbau	222	38	3	0	37	1	68	2	38	2
26	Straßen- u. Luftfahrzeugbau	17 474	2 346	625	6	2 967	44	5 163	172	2 755	175
	darunter:										
264	Stellmacherei	3 010	149	285	3	1 039	15	976	31	320	20
2681	Kfz.-Reparatur	7 811	1 089	186	2	1 042	16	2 324	78	1 357	86
2685	Fahrrad-Reparatur	2 892	204	107	1	608	9	1 044	34	491	31
27	Elektrotechnik	5 312	651	81	1	590	9	1 418	49	988	63
28	Feinmechanik und Optik	8 966	693	273	2	1 491	22	3 080	103	1 658	104
29	Eisenwarengewerbe	25 243	1 840	1 155	10	5 902	87	8 715	283	3 783	240
	darunter:										
297	Schmiederei	12 242	552	805	7	3 950	58	4 588	146	1 468	92
298	Schlosserei	9 571	872	238	2	1 395	21	3 142	105	1 805	115
2991	Schlosserei mit Klempnerei	288	36	7	0	37	1	81	3	51	3
3/4	Verarbeitende Gewerbe	204 780	21 982	8 019	73	34 796	506	51 914	1 730	32 031	2 057
31/32	Kohlenwertstoffherzeugung und Chemie	90	24	3	0 ^{a)}	8	0 ^{b)}	23	1	17	1
34	Kunststoffverarbeitung	74	10	.	.	12	0	24	1	14	1
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	717	165	8	0	71	1	118	4	87	6
36	Feinkeramik, Glas	780	71	28	0	142	2	242	8	149	9
37	Sägerei und Holzbearbeitung	531	64	19	0	87	1	119	4	76	5
38	Holzverarbeitung	48 288	3 714	1 818	16	9 552	142	16 993	561	8 151	516
	darunter:										
3811	Bau- und Mobeltischlerei	37 234	2 681	1 326	12	7 143	106	13 401	444	6 461	410
382	Herstellung von Möbeln	1 561	359	26	0	194	3	347	11	214	14
383	Herstellung von Polstermöbeln	5 462	372	217	2	1 194	18	1 983	65	885	56
384	Botischerei	1 035	60	79	1	295	4	351	11	139	9
385	Dreschlerei	1 242	84	74	1	344	5	394	13	178	11
3891	Tischlerei mit Glaserei	342	35	13	0	50	1	92	3	67	4
39	Papierherzeugung u.-verarbeitung, Druckereigewerbe	2 086	187	57	1	371	6	672	23	358	23
	darunter:										
395	Papierverarbeitung	1 130	91	35	0	240	4	388	13	186	12
397	Druckereigewerbe	950	95	22	0	129	2	282	10	172	11
41	Lederherzeugung u.-verarbeitung	23 441	980	2 021	18	8 457	121	8 060	254	2 458	155
	darunter:										
413	Herstellung von Lederwaren	7 292	415	396	4	1 887	28	2 786	90	1 053	67
4175	Schuhreparatur	11 670	308	1 426	13	5 491	77	3 587	109	703	44
4196	" mit Einzelhdl.	3 854	199	159	1	936	14	1 509	50	616	39
42	Textilgewerbe	2 632	231	170	2	580	8	834	27	373	24
	darunter:										
425	Wirkerei und Strickerei	1 442	127	81	1	289	4	462	15	227	14
43	Bekleidungs-gewerbe	26 980	1 030	3 221	29	11 269	160	8 107	248	2 048	129
	darunter:										
431	Herstellung von Oberbekleidung	22 389	707	2 966	27	10 109	143	6 549	198	1 389	88
433	Hüte und Mützen	2 039	79	162	1	702	10	756	24	251	16
44	Herstellung von Musikinstrumenten usw.	2 970	257	165	1	727	11	952	31	378	24
45	Mühlengewerbe, Backerei	56 563	6 423	391	4	2 758	42	12 431	448	13 193	853
	darunter:										
451	Mühlengewerbe	4 774	1 032	136	1	611	9	1 007	33	602	39
4564	Backerei ohne Gastwirtschaft	46 524	4 666	239	2	1 993	31	10 612	385	11 498	742
4567	Backerei mit Gastwirtschaft	4 862	661	11	0	121	2	717	27	1 020	67
46	Fleischverarbeitung, Molkereiverwertung	38 521	8 598	100	1	663	10	3 126	113	4 633	305
	darunter:										
4614	Fleischerei ohne Gastwirtschaft	33 498	7 673	89	1	574	9	2 624	95	3 922	258
4617	Fleischerei mit Gastwirtschaft	4 903	796	10	0	84	1	483	18	703	46
48	Getränkeherstellung	1 069	224	17	0	89	1	201	7	108	7
	darunter:										
481	Brauerei	981	214	14	0	72	1	176	6	94	6
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	121 445	15 272	3 116	28	17 641	264	37 578	1 241	19 118	1 223
51	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	26 832	7 290	381	3	1 885	28	4 654	159	3 492	226
	darunter:										
5101	Allg. Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	2 861	1 373	22	0	97	1	279	10	232	15
513	Hoch- und Ingenieurbau	20 054	4 562	308	3	1 488	22	3 770	129	2 852	184
55	Zimmerei und Dachdeckerei	15 379	1 439	405	4	2 137	32	4 496	151	2 799	179
	darunter:										
551	Zimmerei	8 348	681	303	3	1 501	22	2 710	90	1 381	88
555	Dachdeckerei	5 850	582	86	1	540	8	1 539	53	1 219	79
56	Bauinstallation	29 679	3 175	461	4	2 996	45	8 061	278	6 030	389
	darunter:										
561	Klempnerei	16 678	1 787	287	3	1 739	26	4 711	161	3 253	210
565	Elektroinstallation	8 727	848	137	1	978	15	2 458	85	1 881	121
57	Ausbaugewerke	45 703	3 238	1 862	17	10 493	156	16 733	542	6 761	428
	darunter:										
571	Bau- und Kunstglaserei	3 319	295	104	1	496	7	1 071	36	594	38
572	Malerei	33 922	1 894	1 588	14	9 074	135	13 368	428	4 657	292
575	Fußbodenlegerei	2 241	358	41	0	241	4	531	18	304	20
59	Bauhilfsgewerbe	3 852	130	7	0	130	2	3 634	111	36	2
	außerdem:										
76	Fotografen	3 764	206	214	2	1 057	15	1 392	45	516	32
77	Friseurgewerbe	38 833	1 223	2 315	21	13 305	198	18 051	561	3 497	215
78	Übrige Dienstleistungen	14 292	1 374	861	8	3 896	56	4 895	156	1 602	100

¹⁾ Die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis unter 8 000 DM sind ab 1958 nicht mehr in den Ergebnissen enthalten. Ausführliche Ergebnisse siehe Stat.Bericht Handwerk und Sonst. (Produzierendes Gewerbe). - ⁴⁾ Von der Veröffentlichung der ebenfalls vorliegenden Größenklassengliederung für die Umsatzsteuer wurde Wahrung des Steuergeheimnisses.

des aus dem Dienstleistungsgewerbe ausgegliederten Handwerks) 1958
 größenklassen
 land) einschl. Berlin (West)

Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz von																	Gewerbe- Kenn- ziffer
80 000 bis unter 100 000 DM		100 000 bis unter 250 000 DM		250 000 bis unter 500 000 DM		500 000 bis unter 1 Mill.DM		1 Mill.bis unter 2 Mill.DM		2 Mill.bis unter 5 Mill.DM		5 Mill.bis unter 10 Mill.DM		10 Mill.DM und mehr			
Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz		
Anzahl	Mill.DM	Anzahl	Mill.DM	Anzahl	Mill.DM	Anzahl	Mill.DM	Anzahl	Mill.DM	Anzahl	Mill.DM	Anzahl	Mill.DM	Anzahl	Mill.DM		
26 862	2 405	79 401	12 231	24 113	8 233	8 711	5 907	2 740	3 677	816	2 298	80	535	21	397	1 - 5	
288	26	757	115	197	68	63	41	13	17	7	26 ^{b)}	.	a)	-	-	1	
3 792	339	10 142	1 560	3 410	1 172	1 438	987	471	630	131	390 ^{b)}	23	180 ^{b)}	.	a)	2	
10	1	25	4	7	2	4	3 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	-	-	21	
10	1	40	6	18	6	9	9	-	-	-	-	-	-	-	-	22	
87	8	467	79	333	120	202	137	74	98	15	47 ^{b)}	3	19 ^{a)}	-	-	23	
256	23	806	125	363	127	179	124	56	77	16	51 ^{b)}	.	-	-	-	24	
92	8	354	56	196	69	125	88	42	57	10	33 ^{b)}	.	a)	-	-	241	
161	14	433	66	161	55	49	32	13	18 ^{b)}	6	18	-	a)	-	-	2485	
5	0	37	6	20	7	9	6	5	13 ^{b)}	-	-	.	-	-	-	25	
1 058	95	2 899	452	1 158	402	555	380	209	282	74	229	11	109 ^{b)}	.	a)	26	
101	9	207	31	54	19	25	17	3	5 ^{b)}	.	a)	-	-	-	-	264	
532	48	1 424	222	577	201	238	162	100	131	25	75	6	69 ^{b)}	.	a)	2681	
174	15	369	55	64	22	23	15	9	12	3	8	-	-	-	-	2685	
435	39	1 271	194	368	125	116	79	31	43	11	28	3	22	-	-	27	
581	52	1 475	222	321	106	58	29 ^{b)}	26	33 ^{b)}	3	8 ^{b)}	.	a)	-	-	28	
1 350	121	3 122	472	822	278	307	210	72	96 ^{b)}	15	44 ^{b)}	.	-	-	-	29	
455	41	764	110	155	50	45	32	12	16 ^{b)}	.	a)	-	-	-	-	297	
679	61	1 670	255	440	149	169	114 ^{b)}	29	38 ^{a)}	4	12 ^{a)}	-	-	-	-	298	
27	2	63	10	15	5	7	12 ^{b)}	.	.	.	.	-	-	-	-	2991
14 878	1 333	45 344	6 992	12 789	4 326	3 730	2 490 ^{a)}	962	1 290	273	757	30	226 ^{b)}	14	202 ^{b)}	3/4	
5	0	22	3	8	3 ^{a)}	9	5 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	3	15 ^{b)}	31/32	
4	0	12	2	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-	-	34
55	5	183	30	109	37 ^{b)}	61	43 ^{b)}	19	24	6	15	-	-	-	-	35	
42	4	117	18	42	14 ^{b)}	14	9 ^{b)}	4	6 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	36	
37	3	126	20	45	16	22	15 ^{b)}	.	.	-	-	-	-	-	-	37	
2 802	251	6 654	994	1 618	549	550	371	160	216	26	72	4	27	-	-	38	
2 197	196	5 122	763	1 136	382	354	238	89	116	5	13	-	-	-	-	3811	
104	9	319	51	195	70	99	67	43	61	16	45	4	27	-	-	382	
286	26	696	104	141	48	44	29 ^{b)}	12	16 ^{a)}	4	10	-	-	-	-	383	
53	5	102	15	26	9	8	6	-	-	-	-	-	-	-	-	384	
61	5	133	21	38	13	17	11 ^{b)}	3	4 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	385	
26	2	68	10	20	7	6	.	.	.	-	-	-	-	-	-	3891	
153	14	345	52	91	31	30	20	6	11 ^{b)}	3	7 ^{b)}	-	-	-	-	39	
73	6	150	22	37	13	15	10	6	11 ^{b)}	.	a)	-	-	-	-	395	
79	7	195	30	53	18	15	10	10	7 ^{b)}	3	15 ^{b)}	-	-	-	-	397	
706	63	1 430	206	216	73	65	43	24	31	4	15 ^{b)}	.	a)	-	-	41	
307	27	689	100	111	39	42	28 ^{a)}	21	33 ^{b)}	.	a)	-	-	-	-	413	
174	16	259	37	27	9	.	5 ^{b)}	3	5 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	4175	
195	17	380	54	48	15	11	6 ^{b)}	12	16 ^{a)}	4	10	-	-	-	-	4196	
124	11	358	55	124	42	53	37	12	16	4	10	-	-	-	-	42	
67	6	215	33	65	22	28	19	8	13 ^{b)}	.	a)	-	-	-	-	425	
629	56	1 292	193	293	102	89	59	28	42	4	11	-	-	-	-	43	
407	36	756	111	158	54	41	28	14	23 ^{b)}	.	a)	-	-	-	-	431	
56	5	91	13	18	6	3	4	-	-	-	-	-	-	-	-	433	
148	13	414	64	121	42	44	31	13	16	8	23 ^{b)}	-	-	-	-	44	
6 805	609	17 151	2 547	2 841	945	730	488	198	269	58	166 ^{b)}	7	52 ^{b)}	.	a)	45	
285	26	1 078	174	565	201	321	221	122	167	40	109 ^{b)}	7	52 ^{b)}	.	a)	451	
5 870	525	14 084	2 073	1 858	603	306	196	51	65	13	43 ^{b)}	.	-	-	-	4564	
614	55	1 894	284	376	126	84	57	21	30	4	12	-	-	-	-	4567	
3 288	296	16 972	2 758	7 094	2 405	1 984	1 317	474	654	157	441	19	156 ^{b)}	11	162 ^{b)}	46	
2 768	249	14 582	2 380	6 467	2 200	1 851	1 228	456	609	141	390 ^{b)}	16	107 ^{b)}	8	147 ^{b)}	4614	
513	46	2 362	373	615	200	119	79	8	21	6	7	-	-	-	-	4617	
79	7	285	47	182	65	83	56 ^{b)}	22	27	3	.	-	-	-	-	48	
76	7	266	44	178	65 ^{b)}	83	56 ^{b)}	22	27	.	a)	-	-	-	-	481	
7 904	708	23 158	3 564	7 717	2 667	3 480	2 389	1 294	1 740	404	1 129	31	262 ^{b)}	4	58 ^{b)}	5	
1 701	153	7 085	1 140	3 892	1 373	2 364	1 637	1 027	1 381	322	907	25	225 ^{b)}	4	58 ^{b)}	51	
152	14	717	119	570	205	457	323	232	313	90	258	9	58 ^{b)}	4	58 ^{a)}	5101	
1 342	120	5 452	873	2 659	930	1 447	993	577	770	149	413 ^{b)}	10	125 ^{a)}	.	-	513	
1 180	106	3 323	504	791	265	211	139	31	43	6	16 ^{b)}	.	-	-	-	55	
541	49	1 447	220	342	114	103	67	17	22 ^{b)}	3	7 ^{a)}	-	-	-	-	551	
547	49	1 531	231	315	105	65	43	8	14	.	.	-	-	-	-	555	
2 692	241	7 210	1 086	1 618	547	441	298	127	172	43	116 ^{b)}	.	a)	-	-	56	
1 436	128	3 968	600	918	312	266	180	75	101	25	67	-	-	-	-	561	
804	72	1 926	286	403	135	99	66	30	41	11	27 ^{b)}	-	-	-	-	565	
2 324	208	5 522	832	1 406	479	457	310	106	141	34	101 ^{b)}	5	26 ^{b)}	-	-	57	
243	22	610	90	151	51	37	26	10	15	3	9	-	-	-	-	571	
1 398	125	2 885	428	674	227	214	143	49	63	15	40 ^{b)}	-	-	-	-	572	
194	17	597	94	208	73	85	57	29	39	11	37 ^{b)}	.	a)	-	-	575	
7	1	18	3	10	3	7	5	3	4	-	-	-	-	-	-	59	
169	15	331	49	56	18	22	15 ^{b)}	4	5 ^{a)}	3	9	-	-	-	-	76	
695	62	859	120	90	30	21	16 ^{b)}	.	.	-	-	-	-	-	-	77	
540	48	1 474	225	555	191	285	192	135	187	36	111	13	100 ^{b)}	.	a)	78	

Arb.-Nr. VII/10/14.- 2) Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09).- 3) Enthalt das gesamte Produzierende Gewerbe (Industrie, produzierendes aus technischen Gründen abgesehen.- a) Zur Wahrung des Steuergeheimnisses in einer anderen Größenklasse nachgewiesen.- b) Ergebnis nach Umsetzungen zur

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York		V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Kaffee	Kakao	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago New York	Dänemark
	Hard- winter II	Standard- Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt- kontr. IV	Kuba cif	Santos IV	Acora	schwarz	leichte	Prime western	Erzeuger- preis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,35	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31,7	56,76	37,50	29,62	15,49	13,12	3,79
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35,2	57,92	27,29	20,97	14,38	13,30	3,75
1957 JD	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28 ^{a)}	14,34	3,53
1958 JD	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78 ^{a)}	13,63	3,40
1958 Okt.	244,26	101,04	149,98	11,00	3,41	30,8	43,87	38,72	18,25	18,34	14,06	3,55
1958 Nov.	246,79	97,28	144,49	11,00	3,43	30,10	43,88	44,23	18,40	18,21	13,19	3,66
1958 Dez.	246,80	98,69	148,47	11,00	3,64	32,7	41,71	41,78	18,20	-	11,69	3,43
1959 Jan.	246,72	101,12	148,90	11,00	3,29	29,9	41,15	37,45	18,00	16,44	10,90	2,83
1959 Febr.	249,58	102,58	148,69	11,00	3,12	28,3	39,76	36,39	19,33	16,13	10,60	2,70
1959 März	255,32	103,40	152,04	11,00	3,06	27,9	37,08	38,51	21,00	16,46	11,12	2,67
1959 April	257,08	101,72	159,46	11,00	2,87	26,4	37,14	37,67	20,33	16,69	11,41	2,39
1959 Mai	252,90	99,18	159,36	11,00	2,94	27,0	36,57	37,36	19,80	16,90	11,03	2,53
1959 Juni	243,67	96,02	159,43	11,00	2,79	26,1	36,16	37,28	19,50	16,84	10,54	2,36
1959 Juli	241,66	94,53	157,25	11,00	2,66	24,10	36,61	36,31	19,80	14,97	9,67	2,88
1959 Aug.	246,41	97,29	155,24	10,29	2,78	25,8	35,69	37,82	22,40	14,95	9,38	3,54
1959 Sept.	249,51	97,38	147,06	9,60	3,06	28,1	34,58	37,77	25,60	14,11	9,17	3,23
1959 Okt.	254,35	98,32	138,86	9,60	3,19	28,4	35,11	36,72	25,38	13,34	9,39	3,32p
1959 Nov.	254,92	98,33	140,40	9,50p	3,08	27,7	36,55	35,12	33,66	13,04	9,30	3,78p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1959 Okt.	39,25	19,91	22,96	88,89	29,54	32,70	325,10	340,01	273,38	123,52	86,95	11,28 ^{b)}
1959 Nov.	39,24	19,83	23,21	87,96	28,52	31,74	338,43	325,19	361,51	120,74	86,11	12,81 ^{b)}
Zeit	Kopra	Soja- bohnen	Baumwoll- saatol	Olivenöl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	
	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.-London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S. yellow	tunesisch	Schweiß- 64's	gekämmt 70's Dom.Aukt.	Merinos im Fell	middling 1 inch loco	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze 2)	Tangan- jika I	LJA First 2/3 cif UK - Kont.
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
1954 JD	75. 4. 6	326,78	15,52	215. 9. 3	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85,12.10	92,17. 1
1955 JD	67. 8. 2	246,51	14,55	237. 2. 9	138,08	117,27 ^{a)}	50,06	34,59	74,65	3 269	81. 0. 4	93. 6. 11
1956 JD	66. 7. 3	262,24	15,81	369. 7. 7	136,58	123,82 ^{a)}	51,92	35,50	88,17	2 880	78. 6. 2	92. 0. 1
1957 JD	64.19. 5	238,29	15,66	275.18.11	153,12	134,27 ^{a)}	63,59	35,40	88,06	2 885	71.16. 3	108. 9. 11
1958 JD	74.13. 2	222,09	14,57	232. 3. 7	117,04	97,55 ^{a)}	39,16	36,18	80,98	2 629	72. 7. 7	97. 8. 5
1958 Okt.	77.12. 7	213,81	13,11	236. 1. 9	109,59	84,00	35,20	36,23	78,49	2 600	71.17. 5	88.11.10
1958 Nov.	91. 7. 0	214,38	13,42	234. 0. 0	112,63	82,00	37,00	36,25	77,89	2 600	73. 3. 0	91.10. 0
1958 Dez.	91. 1.11	214,91	13,07	219.14. 9	109,76	79,00	36,67	35,79	77,62	2 600	77. 5. 9	91.19. 3
1959 Jan.	92.11.11	216,78	13,14	211. 6. 3	110,37	78,00	36,13	35,67	79,25	2 600	79.13.10	92. 8.10
1959 Febr.	93. 3.11	219,94	13,04	206.10. 0	107,54	80,00	36,75	35,68	78,38	2 600	79. 1. 0	91. 0. 0
1959 März	93.19. 6	222,77	13,04	207. 7. 7	108,46	82,00	36,38	35,71	76,11	2 600	82.13. 8	91.10. 0
1959 April	96. 2. 6	227,31	13,25	217. 7. 8	121,79	98,00	42,38	36,01	77,25	2 550	97. 1.10	92.14. 3
1959 Mai	99. 1. 0	229,15	14,24	224.10. 0	123,34	98,00	40,13	36,25	83,14	2 550	100. 0. 0	94. 2.10
1959 Juni	91. 0. 0	224,43	14,05	229. 7. 4	121,19	95,00	37,67	36,05	84,99	2 525	97.12. 2	94.10. 3
1959 Juli	79.15. 3	220,55	13,47	-	130,56	98,00	37,50	34,67	86,81	2 500	84.18. 2	93.14. 4
1959 Aug.	79.12. 0	211,85	13,26	254. 8. 3	134,78	107,00	45,00	33,22	86,40	2 500	89. 0. 0	93. 1. 3
1959 Sept.	84.19. 1	208,70	12,61	245.18. 3	128,25	103,00	45,67	32,98	74,39	2 750	90. 0. 0	91.19. 3
1959 Okt.	93.13. 8	214,68	11,80	245. 0. 0	124,90	101,00	45,40	32,77	73,87	2 750	90. 0. 0	90.19. 5
1959 Nov.	89.12. 5	220,76	11,07	245. 0. 0	123,44	...	43,00	32,79	77,55	2 950	91.18. 0	93.17. 9
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1959 Okt.	108,12	33,13	109,26	287,29	156,50	108,91	392,35	303,43	.	229,79	103,87	104,99
1959 Nov.	103,13	34,07	102,50	286,45	142,98	...	371,61	303,62	.	246,03	105,75	108,04
Zeit	Rind- häute	Kaut- schuk	Steinkohle	Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz	
	V.St.v.Am. Chicago	Singa- pore	Frank- reich	Gr.Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York		Gr.Brit.	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask.I/II Exportpr. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thomas-2) Güte fob Antwerpen	Export- preis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba I.St. Belg.Kongo cif
	cts je lb	Str.cts je lb	ffrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb		£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³	
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106. 6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8.11	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	108. 4	3 003	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740. 4. 8	2 808
1956 JD	12,46	97,23	4 667	140. 3	3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787.13. 6	2 628
1957 JD	10,99	89,69	5 024	152. 8	3 549	48,54	5 900	27,23	14,66	11,90	754.15. 4	2 658
1958 JD	11,39	80,38	5 450	123.11	3 150	38,10	4 728	24,20	12,11	10,81	735. 0. 8	2 525
1958 Okt.	12,47	88,16	5 450	117. 6	3 150	42,88	4 500	28,65	12,64	11,37	740.16. 9	2 400
1958 Nov.	13,35	89,87	5 450	117. 6	3 150	43,00	4 500	29,55	13,00	11,90	757.12. 6	2 450
1958 Dez.	12,50	83,45	5 450	107. 0	3 150	42,42	4 500	27,12	13,00	12,00	756. 9. 1	2 500
1959 Jan.	12,00	86,29	6 016	100. 0	3 150	43,00	4 500	28,05	12,67	12,00	758.15. 6	2 550
1959 Febr.	12,75	86,22	6 100	100. 0	3 150	43,00	4 500	28,85	11,56	11,92	772. 9. 9	2 550
1959 März	16,05	89,67	6 100	100. 0	3 150	42,43	4 374	30,40	11,41	11,50	779.14. 9	2 550
1959 April	23,25	95,02	6 100	100. 0	3 150	37,00	4 485	29,52	11,19	11,50	782. 5. 3	2 550
1959 Mai	21,50	103,92	6 100	100. 0	3 150	35,24	4 758	28,94	11,90	11,50	784. 4. 3	2 550
1959 Juni	23,40	96,44	6 100	100. 0	3 150	36,18	4 980	28,24	12,00	11,50	788. 7. 9	2 550
1959 Juli	25,00	98,24	6 100	100. 0	3 150	39,91	5 200	26,86	12,00	11,50	792. 6. 6	2 550
1959 Aug.	22,69	107,53	6 100	100. 0	3 150	38,00	5 200	28,40	12,29	11,50	792.18. 6	2 550
1959 Sept.	22,31	105,49	6 100	100. 0	3 150	38,14	5 200	28,14	13,00	11,88	792.15. 0	2 650
1959 Okt.	19,25	105,07	6 100	100. 0	2 802	41,48	5 200	29,28	13,00	12,76r	794. 2. 9	2 800
1959 Nov.	14,31	127,63	6 100	100. 0p	2 750	46,00p	5 200	30,61	13,00	13,00	795. 7. 5	2 800
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1959 Okt.	178,24	317,81	5,19	5,77	23,41	17,15	43,45	271,12	120,37	118,15r	916,50	233,97 ^{c)}
1959 Nov.	152,50	386,05	5,19	5,75	22,94	19,01	43,37	283,43	120,37	120,37	915,26	233,52 ^{c)}

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) Umgerechnet für einen m³ in DM.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
1950 = 100**

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamt- index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren				
		ins- gesamt	Land- wirt- schaft	darunter							Garten- bau	Forst- und Plan- tagen- wirt- schaft	Fische- rei	ins- gesamt	dar. Bergbau		
				Brot-, Futter- getr.u. Hülsen- früchte	Öl-	Genuß- mittel- pflanzen	Faser-	Schl.- vieh, Häute und Felle	Vieh- erzeug- nisse	Tier- haare (Wolle)					ins- gesamt	ins- gesamt	dar.: Kohlen- bergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140	
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	92	74	119	110	119	109	144	143		
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	161	
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179	
1958 JD	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	168	
1958	April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171
	Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167
	Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166
	Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	81	58	123	83	166	107	152	167
	Aug.	100	94	91	91	83	132	89	97	89	58	114	83	159	107	152	165
	Sept.	99	93	90	92	84	129	89	97	93	53	112	84	159	107	152	165
	Okt.	99	92	88	92	85	122	87	97	90	50	115	88	161	106	153	165
	Nov.	99	92	89	93	93	126	83	99	88	49	112	90	161	106	154	165
	Dez.	98	91	88	94	92	122	82	101	85	49	108	86	161	106	153	165
	1959	Jan.	96	89	86	94	93	118	82	100	67	109	87	173	104	145	164
Febr.		96	89	86	94	94	116	82	103	63	108	88	172	104	144	163	
März		96	89	86	93	96	118	81	107	66	104	91	172	104	145	162	
April		97	91	87	91	100	117	81	112	58	112	95	173	103	143	161	
Mai		98	94	88	91	103	117	81	113	66	102	169	103	142	159		
Juni		96	91	86	90	97	116	81	111	61	58	110	98	185	103	141	159
Juli		96	91	87	90	91	114	80	109	74	58	107	99	170	102	141	158
Aug.		97	92	88	91	91	115	79	111	83	64	102	106	160	104	141	158
Sept.		98	92	88	91	95	115	78	108	85	63	102	107	160	105	142	158
Okt. 1)		99	93	89	93	103	112	78	103	87	63	110	106	165	105	142	158
Nov.	100	95	89	94	101	112	80	99	92	62	111	124	168	107	143	159	
noch: Industriewaren																	
Zeit	Erdbil- und verar- beitung	Erden und Mineral- ien	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel					
					anorga- nische	orga- nische				ins- gesamt	dar.: Ge- spinnste	ins- gesamt	Fleisch- verar- beitung	Molk- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke	
					1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120	
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	102	89	95	105	99	85	130	
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146	
1958 JD	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192	
1958	April	125	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	78	206
	Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	78	230
	Juni	124	128	124	113	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246
	Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246
	Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	89	82	90	105	89	77	234
	Sept.	124	128	122	116	109	98	76	105	126	87	80	90	104	89	78	226
	Okt.	122	128	122	124	109	98	73	105	125	86	79	91	108	92	79	158
	Nov.	122	128	121	127	109	98	75	103	126	85	77	92	108	91	85	134
	Dez.	122	128	121	125	109	98	73	103	125	83	75	92	107	88	85	134
	1959	Jan.	123	128	116	127	111	98	69	99	121	83	78	90	108	87	84	133
Febr.		121	128	114	128	111	98	68	99	122	84	78	89	108	86	84	130
März		121	128	116	132	111	98	72	98	120	85	78	89	105	86	87	127
April		120	128	117	132	106	98	76	98	120	86	80	87	104	84	89	121
Mai		117	128	119	131	106	98	78	97	120	86	79	87	102	84	93	115
Juni		115	128	122	131	103	98	77	97	121	86	80	86	100	85	90	110
Juli		111	126	124	130	105	98	73	98	121	87	81	85	100	86	82	110
Aug.		111	124	125	130	105	98	75	98	122	88	82	88	102	98	82	106
Sept.		111	123	125	130	105	98	77	98	125	88	83	90	102	101	84	105
Okt. 1)		112	121	128	130	106	99	78	98	126	89	84	92	102	108	87	107
Nov.	112	122	130	134	106	99	80	97	127	89	84	95	101	132	84	106	

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamt- index	Ernährungswirtschaft														
		ins- gesamt	darunter													
			Ge- treide	Reis	Hülsen- früchte	Gemüse	Obst und Trocken- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak	Schl.- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- früchte, Öle zur Er- nährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 JD	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1958 April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
1958 Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
1958 Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
1958 Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
1958 Aug.	100	101	87	135	108	91	142	87	124	71	234	149	112	149	87	80
1958 Sept.	99	101	87	136	115	91	137	88	120	72	226	149	112	149	88	81
1958 Okt.	99	100	87	136	122	114	137	87	110	70	138	149	116	149	88	82
1958 Nov.	99	101	88	136	125	143	133	71	116	69	134	148	117	149	87	90
1958 Dez.	98	99	88	137	128	139	131	64	112	73	134	145	119	149	83	89
1959 Jan.	96	97	89	134	133	136	132	66	106	68	133	145	120	158	75	90
1959 Febr.	96	96	88	131	137	136	132	65	104	65	130	144	121	158	72	90
1959 März	96	96	88	126	137	130	125	64	107	64	127	144	120	158	73	92
1959 April	97	96	87	120	132	161	129	67	105	60	121	143	119	158	70	96
1959 Mai	98	98	86	120	129	190	134	76	105	61	115	143	117	154	73	100
1959 Juni	96	94	85	123	132	125	129	77	104	59	110	144	114	166	70	94
1959 Juli	96	94	85	131	122	108	127	80	101	57	110	144	114	156	75	88
1959 Aug.	97	95	85	137	124	98	124	75	102	59	106	144	117	149	82	87
1959 Sept.	98	96	85	138	125	119	115	76	102	63	105	144	117	149	84	91
1959 Okt. 1)	99	98	87	137	128	154	120	79	99	65	107	143	115	152	87	96
1959 Nov.	100	100	89	138	130	156	123	76	98	63	106	143	113	154	96	94

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Ölfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Waren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	136	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 JD	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1958 April	100	78	79	89	96	91	81	130	127	171	125	141	128	113	97	102
Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97	102
Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96	102
Juli	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100
Aug.	99	78	77	87	93	90	83	126	126	165	124	142	122	121	95	100
Sept.	98	78	75	85	91	90	84	126	126	165	124	142	122	120	95	101
Okt.	98	75	73	84	89	90	88	125	125	165	122	143	122	129	95	101
Nov.	97	76	70	82	89	91	90	126	123	165	122	144	121	132	94	101
Dez.	96	75	69	81	87	93	86	125	123	165	122	143	121	131	94	101
1959 Jan.	95	71	68	82	86	92	87	121	122	164	123	135	116	132	94	101
Febr.	96	70	69	82	88	94	88	122	122	163	121	135	114	134	95	102
März	96	74	69	82	89	98	91	120	122	162	121	135	116	138	99	103
April	98	78	72	84	89	104	95	120	120	161	120	133	117	138	99	101
Mai	99	79	73	83	89	109	101	120	120	159	117	133	119	137	99	101
Juni	98	78	72	83	90	109	98	121	120	159	115	132	122	137	99	100
Juli	98	75	72	85	90	111	98	121	120	158	111	132	124	136	99	101
Aug.	99	77	73	85	91	110	105	122	120	158	111	132	125	135	99	102
Sept.	99	79	72	86	91	109	106	125	120	158	111	133	125	136	100	102
Okt. 1)	99	81	72	87	92	103	105	126	118	158	112	132	128	135	100	103
Nov. 1)	100	82	73	87	92	106	123	127	118	159	112	133	130	141	100	105

1) Vorläufige Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft							
										Lebens- und Genußmittel							
	ineg.	inl.	ausl.	ineg.	inl.	ausl.	ineg.	inl.	ausl.	Roggen	Weizen inl.	Futtergeräte	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kühe	Kälber	
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141	
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150	
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154	
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160	
1958 JD	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168	
1958 Juli	131	138	98	118	129	91	145	147	128	146	140	143	136	140	146	160	
Aug.	131	138	97	118	128	90	145	147	127	146	140	143	135	119	149	171	
Sept.	130	138	97	117	127	90	145	147	126	148	142	143	135	103	147	182	
Okt.	131	139	96	118	129	89	145	147	126	149	144	143	135	125	149	180	
Nov.	132	139	96	119	131	89	145	147	125	151	145	144	136	142	148	180	
Dez.	132	140	95	120	132	88	145	147	125	153	147	144	137	163	148	173	
1959 Jan.	132	140	94	119	131	87	145	147	123	155	149	145	140	181	155	160	
Febr.	132	140	94	119	132	88	146	147	123	157	150	145	142	174	155	162	
März	132	140	95	118	130	88	146	148	124	159	152	145	142	159	156	173	
April	131	138	96	117	128	89	145	147	124	161	154	145	142	144	161	179	
Mai	131	138	96	118	128	90	145r	147	123	163	155	146	142	126	164	180	
Juni	131	138	95	118	129	88	145	147	123	163	155	146	142	129	162	162	
Juli	133	141	94	122	135	87	144	146	124	142	140	144	140	260	155	165	
Aug.	132	141	95	121	134	88	145	147	124	142	140	143	139	188	162	170	
Sept.	132	140	95	121r	133r	89	145	147	124	144	142	144	137	164	154	176	
Okt. 3)	133	140	96	121	133	90	146	147	125	146	144	145	139	165	149	173	
Nov. 3)	134	141	98	123	134	92	146	147	126	148	145	145	139	156	146	169	
Umbasiert auf 1938 = 100																	
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164	
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231	
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245	
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253	
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262	
1958 JD	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274	
1959 Jan.	252	238	426	262	236	467	244	240	339	218	214	217	199	303	255	262	
Febr.	253	239	427	263	237	468	245	240	338	221	217	218	202	292	254	265	
März	252	238	429	261	234	470	245	241	341	223	219	218	202	267	256	283	
April	250	235	433	258	230	475	244	240	340	226	222	218	202	242	264	293	
Mai	251	236	435	259	231	480	244	240	338	229	224	219	202	211	269	295	
Juni	250	236	429	259	232	470	243	239	339	229	224	219	203	216	266	266	
Juli	254	240	425	268	243	464	243	238	340	200	202	216	199	435	254	271	
Aug.	254	240	429	267	241	470	243	239	341	200	202	215	197	315	265	279	
Sept.	253	239	432	265r	239r	473	244	239	342	202	205	215	194	275	252	288	
Okt. 3)	254	239	436	266	239	479	244	240	342	205	207	217	197	277	245	284	
Nov. 3)	256	241	444	270	241	489	245	240	345	207	209	217	198	261	239	277	

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der in dieser Tabelle enthaltenen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise ausländischer Waren für 1938 sind unter Verwendung von Weltmarktpreisen und der damaligen offiziellen Wechselkurse errechnet. Die angegebenen Preise verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. eif deutscher Hafen und unverzollt.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- und Genußmittel					Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.					Brenn- und Treibstoffe				Baumaterialien	
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brik.) inl.	Braunkohle (Brik.) inl.	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139
1957 JD	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1958 JD	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151
1958 Juli	98	155	102	79	194	59	58	92	79	77	189	186	96	131	140	152
Aug.	107	151	102	79	189	59	58	91	75	78	189	186	96	131	140	152
Sept.	110	153	101	43	186	52	53	92	71	79	190	186	96	131	140	152
Okt.	112	149	100	39	184	52	50	89	71	84	190	186	91	129	140	152
Nov.	111	142	97	35	187	52	49	85	72	86	190	186	91	129	140	151
Dez.	110	141	94	33	186	52	49	84	73	81	190	186	91	129	140	151
1959 Jan.	108	152	93	32	187	52	47	83	73	82	190	186	91	129	140	151
Febr.	108	161	95	32	186	51	50	83	72	83	190	186	91	134	139	151
März	106	158	96	30	185	51	50	81	73	86	190	186	91	134	139	151
April	102	161	95	24	182	51	59	80	74	91	188	179	91	134	139	151
Mai	108	160	94	23	179	54	60	81	75	98	188	181	91	134	139	151
Juni	108	151	92	20	176	56	58	81	74	94	188	182	91	129	139	151
Juli	110	141	90	19	173	56	58	80	75	94	188	183	91	129	139	151
Aug.	117	146	91	19	173	57	64	78	74	102	188	186	91	129	139	151
Sept.	116	143	92	12	170	63	63	78	72	103	188	190	91	129	139	151
Okt. 3)	110	154	94	14	171	63	63	78	73	101	189	190	91	129	139	151
Nov.	110	154	94	14	171	63	62	79	76	121	189	190	91	129	139	151
Umbasiert auf 1958 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	1195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282
1957 JD	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297
1958 JD	233	203	808	475	484	116	380	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1959 Jan.	252	210	723	215	459	96	315	590	447	336	410	299	138	260	215	308
Febr.	254	222	742	211	458	95	334	589	443	338	410	299	138	270	214	308
März	247	219	749	199	455	95	334	579	450	351	409	299	138	270	214	308
April	239	223	738	161	446	94	390	571	456	371	405	288	138	270	214	308
Mai	253	222	729	152	439	100	398	573	463	401	406	292	138	270	214	308
Juni	252	210	717	135	431	103	382	574	455	382	406	293	138	260	214	308
Juli	258	195	702	130	425	103	387	572	459	384	406	295	138	260	214	308
Aug.	274	203	709	130	425	105	422	557	456	418	406	299	138	260	214	308
Sept.	272	198	718	79	419	117	418	553	442	419	407	307	138	260	214	308
Okt. 3)	258	214	729	92	419	116	415	553	446	412	407	307	138	260	214	308
Nov.	258	214	734	97	419	116	410	563	469	495	407	307	138	260	214	308

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft												Zellstoff, Sulfite, inl.		
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien				
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Großbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminium	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat	Kalialsäure
Originalbasis 1950 = 100															
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125
1958 JD	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127
1958 Juli	129	130	200	201	209	191	131	103	84	79	140	97	125	138	121
Aug.	128	130	200	201	209	191	131	106	84	76	138	97	127	138	122
Sept.	128	131	200	201	209	191	131	106	84	78	138	97	129	138	124
Okt.	128	131	200	201	209	191	131	117	83	82	138	97	131	151	126
Nov.	128	131	200	201	209	191	131	115	81	82	138	97	133	151	127
Dez.	128	131	200	201	209	191	131	108	80	78	136	97	135	151	132
1959 Jan.	128	131	200	201	209	191	129	113	80	77	136	97	137	167	132
Febr.	130	131	200	201	209	191	129	114	80	76	134	97	140	167	132
März	130	131	200	201	209	191	129	119	80	75	134	97	140	167	132
April	131	132	200	201	209	191	129	114	80	75	134	97	140	128	132
Mai	132	132	200	201	209	191	129	114	80	75	134	97	140	128	122
Juni	133	134	200	201	209	191	129	110	80	74	134	90	140	128	122
Juli	134	136	200	201	209	188	129	109	80	74	134	90	125	138	122
Aug.	135	136	200	201	209	188	129	114	86	76	134	90	127	138	124
Sept.	135	136	200	201	209	188	129	110	86	74	134	90	129	138	126
Okt. 3)	135	136	200	201	209	188	129	116	86	74	134	90	131	151	128
Nov.	135	136	200	201	209	188	129	120	91	75	134	90	133	151	131
Umbasiert auf 1958 = 100															
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237
1958 JD	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239
1959 Jan.	264	248	408	365	384	410	180	363	419	357	222	177	231	239	249
Febr.	267	248	408	365	384	410	180	365	419	351	220	177	236	239	249
März	269	247	408	365	384	410	180	381	419	348	220	177	236	239	249
April	270	249	408	365	384	410	180	365	419	348	219	177	236	183	249
Mai	273	250	408	365	384	410	180	367	419	347	219	177	236	183	230
Juni	274	254	408	365	384	410	180	353	419	341	219	164	236	183	230
Juli	277	256	408	365	384	403	180	348	419	344	219	164	212	197	230
Aug.	278	257	408	365	384	403	180	366	448	349	219	164	215	197	234
Sept.	278	257	408	365	384	403	180	354	448	342	219	164	218	197	238
Okt. 3)	278	257	408	365	384	403	180	372	448	343	219	164	221	216	242
Nov.	278	257	408	365	384	403	180	386	476	344	219	164	226	216	246

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾ **Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Gesamt- index	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		ins- gesamt	Handels- dungen 2)	Futter- mittel	Saat- gut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe 2)	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung und Gebäude	Unterhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WJD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WJD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WJD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WJD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 WJD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958/59 WJD	128	127	111	120	161	138	103	125	115	142	133	136	142	135
1958 Juli	124	122	102	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
Aug.	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Sept.	125	123	105	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Okt.	126	124	108	118	154	131	102	124	115	140	133	136	139	135
Nov.	126	125	110	119	158	127	102	125	115	142	133	136	142	135
Dez.	128	126	112	121	158	133	102	125	115	142	133	136	142	135
1959 Jan.	129	128	116	122	158	136	104	125	115	142a)	133	136	142a)	135
Febr.	130	128	118	123	158	139	104	125	115	143	133	136	142a)	135
März	132	131	118	122	194	144	104	126	115	143	133	136	142	135
April	132	131	113	121	193	148	104	126	115	143	133	136	142	135
Mai	132	131	111	121	193	152	104	126	115	145	133	136	146	135
Juni	131	131	111	121	193	149	104	124	115	145	134	136	146	135
Juli	130	129	111	122	193	140	104	125	116	145	134	136	146	135
Aug.	131	130	113	122	193	145	104	125	116	147p	134	136	148p	135
Sept.	131	130	114	122	193	141	104	125	116	147p	134	136	148p	135
Okt. 4)	130	129	118	124	180	130	104	125	116	147p	135	138	148p	135
Nov.	130	129	119	126	179	127	104	125	116	147	135	138	148	135
Umbasiert ³⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1950/51 WJD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WJD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	229	197	227	191
1955/56 WJD	191	188	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WJD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 WJD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958/59 WJD	209	206	181	218	261	211	135	151	173	273	233	223	272	214
1959 April	215	213	185	220	313	228	136	152	174	274a)	233	224	273a)	214
Mai	215	213	181	219	313	233	136	153	174	279	234	224	281	214
Juni	214	213	182	219	313	229	136	151	174	279	234	224	281	214
Juli	212	210	181	220	313	215	136	151	175	279	234	224	281	214
Aug.	214	212	184	220	314	223	136	151	175	282p	235	224	285p	214
Sept.	214	212	186	221	314	216	136	152	175	282p	235	224	285p	214
Okt. 4)	213	210	192	225	292	200	136	152	175	282p	236	226	285p	215
Nov.	213	210	195	228	291	195	136	152	175	282	237	226	285	215

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 391* - 393*. Der Index enthält auch die Preisentwicklung für Gebäude und Maschinen. - 2) Unter Berücksichtigung der Frühbezugsvergütungen und der Förderungsbeiträge bei Düngemitteln sowie der Betriebsbeihilfe bei Dieselloststoff. - 3) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100). - 4) Vorläufiges Ergebnis. - a) Ab Februar 1959 unter Verwendung der Preisentwicklung für "Roh- und Ausbaubarbeiten" bzw. "Bauleistungen am Gebäude" aus der revidierten Baupreisstatistik.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾ **Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte													
	ins-gesamt	Pflanz-liche Produkte	Tieri-sche Produkte	Getrei-de und Hülsen-früchte	Saat-gut	Hack-früchte	Öl- und Faser-pflanzen	Heu und Stroh	Genuß-mittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Wein-most	Schlacht-vieh	Nutz-und Zucht-vieh
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1954/55 WJD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106
1955/56 WJD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121
1956/57 WJD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134
1957/58 WJD	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	135
1958/59 WJD	130	143	124	130	185	167	114	131	91	125	186	95	118	147
1958 Juli	131	157	119	126	130	170	114	132	134	202	234	.	111	139
Aug.	127	139	122	126	130	151	114	129	134	136	161	.	117	139
Sept.	126	129	125	127	130	137	114	128	98	109	137	.	119	139
Okt.	128	133	125	129	171	156	114	128	94	105	139	95	120	140
Nov.	131	141	126	130	171	171	114	130	90	104	158	95	120	136
Dez.	133	148	126	131	171	190	114	132	88	110	184	95	119	141
1959 Jan.	135	158	124	133	172	205	114	134	88	116	243	.	118	143
Febr.	135	159	125	134	172	200	114	133	87	124	249	.	119	146
März	134	156	124	135	211	187	114	132	85	126	244	.	119	149
April	133	152	124	136	211	174	114	131	79	126	240	.	118	154
Mai	133	148	126	138	211	157	114	125	78	126	244	.	122	157
Juni	134	155	124	138	211	160	109	124	73	153	300	.	120	154
Juli	144	187	124	125	210	275	104	124	72	173	297	.	119	145
Aug.	139	161	128	125	210	212	101	126	72	130	266	.	125	150
Sept.	137	155	128	126	210	191	101	131	64	145	247	.	123	146
Okt.	138p	164p	126p	127	191	192	101	151	67	165p	291	153p	119	138
Nov.	139p	165p	127p	129	191	184	101	164	67	191	286	153p	118	135
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1950/51 WJD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135
1954/55 WJD	193	192	194	206	171	193	233	195	243	113	329	157	224	143
1955/56 WJD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164
1956/57 WJD	211	203	216	206	158	189	235	145	302	141	288	292	239	181
1957/58 WJD	218	217	219	211	155	197	230	144	415	276	215	203	231	183
1958/59 WJD	216	198	226	209	224	229	230	150	274	122	200	121	255	198
1959 April	220	210	226	220	255	239	230	151	238	123	259	.	256	208
Mai	220	204	230	222	255	216	230	143	234	123	262	.	264	212
Juni	222	214	227	222	255	219	221	142	217	149	323	.	258	208
Juli	238	258	226	201	255	377	211	142	215	168	319	.	257	196
Aug.	230	223	235	201	255	291	205	145	215	127	286	.	270	203
Sept.	227	215	234	203	255	262	205	150	192	142	265	.	266	198
Okt.	229p	227p	230p	205	231	263	204	173	200	161p	313	195p	257	186p
Nov.	230p	227p	232p	208	231	252	204	188	201	187	308	195p	255	132

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387* - 390*. - 2) Siehe Anmerkungen in Heft 8, August 1955, Seite 433*. - 3) Die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahresmaßziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100).

**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl-gewinnung u. Mineralöl-verarbeitung	Steine und Erden	Elek-trizi-tats-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund-stoff- und Produk-tions-güterindustrien 1)	Inves-ti-tions-Ver-brauchs-güterindustrien 1)	Nährungs- und Genuss-mittel-ind.	ins-gesamt	dar.: Kohlen-bergbau	ins-gesamt					Metall-hütten	NE-Metall-halb-zug-werke	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1958 JD	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1958 April	125	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	148	200	92	86	98
1958 Mai	125	178	148	138	134	101	106	180	187	135	136	149	200	92	87	98
1958 Juni	125	178	148	139	134	101	105	180	187	134	136	149	200	99	94	104
1958 Juli	125	179	148	138	134	100	105	180	188	134	136	149	200	98	93	104
1958 Aug.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	134	136	149	200	99	93	105
1958 Sept.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	135	136	149	200	100	95	106
1958 Okt.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	108	105	112
1958 Nov.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	107	104	111
1958 Dez.	125	180	149	138	134	99	106	182	189	132	136	149	200	102	98	107
1959 Jan.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	131	136	149	200	104	100	110
1959 Febr.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	132	136	149	200	106	101	110
1959 März	124	180	149	138	133	98	106	182	188	132	137	149	200	109	106	113
1959 April	124	177	148	137	133	98	106	179	185	131	137	149	199	105	102	109
1959 Mai	124	177	148	137	133	98	106	179	186	131	137	149	199	106	102	110
1959 Juni	124	177	148	137	133	98	106	179	186	130	137	149	199	103	100	107
1959 Juli	124	177	148	136	133	98	106	180	186	131	138	149	198	102	98	106
1959 Aug.	124	178	148	137	133	99	106	180	187	131	138	149	198	107	103	110
1959 Sept.	124	179	148	136	133	99	106	181	188	129	138	149	198	104	101	108
1959 Okt.	124	180	148r	137	133	100	107	182	188	129	138	149	198	109	107	112
1959 Nov.	125	180	148	137	133	100	108	182	188	128	138	149	198	112	110	115
Umbasiert 1) auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 JD	233	373	164	262	230	216	196	366	400	194	232	158	399	308	337	281
1958 April	231	369	165	259	228	210	197	382	394	189	234	159	396	332	371	299
1958 Mai	231	368	165	259	228	210	197	381	395	189	234	159	396	334	373	300
1958 Juni	230	369	165	258	228	210	196	382	396	188	235	159	396	325	363	293
1958 Juli	230	370	165	257	228	211	196	382	397	189	235	159	395	322	359	290
1958 Aug.	231	370	165	258	228	212	196	383	397	189	236	159	395	336	376	302
1958 Sept.	231	372	165	257	228	214	197	385	399	185	236	159	395	329	367	295
1958 Okt.	232	374	165	258	229	214	198	387	401	185	236	159	395	344	390	305
1958 Nov.	233	375	165	259	229	215	200	387	401	184	236	159	395	354	399	314

Zeit	Gießerei	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektrotechnik	Feinmechan. und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren						
			insgesamt	darunter			insgesamt	dar.: Kraftwagen				insgesamt 1)	darunter 1)					
				Metallbearbeitungsmasch. d. span-abheb. Formung	Maschinen für d. Bau-wirtschaft	Land-maschinen							Gewerbliche Arbeits-maschinen 1)	Ziehereien u. Kalt-walz-werke	Stahl-ver-formung	Eisen-, Blech- und Metall-waren		
Originalbasis 1950 = 100																		
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122		
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	113	111	136	160	143	125		
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	117	114	139	158	149	129		
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133		
1958 JD	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136		
1958 April	159	179	144	152	174	149	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137		
1958 Mai	159	179	144	152	174	151	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137		
1958 Juni	159	179	144	152	174	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136		
1958 Juli	159	179	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	170	161	136		
1958 Aug.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136		
1958 Sept.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136		
1958 Okt.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	116	120	148	171	160	136		
1958 Nov.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	160	136		
1958 Dez.	159	177	143	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	159	136		
1959 Jan.	159	178	143	152	171	151	167	156	109	100	116	120	147	167	158	136		
1959 Febr.	158	177	143	152	170	151	167	156	109	100	117	120	147	167	158	136		
1959 März	158	177	143	152	172	151	167	156	109	100	116	120	144	162	157	135		
1959 April	158	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134		
1959 Mai	157	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134		
1959 Juni	157	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	156	134		
1959 Juli	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	161	156	134		
1959 Aug.	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	163	157	134		
1959 Sept.	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	163	156	134		
1959 Okt.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120r	145	163	157	134r		
1959 Nov.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	165	157	134		
Umbasiert 1) auf 1938 = 100																		
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177		
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216		
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	179	182	246	326	247	221		
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	185	187	251	322	257	228		
1957 JD	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236		
1958 JD	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241		
1958 April	291	309	239	241	299	227	286	262	207	210	183	195	261	328	271	237		
1958 Mai	290	309	239	241	298	227	286	262	207	210	183	195	260	328	270	237		
1958 Juni	289	309	239	241	298	227	286	262	207	210	183	195	2					

**noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Musik- instr., Spiel- und Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sagewerke und Holz- bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier- erzeug- ung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-		
		darunter					darunter			ins- gesamt	dar.: Möbel- herst.							
		ins- gesamt	chem. Schlüs- selgüt.	chem. Verbr.- güter			ins- gesamt	Gruben- holz	Schnitt- holz									
Originalbasis 1950 = 100																		
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111		
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115		
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117		
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116		
1958 JD	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116		
1958	April	119	107	112	98	115	129	153	208	163	130	125	136	126	127	95	116	
	Mai	119	107	112	98	116	129	152	204	163	130	125	136	126	127	95	116	
	Juni	119	106	111	98	116	129	152	204	163	130	125	134	126	127	95	116	
	Juli	119	106	110	98	116	130	151	200	163	130	125	133	127	128	95	116	
	Aug.	119	106	110	98	116	130	151	199	163	130	125	133	127	130	99	116	
	Sept.	119	106	110	98	116	130	151	195	162	130	125	133	127	130	95	116	
	Okt.	119	106	110	98	116	130	151	192	162	130	125	132	127	130	95	115	
	Nov.	119	106	111	98	116	130	150	184	161	130	125	131	127	130	94	115	
	Dez.	119	106	110	98	116	130	149	178	161	130	125	131	127	130	94	115	
	1959	Jan.	119	106	110	98	117	130	147	173	160	130	125	131	127	130	94	115
		Febr.	119	106	110	98	115	130	146	173	159	130	125	131	127	131	94	115
		März	119	106	111	98	114	130	145	172	159	129	124	130	127	131	94	115
April		119	105	109	98	113	130	144	171	158	129	124	127	125	131	94	115	
Mai		119	105	109	98	113	130	143	168	158	129	124	127	123	131	94	115	
Juni		119	104	108	98	113	130	143	167	158	129	124	127	123	131	94	115	
Juli		119	103	106	98	113	130	143	168	158	129	124	127	123	131	94	115	
Aug.		119	103	107	98	113	130	143	166	158	129	124	127	123	131	94	115	
Sept.		119	103	107	97	113	130	143	165	158	130	124	127	123	132	93	115	
Okt.		119	104	107	98	114	130	143	162	158	130	125	127	123	132	93	115	
Nov.		119	104	108	98	114	130	143	159	157	130	125	127	123	132	93	115	
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																		
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159		
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177		
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183		
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187		
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185		
1958 JD	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184		
1959	April	232	184	192	170	209	173	269	405	311	230	315	242	221	160	182		
	Mai	233	184	192	170	209	173	267	399	311	230	315	239	221	160	182		
	Juni	233	183	190	170	208	173	267	397	310	230	314	239	221	160	182		
	Juli	233	181	187	170	208	173	266	399	310	230	311	239	221	160	182		
	Aug.	233	181	188	170	209	173	266	393	310	230	311	239	221	160	182		
	Sept.	233	181	188	170	210	173	266	393	309	231	312	239	223	159	182		
	Okt.	233	182	189	170	210	173	265	384	309	232r	314	239	223	159	182		
	Nov.	233	183	190	170	210	173	265	378	309	232	314	239	223	159	183		
	Ledererzeugung																	
	Zeit	ins- gesamt	darunter		Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Bekle- dung	Nahrungs- und Genußmittelindustrie								
			Ober- leder	Unter- leder	ins- gesamt	Leder- verar- beitg.	Schuh- her- stellg.			Möhlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Öl- mühlen- u. Mar- garine- ind.	Zucker- ind.	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung	
	Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83		
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83		
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83		
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82		
1958 JD	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82		
1958	April	83	86	83	104	96	106	91	101	148	120	118	72	108	129	99	82	
	Mai	83	86	83	104	96	106	90	101	148	120	116	72	109	129	101	82	
	Juni	83	86	83	104	96	107	89	100	148	121	114	71	109	128	101	82	
	Juli	83	86	83	104	96	107	88	100	143	122	115	70	108	127	101	82	
	Aug.	83	86	83	104	96	107	88	100	143	125	116	69	108	124	103	82	
	Sept.	83	85	81	104	95	107	87	100	144	125	118	67	107	120	103	82	
	Okt.	83	85	82	104	95	107	86	100	145	129	119	67	106	118	103	82	
	Nov.	83	86	81	104	95	107	85	100	147	129	120	66	106	117	103	82	
	Dez.	83	87	82	104	95	107	85	100	148	131	120	65	107	118	103	82	
	1959	Jan.	84	88	81	103	93	107	84	99	148	125	120	65	107	120	103	82
		Febr.	85	90	82	103	93	107	83	99	147	131	121	65	107	121	103	82
		März	91	98	86	104	94	107	82	98	147	131	121	68	107	120	103	82
April		101	108	98	106	99	108	82	98	146	131	120	70	107	119	103	82	
Mai		104	112	101	106	100	109	82	97	145	132	118	71	107	119	103	82	
Juni		104	111	100	108	100	110	82	97	144	130	118	70	107	120	103	82	
Juli		104	111	102	110	101	112	82	97	144	131	118	69	107	122	103	82	
Aug.		106	115	102	110	101	113	82	98	143	134	120	67	108	129	103	82	
Sept.		108	118	103	111	101	114	83	98	143	135	121	67	108	129	103	82	
Okt.		107r	116	102	113r	101	116	84	98	141r	134	126r	67	109	130	103	82	
Nov.		102	112	95	113	101	116	85	98	140	133	134	67	109	131	103	82	
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																		
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299		
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249		
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249		
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249		
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246		
1958 JD	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245		
1959	April	267	311	240	239	238	239	202	183	229	227	216	100	159	175	188	245	
	Mai	276	323	246	241	239	241	202	182	228	229	214	102	159	176	188	245	
	Juni	274	320	245	244	239	245	202	182	226	225	213	100	159	177	188	245	
	Juli	276	321	250	248	242	250	203	182	226	226	213	98	160	180	188	245	
	Aug.	281	332	250	249	243	251	204	183	225	233	216	96	160	191	188	244	
	Sept.	285	341	252	252	243	254	206	184	224	233	219	95	161	190	188	244	
	Okt.	282	334r	248r	252r	242												

**Erzeugerpreise wichtiger Waren
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
DM**

Zeit	Futter				Schlachtvieh, lebend			Butter, inkl. Marken- einschl. Paß	Eier, inkl. Kl.B	Steinkohle 2)		
	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Speise- kartoffeln	Ochsen, Kl.A	Kühe, Kl.B	Schweine, Kl.C		Koke- kohle I 1)	Brackkohle II	
	ab Erzeugerstation				frei Verl. station	frei Empfängerstation			ab Kern.-St.	ab Zeche Ruhr-Revier		
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Mösa	Bayern	Bundesgebiet	
	1 000 kg Durchschnittsqualität					50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg	
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20 ^{a)}	18,46	32,92 ^{b)}	47,46 ^{b)}
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	568,68	18,13	51,00	64,63
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,07	51,75	65,59
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00
1957 JD	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,93
1958 JD	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53
1958 Juli	389,0	419,0	360,0	.	6,69 ^{b)}	112,5	90,4	122,3	591,00	17,50	61,30	77,15
Aug.	389,0	419,0	362,5	.	5,17	114,4	94,5	135,3	598,34	18,43	61,30	77,15
Sept.	394,0	424,0	363,8	325,0	4,24	112,4	91,5	138,0	607,92	19,08	61,30	79,15
Okt.	399,0	429,0	361,3	328,8	5,20	112,0	94,3	140,9	617,92	19,35	61,30	81,65
Nov.	404,0	434,0	361,3	330,0	5,87	113,0	93,0	139,2	621,67	19,90	61,30	82,65
Dez.	409,0	439,0	363,8	336,3	7,63	113,0	92,1	138,3	622,50	19,09	61,30	82,65
1959 Jan.	414,0	444,0	364,4	340,0	8,13	115,8	98,0	135,4	624,84	14,89	61,30	82,65
Febr.	419,0	449,0	365,0	345,0	7,76	118,2	97,1	135,2	621,67	13,72	61,30	81,65
März	424,0	454,0	365,0	342,5	6,63	119,7	96,3	131,8	621,00	13,86	61,30	79,15
April	429,0	459,0	365,0	342,5	6,08	123,7	99,5	127,8	620,67	12,15	61,30	73,15
Mai	434,0	464,0	365,0	340,0	5,87	123,1	100,5	133,7	613,08	13,08	61,30	73,15
Juni	434,0	464,0	365,0	340,0	5,79	121,9	100,4	133,4	607,50	13,05	61,30	75,15
Juli	379,0	419,0	361,3	337,5	11,49 ^{b)}	115,7	94,1	136,4	607,75	13,92	61,30	76,15
Aug.	379,0	419,0	361,3	330,0	8,31	120,2	98,2	146,8	617,75	16,79	61,30	76,15
Sept.	384,0	424,0	361,3	332,5	6,78	118,1	95,5	146,3	626,67	17,67	61,30	79,15
Okt.	389,0	429,0	362,5	340,6	7,20	115,5	94,0	140,0	646,67	17,96	61,30	82,15
Nov.	394,0	434,0	367,5	350,0	6,68	112,2	92,3	139,0	692,50	19,13	61,30	82,15

Zeit	Braun- kohlen- brücke, rhein. 3)	Roheisen, Gießerei III	Rohblöcke	Stabstahl 5)	Großbleche 5)	Fein- bleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz 6)	Eis 99,97% Pb 7)	Zink, 98 % Zn 7)	Aluminium, R 99, Rohmasseln 8)	Rohwolle, inländ., völlsch. 6)	A-Feinheit Merino- Austral.
	Frachtlage						fr. Fahrg. Ers.-Werk	ab Lager	frachtfrei		ab Lager Wollwaren	cif Bremen
	Prechen	Oberh.-W 4)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen					Paderborn	
	1 000 kg				100 kg				1 kg			
1950 JD	17,36 ^{a)}	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 ^{d)}	213,31	131,21	136,61	178,33 ^{a)}	17,67	19,35
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02
1955 JD	23,30	291,85	282,29	392,00	428,58	534,75	427,33	122,89	104,77	223,00	11,05	13,13
1956 JD	26,80	328,89	288,53	400,46	437,85	545,05	397,34	123,98	112,57	223,26	10,69	13,51
1957 JD	28,50	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	465,43	111,57	94,17	233,00	12,23	15,23
1958 JD	.	332,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	8,14	11,04
1958 Juli	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	245,66	82,23	73,16	223,00	7,50	11,50
Aug.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	256,06	81,04	73,50	223,00	7,50	11,50
Sept.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	256,56	81,22	74,90	223,00	6,50	10,20
Okt.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,89	85,25	81,13	223,00	6,50	9,60
Nov.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	289,74	87,11	86,75	223,00	6,50	9,40
Dez.	34,30	332,00 ^{k)}	327,00	437,75	469,75	594,75	265,51	83,17	85,64	223,00	6,50	9,01
1959 Jan.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	274,04	83,00	86,50	216,00	6,50	8,72
Febr.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,10	80,91	85,21	216,00	6,00	9,23
März	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	295,10	80,53	87,02	216,00	6,25	9,37
April	31,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	286,68	80,10	84,33	216,00	6,50	11,02
Mai	32,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,53	82,08	89,68	216,00	8,00	11,38
Juni	32,80 ^{c)}	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	274,98	80,67	90,79	216,00	8,00	10,83
Juli	33,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	263,50	81,34	93,25	216,00	8,00	10,89
Aug.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	277,23	83,56	98,77	216,00	8,00	12,18
Sept.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	275,51	81,72	99,45	216,00	9,00	11,92
Okt.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	288,66	81,57	105,54	216,00	9,00	11,62
Nov.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	311,61	83,11	109,36	216,00	9,00	11,44

Zeit	Beumwolle, amerikan., 1 inch	Rayon 120 d.Stm	Kuhhaute, Kalbfelle, rote, ohne Kopf 25-29 1/2 kg 4 1/2-7 1/2 kg	Benzin, Marken- 9)	Zellstoff, Sulfit-, la ungel.	Zement, Portland-, mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Schnitt- holz Fl./Ta- Bretter10)	Schwefelsä. Ammon., 21 % N, lose	Super- phosphat 18% 11)	Schwefel- säure, 66 % techn.rein
	cif Bremen	frei Empf.-Stat.	frei Empfängerstation			ab Werk		frei Empfängerstation		ab Werk 12)	
	Bremen	Nordrh.-W.	Baden-Württemberg	Bundesgeb.	Bayern	Essen	Bayern	Bundesgebiet	Nordrh.-W.		
	100 kg		1 kg	100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 cbm	100 kg N	100 kg P ₂ O ₅	100 kg
1950 JD	363,56	8,05	3,42	6,10	50,25	55,17	531,54	64,64	89,04	83,08	7,00
1954 JD	356,64	8,05	2,10	5,17	49,21	55,17	531,54	73,94	104,26	109,42	9,89
1955 JD	354,64	8,05	2,07	5,17	50,33	55,17	531,54	83,00	108,14	109,42	70,83
1956 JD	324,07	7,98	2,01	5,66	50,21	55,17	531,54	85,28	159,88	109,42	8)
1957 JD	292,30	7,85	2,00	5,51	53,52	55,17	531,54	89,26	159,28	109,42	82,54
1958 JD	295,51	7,85	1,74	5,36	48,24	55,17	531,54	89,73	157,63	114,85	82,54
1958 Juli	299,54	7,85	1,63	5,34	48,00	55,17	531,54	89,59	157,62	106,33	77,72
Aug.	296,02	7,85	1,60	5,18	48,00	55,17	531,54	89,52	157,62	108,78	78,83
Sept.	294,26	7,85	1,55	5,01	48,00	55,17	531,54	89,44	157,46	110,17	79,94
Okt.	290,75	7,85	1,58	4,82	45,50	55,17	531,54	89,44	156,92	111,87	81,06
Nov.	290,75	7,85	1,74	5,63	45,50	55,17	531,54	89,31	156,35	111,87	81,61
Dez.	283,79	7,85	1,73	5,74	45,50	55,17	531,54	89,31	156,15	111,87	82,72
1959 Jan.	277,55	7,85	1,75	5,86	45,50	55,17	531,54	89,13	154,08	117,00	84,39
Febr.	273,33	7,85 ¹⁾	1,84	6,03	45,50	55,17	531,54	89,44	152,15	119,00	86,61
März	269,53	7,85	2,26	6,44	45,50	55,17	531,54	89,44	152,15	119,00	86,61
April	265,74	7,85	2,85	7,23	45,50	55,17	531,54	89,44	151,85	119,00	86,61
Mai	257,73	7,85	2,94	7,23	45,50	55,17	531,54	90,74	151,46	119,00	86,61
Juni	247,52	7,30	2,79	6,70	45,50	55,17	531,54	92,94	151,46	119,00	77,72
Juli	245,58	7,30	2,89	6,69	45,50	55,17	531,54	93,19	151,08	106,33	77,72
Aug.	244,77	7,30	2,95	7,10	45,50	55,17	531,54	93,81	150,92	108,78	78,83
Sept.	245,36	7,30	2,94	7,01	45,50	55,17	531,54	93,81	150,92	110,17	79,94
Okt.	243,24	7,30	2,78 ^{r)}	6,35	45,50	55,17	531,54	93,81	150,77	111,87	81,06
Nov.	246,15	7,30	2,22	5,48	45,50	55,17	531,54	93,81	150,77	114,00	81,61

1) Bis 15. Mai 1955 Fettkokskohle. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage und Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe, die jedoch vom 20.10.1956 bis 15.5.1957 mit DM 2,00 (Koksk) je t in die Preise fest eingebracht war, und ohne Berücksichtigung der nicht bedeutsamen Gleichmäßigkeitsprämie in Höhe von 5,00 DM/t, die dem Kohlenhandel für Hausbrand und Kleinverbrauch bei laufender Abnahme im Kohlenwirtschaftsjahr 1958/59 auf den niedrigsten Monatsbezug für die Sorten Brackkohle I/II/III, ES-, Mager-, Anthrazit-Eier- und Nußbriketts gewährt wurde, sowie ohne ab 1. Juli 1959 eingeführte Treueprämie für Industrieverbraucher. - 3) Für Hausbrandzwecke; bis März 1958 Normal- und ab April 1958 Feinkornbriketts. Ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe. - 4) Bis Oktober 1956 frei Bahnwagen Empfängerbahnhof. - 5) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt. - 6) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Dratharzen". Metallnotiz des DMW. - 7) Basis reingewaschen, ohne Spesen. - 8) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen für Zone III. - 9) Bretter Güteklasse III, parallel besäumt, 3-6 m lang, 8-18 cm breit, 21-34 mm dick. - 10) Bis 31.10. 1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - 11) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Ab Verladestation. - b) Revier Ruhr-Aachen. - c) Frachtgrundlage Liblar. - d) St I 23, flammengefegelt. - e) Ab Werk. - f) Unter Berücksichtigung der Saison- und absehende. - g) Nach Abzug der Fruchtkartoffelvergütung. - h) Fruchtkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Berechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - i) Lichtpreise, die auf diese Lichtpreise wurden von Oktober 1957 bis September 1958 laufend Rabatte gewährt. - k) Bei ausschließlichem Bezug aus Ländern der Montanunion werden seit 1954 auf die angegebenen Preise Rabatte in wechselnder Höhe gewährt. - l) Etwa von November 1958 bis einschl. Mai 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 vH unter den bekanntgegebenen Listenpreisen.

**Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Verbrauchergruppe	Untere Verbrauchergruppe
	Gesamt-lebens-haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1958 JD	119	126	85	120	143	112	104	114	120	133	117	123
1958 Juli	120	126	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124
Aug.	119	124	86	120	143	112	105	114	121	135	117	122
Sept.	118	124	86	120	144	112	105	114	121	135	117	122
Okt.	118	123	85	121	145	112	104	115	121	136	117	122
Nov.	119	124	85	121	145	112	104	115	121	136	117	122
Dez.	119	125	85	121	145	112	104	115	122	136	118	124
1959 Jan.	119	125	85	122	145	112	104	115	122	136	118	124
Febr.	119	125	85	122	145	112	104	115	123	136	117	124
März	119	126	85	122	145	112	104	115	123	136	117	124
April	119	125	85	122	143	112	104	115	123	136	117	124
Mai	119	125	85	122	143	112	104	115	123	137	117	124
Juni	120	126	85	122	143	112	104	115	123	137	118	124
Juli	121	128	85	123	143	112	104	116	124	137	118	126
Aug.	121	128	85	123	144	112	104	116	124	137	119	126
Sept.	121	129	85	123	145	112	105	116	124	137	119	126
Okt.	123	131	85	123	146	112	106	116	124	137	120	127
1938 = 100												
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 JD	186	203	229	126	192	188	191	183	161	195	185	190
1959 April	186	202	228	129	192	188	190	185	164	199	184	191
Mai	186	202	228	129	192	188	190	185	164	199	184	191
Juni	186	203	228	129	192	187	190	185	164	199	185	191
Juli	189	208	228	129	193	187	191	186	166	199	186	195
Aug.	189	207	228	129	193	187	191	186	166	199	187	194
Sept.	189	208	228	129	195	187	192	186	166	199	187	195
Okt.	191	212	228	130	196	187	193	186	166	199	189	197

1) Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

**Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen				
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für		insgesamt	darunter Geschäfte für			insgesamt	darunter				
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeug-nisse	Tabak-waren		Textil-waren aller Art	Schuh-waren		Eisen-waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro-geräte (ohne Rundfunk-geräte)		Möbel	Papier-waren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte	
1950 = 100																			
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112	
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115	
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103	117	
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119	
1958 JD	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105	120	
1958 Juli	112	115	113	173	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121	
	Aug.	111	112	111	136	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	122	105	121
	Sept.	111	111	111	120	123	83	99	97	108	123	145	111	107	123	122	123	106	121
	Okt.	111	111	111	116	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	122	123	106	121
	Nov.	111	112	112	123	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121
Dez.	111	113	113	129	125	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121	
1959 Jan.	112	113	113	136	124	83	99	96	108	123	145	111	107	123	123	123	107	121	
	Febr.	112	113	113	142	124	83	99	96	108	122	144	111	107	123	123	123	107	121
	März	111	113	113	143	125	83	98	95	108	122	144	111	107	123	123	123	107	121
	April	111	113	113	137	125	83	98	95	108	122	144	111	107	122	122	123	107	121
	Mai	111	113	113	139	125	83	98	95	108	122	144	111	107	122	122	123	107	121
	Juni	111	113	113	143	125	83	98	95	109	122	144	112	107	122	122	123	107	121
	Juli	113	117	116	177	125	83	98	95	109	122	144	112	107	122	122	123	107	121
	Aug.	112	116	115	165	126	83	98	95	111	122	144	112	107	122	123	123	107	121
	Sept.	112	115	115	149	126	83	98	95	113	122	144	111	107	122	123	123	107	121
	Okt.	113	115	115	151	127	83	99	94	114	122	145	111	107	122	124	123	107	121
1938 = 100																			
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202	
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206	
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211	
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213	
1958 JD	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	162	216	
1959 April	191	193	186	219	192	246	182	177	215	195	240	207	167	178	200	200	164	218	
	Mai	191	193	186	222	192	246	182	177	216	195	240	207	167	178	200	200	164	218
	Juni	192	194	186	230	191	246	182	177	217	195	240	208	167	178	200	200	164	218
	Juli	194	200	191	283	191	246	182	176	218	195	240	208	167	178	201	200	164	218
	Aug.	194	199	190	265	192	246	182	176	221	195	240	208	167	178	201	200	164	218
Sept.	193	196	189	299	193	246	182	176	225	195	240	207	168	178	202	200	164	218	
Okt.	194	197	189	242	194	246	183	176	229	195	241	207	168	178	203	200	164	218	

Fußnote 1) wie 1) oben.

1950 = 100

Zeit		Ernährung													Nahrungsmittel tierischen Ursprungs							
		Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs										Nahrungsmittel tierischen Ursprungs										
		darunter																				
		Getreideerzeugnisse					Zucker, Sußwaren, Kakao u. Schokolade	Hulsenfruchte (Erbsen)	Trockenfruchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kar-2) toffeln, Gemüse, Obst u. Südfruchte	Milch u. Milcherzeugnisse									
		insgesamt	insgesamt	Brot	Backwaren	Nahrungsmittel							insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse	Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren		
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57			
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112			
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	112			
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117			
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128			
1958 JD	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107	117	137			
1958 Juli	145	154	173	116	132	101	126	113	170	84	178	111	120	122	121	110	104	114	130			
Aug.	139	154	173	116	132	101	126	114	170	85	135	113	120	122	122	109	109	116	134			
Sept.	135	154	173	116	132	101	126	114	170	86	114	114	121	122	123	109	113	118	133			
Okt.	132	154	173	116	132	101	127	115	170	85	111	116	122	122	125	109	114	120	147			
Nov.	133	154	173	116	132	101	128	116	170	87	121	117	122	122	126	110	117	122	153			
Dez.	134	154	173	116	132	101	129	117	170	89	127	118	122	122	127	110	117	123	152			
1959 Jan.	136	154	173	116	132	101	130	118	171	88	136	117	123	122	127	111	103	123	149			
Febr.	137	154	173	116	132	101	132	119	171	90	143	116	123	122	127	111	94	124	146			
März	137	154	173	116	132	101	133	119	171	90	145	116	124	125	127	111	90	124	146			
April	136	154	173	116	133	101	134	119	171	92	136	116	124	125	127	111	87	124	144			
Mai	136	155	173	116	133	101	135	120	171	92	137	116	124	125	127	111	86	124	145			
Juni	137	155	173	116	133	101	136	120	171	92	141	117	124	125	126	111	89	125	146			
Juli	143	155	173	116	133	101	136	120	171	92	181	117	124	125	126	111	91	125	145			
Aug.	140	155	173	116	134	101	137	121	173	92	164	119	124	125	126	111	102	126	146			
Sept.	140	155	173	116	134	101	137	121	176	89	146	120	124	125	127	112	105	128	148			
Okt.	144	155	173	116	134	101	137	121	179	89	151	120	125	125	130	114	107	128	150			
Hausrat																						
Zeit		noch: Ernährung			Getränke und Tabakwaren				Wohnung			Heizung u. Beleuchtung										
		Nahrungsmittel tier. Urspr.			Getränke																	
		Tier. u. Gem. Fette 3)			insgesamt	Bohnenkaffee u. Tee	Alkohol. Getränke	Tabakwaren	Miete	Reparaturen	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus-, u. Küchenwäsche	Porzell., Steingl., u. Glaswaren	Metallwaren	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren	
		insgesamt	Schweine- schmalz 4)	Margarine 4)																		
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65		
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108		
1955 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	125	118	112	92	82	98	109	107	107		
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	125	134	150	126	118	115	92	85	98	112	109	110		
1957 JD	85	86	86	88	71	95	82	118	130	140	158	128	118	121	96	86	101	116	113	112		
1958 JD	83	75	86	88	68	98	82	119	135	143	171	133	121	122	97	89	103	120	116	113		
1958 Juli	82	71	86	88	68	98	82	120	134	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113		
Aug.	82	71	86	89	67	99	82	120	136	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113		
Sept.	82	72	86	89	67	99	82	120	136	143	172	134	121	122	97	89	104	121	117	113		
Okt.	83	74	86	89	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113		
Nov.	83	77	86	88	66	99	82	120	144	173	135	122	122	122	97	88	104	121	117	113		
Dez.	84	78	86	88	66	99	82	120	144	173	135	122	122	122	97	88	104	121	117	113		
1959 Jan.	84	80	86	89	66	99	82	121	144	174	135	122	122	122	97	88	104	121	117	113		
Febr.	84	79	86	88	64	99	82	121	144	173	135	122	122	122	97	88	104	121	117	113		
März	85	78	87	88	64	99	82	121	143	173	135	122	121	121	97	87	104	121	117	113		
April	86	76	89	88	64	99	82	121	143	167	135	122	121	121	96	87	104	121	117	113		
Mai	86	75	90	88	64	99	82	121	143	168	135	122	121	121	96	86	104	121	118	113		
Juni	86	75	91	88	63	99	82	121	143	168	135	122	121	121	96	86	104	121	117	113		
Juli	86	72	91	88	63	99	82	122	143	169	135	122	121	121	96	86	104	121	117	114		
Aug.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	170	135	122	121	121	96	85	104	121	117	114		
Sept.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	173	135	122	121	121	96	85	104	121	118	114		
Okt.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	175	135	123	121	121	96	85	104	121	118	114		
Bekleidung																						
Zeit		Oberkleidung	Stoffe f. Oberkleidung	Unter- kleidung	Textilwaren				Schuhwerk und Be- sohlen	Leder- waren 7)	Reinigung und Körperpflege				Bildung und Unterhaltung		Verkehr					
					Hand- strick- garn	woll- haltig	Baum- wolle	Kunst- seide			Seifen, Wasch- und Putzmittel		Andere Körper- pflege- mittel	Fris- seur- lei- stung	Papier-, Schreib- waren, Druck- erzeug- nisse	Son- stiges 8)	Öffent- liche Ver- kehrs- mittel	Post- gebüh- ren	Eigene Be- forde- rungs- mittel 9)			
											darunter											
											insgesamt	Seifen								Andere Waschmittel		
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56			
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111			
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	113	108	127	110	111			
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	105	110			
1957 JD	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	133	103	110			
1958 JD	102	95	90	111	107	94	74	113	84	109	73	125	102	153	119	122	156	107	111			
1958 Juli	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	153	119	122	158	109	112			
Aug.	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	154	119	122	159	109	112			
Sept.	102	95	90	110	107	94	74	114	84	110	73	126	102	154	119	123	159	109	112			
Okt.	101	95	90	110	106	94	74	114	84	110	73	126	102	154	120	123	160	109	112			
Nov.	101	95	90	110	106	94	73	114	84	110	73	126	102	155	120	123	160	109	112			
Dez.	101	95	90	110	106	94	73	114	84	110	73	126	102	155	120	123	160	109	112			
1959 Jan.	101	94	90	110	106	94	73	114	84	110	73	127	102	156	120	124	160	109	112			
Febr.	101	94	89	110	105	94	73	114	83	110	74	127	102	156	120	125	160	109	112			
März	100	94	89	109	105	94	73	114	83	110	74	127	102	156	120	125	161	109	112			
April	100	93	89	108	105	93	72	114	84	110	74	127	102	156	120	126	161	109	112			
Mai	100	93	88	108	104	93	72	115	85	110	74	127	102	157	120	126	161	109	112			
Juni	100	93	88	108	104	93	72	115	86	110	74	127	102	157	120	126	161	109	113			
Juli	99	93	88	108	104	93	72	116	87	111	74	127	102	157	123	126	161	109	113			
Aug.	99	93	88	108	104	93	72	117	87	111	74	127	102	158	123	126	161	109	113			
Sept.	100	93	88	108	104	93	72	118	89	111	74	127	102	158	123	126	161	109	113			
Okt.	99	93	88	108	104	93	72	120	90	111	74	127	102	158	123	126	161	109	113			

1) Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalts, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausführender Warengruppierung in den monatlichen Statistischen Berichten VI/3 enthalten ist.- 2) Nur laufende Kaufe.- 3) Ohne Butter.- 4) Ohne Sonder- und Übermarken.- 5) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.- 6) Auch Glühlampen und Rundfunkrohren.- 7) Aktentasche und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise).- 8) Rollfilm, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr.- 9) Fahrrad, Bereifung.- a) Wegen Revision des Preisindex für den Wohnungsbau werden die Zahlen zunächst nicht mehr bekanntgegeben.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
DM

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländ. disches ³⁾	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbfleisch.	Mohrrüben	Inländ. Tafeläpfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-) Rippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzen-sorte ⁴⁾	Edamer Käse od. Gouda 30 % Fett i. Tr. inländ.
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	5 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1950 JD ²⁾	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44	3,12
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02	3,24
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,83	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03	3,24
1957 JD	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36
1958 JD	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04	3,21
1958 Juli	0,85	0,84	1,04	1,24	1,62 ^{a)}	1,05	.	2,19	4,71	5,64	3,50	5,58	6,69	2,04	3,12
Aug.	0,85	0,84	1,05	1,24	1,12	0,61	0,94	2,37	4,75	5,87	3,76	5,60	6,74	2,04	3,10
Sept.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,06	0,49	0,68	2,30	4,79	5,99	3,94	5,64	6,78	2,04	3,11
Okt.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,04	0,46	0,62	2,83	4,85	6,09	4,14	5,70	6,90	2,04	3,13
Nov.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,16	0,45	0,60	3,01	4,88	6,10	4,25	5,74	6,96	2,04	3,17
Dez.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,22	0,46	0,59	2,95	4,91	6,09	4,29	5,77	7,01	2,04	3,19
1959 Jan.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,33	0,49	0,61	2,63	4,96	6,13	4,31	5,81	7,02	2,04	3,21
Febr.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,52	0,63	2,47	5,01	6,09	4,30	5,83	7,02	2,04	3,21
März	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,51	0,64	2,46	5,05	6,09	4,30	5,84	7,01	2,08	3,21
April	0,85	0,84	1,06	1,24	1,40	0,55	0,63	2,46	5,06	6,10	4,25	5,84	7,01	2,14	3,21
Mai	0,85	0,84	1,06	1,24	1,34	0,76	0,70	2,45	5,10	6,21	4,19	5,86	7,00	2,15	3,21
Juni	0,85	0,84	1,06	1,24	1,27 ^{a)}	1,16	0,79	2,51	5,15	6,45	4,21	5,89	6,96	2,16	3,20
Juli	0,85	0,84	1,06	1,24	2,31 ^{a)}	0,95	1,08	2,45	5,15	6,51	4,20	5,91	6,95	2,17	3,20
Aug.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,89	0,83	0,94	2,48	5,18	6,70	4,31	5,94	6,97	2,17	3,22
Sept.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,53	0,75	0,85	2,61	5,22	6,84	4,44	6,02	7,04	2,17	3,24
Okt.	0,85	0,84	1,05	1,24	1,48	0,75	0,88	2,76	5,20	6,71	4,45	6,04	7,17	2,17	3,31

Zeit	noch:Nahrungsmitt.					Getränke und Tabakwaren					Textil- und Lederwaren									
	Vollmilch	Eier, deutsch, frisch, 55 bis unt. 60 g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, 0,8 Bedienungsgeld	Branntwein, 38 % Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gängige Preislage	Straßenanzug, 2 teil., Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoff 130 breit	Sport-hemd m. festem Kragen, Popeline	Damenschlupfer, Woll, Gr. 44	Herrnsocken, Woll, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlton, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Woll	Bettbezug aus Linon 130 x 200 cm	Schlaf-decke mittlere Qualität wolleim. 140 x 190					
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St	1 St					
1950 JD ²⁾	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	.	3,11	16,24	25,20					
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	28,80					
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,35	4,12	3,69	12,22	28,80					
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,60	8,62	3,33	4,06	3,69	12,25	28,80					
1957 JD	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	29,80					
1958 JD	0,43	0,23	19,40	0,36	6,29	1,25	126,00	10,40	13,90	8,95	3,54	3,54	3,90	13,04	30,50					
1958 Juli	0,43	0,22	19,32	0,36	6,29	1,25	126,00	10,47	13,95	8,94	3,54	3,52	3,89	13,06	30,60					
Aug.	0,43	0,23	19,31	0,36	6,30	1,25	126,00	10,42	13,94	8,93	3,53	3,50	3,89	13,06	30,60					
Sept.	0,43	0,24	19,25	0,36	6,30	1,25	126,00	10,38	13,91	8,95	3,53	3,47	3,88	13,04	30,60					
Okt.	0,43	0,24	18,86	0,36	6,30	1,25	125,00	10,38	13,93	8,95	3,53	3,45	3,87	13,02	30,50					
Nov.	0,43	0,25	18,78	0,36	6,28	1,25	125,00	10,37	13,91	8,94	3,53	3,42	3,86	13,00	30,40					
Dez.	0,43	0,25	18,73	0,36	6,27	1,25	125,00	10,31	13,90	8,91	3,53	3,42	3,86	12,98	30,40					
1959 Jan.	0,43	0,22	18,70	0,36	6,27	1,25	124,00	10,26	13,88	8,88	3,52	3,39	3,84	12,94	30,30					
Febr.	0,43	0,20	18,30	0,36	6,26	1,25	124,00	10,26	13,87	8,86	3,51	3,37	3,84	12,89	30,30					
März	0,44	0,19	18,08	0,36	6,23	1,25	123,00	10,22	13,81	8,79	3,50	3,30	3,82	12,82	30,20					
April	0,44	0,18	18,03	0,36	6,24	1,25	123,00	10,19	13,78	8,74	3,48	3,27	3,78	12,68	30,00					
Mai	0,44	0,18	18,01	0,36	6,24	1,25	123,00	10,18	13,75	8,75	3,47	3,26	3,75	12,59	29,80					
Juni	0,44	0,19	17,97	0,36	6,23	1,25	123,00	10,21	13,73	8,74	3,47	3,24	3,75	12,56	29,90					
Juli	0,44	0,19	17,96	0,36	6,23	1,25	122,00	10,21	13,73	8,72	3,46	3,22	3,75	12,50	29,80					
Aug.	0,44	0,22	17,94	0,36	6,22	1,25	123,00	10,21	13,71	8,72	3,46	3,21	3,75	12,47	29,80					
Sept.	0,44	0,22	17,92	0,36	6,22	1,25	123,00	10,24	13,71	8,71	3,46	3,21	3,75	12,45	29,70					
Okt.	0,44	0,22	17,90	0,36	6,21	1,25	122,00	10,26	13,70	8,69	3,45	3,21	3,74	12,42	29,80					

Zeit	noch:Textil- und Lederwaren					Hausrat und Fahrräder										Reinig.-mittel		Brennstoffe	
	Arbeits-schuhe, hohe Sohl-schuhe	Herrn-stras-sen-schuh-halb-schuh-rind-box	Akten-tasche, Voll-rind-leider	Kleider-schrank, Hartholz, gebleicht, 120 cm breit	Teller, Por-zellan, glatt-weiß, 24 cm ø	Kompott-teller, ge-preßtes Glas	Fleisch-topf m. Deckel, email, liert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus-führung, 9,5 cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herrn-fahrrad, m.Bereit-fung	Fahrrad-bereit-fung, kompl. Markenware	Kern-seife, ungef., gelb, Kon-sumware	Braun-kohlen bri-ketts, frei, Keller	Brenn-holz, Weich, offen-fertig, fr.Haus				
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	200 g	50 kg			
1950 JD ²⁾	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59				
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34				
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42				
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,81	0,28	3,62	4,61				
1957 JD	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81				
1958 JD	22,40	27,10	18,94	191,00	1,10	0,34	9,17	6,11	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,96				
1958 Juli	22,50	27,20	18,94	190,00	1,10	0,34	9,23	6,13	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,21	4,97				
Aug.	22,50	27,20	18,93	190,00	1,10	0,34	9,24	6,13	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,22	4,97				
Sept.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,35	9,25	6,14	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,23	4,99				
Okt.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,25	6,15	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,23	5,00				
Nov.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,26	6,16	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,24	5,01				
Dez.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,26	6,16	10,72	1,00	170,00	15,42	0,32	4,24	5,01				
1959 Jan.	22,50	27,20	18,93	190,00	1,11	0,34	9,26	6,15	10,76	1,00	170,00	15,42	0,32	4,25	5,01				
Febr.	22,40	27,10	18,91	189,00	1,11	0,34	9,25	6,15	10,76	1,00	170,00	15,44	0,32	4,25	5,02				
März	22,40	27,20	18,91	187,00	1,11	0,34	9,23	6,14	10,76	1,00	170,00	15,44	0,32	4,25	5,01				
April	22,40	27,20	18,99	187,00	1,11	0,34	9,23	6,13	10,77	1,00	170,00	15,45	0,32	4,15	4,99				
Mai	22,50	27,30	19,29	186,00	1,11	0,34	9,24	6,14	10,77	1,00	170,00	15,77	0,32	4,16	4,99				
Juni	22,60	27,40	19,50	186,00	1,11	0,34	9,23	6,13	10,77	1,00	169,00	15,81	0,32	4,16	4,99				
Juli	22,70	27,50	19,64	186,00	1,10	0,34	9,24	6,14	10,77	1,00	169,00	15,81	0,32	4,18	5,00				
Aug.	22,90	27,80	19,86	186,00	1,10	0,34	9,24	6,14											

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischer Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955 (vgl. auch die folgenden Statistischen Berichte). Die Preise beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. - 2) Infolge von Änderungen in der Erhebungsgrundlage im Jahr 1952 sind die Preisreihen zumeist unterbrochen worden (vgl. "Wirtschaft und Statistik" 1955, Heft 8, S. 435). - 3) Ab Januar 1950 Type 1050; ab August überwiegend Type 550; ab Januar 1951 nur Type 550. - 4) Ohne Sonder- und Übermarken. - a) Neue Ernte. - b) Preiserhöhung zum Teil durch Qualitätsverbesserung bedingt. - c) Alte Ernte.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Forst-2) wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) ----- Monat	Rohholz															
	ins- gesamt	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			Brennholz			
		ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub- gesamt	Nadel- gesamt
				A	B											
Forsten insgesamt																
1955	130	131	139	133	142	127	134	146	144	150	134	106	143	109	110	108
1956	121	118	128	120	130	113	122	141	140	143	131	118	136	120	122	114
1957	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1955	130	132	141	128	136	129	136	141	138	146	138	103	146	105	104	105
1956	123	121	131	120	129	118	125	143	142	145	134	114	138	115	117	110
1957	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1955	130	130	138	135	144	125	133	150	148	152	131	108	141	112	112	111
1956	119	116	126	120	131	110	120	140	138	143	129	120	134	123	124	116
1957	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117
1958	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1959	99	99	108	88	94	99	100	102	101	103	94	95	94	100	99	101
1958 Juli	107	106	112	88	101	108	99	126	123	128	114	100	121	107	106	108
Aug.	105	103	106	86	97	107	96	123	121	125	113	106	117	103	103	103
Sept.	103	101	102	87	96	104	95	119	116	123	108	101	110	106	107	103
Okt.	101	100	107	93	100	101	94	114	111	118	103	89	110	98	97	101
Nov.	102	101	112	94	100	101	98	117	115	119	106	112	104	97	96	101
Dez.	102	101	111	91	98	101	102	106	106	107	105	115	101	103	105	97
1959 Jan.	102	101	108	91	97	101	105	107	106	108	101	114	95	110	112	102
Febr.	101	101	107	90	96	100	107	102	102	102	94	90	96	109	109	106
März	101	101	113	89	95	99	104	105	100	110	94	91	95	106	106	105
April	98	99	106	86	93	99	99	99	100	99	92	87	94	100	101	100
Mai	96	97	110	82	90	98	94	98	98	97	90	85	93	92	90	99
Juni	95	95	103	80	86	98	93	99	99	99	90	89	90	93	89	104
Juli	93	94	100	79	85	97	91	96	96	95	87	83	88	90	89	94
Aug.	93	94	102	82	87	96	91	96	97	95	89	90	88	90	88	98
Sept.	92	93	101	82	83	95	88	96	95	98	87	81	89	85	83	95
Okt.	91	93	99	83	80	95	92	95	95	95	85	76	89	86	83	95

1) Neuberechnung: s.a. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. H.F., Heft 9, September 1958, S. 498.- 2) Die Jahresdurchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatsmeßziffern für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Zum Aufsatz: „Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe“ in diesem Heft Streuung der Preise für eine Übernachtung in einem Einbett-Zimmer mit Bedienung (häufigster Preis) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Preisstufen in DM	Gute Hotels							Mittlere Hotels						
	Groß- städte	See- bäder	Sonstige Badeorte	Luft- kurorte	Andere Fremden- verkehrs- gemeinden	Gemeinden ohne bes. Bedeutung für den Fremdenverh.	Ins- gesamt	Groß- städte	See- bäder	Sonstige Badeorte	Luft- kurorte	Andere Fremden- verkehrs- gemeinden	Gemeinden ohne bes. Bedeutung für den Fremdenverh.	Ins- gesamt
	Zahl der Fälle							Zahl der Fälle						
Über 20	5	1	1	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-
20	1	1	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	3	-	1	-	-	-	4	1	-	-	-	-	-	1
17	4	2	1	1	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-
16	4	-	2	1	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-
15	6	-	1	1	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-
14	2	2	3	2	-	-	9	3	-	-	-	-	-	3
13	3	2	4	1	-	1	11	1	1	-	-	-	-	2
12	7	1	15	2	4	-	29	8	-	-	-	-	-	8
11	-	2	5	1	1	-	9	3	-	1	1	-	-	5
10	10	1	14	4	4	2	35	6	2	7	-	-	1	16
9	2	7	8	8	9	2	36	18	3	9	3	1	2	36
8	2	9	7	12	4	3	40	5	17	15	12	4	4	56
7	-	4	10	5	4	8	31	6	11	25	16	6	6	80
6	-	-	4	3	3	7	17	-	7	18	10	18	7	76
5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	12	3	8	27
4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	2	4	9
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	-	-	-	-	-	-	253	-	-	-	-	-	-	319
Preisstufen in DM	Einfache Hotels und Gasthöfe							Pensionen und Fremdenheime						
	Groß- städte	See- bäder	Sonstige Badeorte	Luft- kurorte	Andere Fremden- verkehrs- gemeinden	Gemeinden ohne bes. Bedeutung für den Fremdenverh.	Ins- gesamt	Groß- städte	See- bäder	Sonstige Badeorte	Luft- kurorte	Andere Fremden- verkehrs- gemeinden	Gemeinden ohne bes. Bedeutung für den Fremdenverh.	Ins- gesamt
	Zahl der Fälle							Zahl der Fälle						
Über 20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
14	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
13	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	2
12	1	-	-	-	-	-	1	5	-	-	-	-	-	6
11	3	1	-	-	-	-	4	1	2	-	-	-	-	3
10	9	1	2	-	-	-	12	10	4	9	2	1	-	26
9	17	6	5	1	-	-	29	11	7	11	1	2	-	32
8	16	5	15	9	9	-	54	15	5	24	8	4	-	56
7	5	7	30	26	19	11	98	5	15	15	15	8	3	52
6	6	4	13	11	7	16	57	2	1	6	10	6	1	26
5	1	2	10	29	7	13	62	9	10	16	4	9	1	48
4	-	-	3	2	-	1	7	-	1	9	3	1	1	15
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	-	-	-	-	-	-	325	-	-	-	-	-	-	268

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im August 1959“ in diesem Heft

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

DM

Zeit	Indu- strie, Handel, Geld-u. Vers.- wesen	Indu- strie ins- gesamt	Indu- strie ohne Bau- gewerbe	Bergbau						Ener- gie- wirt- schaft	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien						
				ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Salz- berg- bau u. Salinen	Sonst. Berg- bau		ins- gesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall- industrie	Mine- ralöl- verar- beitung	Chem.- Indu- strie	Gummi- und Asbest- verar- beitung
Männer																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957	567	604	605	676	684	715	624	692	581	588	630	581	662	596	635	633	577
1958	601	639	640	694	698	743	647	735	607	636	658	610	680	638	685	667	615
1957 Febr.	558	594	595	672	676	720	631	692	579	571	625	570	660	586	642	629	577
1957 Mai	562	600	600	662	665	714	610	686	577	573	626	580	655	595	627	632	571
1957 Aug.	570	608	608	682	692	711	620	696	582	599	629	587	658	602	635	632	578
1957 Nov.	578	616	617	691	702	715	635	693	586	610	638	588	676	601	635	639	581
1958 Febr.	593	633	635	702	709	737	657	729	604	626	650	593	681	636	663	651	612
1958 Mai	594	634	635	692	697	743	642	739	590	622	650	607	679	635	669	651	606
1958 Aug.	605	642	643	690	693	741	642	730	616	645	662	618	677	640	702	674	620
1958 Nov.	612	647	648	692	692	748	646	742	617	651	671	620	682	640	707	690	623
1959 Febr.	618	653	654	701	701	756	662	760	621	656	676	623	678	649	711	701	623
1959 Mai	619	656	655	690	689	751	649	736	619	652	679	632	680	648	713	705	635
1959 Aug.	631	667	667	695	695	752	652	744	621	653	688	650	689	655	718	712	644
Technische Angestellte																	
1957	684	692	685	847	871	831	742	775	674	696	692	655	719	674	696	694	657
1958	725	733	726	869	890	865	769	823	699	748	726	691	742	711	753	731	703
1957 Febr.	669	676	671	835	861	823	725	739	659	677	681	633	715	657	688	683	639
1957 Mai	681	689	681	838	859	835	735	788	674	683	691	661	715	676	686	693	659
1957 Aug.	689	697	689	850	873	828	747	787	682	707	695	662	717	685	704	696	663
1957 Nov.	695	704	697	865	891	836	760	786	681	717	702	664	730	677	705	702	670
1958 Febr.	714	723	718	872	898	849	768	787	690	729	712	669	735	705	724	712	702
1958 Mai	721	729	721	875	897	871	771	832	683	737	719	690	742	711	743	716	692
1958 Aug.	730	737	729	864	883	866	765	834	711	755	734	702	746	709	767	742	709
1958 Nov.	736	741	733	864	882	873	771	837	707	769	740	700	745	719	776	751	706
1959 Febr.	738	743	736	867	886	875	770	823	709	774	744	706	747	722	779	756	704
1959 Mai	747	751	739	857	873	871	775	827	705	775	751	723	752	721	782	762	722
1959 Aug.	760	764	752	862	879	867	779	833	703	777	759	746	761	732	796	763	734
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																	
1957	603	647	642	788	809	785	701	741	635	633	654	610	684	630	665	658	605
1958	639	685	680	809	827	817	727	788	660	683	685	642	703	670	720	693	647
1957 Febr.	592	634	630	778	799	782	692	720	626	614	647	595	681	617	664	650	599
1957 Mai	599	643	637	777	794	788	693	746	633	618	651	612	677	629	657	657	602
1957 Aug.	607	652	646	791	813	783	701	750	639	644	655	617	680	638	670	658	609
1957 Nov.	614	659	654	805	829	789	715	748	641	655	664	618	696	634	670	665	611
1958 Febr.	631	677	674	813	835	806	730	764	654	669	675	623	701	667	694	677	645
1958 Mai	633	681	675	812	831	822	726	795	644	670	678	639	703	669	706	678	637
1958 Aug.	644	690	684	804	820	817	723	793	671	691	691	651	703	671	735	702	652
1958 Nov.	650	694	689	805	820	824	728	800	669	701	698	652	706	675	742	715	653
1959 Febr.	655	698	693	811	826	829	733	798	671	706	704	656	705	681	746	725	652
1959 Mai	659	704	695	800	813	826	731	791	669	704	708	668	708	680	749	729	666
1959 Aug.	672	716	708	806	820	823	736	799	668	706	718	688	717	690	759	734	678
Frauen																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957	349	389	389	461	468	511	421	461	407	439	413	373	442	399	445	411	401
1958	368	409	409	474	480	523	432	497	422	469	428	395	450	423	475	428	423
1957 Febr.	349	387	387	456	462	513	436	453	401	434	414	367	444	398	443	414	402
1957 Mai	345	385	385	451	455	512	412	452	404	427	410	375	438	397	439	409	398
1957 Aug.	350	389	389	466	477	508	416	469	408	444	411	373	439	401	449	409	401
1957 Nov.	354	393	393	470	479	511	419	469	416	451	415	376	448	402	449	412	402
1958 Febr.	363	406	407	476	484	531	437	477	415	462	424	385	450	427	461	420	422
1958 Mai	363	406	406	472	478	521	427	500	416	459	423	393	454	422	466	416	416
1958 Aug.	372	411	411	475	479	523	431	500	434	474	432	399	447	419	486	437	426
1958 Nov.	376	414	414	474	481	516	432	510	423	479	436	402	451	423	486	440	427
1959 Febr.	380	419	419	480	486	521	438	518	429	483	442	407	455	427	489	448	429
1959 Mai	378	417	416	478	484	520	426	516	428	479	439	409	454	427	485	445	425
1959 Aug.	386	426	425	479	485	520	425	512	433	481	445	424	459	437	490	448	431
Technische Angestellte																	
1957	426	428	428	461	478	530	350	443	427	474	465	399	475	427	492	475	423
1958	448	448	449	474	495	542	368	469	447	502	485	418	493	452	526	494	449
1957 Febr.	422	426	426	450	469	539	335	430	411	471	464	399	471	425	485	473	432
1957 Mai	421	427	427	459	470	535	347	428	432	463	463	397	475	428	489	473	418
1957 Aug.	428	428	428	461	480	522	355	455	425	481	466	394	473	429	507	476	421
1957 Nov.	435	432	432	467	491	524	357	461	437	486	466	407	478	426	487	476	421
1958 Febr.	443	444	445	469	491	518	366	454	445	499	478	418	487	460	519	482	448
1958 Mai	443	444	445	469	493	530	374	475	437	493	477	409	493	455	516	483	440
1958 Aug.	448	449	450	481	497	583	364	483	462	510	491	423	491	450	535	503	448
1958 Nov.	457	455	456	479	500	554	369	456	444	506	496	420	500	443	533	508	460
1959 Febr.	460	456	457	482	502	570	372	465	445	518	501	424	501	451	543	512	465
1959 Mai	459	453	454	477	495	549	368	462	451	518	501	426	502	445	548	514	456
1959 Aug.	469	463	464	484	503	572	374	473	455	514	508	444	511	455	557	519	462
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																	
1957	352	392	392	461	469	512	415	460	409	441	418	374	445	403	451	420	402
1958	371	413	413	474	481	524	426	495	425	471	435	396	454	426	482	438	424
1957 Febr.	352	390	391	456	462	514	428	452	402	437	419	368	446	401	448	423	404
1957 Mai	348	389	389	451	455	513	408	451	407	430	416	376	441	401	446	418	399
1957 Aug.	353	392	392	466	477	509	411	468	410	446	417	374	442	404	457	418	403
1957 Nov.	357	396	396	469	479	512	412	469	418	453	421	377	451	405	455	421	403
1958 Febr.	365	410	410	476	485	530	430	476	418	465	430	386	453	431	469	429	423
1958 Mai	366	410	410	472	479	521	422	499	419	462	429	393	457	426	473	426	418
1958 Aug.	375	414	414	475	480	525	425										

**noch: Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
DM**

Zeit	noch: Grundst. u. Produkt.			Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien					
	Sägerei und Holzbe- arbei- tung	Papier- erzeu- gung	Chemie- faser- herstel- lung	ins- gesamt	Stahl- bau	Maschi- nenbau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahr- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mecha- nik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren- gewerbe	ins- gesamt	Kunst- stoff- verar- beitung	Herst. v. fein- keram. Erzeug- nissen	Glas- indu- strie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung
Männer																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957	567	694	603	603	581	589	562	702	576	603	581	577	593	554	578	548	602
1958	603	712	629	644	620	630	601	750	616	642	620	613	636	590	613	582	637
1957 Febr.	551	687	610	593	573	583	563	675	568	593	576	566	594	542	574	538	575
1957 Mai	564	695	590	600	580	586	564	704	568	608	573	572	593	554	575	545	591
1957 Aug.	573	703	604	607	583	592	562	715	577	603	584	582	594	559	580	550	613
1957 Nov.	581	692	606	612	588	596	560	712	589	607	593	589	592	560	585	558	629
1958 Febr.	595	699	625	647	626	632	614	756	616	641	620	600	629	569	610	573	626
1958 Mai	597	692	620	641	615	625	598	751	612	637	614	609	633	589	607	572	628
1958 Aug.	609	717	634	646	619	629	594	765	617	641	620	617	636	598	614	588	633
1958 Nov.	610	740	655	642	619	635	600	723	621	647	627	626	648	603	620	597	660
1959 Febr.	615	738	671	650	628	642	614	737	629	660	636	631	647	602	645	591	665
1959 Mai	616	732	660	650	626	638	598	743	630	663	635	633	654	606	642	593	661
1959 Aug.	624	753	667	667	635	655	603	764	651	680	648	644	653	630	651	609	680
Technische Angestellte																	
1957	590	781	666	667	666	668	683	700	659	685	652	647	655	632	665	616	658
1958	622	816	701	713	701	715	735	751	707	730	699	684	693	672	708	652	703
1957 Febr.	574	766	666	654	657	655	672	675	648	673	641	629	654	614	652	598	632
1957 Mai	584	771	662	665	660	667	681	701	655	679	652	642	641	631	665	612	668
1957 Aug.	595	786	668	672	671	671	690	712	664	689	653	653	660	635	671	623	651
1957 Nov.	608	798	668	676	673	677	688	712	667	698	663	663	664	648	675	633	679
1958 Febr.	612	791	688	713	706	715	741	749	704	732	696	669	682	654	701	642	692
1958 Mai	615	799	693	709	694	708	738	748	706	728	700	679	687	676	698	648	694
1958 Aug.	627	829	713	715	701	720	729	745	707	730	701	692	701	677	710	654	704
1958 Nov.	633	841	733	716	701	716	731	761	712	731	700	699	701	682	723	664	719
1959 Febr.	649	835	740	720	700	719	741	776	717	744	707	703	710	688	748	663	720
1959 Mai	655	841	737	722	700	724	739	770	718	752	709	707	718	694	741	661	725
1959 Aug.	674	853	747	741	717	738	746	797	744	771	720	717	718	696	747	681	744
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																	
1957	574	727	633	639	641	638	637	701	626	645	609	604	619	581	609	576	619
1958	608	750	664	684	677	683	686	751	674	688	652	639	660	617	644	611	656
1957 Febr.	558	716	637	627	630	627	630	675	616	634	603	590	619	567	601	564	592
1957 Mai	570	724	625	636	636	636	637	703	621	645	604	599	614	580	606	573	614
1957 Aug.	579	735	634	643	646	641	641	714	630	647	610	608	621	586	611	580	624
1957 Nov.	588	732	635	648	649	646	640	712	637	653	620	617	622	590	616	588	643
1958 Febr.	600	733	655	685	683	684	694	754	672	688	650	626	651	598	639	601	645
1958 Mai	602	731	655	680	671	677	686	750	671	684	648	635	655	618	637	603	647
1958 Aug.	614	759	675	686	678	686	681	758	674	687	651	644	663	624	645	615	654
1958 Nov.	616	778	695	685	677	685	684	739	679	691	656	653	669	629	653	625	677
1959 Febr.	625	774	707	691	679	690	696	753	685	705	664	658	672	630	679	621	681
1959 Mai	627	773	700	693	679	692	689	754	686	710	664	660	680	636	675	622	680
1959 Aug.	639	792	708	710	694	707	696	778	710	729	677	671	680	652	684	640	699
Frauen																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957	349	428	430	387	392	386	368	416	382	387	380	367	353	390	357	342	377
1958	369	442	434	411	420	412	393	437	407	414	402	386	334	409	374	359	390
1957 Febr.	345	426	438	386	391	386	368	409	382	386	382	363	360	386	352	338	373
1957 Mai	344	427	428	384	390	385	369	411	379	386	375	364	357	389	355	337	369
1957 Aug.	351	429	429	387	392	385	366	422	383	388	377	367	359	392	357	342	379
1957 Nov.	356	431	427	390	394	388	369	420	385	390	385	373	364	394	362	350	386
1958 Febr.	362	437	434	413	421	413	395	443	408	410	405	380	381	397	373	359	387
1958 Mai	365	433	427	409	418	409	392	438	404	414	397	384	381	409	370	354	385
1958 Aug.	372	446	433	411	420	412	392	441	406	414	403	388	385	414	373	361	385
1958 Nov.	376	451	454	411	420	412	391	427	409	417	404	393	392	414	381	363	401
1959 Febr.	381	455	464	416	441	416	400	432	413	419	407	397	399	419	396	365	407
1959 Mai	373	449	457	412	419	413	396	427	410	419	402	394	393	415	392	362	406
1959 Aug.	385	457	460	424	427	422	401	445	424	431	416	401	401	430	396	374	413
Technische Angestellte																	
1957	423	448	457	388	382	377	365	426	393	402	382	437	406	436	406	354	412
1958	384	476	466	406	397	396	380	441	413	421	400	462	440	465	440	379	421
1957 Febr.	432	454	465	390	396	378	370	428	392	397	387	430	386	431	415	348	392
1957 Mai	399	432	453	385	377	379	362	424	390	399	372	436	397	434	410	357	398
1957 Aug.	459	454	455	387	382	374	367	427	396	401	380	437	418	443	405	346	416
1957 Nov.	397	451	457	388	378	377	363	422	395	410	388	445	420	438	395	365	443
1958 Febr.	431	468	465	410	414	400	395	446	415	422	398	452	434	449	430	368	412
1958 Mai	352	471	450	404	388	397	380	442	410	414	395	462	431	467	437	366	423
1958 Aug.	417	490	474	404	392	395	370	433	410	422	404	467	445	472	443	395	410
1958 Nov.	342	475	496	406	392	393	374	442	415	426	402	470	452	474	449	385	439
1959 Febr.	275	482	499	410	395	400	377	440	418	428	401	474	428	469	457	357	462
1959 Mai	264	483	484	403	388	392	371	432	415	429	390	473	423	476	472	371	476
1959 Aug.	259	498	491	418	391	404	371	461	432	442	410	481	429	495	467	385	481
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																	
1957	350	430	436	387	391	385	368	416	383	389	380	374	365	395	360	342	378
1958	369	445	441	411	417	410	392	438	407	415	402	393	388	414	377	360	391
1957 Febr.	345	428	443	387	391	386	368	410	383	387	382	370	362	391	357	338	374
1957 Mai	345	428	433	384	389	385	368	411	380	387	374	372	369	394	359	338	370
1957 Aug.	352	432	434	387	391	384	366	422	384	389	377	374	362	397	361	342	380
1957 Nov.	356	433	433	390	393	387	369	420	386	392	386	380	368	398	365	350	389
1958 Febr.	363	440	440	413	420	412	395	443	409	412	404	387	384	402	376	360	388
1958 Mai	365	436	431	408</													

**noch: Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
DM**

Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien							Nahr.-u. Genußmittelind.				Handel, Geld- u. Versicherungswesen						
	Druckerei-gewerbe	Leder-erzeugung	Herst.v. Leder-waren	Schuh-industrie	Textil-gewerbe	Beklei-dungs-gewerbe	Herst.v. Musik-instrum. Spiel-waren usw.	ins-gesamt	Brauerei und Mälzerei	Tabak-waren-herstellung	Bau-gewerbe	ins-gesamt	Ein- u. Ausfuhr-handel	Binnen-groß-handel	Einzel-handel	Geld-, Bank-u. Borsen-wesen	Ver-siche-rungs-wesen	
Männer																		
Kaufmännische Angestellte																		
1957	616	565	548	555	589	542	592	583	650	554	593	540	564	543	494	563	579	
1958	666	595	575	596	621	573	616	618	685	588	623	574	605	574	526	596	625	
1957 Febr.	602	558	531	549	577	532	584	566	636	541	573	531	551	533	482	556	576	
Mai	601	562	542	545	585	539	584	576	645	550	600	534	560	539	486	554	581	
Aug.	622	570	554	558	593	543	594	586	661	557	599	542	567	545	496	570	576	
Nov.	636	570	564	566	599	554	607	600	660	569	601	551	577	556	508	571	584	
1958 Febr.	647	585	566	584	606	564	614	603	667	584	607	564	593	563	518	584	623	
Mai	652	603	576	599	621	572	614	612	679	579	624	566	604	568	520	578	620	
Aug.	678	596	579	601	627	573	616	621	687	592	631	579	608	577	531	609	621	
Nov.	687	596	581	600	635	583	619	634	705	598	632	587	617	589	534	609	637	
1959 Febr.	691	603	580	606	641	584	623	634	708	605	637	593	623	590	545	625	636	
Mai	695	605	579	619	638	590	635	642	717	599	664	593	622	597	544	615	630	
Aug.	701	619	592	633	652	593	651	655	731	620	670	606	639	610	555	622	652	
Technische Angestellte																		
1957	741	634	588	616	643	591	630	623	708	565	735	605	661	586	629	616	722	
1958	796	674	600	665	669	623	682	669	753	619	773	642	716	633	634	697	820	
1957 Febr.	705	626	571	603	626	584	618	596	688	560	710	599	660	584	619	644	690	
Mai	721	633	582	616	643	581	626	616	701	562	736	595	661	576	624	557	650	
Aug.	763	640	598	619	647	592	638	627	719	565	743	608	658	588	629	648	788	
Nov.	775	636	601	625	656	605	640	652	722	573	747	617	665	595	644	599	786	
1958 Febr.	774	660	593	646	654	613	670	643	724	595	747	621	703	612	612	661	778	
Mai	779	667	605	671	666	624	682	663	754	602	778	629	702	617	626	699	822	
Aug.	811	684	600	672	676	628	688	672	760	626	784	642	721	631	637	718	867	
Nov.	817	688	602	670	685	627	691	700	774	650	782	679	735	676	662	713	817	
1959 Febr.	816	696	590	675	687	638	694	677	777	651	782	676	727	669	667	720	897	
Mai	821	706	606	680	690	644	688	697	796	656	820	690	748	679	691	733	900	
Aug.	834	703	609	689	696	655	708	709	804	672	828	702	761	692	698	744	907	
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																		
1957	667	592	560	578	610	558	608	592	661	557	689	544	569	547	505	564	580	
1958	720	624	583	622	640	589	642	629	698	597	727	578	611	579	533	596	626	
1957 Febr.	644	587	543	571	596	549	599	573	645	547	664	535	557	538	493	558	576	
Mai	651	591	553	572	609	553	603	585	655	553	692	538	566	542	498	554	581	
Aug.	678	597	568	582	615	559	611	596	672	560	698	547	572	549	508	571	577	
Nov.	692	596	575	588	621	571	620	612	671	570	701	556	582	559	519	571	585	
1958 Febr.	700	613	574	608	624	580	636	612	678	587	703	568	598	568	524	585	623	
Mai	703	626	585	626	638	589	641	624	694	586	730	569	609	572	526	579	621	
Aug.	734	628	585	628	645	591	644	632	701	601	736	582	614	581	538	610	621	
Nov.	742	630	588	626	654	598	647	649	718	613	736	592	622	595	542	609	637	
1959 Febr.	743	638	583	632	658	602	650	644	721	619	738	598	628	597	552	625	637	
Mai	748	643	587	641	658	608	657	655	732	615	772	598	627	603	552	616	631	
Aug.	757	651	597	654	668	615	675	667	745	635	781	611	643	616	563	623	652	
Frauen																		
Kaufmännische Angestellte																		
1957	390	365	354	336	375	353	371	366	453	364	387	331	382	353	303	384	401	
1958	415	382	367	362	393	371	394	388	471	386	407	349	403	368	318	405	425	
1957 Febr.	383	363	350	336	373	346	369	362	444	361	380	330	375	350	299	381	404	
Mai	381	361	350	333	374	352	368	360	447	363	389	326	378	349	286	380	401	
Aug.	394	368	356	338	374	355	370	368	458	368	389	332	386	355	304	387	396	
Nov.	400	367	357	338	379	360	379	373	462	367	391	336	388	357	310	387	401	
1958 Febr.	407	379	364	355	385	366	387	381	464	381	400	342	400	363	313	400	427	
Mai	405	383	364	363	392	370	394	386	466	382	408	343	399	364	316	392	424	
Aug.	423	382	366	364	397	371	396	389	471	388	411	353	404	370	321	414	424	
Nov.	424	383	374	365	400	377	399	396	484	392	410	357	409	373	322	412	425	
1959 Febr.	426	381	373	366	404	380	398	400	488	406	415	360	414	377	327	426	430	
Mai	425	381	377	368	399	377	404	403	489	403	430	359	412	376	329	415	427	
Aug.	430	392	384	376	407	382	411	412	494	421	435	366	419	383	335	416	446	
Technische Angestellte																		
1957	437	433	414	491	441	446	403	429	463	449	420	422	369	371	439	290	234	
1958	471	464	397	506	463	474	425	458	473	464	410	445	393	380	483	270	-	
1957 Febr.	424	445	410	476	435	437	397	411	454	429	416	410	357	365	428	308	-	
Mai	426	449	420	493	445	443	402	426	459	446	436	408	373	373	419	286	250	
Aug.	444	394	402	495	438	447	400	430	474	456	432	427	390	375	444	271	-	
Nov.	457	448	425	502	447	455	415	445	464	464	396	442	364	369	469	293	-	
1958 Febr.	464	463	379	496	455	458	436	443	468	460	405	438	411	380	469	271	-	
Mai	472	476	389	498	463	476	421	448	468	454	405	437	398	375	477	284	-	
Aug.	477	455	408	503	466	481	416	455	475	466	423	442	390	374	485	261	-	
Nov.	471	464	411	526	472	482	427	483	480	478	407	468	384	396	504	263	-	
1959 Febr.	477	439	414	525	477	487	424	461	492	475	434	480	394	391	528	270	-	
Mai	469	441	429	518	474	486	422	468	507	488	417	489	386	400	534	261	-	
Aug.	469	466	434	544	480	496	429	477	508	487	422	502	393	414	548	220	-	
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																		
1957	391	369	356	341	382	372	376	370	454	368	388	333	382	353	306	384	401	
1958	416	387	369	366	401	392	398	393	471	390	407	350	403	368	320	405	425	
1957 Febr.	385	368	353	341	380	365	373	365	444	364	380	331	375	350	302	381	404	
Mai	382	366	354	338	382	371	373	364	447	366	390	327	378	349	299	380	401	
Aug.	395	370	358	343	381	373	373	372	459	372	390	334	386	356	307	387	396	
Nov.	401	372	360	343	386	379	383	378	462	371	391	338	387	357	313	387	401	
1958 Febr.	408	384	365	360	393	385	393	385	465	386	400	343	400	363	314	400	427	
Mai	406	388	366	367	400	393	398	390	466	386	408	344	399	364	318	392	424	
Aug.	425	387	368	369	404	393	398	393	471	392	411	354	403	370				

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Nahrungs- mittel	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	47,60	26,92	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1958 April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85
Mai	545,86	219,98	40,30	55,45	37,87	23,04	84,96	27,70	41,43	19,13	17,18	567,04
Juni	521,41	211,80	34,65	53,71	35,83	27,03	59,38	23,82	44,38	30,81	16,90	538,31
Juli	579,83	227,52	37,33	55,39	38,97	31,98	72,65	24,34	57,22	34,43	15,23	595,06
Aug.	562,61	223,67	38,71	52,52	35,73	32,82	51,04	26,35	72,47	29,30	16,20	578,81
Sept.	528,14	221,90	33,96	53,70	46,78	33,75	48,11	23,47	48,69	17,78	13,42	541,56
Okt.	561,90	249,10	35,42	55,20	46,94	27,56	70,22	25,02	38,37	14,07	17,08	578,98
Nov.	535,13	206,19	34,24	54,98	55,37	25,32	75,82	23,97	44,96	14,28	16,21	551,34
Dez.	780,26	248,51	60,50	52,95	92,77	29,51	159,89	30,70	91,68	13,75	32,59	812,85
1959 Jan.	543,15	208,50	36,26	55,96	51,18	27,21	85,97	25,33	40,00	12,74	14,72	557,87
Febr.	493,63	191,92	36,34	54,29	47,20	27,06	57,09	26,50	39,69	13,54	12,14	505,77
März	575,70	216,91	38,74	55,65	65,40	22,88	80,86	29,78	45,07	20,41	21,01	596,71
April	547,69	213,85	34,94	63,17	44,48	22,92	74,76	28,05	47,92	17,60	18,04	565,73
Mai	554,09	226,20	40,41	56,77	39,44	22,70	76,33	27,71	44,49	20,04	22,64	576,73
Juni	542,92	230,11	34,20	58,73	34,47	25,63	65,82	26,21	46,37	21,38	12,90	555,82
Juli	613,58	228,76	39,99	60,01	43,12	22,72	76,16	24,68	74,44	43,70	19,27	632,85
Aug.	590,28	232,98	38,94	60,71	51,79	35,08	51,73	26,98	62,39	29,68	18,45	608,73

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269, 1958: 275.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) Gramm (soweit nicht anders angegeben)

Zeit	Vollmilch (Liter) ³⁾	Butter	Fette (ohne Butter)				Pflanzen- fette	Kase	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Würstchen
			insgesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl				insgesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,666	378	1 305	74	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1958 April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	18	2 803	367	426	138	1 056
Mai	7,847	389	1 384	75	1 067	156	67	563	19	2 708	354	445	142	1 048
Juni	7,797	378	1 243	57	958	147	65	505	15	2 377	311	373	126	940
Juli	7,682	372	1 182	47	920	144	59	445	13	2 293	273	319	125	944
Aug.	7,344	397	1 179	49	931	131	59	419	13	2 475	313	338	132	1 014
Sept.	7,626	392	1 255	70	943	156	68	421	12	2 550	317	327	128	1 066
Okt.	7,979	437	1 388	75	1 069	130	93	475	13	2 989	361	354	159	1 229
Nov.	7,271	372	1 273	70	976	127	83	451	11	2 835	342	344	156	1 175
Dez.	7,488	409	1 370	76	1 044	136	80	425	12	3 602	349	427	142	1 352
1959 Jan.	7,486	429	1 275	80	947	131	87	457	13	3 094	369	410	149	1 241
Febr.	6,949	384	1 159	68	853	121	99	426	13	2 835	301	332	126	1 029
März	7,032	398	1 211	60	942	120	72	484	19	2 791	332	335	128	1 052
April	7,458	409	1 299	63	984	144	81	539	18	2 652	321	346	123	1 082
Mai	7,148	415	1 283	59	989	145	72	534	18	2 748	386	376	121	1 082
Juni	7,668	404	1 199	51	941	135	59	512	15	2 361	269	303	116	1 000
Juli	7,075	397	1 081	47	846	133	50	468	15	2 198	246	285	93	948
Aug.	7,138	409	936	51	870	132	54	422	14	2 473	303	337	124	1 027

Zeit	FrISCHE Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel				Kar- toffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren
			insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- geback	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte				
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279
1957 MD	181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306
1958 MD	146	209	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7 456	416	1 380	336
1958 April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	629	1 103	402
Mai	122	169	6 230	4 678	1 153	1 847	1 102	254	86	1 957	457	1 319	322
Juni	102	157	6 014	4 587	1 060	1 459	805	223	54	2 573	200	1 429	310
Juli	87	142	5 973	4 486	1 091	1 409	813	198	36	4 920	148	2 109	336
Aug.	87	146	5 783	4 304	1 083	1 419	860	188	23	6 324	117	1 655	315
Sept.	119	176	5 998	4 649	1 002	1 695	1 046	217	56	13 737	236	1 746	272
Okt.	183	265	6 411	4 904	1 090	1 832	1 080	243	104	42 245	361	1 421	262
Nov.	170	232	5 942	4 463	1 025	1 658	1 021	197	91	10 356	427	1 208	334
Dez.	124	313	6 047	4 335	1 110	1 945	1 288	211	88	2 639	585	1 244	446
1959 Jan.	168	250	6 034	4 523	1 139	1 587	856	236	110	1 456	605	1 055	244
Febr.	185	242	5 557	4 081	1 054	1 579	893	229	95	1 210	548	1 057	253
März	196	213	5 648	4 160	1 067	1 683	1 004	232	70	1 448	569	1 116	493
April	145	192	6 083	4 572	1 089	1 655	918	239	86	1 135	518	1 151	279
Mai	100	166	6 035	4 427	1 157	1 569	868	236	56	1 539	363	1 256	361
Juni	77	135	5 995	4 507	1 101	1 526	810	247	26	2 780	227	1 640	305
Juli	56	143	5 707	4 112	1 145	1 390	779	217	20	4 146	202	1 762	347
Aug.	78	170	5 690	4 070	1 159	1 399	792	224	32	5 645	267	1 400	325

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke. - 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch. - 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269, 1958: 275.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoß		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier	
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter			Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak			
						Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt							Pfeifen- tabak
	Mill.St		t			Mill.DM				Pf je St		DM je kg		1 000 hl	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1950 MD	2 011	315	1 438	404	328	205	62	52	8	10,17	19,53	35,89	20,72	1 464	1 404
1954 MD	3 305	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 515
1955 MD	3 784	382	1 019	271	434	326	73	29	5	8,60	19,04	28,82	17,80	2 933	2 855
1956 MD	4 224	383	889	246	469	363	75	26	5	8,59	19,46	28,79	18,41	3 196	3 113
1957 MD	4 663	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,90	27,5	18,5	3 681	3 590
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1958 Okt.	5 636	457	711	205	602	481	98	19	4	8,5	21,37	26,9	18,7	3 659	3 604
Nov.	5 012	416	637	184	544	430	93	17	4	8,6	22,46	27,2	19,7	3 078	3 020
Dez.	4 521	331	595	158	480	388	73	16	3	8,6	22,22	27,2	19,6	4 096	3 894
1959 Jan.	5 036	353	715	195	521	430	68	19	4	8,5	19,23	27,2	19,2	3 070	2 981
Febr.	4 869	320	740	174	501	415	63	20	3	8,5	19,80	26,8	19,8	3 093	3 017
März	5 077	327	685	178	521	434	65	19	4	8,6	19,75	27,2	20,1	3 896	3 792
April	5 985	406	747	182	615	511	80	20	3	8,5	19,62	27,2	19,0	4 217	4 136
Mai	4 933	363	725	186	515	421	71	20	4	8,5	19,69	26,9	19,2	4 372	4 295
Juni	5 582	381	726	213	575	476	76	20	4	8,5	19,85	27,0	19,5	4 669	4 591
Juli	5 898	398	822	181	605	501	78	22	3	8,5	19,74	26,9	18,7	5 687	5 588
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ¹⁰⁾															
1959 Juli	6 006	404	835	208	616	510	80	22	4	8,5	19,78	26,9	18,6	5 787	5 688
Aug.	5 654	369	862	196	580	478	74	23	4	8,5	20,14	26,6	18,5	4 951	4 876
Sept.	5 585	408	762	202	581	473	84	21	4	8,5	20,58	27,0	19,2	4 576	4 517
Okt.	5 708	439	749	192	603	484	95	20	4	8,5	21,58	27,1	19,4	4 169	4 115

Zeit	Branntweinerzeugung u.-absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle			
	Erzeugung ins- gesamt	Absatz der Monopol- verwal- tung ⁴⁾	darunter zu Trink- brannt- wein- zwecken ⁴⁾	Schaum- wein ⁵⁾	schaum- wein- ähnlichen Getränken	Roh- und Ver- brauchs- zucker ⁷⁾	Stärke- zucker und -sirup	Rüben- säfte (im Presßver- fahren hergest.)	Rüben- zucker- lösun- gen ⁸⁾	ins- gesamt	darunter		
											Leichtöle ⁹⁾	Gasöle	Leichte Stein- kohlen- teeröle
	1 000 hl Weingeist		1 000 g Fl.6)		1 000 dz		1 000 t						
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1950 VjD	374	306	135	.	1 061	48	15	6	94	75	3	16	
1954 VjD	321	327	149	5 148	434	1 072	63	30	487	196	160	21	
1955 VjD	304	345	169	6 819	461	3 420	10	26	573	191	214	21	
1956 VjD	342	388	193	8 569	455	3 660	203	32	577	220	253	41	
1957 VjD	400	412	211	10 349	498	3 720	218	28	40	615	234	51	
1958 VjD	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	272	59	
1958 Okt.	355	481	273	16 829	552	4 634	216	31	42	818	309	338	66
Nov.										685	252	288	59
Dez.										687	257	281	62
1959 Jan.	516	457	243	13 988	523	3 079	204	24	32	611	233	223	57
Febr.										637	225	241	78
März										746	280	268	93
April	462	434	201	9 891	404	3 494	223	21	27	872	322	344	89
Mai										780	321	260	84
Juni										930	317	309	99
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	940	374	354	100
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ¹⁰⁾													
1959 Juli	414p	448p	194p	12 481	523	...	...	...	...	947	378	357	101
Aug.										869	323	329	116
Sept.										932	343	352	123
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	925	305	364	136

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Zucker (bis 1954) und Mineralöl = MD.- 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohsucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Rübenzuckerabläufe, Rübensäfte (nicht im Preßverfahren hergestellt) und andere Rübenzuckerlösungen.- 9) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.- 10) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln (W)	= Berlin (West)

noch: Veröffentlichungen vom 18. November bis 16. Dezember 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
Geld und Kredit		
VII/8/127	Boden- und Kommunalinstitute, September 1959	1.—
VII/26/167-1	Index der Aktienkurse am 13., 23. und 30. November sowie am 7. Dezember 1959	—,50
VII/27/43-44	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Oktober 1959	—,50
	Ende November 1959	—,50
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/28/45	Öffentliche Fürsorge, Rj. 1958	1.—
Öffentliche Finanzen		
Band 235	Aufgaben- und Lastenverteilung auf dem Gebiet des Schulwesens (Ergebnisse der Finanzstatistik 1952 bis 1957)	4.—
Preise		
PLW 4	Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft 1958/59	2.50
PLW 11	Teil III: Index der Tariflöhne und Tarifgehälter. Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung, August 1959	1.—
VI/20/77	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Oktober 1959	1.—
VI/19/112	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Oktober—November 1959	1.50
VI/2/135	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Oktober 1959	—,50
VI/6/106	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, Oktober 1959	1.—
VI/7/64	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufspreise der Landwirtschaft, Oktober 1959	1.—
VI/21/38	Meßziffern der Bauleistungspreise und Preisindex für Wohngebäude, Februar 1958 bis Mai 1959	1.—
VI/3/119	Preisindex für Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandelspreise, Oktober 1959	1.—
VI/1/563-5	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in den Landeshauptstädten vom 6. November bis 4. Dezember 1959	—,50
Versorgung und Verbrauch		
VII/61/146	Absatz von Tabakwaren, September 1959	—,50
VII/62/149	Absatz von Bier, Oktober 1959	—,50
VII/64/11	Versteuerung und steuerbegünstigte Verwendung von Mineralöl, Jahr 1958	1.—
IV/10/16	Düngemittelversorgung, Oktober 1959	1.—

¹⁾ Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.²⁾ Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 1 und 2.³⁾ Herausgeber: Stat. Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Schriftleitung: Gerhard Fürst, Präsident des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
 Verlag: Wöhlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Mainz, Bahnhofplatz 2

Druck: Union Druckerei GmbH Stuttgart, Cottastraße 13

Eugspreis: Jährlich (12 Hefte) 64,00 DM, Einzelheft 6,00 DM (zuzüglich Versandgebühren).

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Wichtige Neuerscheinung:

DIE STAATLICHE ERFASSUNG DER PRODUKTIONSGRUNDLAGEN

Vorgänge und Ergebnisse in den Bereichen der Wirtschaft

Stand Mitte 1959

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Etwa 200 Seiten — Format DIN A 4, Preis DM 12.—

Dieses Nachschlagewerk soll denjenigen, die bei ihren Arbeiten statistisches Material über Produktionsgrundlagen, -vorgänge und -ergebnisse in den einzelnen Wirtschaftsbereichen brauchen, den Zugang zu den vom Statistischen Bundesamt und den übrigen Bundesbehörden hierüber veröffentlichten Daten erleichtern (z. B. über Betriebe, Anlagen, Vorräte, Beschäftigte, Kosten, Produktion, Umsatz und Preise).

In Form eines Kataloges wird für diesen Fragenkomplex **einmalig Tatbeständen und Wirtschaftsbereichen geordneter Überblick** über die ab 1949 vorhandenen statistischen Unterlagen gegeben und der Benutzer schnell und eingehend darüber informiert, welche statistischen Angaben über einen bestimmten Tatbestand für einen gegebenen Wirtschaftsbereich vorliegen.

Es wird dabei genau erläutert, aus welcher statistischen Quelle die Angaben stammen, wie häufig und mit welchem statistischen Verfahren jede einzelne Tatbestand erfaßt wurde bzw. wird, ob der statistische Nachweis vom Tatbestand bzw. vom Wirtschaftsbereich her gesehen vollständig ist oder auf welche Teile er sich beschränkt, wie die Ergebnisse (auch nach Wirtschaftszweigen) gliedert und wo sie veröffentlicht sind.

Die weiteren Teile des Bandes enthalten eine synoptische Übersicht, ergänzende Einzelheiten über die statistischen Quellen sowie die wichtigsten Wirtschaftszweigsystematiken.



W. KOHLHAMMER VERLAG MAINZ/Rhein

Abteilung Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts

Bahnhofplatz 2 — Fernschreiber dgV 0 41 77 68

Fernsprecher Mainz 2 23 44 und 2 71 16